Evangelischer

Liederschatz.

Eine

Auswahl der bekanntesten Kernlieder

für

Sonntags-Schulen, Vereine und Gottesdienste.

Mit mehreren Anhängen.

Zweite Auflage.

Notenausgabe.

Newark, N. J.

Verlag von Gebrüder Geiger, 77 Springfield Avenue.

Vorwort zur zweiten Auflage.

Das Eigenartige der vorliegenden Liederauswahl hat vielen Beifall gefunden, so daß die erste Auflage, obwohl in unvollkommener Gestalt, ohne Noten, schnell vergriffen war und die Nachfrage nach dieser Notenausgabe immer stärker wurde. Beide Ausgaben sind das Werk großer Sorgfalt, an dem Viele mit Rath und That gearbeitet haben.

Das Neue, Eigenthümliche und Praktische dieses Buches besteht darin, daß es die Einseitigkeit fast aller deutschen Bücher ähnlicher Art, samt ihren bösen Folgen, strengstens vermeidet und eine gute Mischung aller Liedergattungen bietet. Es enthält daher: 1. die bekanntesten Kern-Choräle, von welchen die meisten durch Jahrzehnte, etliche durch Jahrhunderte langen Gebrauch der deutschen Kirche in Fleisch und Blut übergegangen sind. Abgesehen von vereinzelten Liebhabereien wird daher niemand allgemein eingebürgerte Lieder darin vermissen. Die Choräle sind nach Landenberger gegeben, aber in Viertelnoten gesetzt. Langsamkeit beim Singen darf nemlich nie mit Feierlichkeit verwechselt werden, zumal sie weit öfter den Eindruck ungemeiner Langweilerei, Schwerfälligkeit und schleppender Monotonie macht. Da das zu langsame Tempo bekanntlich auch das kräftige Singen hindert, so raubt es dem herrlichen Choralgesang, dem einzigartigen Charakteristikum der deutsch-protestantischen Kirche, ganz und gar seine ehemalige Frische und Lebendigkeit und verleidet ihn der Jugend. 2. stehen in diesem Buche eine Anzahl bekannter deutscher Kirchenlieder, die nicht so unzertrennlich mit einer Choralmelodie verwachsen und denen deshalb etwas lebhaftere, aber meist ungemein liebliche Melodien beigegeben sind, welche sorgfältig aus deutschen und englischen Quellen ausgewählt wurden. So z. B. Nr. 15, 37, 46, 60, 64, 95, 129, 149, 150, 158, 176, 177, 190, 194, 214, 219, 228, 242, 251, 257, 262, 270, 285, 299, 308, 312, 355. Wem aber die gewöhnlich zu diesen Liedern gesungene Choralmelodie besser zusagt, findet bei jedem Liede die Nummer angegeben, wo er sie in diesem Buche finden kann. — 3. enthält diese Sammlung eine Anzahl neuer Melodien, theils weil die sog. Originale selbst für Geld nicht abgedruckt werden durften, theils aber auch, weil viele davon bereits „ausgesungen" und "stale" sind. Unsere Substitute sind durchweg bedeutende Verbesserungen in Bezug auf Schönheit und erbauliche Kraft. Ihr Vorzug kann natürlich nur dann ganz gewürdigt werden, wenn man sie erst gründlich einübt und darnach mit der alten vergleicht, denn eine noch nicht geübte neue mit einer wohlbekannten alten Melodie zu vergleichen ist offenbar nicht "fair". Wer möchte wohl nach gründlicher Einübung der folgenden neuen Melodien wieder zu den alten zurückkehren? So z. B. Nr. 1, 19, 66, 111, 216, 218, 224, 225, 234, 247, 250, 321, 325, 329, 342, 372 und andere. Diese neuen Melodien wollen auch (neben der Uebung von Festprogrammen während des Jahres) dem Wunsche nach Abwechslung entgegenkommen. 4. enthält diese Sammlung die altbekannten geistlichen Volkslieder deutschen Ursprungs nebst vielen Sonntagsschulgesängen und Evangeliumsliedern, wie z. B. Nr. 3, 12, 51, 75–93, 206, 295, 298, 331, 332, 336, 346, 371 und andere.

Die allermeisten Lieder dieser vier Gattungen sind von bleibendem Werthe, sehr gehaltvoll und können immer und immer wieder gesungen werden ohne abgedroschen zu klingen, weil sie bei näherer Bekanntschaft nur gewinnen. — Die Classiker Händel, Mozart, Mendelssohn, Haydn, Bach, Beethoven, Gottschalk, Schubert, Blumenthal, Rossini, Flotow und Abt sind in diesem Buche gut vertreten. — Viele Melodien wurden in eine tiefere Tonart übertragen, weil eine zu hohe Lage das kräftige Singen beeinträchtigt. Ferner sind bei jedem Liede sämmtliche Parallellmelodien im Buche angegeben. — Da diese Sammlung im sog. „Gesangbuchsstyl" gedruckt ist, so fielen die Lieberüberschriften der Raumersparnis wegen weg. — Der Text der ersten Auflage blieb unverändert, ausgenommen bei Nr. 6 der Musik und Nr. 103, eines unschönen Ausdrucks wegen.

Infolge dieser Anlage bietet dieses Buch bedeutende Vortheile: 1. es spart den

Gemeinden viel Geld, indem es mit Ausnahme des Kirchengesangbuches alle anderen völlig ersetzt. Da die besten Lieder aus allen drei Gattungen gewöhnlich strenge getrennt und in drei Büchern zerstreut sind (Gesangbuch, Sonntagsschulbuch, Evangeliumslieder,) so muß man, um die besten der drei Sorten singen zu können, auch 2—3 Bücher einführen. Gesungen werden dann kaum ein Drittel sämmtlicher Nummern, aber bezahlt müssen auch die nie gesungenen „Rubrikenfüller" werden. Dieses Buch hingegen bietet die beliebtesten Lieder aus 4—6 Sammlungen für weniger als die Hälfte von dem, was die 2—3 Bücher, welche es ersetzt, kosten. 2. ermöglicht dieses Buch Choralübung in der Sonntagsschule, welche meist deshalb unterbleibt, weil zu wenige in den gangbaren S. Schulbüchern stehen. Da die Schule der Kirche vorarbeiten soll und weil das in der Jugend Gelernte den nachhaltigsten Eindruck macht, so sollten jeden Sonntag 10—15 Minuten lang durch zeilenweises Vorspielen und Nachsingen den Schülern die besten unserer Liederkleinodien fest eingeprägt werden. Eine Eigenthümlichkeit, wodurch sich eine Kirche vortheilhaft vor allen andern auszeichnet, wie die deutsche durch ihren Choral, darf sie ihrem Nachwuchs nicht vorenthalten oder durch mangelhafte Einübung verleiden, mit der falschen Entschuldigung: sie lieben es nicht. Die Jugend hat schon Geschmack für's Erhabene, aber ungekannt bleibt eben ungeliebt. 3. Dieses Buch schützt die Jugendbetstunde vor Einseitigkeit. Fremde Luft weht, wenn unter 8—10 gesungenen Liedern kein einziges deutschen Ursprungs ist. Das „Evangeliumslied" mit seinen lebhaften, weichen, anregenden Melodien, ist ein wirkliches Bedürfnis, weshalb wir auch sehr viele davon aufgenommen haben, aber von der deutschen Jugend soll es nur neben und niemals mit Verdrängung der Kernlieder gesungen werden. Unsere Jugend darf durch die Bücher, welche wir ihnen in die Hand geben, nicht den Eindruck bekommen, daß Luther's, Gerhardi's, Gellert's, Tersteegen's, Spitta's und Knapp's unsterbliche Lieder nicht mehr würdig sind, wenigstens neben den neueren Dichtungen, von ihr gesungen zu werden. Dieses Buch, in dem beide Arten hübsch neben einander stehen, ermöglicht es, Altes und Neues zu singen. 4. Dieses Buch belebt den Abendgottesdienst, weil neben einem Choral auch ein lebhafteres Lied gesungen werden kann. Benützt man Abends die gewöhnlichen S. Schulbücher, so fehlen wieder die Choräle. Hier aber sind alle drei Sorten beisammen. 5. Dieses Buch bietet dem Prediger und Leiter größere Freiheit in der Auswahl. Bei den einseitigen Sammlungen kann er nur solche Lieder singen lassen, welche zufällig in dem Buche stehen, welches gerade in der betreffenden Versammlung gebraucht wird. Wie gerne würde man oft ein gerade recht passendes Lied ausgeben, aber — es steht nur in dem Buch, das in der Schule, oder dem Verein gebraucht wird. Dieses Buch hebt jene Beschränkung auf, weil alle in der Gemeinde bekannten Lieder beieinander stehen. 6. Dadurch hebt es die Singfertigkeit der ganzen Gemeinde, indem alle Lieder in allen Versammlungen einheimisch werden. Allerdings in verschiedenem Verhältnis: in der Schule und Betstunde vorwiegend lebhafte, in Gottesdiensten mehr Choräle. Es liegt etwas Erhebendes in kräftigem, sicherem Gesang, der aber nur durch das öftere Singen derselben Lieder in allen Versammlungen erzielt wird. — Die Bibelabschnitte im Anhang, wenn wechselweise gelesen, beleben den Abendgottesdienst. Für alle Feste bieten sie Passendes. Richtig eingeteilt, kommen etliche jährlich zweimal an die Reihe und das vertragen solche Abschnitte schon.

Der englische Anhang ist für solche Gemeinden bestimmt, die englische Abendgottesdienste haben oder gewohnt sind in der S. Schule hie und da ein englisches Lied zu singen. Wer keinen Gebrauch dafür hat, kann ihn ja einfach unbeachtet lassen. Für etwaige besondere Gelegenheiten in der Zukunft mag er ihnen doch einmal zu Statten kommen.

Zum Schluß noch die Empfehlung, daß in unsern Sonntagsschulen das regelrechte Einüben neuer Lieder doch mehr ein regelmäßiger Unterrichtszweig werden möchte als bisher. Auch die Jugend-Vereine sollten hierin mehr thun.

Der Herr begleite diese Arbeit mit seinem Segen.

Philadelphia, Pa., am 15. September 1897. Ph. V.

Inhalt.

	Nr.
I. Der Gottesdienst.	
1. Lob- und Danklieder	1–25
2. Gebetslieder	26–36
3. Sonntagslieder	37–42
4. Morgenlieder	43–44
5. Abendlieder	45–54
II. Gott der Vater.	
1. Wesen und Eigenschaften	55–60
2 Schöpfung	61
3. Vorsehung	62–66
III. Gott der Sohn.	
1. Advent	67–74
2. Weihnachten	75–92
3. Epiphanias	93
4. Lehre und Vorbild	94–100
5. Passion	101–129
6. Grablegung	130
7. Ostern	131–139
8. Himmelfahrt	140–141
9. Himmlische Herrlichkeit	142–143
IV. Gott der heilige Geist.	144–151
V. Die heilige Dreieinigkeit.	152–153
VI. Die christliche Kirche.	
1. Grund und Wesen	154–157
2. Verfolgung	158
3. Reformation	159–160
4. Kirchweihe	161
5. Ordination	162
6. Einführung von Kirchenräten	163
7. Sonntagsschule	164–175
8. Mission	176–189

	Nr.
VII. Die Gnadenmittel.	
1. Wort Gottes	190–194
2. Die heilige Taufe	195–196
3. Konfirmation	197–199
4. Gliederaufnahme	200–201
5. Das heilige Abendmahl	202–204
VIII. Die Heilsordnung.	
1. Berufung und Erweckung	205–218
2. Buße, Bekehrung und Wiedergeburt	219–229
3 Glaube und Rechtfertigung	230–243
4. Friede und Gnadenstand	244–255
IX. Das christliche Leben. (Heiligung.)	
1. Liebe zu Gott. (Jesuslieder)	256–280
2. Nachstenliebe. (Gemeinschaft der Heiligen)	281–286
3. Geistlicher Kampf. (Heiligung)	287–296
4. Kreuz und Trost	297–306
5. Hingabe an Gott. (Weihe)	307–315
6. Christliche Thätigkeit	316–3 4
7. Himmlischer Sinn. (Pilgerlieder)	325–341
X. Besondere Verhältnisse.	
1. Jahresschluß	342–343
2. Neujahr	341–346
3. Vaterland	347–351
XI. Die letzten Dinge.	
1. Tod und Begräbniß	352–359
2. Wiederkunft Christi	360–362
3. Auferstehung und Weltgericht	363–366
4. Die ewige Seligkeit	367–371
XII. Schlußlieder und Lobsprüche.	372–383
XIII. Ausgewählte Schriftabschnitte.	

Alphabetisches Lieder-Verzeichnis.

	Nr.
Abend ist es; Herr die Stunde	46
Abend ist es wieder	50
Abendruhe nach des Tages Lasten	52
Ach Blätter nur	322
Ach bleib' bei uns, Herr Jesu Christ	377
Ach bleib' mit Deiner Gnade	5
Ach mein Herr Jesu, Dein Nahesein	246
Ach sagt mir nichts von Gold ꝛc	260
Ach sei mit Deiner Gnade	22
Allein Gott in der Höh' sei Ehr'	2
Alle Jahre wieder	88
Aller Gläub'gen Sammelplatz	356
Am Sonntag, am Sonntag	40
An Dein Bluten und Erbleichen	108
Auf, Christenmensch, auf, auf	289
Auf Deinen Ruf, o Herr	227

	Nr.
Auf, denn die Nacht wird kommen	317
Auferstehn, ja auferstehn	363
Auf Gott und nicht auf meinen Rat	304
Auf zum Werk	324
Aus dem Himmel ferne	165
Aus Gnaden soll ich selig werden	237
Aus irdischem Getummel	95
Aus tiefer Not schrei' ich zu Dir	220
Barmherziger, laß Deiner Gnade	195
Befiehl du deine Wege	64
Behalte mich in Deiner Pflege	294
Bei Dir, Jesu, will ich bleiben	308
Bereite dich, o Seele	67
Beschirm' uns Herr, bleib' ꝛc	347
Bleibe bei uns, Herr	45
Bleibt bei dem der euretwillen	261
Blühende Jugend, du Hoffnung ꝛc	172
Breite über meinem Schlummer	54
Christe, Du Beistand Deiner ꝛc	158
Christe, Du Lamm Gottes	379
Christi Blut und Gerechtigkeit	239
Christus, der ist mein Leben	354
Danket dem Herrn	11
Das ist eine sel'ge Stunde	42
Das Jahr ist nun zu Ende	343
Daß es auf der armen Erde	150
Dem heiligen Geiste, der gnädig	213
Der am Kreuz ist meine Liebe	123
Der b ste Freund ist in dem Himmel	265
Der Christbaum ist der schönste Baum	91
Der Du auf lichtem Throne sitzest	56
Der Du in Todesnächten	181
Der Du noch in der letzten Nacht	286
Der Du zum Heil erschienen	180
Der große Arzt	215
Der Heiland kommt, lobsinget ihm	73
Der im Heiligtum Du wohnest	161
Der Pilger aus der Ferne	331
Der Tag ist am Erscheinen	183
Dich brauch' ich jede Stund'	279
Die Gnade sei mit allen	375
Die Gnade unseres Herrn Jesu	382
Die Sach' ist Dein, Herr Jesu Christ	179
Dies ist der Tag, den Gott gemacht	76
Die Welt kommt einst zusammen	365
Die wir uns allhier beisammen finden	201
Dir sing' ich, Vaterland	350
Du lieber, heil'ger, frommer Christ	89
Du Stern in allen Nächten	177
Ehr' sei dem Vater und dem Sohn	380
Ein Christ kann ohne Kreuz nicht sein	297
Eines wünsch' ich mir vor allem	116
Ein' feste Burg ist unser Gott	157
Ein lieblich Los ist uns gefallen	245
Ein reines Herz, Herr, schaff' in mir	228
Eins ist not, ach Herr, dies eine	258
Er führet mich	334
Erhöhter Siegesfürst und Held	132
Ermuntert euch, ihr Frommen	362
Es erglänzt uns von ferne ein Land	327
Es geht ein Ruf, dem Donner gle ch	351
Es ist das Heil uns kommen her	233
Es ist ein Born, d'raus heil'ges Blut	121
Es ist in keinem andern Heil	251
Es kennt der Herr die Seinen	236
Es wird so hell dort in der Luft	90
Fahre fort, fahre fort	157
Fast überredet	225
Fels der Felsen, ewiglich	107
Fleht, Brüder, fleht	342
Folg' nicht der Versuchung	291
Frei vom Gesetz	234
Freude ist im Himmel	226
Freudenvoll, freudenvoll	330
Freuet euch, ihr Menschenkinder	81
Fröhlich vereint in herzlicher Liebe	173
Frühling, der die Welt verklärt	186
Führ' mich auf der Lebensbahn	314
Gehe nicht vorbei, o Heiland	35
Geist des Glaubens, Geist der Stärke	149
Geist vom Vater und vom Sohn	146
Geöffnet steht für mich ein Thor	224
Gesegnet ewig sei die Stunde	235
Gesegnet sei das Band	282
Gnadenabgrund, darf ich doch	221
Geh'n Abendsonne	51
Gott, auf Dein Allmachtswort	153
Gott des Himmels und der Erden	43
Gottes Stadt steht fest gegründet	156
Gott in der Höh' sei Ehr'	13
Gott ist die Liebe, läßt	280
Gott ist die Liebe selbst	152
Gott ist gegenwärtig	17
Gott ist getreu	59
Gott mit euch, bis wir	374
Gott sei Dank durch alle Welt	71
Gott, vor dessen Angesichte	55
Gott will's machen, daß die Sachen	303
Großer Gott, wir loben Dich	3
Großer Mittler der zur Rechten	142
Halleluja, Jesus lebt	134
Halleluja, schöner Morgen	38
Hait' im Gedächtnis Jesum Christ	271
Harre, meine Seele	298
Heiland, Deine Menschenliebe	98
Heil'ger Geist, Du Trost und Rat	340
Heil'ge Weihnacht, Fest der Kinder	83
Heilig, heilig, heilig	6
Heimatland, Heimatland	339
Helle Lichter, helle Lichter	92
Herbei, o ihr Gläubigen	79
Her mit dem Rettungsseil	321
Herr, bleib' bei mir	49
Herr, Dein Wort, die edle Gabe	190
Herr, der Du als ein stilles Lamm	204
Herr, Du hast die Kinder uns gegeben	199
Herr, Du weißt, daß ich Dich liebe	256
Herr, Du wollst uns vorbereiten	202
Herr, Gott, Allmächtiger	10
Herr Gott, Dich loben wir	349
Herr, ich höre, Du willst geben	148
Herr Jesu Christ, Dein teures Blut	129
Herr Jesu Christ, aus lichten Höh'n	263
Herr Jesu, höre unser Fleh'n	163
Herrliches, liebliches Zion	329
Herr, mein Leben, es sei Dein	311
Herzliebster Jesu, was hast Du	106
Herz und Herz vereint zusammen	283
Hier auf Erden bin ich ein Pilger	341
Hier ist mein Herz	307
Hier kommen Deine	315
Hilf, Jesu, daß ich meinen Nächsten	281
Himmelan geht unsre Bahn	326
Horch des Heilands Stimme	188
Horch, es klopfet für und für	211
Hört den Fremdling an der Thür	210
Hört es, ihr Lieben	252
Hosanna! Hosanna!	174
Hosianna, gelobet sei	68
Ich bete an die Macht	376
Ich bin Dein, o Herr	310
Ich bin getauft auf Deinen Namen	196

Nr.

Ich bin so froh, daß der Vater ... 247
Ich blicke voll Beugung ... 124
Ich habe nun den Grund gefunden ... 231
Ich hab' von ferne, Herr ... 338
Ich hörte Jesu Freundesruf ... 212
Ich liebe, Herr, Dein Reich ... 154
Ich lobe Dich ... 155
Ich nahe, Jesu, mich zu Dir ... 29
Ich sag' es jedem ... 133
Ich sag' so gern die Kunde ... 105
Im steh' an Deiner Krippe ... 87
Ich weiß, an wen ich glaube ... 230
Ich wiß einen Strom ... 206
Ich will Dich lieben ... 272
Ich will streben ... 295
Ihr Kinderlein, kommet ... 86
Im Herrn entschlummert ... 357
Immer muß ich wieder lesen ... 94
Im Namen des Herrn Jesu Christ ... 200
In allen meinen Thaten ... 62
Inbrünst'g preiß ich Dich ... 194
In der stillen Nächte Stunden ... 208
In der Welt wo Sorge ... 319
In finsterer Gruft er lag ... 136
In jener letzten der Nächte ... 112
Ist Gott für mich, so trete ... 299
Ist's auch eine Freude ... 254
Ist's wahr, daß Jesus starb ... 125

Jauchzet, ihr Himmel ... 80
Jehovah, Deinem Namen ... 378
Jerusalem von Golde ... 368
Jesu, Deine Passion ... 104
Jesu, der Du bist alleine ... 285
Jesu, Dir leb' ich ... 383
Jesu, geh' voran ... 100
Jesu, großer Wunderstern ... 93
Jesu, Heiland, steure Du ... 253
Jesu, meine Freude ... 277
Jesu, meiner Seele Freund ... 278
Jesus Christus herrscht als König ... 143
Jesu, Seelenfreund der Deinen ... 25
Jesus ist der Kern der Schrift ... 193
Jesus lebt, mit ihm auch ich ... 135
Jesus liebt mich, daß weiß ich ... 170
Jesus, meine Zuversicht ... 364
Jesus nimmt die Sünder an ... 209
Jesus soll die Losung sein ... 344
Jesus voller Huld und Lieb' ... 27
Jesu, zieh' zum Kreuze mich ... 109
Jetzt, o Vater, segne mich ... 31

Kehre wieder ... 219
Kennt ihr das Land ... 335
Kinder, wie seid ihr so selig ... 187
Kind Gottes, harre still ... 301
Komm', Geist, vom Thron herab ... 147
Komm' heim ... 217
Komm', o komm', Du Geist ... 145
Komm', Schöpfer Geist ... 20
Kommt doch, o ihr ... 207
Kommt, o liebe Kinder ... 119
Kommt und hört ... 205
Kommt und laßt uns beten ... 26
Komm', Völkerheiland ... 72
Komm' zu dem Heiland ... 218
König der Könige sei uns ... 74

Lamm, das gelitten ... 141
Laßt die Kindlein zu mir kommen ... 169
Laßt mich gehn ... 332
Licht nach dem Dunkel ... 296
Lieblich, dunkel ... 48
Liebster Jesu, wir sind hier ... 18
Lobe den Herren, den ... 9
Lobe den Herren, o meine Seele ... 21

Nr.

Lobt froh den Herrn ... 12
Lobt Gott, ihr Christen allzugleich ... 77
Löst sich allhier ... 302

Macht hoch die Thür ... 69
Mehr Frömmigkeit gib mir ... 276
Mehr lieben möcht' ich Dich ... 273
Meine Lebenszeit verstreicht ... 352
Meinen Jesum laß ich nicht ... 264
Mein Glaube tritt Dir nah ... 103
Mein Glaub' ist meines Lebens Ruh' ... 242
Mein Gott, das Herz ich bringe Dir ... 197
Mein Heiland, kann es möglich sein ... 275
Mein Heiland ruft mir zu ... 115
Mein Herz ist heut ... 255
Mein Herz sei auf der Wacht ... 290
Mein Jesus, noch bin ich ... 293
Mich verlangt nicht nach Schätzen ... 232
Mir ist Erbarmung widerfahren ... 240
Mir nach, spricht Christus ... 99
Mit dem Herrn fang' alles an ... 346
Müde bin ich, geh' zur Ruh' ... 53

Nach der Heimat süßer Stille ... 333
Nacht ist's; und selbst ... 110
Näher mein Gott zu Dir ... 30
Nicht Opfer ohne Zahl ... 128
Nichts, nichts kannst du thun ... 238
Niemals fürchtet euch ein Wort zu ... 318
Nimm mein Herz, o Vater, beug' ... 222
Noch sind die Gnadenpforten ... 214
Nun danket alle Gott ... 7
Nun sich der Tag geendet hat ... 47
Nur Du, o Herr, Du bist es wert ... 270
Nur mit Jesu will ich Pilger ... 328

Ob Trübsal uns kränkt ... 65
O daß doch bald Dein Feuer brennte ... 182
O daß ich tausend Zungen hätte ... 16
O drückten Jesu Todesmienen ... 126
O du fröhliche Osterzeit ... 131
O du fröhliche Weihnachtszeit ... 75
O du Liebe meiner Liebe ... 127
O Ewigkeit, du Donnerwort ... 366
O Gott, mein Gott, so wie ich Dich ... 60
O Haupt voll Blut und Wunden ... 117
O heil'ger Geist, kehr' bei uns ein ... 144
O komm', Du Geist der Wahrheit ... 160
O Lamm Gottes, unschuldig ... 101
O Sabbat, den der Herr gemacht ... 39
O sehet doch, wie heute ... 41
O sel'ger Tag, an dem mein Herz ... 241
O Sonntagsschule, schöner Ort ... 166
O Sonntagsschule, teurer mir ... 168
Ostern, Ostern, Frühlingswehen ... 137
O Vaterhände, die mich so treu ... 33
O Welt, sieh' hier dein Leben ... 122
O wie freu'n wir uns der Stunde ... 15
O wie süß ist Jesu Name ... 19

Prächtig strahlt des Meisters Gnade ... 184
Preist ihn, preist ihn ... 8

Reicht euch die Hände ... 373
Rettet die Irrenden ... 323
Ringe recht, wenn Gottes Gnade ... 229

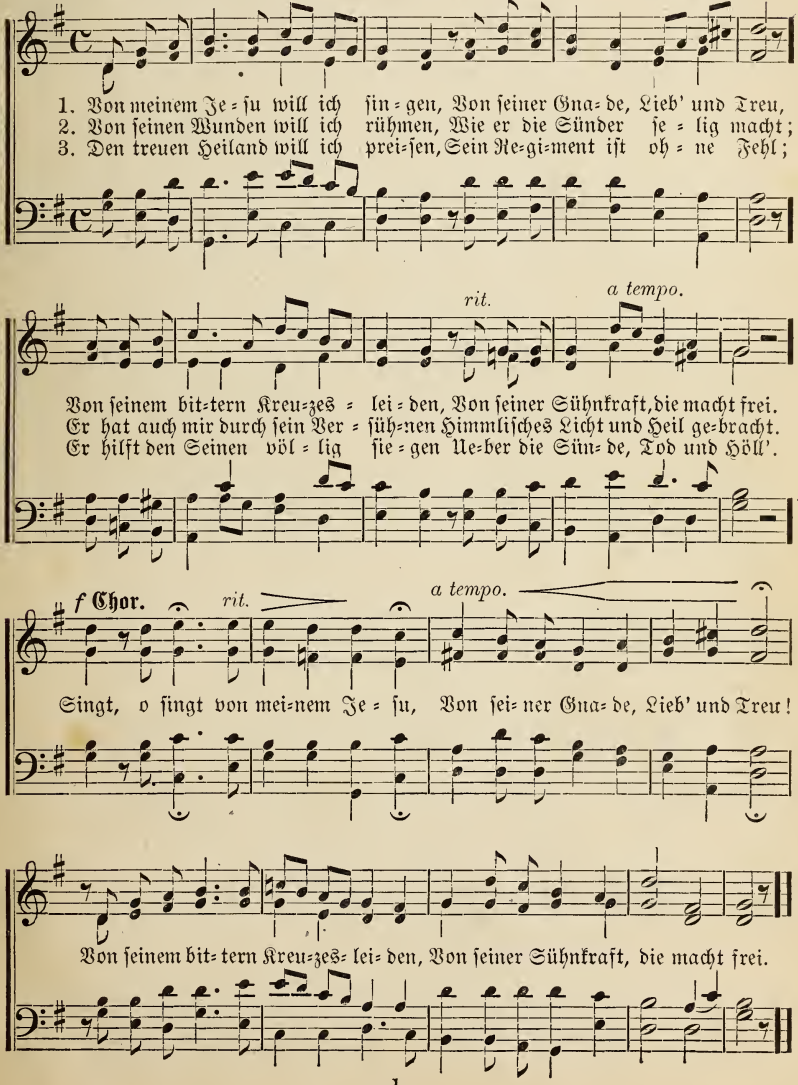
Sag' mir die heil'ge Kunde ... 243
Sammeln wir am Strom ... 370
Schaffet, schaffet, Menschenkinder ... 287
Schau' ich zu jenem Kreuze hin ... 126
Schenk' uns Vater, Deinen Segen ... 372
Schmücke dich, o liebe Seele ... 203
Schöpfer meines Lebens ... 167

	Nr.
Seele auf, ich will verkünden	113
Seele, dein Heiland ist frei	139
Seele, geh' nach Golgatha	118
Seelenbräutigam	266
Seelen, laßt uns Gutes thun	316
Seh'n wir uns wohl einmal	369
Sei getreu bis an das Ende	309
Sei Lob' und Ehr' dem höchsten Gut	23
Sei uns mit Jubelschalle	82
Sei willkommen, Tag des Herrn	37
Sel'ge Gewißheit, Jesus ist mein	249
Selig sind des Himmels Erben	367
Sicher in Jesu Armen	250
Siegesfürst und Ehrenkönig	140
Sieh' meinen Heiland vor'm Thron	32
Sieh' wie einst im fremden Land	292
Singe mir es noch einmal	192
Singe, singe	4
Sollt' es gleich bisweilen	306
Sollt' ich meinem Gott nicht	58
So nimm denn meine Hände	34
Sorge, Herr, für unsre Kinder	198
So wie ich bin, so muß es sein	223
Stärk' uns, Mittler! Dein sind	313
Sein' Dich ein in unsrer Mitte	164
Stille halten Deinem Walten	305
Stille Nacht, heilige Nacht	85
Teure, bleiche, blut'ge Leiche	130
Teures Wort in trüben Zeiten	325
Treuer Heiland, wir sind hier	14
Treuer Meister, Deine Worte	97
Ueber dem blauen Meer, weit	178
Ueber den Sternen, da wird es einst	371
Unsern Ausgang segne Gott	381
Unter Lilien jener Freuden	337
Vater, heute kommet wieder	175
Vergiß deine Sorgen	66
Von Grönlands Eisgestaden	185
Von meinem Jesu will ich singen	1
Voran, voran mit Jesu	320
Vor Jesu Augen schweben	248
Vor meines Herzens König	312
Vorwärts, Christi Streiter	288
Wach' auf, du Geist der ersten	162
Wach' auf, mein Herz, und singe	44
Wachet auf, ruft uns die Stimme	361
Walte, walte nah und fern	176
Was Gott thut, das ist wohlgethan	300
Was ist das Volk so eifrig dort	96
Weihnacht ist heut'	84
Weil ich Jesu Schäflein bin	171
Weißt du, wer dich innig liebet	268
Weit in der Fremde irrt mein Kind	216
Welch' ein treuer Freund ist Jesus	36
Welch' Glück ist's, erlöst zu sein	114
Wenn alle untreu werden	262
Wenn der Heiland	360
Wenn Friede mit Gott meine	244
Wenn Gottes Winde wehen	151
Wenn ich ihn nur habe	267
Wenn ich, o Schöpfer, Deine Macht	61
Wenn kleine Himmelserben	359
Wer ist wohl wie Du, Jesu, süße Ruh'	259
Wer Jesum am Kreuze im Glauben	111
Wer malt den sel'gen Augenblick	355
Wer nur den lieben Gott läßt walten	63
Wer weiß, wie nahe mir mein Ende	353
Wie groß ist des Allmächt'gen Güte	57
Wie könnt' ich sein' vergessen	257
Wie lieblich ist's hienieden	284
Wie schön leuchtet der Morgenstern	274
Wie sie so sanft ruh'n	358
Wie soll ich Dich empfangen	70
Wie süß ist's doch, wenn im Gebet	28
Willkommen, lieber Ostertag	138
Willst Du, Herr, Dein Lamm	269
Wir schwören heut' auf's neue	348
Wir singen Dir, Immanuel	78
Wir treten in das neue Jahr	345
Wo findet die Seele die Heimat	336
Wo Jesus einst gekreuzigt ward	102
Womit soll ich Dich wohl loben	24
Wort des Lebens, laut're Quelle	191
Zieh't fröhlich hinaus	189

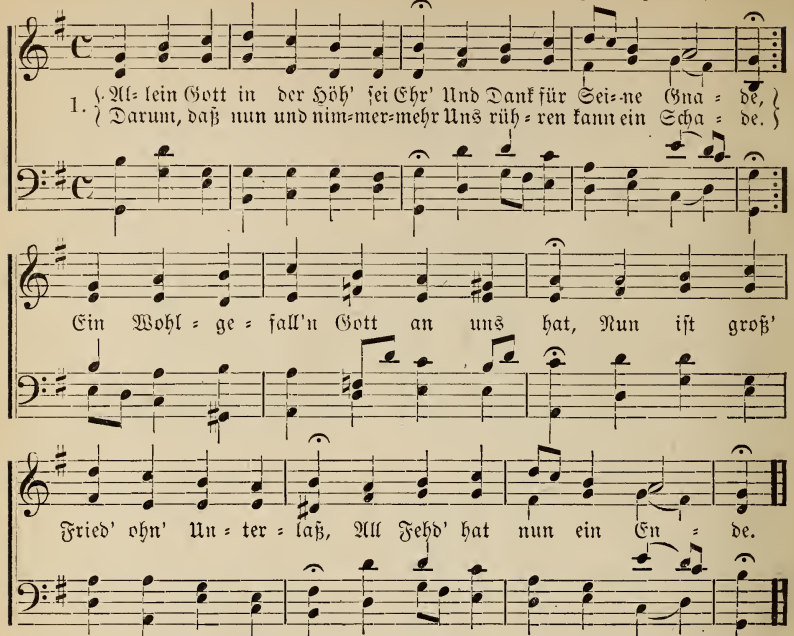
Lob, Dank und Anbetung.

(Hierher passen auch: Nr. 42, 144 bis 149, 158, 161, 182, 190, 192, 222, 228, 249, 253, 266, 269, 276 bis 280, 285, 293, 294, 314. 315, 325.)

1. E. Gebhardt, nach P. P. Bliß. H. C. Grubnert.



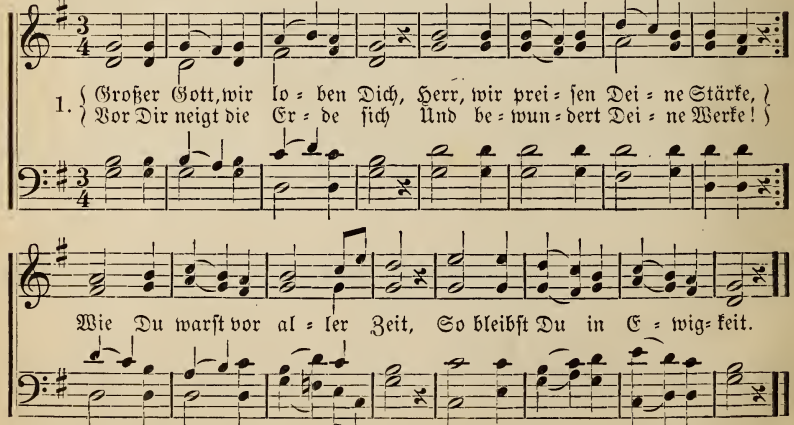
2. Nikolaus Decius, 1526. (Auch Mel. Nr. 23, 220, 271.) Hans Kugelmann, 1540.



2. O Jesu Christe, Gottes Sohn,
Für uns ein Mensch geboren,
Gesandt von Deines Vaters Thron,
Zu retten, was verloren;
Lamm Gottes, heilger Herr und Gott,
Nimm an die Bitt' von unsrer Not,
Erbarm' Dich unser aller,

3. O heil'ger Geist, Du höchstes Gut,
Mit Deinem Heil uns tröste!
Vor Satans Macht nimm uns in Hut,
Die Jesus Christ erlöste
Durch Marter groß und bittern Tod;
Wend' ab all' unser Leid und Not!
Auf Dich wir uns verlassen.

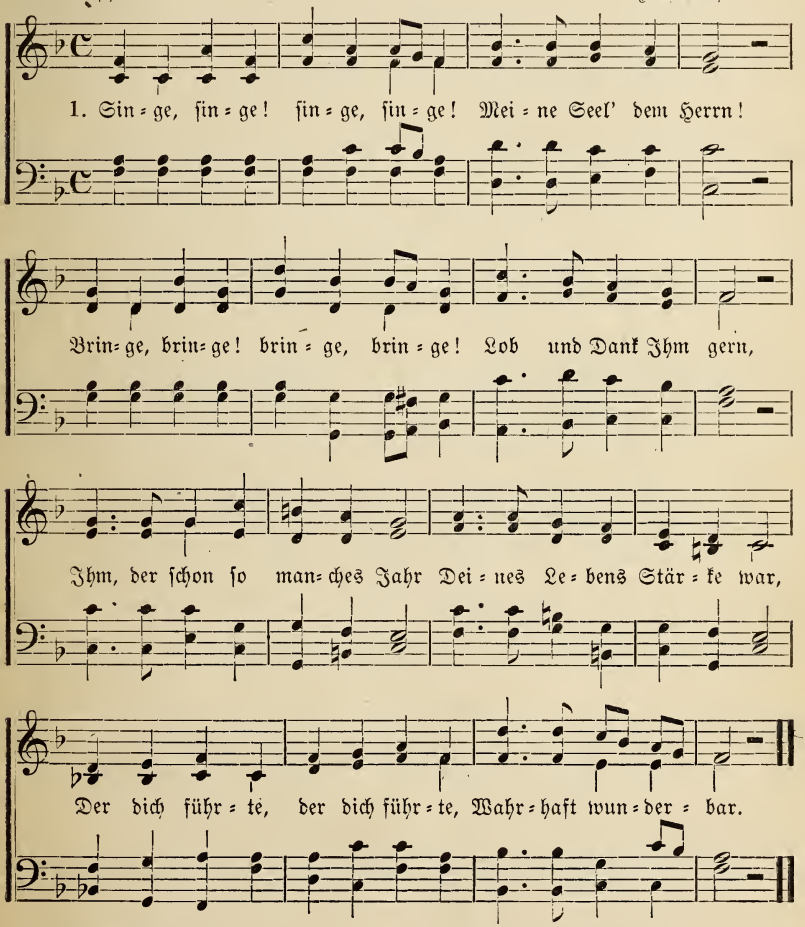
3. Nach Ambrosius, gest. 397. (Auch Mel. Nr. 134, 264.) P. Ritter, 1792.



2. Alles, was Dich preisen kann,
Cherubim und Seraphinen,
Stimmen Dir ein Loblied an;
Alle Engel, die Dir dienen,
Rufen Dir in sel'ger Ruh:
„Heilig, heilig, heilig!" zu.

3. Auf dem ganzen Erdenkreis
Loben Große und auch Kleine
Dich, Gott Vater; Dir zum Preis
Singt die heilige Gemeine;
Sie verehrt auf Seinem Thron
Deinen eingebornen Sohn.

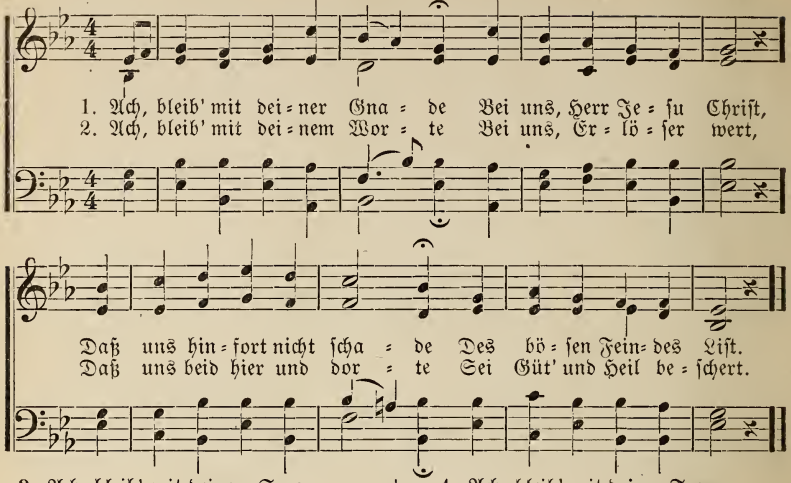
4. W. Leschke. H. C. Gruhnert.



2. ‖: Tausend Gaben :‖
Bot dir seine Hand,
‖: Dich zu laben :‖
Hier im Pilgrimstand;
Doch das Größte seiner Huld
Ist die Langmut und Geduld,
‖: Die dich schonte :‖
Bei so schwerer Schuld.

3. ‖: Dir gewonnen :‖
Hat er manches Herz,
‖: Segensbronnen :‖
Dir in Lust und Schmerz;
Doch, daß selbst er sich ergoß,
Selbst er an sein Herz dich schloß,
‖: Das ist Gnade :‖
Unausdenkbar groß.

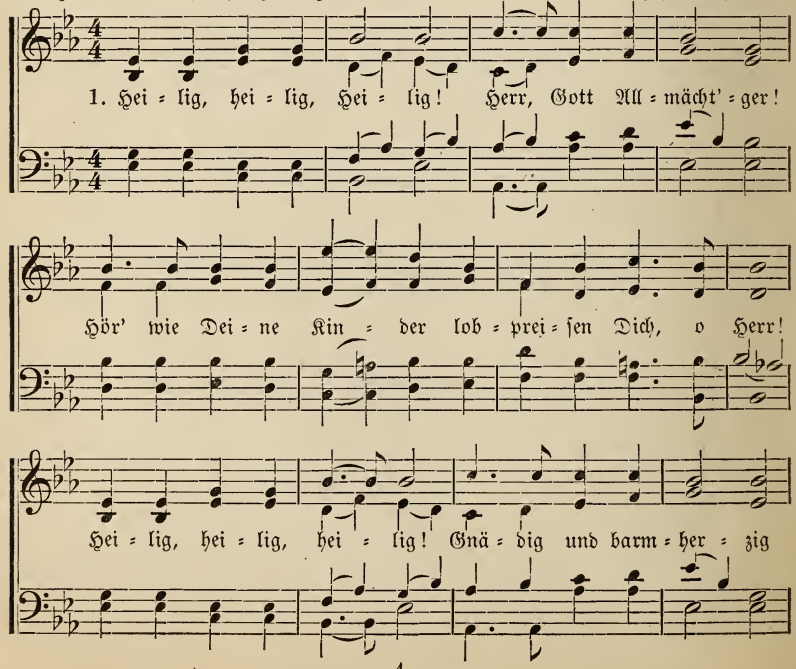
5. Josua Stegmann, 1632. (Auch Mel. Nr. 284, 331, 354, 375.) M. Vulpius.

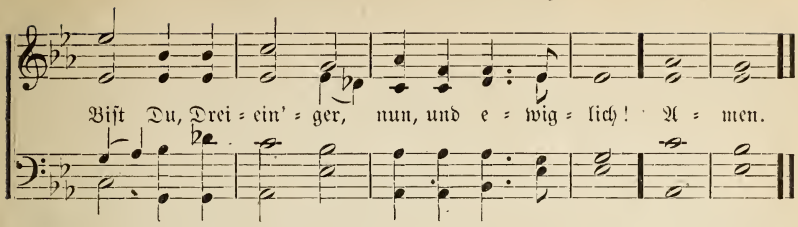


3. Ach, bleib' mit deinem Segen
Bei uns, du reicher Herr,
Dein' Gnad' und all Vermögen
In uns reichlich vermehr'.

4. Ach, bleib' mit deiner Treue
Bei uns, du Herr und Gott,
Beſtändigkeit verleihe,
Hilf uns aus aller Not!

6. F. W. Berlemann, nach Reginald Heber. John B. Dykes.

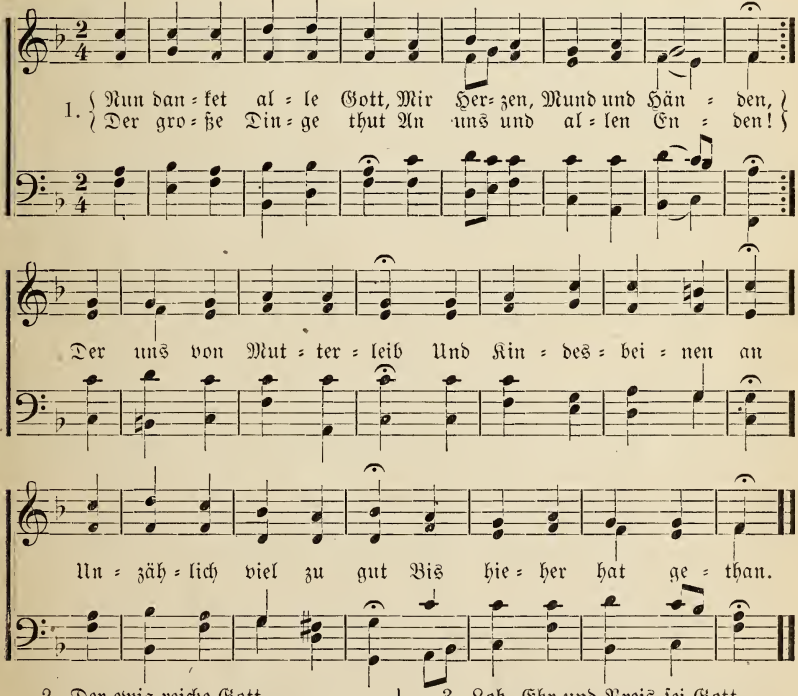




2. Heilig, heilig, heilig! Heilige Dich preisen,
Bringen ihre Kronen vor Deinen Thron, o Herr.
Cherubim und Seraphim ehren Dich Jehovah,
Du warst von Anfang und wirst ewig sein.

3. Heilig, heilig, heilig! Finsterniß umhüllt Dich,
Bist den sünd'gen Menschen verborgen ewiglich;
Niemand ist Dir ähnlich, Du allein bist heilig,
Herrlich und mächtig, groß und gnädiglich. Amen.

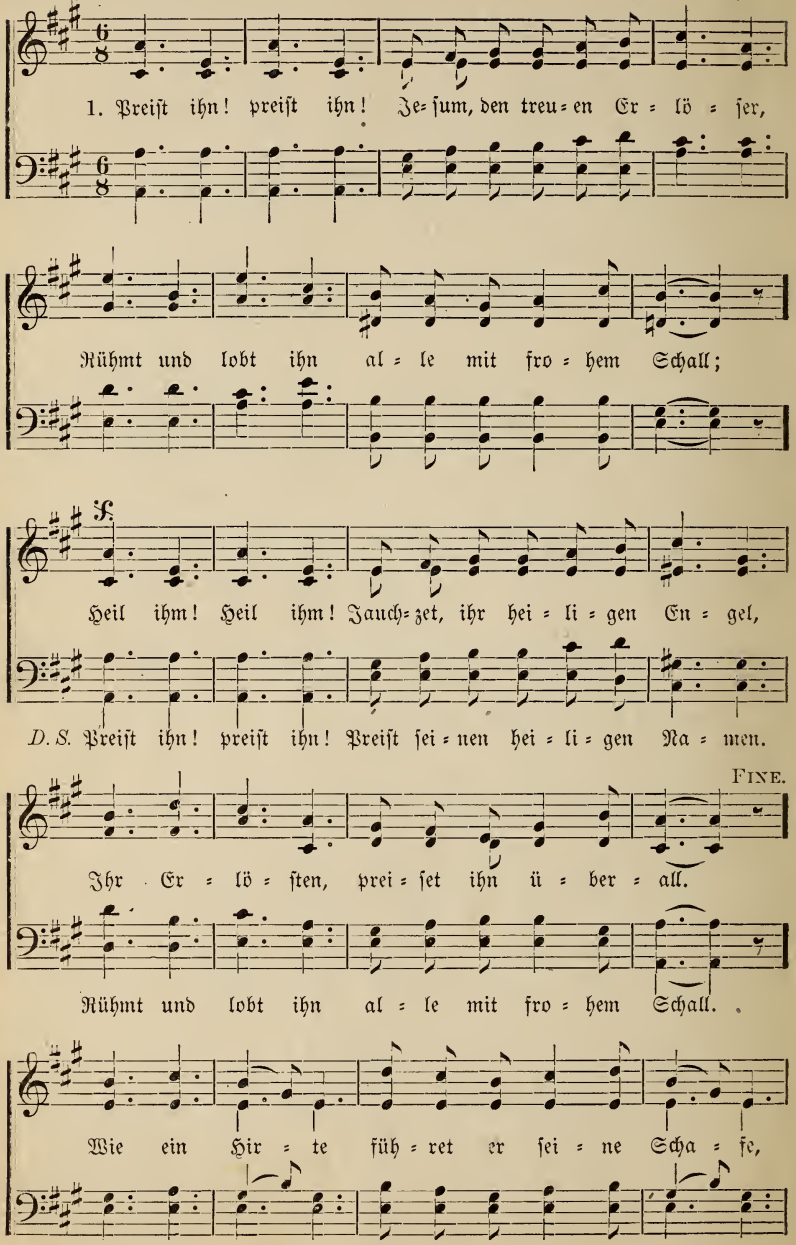
7. Martin Rinkart, 1648. (Auch Mel. Nr. 194.) Johann Crüger, 1649.



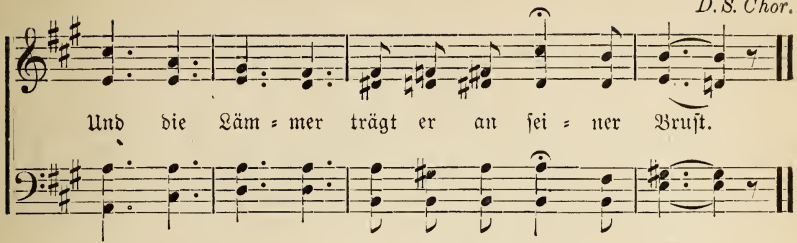
2. Der ewig reiche Gott
Woll' uns bei unserm Leben
Ein immer fröhlich Herz
Und edlen Frieden geben,
Und uns in Seiner Gnad
Erhalten fort und fort,
Und uns aus aller Not
Erlösen hier und dort.

3. Lob, Ehr und Preis sei Gott,
Dem Vater und dem Sohne,
Und dem, der beiden gleich
Im höchsten Himmelsthrone:
Ihm, dem dreiein'gen Gott,
Wie es im Anfang war,
Und ist und bleiben wird
Jetzund und immerdar!

8. W. Appel, nach Fanny J. Crosby. C. Th. Albrecht.



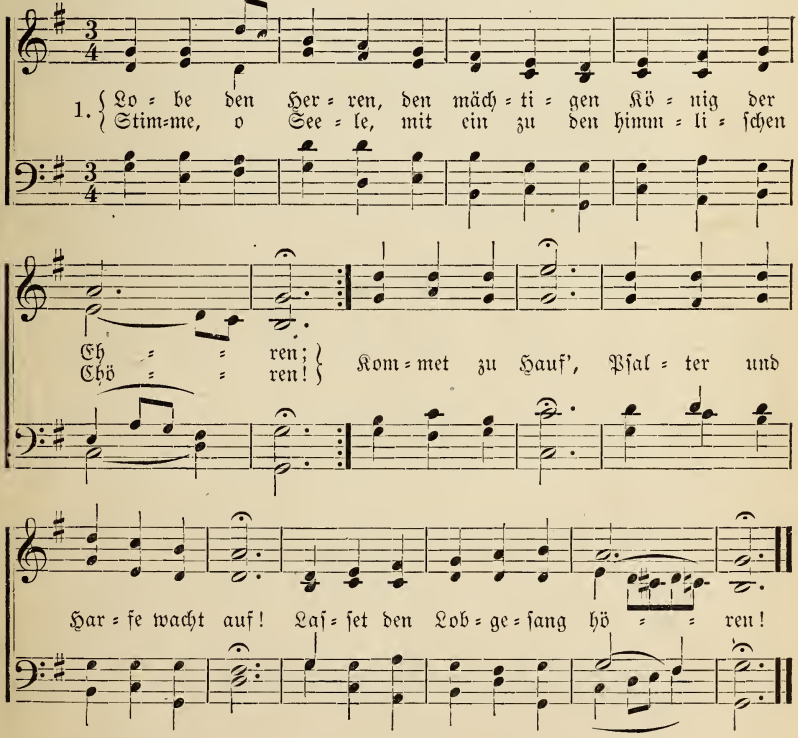
D.S. Chor.



2. Preiſt ihn! preiſt ihn!
Rühmet den freundlichen Heiland
Weil er ſtarb für Sünder auf Golgatha;
Lobt ihn! lobt ihn!

Lobt ſeinen heiligen Namen:
Jeſus, Jeſus! Jauchzet Halleluja!
Je und je hat Jeſus uns treu geliebet,
O, vergiß nicht, was er an dir gethan.

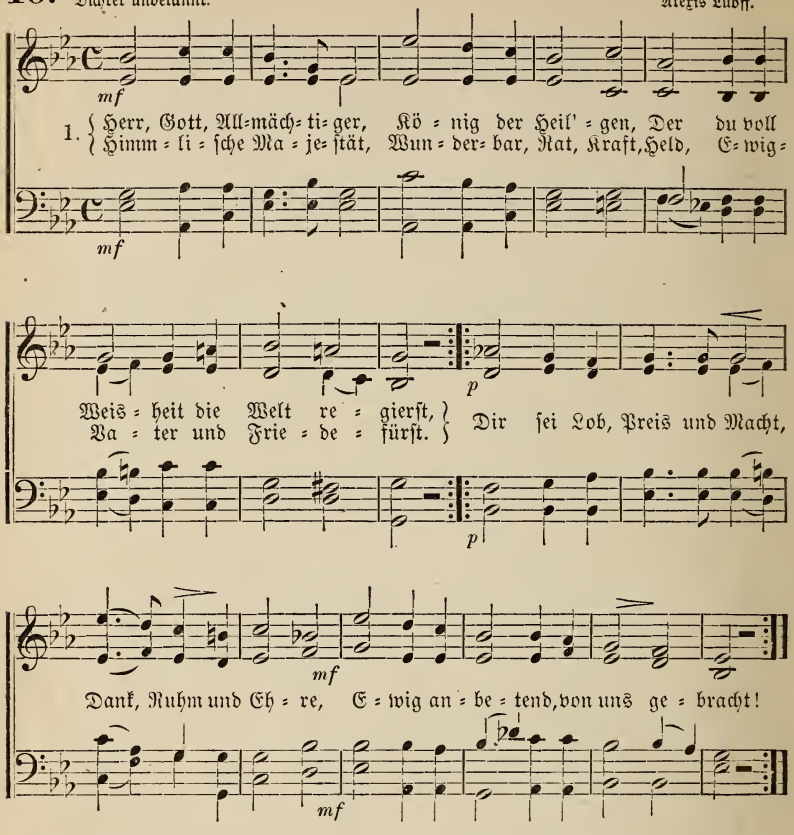
9. Joachim Neander, 1679. Joachim Neander, 1668



2. Lobe den Herren, der ſichtbar dein Leben geſegnet,
Der aus dem Himmel mit Strömen der Liebe geregnet,
Denke daran, Was der Allmächtige kann,
Der dir mit Liebe begegnet.

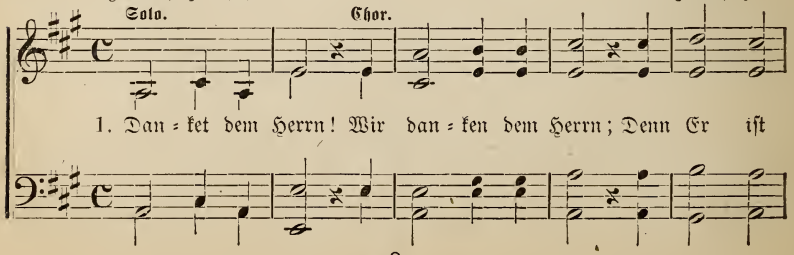
3. Lobe den Herren, was in mir iſt, lobe den Namen;
Alles, was Odem hat, lobe mit Abraham's Samen!
Er iſt dein Licht; Seele, vergiß es ja nicht;
Lob ihn in Ewigkeit! Amen.

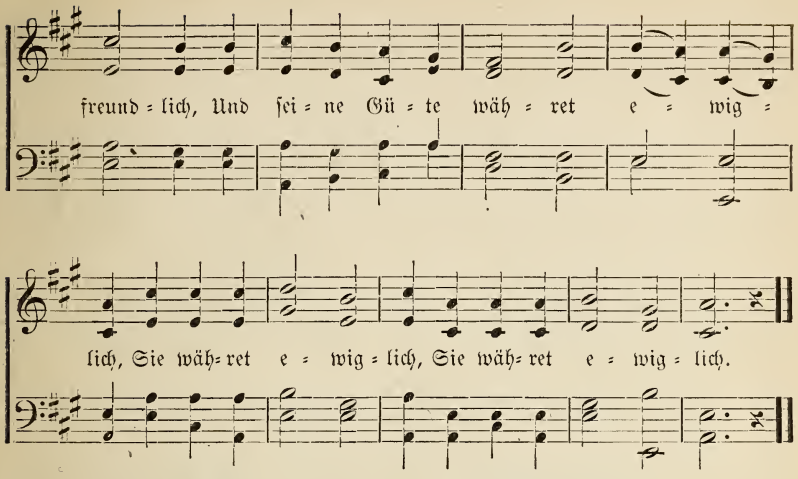
10. Dichter unbekannt. Alexis Luoff.



2. Herr, Gott, Dreieiniger, Vollkomm'nes Wesen,
Vater und Sohn, sammt dem heil'gen Geist!
Großer Immanuel, Retter vom Bösen,
Der du uns Sünder durch's Blut befreist!
Heil'ge uns dir zum Ruhm!
Wohn' in uns Allen,
Bis wir dich schau'n als dein Eigentum!

11. Karl Fr. Wilh. Herrosee, 1754. Karl Fr. Schulz.

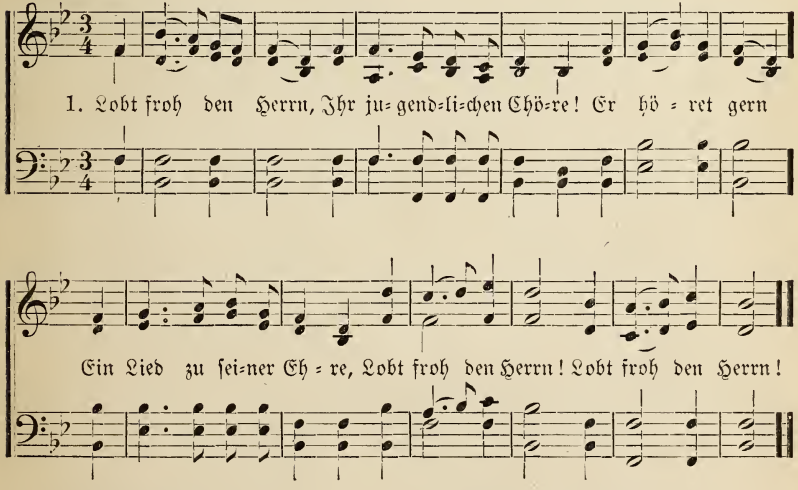




2. Groß ist der Herr!
Ja, groß ist der Herr!
Sein Nam' ist heilig,
Und alle Welt
‖: Ist seiner Ehre voll. :‖

3. Lobsinget ihm!
Wir lobsingen ihm
In frohen Chören,
Und er vernimmt
‖: Auch unsern Lobgesang. :‖

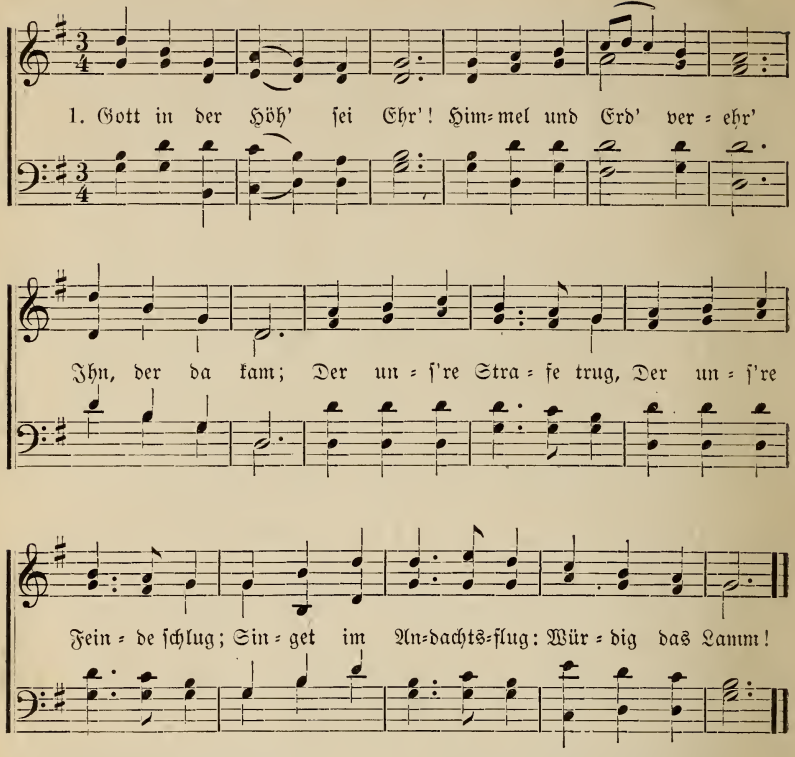
12. Georg Geßner, 1765. Hans G. Nägele.



2. Vom Preise voll
Laß unser Herz dir singen!
Das Loblied soll
Zu deinem Throne dringen,
Das Lob, das unsrer Seel' entquoll!

3. Einst kommt die Zeit,
Wo wir auf tausend Weisen—
O Seligkeit!—
Dich unsern Vater preisen.
Von Ewigkeit zu Ewigkeit.

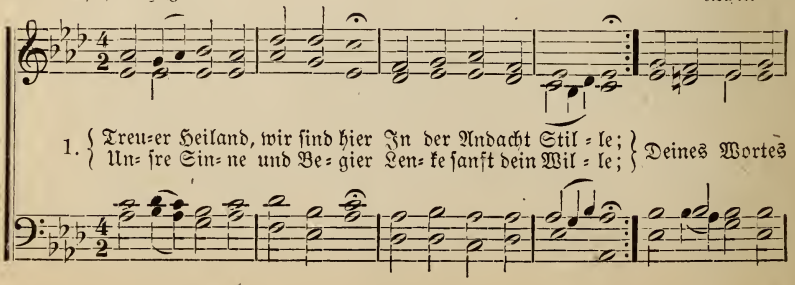
13. G. Bodmer, nach C. Wesley. Felice Giardini.

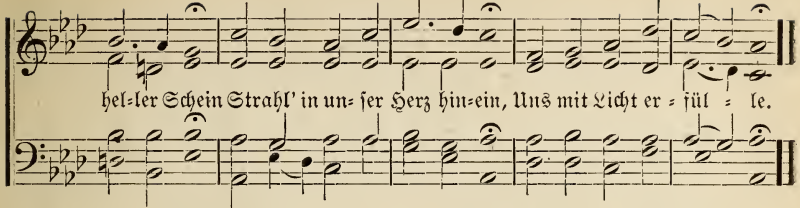


2. Mit ihnen, die am Thron
Im obern Tempel schon
Nähren die Flamm',
Singt, die ihr seid versöhnt,
Die ihr mit Huld gekrönt,
Singt, daß es laut ertönt:
Würdig das Lamm!

3. Einst bricht im höhern Chor
Reiner das Lied hervor,
Ehre dem Lamm!
Durch aller Himmel Raum.
Singt's unter'm Lebensbaum
Schallt's wie im sel'gen Traum:
Würdig das Lamm!

14. Christian H. Zellner. Kocher.

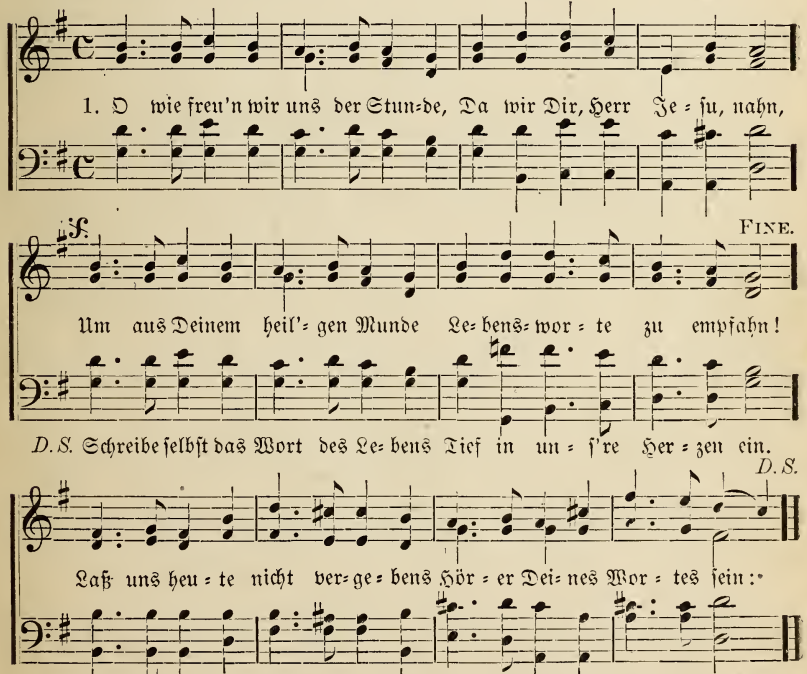




2. Kehr', o Jesu, bei uns ein;
Komm' in uns're Mitte;
Wollest unser Lehrer sein;
Hör' der Sehnsucht Bitte:
Deines Wortes stille Kraft,
Sie, die neue Menschen schafft,
Bilde Herz und Sitte!

3. Von Dir lernen möchten wir
Deiner Sanftmuth Milde,
Möchten ähnlich werden Dir,
Deinem Demutsbilde,
Deiner stillen Thätigkeit,
Deiner armen Niedrigkeit,
Deines Wohlthuns Milde.

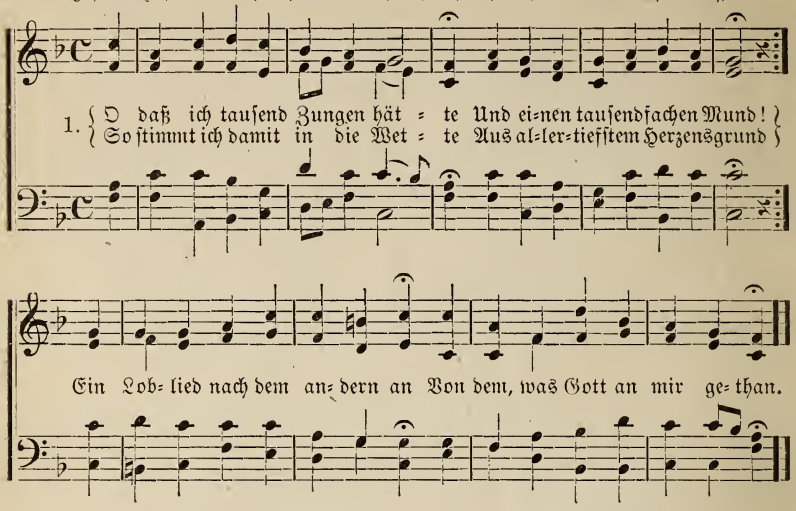
15. Carl Joh. Phil. Spitta, 1801. (Auch Mel. Nr. 36, 48, 81, 127, 149, 150, 169, 187, 190, 207, 219, 256, 268, 269, 283, 308.) J. C. Roe.



2. Sieh, wir sitzen Dir zu Füßen:
Großer Meister, rede Du;
Sieh, wir hören Deiner süßen
Rede heilsbegierig zu.
Lehr' uns, wie wir selig werden;
Lehr' uns, wie wir unsre Zeit,
Diese kurze Zeit auf Erden,
Nützen für die Ewigkeit.

3. Oeffne selbst uns das Verständnis,
Wie den Jüngern Du gethan;
Zur lebendigen Erkenntnis
Trag' die Fackel Du voran!
Licht der Welt, das schon verscheuchte
Manche dichte Finsternis,—
Licht der Welt, auch uns erleuchte,
Denn im Licht geht man gewiß.

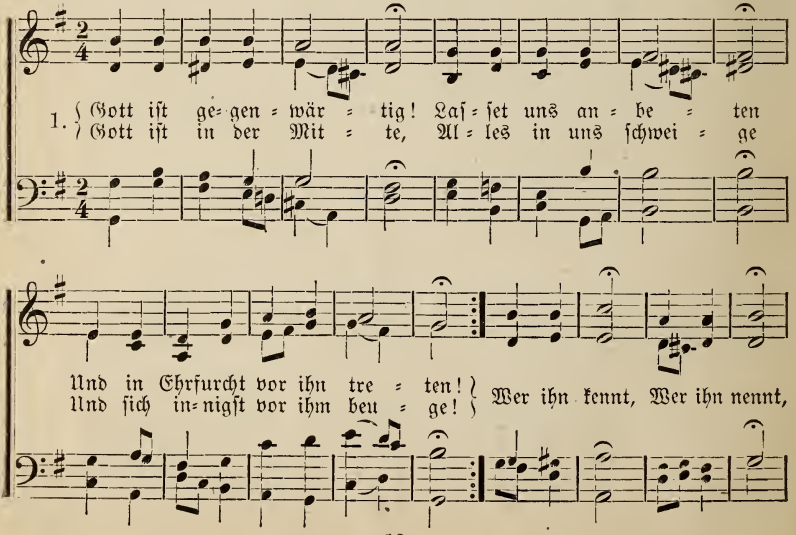
16. Joh. Mentzer, 1704. (Auch Mel. Nr. 63, 231, 237, 265, 353.) Berliner Choralbuch, 1830.

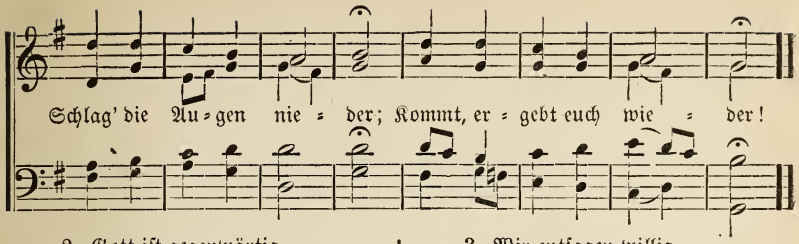


2. O daß doch meine Stimme schallte
Bis dahin, wo die Sonne steht!
O daß mein Blut mit Jauchzen wallte,
So lang es durch die Adern geht!
Ach, wär' ein jeder Puls ein Dank,
Und jeder Odem ein Gesang!

3. Ich will von Deiner Güte singen,
So lange sich die Zunge regt.
Ich will Dir Freuden-Opfer bringen,
So lange sich mein Herz bewegt.
Ja, wenn der Mund wird kraftlos sein,
So stimm ich noch mit Seufzen ein.

17. Gerhard Tersteegen, 1697. Joachim Neander, 1680.



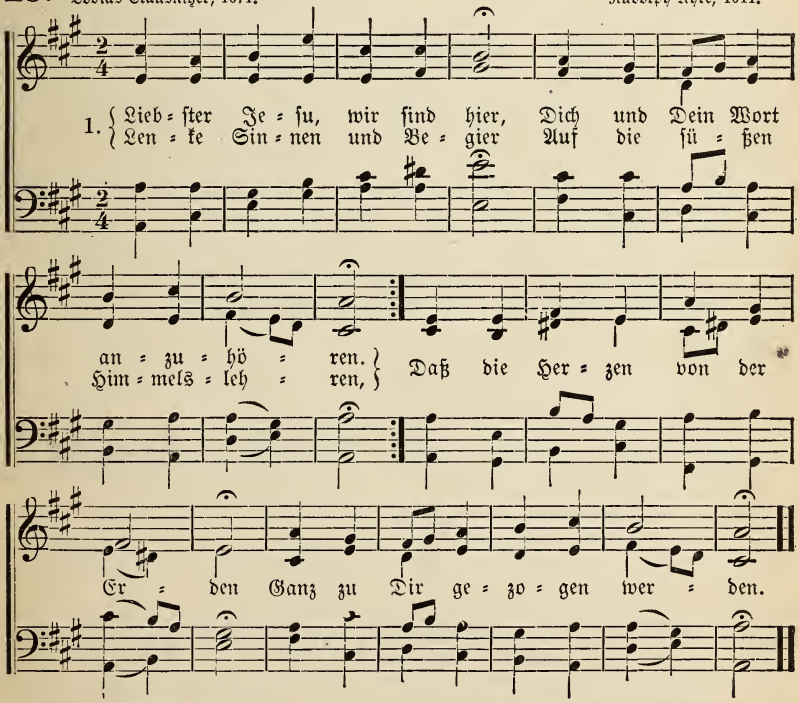


2. Gott ist gegenwärtig,
Dem die Cherubinen
Tag und Nacht gebücket dienen;
Heilig, heilig, heilig!
Singen ihm zur Ehre
Aller Engel hohe Chöre.
Herr, vernimm Unsre Stimm',
Da auch wir Geringen
Unsre Opfer bringen.

3. Wir entsagen willig
Allen Eitelkeiten,
Aller Erdenlust und Freuden.
Da liegt unser Wille,
Seele, Leib und Leben,
Dir zum Eigentum ergeben.
Du allein Sollst es sein,
Unser Gott und Herre,
Dir gebührt die Ehre!

18.

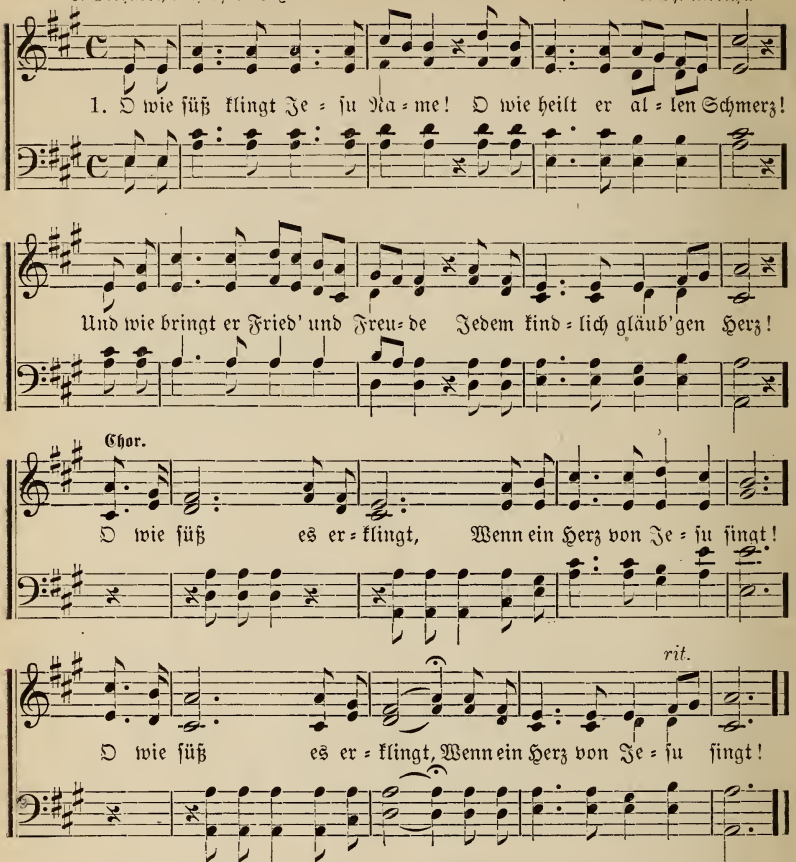
Tobias Clausnitzer, 1671. Rudolph Ahle, 1644.



2. Unser Wissen und Verstand
Ist mit Finsternis umhüllet,
Wo nicht Deines Geistes Hand
Uns mit hellem Licht erfüllet.
Gutes denken, thun und dichten,
Mußt Du selbst in uns verrichten.

3. O Du Glanz der Herrlichkeit,
Licht vom Licht aus Gott geboren;
Mach uns allesamt bereit,
Oeffne Herzen, Mund und Ohren!
Unser Beten, Flehn und Singen
Laß, Herr Jesu, wohl gelingen!

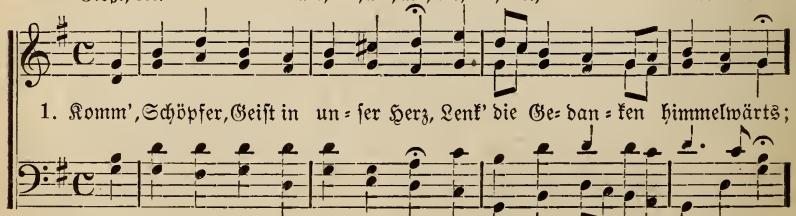
19. E. Gebhardt, nach Lydia Baxter. C. Th. Albrecht.

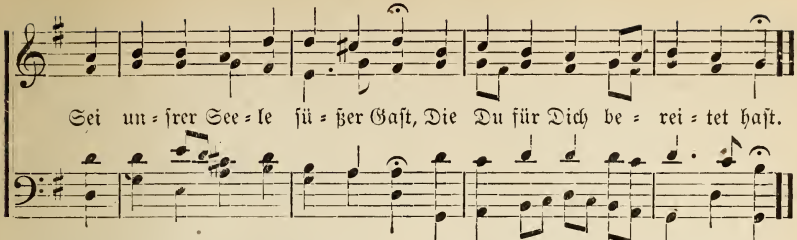


2. Welch ein teurer Nam' ist „Jesus,"
O wie er so hoch beglückt;
Daß sein Volk, erlöst von Sünde,
Ihm entgegen jauchzt entzückt.

3. Singt mit Macht in Jesu Namen,
Seinen Ruhm mit Mut bezeugt,
Bis wir zu der Schar gelangen,
Die gekrönt sich vor ihm neigt.

20. Karl der Große, 800. (Auch Mel. Nr. 29, 72, 76, 89, 110, 120, 129, 200, 223, 228, 239, 270, 347, 355, 357.) Um's Jahr 1651 bekannt.





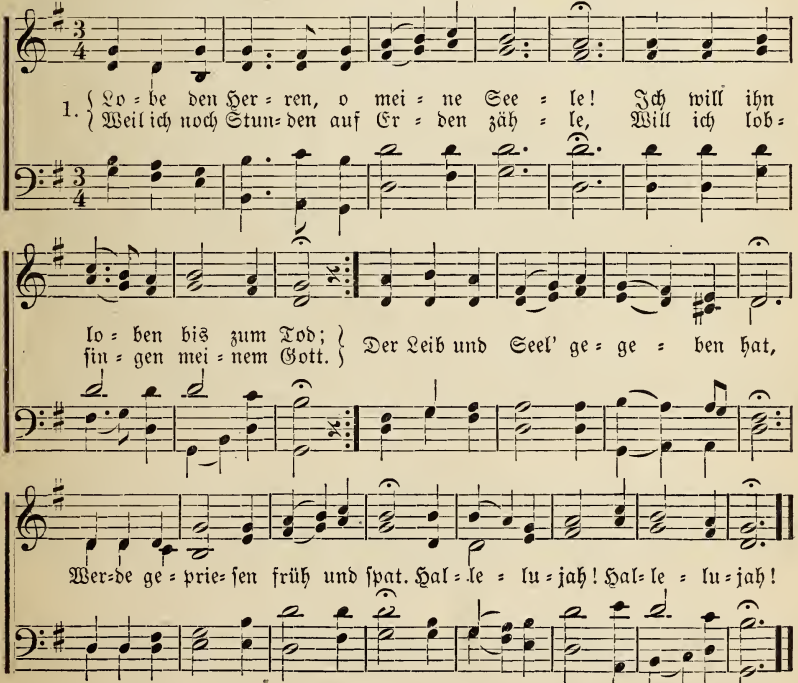
2. Du Beistand, Tröster, höchstes Gut,
Du Himmelslicht und Liebesglut;
Du Quell der Wahrheit und der Kraft,
Die neues Leben in uns schafft!

3. Zünd uns Dein Licht an im Verstand,
Entflamm' das Herz in Liebesbrand;
Stärk unser schwaches Fleisch und Blut,
Und gib uns Deiner Zeugen Mut.

4. Vom Vater und vom Sohn gesandt,
Mach' uns mit beiden wohlbekannt;
Und führ' uns auf der Glaubensbahn
Zum sel'gen Schauen himmelan.

21.

Joh. Daniel Herrenschmidt, nach Psalm 146. 1714. Aus Freylinghausen, 1714.



2. Selig, ja selig ist der zu nennen,
Des Hilfe der Gott Jakobs ist;
Welcher vom Glauben sich nicht läßt trennen,
Und hofft getrost auf Jesum Christ.
Wer diesen Herrn zum Beistand hat,
Findet am besten Rat und That.
Hallelujah! Hallelujah!

3. Rühmet, ihr Menschen, den hohen Namen
Des, der so große Wunder thut.
Alles, was Odem hat, rufe Amen,
Und bringe Lob mit frohem Mut.
Ihr Kinder Gottes, lobt und preist
Vater und Sohn und heil'gen Geist.
Hallelujah! Hallelujah!

22.

Mel. Nr. 5. (Auch Nr. 284, 331, 354, 375.)

2. Ach sei mit Deiner Gnade
Bei uns, Herr Jesu Christ,
Auf daß uns nimmer schade
Des bösen Feindes List!

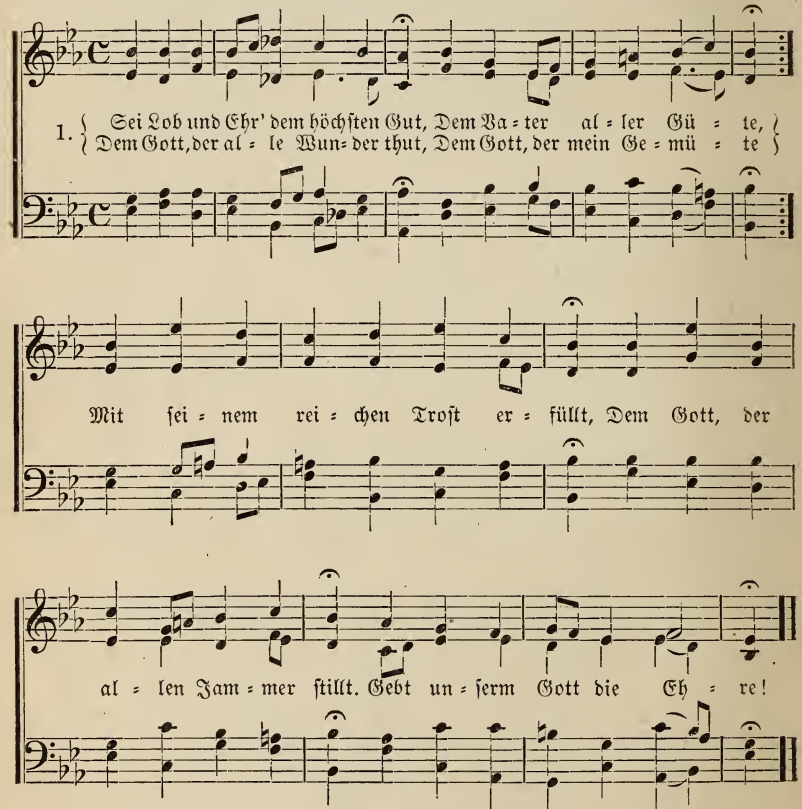
2. Ach sei mit Deiner Liebe,
Gott Vater, um uns her!
Wenn diese uns nicht bliebe,
Fiel uns die Welt zu schwer.

3. Ach heil'ger Geist, behalte
Gemeinschaft allezeit
Mit unsrem Geist, und walte
Nun und in Ewigkeit.

Carl Bernh. Garwe, nach 2 Cor. 13, 13. 1827.

23.

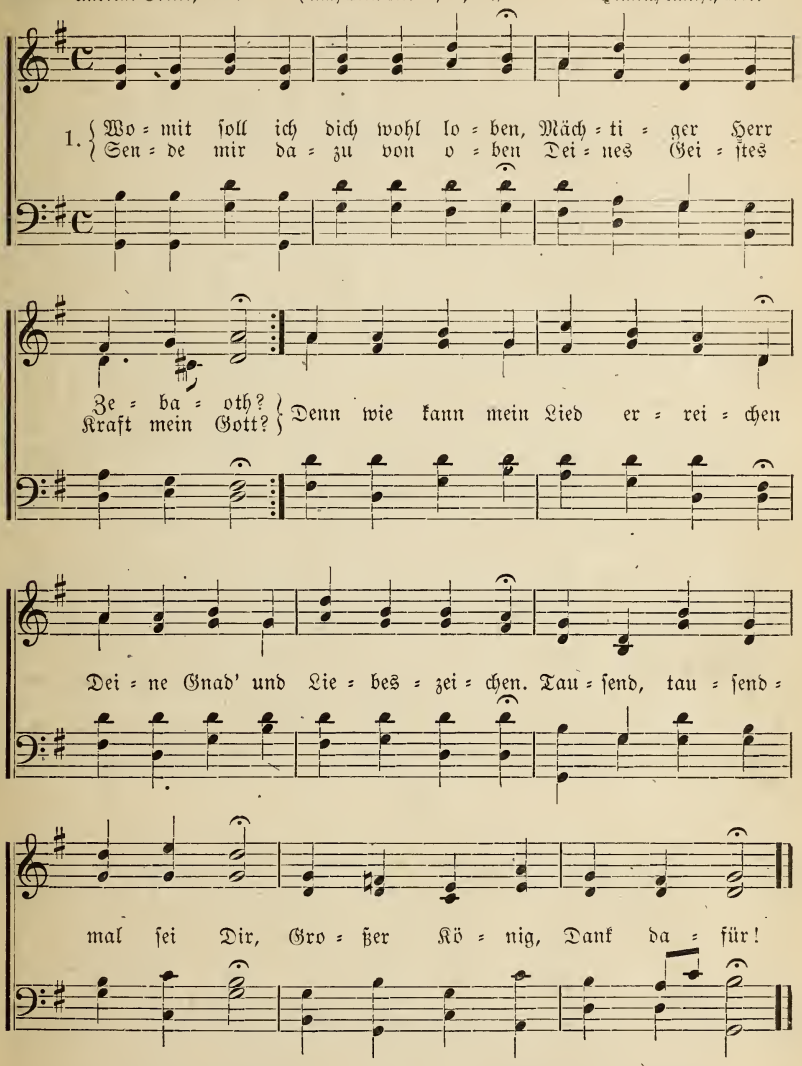
Joh. Jak. Schütz, 1673. (Auch Mel. Nr. 2, 220.) Volkslied, 1524.



2. Was unser Gott geschaffen hat,
Das will er auch erhalten;
Darüber will er früh und spat
Mit seiner Gnade walten:
In seinem ganzen Königreich
Ist alles recht, ist alles gleich.
Gebt unserm Gott die Ehre!

3. Ich will Dich all mein Lebenlang,
O Gott, von nun an ehren;
Man soll, Gott, Deinen Lobgesang
An allen Orten hören!
Mein ganzes Herz ermuntre sich,
Mein Geist und Leib erfreue dich,
Gebt unserm Gott die Ehre!

24. Andreas Gotter, 1735. (Auch Mel. Nr. 25, 42, 46.) Heinrich Knecht, 1797.

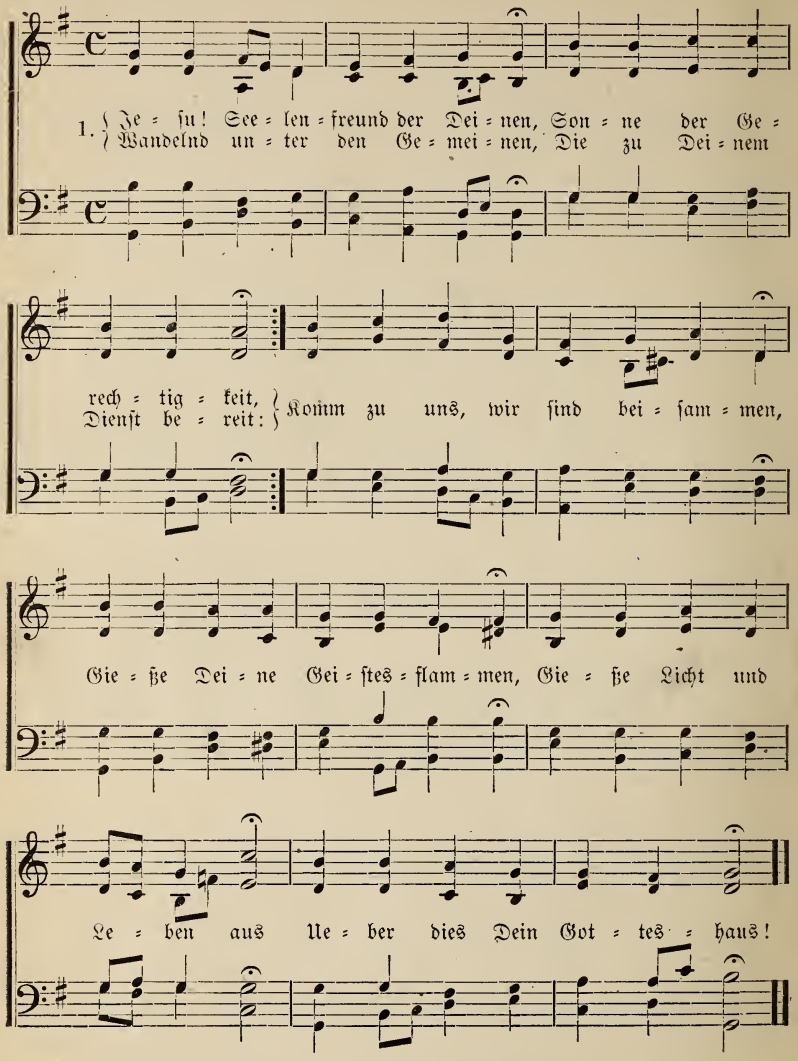


2. Herr, entzünde mein Gemüte,
Daß ich Deine Wundermacht,
Deine Gnade, Treu und Güte,
Stets erhebe Tag und Nacht,
Denn von Deinen Gnadengüssen
Leib und Seele zeugen müssen.
Tausend, tausendmal sei Dir,
Großer König, Dank dafür!

3. Vater, Du hast mir erzeiget
Lauter Gnad' und Gütigkeit,
Und Du hast zu mir geneiget,
Jesu, Deine Freundlichkeit;
Und durch Dich, o Geist der Gnaden,
Werd' ich stets noch eingeladen.
Tausend, tausendmal sei Dir,
Großer König, Dank dafür!

25.

Nach Joh. Michael Hahn, 1819. (Auch Mel. Nr. 24, 42, 46.) Joachim Neander, 1680.



2. Komm', belebe alle Glieder,
Du, der Kirche heilig Haupt;
Treibe aus, was Dir zuwider,
Was uns Deinen Segen raubt!
Komm, entdeck' uns in der Klarheit
Gottes Herz voll Gnad' und Wahrheit;
Laß uns fühlen allzugleich:
„Ich bin mitten unter euch!"

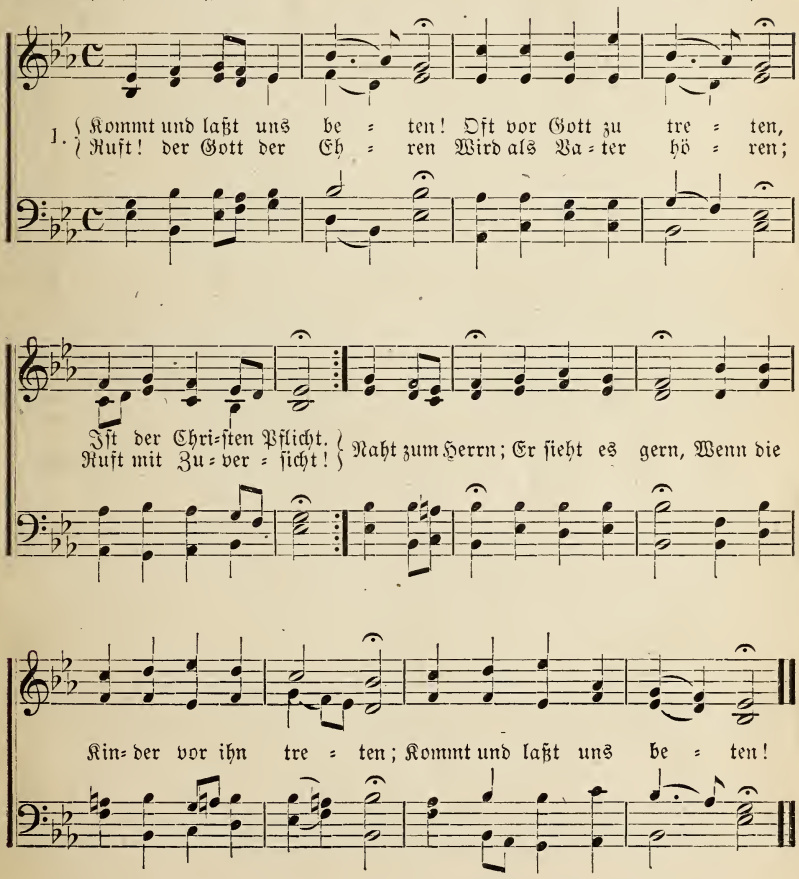
3. Laß sich die Gemüter kehren
Zu Dir, Glanz der Ewigkeit!
Laß uns innigst nur begehren,
Was uns Dein Erbarmen beut.
Laß Dein Licht und Leben fließen,
Und in alle sich ergießen,
Stärke Deinen Gnadenbund,
Herr, in jedes Herzensgrund!

Gebetslieder.

(Hieher passen alle Lieder unter: „Lob, Dank und Anbetung.“)

---

26. Ehrenfried Liebich, 1768. Aus Baden Durlach.

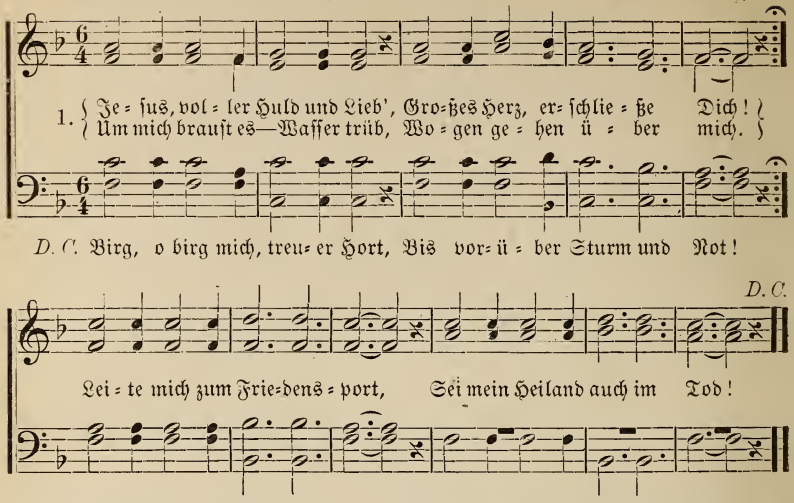


2.

Wenn zum Herrn du fliehest,
Wenn du vor ihm knieest,
Naht er sich zu dir.
Wenn du kommst mit Sehnen
Und mit stillen Thränen,
Spricht er: Ich bin hier!
Was dir fehlt, Und was dich quält,
Deine Leiden, deine Sorgen
Sind mir nicht verborgen.“

27.

P. W. Bickel, nach Charles Wesley. (Auch Mel. Nr. 340.) Simeon B. Marsh.

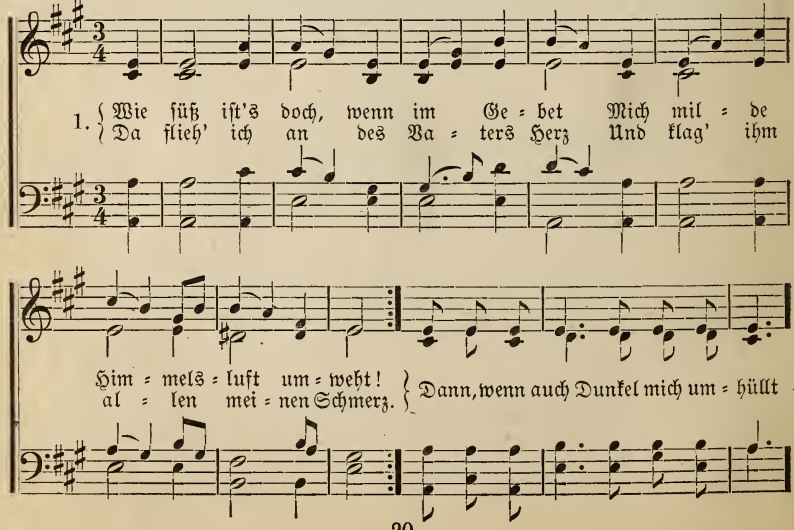


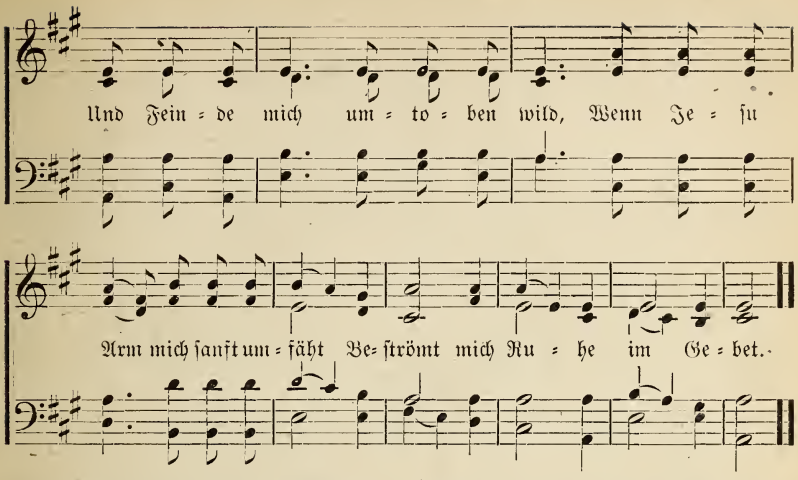
2. Alles wardst Du, Jesu, mir,
Was mir fehlt, erwarb Dein Blut;
Hilfst Du noch, so hilf auch hier,
Tröste, richte auf den Mut!
Ich bin schnöde; ungerecht,
Heilig Du, wer ist Dir gleich?
Ich der Sünde armer Knecht,
Du an Gnad' und Wahrheit reich!

3. Andre Zuflucht weiß ich nicht,
Hilflos lehn' ich mich auf Dich;
Jede Stütze wankt und bricht—
Ach, nun stärk' und tröste mich!
Dir nur trau' ich, Dir allein,
Bei Dir nur ist Schirm und Schutz;
Menschen Hilfe ist ja Schein,
Doch Dein Name Kraft und Trutz.

28.

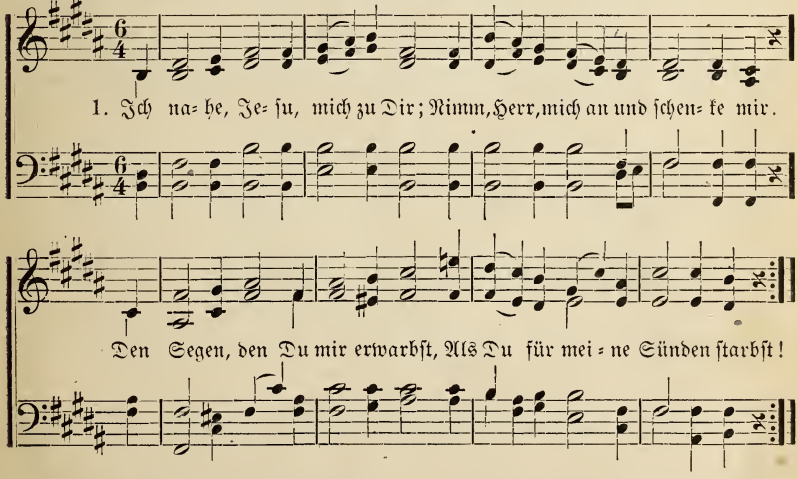
E. Gebhardt. (Auch Mel. Nr. 96, 102, 263, 302, 334.) Lowell Mason.





2. Wie süß ist's doch, wenn im Gebet
Des Heilands Bild recht vor mir steht,
Wenn er voll Wahrheit, Lieb' und Treu'
Mir sagt, daß er mir gnädig sei;
Wenn er zum Herzen fort und fort,
Spricht: „Glaub' und halt' dich nur an's Wort!"
So traue ich ihm früh und spät,
Und harre seiner im Gebet.

29. Ref. S. Sch. Gesb. (Auch Mel. Nr. 20, 76, 89, 110, 120,129, 200, 223, 228, 239, 270, 355, 357.) Harm. von A. Bachmann.

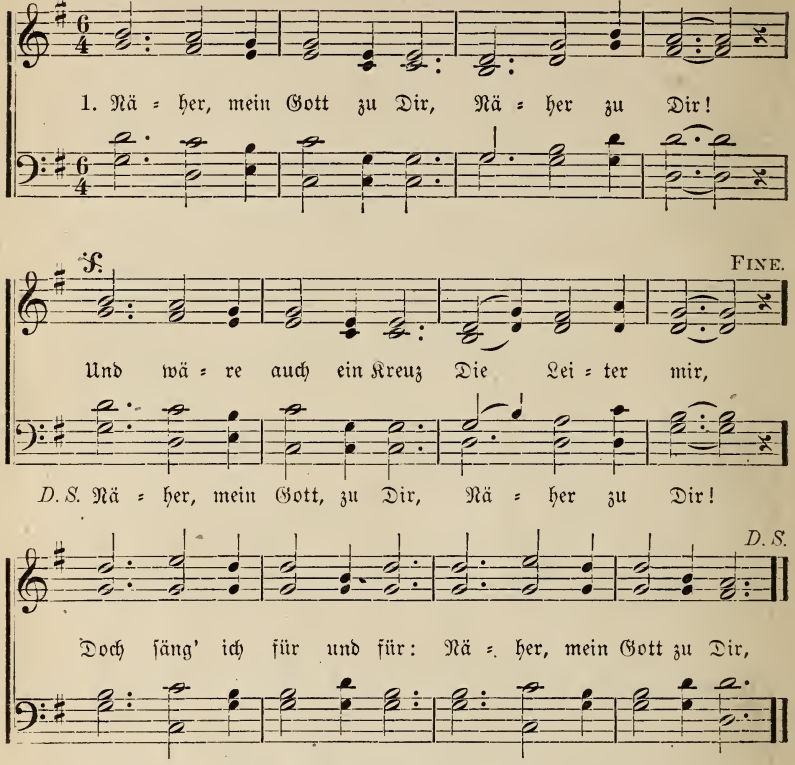


2. Du bist der Arzt, Du bist das Licht!
Du bist der Herr, dem nichts gebricht.
Du deckest unsre Mängel zu;
Wer Heil begehrt, den heilest Du.

3. Entreiß mich aller Finsternis,
Und mache Du mich selbst gewiß,
Daß Gott mein Vater ist, daß ich
Erlöst bin, und erlöst durch Dich!

4. Bewahre vor Verführern mich;
Mein ganzes Leben preise Dich,
Und jeder Augenblick der Zeit
Sei Fortgang in der Heiligkeit!

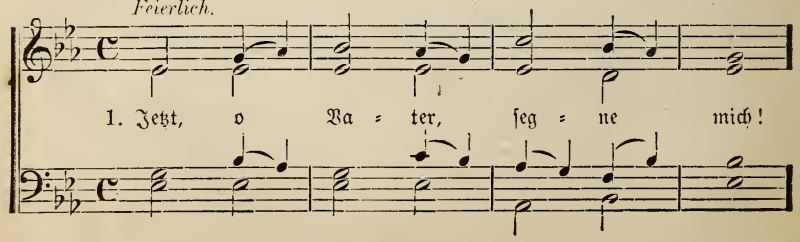
30. Sarah Flower Adams, 1849. Lowell Mason.

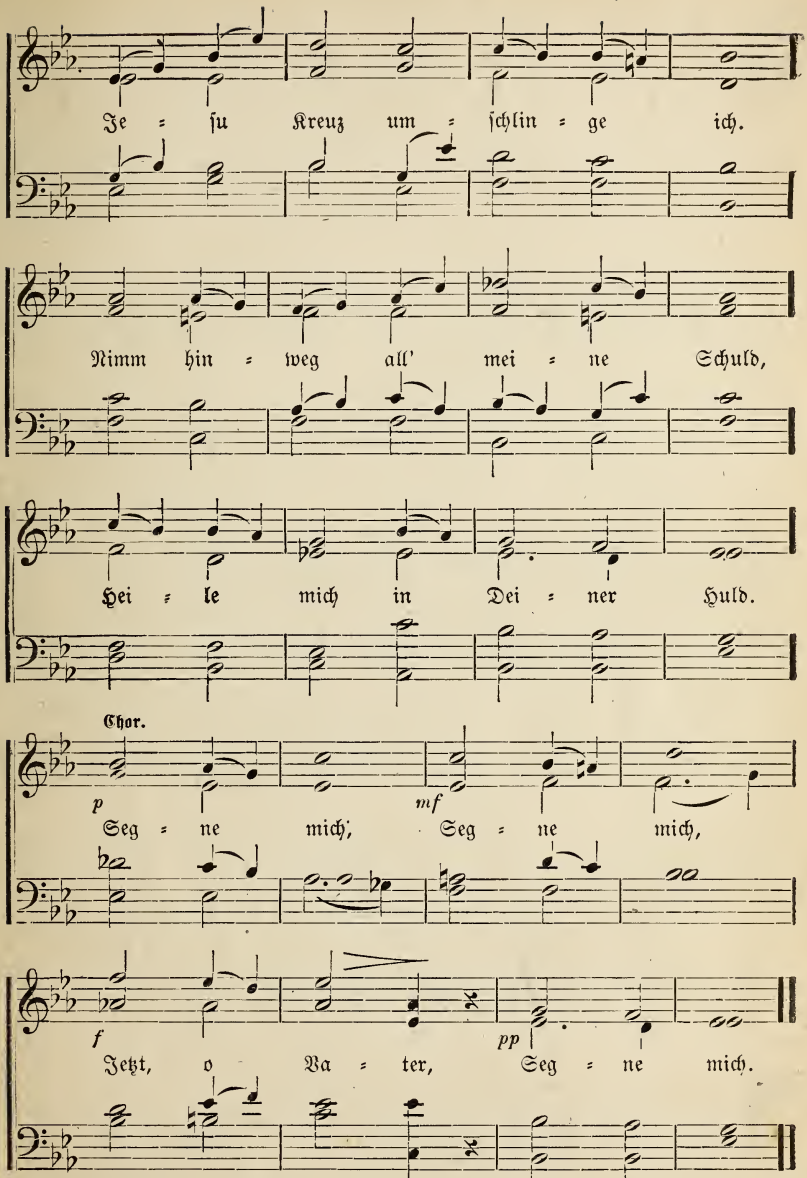


2. Dort wird als Himmelspfad
Dein Weg mir klar,
Leiden, die Du gesandt
Als Engelschar,
Winkend empor von hier:
Näher, mein Gott, zu Dir,
Näher zu Dir!

3. Ja, wenn des Himmels Höh'n
Mein Flug erreicht,
Sonnen- und Sternenglanz
Unter mir bleicht:
Ewig erklingt's in mir:
Näher, mein Gott, zu Dir,
Näher zu Dir!

31. E. Gebhardt, nach Alexander Clark. H. C. Gruhnert.

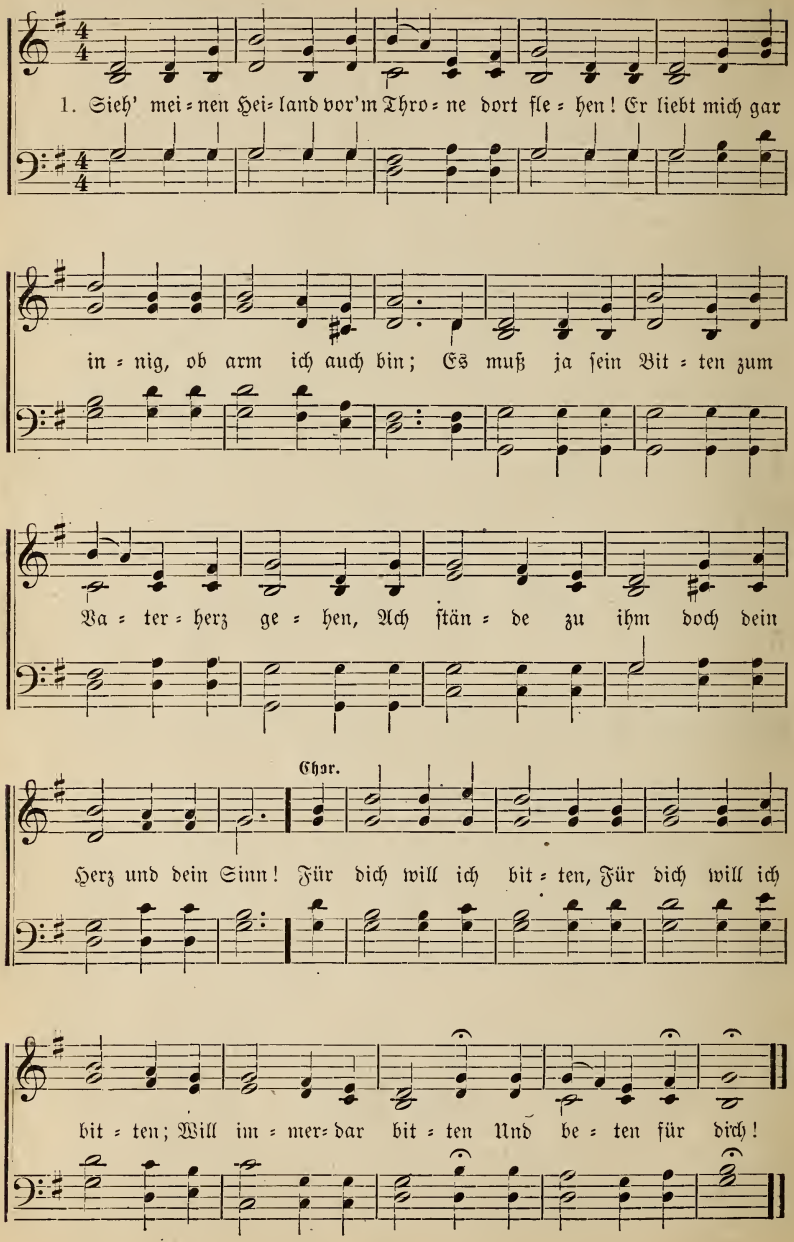




2. Jetzt ist's angenehme Zeit,
Alles, alles ist bereit!
Herr, ich traue auf Dein Wort,
Segne mich, Du treuer Hort!

3. Vater, jetzt die Ketten brich,
Rett' um Jesu willen mich!
Hilflos knie' ich hier vor Dir,
Vater, Vater, hilf Du mir!

32. P. W. Bickel, nach S. O'Maley Cluff. Ira D. Sankey.



2. Gott ist mein Vater, er kann mich nicht lassen;
Kann etwas so fest wie sein Gnadenwort sein?
Bald zieh' ich getrost in die goldenen Straßen
Des herrlichen Salem: Komm', zieh' mit hinein!

3. Friede durchwallt wie ein Strom mein Gemüte,
Friede von Gott, den die Welt nicht verspürt;
Nur Jesus schenkt ihn uns aus Gnade und Güte.—
O, daß er auch dich doch zum Frieden bald führ'!

33.

Mel. Nr. 45.

1. O Vaterhände, die mich so treu geführet,
O Vaterauge, das mich treu bewacht,
O Vaterherz, das meine Bitte rühret,
Du hast mit ew'ger Liebe mein gedacht.

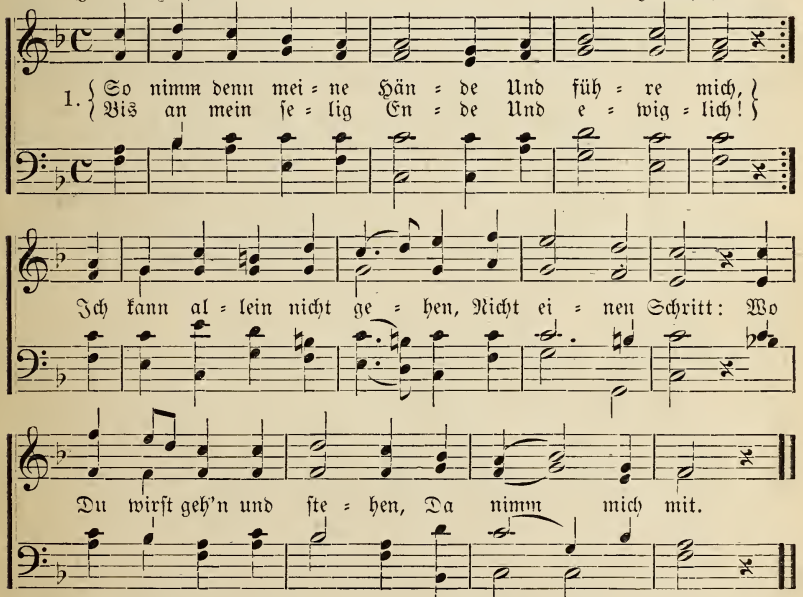
2. Du wolleſt, Heiland, mich ferner treulich leiten,
Daß ich den graden Weg zum Himmel geh',
Und mich zum ew'gen Leben zubereiten,
Es sei durch Lieb' und Leid, durch Wohl und Weh.

3. Regiere mich, Herr, und drücke mir den Stempel
Der Gotteskindschaft in die Seele ein,
Und laß mich Deines heil'gen Geistes Tempel
Voll Stille, voll Gebet und Friede sein.

Philipp Spitta.

34.

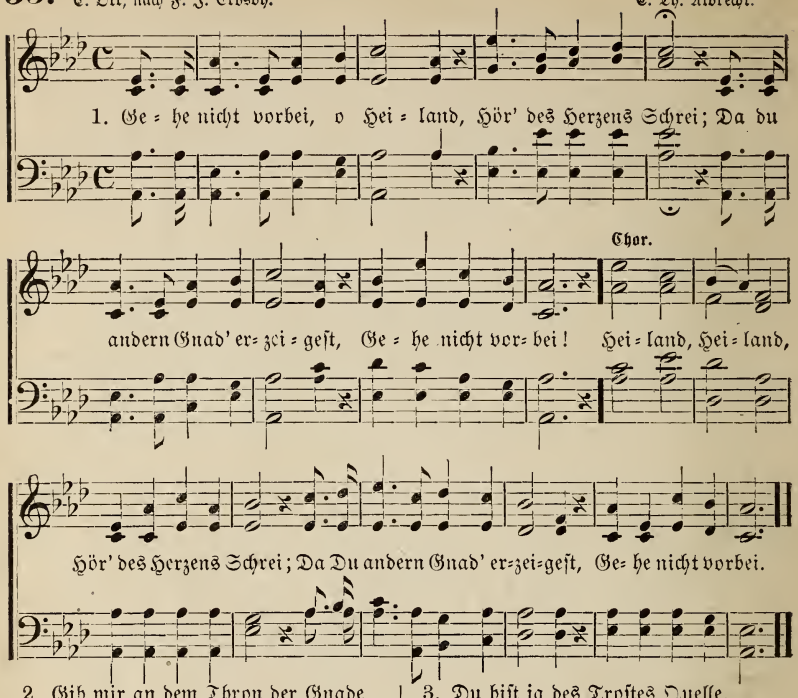
Julie von Haußmann. F. Silcher, 1789.



2. In Dein Erbarmen hülle
Mein schwaches Herz,
Und mach' es endlich stille
In Freud' und Schmerz;
Laß ruh'n zu Deinen Füßen
Dein schwaches Kind,
Es will die Augen schließen
Und glauben blind.

3. Wenn ich auch gar nichts fühle
Von Deiner Macht,
Du bringst mich doch zum Ziele,
Auch durch die Nacht.
So nimm denn meine Hände
Und führe mich
Bis an mein selig Ende,
Und ewiglich.

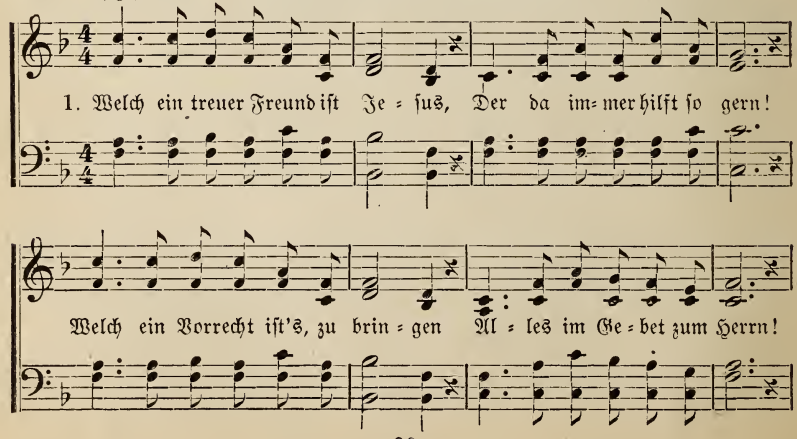
35. C. Ott, nach F. J. Crosby. C. Th. Albrecht.

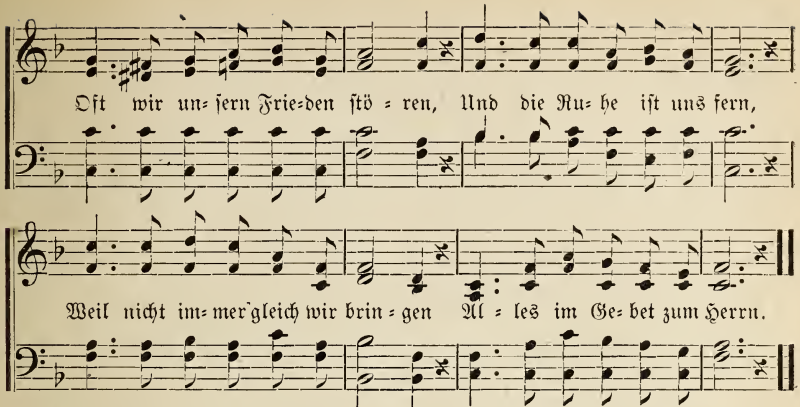


2. Gib mir an dem Thron der Gnade
Ruh' von meinem Schmerz;
Sieh hier knie' ich tief in Buße,
Tröste doch mein Herz!

3. Du biſt ja des Troſtes Quelle,
Sündern bringſt du Heil;
Sei der Friede meines Herzens,
Werd' mein ganzes Teil.

36. A. Flamman, nach Joſ. Scriven. (Auch Mel. Nr. 15, 48, 81, 127, 149, 150, 169, 187, 190, 207, 219, 256, 261, 268, 269, 283, 308.) C. C. Converſe.



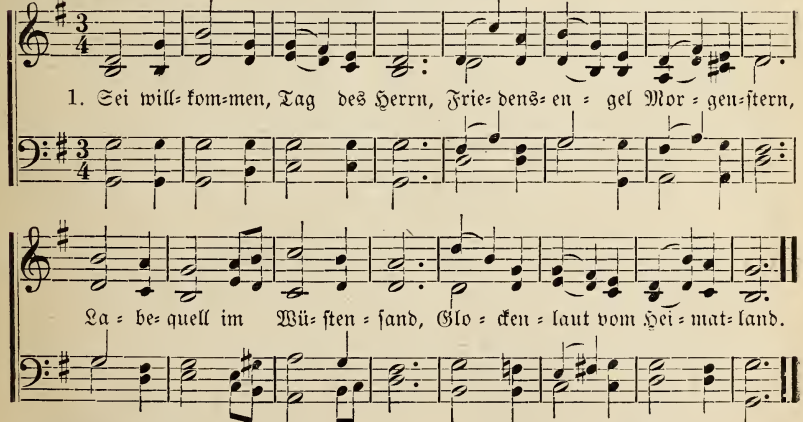


2. Kommen Prüfungen und Leiden,
Leuchtet dir kein Freudenstern:
Zage nicht in solchen Stunden,
Komme im Gebet zum Herrn!
Wenn die Not am allergrößten,
Ist die Hilfe dir nicht fern;
Bringe, was dich ängstlich quälet,
Alles im Gebet zum Herrn!

3. Bist du matt und schwer beladen?
Wärest du erquicket gern?
Jesus ist der Müden Stärke,
Gläubig komme zu dem Herrn!
Stehst du einsam und verlassen?
Ihm allein zu trauen lern';
Bringe froh in allen Lagen
Alles im Gebet zum Herrn.

Sonntagslieder.

37. Karl Gerok, 1858. (Auch Mel. Nr. 53, 71, 146, 176, 193, 221, 311.) Xavier Schnyder v. Wartensee.



2. Nachgeschmack vom Paradies,
D'raus die Sünde mich verstieß,
Vorgefühl der Himmelsrast
Nach der Erde Müh' und Last!

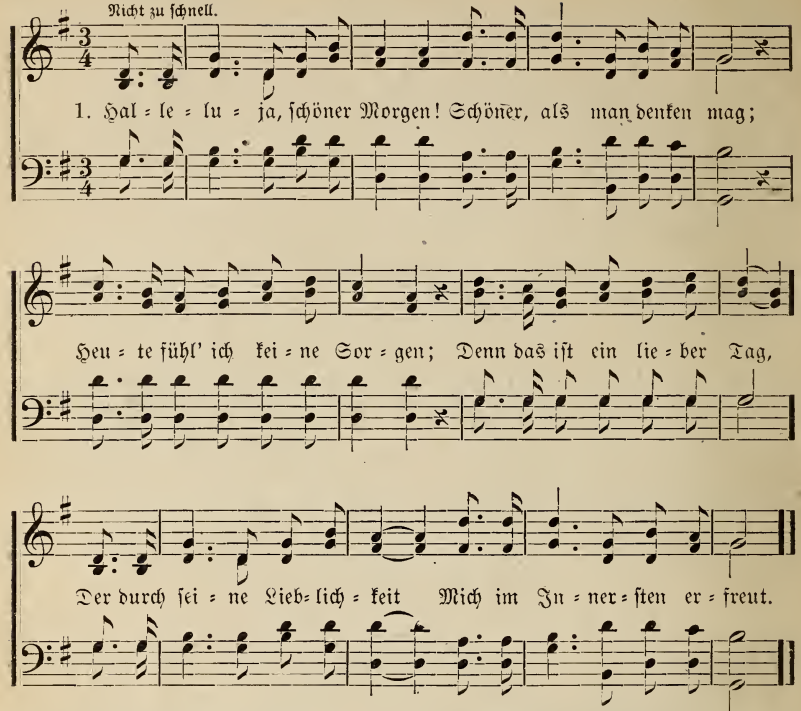
3. Tröst' auch heute, die betrübt,
Sammle, was im Herrn sich liebt,
Löse, die gebunden sind,
Locke das verlorne Kind.

4. Bringe der verstörten Welt
Einen Gruß vom Himmelszelt;
Ruf' auch mir vom Vater zu:
Heil dir, Gottes Kind bist du!

38.

Jonathan Krause, 1732. (Auch Mel. Nr. 145.) Aus dem Englischen.

Nicht zu schnell.



2. Süßer Ruhetag der Seelen!
Sonntag, der voll Lichtes ist!
Heller Tag in dunkeln Höhlen!
Zeit, in der der Segen fließt!
Stunde voller Seligkeit!
Du vertreibst mir alles Leid.

3. Wie soll ich mich heute schmücken,
Daß ich Gott gefallen mag?
Jesus wird die Kleider schicken,
Die ich ihm zu Ehren trag'.
Sein Blut und Gerechtigkeit
Ist das schönste Sonntagskleid.

39.

Mel. Nr. 274. (Auch Mel. Nr. 73.)

1. O Sabbat, den der Herr gemacht,
Damit er gnädig uns bedacht,
Erquickungstag der Frommen,
Wo in's Getümmel dieser Welt
Ein Strahl des ew'gen Sabbats fällt,
Zu dem ich einst soll kommen!
Ja ich Will mich Hier schon letzen
An den Schätzen Deiner Stille,
Bis zur ew'gen Sabbatfülle.

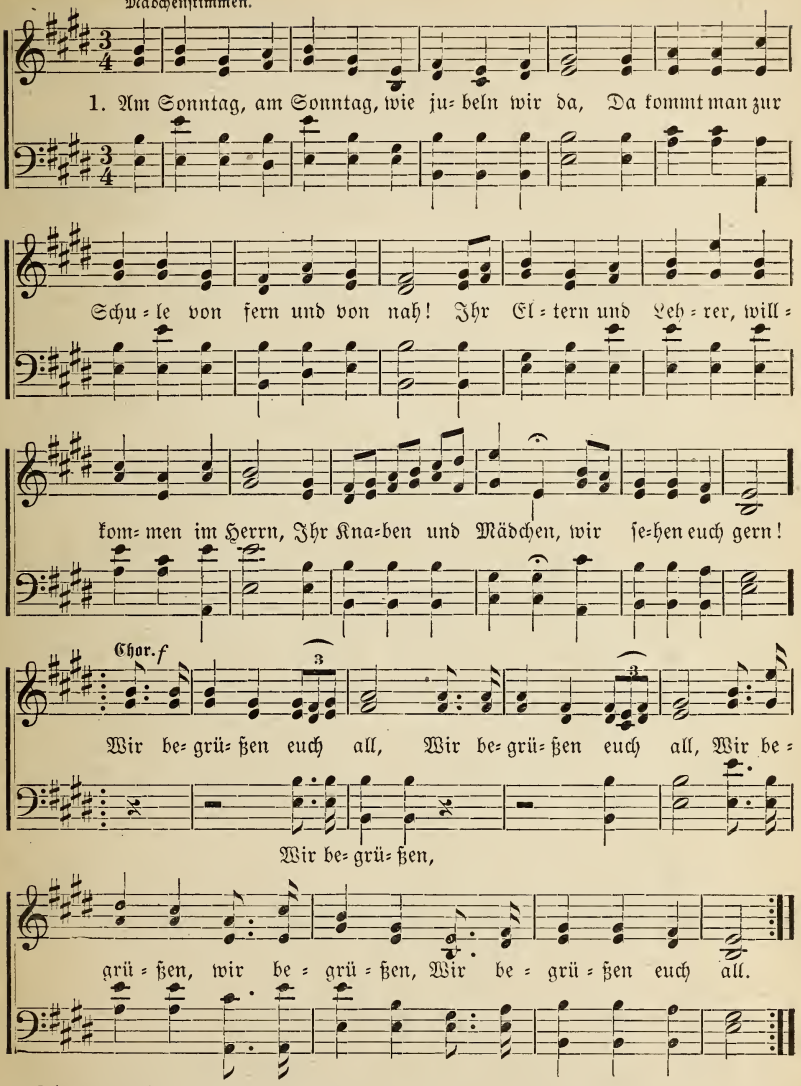
2. Wie hehr und heilig ist die Ruh',
Welch' stilles Friedensfest, dazu
Der Herr uns hat geladen!
Den Frieden, den er selbst geneußt,
Er heut' uns wie ein Meer erschleußt,
Ein Seelenbad der Gnaden.
Selig Tauch ich Darin unter.
O wie munter Geht zum Werke,
Wem dies Seelenbad gab Stärke!

3. Im Glauben jetzt mein Herz empfäht
Die Ruh', die mir herüberweht
Vom Auferstehungsmorgen;
Und, seh' ich ihn dann, wie er ist,
Bleib, wenn er mich in's Herze schließt,
Ich ewig drin geborgen,
Deine Reine Sabbatsstille,
Herr, mich fülle Mit dem Frieden,
Den Du dreifach mir beschieden!

August Tholuck, 1839.

40. Dichter unbekannt. Aus dem Englischen.

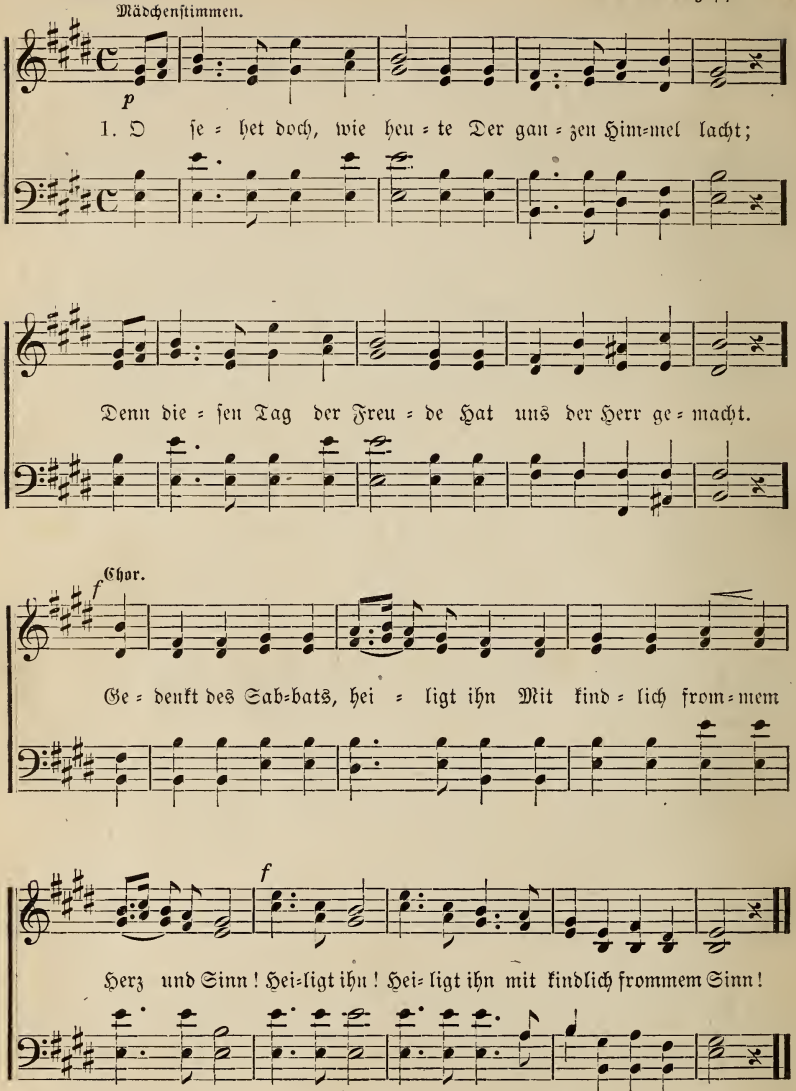
Mädchenstimmen.



2. Ihr Eltern habt treulich bei Tag und bei Nacht
Mit Liebe und Treue uns Kinder bewacht.
Zum Dank sei euch ewige Freude beschert
Vom Heiland, der kindliches Flehen erhört.

3. Ihr Lehrer habt uns vor der Sünde gewarnt,
Die kindliche Herzen verführt und umgarnt;
Ihr habt uns gezeiget, daß Jesus, der Christ,
Der Armen und Irrenden Zuflucht noch ist.

41. Anonym. Aus dem Englischen.

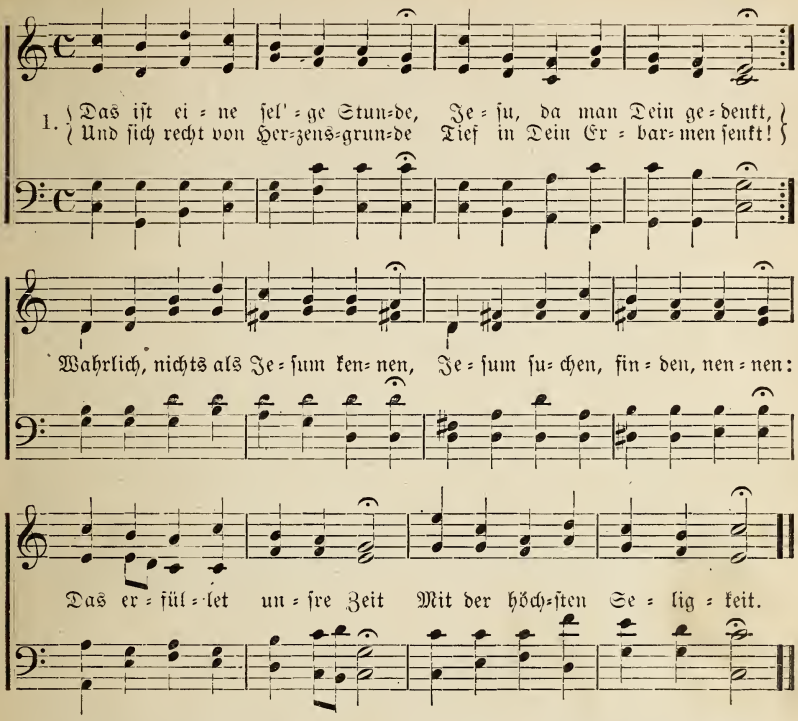


2. Welch wunderbarer Friede
Weht heute durch die Flur!
Wie ruhet da der Müde,
Die arme Kreatur!

3. Die Lebensströme fließen
An diesem Tag so klar,
Da dürfen wir genießen
Den Segen wunderbar.

42.

Ernst Gottlieb Woltersdorf, 1750. (Auch Mel. Nr. 24, 25, 46.) S. Hofer.



2. Jesu, Deine Gnadenquelle
Fließt so gern in's Herz hinein.
Deine Sonne scheinet helle,
Unser Glaubenslicht zu sein.
Und bei aller Segensfülle,
Ist Dein Wunsch und ernster Wille
Daß man, weil Dein Brünnlein voll,
Unaufhörlich schöpfen soll.

3. Nun, so wollst auch diese Stunde
Du in unsrer Mitte sein.
In dem Herzen, in dem Munde
Leb' und herrsche Du allein.
Laß uns Deiner nie vergessen!
Wie Maria still gesessen,
Da sie Dir hat zugehört:
Also mach' uns eingekehrt!

Morgenlieder.

43.

Mel. Nr. 145. (Auch Mel. Nr. 38.)

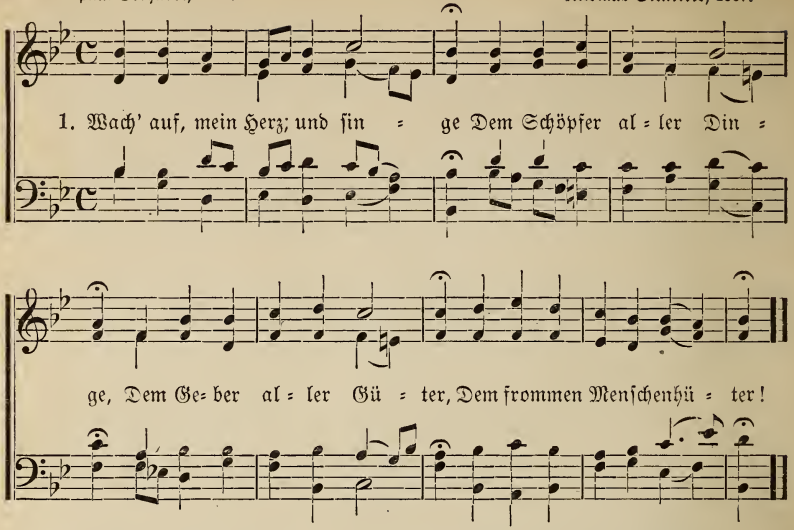
1. Gott des Himmels und der Erden,
Vater, Sohn und heil'ger Geist,
Welcher Tag und Nacht läßt werden,
Sonn' und Mond uns scheinen heißt,
Und mit starker Hand die Welt
Und was drinnen ist, erhält.

2. Gott, ich danke Dir von Herzen,
Daß Du mich in dieser Nacht
Vor Gefahr, Angst, Not und Schmerzen
Hast behütet und bewacht,
Daß des bösen Feindes List
Mein nicht mächtig worden ist.

3. Hilf, daß ich auch diesen Morgen
Geistlich auferstehen mag,
Und für meine Seele sorgen,
Daß, wann einst Dein großer Tag
Uns erscheint und Dein Gericht,
Ich davor erschrecke nicht.

Heinrich Albert, 1644.

44. Paul Gerhardt, 1649. Nikolaus Selneccer, 1587.

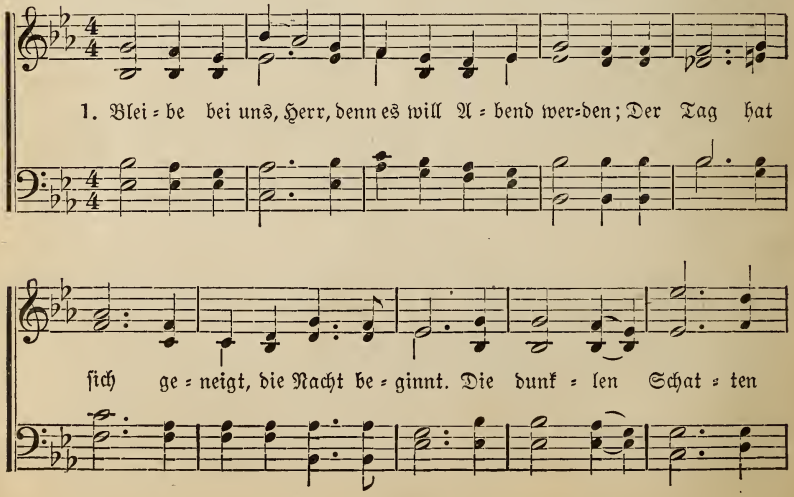


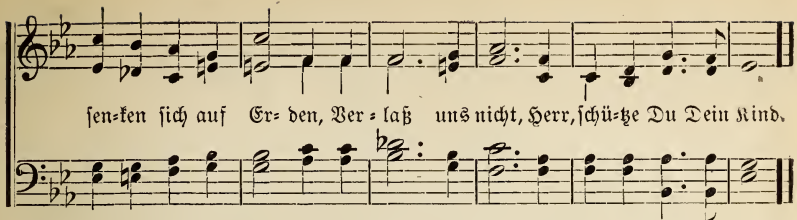
2. Du willst ein Opfer haben,
Hier bring' ich meine Gaben:
In Demut fall' ich nieder,
Und bring' Gebet und Lieder.

3. Mit Segen mich beschütte,
Mein Herz sei Deine Hütte,
Dein Wort sei meine Speise,
Bis ich gen Himmel reise.

Abendlieder.

45. Philipp Vollmer, 1896. F. Mendelsohn, arr. von T. W. V.



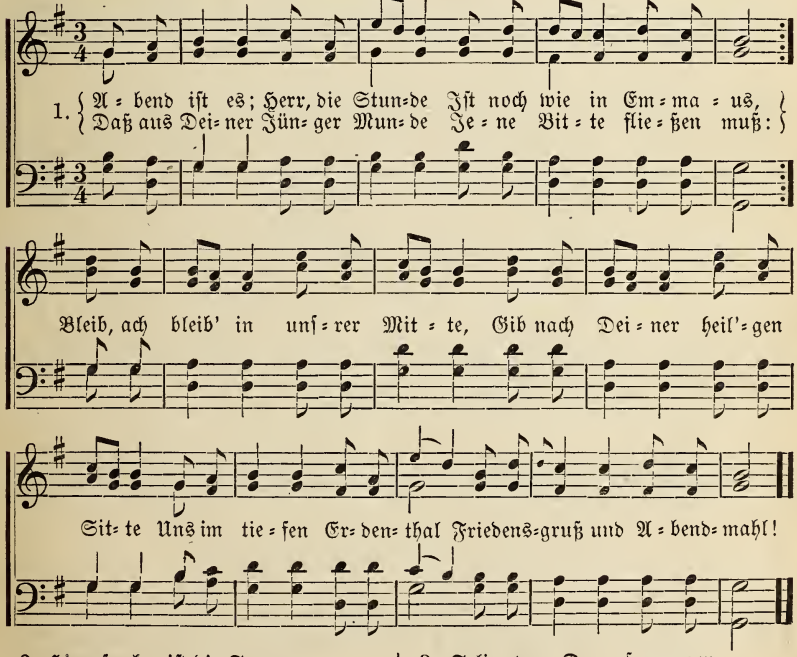


2. Bleibe bei uns, Herr, wenn unser Herz verzagen,
Wenn Trübsalsnacht den Trost uns rauben will.
Wird's uns zu schwer des Lebens Last zu tragen,
Erquick' uns dann, mach' uns're Herzen still.

3. Bleibe bei uns, Herr, am Abend unsres Lebens,
Wenn unser müdes Haupt im Tod sich neigt;
Wenn Grabesschatten unsern Geist umschweben,
Sei unser Licht, das uns nach Oben zeigt!

46.

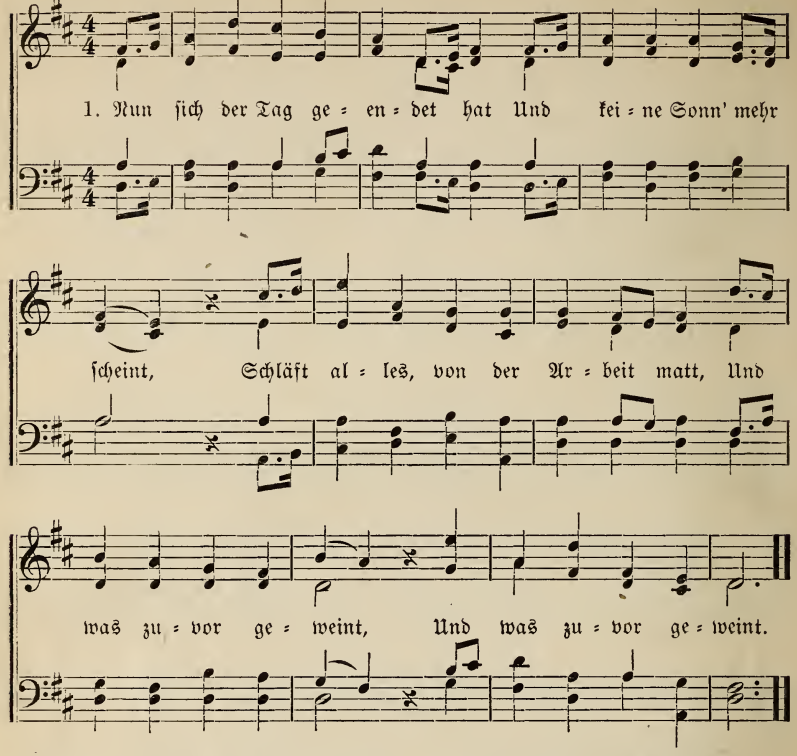
Albert Knapp, 1828. (Auch Mel. Nr. 24, 25, 42.) Volksweise.



2. Hingesunken ist die Sonne;
Deine Leuchte sinket nicht:
Herrlichkeit und ew'ge Wonne,
Sind vor Deinem Angesicht.
Weithin schimmern nun die Sterne
In der stillen Himmelsferne,
Aber Du, o Glanz des Herrn,
Bist der schönste Himmelsstern!

3. Selig, wem Du aufgegangen,
Wem Du in der armen Welt,
Wo viel eitle Lichter prangen,
Friedlich seinen Geist erhellt!
Wenn die Tage nun sich enden,
Darf er sich nach oben wenden,
Und auch auf der dunkeln Bahn
Wird ihn Gottes Glanz umfahn.

47. Joh. Fr. Herzog, 1670. (Auch Mel. Nr. 60, 77, 133, 197, 212, 251, 286.) G. F. Händel.

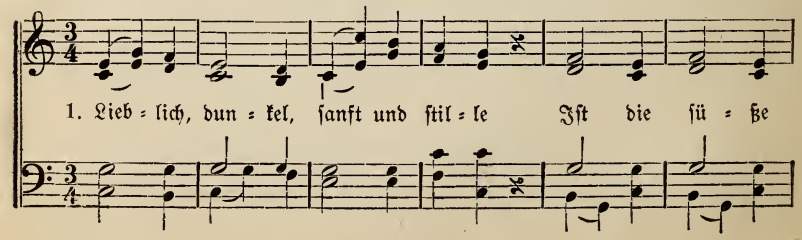


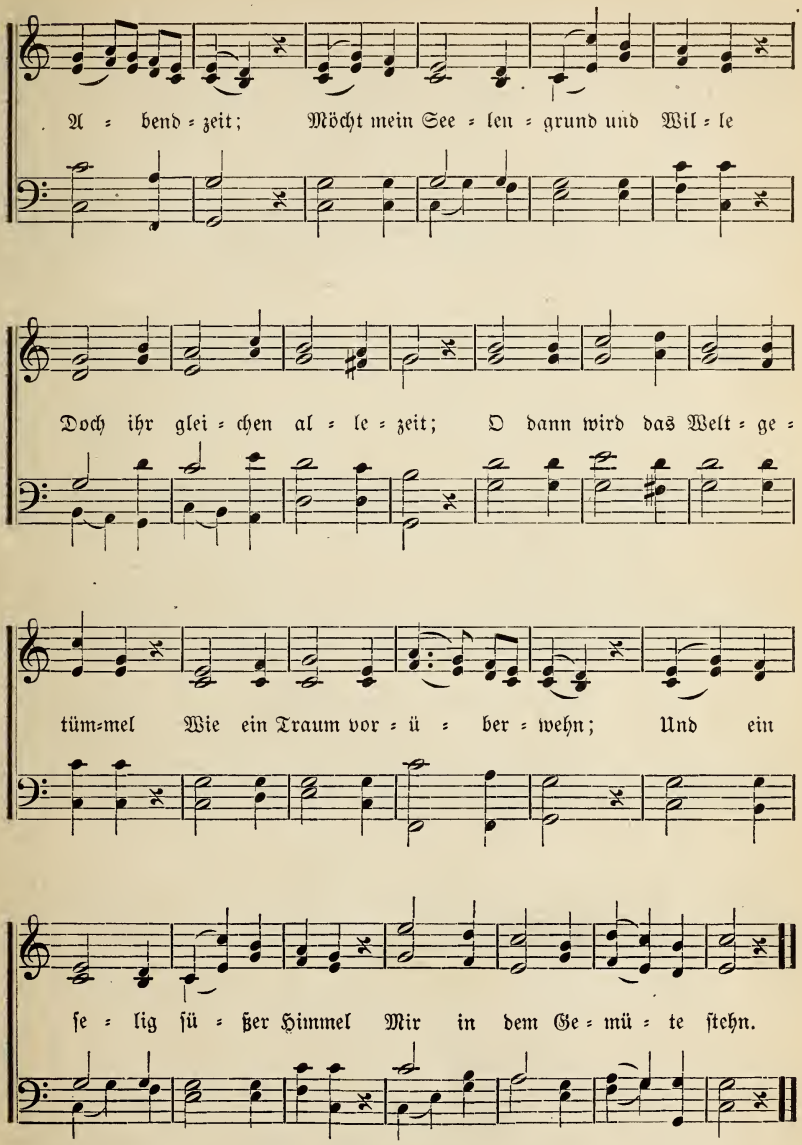
2. Nur Du, mein Gott, wachst für und für,
Du schläfst noch schlummerst nicht;
Die Finsternis ist nicht bei Dir,
‖: Weil Du selbst bist das Licht. :‖

3. Gedenke, Herr, doch auch an mich
In dieser dunkeln Nacht,
Und schirme Du mich gnädiglich
‖: Mit Deiner Engel Wacht. :‖

4. Soll diese Nacht die letzte sein
In diesem Jammerthal,
So führ' mich in den Himmel ein
‖: Zur auserwählten Zahl. :‖

48. Albert Knapp, 1798. (Auch Mel. Nr. 15, 36, 81, 127, 149, 150, 169, 187, 190, 207, 219, 256, 261, 268, 269, 283, 308.) G. Walder.

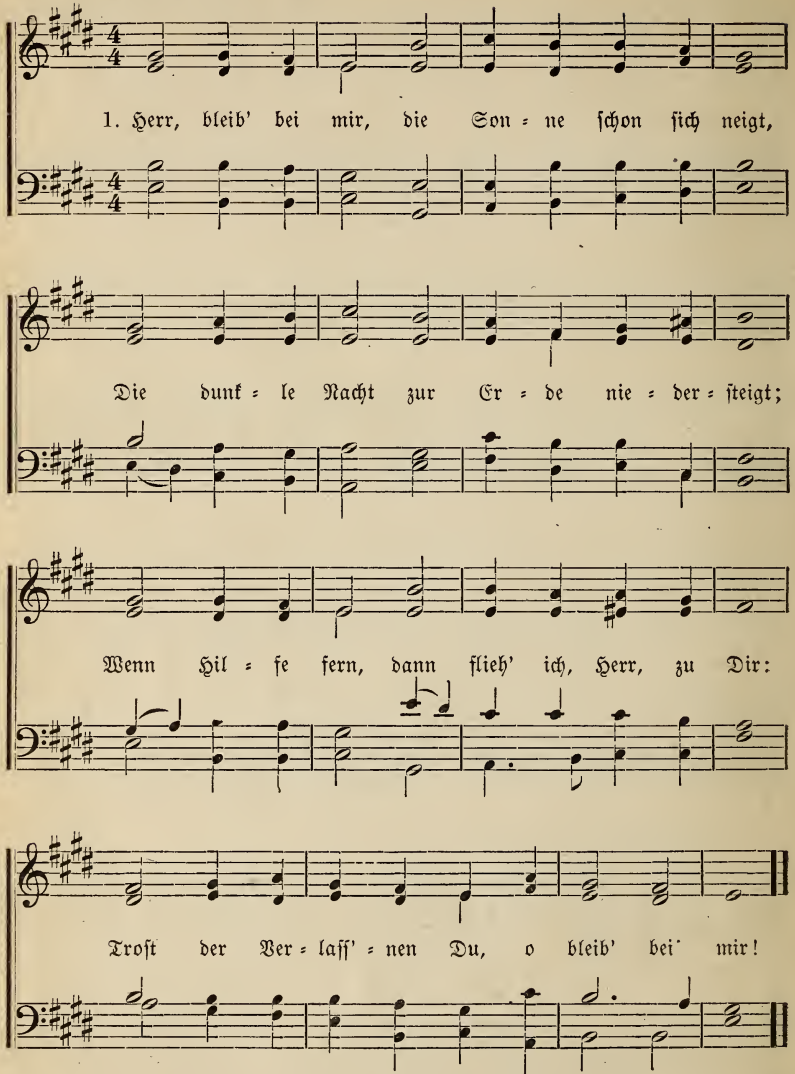




2. Ach, was frommen uns die Nächte,
Ohne Dich und Deine Huld?
Süße schläft nur der Gerechte,
Denn er ruhet ohne Schuld.

Friede Gottes heißt das Kissen,
Das die Seele recht erquickt,
Während ein befleckt Gewissen
Auch im Traume leicht erschrickt.

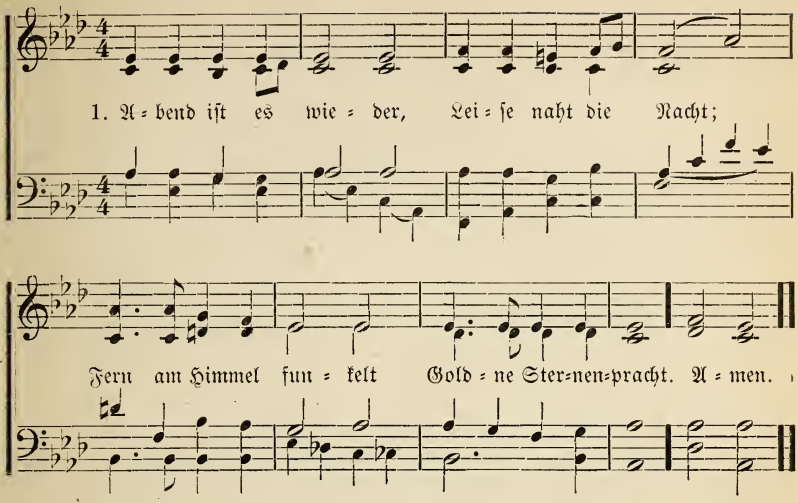
49. Ida Sulzberger, nach H. F. Lyte. W. H. Monk.



2. Der kurze Tag des Lebens ſchnell entflieht,
Der Erdenfreuden Schimmer bald verglüht;
Veränd'rung und Zerfall rings um mich hier,
O Du Unwandelbarer, bleib' bei mir!

3. Dein Naheſein allein mich retten kann,
Ficht der Verſucher meine Seele an;
Wer iſt mein Stab und Führer außer Dir?
In Licht und Dunkel bleibe, Herr, bei mir!

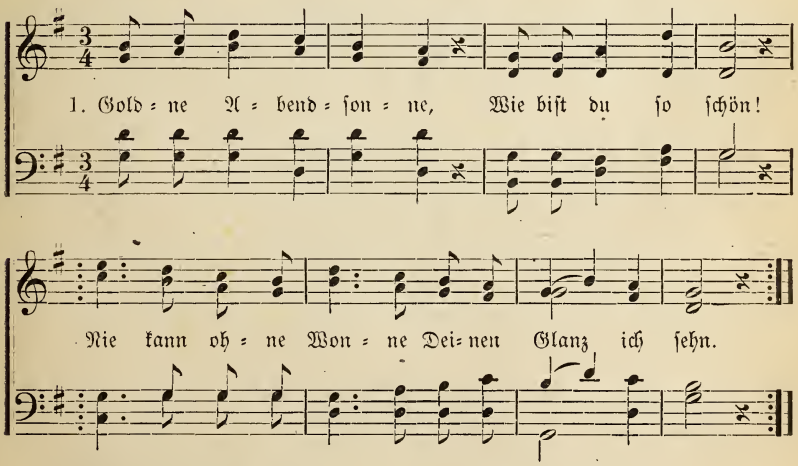
50. Nach S. Baring Gould. (Auch Mel. Nr. 51, 88, 165.) Joseph Barnby.



2. Jesu, schenk den Müden
Sanfte, süße Ruh';
Alle nassen Augen
Schließe segnend zu.

3. Ehre sei dem Vater,
Ehre sei dem Sohn,
Und dem heil'gen Geiste
Auf dem höchsten Thron. Amen.

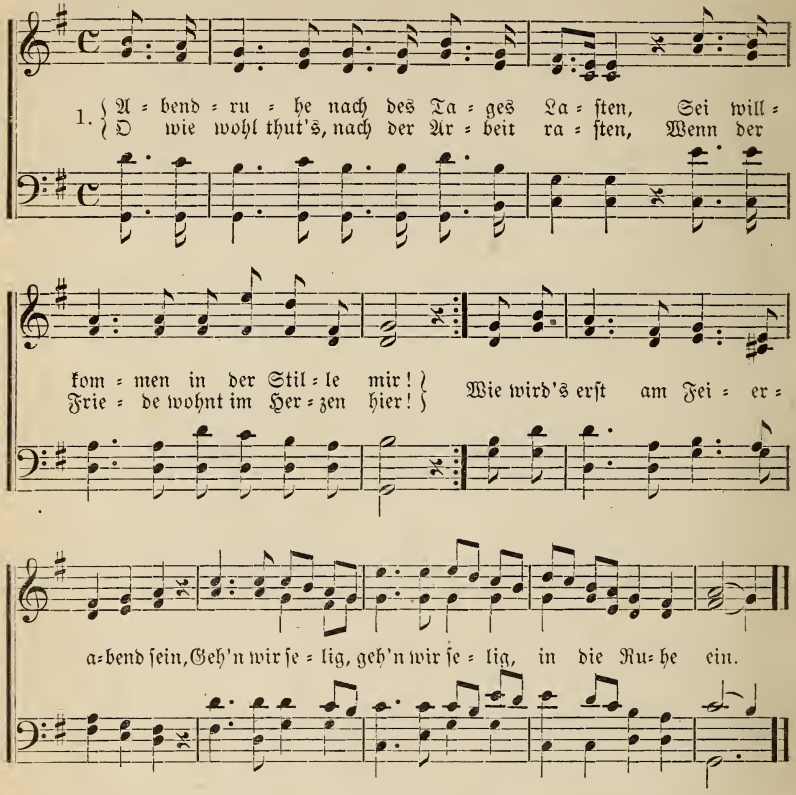
51. Dr. Barth. (Auch Mel. Nr. 50, 88, 165.) Hans G. Nägeli.



2. Willst nun, Sonne, fliehen
Mit dem schönen Strahl?
‖: Nach dem Meere ziehen
Ueber Berg und Thal? :‖

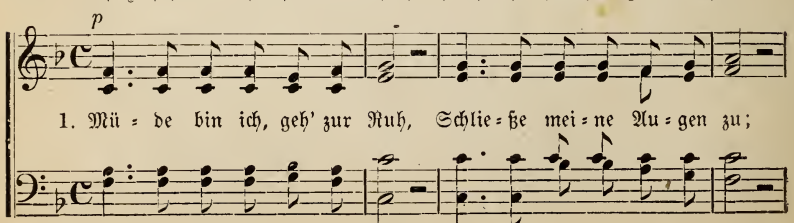
3. Abendglocken singen
Von der Türme Dach
‖: Mit gewalt'gen Schwingen
Dir den Abschied nach. :‖

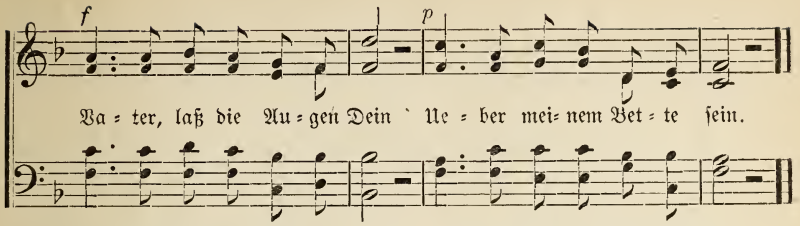
52. Christian Heinrich Zeller. Zündel.



2. Ja, es ist noch eine Ruh' vorhanden
Für den Knecht und für das Volk des Herrn;
Wenn des Kampfes Hitze überstanden,
O dann ruht beim Herrn der Diener gern!
Sel'ge Ruhe nach der Mühe Schweiß,
Wann die Arbeitstreu, die Arbeitstreu empfängt den Preis!

53. Louise Hensel, 1798. (Auch Mel. Nr. 37, 71, 176, 193, 146, 221, 311.) J. G. Witthauer.





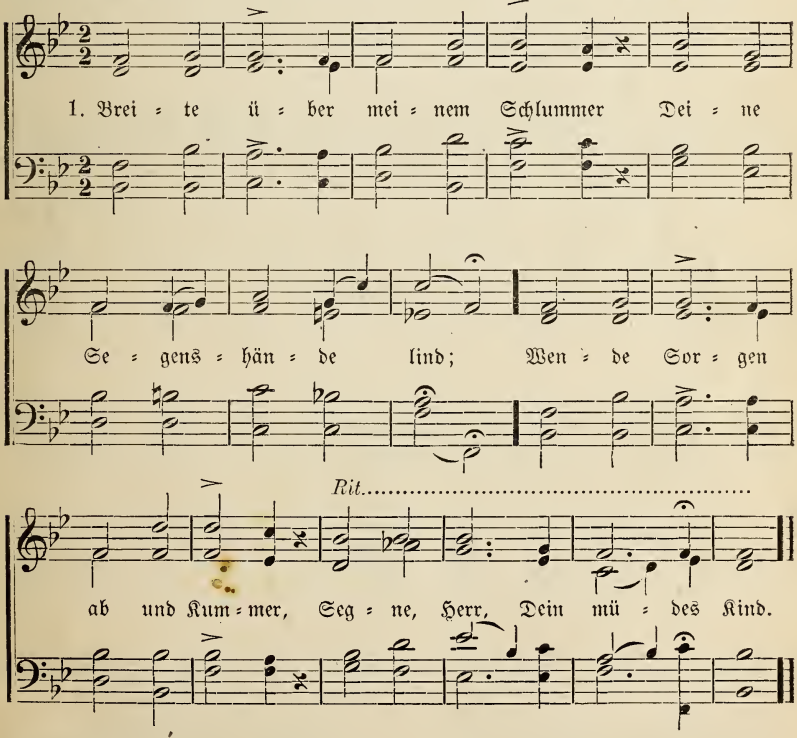
2. Hab' ich Unrecht heut gethan,
Sieh es, lieber Gott, nicht an!
Deine Gnad' und Jesu Blut
Macht ja allen Schaden gut.

3. Alle, die mir sind verwandt,
Gott, laß ruh'n in Deiner Hand,
Alle Menschen, groß und klein,
Sollen Dir befohlen sein!

4. Kranken Herzen sende Ruh',
Nasse Augen trockne Du,
Laß in Deiner Engel Wacht
Sanft uns ruh'n in dieser Nacht.

54.

Nach J. Edmeston. (Auch Mel. Nr. 94, 175, 229, 303.) Geo. C. Stebbins.



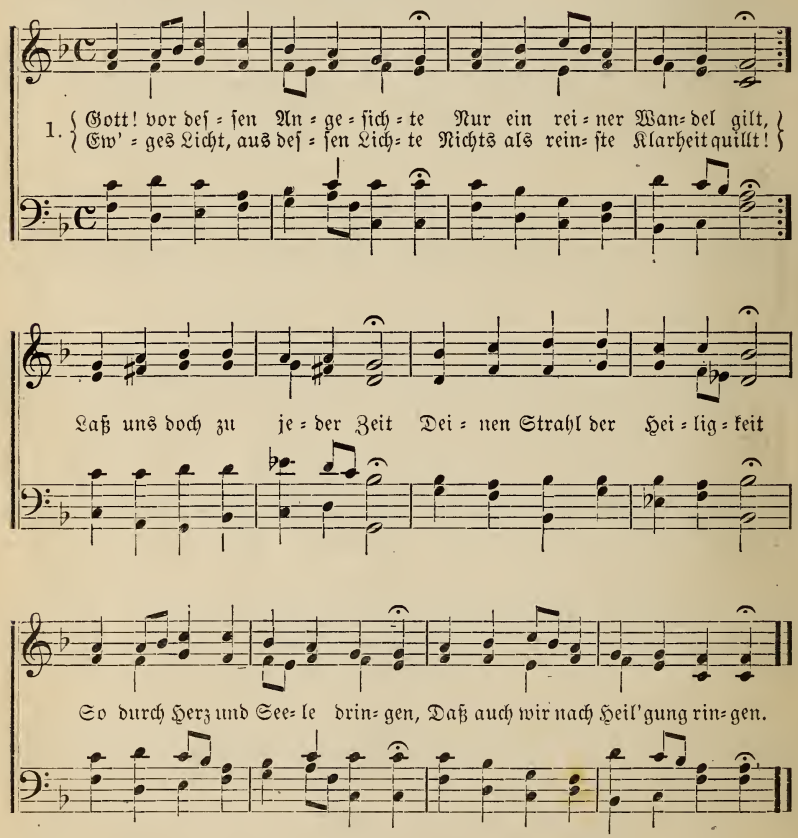
2. Wenn Gefahren mich umschweben
Deck' mit Deiner Hand mich zu;
Schütze, Herr, mein schutzlos Leben,
Schenk' mir, Vater, sanfte Ruh'.

3. Sollt' mich schnell der Tod hinstrecken,
Eh' der neue Tag anbricht,
Wird mich doch der Morgen wecken
In des Paradieses Licht.

Wesen und Eigenschaften Gottes.

(Hieher passen auch Nr. 6, 24, 298, 300.)

55. Joh. Chr. Zimmermann, 1740. (Auch Mel. Nr. 92, 287.) Johann Schop, 1642.



2. Nichts wird sonst von Dir geliebet,
Vater, als was sich allein
Deiner Heiligkeit ergiebet,
Und sich sehnt, Dir gleich zu sein.
Darum nimm Dich unser an,
Deren Herz nichts lieben kann,
Als was Dich zum Strafen treibet,
Wenn dem Fleisch die Herrschaft bleibet.

3. Hilf, o Vater, unsern Seelen,
Glaubensvoll auf Dich zu seh'n,
Deinen ew'gen Weg zu wählen,
Und ihn ohne Falsch zu gehn,
Bis wir mit der sel'gen Schar
Der Erlösten immerdar
Heilig! Heilig! Heilig! singen,
Und die reinsten Opfer bringen!

56.

Mel. Nr. 57. (Auch Nr. 155.)

1. Der Du auf lichtem Throne sitzest
Und meines Lebens ganze Bahn
Mit hellem Flammenaug' durchblitzest:
Ich bete Dich, Urew'ger an!
Du weißt, wenn ich mich niederlege,
Du weißt es, Herr, wenn ich erwacht,
Was ich im tiefsten Geist bewege,
Was ich von ferne nur gedacht.

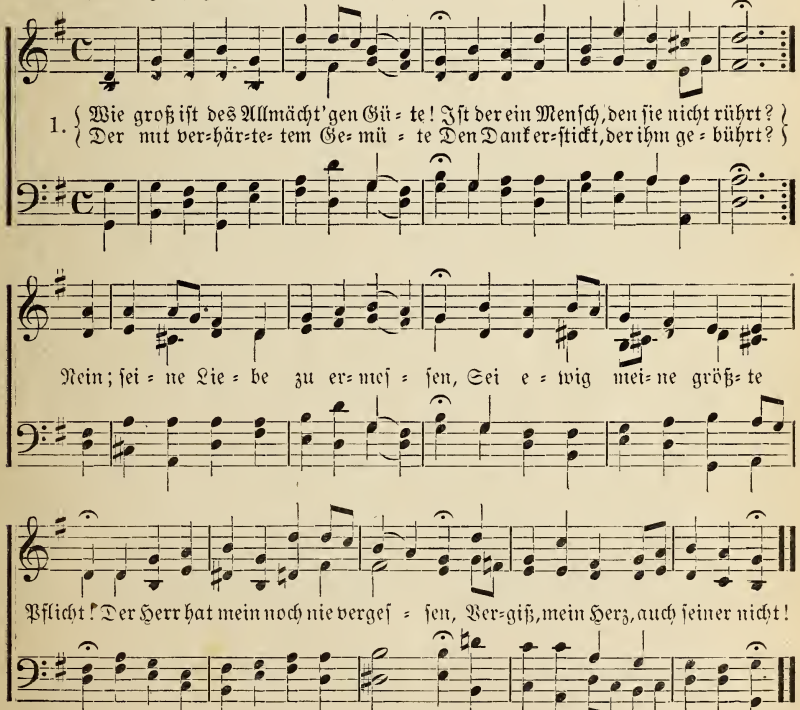
2. Wenn ich allein die Straße wandle
Und wenn ich nach dem Wandeln ruh',
Und alles, was ich denk' und handle,
Das wägst Du, Herr, und prüfest Du.
Von heil'gen und befleckten Zungen
Tönt unbemerkt kein Laut hervor;
Im Flug ist er hindurchgedrungen,
Und schlägt an Dein allwissend Ohr.

3. Wie sind des Ewigen Gedanken
So wundervoll, so groß und hehr,
Erhaben über alle Schranken,
Und endlos, wie der Sand am Meer!
Ich zähle sie mit sel'gen Wonnen,
Am stillen Abend fang' ich an,—
Die lange Nacht ist hingeronnen,
Die große Arbeit nicht gethan.

Eduard Eyth, nach Ps. 139. 1838.

57.

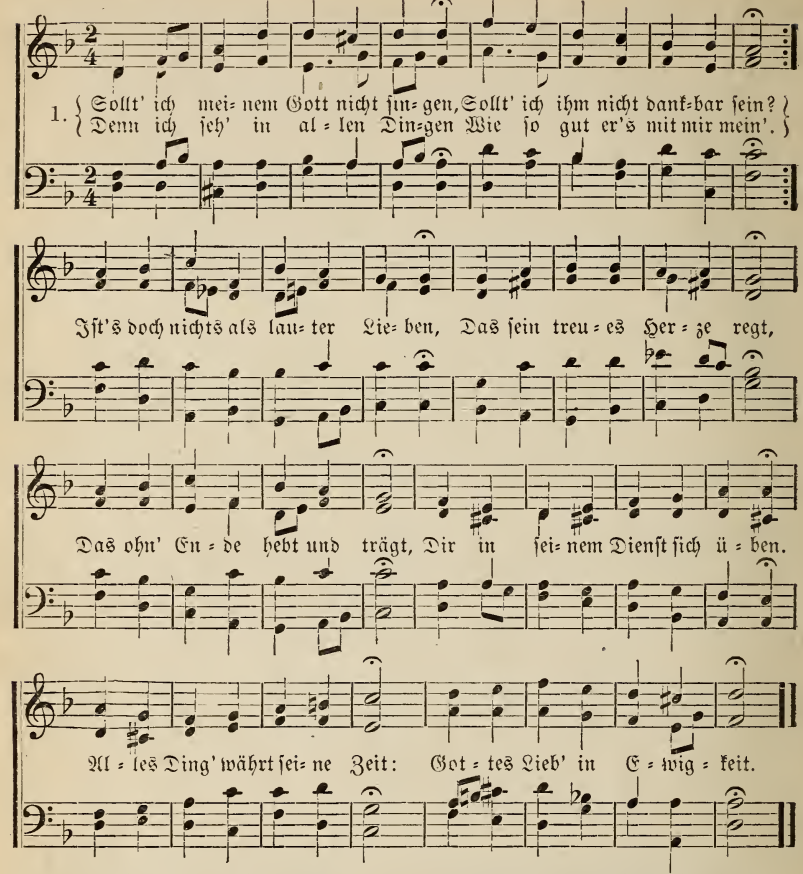
Christian Fürchtegott Gellert, 1757. (Auch Nr. 155.) Chr. Fr. Richter, 1704.



2. Wer hat mich wunderbar bereitet?
Der Gott, der meiner nicht bedarf.
Wer hat mit Langmut mich geleitet?
Er, dessen Rat ich oft verwarf.
Wer stärkt den Frieden im Gewissen,
Wer gibt dem Geiste neue Kraft,
Wer läßt mich so viel Gut's genießen?
Ist's nicht sein Arm, der alles schafft?

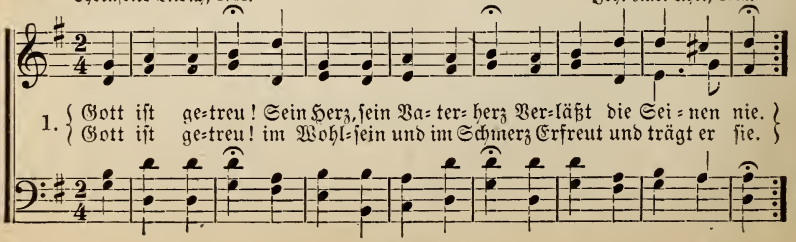
3. O Gott, laß Deine Güt' und Liebe
Mir immerdar vor Augen sein!
Sie stärk' in mir die guten Triebe,
Mein ganzes Leben Dir zu weih'n;
Sie tröste mich zur Zeit der Schmerzen,
Sie leite mich zur Zeit des Glücks,
Und sie besieg' in meinem Herzen
Die Furcht des letzten Augenblicks!

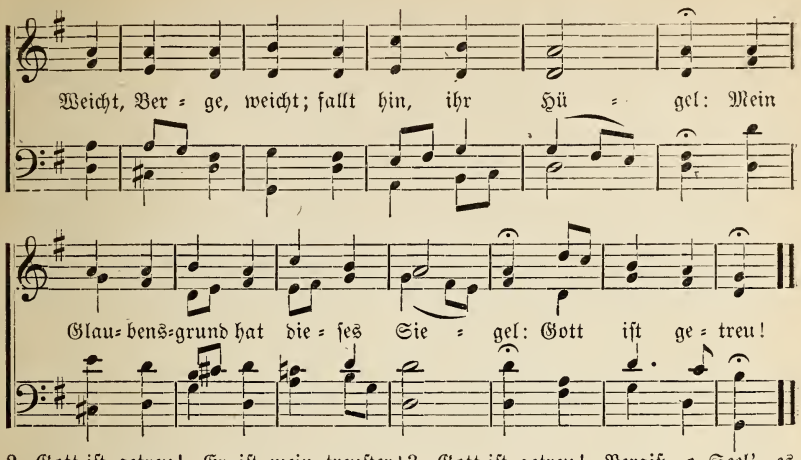
58. Paul Gerhardt, 1656. Joh. Schop, 1641.



2. Sein Sohn ist ihm nicht zu teuer,
Nein, er gibt ihn für mich hin,
Daß er mich vom ew'gen Feuer
Durch sein teures Blut gewinn'.
O du ungegründ'ter Brunnen!
Wie will doch mein schwacher Geist,
Ob er sich gleich hoch befleißt,
Deine Tief' ergründen können?
Alles Ding' währt seine Zeit,
Gottes Lieb' in Ewigkeit.

59. Ehrenfried Liebich, 1768. Joh. Rud. Ahle, 1662.



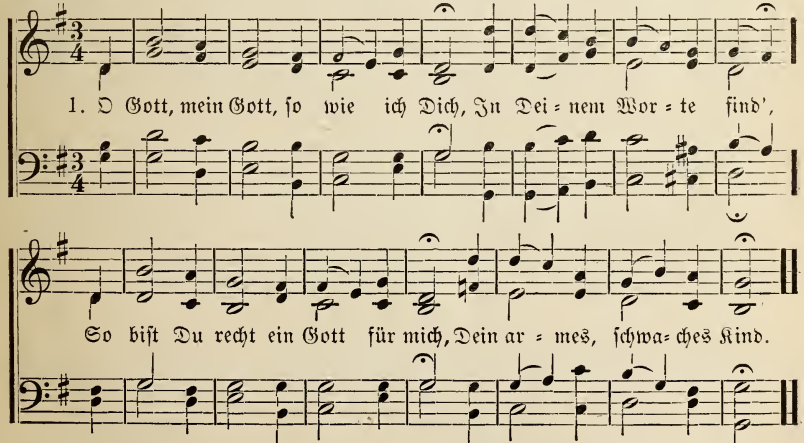


2. Gott ist getreu! Er ist mein treuster Freund!
Dies weiß, dies hoff' ich fest;
Ich weiß gewiß, daß er mich keinen Feind
Zu hart versuchen läßt.
Er stärket mich nach seinem Bunde,
In meiner Prüfung trübster Stunde.
Gott ist getreu!

3. Gott ist getreu! Vergiß, o Seel', es nicht,
Wie zärtlich treu er Er ist!
Gott treu zu sein, sei deine liebste Pflicht,
Weil du so wert ihm bist.
Halt fest an Gott, sei treu im Glauben;
Laß nichts den starken Trost dir rauben:
Gott ist getreu!

60.

Karl Joh. Phil. Spitta, 1833. (Auch Mel. Nr. 47, 77, 133, 197, 212, 251, 286.) W. A. Mozart.



2. Wie bin ich doch so herzlich froh,
Daß Du mein Vater bist,
Und daß mein Herz Dich täglich so
Erkennt und auch genießt.

3. Ich bin voll Sünde, Du voll Gnad':
Ich arm, und Du so reich;
Ich rat= und hilflos, Du hast Rat,
Und Rat und That zugleich.

4. Drum ist mir's herzlich lieb und wert,
Daß Du bist, der Du bist,
Und alles, was mein Herz begehrt,
Bei Dir zu finden ist.

Schöpfung und Vorsehung.

(Hierher passen auch Nr. 279–306.)

61.

Mel. Nr. 23. (Auch Nr. 2, 220, 271.)

1. Wenn ich, o Schöpfer Deine Macht,
Die Weisheit Deiner Wege,
Die Liebe, die für alle wacht,
Anbetend überlege:
So weiß ich, von Bewund'rung voll,
Nicht, wie ich Dich erheben soll,
Mein Gott, mein Herr und Vater!

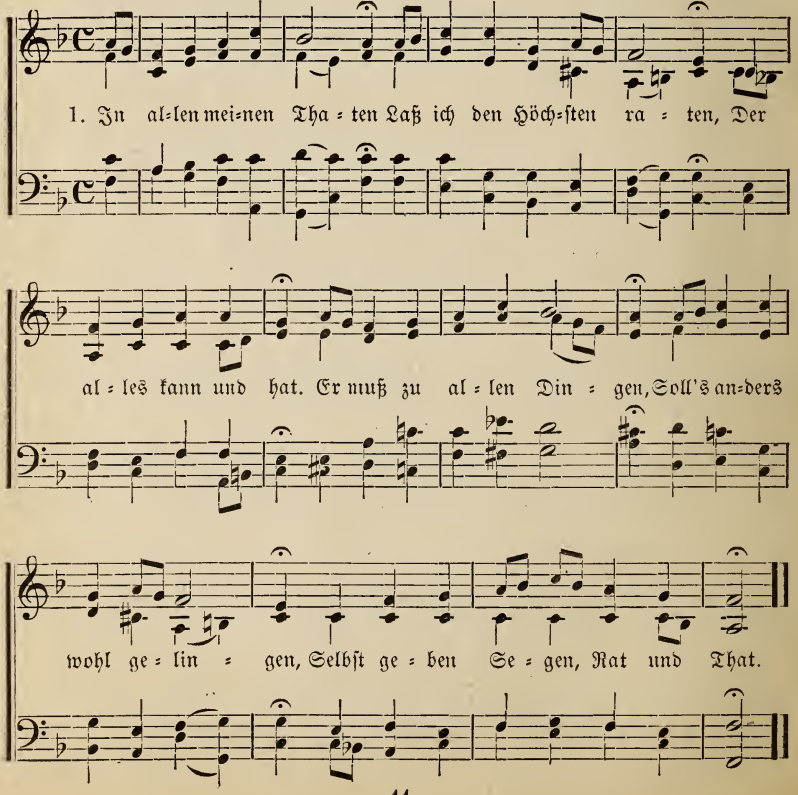
2. Dich predigt Sonnenschein und Sturm,
Dich preist der Sand am Meere,
Bringt, ruft auch der geringste Wurm,
Bringt meinem Schöpfer Ehre!
Mich, ruft der Baum in seiner Pracht,
Mich, ruft die Saat, hat Gott gemacht!
Bringt unserm Schöpfer Ehre!

3. Erheb ihn ewig, o mein Geist!
Erhebe seinen Namen!
Gott, unser Vater, sei gepreist,
Und alle Welt sag' Amen!
Und alle Welt fürcht' ihren Herrn,
Und hoff' auf ihn, und dien' ihm gern!
Wer wollte Gott nicht dienen?

Christ. F. Gellert, 1757.

62.

Paul Flemming, 1633. Heinrich Isaak, 1490.

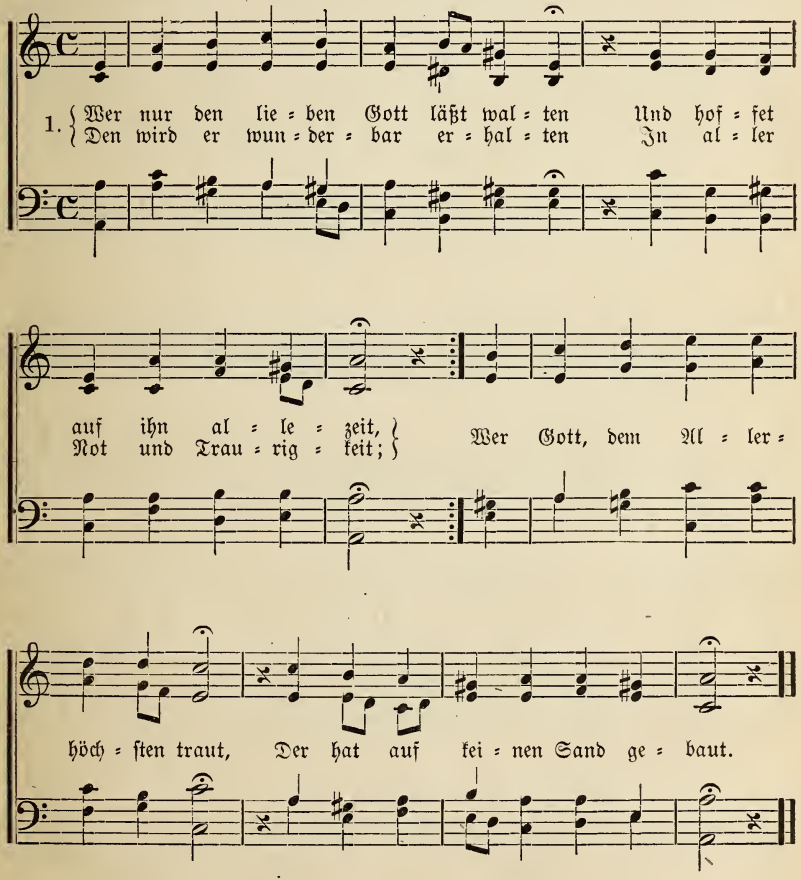


2. Es kann mir nichts geschehen,
Als was er mir ersehen,
Und was mir selig ist.
Ich nehm es, wie er's gibet;
Und was sein Rat beliebet,
Das hab auch ich getrost erkiest.

3. So sei nun, Seele, seine
Und traue dem alleine,
Der dich geschaffen hat!
Es gehe, wie es gehe,
Dein Vater in der Höhe,
Weiß allen deinen Sachen Rat.

63.

Georg Neumark, 1640. (Auch Mel. Nr. 16, 231, 237, 265, 353.) Georg Neumark, 1657.



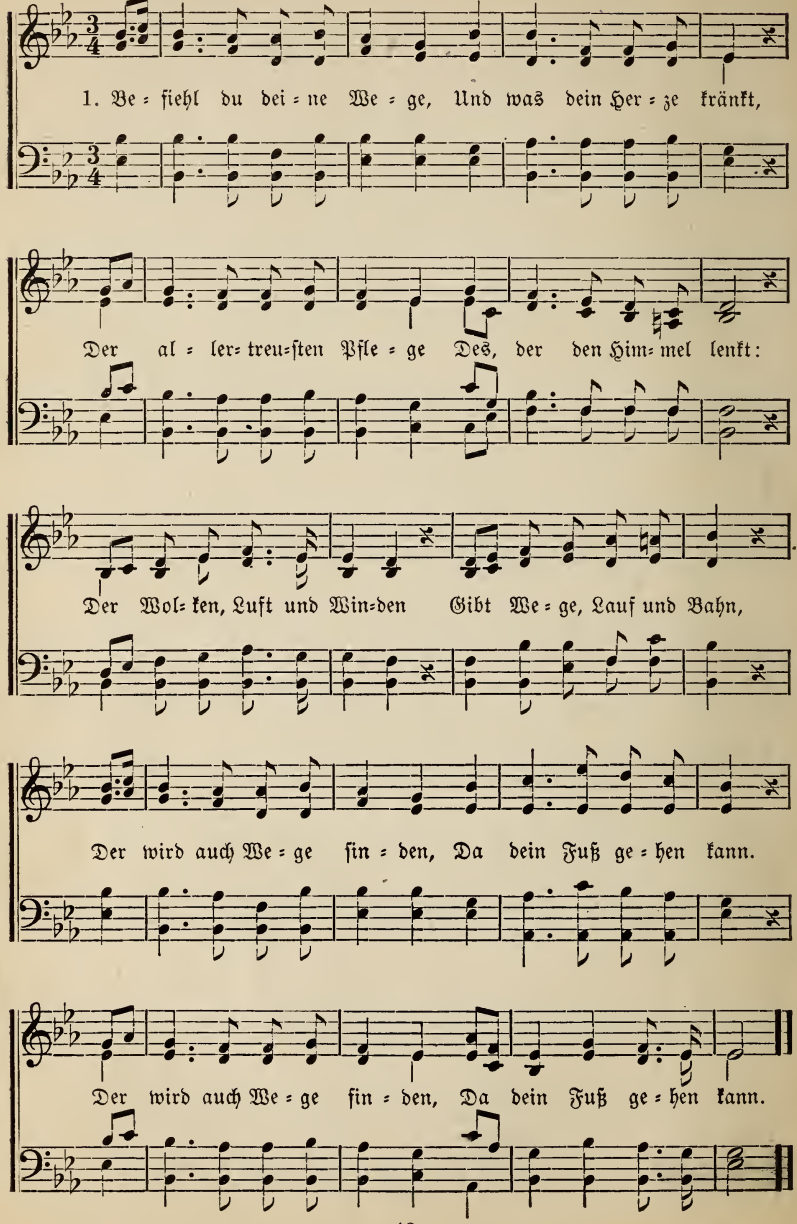
2. Was helfen uns die schweren Sorgen?
Was hilft uns unser Weh und Ach?
Was hilft es, daß wir alle Morgen
Beseufzen unser Ungemach?
Wir machen unser Kreuz und Leid
Nur größer durch die Traurigkeit.

3. Sing', bet' und geh' auf Gottes Wegen,
Verricht' das Deine nur getreu,
Und trau des Himmels reichem Segen,
So wird er bei dir werden neu;
Denn welcher seine Zuversicht
Auf Gott setzt, den verläßt er nicht!

64. (Auch Mel. Nr. 67, 70, 82, 95, 117, 151, 214, 262, 177, 180, 183, 185, 230, 236, 257, 368, 312.)

Paul Gerhardt, 1656. Phil. W. Kost.

Andante.

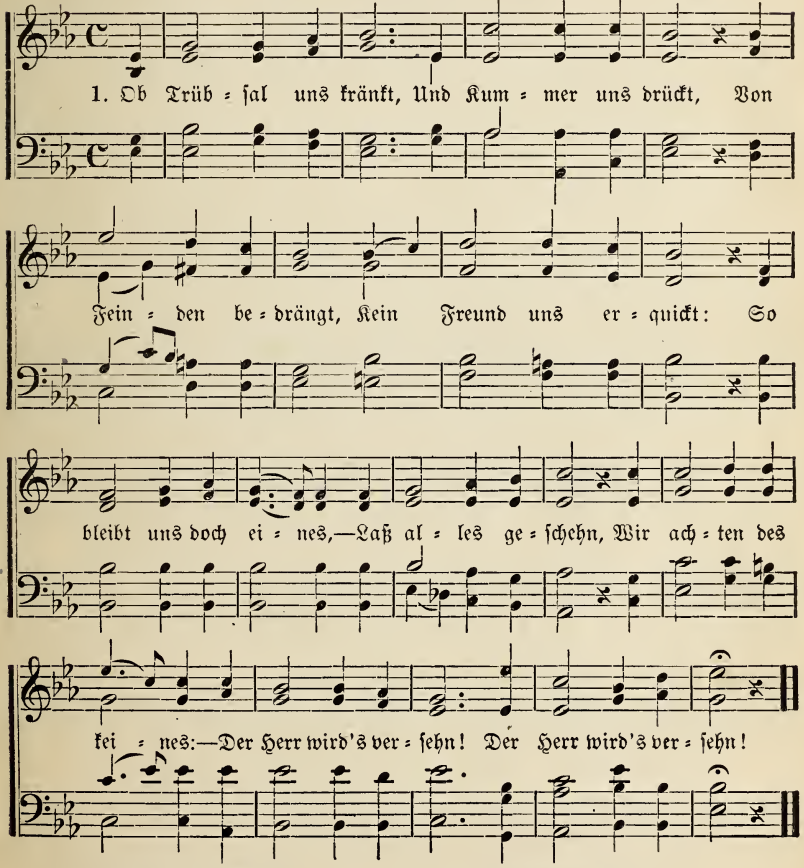


2. Dem Herren mußt du trauen,
Wenn dir's soll wohlergehn,
Auf sein Werk mußt du schauen,
Wenn dein Werk soll bestehn;
Mit Sorgen und mit Grämen
Und selbstgemachter Pein
‖: Laßt Gott sich gar nichts nehmen,
Es muß erbeten sein. :‖

2. Ihn, ihn laß thun und walten,
Er ist ein weiser Fürst
Und wird sich so verhalten,
Daß du dich wundern wirst;
Wenn er, wie ihm gebühret,
Mit wunderbarem Rat
‖: Das Werk hinausgeführet,
Das dich bekümmert hat. :‖

65.

Friedr. Winkler, nach John Newton, 1779. (Auch Mel. Nr. 66, 86, 189, 213, 276.) Unbekannt.

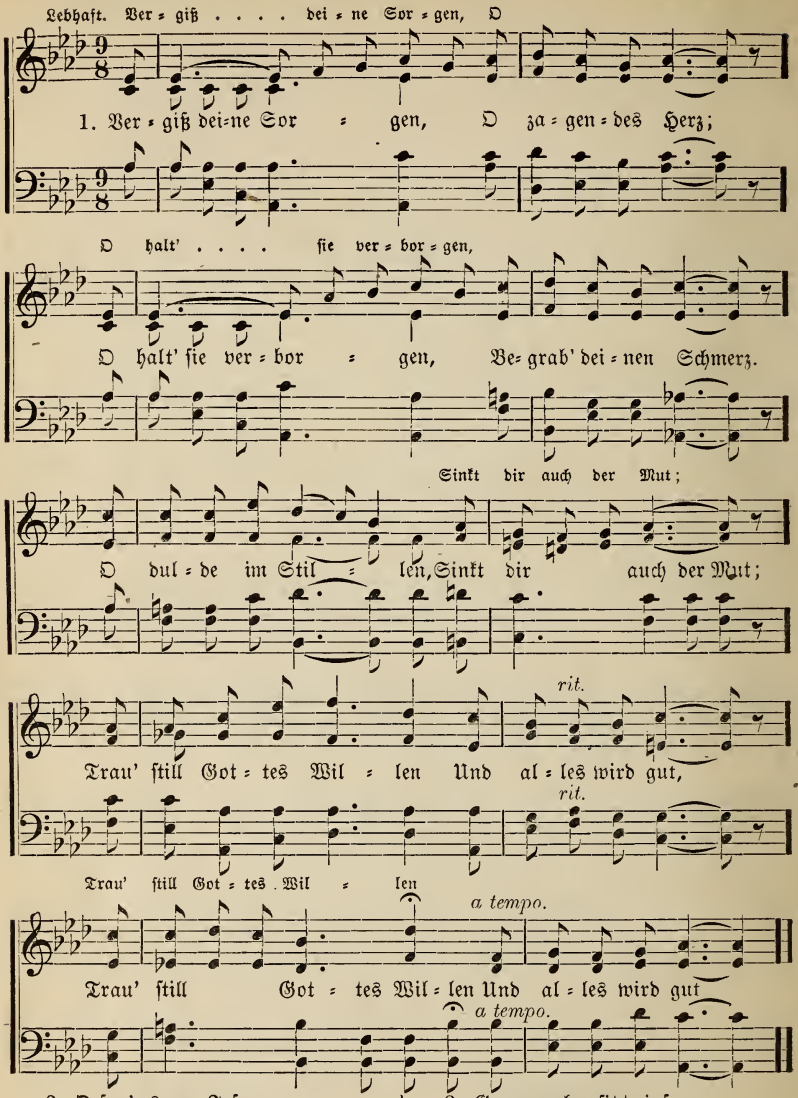


2. Oft wird zwar das Herz
Von Stürmen bedroht;
Das Elend macht Schmerz,
Die Sünde macht Not.
Da seufzt man ermüdet:
„Wie wird's uns ergehn?"
Doch, der uns behütet,
‖: Der Herr wird's versehn! :‖

3. Dem Rufe des Herrn,
Wie Abraham dort,
Gehorchen wir gern,
Im Glauben an's Wort,
Wohin er uns führet;
Den Weg, den wir gehn,
Weiß er, der regieret,
‖: Der Herr wird's versehn! :‖

66.

F. Friedrich, nach Mrs. M. A. Bullock. (Auch Mel. Nr. 86, 213, 276.) H. C. Gruhnert.



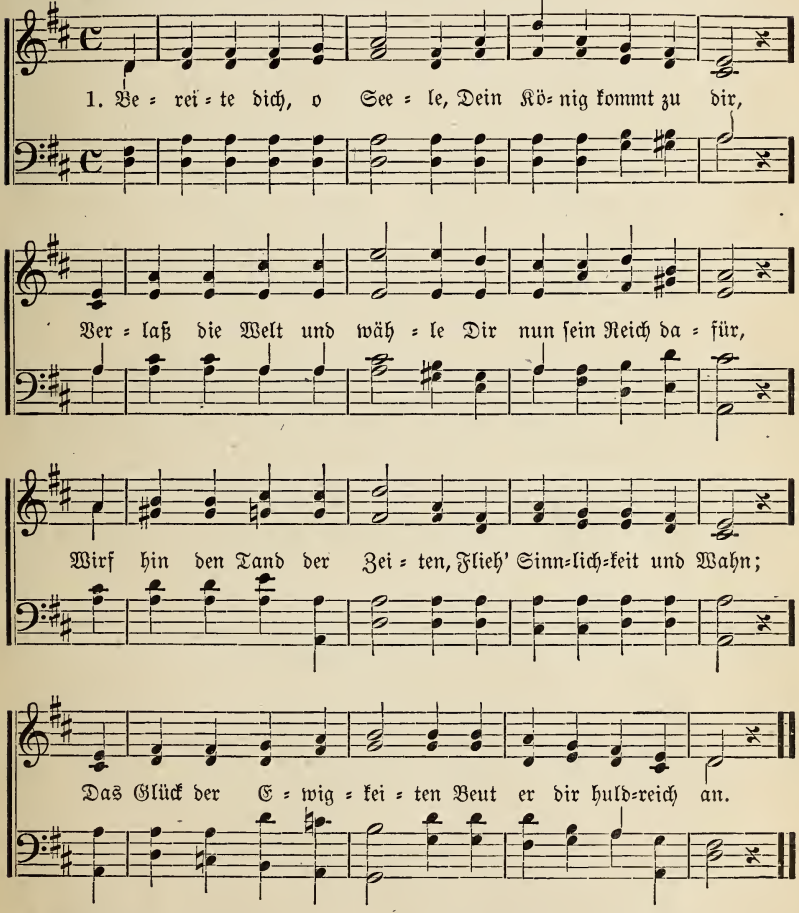
2. O sag' es nur Jesu,
Was immer dich drückt,
O sag' es nur Jesu,
So wirst du beglückt.
Gedenke der Freuden,
Die er dir schon gab,
Sag' Jesu dein Leiden,
Er nimmt es dir ab.

3. Gar mancher sitzt einsam
In größerem Leid;
Geh', tragt es gemeinsam,
Das tröstet euch beid'.
Laß eigene Sorgen,
Such' anderer Glück,
So kehrt dir am Morgen
Dein Friede zurück.

Adventslieder.

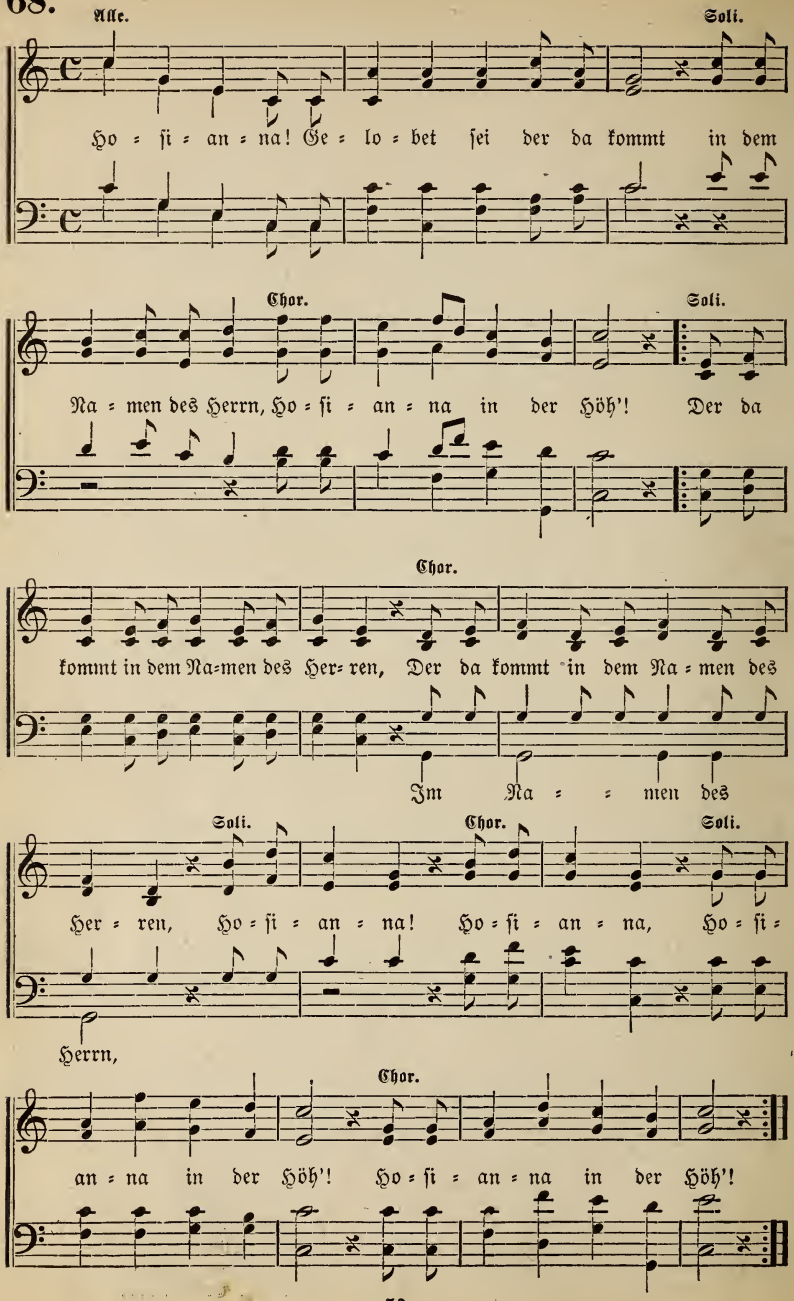
(Am 2. Advent passen auch Nr. 360, 361, 362.)

67. (Auch Mel. Nr. 64, 70, 82, 95, 117, 151, 177, 181, 183, 185, 214, 230, 236, 257, 262, 312, 368.)

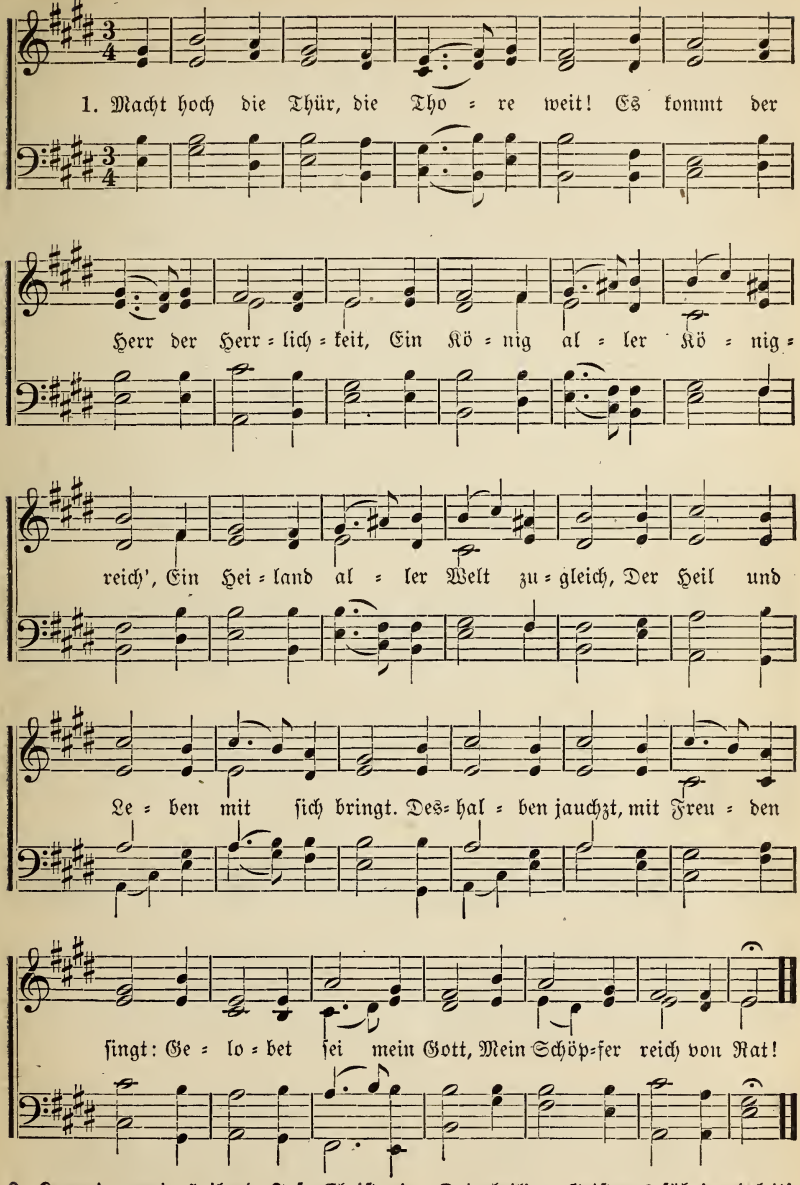


2. O tröstliches Erscheinen!
O Zukunft voller Glück!
Was säumst du, Volk der Seinen,
Noch einen Augenblick?
Zieh' eilend ihm entgegen
Und klag ihm deinen Schmerz,
Sein Mitleid wird sich regen;
Drum gib ihm nur dein Herz.

3. Frohlocket laut, ihr Armen,
Der König kommt zu euch;
Sein Blick verheißt Erbarmen,
Und seine Huld macht reich.
Ihr glaubt, und nicht vergebens,
An des Erlösers Wort:
Die Güter jenes Lebens
Sind euer Erbteil dort.


Alle.
Soli.
Ho = si = an = na! Ge = lo = bet sei der da kommt in dem
Chor.
Soli.
Na = men des Herrn, Ho = si = an = na in der Höh'! Der da
Chor.
kommt in dem Na=men des Her= ren, Der da kommt in dem Na = men des
Im Na = = men des
Soli.
Chor.
Soli.
Her = ren, Ho = si = an = na! Ho = si = an = na, Ho = si =
Herrn,
Chor.
an = na in der Höh'! Ho = si = an = na in der Höh'!

69. Georg Weissel, 1630. Halle, 1704.

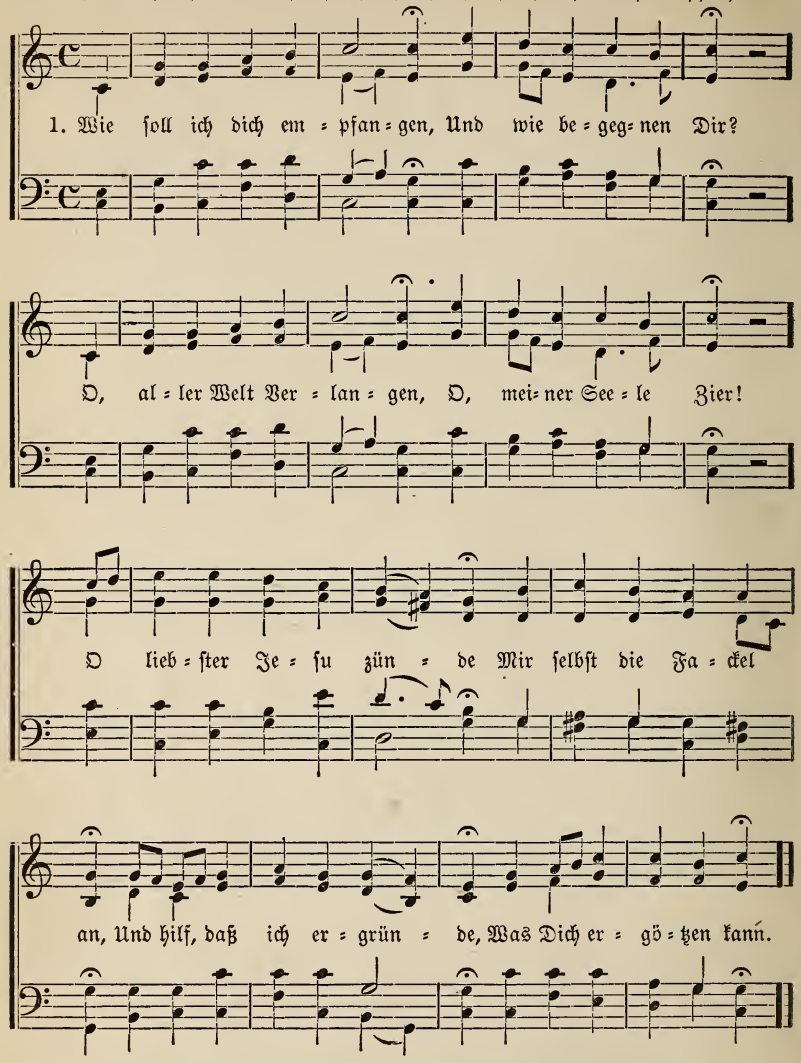


2. Komm', o mein Heiland, Jesu Christ,
Des Herzens Thür Dir offen ist.
Ach, zeuch mit Deiner Gnade ein,
Dein' Freundlichkeit auch uns erschein'.

Dein heil'ger Geist uns führ' und leit'
Den Weg zur ew'gen Seligkeit;
Und Deinem Namen, Herr,
Sei ewig Preis und Ehr'!

70.

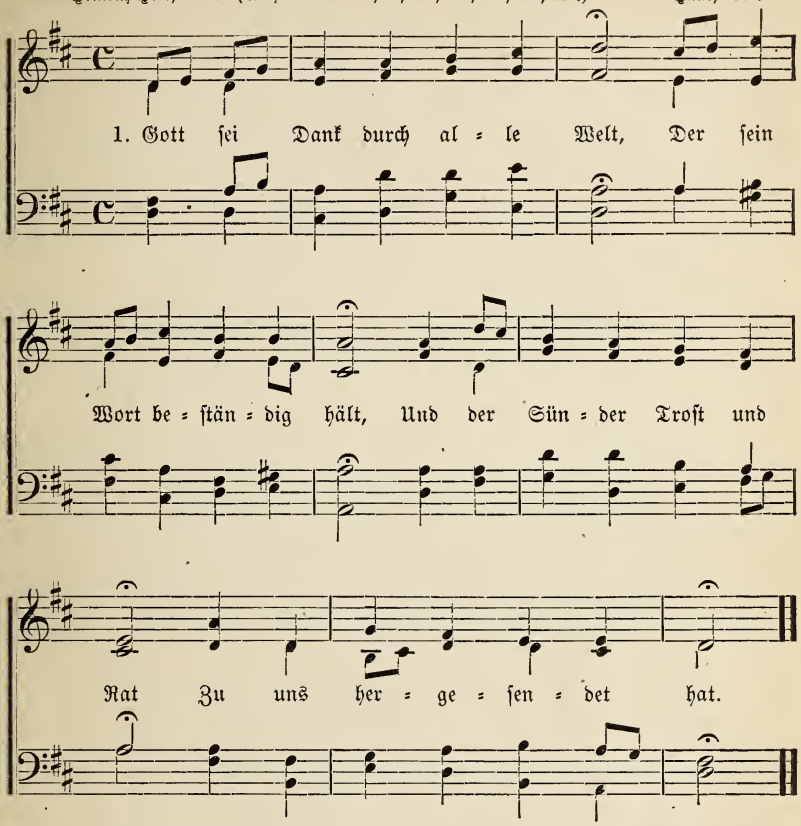
Paul Gerhardt, 1653. (Auch Mel. Nr. 64, 67, 82, 95, 117, 151, 177, 181, 183, 185, 214, 230, 236, 257, 262, 312, 368.) Melchior Teschner, 1613.



2. Dein Zion streut Dir Palmen
Und grüne Zweige hin,
Und ich will Dir in Psalmen
Ermuntern meinen Sinn.
Mein Herze soll Dir grünen
In stetem Lob und Preis,
Und Deinem Namen dienen,
So gut es kann und weiß.

3. Ich lag in schweren Banden,
Du kommst und machst mich los;
Ich stund in Spott und Schanden,
Du kommst und machst mich groß,
Und hebst mich hoch zu Ehren,
Und schenkst mir großes Gut,
Das sich nicht läßt verzehrem,
Wie Erdenreichtum thut.

71. Heinrich Held, 1643. (Auch Mel. Nr. 37, 53, 176, 193, 146, 221, 311.) Halle, 1704.



2. Was der alten Väter Schar
Höchster Wunsch und Sehnen war,
Und was sie geprophezeit,
Ist erfüllt in Herrlichkeit.

3. Sei willkommen, o mein Heil!
Hosianna! o mein Teil!
Richte Du auch eine Bahn
Dir in meinem Herzen an.

4. Zeuch, Du Ehrenkönig, ein,
Es gehöret Dir allein.
Mach' es, wie Du gerne thust,
Rein von aller Sündenlust.

72. Mel. Nr. 76. (Auch Mel. Nr. 20, 29, 89, 110, 120, 129, 200, 223, 228, 239, 270, 355, 357.)

1. Komm', Völkerheiland, Gottesheld,
Komm', schönste Sonne dieser Welt,
Laß abwärts flammen Deinen Schein,
Der Du willst Mensch geboren sein.

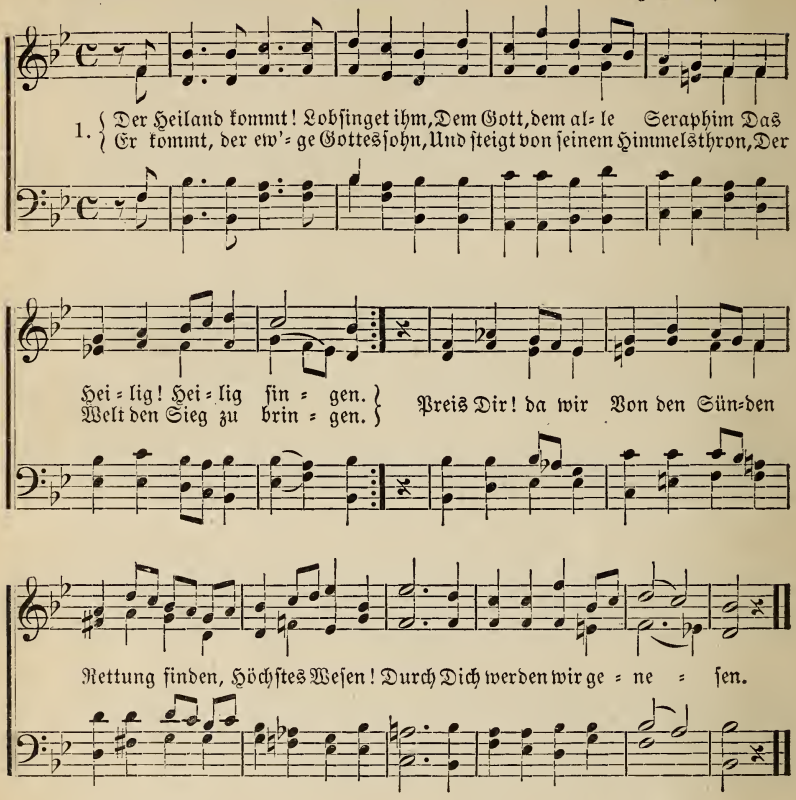
2. Komm an von Deinem Ehrenthron,
Du Gottes und der Jungfrau Sohn!
Du kommst, erhabner Wunderheld,
Gehst mutig durch dies Thal der Welt.

3. Entzünd' auch unsers Glaubens Licht,
Damit die Lieb' erlösche nicht
Zu Dir, die ganze Lebenszeit,
O Sonne der Gerechtigkeit!

Nach Bischof Ambrosius, 397.

73.

Joh. Samuel Dietrich, 1797. (Auch Mel. Nr. 274.) H. C. Gruhnert.



2. Laß uns zu unserm ew'gen Heil
An Dir in wahrem Glauben Teil
Durch Deinen Geist erlangen;
Auch wenn wir leiden, auf Dich sehn,
Stets auf dem Weg der Tugend gehn,
Nicht an der Erde hangen,
Bis wir Zu Dir
Mit den Frommen Werden kommen,
Dich erheben,
Und in Deinem Reiche leben.

74.

Mel. Nr. 9.

1. König der Könige sei uns im Staube willkommen!
Nicht bei den Engeln erscheinest Du, nicht bei den Frommen;
Sünder sind's nur, Wo Du auf niedriger Spur
Huldreich den Einzug genommen.

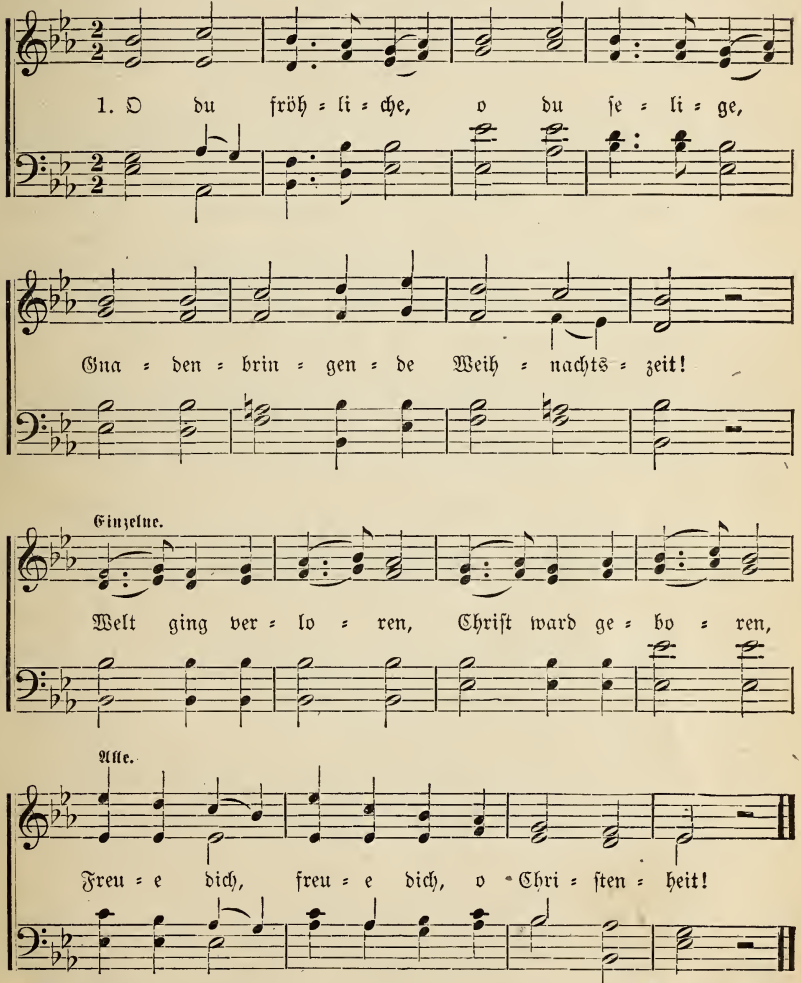
2. Komm' zu den Deinen, o Herr, die dich innig begehren!
Feinde noch trifft Du genug, die das Herz uns beschweren;
Aber Dein Blick Scheucht sie allmächtig zurück!
Hilf uns, o König der Ehren!

3. Komm'! Hosianna! So tönt Dir's von Orten zu Orten;
Komm' und beleb' uns mit Deinen lebendigen Worten.
Dort nach dem Lauf, Thu' uns in Herrlichkeit auf,
Jesu, die himmlischen Pforten!

Albert Knapp, 1850.

Weihnachtslieder.

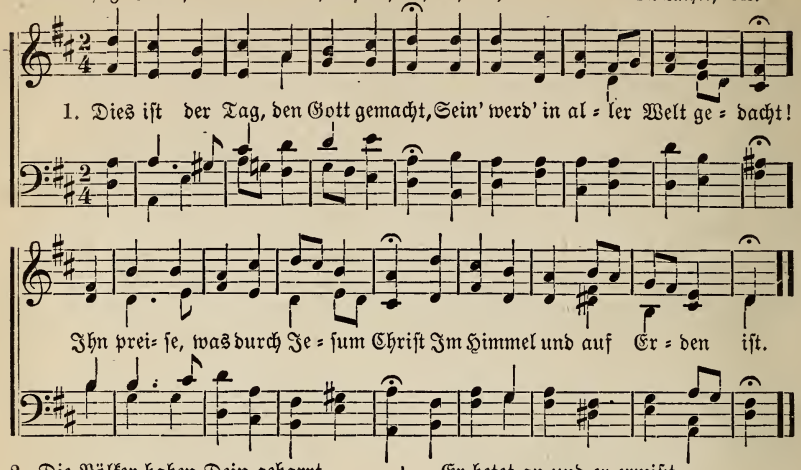
75. Joh. D. Falk. 1768. Sicilianisches Wallfahrtslied.



2. O du fröhliche, o du selige,
Gnadenbringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen,
Uns zu versühnen:
Freue dich, freue dich, o Christenheit!

3. O du fröhliche, o du selige,
Gnadenbringende Weihnachtszeit!
Himmlische Heere
Jauchzen dir Ehre:
Freue dich, freue dich, o Christenheit!

76. Ch. F. Gellert, 1757. (Auch Mel. Nr. 20, 29, 89, 110, 120, 129, 200, 223, 228, 239, 355, 357, 270.) M. Luther, 1543.

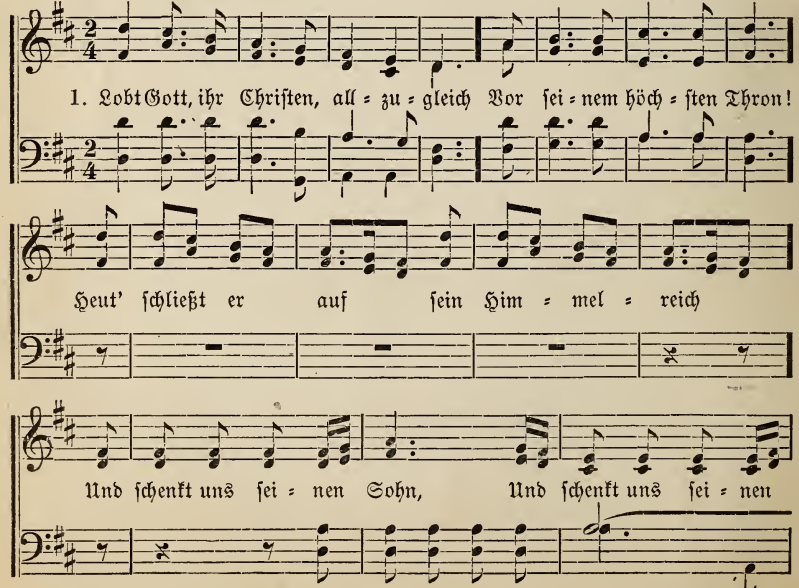


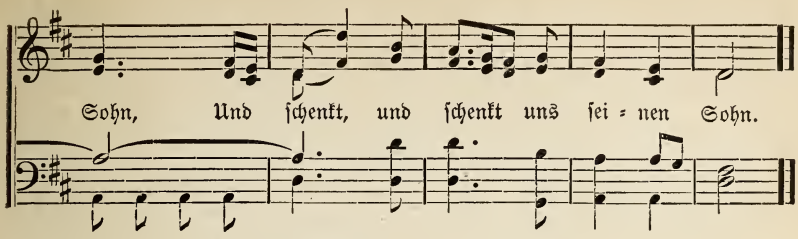
2. Die Völker haben Dein geharrt,
Bis daß die Zeit erfüllet ward;
Da sandte Gott von seinem Thron
Das Heil der Welt, Dich, seinen Sohn.

3. Wenn ich dies Wunder fassen will,
So steht mein Geist vor Ehrfurcht still;
Er betet an und er ermißt,
Daß Gottes Lieb' unendlich ist.

4. Damit der Sünder Gnad' erhält,
Erniedrigst Du Dich, Herr der Welt,
Nimmst selbst an unsrer Menschheit teil,
Erscheinst im Fleisch, wirst unser Heil.

77. Nikol. Hermann, 1560, (Auch Mel. Nr. 47, 60, 133, 197, 212, 251, 286.) H. F. Händel, 1836.



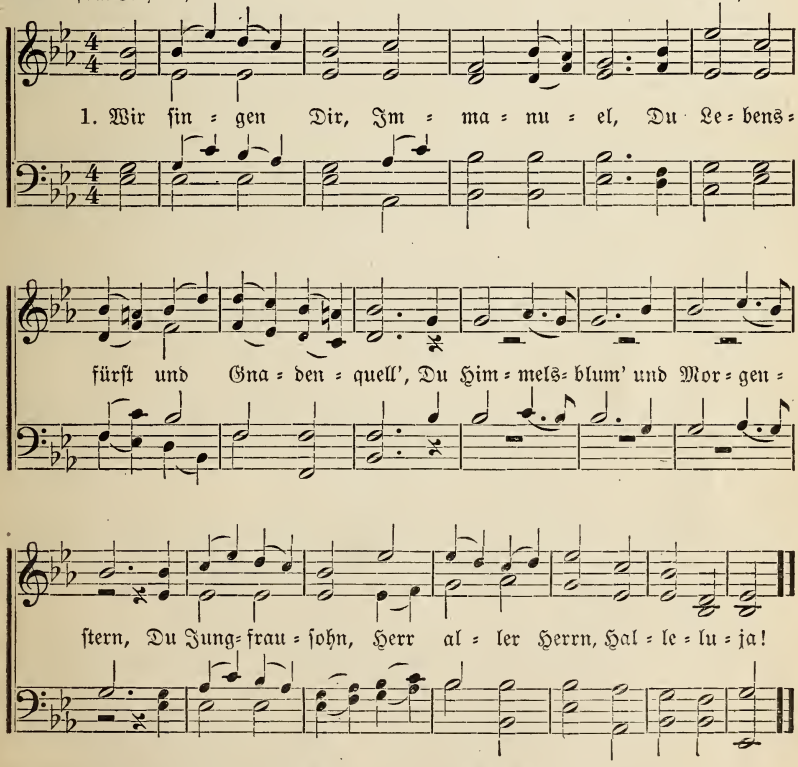


2. Der Sohn kommt aus des Vaters Schoß,
Ein Heiland uns zu ſein,
Legt als ein Kindlein arm und bloß
‖: Sich in die Kripp' hinein. :‖

3. Er wechſelt mit uns wunderbar,
Nimmt ird'ſche Glieder an,
Uns aber beut er Gnade dar,
‖: Die himmliſch machen kann. :‖

78.

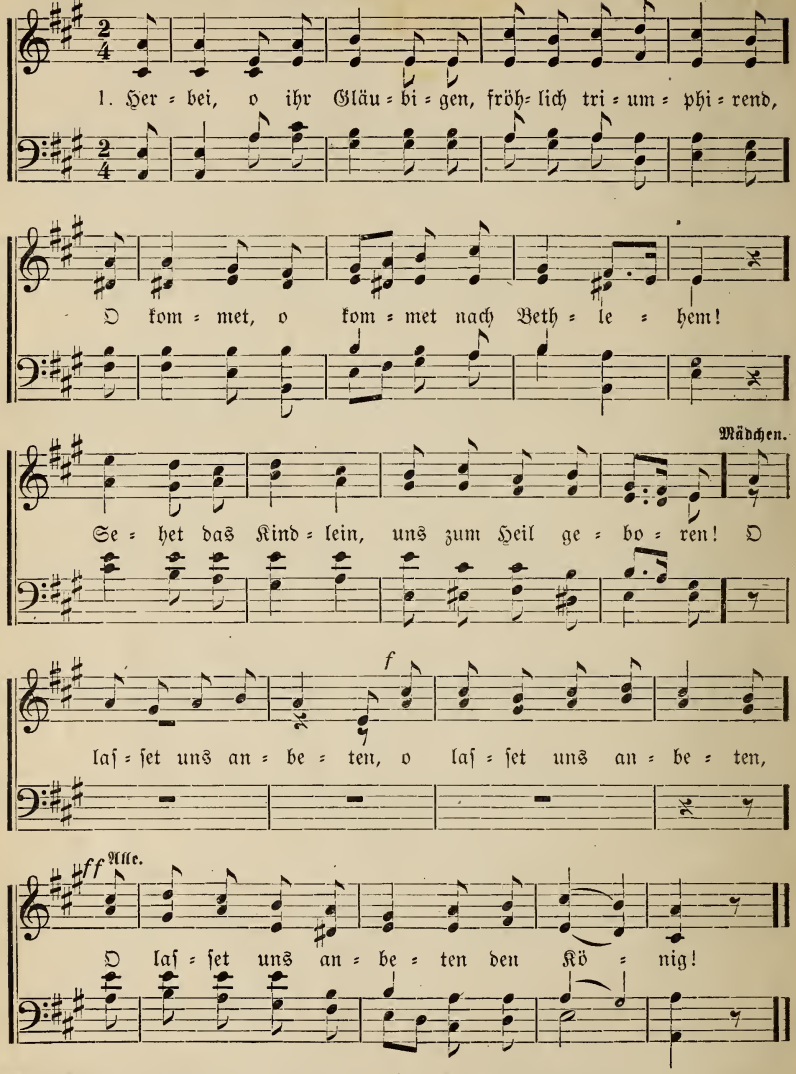
Paul Gerhardt, 1656. Anonym.



2. Wir ſingen Dir mit Deinem Heer
Aus aller Kraft Lob, Preis und Ehr',
Daß Du, o lang gewünſchter Gaſt,
Dich nunmehr eingeſtellet haſt.
Halleluja!

3. Ich will Dein Halleluja hier
Mit Freuden ſingen für und für,
Und dort in Deinem Ehrenſaal
Soll's ſchallen ohne Zeit und Zahl.
Halleluja!

79. Lateinisches Kirchenlied: Adeste Fideles, 1410. M. Portogallo, 1790.



2. O König der Ehren, Du, Herrscher der Heerscharen,
Verschmähst nicht zu ruh'n in Mariens Schoß,
Du wahrer Gott, von Ewigkeit geboren.
O lasset uns anbeten, o lasset uns anbeten,
O lasset uns anbeten den König!

3. Kommt, singet dem Herrn, o singt ihm, Engelchöre!
Frohlocket, frohlocket, ihr Seligen!
Ehre sei Gott im Himmel und auf Erden!
O lasset uns anbeten, o lasset uns anbeten,
O lasset uns anbeten den König!

80.

Mel. Nr. 9.

1. Jauchzet, ihr Himmel, frohlocket, ihr Engel in Chören,
Singet dem Herren, dem Heiland der Menschen, zu Ehren!
Sehet doch da! Gott will so freundlich und nah'
Zu den Verlornen sich kehren.

2. Jauchzet, ihr Himmel, frohlocket, ihr Enden der Erden!
Gott und der Sünder, die sollen zu Freunden nun werden.
Friede und Freud' Wird uns verkündiget heut;
Freuet euch, Hirten und Herden!

3. Teurer Immanuel, werd' auch in mir nun geboren!
Komm' doch, mein Heiland, denn ohne Dich bin ich verloren.
Wohne in mir, mach' mich ganz eines mit Dir,
Der Du mich liebend erkoren.

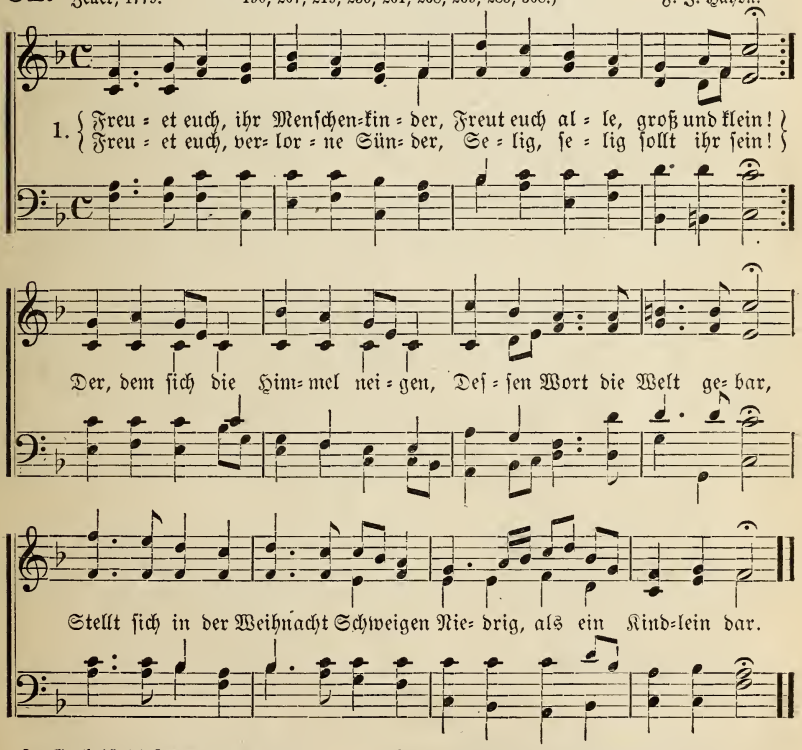
Gerhard Tersteegen, 1758.

81.

Chr. Heinr. Zeller, 1779.

(Auch Mel. Nr. 15, 36, 48, 127, 149, 150, 169, 187, 190, 207, 219, 256, 261, 268, 269, 283, 308.)

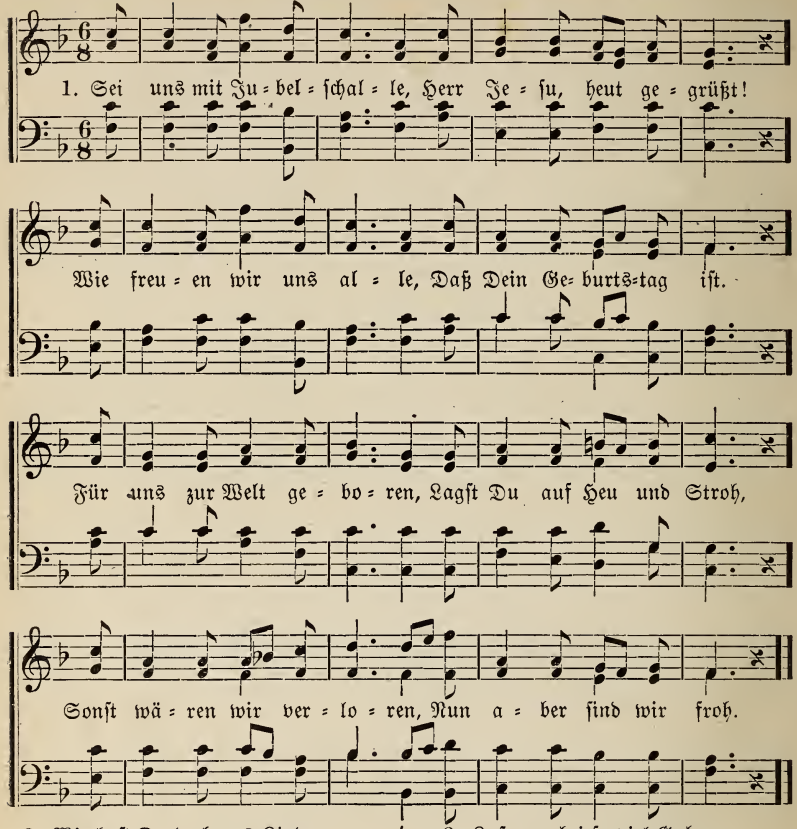
F. J. Haydn.



2. Euch ist dieses Kind geboren,
Euer Heiland Jesus Christ,
Ohne den die Welt verloren
Und der Hölle Vorhof ist.
Höret es, ihr Menschenkinder:
Hier, hier ist Immanuel!
Kommet her, verzagte Sünder,
Glaubt und rettet eure Seel'!

3. Jesus ist die Weihnachtsgabe,
Die uns Gott vom Himmel beut;
Er ist Geber und ist Gabe!
Wer ihn nimmt, wird hoch erfreut.
Darum, greifet zu, ihr Kinder,
Nehmet den zur Weisheit an,
Der allein gerecht die Sünder
Und sie heilig machen kann!

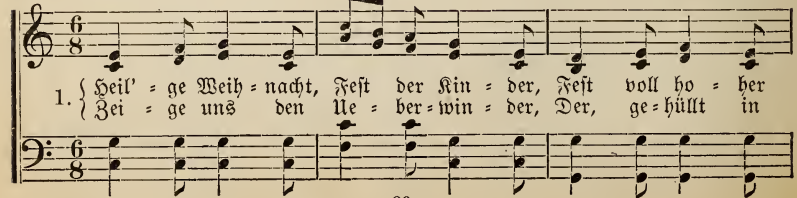
82. Unbekannt. (Auch Mel. Nr. 64, 67, 70, 95, 117, 151, 177, 181, 183, 185, 214, 230, 236, 257, 262.) W. A. Mozart, 1791.

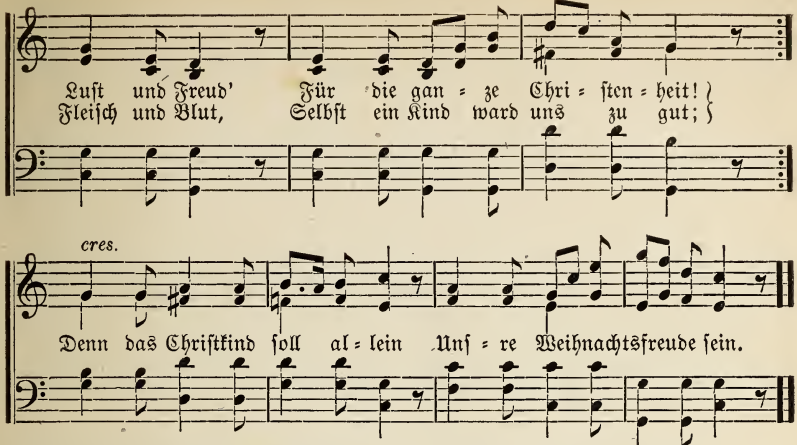


2. Wie haſt Du doch uns Kinder
Von Anfang an geliebt,
Obgleich wir Dich als Sünder
So mannigfach betrübt.
O gib zum Chriſtgeſchenke
Uns neue Herzen heut,
Daß jedes Dein gedenke
In rechter Dankbarkeit.

3. Laß nun bei ſo viel Gaben
Uns nie vergeſſen Dein,
Denn Dich im Herzen haben
Geht über goldnen Schein.
O laß bei allen Kleinen
Im ganzen Erdenrund
Heut Deine Lieb erſcheinen,
O mach' Dich allen kund!

83. Dichter unbekannt. J. F. Ranke.



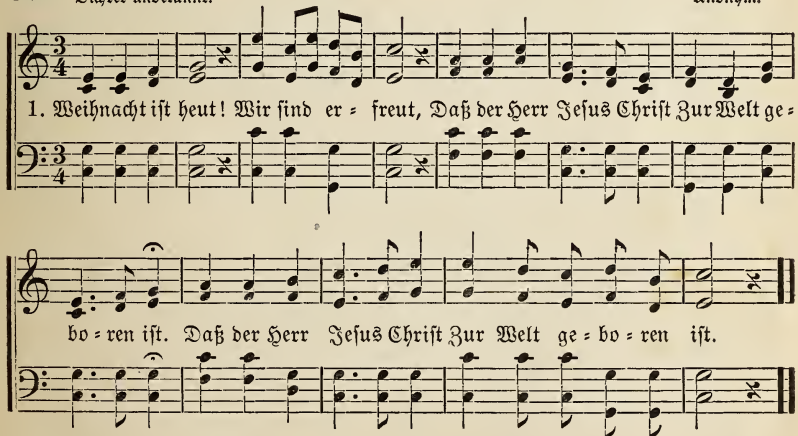


2. Himmliſch iſt des Engels Klarheit
Bei den Hirten auf dem Feld,
Denen er ſich beigeſellt;
Süß der ſel'gen Kunde Wahrheit,
Daß der Heiland Jeſus Chriſt,
Heute Menſch geboren iſt.
Ja! das Chriſtkind ſoll allein
Unſre Weihnachtsfreude ſein.

3. Friede, Friede ſei auf Erden,
Und Gott in der Höh' ſei Ehr':
Wohlgefallen mehr und mehr
Soll den Menſchenkindern werden
Durch die Wunder-Liebesthat
Heut geſchehn in Davids Stadt.
Ja! das Chriſtkind ſoll allein
Unſre Weihnachtsfreude ſein.

84.

Dichter unbekannt. Anonym.



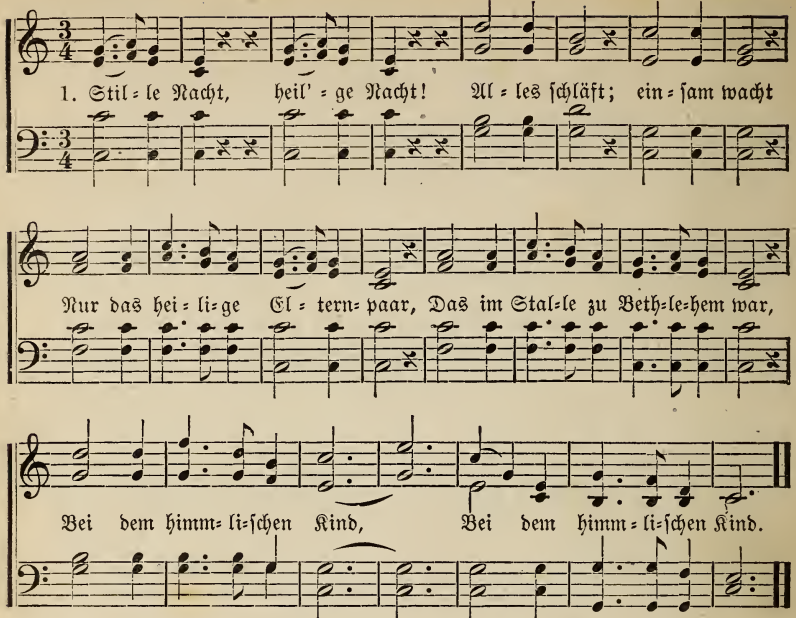
2. Hörſt du den Klang,
Den Engelgeſang?
‖: Betend die Hirten knien,
Weil unſer Heil erſchien. :‖

3. Komme auch du,
Mein Kind, herzu;
‖: Dir auch wird ew'ges Heil,
Friede und Gnad' zu teil. :‖

4. Weihe dein Herz
In Freud' und Schmerz
‖: Zu ſeinem Krippelein,
So wirſt du ſelig ſein. :‖

85.

Joseph Mohr. Franz Gruber.

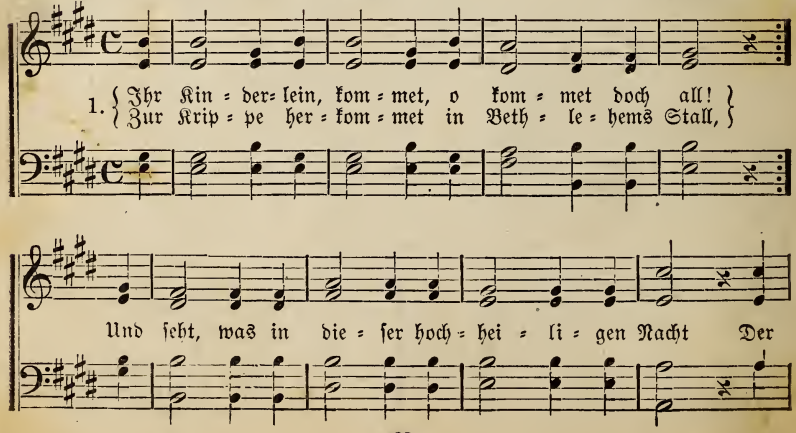


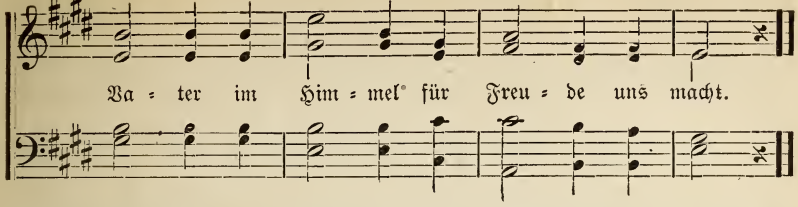
2. Stille Nacht, heil'ge Nacht!
Hirten erst kund gemacht;
Durch der Engel Halleluja
Tönt es laut von fern und nah:
Christ der Retter ist da,
Christ der Retter ist da!

3. Stille Nacht, heil'ge Nacht!
Gottes Sohn, o wie lacht
Lieb' aus Deinem göttlichen Mund,
Da uns schläget die rettende Stund',
Christ, in Deiner Geburt,
Christ, in Deiner Geburt!

86.

Christoph von Schmid, 1768. (Auch Mel. Nr. 213.) J. P. Schulz, 1800.





2. O seht in der Krippe, im nächtlichen Stall,
Seht hier bei des Lichtleins hellglänzendem Strahl,
In reinlichen Windeln das himmlische Kind,
Viel schöner und holder, als Engel es sind.

3. Da liegt es, ihr Kinder, auf Heu und auf Stroh;
Maria und Joseph betrachten es froh;
Die redlichen Hirten knien betend davor,
Hoch oben schwebt jubelnd der Engelein Chor.

87.

Mel. No. 2. (Auch Mel. Nr. 23, 220, 271.)

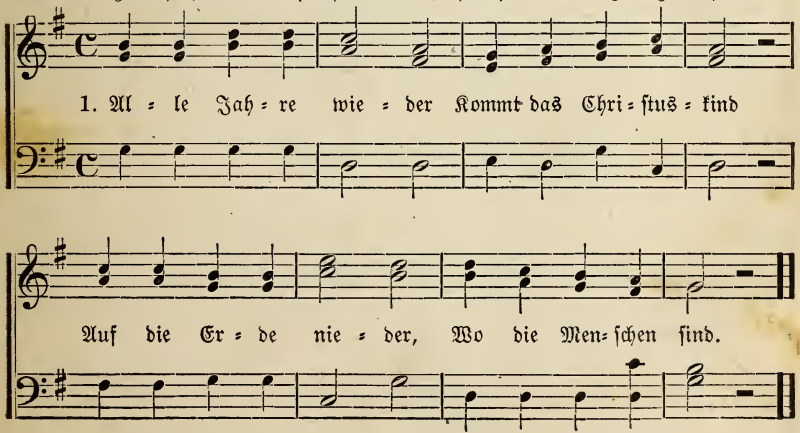
1. Ich steh' an Deiner Krippe hier,
O Jesu, Du mein Leben;
Ich stehe, bring' und schenke Dir,
Was Du mir hast gegeben.
Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn,
Herz, Seel' und Mut, nimm alles hin,
Und laß Dir's wohlgefallen.

2. Da ich noch nicht geboren war,
Da bist Du mir geboren,
Und hast mich Dir zu eigen gar,
Eh' ich Dich kannt', erkoren.
Eh' ich durch Deine Hand gemacht,
Da hat Dein Herze schon bedacht,
Wie Du mein wolltest werden.

Paul Gerhardt, 1656.

88.

Geo. Fr. Kayser, 1855. (Auch Mel. Nr. 50, 51, 165.) J. C. H. Rink, 1846.



2. Kehrt mit seinem Segen
Ein in jedes Haus,
Geht auf allen Wegen
Mit uns ein und aus.

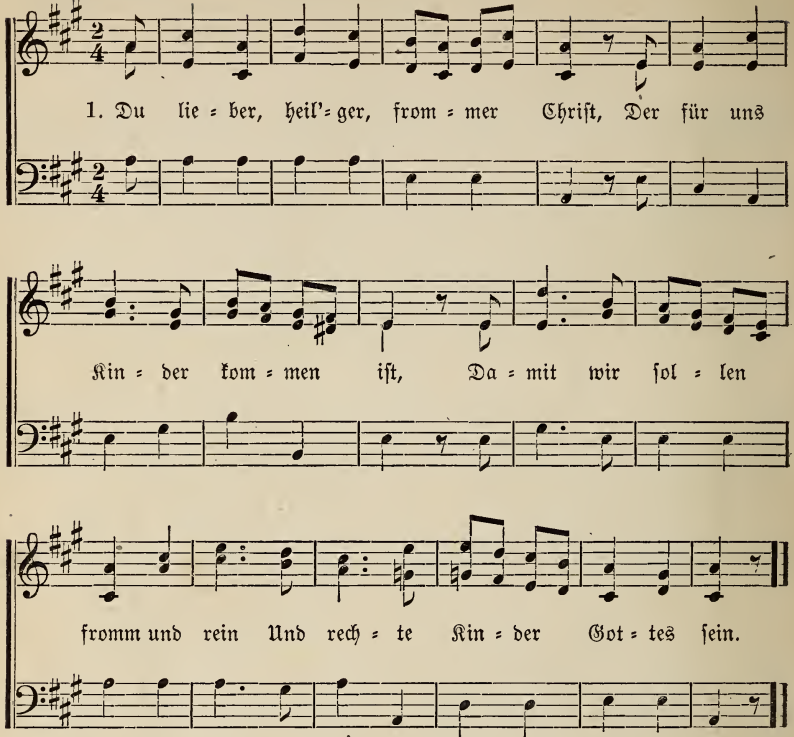
3. Ist auch mir zur Seite,
Still und unerkannt,
Daß es treu mich leite
An der lieben Hand.

89.

Ernst Moritz Arndt, 1769.

(Auch Mel. Nr. 20, 29, 76, 110, 120, 129, 200, 223, 228, 239, 270, 347, 355, 357.)

Unbekannt.

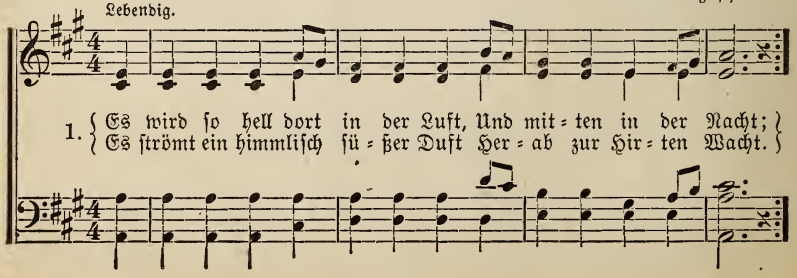


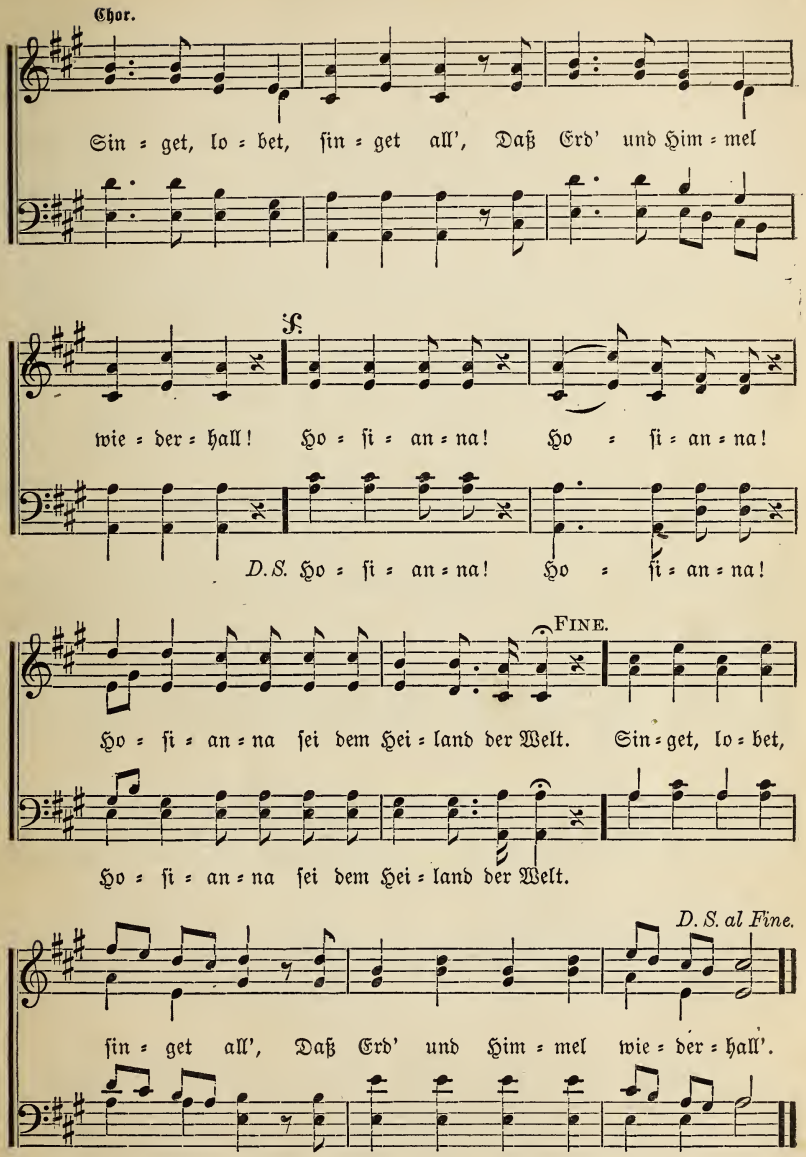
2. Du Licht, vom lieben Gott gesandt
In unser dunkles Erdenland,
Du Himmelslicht und Himmelsschein,
Damit wir sollen himmlisch sein!

3. O segne mich, ich bin noch klein,
O mache mir das Herze rein!
O bade mir die Seele hell
In Deinem reichen Himmelsquell!

90.

Aus dem Englischen.

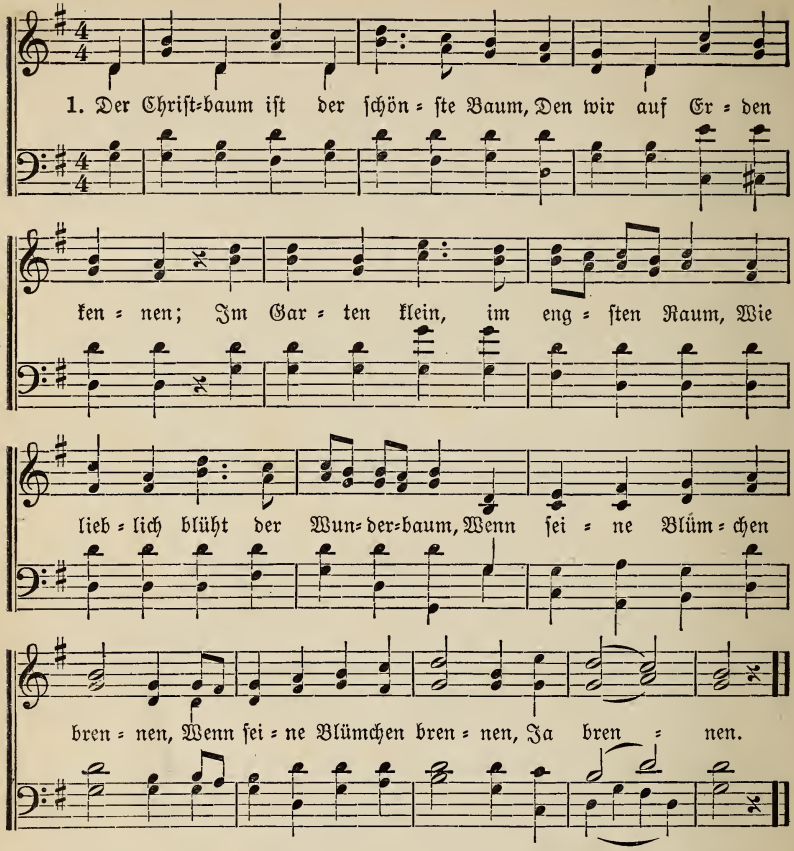




2. Ein unbeschreiblich schönes Lied
Ertönt von oben her;
Der Hirten Aug', wie's aufwärts sieht,
Erblickt der Engel Heer.

3. Du glaubst es nicht, wie er dich liebt,
Mein Kind, o freu' dich doch!
Wenn er sein Kostbarstes dir gibt,
Was fehlet dir dann noch?

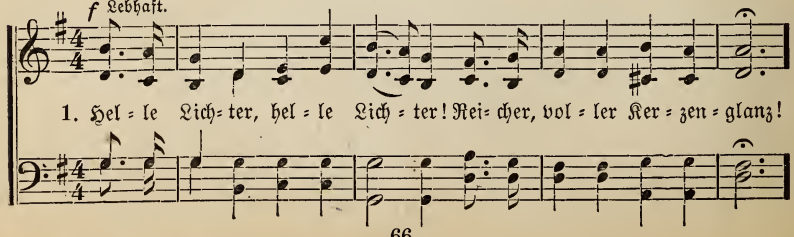
91. J. Karl. Deutsches Volkslied.

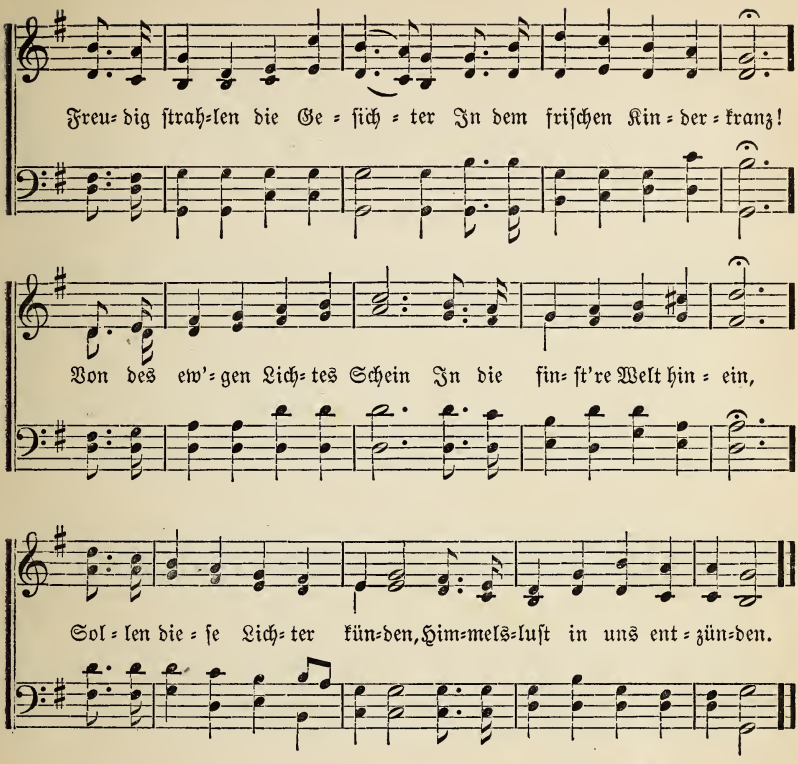


2. Denn sieh, in dieser Wundernacht
Ist einst der Herr geboren,—
Der Heiland, der uns selig macht!
Hätt' er den Himmel nicht gebracht,
‖: Wär' alle Welt verloren, :‖
Verloren.

3. Doch nun ist Freud' und Seligkeit,
Und jede Nacht voll Kerzen,
Auch dir mein Kind ist das bereit,
Dein Jesus schenkt dir alles heut,
‖: Gern wohnt er dir im Herzen, :‖
Im Herzen.

92. (Auch Mel. Nr. 55, 287.) Anonym.





2. Reiche Gaben, reiche Gaben
Birgſt du, ſchöner Lichterbaum!
Himmelsgüter uns zu laben,
Bracht' uns aus des Himmels Raum
Unſer lieber Jeſus Chriſt,
Welcher heut geboren iſt;
Fried' und göttlich Wohlgefallen,
Freude ſchenket Chriſt uns allen.

Epiphaniaslied.

93.

Mel. Nr. 134. (Auch Mel. Nr. 3, 264.)

1. Jeſu, großer Wunderſtern,
Der aus Jakob iſt erſchienen,
Meine Seele will ſo gern
Dir an Deinem Feſte dienen;
Nimm doch, nimm doch gnädig an,
Was ich Armer ſchenken kann.

2. Nimm das Gold des Glaubens hin,
Wie ich's von Dir ſelber habe
Und damit beſchenket bin;
So iſt Dir's die liebſte Gabe;
Laß es auch bewährt und rein
In der Trübſal Ofen ſein.

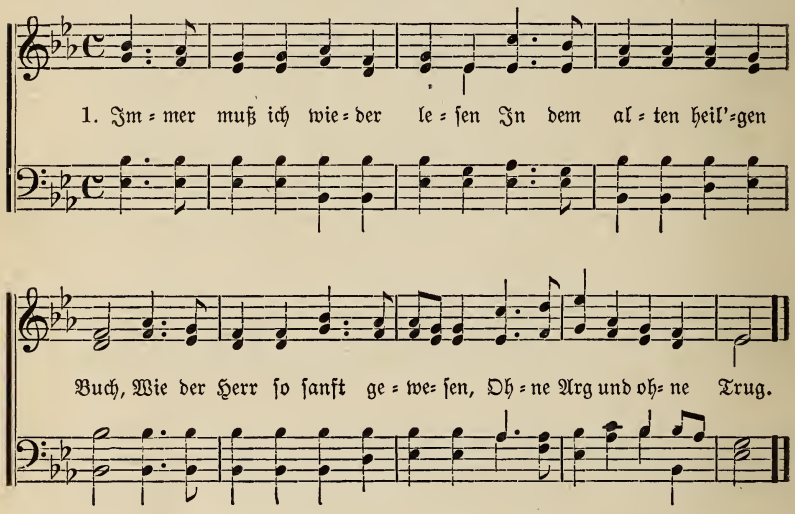
3. Nimm den Weihrauch des Gebets,
Laß ihn gnädig Dir genügen.
Herz und Lippen ſollen ſtets
Ihn zu opfern, vor Dir liegen;
Wenn ich bete, nimm es auf
Und ſprich Ja und Amen d'rauf.

Erdmann Neumeiſter, 1718.

Lehre, Wandel und Vorbild Jesu.

(Hierher passen auch Nr. 14, 15, 18, 177, 263.)

94. Louise Hensel, 1798. (Auch Mel. Nr. 54, 175, 229, 303.) J. F. Reichardt.

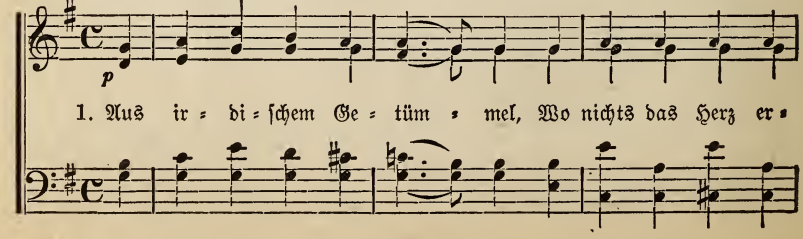


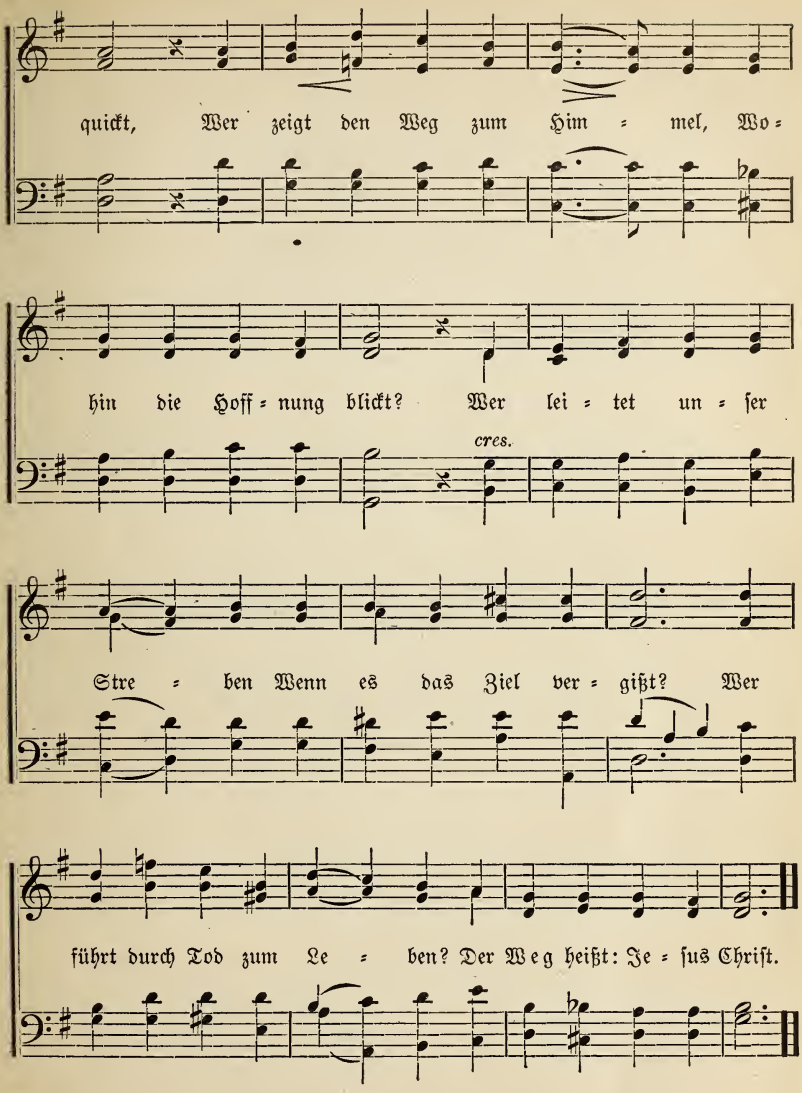
2. Wie er hieß die Kindlein kommen,
Wie er hold auf sie geblickt,
Und sie in den Arm genommen,
Und an seine Brust gedrückt!

2. Wie er Hilfe und Erbarmen
Allen Kranken gern bewies,
Und die Blöden, und die Armen
Seine lieben Brüder hieß.

4. Wie er keinem Sünder wehrte,
Der mit Reue zu ihm kam,
Wie er freundlich ihn belehrte,
Ihm den Tod vom Herzen nahm.

95. Carl Julius Aschenfeld, 1819. (Auch Mel. Nr. 64, 67, 70, 82, 117, 151, 177, 181, 183, 185, 214, 230, 236, 257, 262, 312, 368.) Aus dem Song Sheaf.

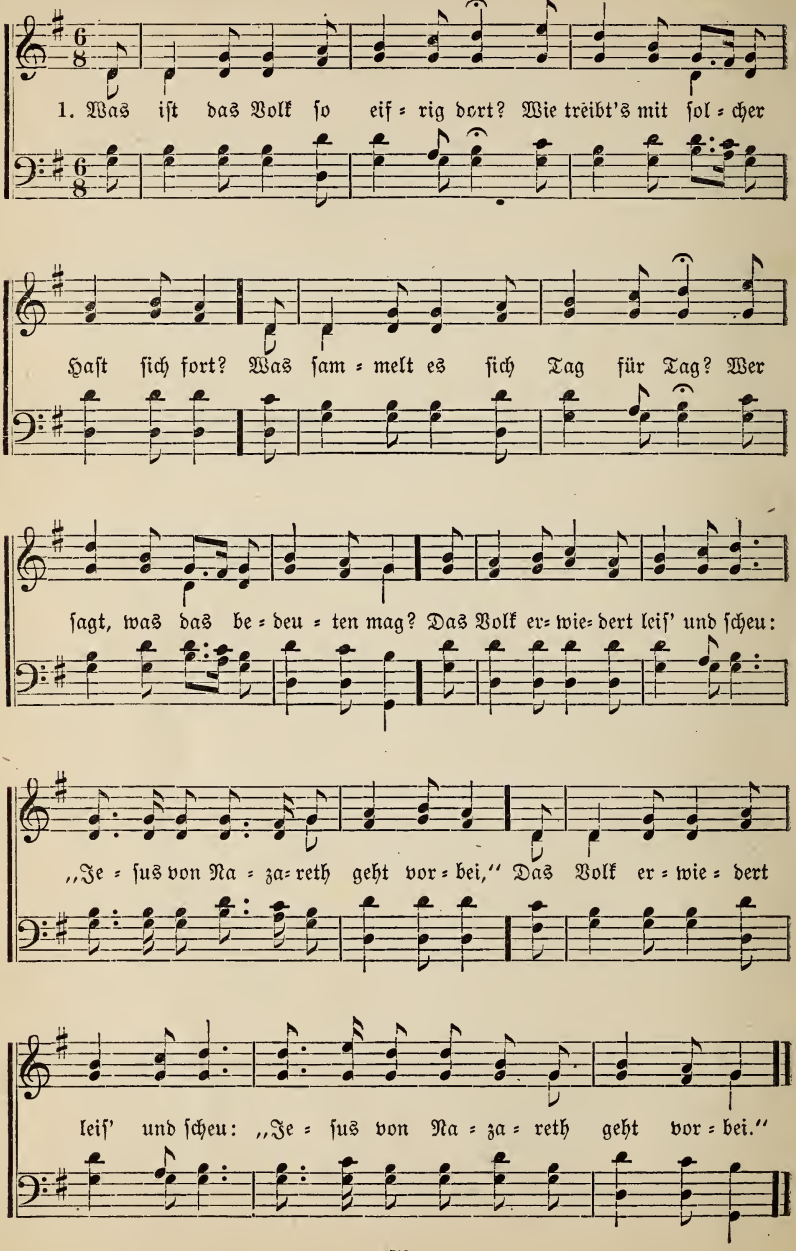




2. Hier irren wir und fehlen,
Gehüllt in tiefe Nacht.
Durch wen wird unsern Seelen
Ein wahres Licht gebracht?
Von oben kommt die Klarheit,
Die alles uns erhellt,
Denn Christus ist die Wahrheit,
Er ist das Licht der Welt.

3. Wer gibt uns hier schon Freuden,
Die niemand rauben kann?
Wer zeiget uns im Leiden
Den Himmel aufgethan?
Wenn vor dem Tod wir beben,
Wer gibt dem Herzen Ruh'?
Heil! Christus ist das Leben,
Führt uns dem Vater zu.

96. Nach Emma Campbell. (Auch Mel. Nr. 28, 102, 263, 302, 334.) T. E. Perkins.

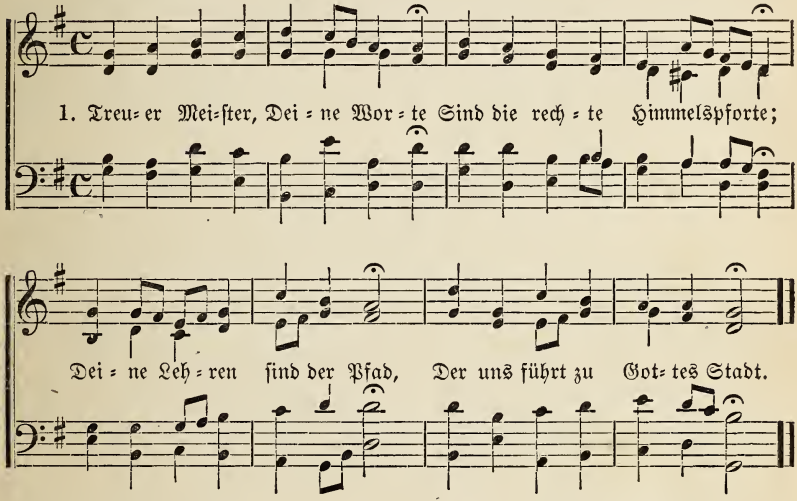


2. Er kommt noch immer. Suchet nur
An allen Orten seine Spur!
Er naht sich uns, er kommt herein,
Will, daß wir seine Wohnung sei'n;
‖: So rufen wir denn froh und frei:
„Jesus von Nazareth geht vorbei!"

3. Doch wenn ihr seine Lieb' veracht't,
Sein Blut, das Sünder selig macht,
Dann muß er traurig von euch geh'n,
Und euren Ruf auch einst verschmäh'n.
‖: „Zu spät! zu spät!" tönt dann der Schrei;
„Jesus von Nazareth ging vorbei!":‖

97.

Johann Scheffler, 1677. (Auch Mel. Nr. 143 mit 2 Versen zus.) Um's Jahr 1670 komponiert.



2. O wie selig, wer Dich höret,
Wer von Dir will sein gelehret,
Wer in Demut jede Stund'
Horcht auf Deinen treuen Mund!

3. Herr, Dein Wort mir nicht verhehle!
Rede laut zu meiner Seele,
Hilf ihr halten bis zum Tod
Deiner Liebe süß Gebot!

4. Hilf mir, mich im Lieben üben,
Und Gott über alles lieben;
Lehr' mich lieben inniglich
Meinen Nächsten gleich wie mich.

98.

Mel. No. 203.

1. Heiland, Deine Menschenliebe
War die Quelle Deiner Triebe,
Die Dein treues Herz bewogen,
Dich in unser Fleisch gezogen,
Dich mit Schwachheit überdecket,
Dich vom Kreuz in's Grab gestrecket.
O der ungemeinen Triebe
Deiner treuen Menschenliebe!

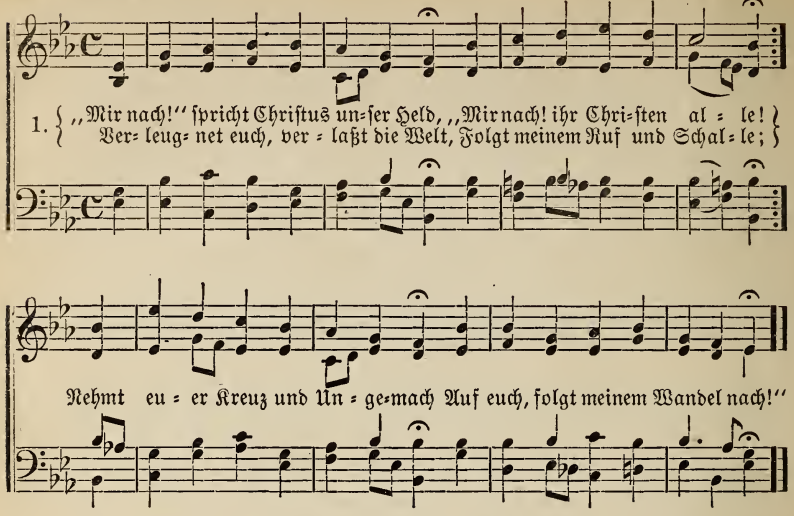
2. O Du Zuflucht der Elenden!
Wer hat nicht von Deinen Händen
Segen, Hilf', und Heil genommen,
Der gebeugt zu Dir gekommen?
O, wie ist Dein Herz gebrochen,
Wenn Dich Kranke angesprochen!
Und wie pflegtest Du zu eilen,
Das Gebet'ne mitzuteilen!

3. Die Betrübten zu erquicken,
Zu den Kleinen Dich zu bücken,
Die Unwissenden zu lehren,
Die Verführten zu bekehren,
Sünder, die sich selbst verstocken,
Täglich liebreich zu Dir locken,
War Dein Tagwerk, Deine Speise,
Wohlthun Deine Lebensreise.

Joh. Jak. Rambach, 1735.

99.

Joh. Scheffler, 1668. Hermann Schein, 1628.

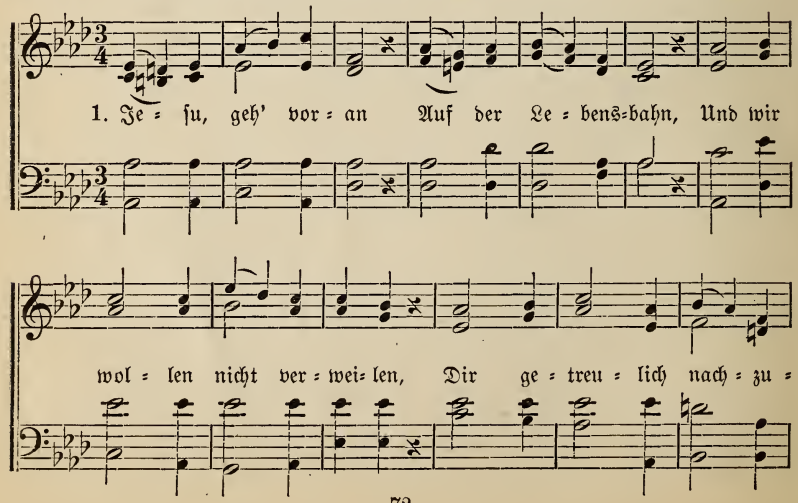


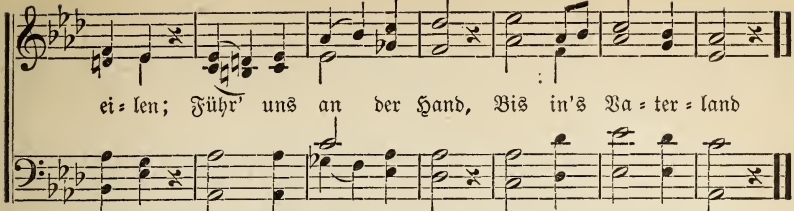
2. „Ich bin das Licht, Ich leucht' euch für
Mit heil'gem Tugendleben,
Wer zu mir kommt und folget mir,
Darf nicht im Finstern schweben,
Ich bin der Weg, Ich weise wohl,
Wie man wahrhaftig wandeln soll."

3. So laßt uns denn dem lieben Herrn
Mit Leib und Seel' nachgehen,
Und wohlgemut, getrost und gern
Bei ihm im Leiden stehen,
Denn wer nicht kämpft, trägt auch die Kron'
Des ew'gen Lebens nicht davon.

100.

Nik. Lud. von Zinsendorf. (Auch Mel. Nr. 266.) Anonym.





2. Soll's uns hart ergehn,
Laß uns feste stehn,
Und auch in den schwersten Tagen
Niemals über Lasten klagen:
Denn durch Trübsal hier
Geht der Weg zu Dir.

3. Rühret eigner Schmerz
Irgend unser Herz,
Kümmert uns ein fremdes Leiden,
O so gib Geduld zu beiden;
Richte unsern Sinn,
Auf das Ende hin.

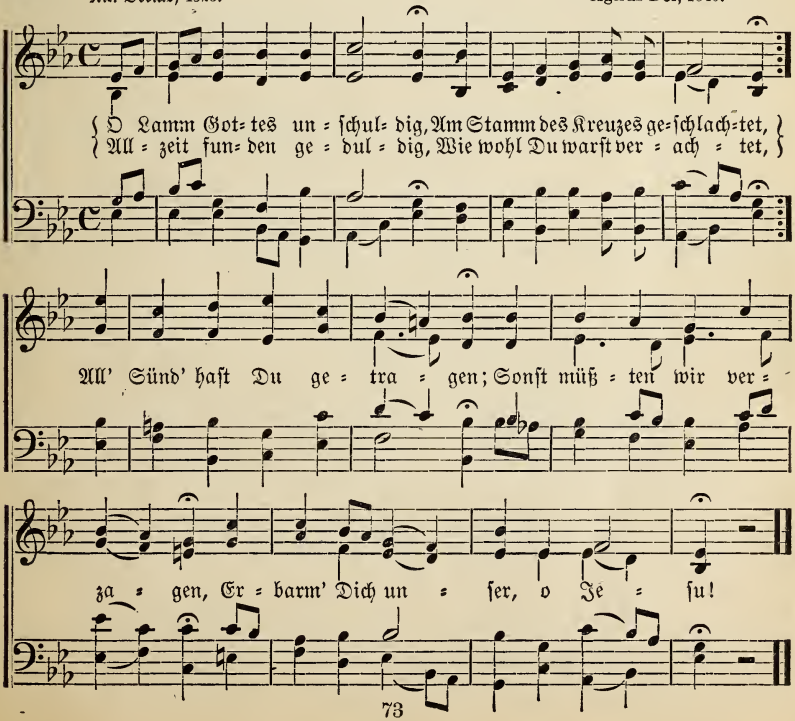
4. Ordne unsern Gang,
Jesu, lebenslang;
Führst Du uns durch rauhe Wege,
Gib uns auch die nöt'ge Pflege;
Thu' uns nach dem Lauf
Deine Thüre auf!

Passionslieder.

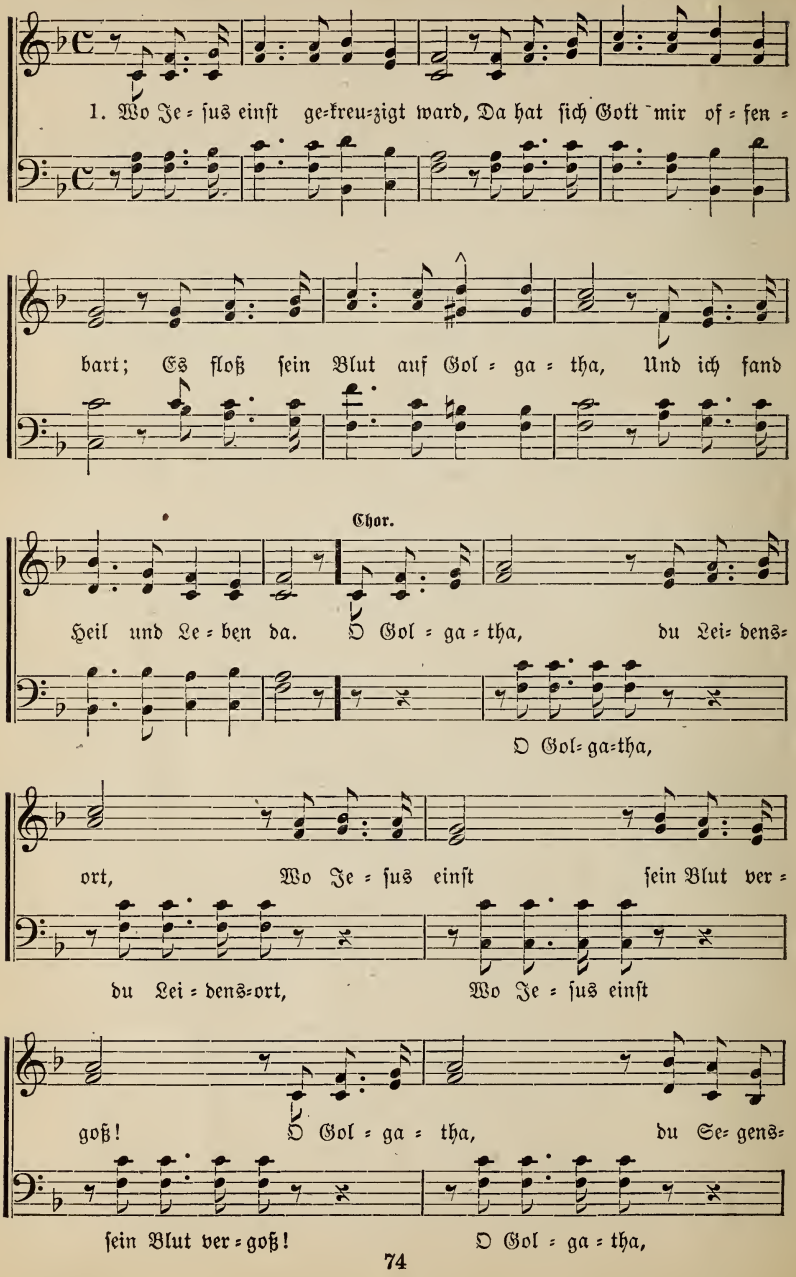
(Hieher passen auch Nr. 1, 8, 13, 27, 31, 98, 206, 207, 215, 223, 224, 227, 230, 231, 234, 237, 239, 240, 241, 244, 251, 259, 265, 266, 268, 269, 270, 271, 293, 299, 310, 354.—Grablegung: 230, 358.)

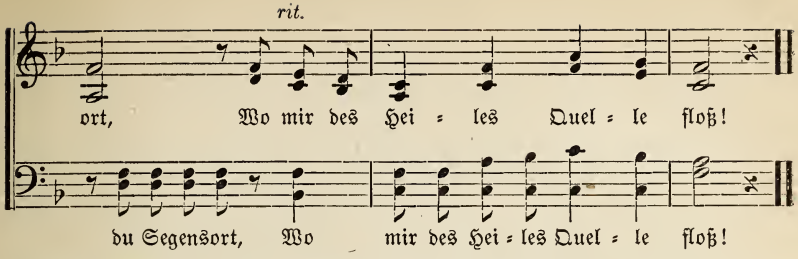
101. Nik. Decius, 1523.

Nach dem alten Meßgesang Agnus Dei, 1540.



102. Nach W. Darwood. (Auch Mel. Nr. 28, 96, 263, 302, 334.) C. Th. Albrecht.



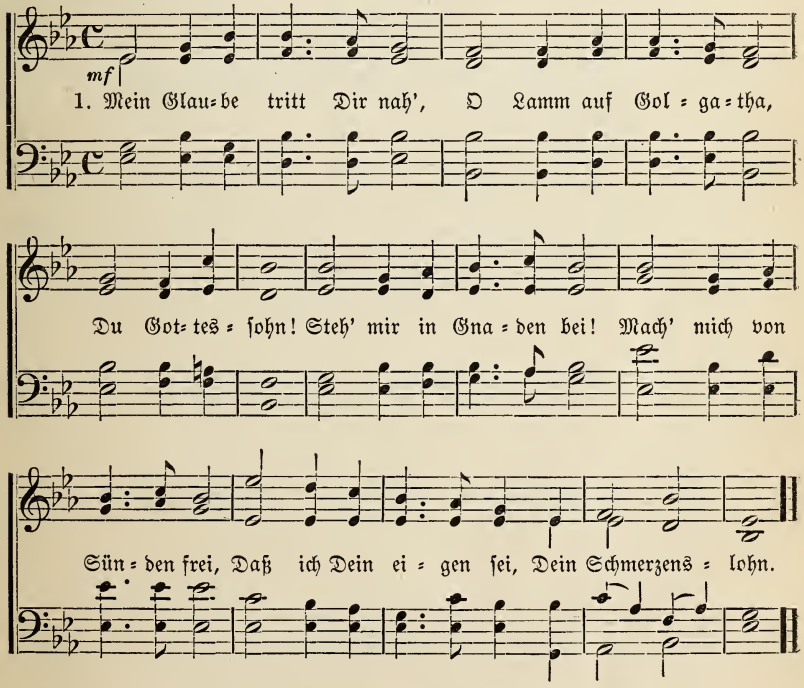


2. Die Erd' erbebt, die Sonn' entweicht;
Der Tod erscheint, der Herr erbleicht,
„Es ist vollbracht!" O Jubelschrei!
Der Vorhang reißt, der Weg ist frei!

3. Ist's möglich denn, o Heiland mein,
Daß Du für mich trugst diese Pein?
Herz, nie vergiß, was dort geschah,
Am Kreuzesstamm, auf Golgatha.

103.

J. G. Grimmel, nach Ray Palmer. (Auch Mel. Nr. 13, 350.) Lowell Mason.

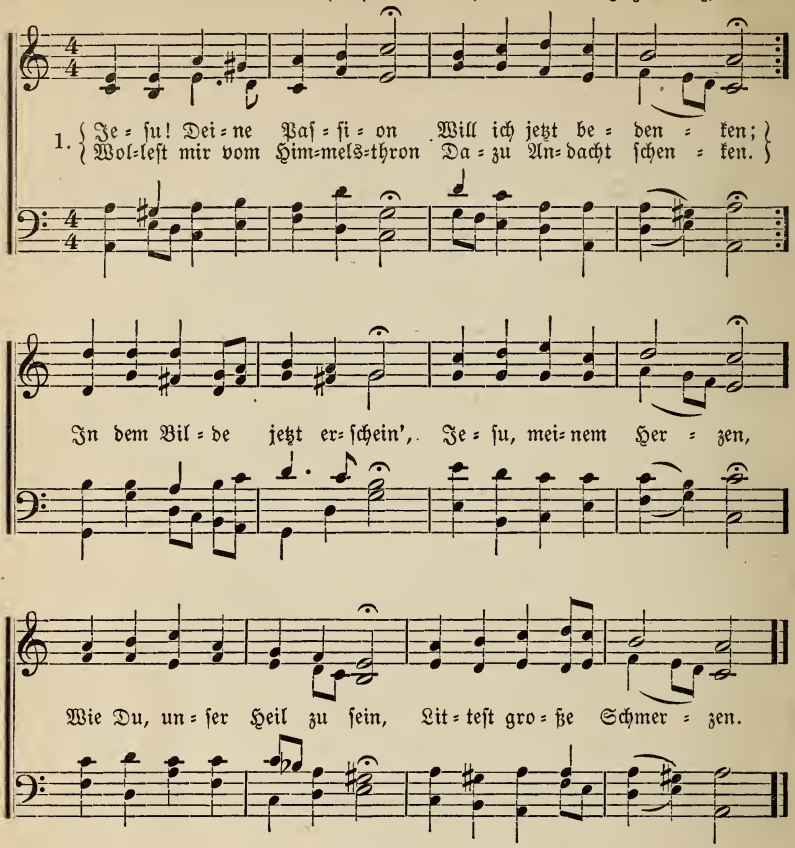


2. Zieh' Du mich himmelwärts,
Mit Gnade füll' mein Herz,
Wie Du sie gibst.
Du starbst ja einst für mich;
Ach, daß ich liebte Dich,
So rein, so inniglich,
Wie Du mich liebst.

3. Von Dir und Deinem Wort
Laß mich nie irren fort,
Zur Welt hingeh'n.
Ach gib Beständigkeit,
Die mich von Furcht befreit;
In ew'ger Seligkeit
Laß einst mich steh'n!

104.

S. von Birken. (Auch Mel. Nr. 186.) J. H. Ebeling, 1666.

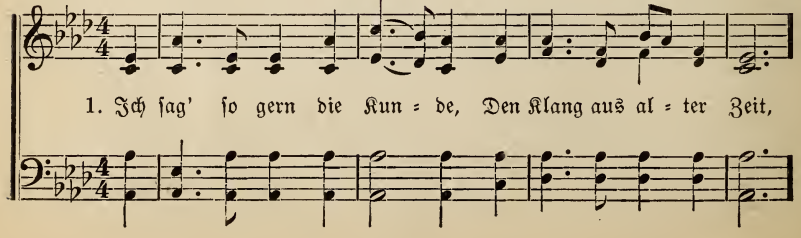


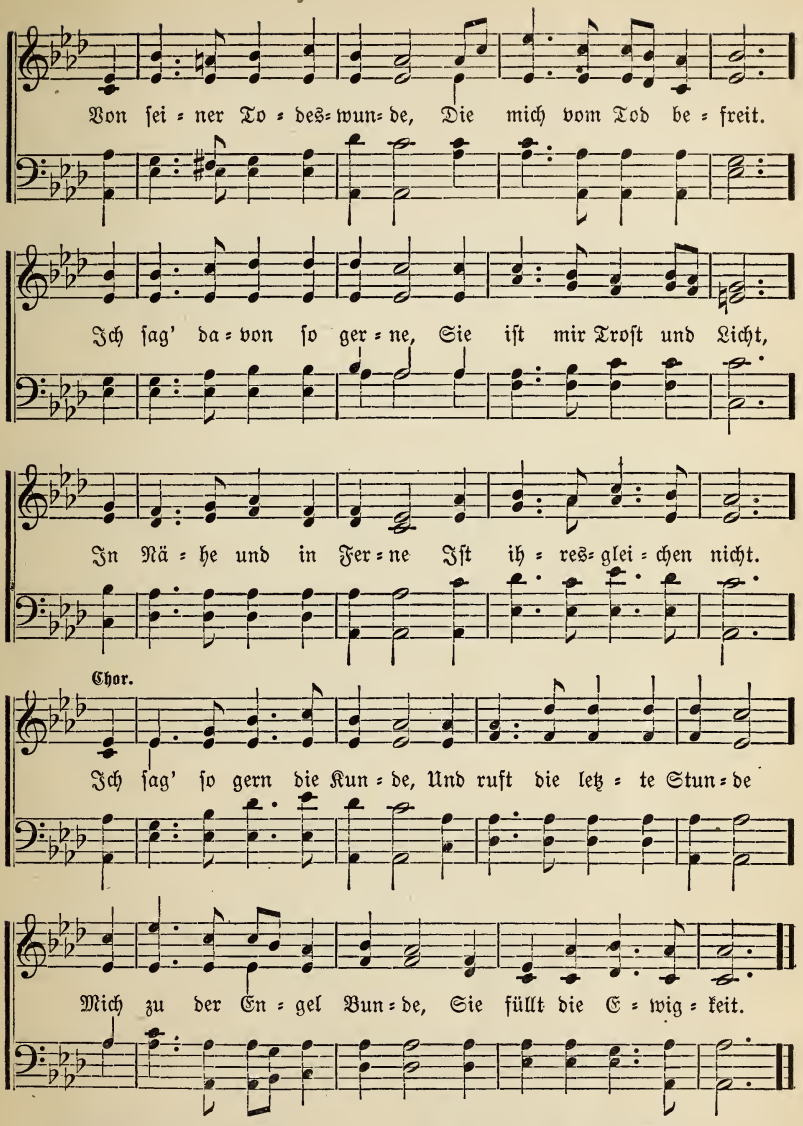
2. Aber laß mich nicht allein
Deine Marter ſehen;
Laß mich auch die Urſach ſein
Und die Frucht verſtehen.

Ach, die Urſach' war auch ich,
Ich und meine Sünde,
Dieſe hat gemartert Dich,
Daß ich Gnade finde!

105.

Nach Kate Hankey. W. G. Fiſcher.



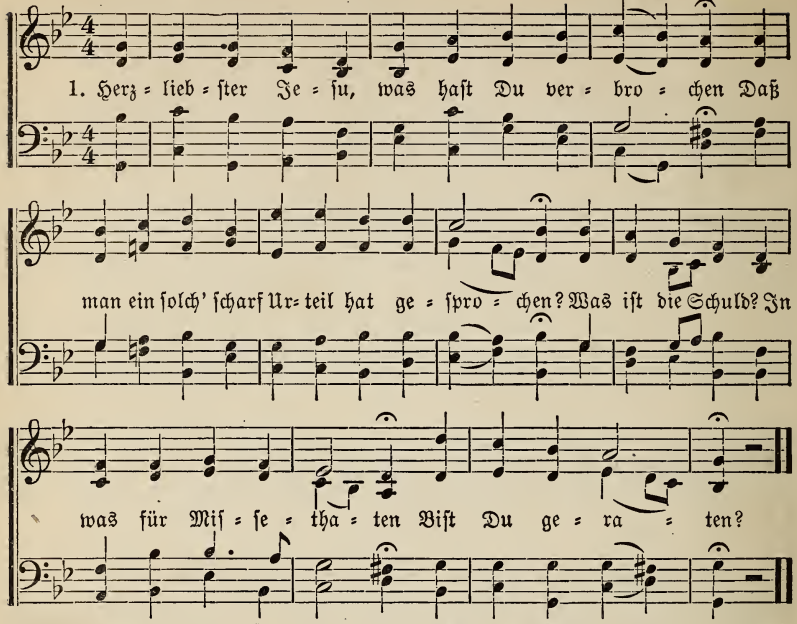


2. Ich sag' so gern die Kunde,
Sie deucht viel größer mir,
Als was von Menschenmunde
Je ward gesprochen hier.
Ich sag' so gern die Kunde;
Christ that so viel für mich!
Zu heilen meine Wunde,
Hat er verblutet sich.

3. Ich sag' so gern die Kunde;
Mein Herz vor Freuden springt.
O komm', du süße Stunde,
Die mich nach Zion bringt!
Dort in der hehren Runde,
Die froh das Lamm umringt,
Aus dem verklärten Munde
Die alte Botschaft dringt.

106.

Johann Hermann, 1630. (Auch Mel. Nr. 158.) Johann Crüger, 1640.

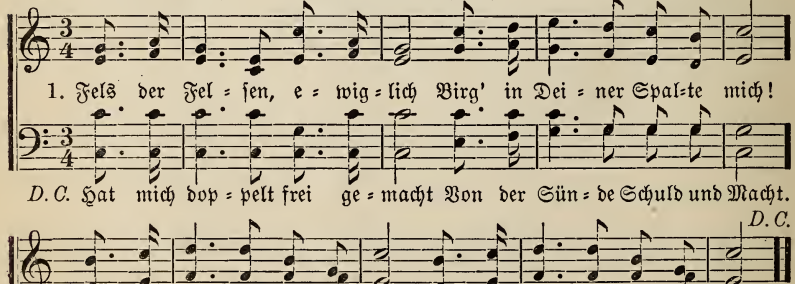


2. Wie wunderbarlich iſt doch dieſe Strafe:
Der gute Hirte leidet für die Schafe.
Die Schuld bezahlt der Herre, der Gerechte,
Für ſeine Knechte.

3. Ach großer König, groß zu allen Zeiten;
Wie kann ich g'nugſam ſolche Treu' ausbreiten?
Kein's Menſchen Herz vermag es auszudenken,
Was Dir zu ſchenken.

107.

Aug. M. Toplady. (Auch Mel. Nr. 253, 278.) Theo. Haſtings.



2. Eignes Wirken hilft mir nicht,
Herr, vor Deinem heil'gen Licht;
Laß den Eifer brennend ſein,
Laß die Thränen fließen drein,—
Alles das tilgt nicht die Schuld,
Herr! es hilft nur Deine Huld.

3. Nichts, mein Heiland, bring' ich hie,
Nur zu Deinem Kreuz ich flieh',
Nackt und bloß,— o kleide mich!
Hilflos,— ach erbarme Dich!
Unrein, Herr, komm' ich vor Dich,
Wasch' mich rein, sonst sterbe ich!

4. Jetzt, da noch mein Odem geht,
Einstens, wenn er stille steht,
Wenn zur obern Welt ich zieh',
Vor dem Richterthrone knie,—
Fels der Felsen, ewiglich
Birg in Deiner Spalte mich!

108.

Mel. Nr. 203.

1. An Dein Bluten und Erbleichen,
An Dein Opfer ohnegleichen,
An Dein priesterliches Flehen
Mahnet mich des Geistes Wehen.
Und so wünsch' ich, ew'ge Güte,
Für mein Leben eine Blüte,
Einen Ruhm an meinem Grabe:
Daß ich Dich geliebet habe.

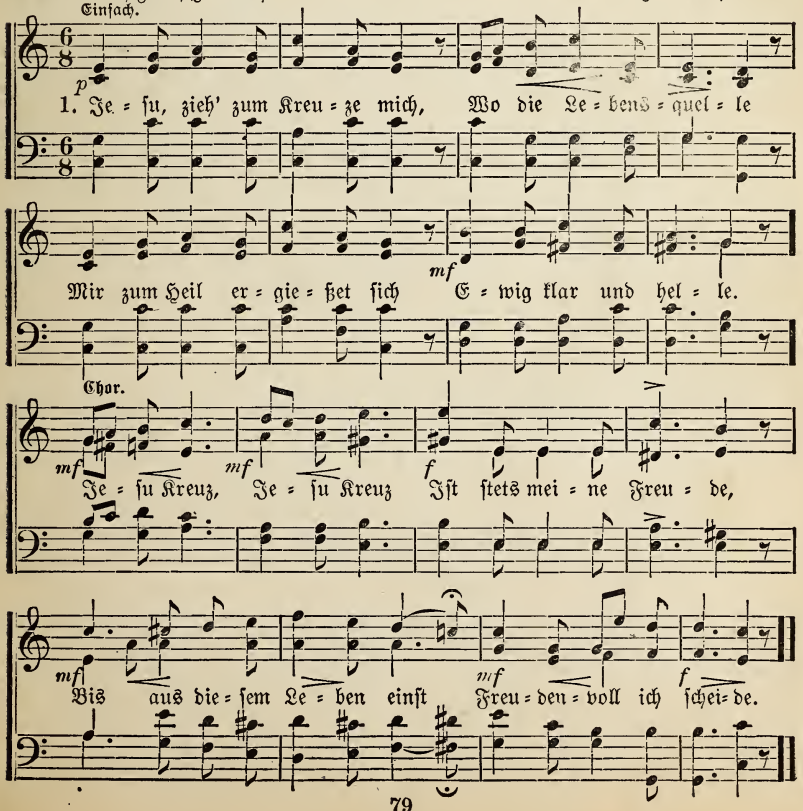
2. Hoherpriester ohne Tadel!
Lebensfürst von großem Adel!
Licht und Herrlichkeit entfalten,
Segnen heißt Dein hohes Walten
Segnend trittst Du mir entgegen;
Und so wünsch' ich einen Segen,
Einen Ruhm an meinem Grabe:
Daß ich Dich geliebet habe.

3. Lieben will ich, flehn und loben,
Bis der Vorhang weggeschoben;
Dann zu Dir, Du Ewigreiner!—
Jesus Christus, denke meiner!
Eines schenke mir hienieden:
Deinen Geist und Deinen Frieden,
Und den Ruhm an meinem Grabe:
Daß ich Dich geliebet habe!

Albert Knapp, 1828.

109.

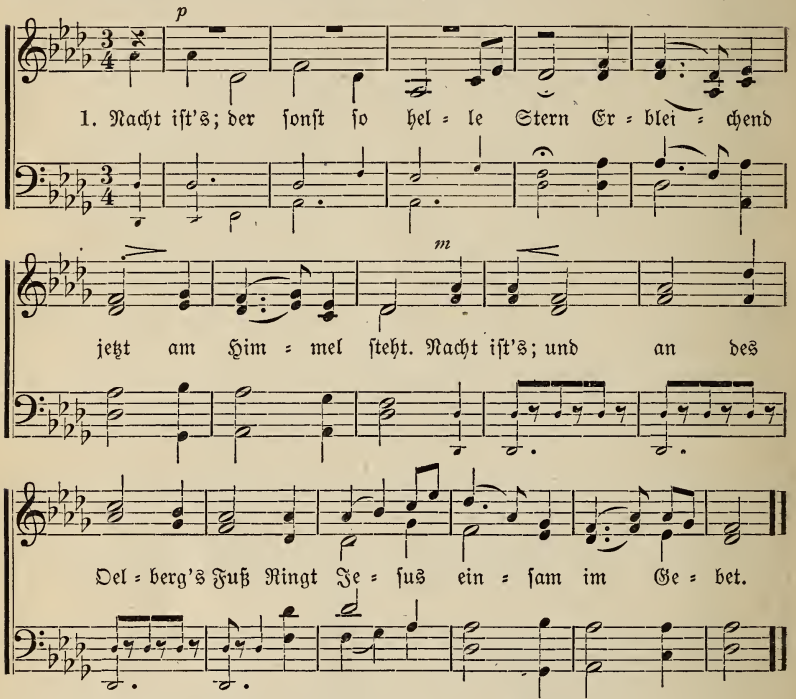
Nach Fanny J. Crosby. H. C. Gruhnert.



2. Zitternd ich zum Kreuze kam,
Fand dort Trost und Frieden,
An dem blutbefleckten Stamm
Ist mir Heil beschieden.

3. Nach dem Kreuz, o Gotteslamm,
Laß mich gläubig schauen,
Dir, mein Heil und Bräutigam,
Will ich fest vertrauen.

110. Nach Wm. B. Tappan. (Auch Mel. Nr. 20, 29, 76, 89, 110, 120, 129, 200, 223, 228, 239, 270, 347, 355, 357. Virgil C. Taylor.

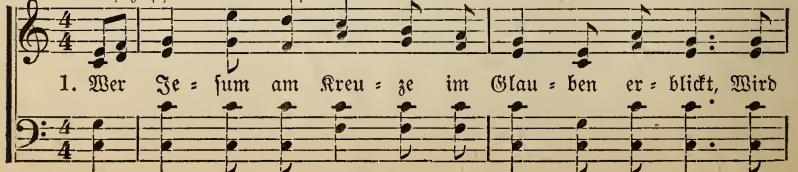


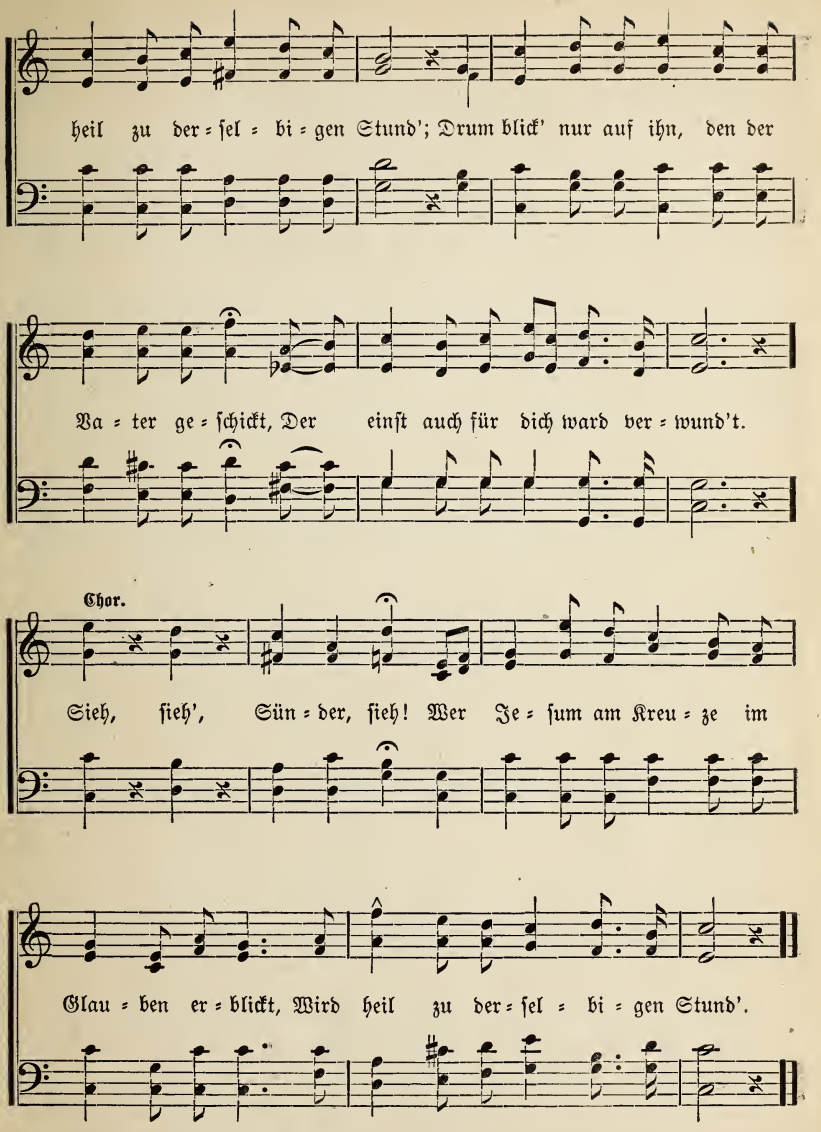
2. Nacht ist's; die Jünger schlafen dort;
Mein Heiland trinkt den Kelch allein;
Selbst der an seiner Brust geruht,
Teilt nicht des Meister's Angst und Pein.

3. Nacht ist's; und um der Menschen Schuld
Tropft von der Stirn der Blutschweis rot;
Allein er ringt; ach ward mein Herr
So gar verlassen in der Not?

4. Nacht ist's; doch horch, von Himmelshöh'n
Schallt leis herab des Engels Gruß;
Nicht ganz verlassen; tröstend naht,
Von Gott gesandt des Boten Fuß.

111. Th. Kübler, nach Amelia M. Hull, Friedr. C. Erhardt.



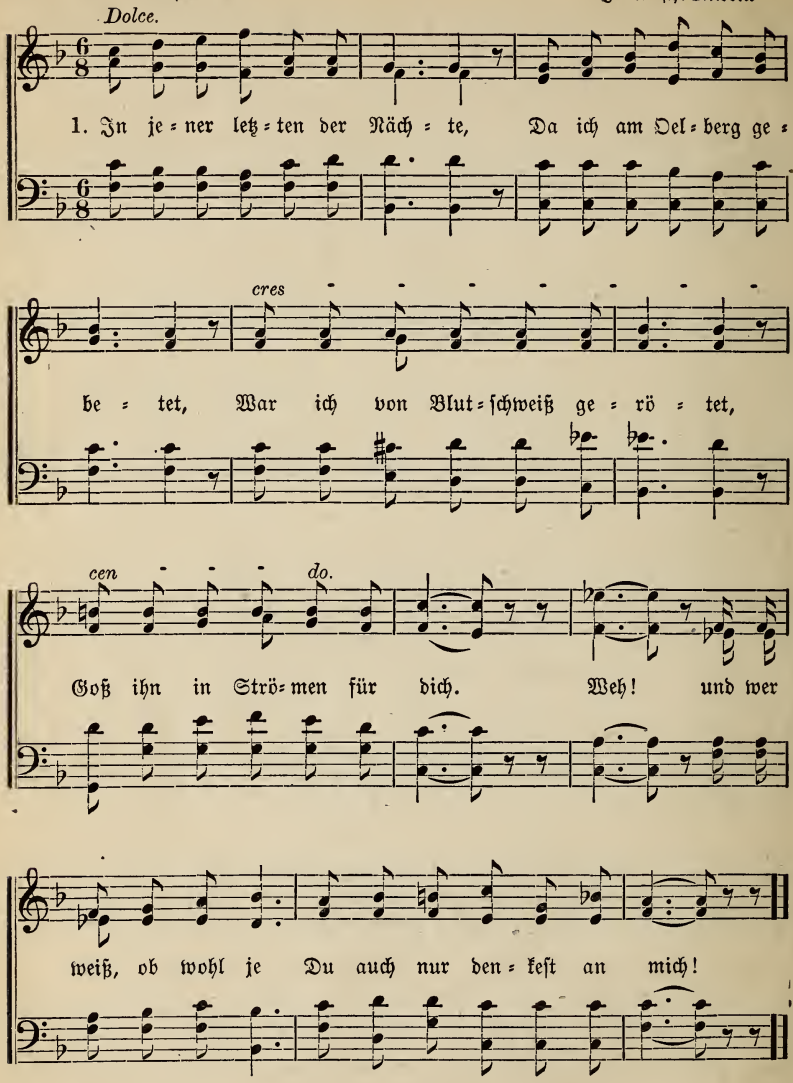


2. Dein Weinen und deine Gebete sind's nicht,
Wodurch du mit Gott wirst versöhnt;
Das Blut deines Heiland's befreit vom Gericht,
Er ist's, der mit Gnade dich krönt.

3. O zweifle nicht länger, o glaub' es gewiß,
Du hast nun sonst nichts mehr zu thun;
Dein Jesus, er trat auch für dich in den Riß,
In ihm kannst du seliglich ruh'n.

112.

M. von Diepenbrock. Italienische Melodie.

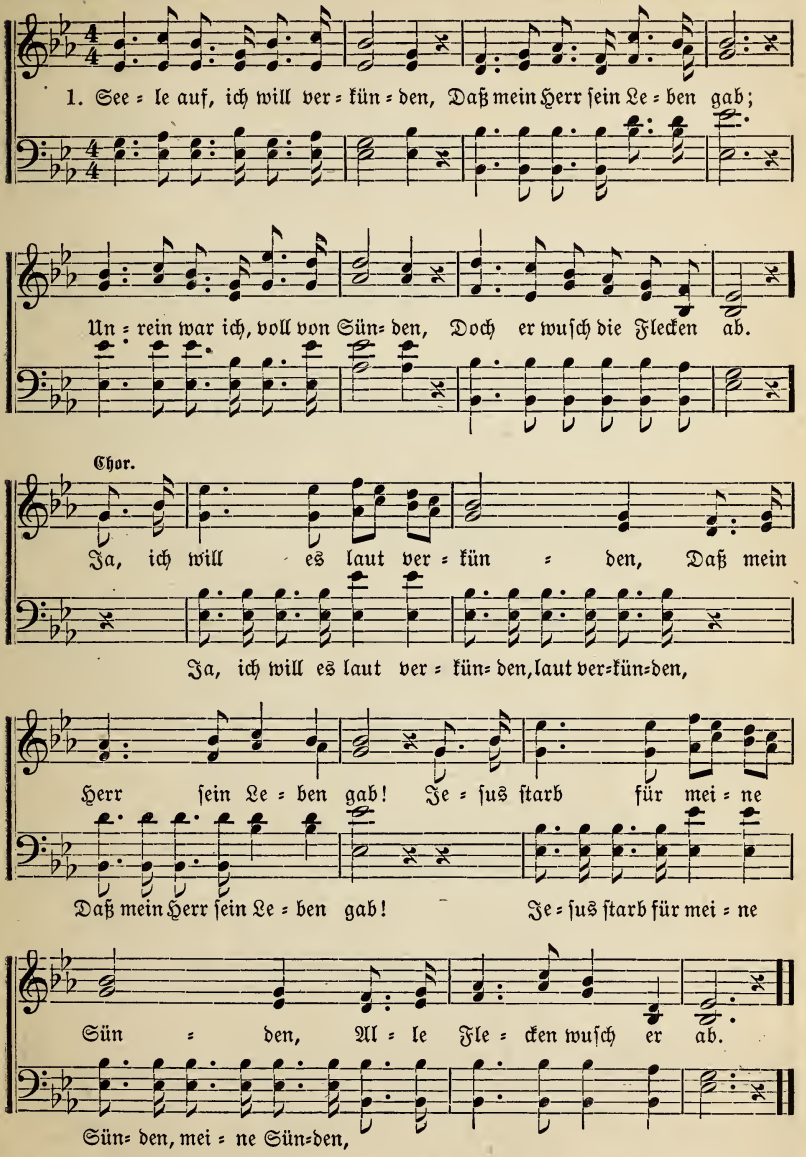


2. Ach, an das Kreuzholz geheftet,
Nägel in Armen und Beinen,
Leidend, wie du noch sahst keinen,
Wollte ich sterben für dich:
Weh! und wer weiß, ob wohl je
Du auch nur denkest an mich!

3. Dacht' ich im Sterben noch deiner,
Werd' ich im Himmel nicht minder,
Herrschend als Weltüberwinder,
Immer noch denken an dich:
Weh! und wer weiß, ob wohl je
Du auch nur denkest an mich!

113.

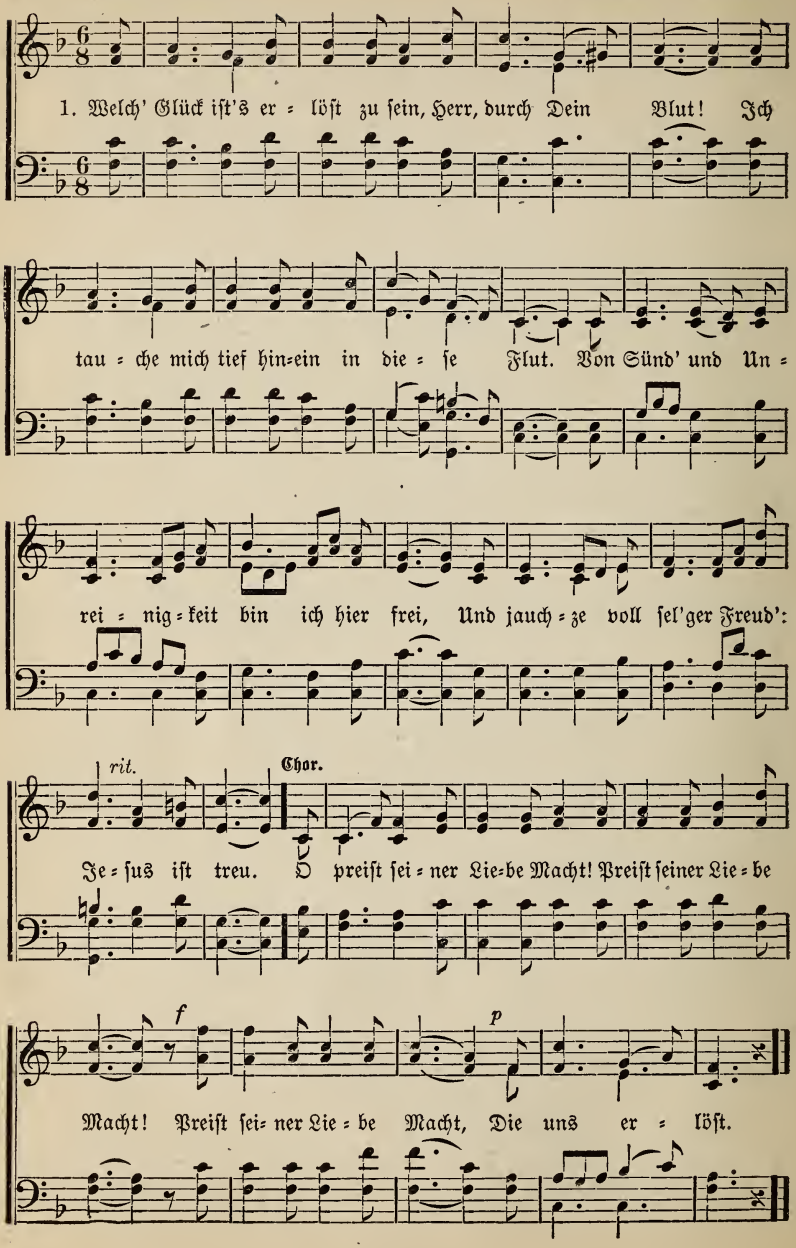
Nach F. H. Rawley. (Auch Mel. Nr. 184, 325, 372.) C. Th. Albrecht.



2. Jesus fand mich weit verirret,
Hob sein Lamm an's Herz empor,
Hat zum Frieden mich geführet,
Den ich in der Welt verlor.

3. Oft will zwar mein Fuß noch gleiten
An der steilen Bergeswand,
Doch ich weiß, er wird mich leiten.
Stark ist meines Jesu Hand!

114. Nach Frank Bottome. Arr. nach Abt, von C. T. A.

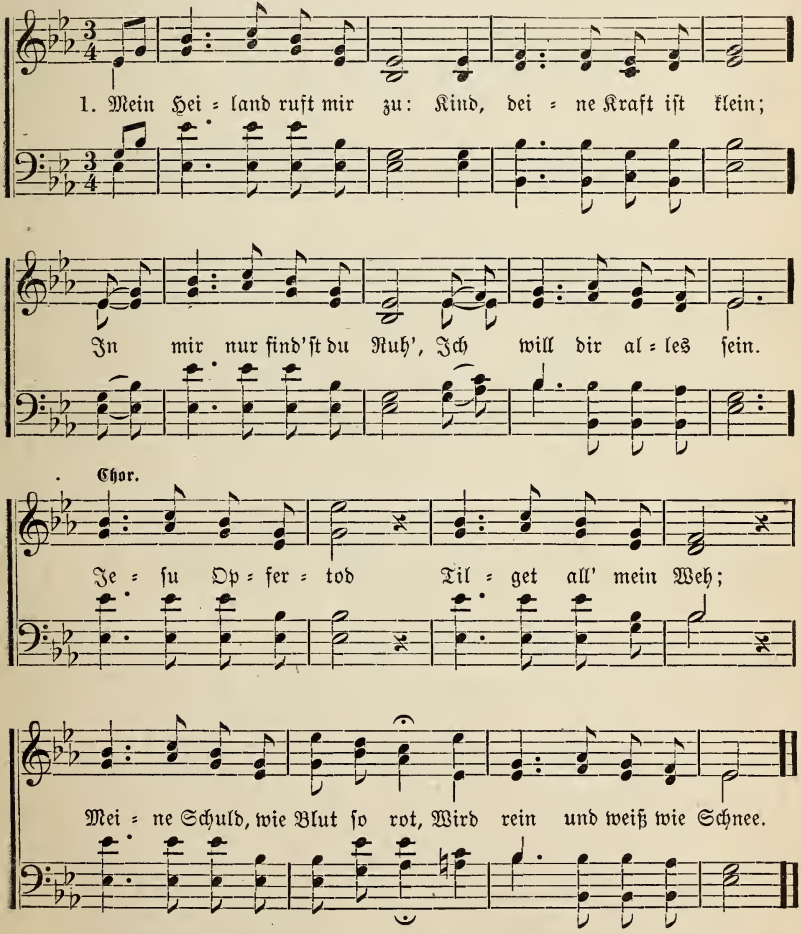


2. Welch' Glück ist's erlöst zu sein, Herr, durch Dein Blut,
Ich leide nicht länger Pein, habe nun Mut.
Mir ging ja ein neues Licht gnadenvoll auf,
Drum zweifle ich ferner nicht in meinem Lauf.

3. Welch' Glück ist's erlöst zu sein, Herr, durch Dein Blut!
Das heilt die Gebrechen fein, macht alles gut!
Hier wandelt der Sorgen Heer schnell sich in Lust,
Man weinet und klagt nicht mehr an Jesu Brust.

115.

Th. Kübler, nach Elvina M. Hall. John T. Grape.



2. O Herr, Dein teures Blut
Wäscht meine Flecken rein;
Du bist's der Wunder thut,
Ja, Du erweichst den Stein.

3. Nichts Gutes ist in mir,
Das Deine Gnad' verdient;
Mein Heil steht nur in Dir,
Der mich mit Gott versühnt.

116.

Mel. Nr. 201.

1. Eines wünsch ich mir vor allem andern,
Eine Speise früh und spät;
Selig läßt's im Thränenthal sich wandern,
Wenn dies Eine mit uns geht:
Unverrückt auf einen Mann zu schauen,
Der mit blut'gem Schweiß und Todesgrauen
Auf sein Antlitz niedersank,
Und den Kelch des Vaters trank.

2. Ewig soll er mir vor Augen stehen
Wie er, als ein stilles Lamm,
Dort so blutig und so bleich zu sehen,
Hängend an des Kreuzes Stamm;
Wie er dürstend rang um meine Seele,
Daß sie ihm zu seinem Lohn nicht fehle,
Und dann auch an mich gedacht,
Als er rief: Es ist vollbracht!

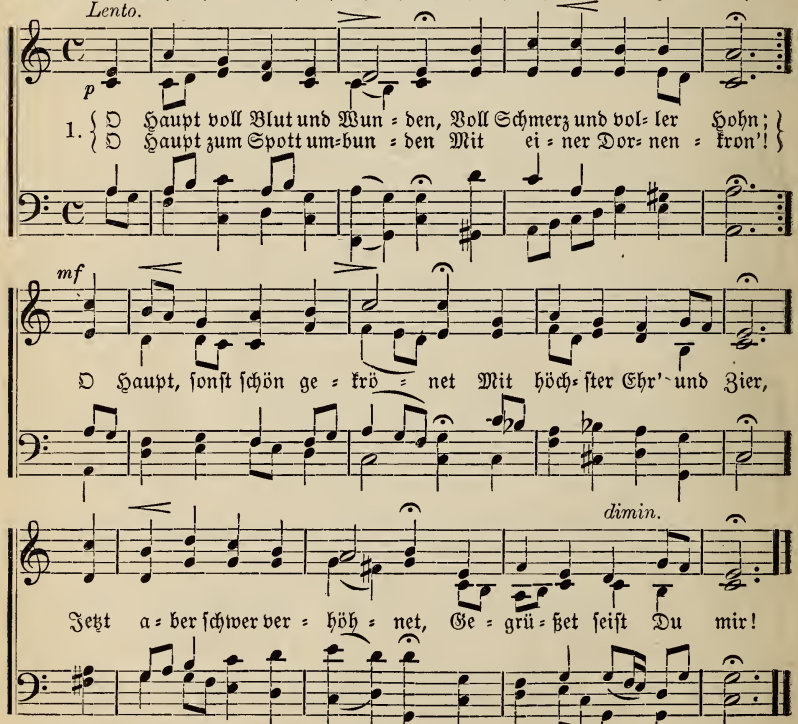
3. Ich bin Dein! Sprich Du darauf ein Amen!
Treuster Jesu, Du bist mein!
Drücke Deinen süßen Jesusnamen
Brennend in mein Herz hinein!
Mit Dir alles thun und alles lassen,
In Dir leben, und in Dir erblassen:
Das sei bis zur letzten Stund'
Unser Wandel, unser Bund!

Albert Knapp, 1823.

117.

(Auch Mel. Nr. 64, 67, 70, 82. 95, 181, 183, 185, 214, 230, 236, 257, 262, 312, 368.)

Paul Gerhardt, 1656. J. Seb. Bach.



2. Nun, was Du, Herr erduldet,
Ist alles meine Last,
Ich hab' es selbst verschuldet
Was Du getragen hast.
Schau' her, hier steh' ich Armer,
Der Zorn verdienet hat;
Gib mir, o mein Erbarmer,
Den Anblick Deiner Gnad'!

3. Wann ich einmal soll scheiden,
So scheide nicht von mir,
Wann ich den Tod soll leiden,
So tritt Du dann herfür;
Wann mir am allerbängsten
Wird um das Herze sein,
So reiß' mich aus den Aengsten
Kraft Deiner Angst und Pein.

118.

Mel. Nr. 264. (Auch Mel. Nr. 3, 134.)

1. Seele, geh' nach Golgatha,
Setz' dich unter Jesu Kreuze
Und bedenke, was dich da
Für ein Trieb zur Buße reize;
Willst du unempfindlich sein,
O, so bist du mehr als Stein.

2. O Lamm Gottes ohne Schuld,
Alles das hatt' ich verschuldet,
Und Du hast aus großer Huld
Pein und Tod für mich erduldet;
Daß wir nicht verloren geh'n,
Läß'st Du Dich an's Kreuz erhöh'n.

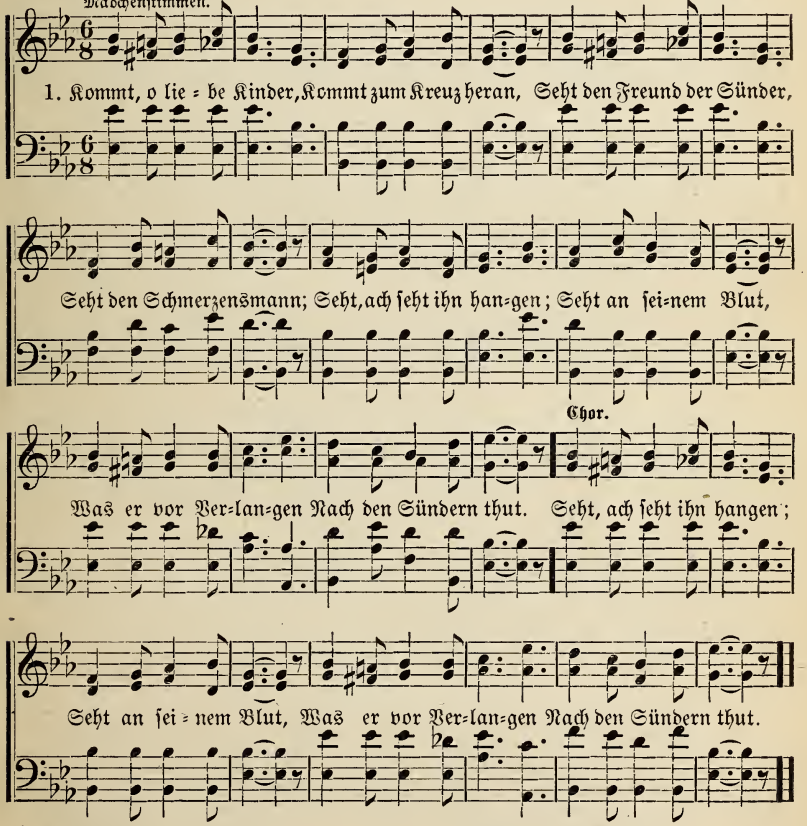
3. Etwas weiß ich, Herr, für Dich:
Ich will Dir mein Herze geben;
Dieses soll beständiglich
Unter Deinem Kreuze leben.
Wie Du mein, so will ich Dein
Lebend, leidend, sterbend sein.

Benj. Schmolk, 1715.

119.

E. G. Woltersdorf. Anonym.

Mädchenstimmen.

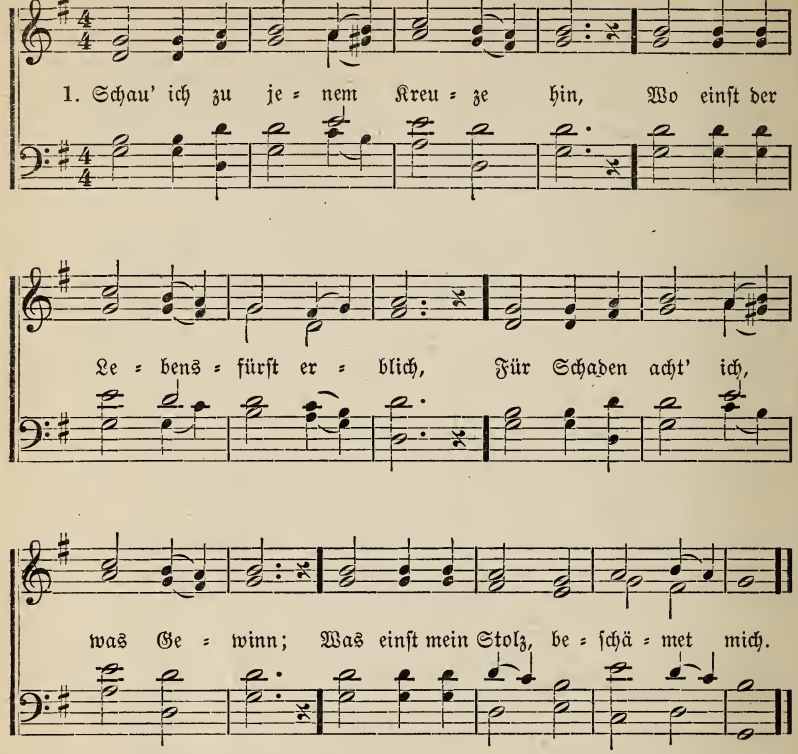


2. Tretet nur recht nahe,
Denn er hat euch lieb,
So, wie er euch sahe
Mit entbranntem Trieb.
‖: Aus des Todes Stricken
Euch heraus zu ziehn:
Ach, mit solchen Blicken,
So betrachtet ihn! :‖

3. Gebet ihm das Seine,
Seinen Schmerzenslohn!
Sagt ihm: „Wir sind Deine,
Heil'ger Gottessohn!
‖; Deines Leidens Beute,
Dein erworbnes Gut,
Ewiglich, wie heute,
Durch Dein teures Blut!" :‖

120.

Nach Isaak Watts. (Auch Mel. Nr. 20, 29, 76, 89, 110, 129, 200, 223, 228, 239, 270, 347, 355, 357.) Lowell Mason.

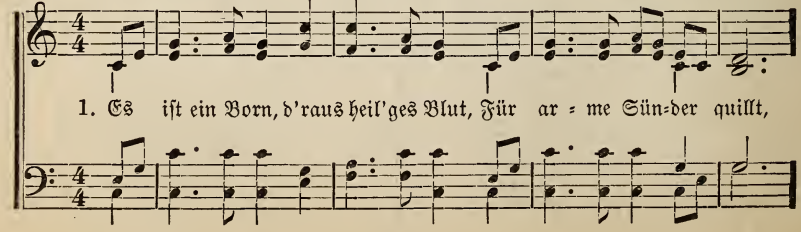


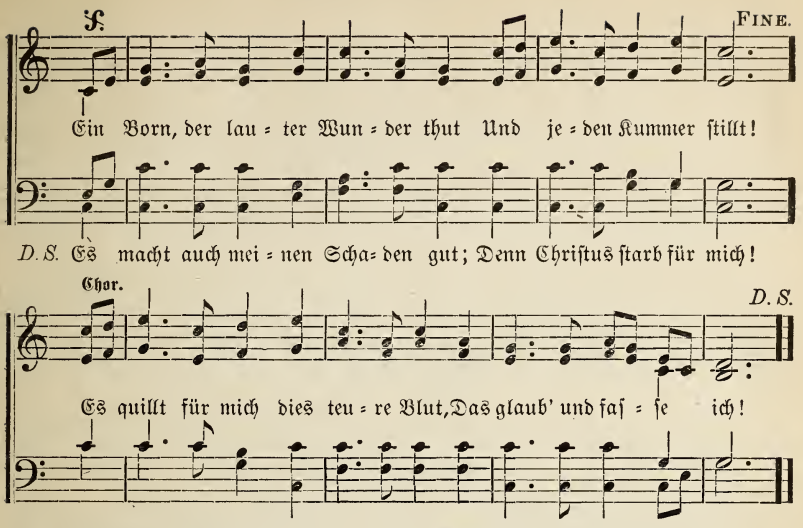
2. Herr, laß nichts mehr mein Rühmen sein,
Als nur Dein bitt'rer Opfertod;
Fahr' hin, o Welt, mit deinem Schein;
Bleib, Jesu, Du, mein Herr, mein Gott.

3. Wär' mein die Welt mit ihrem Glanz,
Wär' sie als Opfer viel zu klein;
Für solche Liebe nimm mich ganz,
Ich selbst will, Herr, Dein eigen sein.

121.

Nach William Cowper. (Auch Mel. Nr. 301.) Lowell Mason.





2. O Gotteslamm, Dein teures Blut
Hat noch die gleiche Kraft!
Gieß' aus des Geistes Feuersglut,
Die neue Menschen schafft!

3. Auch ich war einst in Sündennot,
Da half mir Jesu Blut;
Drum jauchz' ich auch bis in den Tod,
Ob dieser Gnadenflut.

122.

Mel. Nr. 62.

1. O Welt, sieh' hier dein Leben
Am Stamm des Kreuzes schweben,
Dein Heil sinkt in den Tod;
Der große Fürst der Ehren
Läßt willig sich beschweren [Spott.
Mit Schlägen, Hohn und großem

2. Ich, ich und meine Sünden,
Die sich wie Körnlein finden
Des Sandes an dem Meer,
Die haben Dir erreget
Das Elend, das Dich schläget,
Und das betrübte Marterheer.

3. Nun, ich kann nicht viel geben
In diesem armen Leben,
Eins aber will ich thun:
Es soll Dein Tod und Leiden
Bis Leib und Seele scheiden
Mir stets in meinem Herzen ruh'n.

Paul Gerhardt, 1653.

123.

Mel. Nr. 55. (Auch Mel. Nr. 92, 287.)

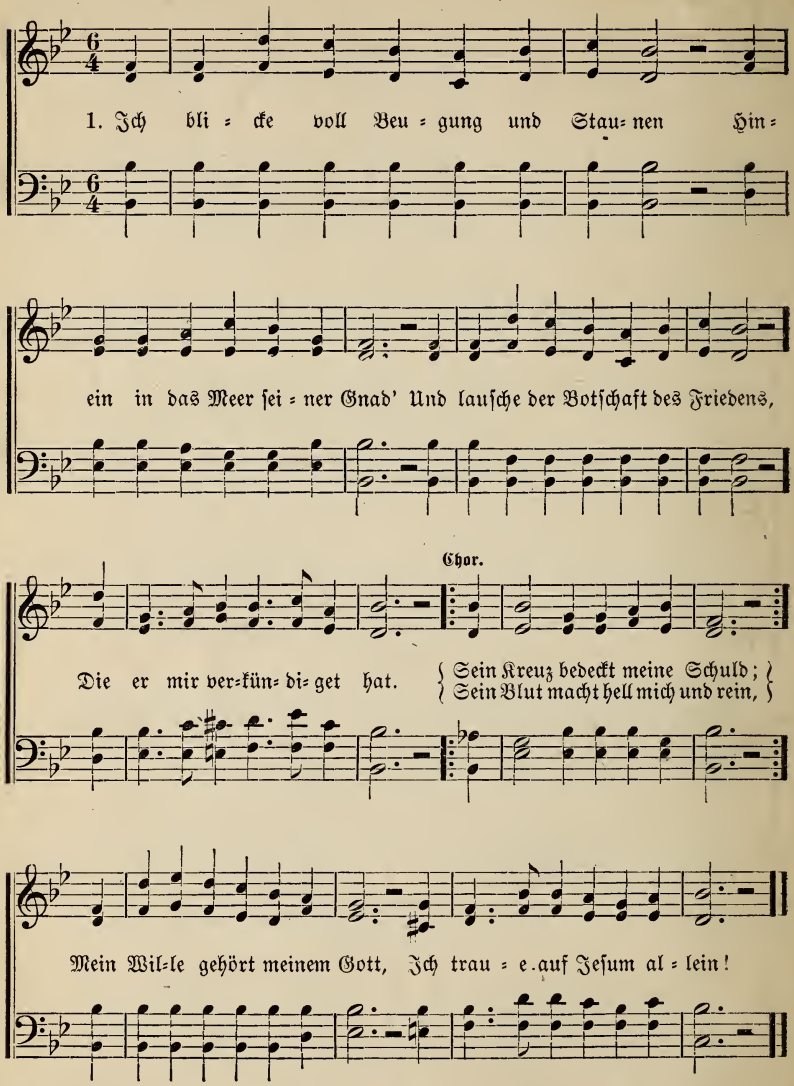
1. Der am Kreuz ist meine Liebe,
Und sonst nichts in dieser Welt!
O, daß er's doch ewig bliebe,
Der mir jetzt so wohl gefällt!
Nun, es bleibe fest dabei
Und mir jede Stunde neu,
Sei es heiter, sei es trübe:
Der am Kreuz ist meine Liebe!

2. Zwar es ist mir unverborgen
Dieser Liebe Kampf und Müh':
Schmach, Verfolgung, Not und Sor=
Kreuz und Trübsal bringet sie. [gen,
Ja, wenn der Geliebte will,
Ist kein bitt'rer Tod zu viel;
Doch es gehe noch so trübe:
Der am Kreuz ist meine Liebe!

3. Diese Liebe lohnet endlich,
Führet uns in's Vaterhaus,
Ist zur letzten Zeit erkenntlich,
Und teilt Kränz' und Kronen aus.
Ach, ach wollte Gott, daß doch
Alle Welt sich einmal noch
Dieses in das Herz einschriebe:
Der am Kreuz ist meine Liebe!

J. E. Greding, 1723.

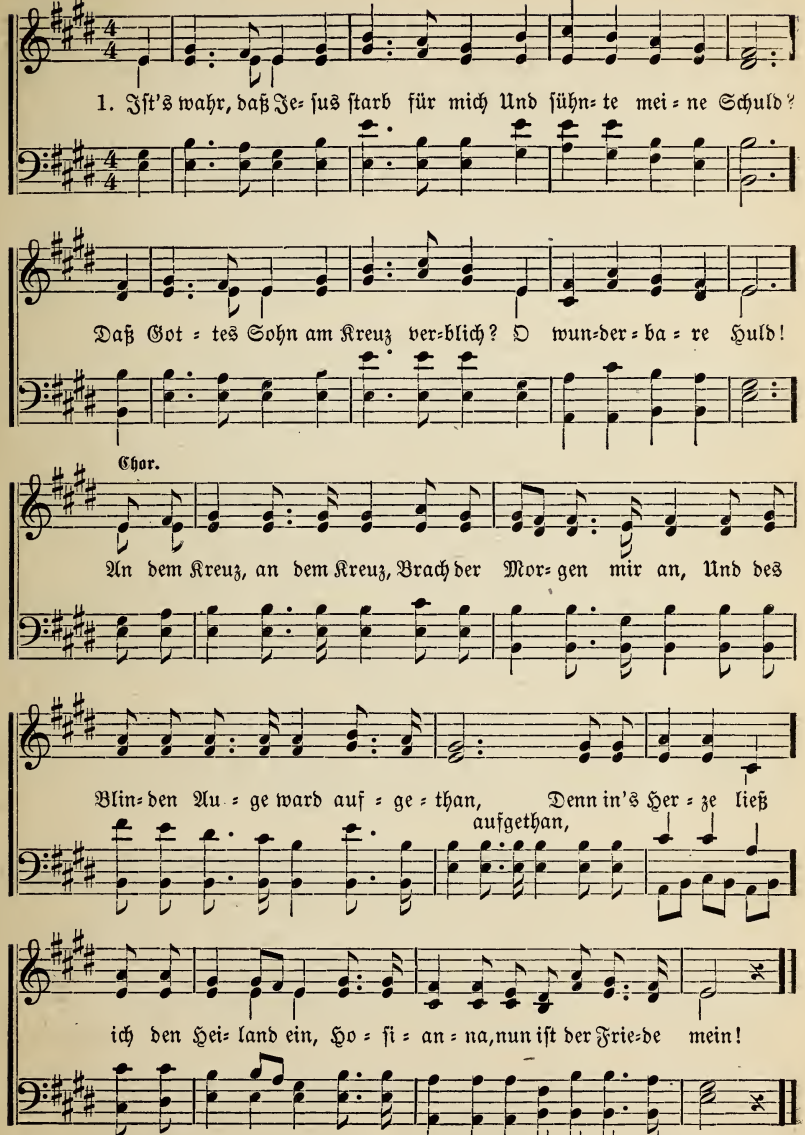
124. Nach dem Englischen. Aus England.



2. Sanft hat seine Hand mich berühret,
Er sprach, „O mein Kind, du bist heil!"
Ich faßte den Saum seines Kleides,
Da ward seine Kraft mir zu teil.

3. Der Fürst meines Friedens ist nahe,
Sein Antlitz ruht strahlend auf mir.
O horcht seiner Stimme, sie rufet:
„Den Frieden verleihe ich dir."

125. Nach Isaak Watts, R. E. Hudson.



2. Trug meine Schuld das Gotteslamm?
Ging für mich ins Gericht?
So seh' ich erst am Kreuzesstamm,
Daß Gott die Liebe ist.

3. Die Liebesschuld, o Gottessohn,
Kann ich nie zahlen ab;
Ich lege mich vor Deinen Thron
Und alles, was ich hab'.

126.

Mel. Nr. 57. (Auch Mel. Nr. 155.)

1. O drückten Jesu Todesmienen
Sich meiner Seel' auf ewig ein!
O möchte stündlich sein Versühnen
In meinem Herzen kräftig sein!
Denn ach, was hab' ich ihm zu danken!
Für meine Sünden floß sein Blut,
Das heilet mich, den Armen, Kranken,
Und kommt mir ewiglich zu gut.

2. Ein Glaubensblick auf Jesu Leiden
Gibt auch dem blödsten Herzen Mut;
Die Quelle wahrer Geistesfreuden
Ist sein vergoss'nes, teures Blut,
Wenn seine Kraft das Herz durchfließet,
Sein Lieben unsern Geist durchdringt,
Wenn seine Huld die Seel' umschließet,
Und ihr sein Trostwort Frieden bringt.

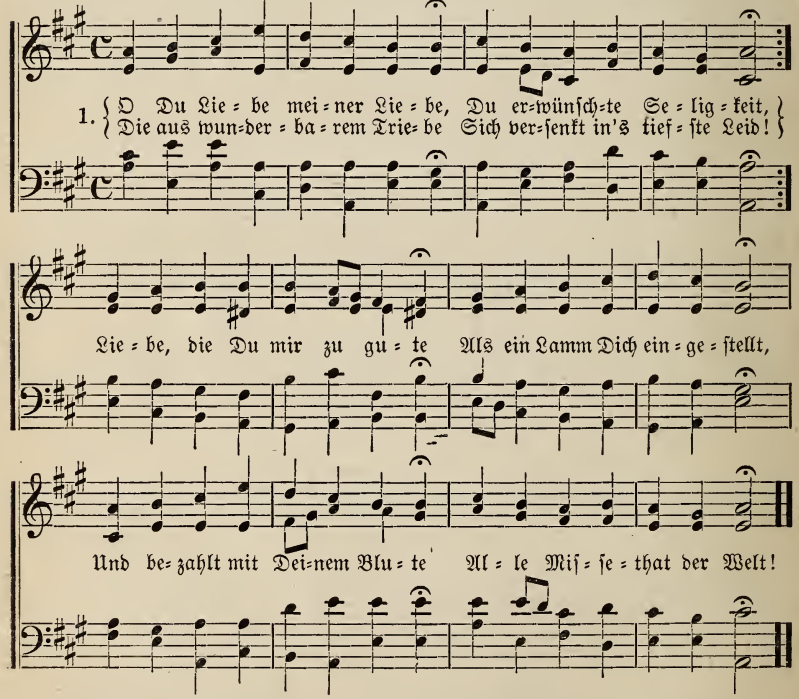
3. Herr Jesu, nimm für Deine Schmerzen
Mich Armen an, so wie ich bin!
Ich setze Dir in meinem Herzen
Ein Denkmal Deiner Liebe hin,
Die Dich für mich in Tod getrieben,
Die mich aus meinem Jammer riß;
Ich will Dich zärtlich wieder lieben,
Du nimmst es an, ich bin's gewiß.

Gesangbuch der Brüdergemeinde, 1778.

127.

(Auch Mel. Nr. 15, 36, 48, 81, 149, 150, 169, 187, 190, 207, 219, 256, 261, 268, 269, 283, 308.)

Angelus Silesius, 1624. Christian Gregor.



2. Liebe, die für mich gestorben,
Und ein unverwelklich Gut
Mir am Kreuzesholz erworben,
Ach, wie denk' ich an Dein Blut!
Ach, wie dank' ich Deinen Wunden,
Schmerzensreiche Liebe Du,
Wenn ich in den letzten Stunden
Sanft in Deinen Armen ruh'!

3. Liebe, die sich tot gekränket,
Und für mein erkaltet Herz
In ein kaltes Grab gesenket,
Ach, wie dank' ich Deinem Schmerz!
Habe Dank, daß Du gestorben,
Daß ich ewig leben kann,
Und der Seelen Heil erworben!
Nimm mich ewig liebend an!

128.

Mel. Nr. 282. (Auch Mel. Nr. 147, 154, 290.)

1. Nicht Opfer ohne Zahl,
Ob Blut in Strömen floß,
Genügten für der Sünder Fall,
Es kaufet sie nicht los.

2. Nur Christus, Gottes Lamm,
Nimmt alle Sünd hinweg,
Sein Opfertod am Kreuzesstamm,
Der öffnet mir den Weg.

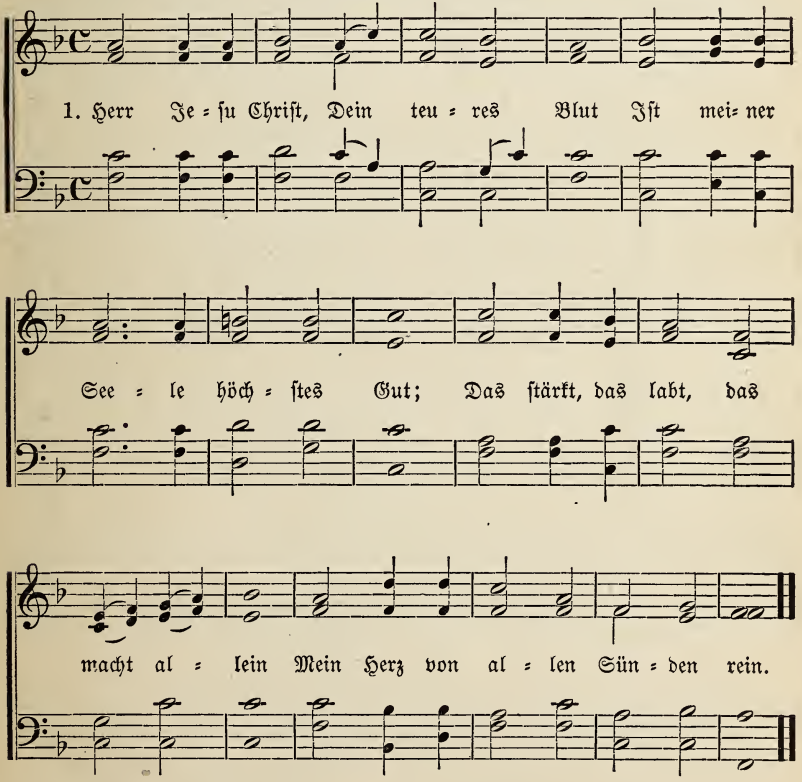
3. Herr, meines Glaubens Hand,
Nimm in die Deine sie,
Und zieh' mich nach dem Heimatland,
O, ziehe, Jesu, zieh'!

4. Wir künden Deinen Ruhm,
Daß du den Fluch gebannt,
Uns wieder Dir zum Eigentum,
Zu Erben uns ernannt.

G. Bodmer, nach Isaak Watts.

129.

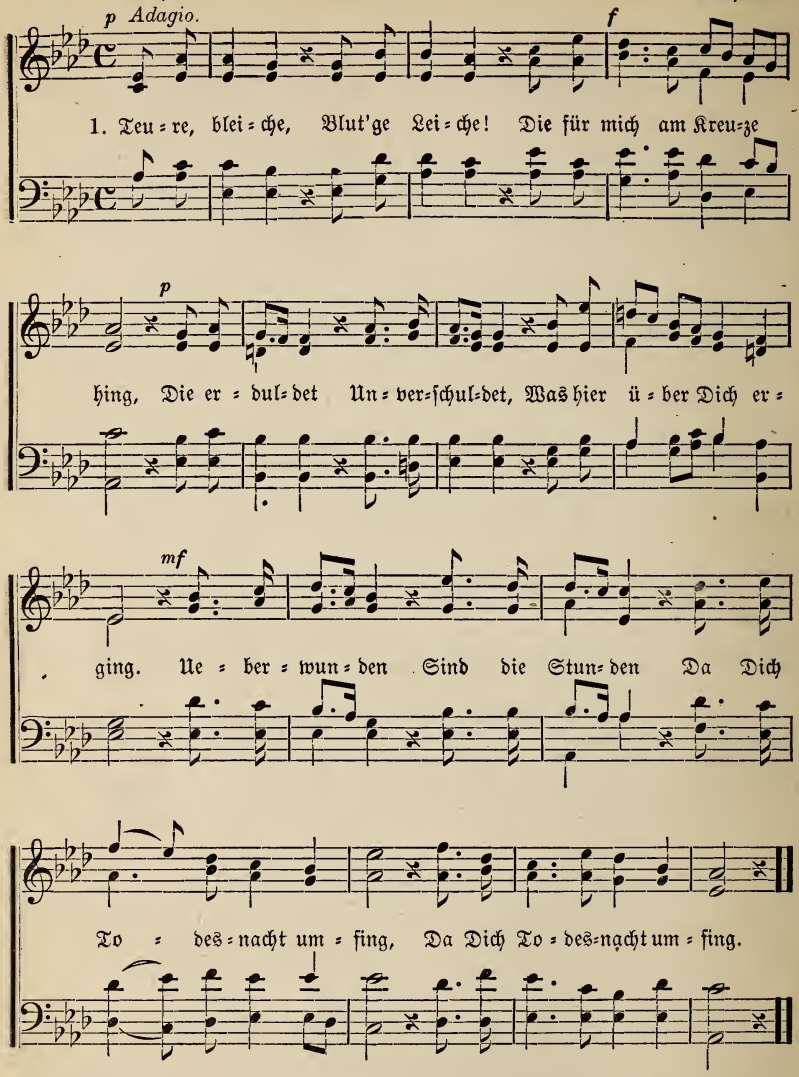
Joh. Olearius, 1671. (Auch Mel. Nr. 20, 29, 76, 89, 110, 120, 200, 223, 228, 239, 270, 347, 355. 357.) H. K. Oliver.



2. O Jesu Christe, Gottes Sohn,
Mein Trost, mein Heil, mein Gnadenthron,
Dein teures Blut, Dein Lebenssaft
Gibt mir stets neue Lebenskraft.

3. Herr Jesu, in der letzten Not,
Wenn mich schreckt Teufel, Höll' und Tod;
So laß ja dies mein Labsal sein:
Dein Blut macht mich von Sünden rein.

130. D. E. Schott. Anonym.



2. Nehmet stille Jesu Hülle
Von dem Holz des Fluches ab;
Legt die Glieder Liebend nieder
In das Grab, Das Liebe gab!
O mein Leben, Könnt' ich geben
‖: Dir mein Herz zum reinen Grab!:‖

3. Nicht Verwesung, Nur Genesung
Blüht aus diesem Grab empor;
Nach der Plage, Nach der Klage,
Steigst als Sieger Du hervor,
Und der Deinen Schmerzlich Weinen
‖: Wandelt sich in Jubelchor. :‖

Osterlieder.

(Hieher passen auch: Nr. 8, 230, 363–371. Am Osterabend: Nr. 45, 46, 49.)

131.

Mel. No. 75.

1. O du fröhliche, o du selige,
Gnadenbringende Osterzeit!
Welt lag in Banden,
Christ ist erstanden:
Freue dich, freue dich, o Christenheit!

2. O du fröhliche, o du selige,
Gnadenbringende Osterzeit!
Tod ist bezwungen,
Leben errungen:
Freue dich, freue dich, o Christenheit!

3. O du fröhliche, o du selige,
Gnadenbringende Osterzeit!
Kraft ist gegeben,
Laßt uns ihm leben:
Freue dich, freue dich, o Christenheit!

J. D. Falk, 1768.

132.

Mel. Nr. 274. (Auch Mel. Nr. 73.)

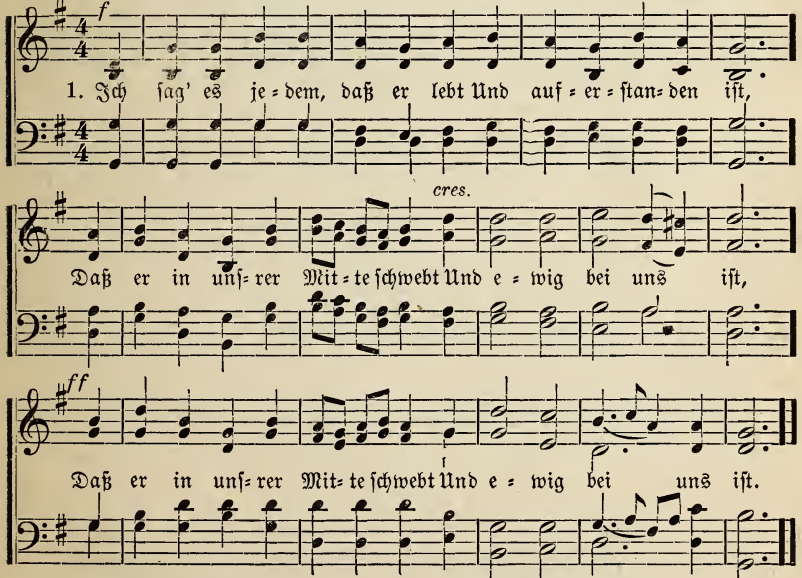
1. Erhöhter Siegesfürst und Held,
Dir jauchzet die erlöste Welt
Am Feste Deiner Wonne!
Du gehst aus Deines Grabes Thor
Als wie ein Bräutigam hervor,
Schön wie die Morgensonne,
Mächtig, Prächtig, Kommst Du heute
Aus dem Streite, Kommst mit Segen
Uns aus Deiner Gruft entgegen.

2. Erlöste, kommt zu diesem Grab,
Und blicket glaubensvoll hinab:
Ist dies die Gruft der Schrecken?
Seit Jesus hier geschlummert hat,
Sind Gräber eine Ruhestatt,
Die Fried' und Hoffnung decken.
Zagt nicht! Klagt nicht! Diese Glieder
Werden wieder Sich erheben,
Und das Leben Christi leben.

Christ. Gottlieb Götz, 1775.

133.

Novalis, 1795. (Auch Mel. Nr. 47, 60, 77, 197, 212, 251, 286.) Oliver Holden.



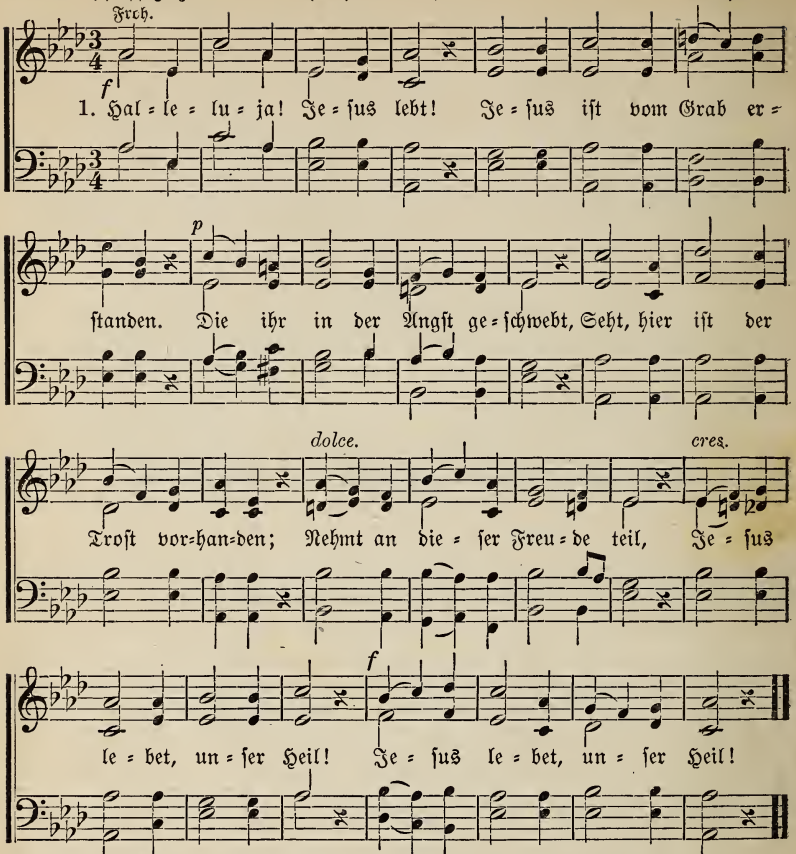
2. Ich sag' es jedem, jeder sagt
Es seinen Freunden gleich,
‖: Daß bald an allen Orten tagt
Das neue Himmelreich. :‖

3. Jetzt scheint die Welt dem neuen Sinn
Erst wie ein Vaterland;
‖: Ein neues Leben nimmt man hin
Entzückt aus seiner Hand. :‖

4. Hinunter in das tiefe Meer
Versank des Todes Graun,
‖: Und jeder kann nun licht und hehr
In seine Zukunft schaun. :‖

134.

Philipp F. Hiller. (Auch Mel. Nr. 3, 264.) Anonym.



2. Jesus lebt, wir leben mit,
Denn Gott hat uns ihm gegeben,
Das ist ja ein sel'ger Schritt:
Aus dem Tode in das Leben!
Mein Herz glaubt's und freuet sich,
‖: Jesus lebet auch für mich! :‖

3. Halleluja! Jesus lebt,
Und ich sink' zu seinen Füßen;
Wenn man morgen mich begräbt,
Will ich keinen Trost sonst wissen,
Künftig sing' ich vor dem Thron:
‖: Halleluja, Gottes Sohn! :‖

135.

Mel. Nr. 3. (Auch Mel. Nr. 134, 264.)

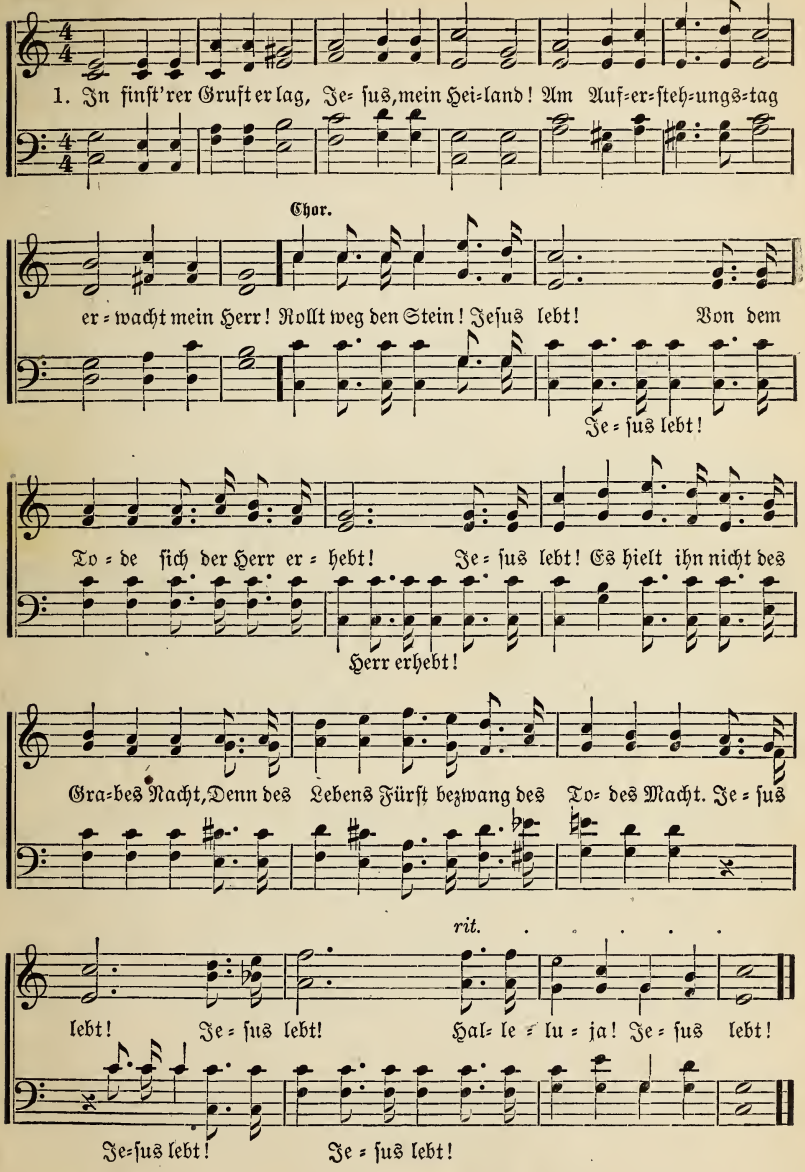
1. Jesus lebt, mit ihm auch ich!
Tod, wo sind nun deine Schrecken?
Jesus lebt und wird auch mich
Von den Toten auferwecken.
Er verklärt mich in Sein Licht,
Dies ist meine Zuversicht!

2. Jesus lebt, ihm ist das Reich
Ueber alle Welt gegeben;
Mit ihm werd' auch ich zugleich
Ewig herrschen, ewig leben,
Gott erfüllt, was er verspricht;
Dies ist meine Zuversicht!

3. Jesus lebt, nun ist der Tod
Mir der Eingang in das Leben,
Welchen Trost in Todesnot
Wird er meiner Seele geben,
Wenn sie gläubig zu ihm spricht:
Herr, Herr, meine Zuversicht!

Christ. F. Gellert, 1757.

136. Nach R. Lowry. Fried. C. Erhardt.



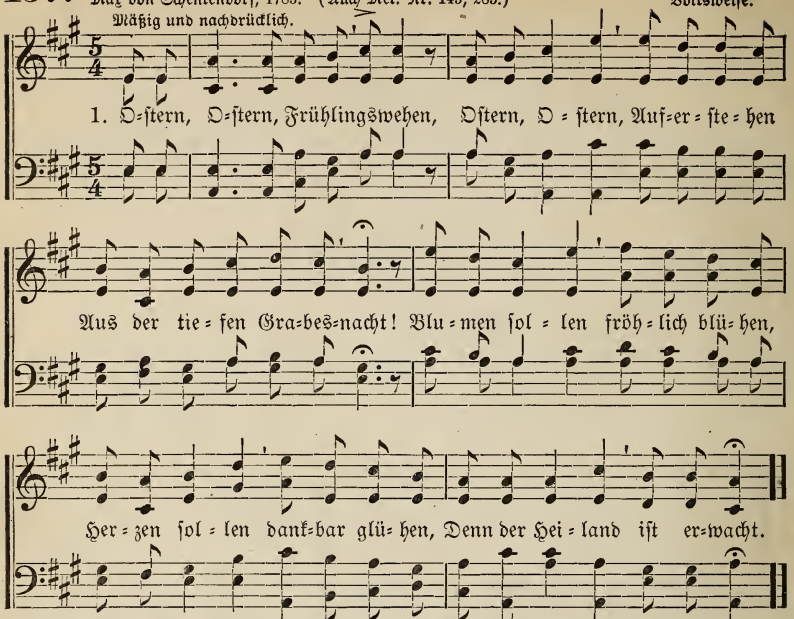
2. Siegelt nur zu den Stein,
Am Grabe Jesu!
Schließt euren König ein,
Jesus, den Herrn!

3. Tod, gib dein Opfer her:
Ihn, meinen Heiland!
Dich auch bezwinget er,
Jesus, mein Herr!

137.

Max von Schenkendorf, 1783. (Auch Mel. Nr. 143, 285.) Volksweise.

Mäßig und nachdrücklich.

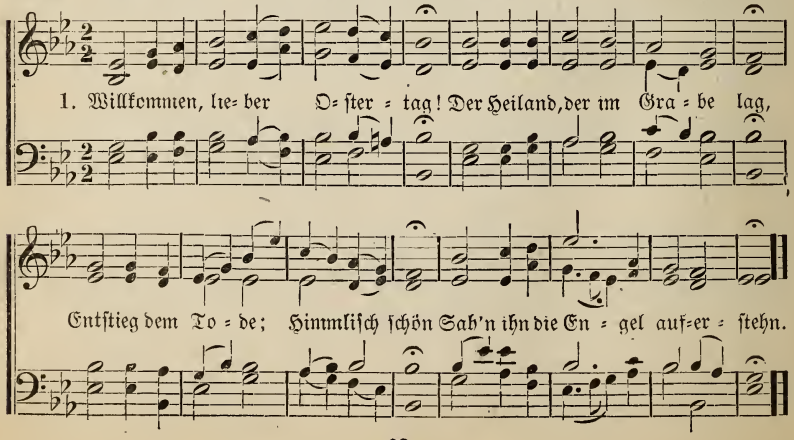


2. Der im Grabe lag gebunden,
Hat den Satan überwunden,
Und der lange Kerker bricht;
Frühling spielet auf der Erden,
Frühling soll's im Herzen werden,
Herrschen soll des Lebens Licht.

3. Alle Schrecken sind entriegelt,
Alle Hoffnung ist versiegelt,
Seit der Herr im Grabe lag.
Alle Gräber sind nun heilig,
Todesfurcht entschwindet eilig
Und es scheint ein ew'ger Tag.

138.

Meta Heußer= Schweizer, 1825. (Auch Mel. Nr. 20, 29, 76, 89, 110, 120, 129, 200, 323, 228, 239, 270, 347, 355, 357.) J. Hatton.



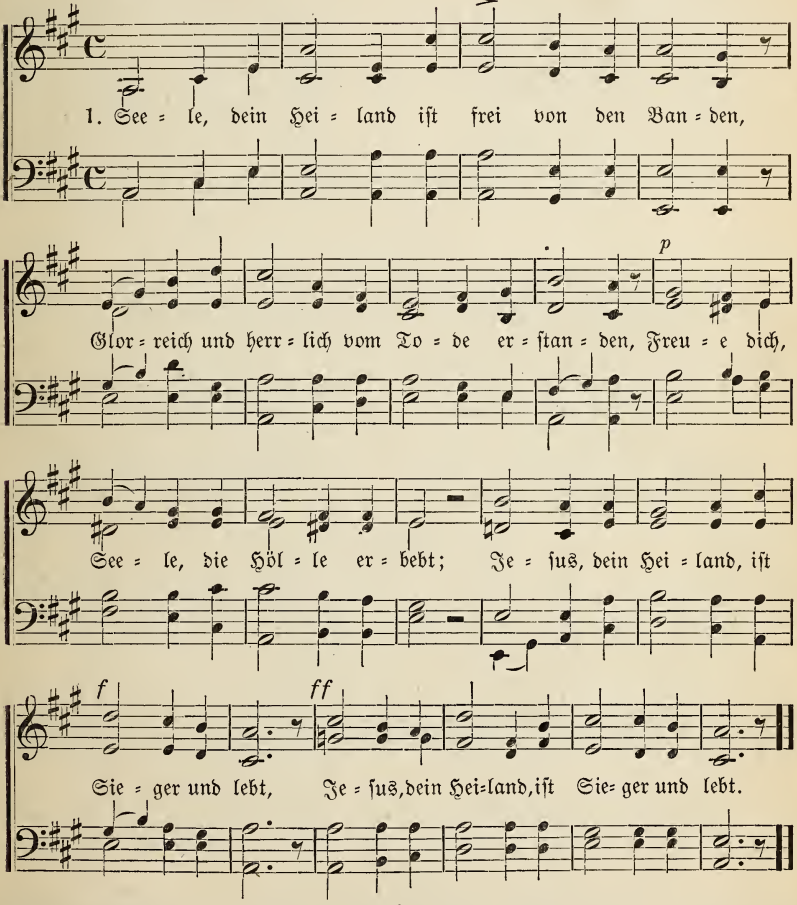
2. O schöner Tag! Aus Todesnacht
Ist aller Wesen Herr erwacht!
Er nimmt sein fürstlich Erbe ein,
Und will doch unser Bruder sein!

3. Zur Ostergabe gib mir Du
Ein reines Herz voll Lieb' und Ruh',
Und führe mich durch diese Welt,
Wie's Dir, mein Heiland, wohlgefällt!

4. Schau' ich zu Deinem Himmel heut,
So wird das Herz mir weich und weit;
Tief in der Seele ist es mir,
Als sprächst Du: Friede sei mit dir!

139.

Philipp F. Hiller. Rud. Scheuermann.



2. Freue dich, Seele, der Hölle Macht
lieget;
Sünde und Satan und Tod sind be=
sieget.
Der im Triumphe dem Grab sich ent=
hebt,
‖: Jesus, dein Heiland, ist Sieger und
lebt. :‖

3. Fasse dich, Seele, sei tapfer im
Streite;
Jesus ist mit dir, und kämpft dir zur
Seite;
Zage nicht, wenn auch der Tod dich
umschwebt,
‖: Jesus, dein Heiland, ist Sieger und
lebt. :‖

Himmelfahrtslieder.

(Hieher passen auch: Nr. 108, 325–341.)

140.

Mel. Nr. 24. (Auch Mel. Nr. 25, 42, 46.)

1. Siegesfürst und Ehrenkönig,
Hochverklärte Majestät!
Alle Himmel sind zu wenig,
Du bist drüber hocherhöht:
Sollt' ich nicht zu Fuß Dir fallen
Und mein Herz vor Freude wallen,
Wenn mein Glaubensaug' betracht't
Deine Glorie, Deine Macht?

2. Seh' ich Dich gen Himmel fahren,
Seh' ich Dich zur Rechten da;
Hör' ich, wie der Engel Scharen
Alle rufen: Gloria!
Sollt' ich nicht zu Fuß Dir fallen
Und mein Herz vor Freude wallen,
Da der Himmel jubiliert,
Weil mein König triumphiert.

3. Du bist nun an allen Orten
Kannst uns allen nahe sein;
Meines Geistes ew'ge Pforten
Stehn Dir offen; komm' herein!
Komm', Du König aller Ehren!
Du mußt auch bei mir einkehren:
Ewig in mir leb' und wohn',
Als in Deinem Himmelsthron.

Gerhardt Tersteegen, 1731.

141.

Mel. Nr. 9.

1. Lamm, das gelitten, und Löwe, der siegreich gerungen!
Blutendes Opfer, und Held, der die Hölle bezwungen!
Brechendes Herz, das sich aus irdischem Schmerz
Ueber die Himmel geschwungen!

2. Ueber des Todes umnachteten, grau'nvollen Klüften
Schwangst Du die Palme des Sieges in himmlischen Lüften.
Wer an Dich glaubt, Trägt nun, von Hoffnung umlaubt,
Ewiges Leben aus Grüften.

3. Lobe den Herrn, meine Seele! Er hat dir vergeben,
Heilt dein Gebrechen, legt in dich ein ewiges Leben;
Frieden im Streit, Wonne im irdischen Leid
Weiß dir dein Heiland zu geben.

Meta Heußer-Schweizer, 1831.

142.

Mel. Nr. 25. (Auch Mel. Nr. 24, 42, 46.)

1. Großer Mittler, der zur Rechten
Seines großen Vaters sitzt,
Und die Schar von seinen Knechten
In dem Reich der Gnade schützt;
Dem auf dem erhabnen Throne,
In der königlichen Krone
Aller Himmel zahllos Heer
Bringt in Demut Preis und Ehr'!

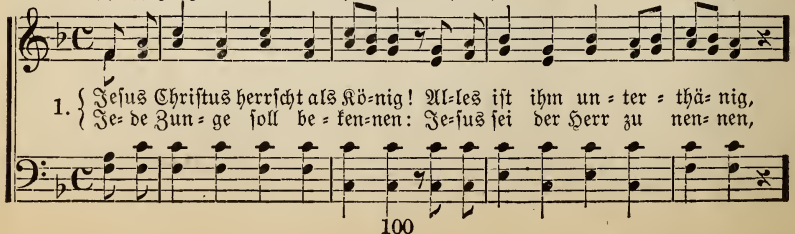
2. Dein Erlösungswerk auf Erden
Und Dein Opfer ist vollbracht.
Was vollendet sollte werden,
Ist geschehn durch Deine Macht.
Gnad' und Fried' ist uns erworben,
Da Du für die Welt gestorben,
Und Dein siegreich Aufersteh'n
Läßt uns in die Freiheit gehn.

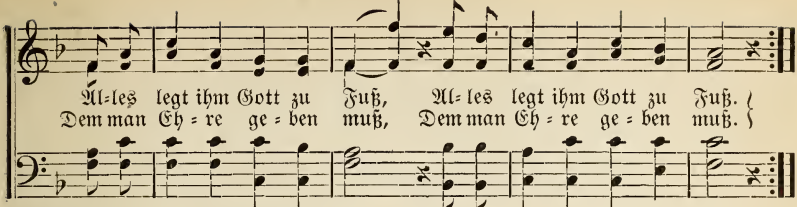
3. Großer Mittler, sei gepriesen,
Daß Du in dem Heiligtum
So viel Treu an uns bewiesen;
Dir sei Ehre, Dank und Ruhm.
Laß uns Dein Verdienst vertreten,
Wenn wir zu dem Vater beten;
Schließt die Lippen uns der Tod,
Sprich für uns in letzter Not!

Joh. Jak. Rambach, 1723.

143.

Philipp Fr. Hiller. 1755. (Auch Mel. Nr. 137, 285.) Anonym.





2. Nur in ihm— o Wundergaben!—
Können wir Erlösung haben,
‖: Die Erlösung durch sein Blut. :‖
Hört's! das Leben ist erschienen,
Und ein ewiges Versühnen
‖: Kommt in Jesu uns zu gut. :‖

3. Eil'! es ist nicht Zeit zum Schämen,
Willst du Gnade? du sollst nehmen!
‖: Willst du leben? es soll sein!
Willst du erben? du sollst's sehen!
Soll der Wunsch auf's Höchste gehen:
‖: Willst du Jesum? Er ist dein! :‖

Pfingstlieder.

(Hieher passen auch: Nr. 20, 25. 33, 160, 162, 213, 340.)

144.

Mel, Nr. 274. (Auch Mel. Nr. 73.)

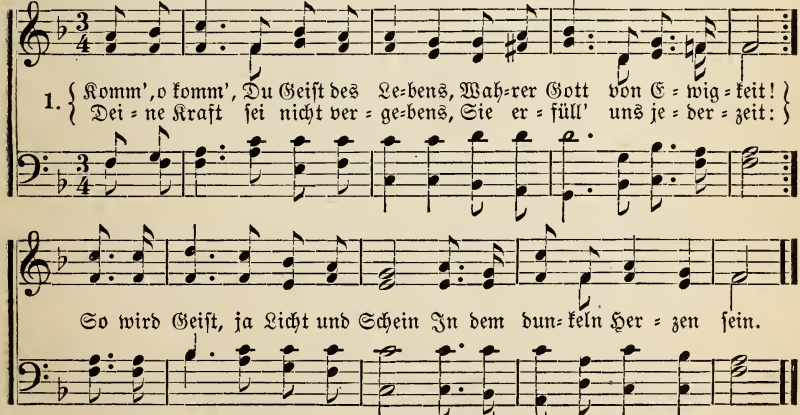
1. O heil'ger Geist kehr' bei uns ein
Und laß uns deine Wohnung sein,
O komm, Du Herzenssonne!
Du Himmelslicht, laß Deinen Schein
Bei uns und in uns kräftig sein,
Zu steter Freud und Wonne!
Sonne, Wonne, Himmlisch Leben
Willst Du geben, Wenn wir beten;
Zu Dir kommen wir getreten.

2. Du Quell', draus alle Weisheit fließt,
Die sich in fromme Seelen gießt,
Laß Deinen Trost uns hören;
Daß wir in Glaubenseinigkeit
Auch andre in der Christenheit;
Dein wahres Zeugnis lehren.
Höre, Lehre, Daß wir können
Herz und Sinnen Dir ergeben,
Dir zum Lob und uns zum Leben.

Michael Schirmer, 1650.

145.

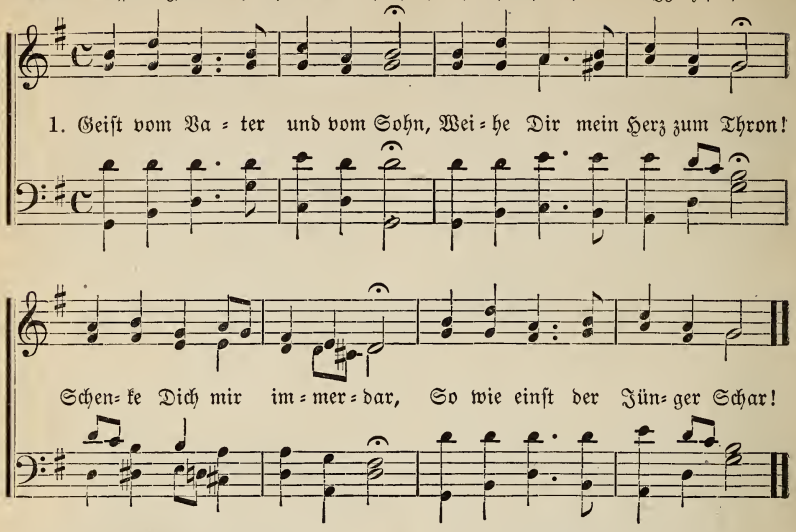
Heinrich Held, 1661. (Auch Mel. Nr. 38.) H. C. Gruhnert.



2. Gib in unser Herz und Sinnen
Weisheit, Rat, Verstand und Zucht,
Daß wir andres nichts beginnen,
Denn was nur Dein Wille sucht;
Dein Erkenntnis werde groß
Und mach' uns von Irrtum los!

3. O Du Geist der Kraft und Stärke,
Du gewisser neuer Geist,
Fördre in uns Deine Werke,
Wenn der Feind uns fliehen heißt;
Schenk' uns Waffen in dem Krieg,
Und erhalt' in uns den Sieg!

146. Ignaz H. von Wessenberg, 1825. (Auch Mel. Nr. 37, 53, 71, 176, 193, 221, 311.) Ignaz Pleyel.

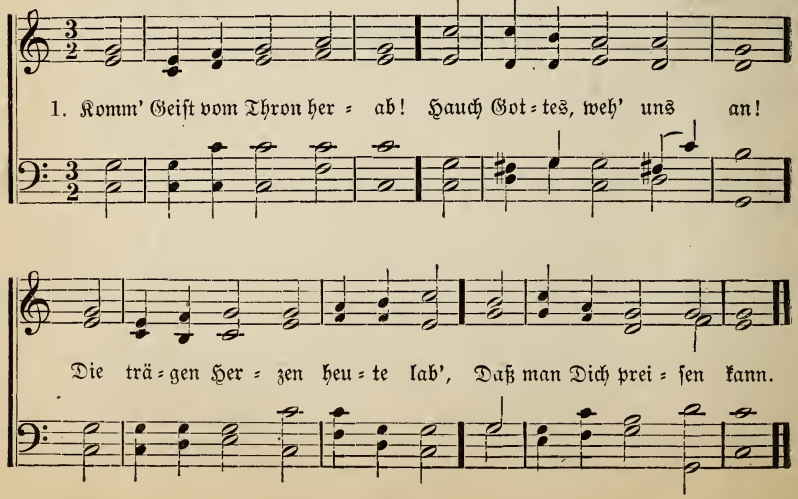


2. Geist der Wahrheit, leite mich!
Eigne Leitung täuschet sich,
Da sie leicht des Wegs verfehlt,
Und den Schein für Wahrheit wählt.

3. Geist der Andacht, schenke mir
Salbung, Inbrunst, Feu'r von Dir;
Laß mein Bitten innig, rein,
Und vor Gott erhörlich sein!

4. Geist der Heiligung, verklär'
Jesum in mir mehr und mehr,
Und erquicke innerlich
Durch den Frieden Gottes mich!

147. Nach Dr. Schneck. (Auch Mel. Nr. 154, 282, 290.) Lowell Mason.



2. Ach komm', erfüll' uns ganz
Mit Deiner Herrlichkeit,
Mit Licht, mit Trost, mit Himmels-
So sind wir hoch erfreut. [glanz,

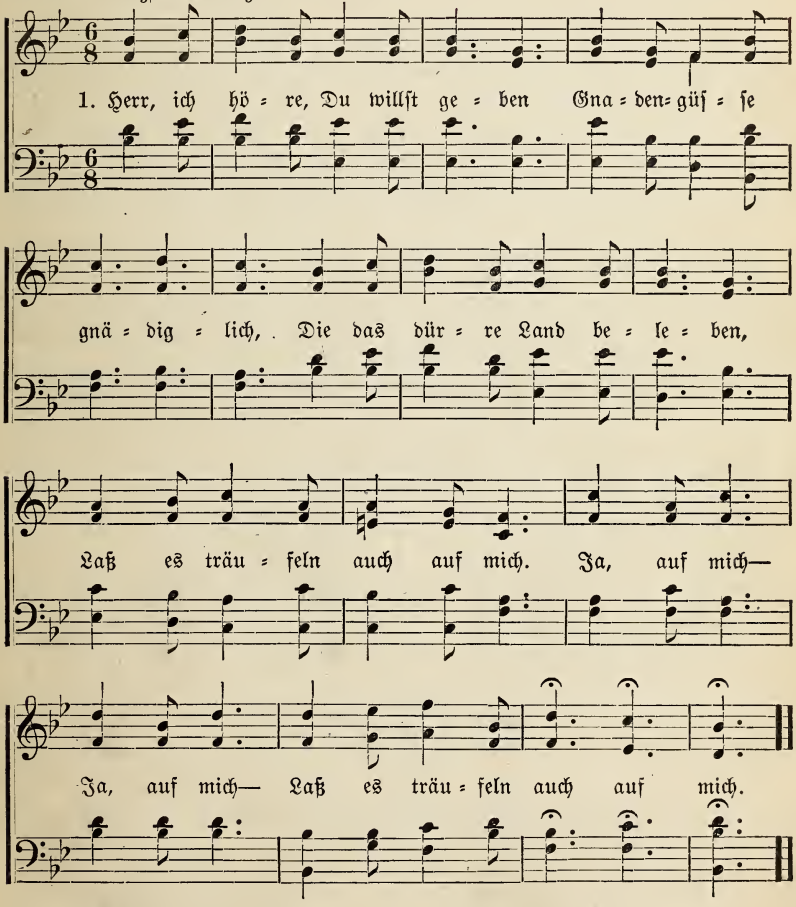
3. Du Trost von Gott gesandt,
Erbarm Dich unsrer Not
Verein' uns durch der Liebe Band,
Mach' treu uns bis zum Tod.

4. O Geist der Kraft und Stärk'
Sprich Kraft der Seele zu;
Töt' in uns selbst des Feindes Werk
Und schenk' uns sel'ge Ruh'.

148.

K. A. Fleischmann, nach Elisabeth Codner. C. Th. Albrecht.

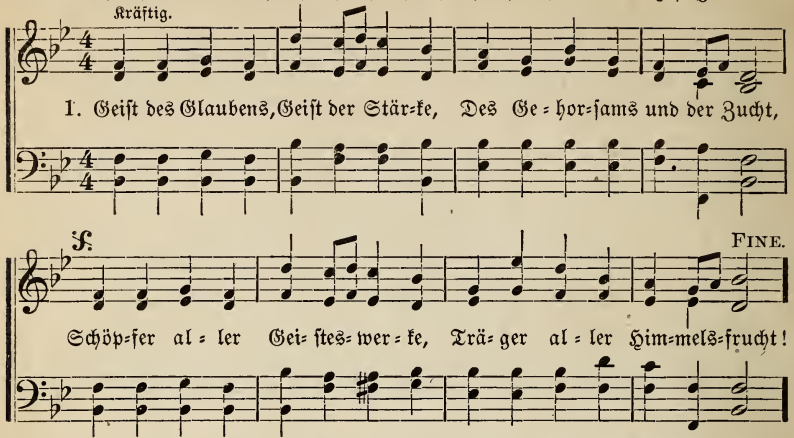
Langsam und innig.



2. Uebersieh mich nicht, o Vater!
Zeigt mein Herz auch trotzig sich;
Bleibe meines Heils Berater,
Blick' in Gnaden stets auf mich.
Ja, auf mich— Ja, auf mich—
Blick' in Gnaden stets auf mich.

3. Uebersieh mich nicht, Erlöser!
Laß mich recht erfassen Dich,
Mache mein Verlangen größer,
Du rufst viele, ruf' auch mich.
Ja, auch mich— Ja, auch mich—
Du rufst viele, ruf' auch mich.

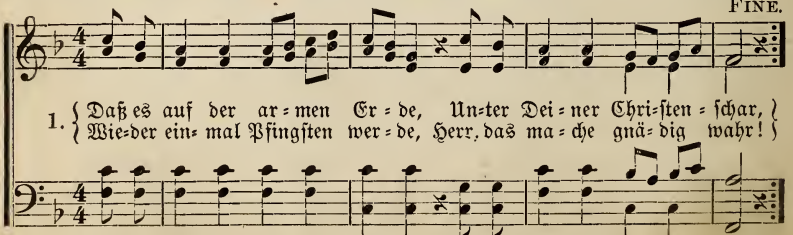
149. Carl Joh. Phil. Spitta, 1833. (Auch Mel. Nr. 15, 36, 48, 81, 127, 150, 169, 187, 190, 207, 219, 256, 261, 268, 269, 283, 308.) John Zündel.

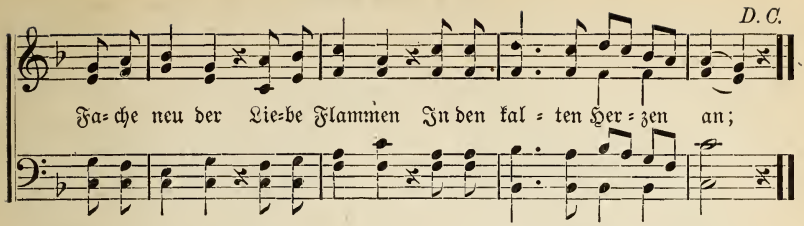


2. Rüste Du mit Deinen Gaben
Auch uns schwache Kinder aus,
Kraft und Glaubensmut zu haben,
Eifer für des Herren Haus;
Eine Welt mit ihren Schätzen,
Menschengunst und gute Zeit,
Leib und Leben dran zu setzen,
In dem großen, heil'gen Streit.

3. Schenk' uns gleich dem Stephan Frie-
Mitten in der Angst der Welt, [den,
Wenn das Los, das uns beschieden,
In den schwersten Kampf uns stellt.
In dem rasenden Getümmel
Schenk' uns Glaubensheiterkeit;
Oeffn' im Sterben uns den Himmel,
Zeig' uns Jesu Herrlichkeit!

150. Leonhard Meißner, 1847. (Auch Mel. Nr. 15, 36, 48, 81, 127, 149, 169, 187, 190, 207, 219, 256, 261, 268, 269, 283, 308.) Volksweise.



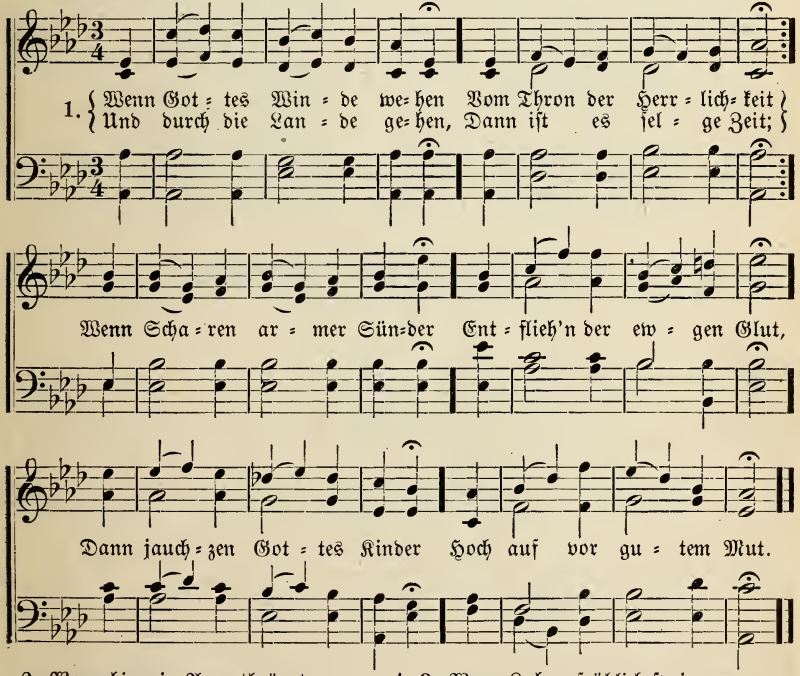


2. Mache alle kranken Glieder
Rüstig, kräftig und gesund.
Laß die erste Liebe wieder
Einen unsern Christenbund;
Daß bald wieder nur der eine,
Große, heil'ge Gottesgeist
Sichtbar sei in der Gemeine,
Welche Christi Kirche heißt.

3. Rüste Deines Geistes Streiter
Mit des Geistes Waffen aus;
Zieh' der Kirche Grenzen weiter,
Und erfülle Herz und Haus!
Laß in Deinen Christgemeinen
Nah und fern, zu Berg und Thal,
Deines Geistes Macht erscheinen,
Pfingsten werden überall!

151.

Gustav Knak. (Auch Mel. Nr. 64, 67, 70, 82. 95, 117, 171, 181, 183, 185, 214, 230, 236, 257, 262, 312, 368.) Anonym.



2. Wenn hier ein Auge thränet,
Vor bittrer Seelenpein,
Und dort ein Herz sich sehnet
Nach Jesu Gnadenschein;
Wenn geistlich Taube hören
Und Stumme schrei'n und fleh'n
Zum großen Herrn der Ehren,
Dann ist's gar wunderschön.

3. Wenn Lahme fröhlich springen,
Und geistlich Tote schnell
Aus Sündengräbern dringen,
Dann tönt's in Zion hell;
Dann freu'n sich Jesu Glieder
Und drücken voller Lust
Die neugebornen Brüder
An die bewegte Brust.

Die heilige Dreieinigkeit.

(Hieher passen auch: Nr. 2, 6, 7, 10, 20, 21, 22, 33, 164, 222, 233.)

152.

Mel. Nr. 7. (Auch Mel. Nr. 194.)

1. Gott ist die Liebe selbst,
Von dem die Liebesgaben,
Als aus dem schönsten Quell,
Den ersten Ursprung haben,
Der bleibet fest in Gott,
Der in der Liebe bleibt,
Und welchen keine Macht
Aus ihrem Lichte treibt.

2. Der Vater liebt die Welt,
Sein väterlich Erbarmen
Schickt den geliebten Sohn
Zu uns verlass'nen Armen;
Und Christus liebet uns,
Drum scheut er keine Not,
Er träget williglich
Sogar den Kreuzestod.

8. Wie reiche Ströme sind
Von dieser Huld geflossen!
Die Liebe Gottes ist
In unser Herz gegossen,
Der werte heil'ge Geist
Macht unsre Seelen rein,
Er nimmt uns als sein Haus,
Als seinen Tempel ein.

Bunsen's Gesangbuch, 1833.

153.

Mel. Nr. 103. (Auch Nr. 13, 350.)

1. Gott, auf Dein Allmachtswort
Wich einst das Dunkel fort.
Und säumte nicht.
Hör' uns, wir flehn darum,
Sprich nun auch wiederum
Durch's Evangelium:
Es werde Licht!

2. Jesu, Du stiegst vom Thron,
Wurdest ein Menschensohn,
Schämtest Dich nicht;
Hast Blinden Licht gebracht
Durch Deines Wortes Macht.
Ruf' auch in unsre Nacht:
Es werde Licht!

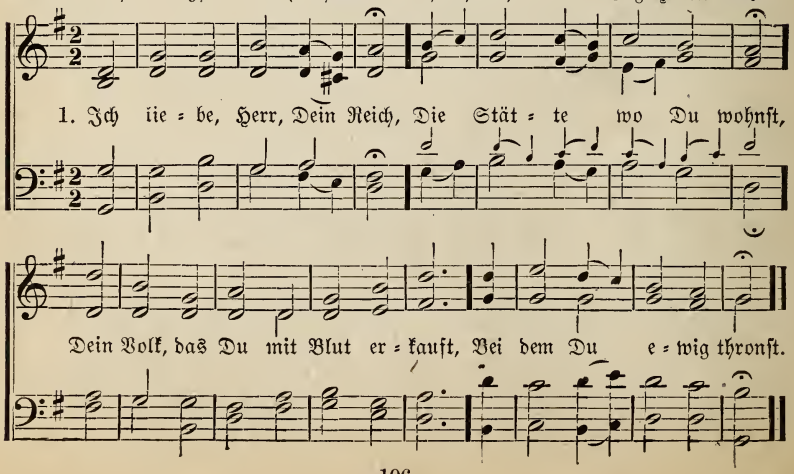
3. Heiliger Geist der Kraft,
Der neue Menschen schafft,
Komm', säume nicht.
Wie über'm Wasser Du
Schwebtest in hehrer Ruh,
Wirke noch immerzu:
Es werde Licht!

Die christliche Kirche.

(Hieher passen auch: Nr. 150, 256, 285.)

154.

Nach T. Dwight. (Auch Mel. Nr. 147, 282, 290.) G. F. Händel 1685.

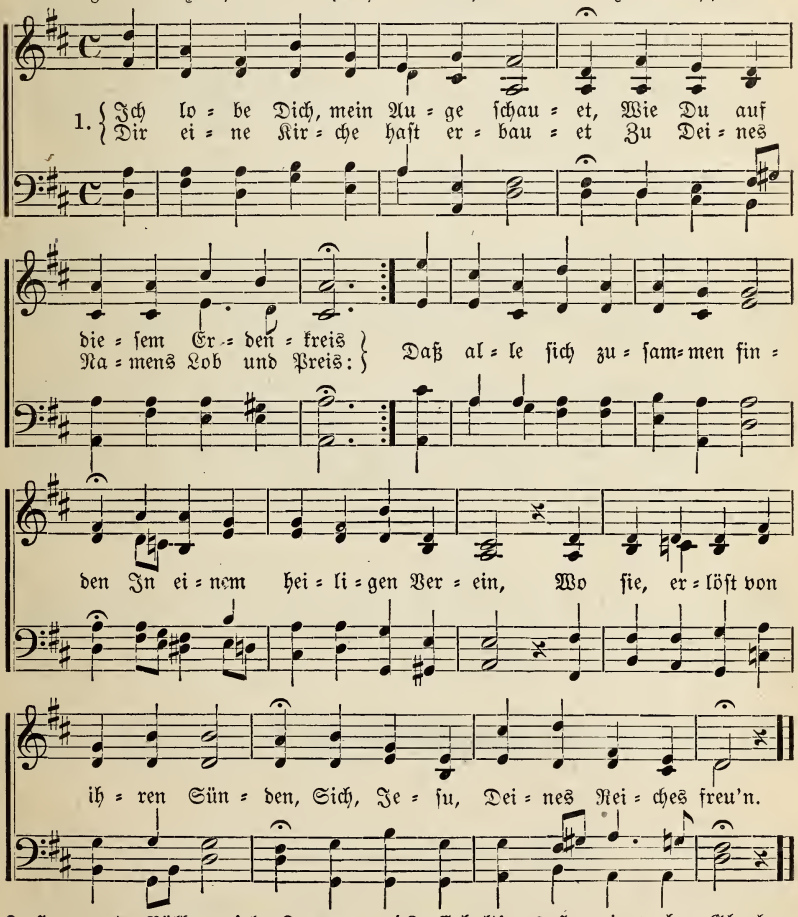


2. Die Kirche liebe ich,
Die nach Dir ist genannt
Die wie Dein Aug' Dir kostbar ist,
Gegraben in die Hand.

3. Herr Jesu, Gottes Sohn,
Erlöser, König, Freund!
Mit starker Hand stehst Du uns bei,
Besiegest jeden Feind.

4. Fest wie der Wahrheit Grund
Steht Dein Verheißungswort,—
Voll Herrlichkeit wird Zion hier
Und herrlicher noch dort.

155. Fr. Conrad Hiller, 1711. (Auch Mel. Nr. 57.) Heinr. Knecht, 1793.



2. Herr, unter Völkern vieler Zungen
Hast Du Dein Haus nun aufgeführt,
In dem Dein Preis Dir wird gesungen,
Das Glaube, Lieb, und Hoffnung ziert:
Wo alle unter Christo stehen,
Als ihrem königlichen Haupt,
Auf den sie alle freudig sehen,
Sie, deren Herz an Christum glaubt.

3. Erhalt' uns, Herr, im wahren Glauben,
Noch fernerhin bis an das End'.
Laß nichts uns Deine Schätze rauben,
Dein heilig Wort und Sakrament.
Erfülle Deiner Christen Herzen,
O, Gott, mit Deinem Gnadenteil,
Und gib nach überwundnen Schmerzen
Uns droben einst das beff're Teil!

156.

Mel. Nr. 361.

1. Gottes Stadt steht fest gegründet
Auf heil'gen Bergen; es verbündet
Sich wider sie die ganze Welt:
Dennoch steht sie und wird stehen,
Man wird mit Staunen an ihr sehen,
Wer hier die Hut und Wache hält.
Der Hüter Israels
Ist ihres Heiles Fels. Halleluja!
Lobsingt und sprecht: Wohl dem Geschlecht,
Das in ihr hat das Bürgerrecht!

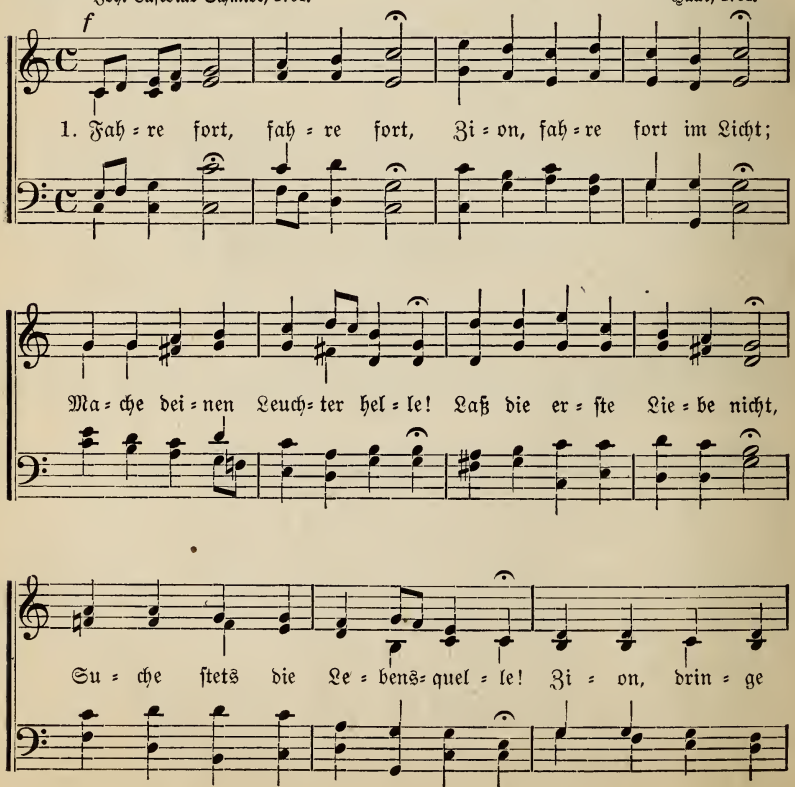
2. Große, heil'ge Dinge werden
In dir gepredigt, wie auf Erden
Sonst unter keinem Volk man hört.
Gottes Wort ist deine Wahrheit,
Du hast den Geist und hast die Klarheit,
Die alle Finsternis zerstört.
Da hört man fort und fort
Das teure, werte Wort Ew'ger Gnade;
Wie lieblich tönt, Was hier versöhnt,
Und dort mit ew'gem Leben krönt!

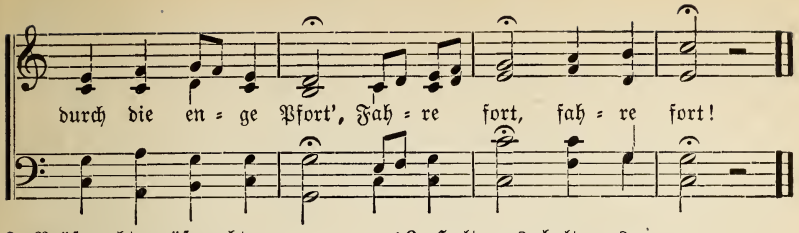
3. Gottes Stadt! du wirst auf Erden
Die Mutter aller Völker werden,
Die ew'ges Leben fanden hier.
Welch' ein Jubel, wie im Reigen,
Wird einst von dir zum Himmel steigen!
Die Lebensbrunnen sind in dir;
In dir das Wasser quillt,
Das alles Dürsten stillt. Halleluja!
Von Sünd' und Tod, Von aller Not
Erlöst nur Einer: Zions Gott!

Philipp Spitta, nach Ps. 87. 1843.

157.

Joh. Eusebius Schmidt, 1704. Halle, 1704.



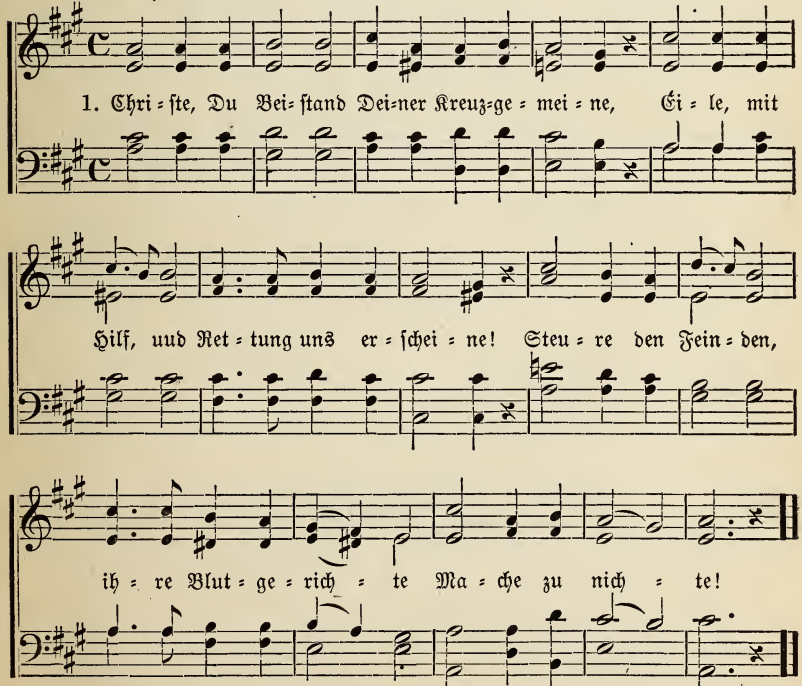


2. Prüfe recht, prüfe recht,
Zion, prüfe jeden Geist,
Der dir ruft nach beiden Seiten,
Thue nicht, was er dich heißt;
Laß nur deinen Stern dich leiten!
Zion, beides, das was gut und schlecht,
Prüfe recht, prüfe recht!

3. Halte aus, halte aus,
Zion, halte deine Treu',
Laß nicht lau und träg dich finden!
Auf, das Kleinod rückt herbei!
Auf, verlasse, was dahinten;
Zion, in dem letzten Kampf und Strauß
Halte aus, halte aus!

158.

Matthäus Apelles von Löwenstern, 1644. (Auch Mel. Nr. 106.) Ferd. F. Flemming.

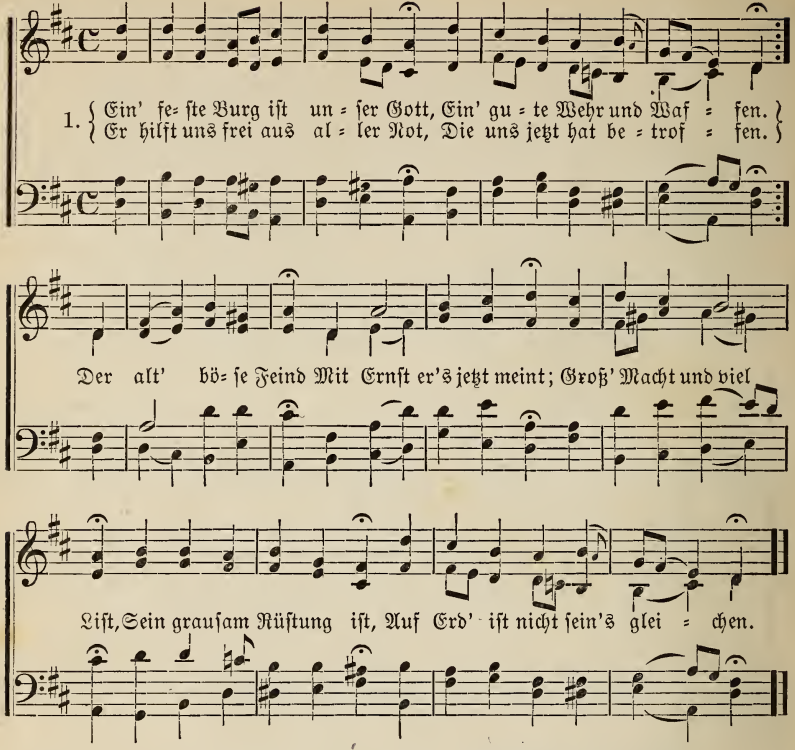


2. Streite doch selber für uns, Deine Kinder,
Wehre dem Teufel, seine Macht verhinder';
Alles, was kämpfet wider Deine Glieder,
Stürze danieder!

3. Friede bei Kirch' und Schulen uns beschere,
Friede zugleich der Obrigkeit gewähre;
Friede dem Herzen, Friede dem Gewissen
Gib zu genießen!

159.

Martin Luther. M. Luther, 1529.



2.
Mit unſrer Macht iſt nichts gethan,
Wir ſind gar bald verloren;
Es ſtreit't für uns der rechte Mann,
Den Gott hat ſelbſt erkoren.

Fragſt du, wer der iſt?
Er heißt Jeſus Chriſt,
Der Herr Zebaoth,
Und iſt kein andrer Gott;
Das Feld muß er behalten.

160.

Mel. Nr. 368. (Auch Mel. Nr. 64, 67, 70, 82, 95, 117, 151, 177, 181, 183, 185, 214, 230, 236, 257, 262, 312,)

1. O komm', Du Geiſt der Wahrheit,
Und kehre bei uns ein,
Verbreite Licht und Klarheit,
Verbanne Trug und Schein!
Gieß' aus Dein heilig Feuer,
Rühr' Herz und Lippen an
Daß jeglicher getreuer
Den Herrn bekennen kann!

2. O Du, Den unſer größter
Regent uns zugeſagt,
Komm' zu uns, werter Tröſter,
Und mach' uns unverzagt!
Gib uns in dieſer ſchlaffen
Und glaubensarmen Zeit
Die ſcharfgeſchliffnen Waffen
Der erſten Chriſtenheit!

3. Du heil'ger Geiſt bereite
Ein Pfingſtfeſt nah und fern;
Mit Deiner Kraft begleite
Das Zeugnis von dem Herrn!
O, öffne Du die Herzen
Der Welt, und uns den Mund,
Daß wir in Freud' und Schmerzen
Dein Heil ihr machen kund!

Carl Joh. Phil. Spitta, 1833.

161.

Mel. Nr. 361.

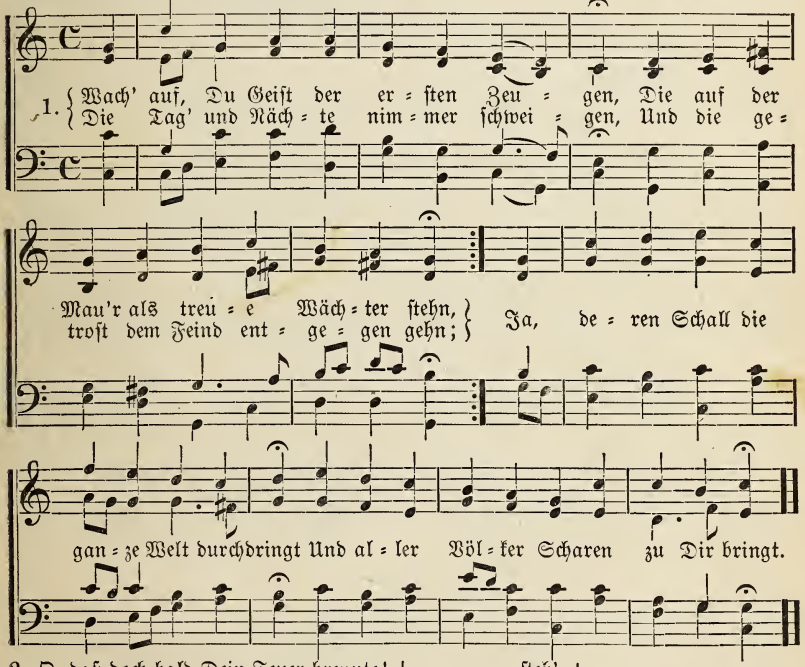
1. Der im Heiligtum Du wohnest,
Und über Cherubinen thronest,
Jehovah, unser starker Hort!
Huldreich hast Du eine Stätte
Dir hier erbaut, wo man anbete,
Und Gnade finde fort und fort!
Du Hocherhabener! Allgegenwärtiger!
Sei uns nahe, Wenn hier zur Stund'
Der Schwachen Mund Dich preist,
Du aller Freuden Grund!

2. Ja, auch hier ist Gottes Hütte,
Wo Du erscheinst in unsrer Mitte,
Durch Deinen Geist, in Deinem **Wort;**
Wo sich sammeln Deine Scharen,
Dein Wort treu hören und bewahren,
Ein Gotteshaus ist solcher Ort;
Wo Du Dir auch voll Gnad'
Einweihst im Wasserbad' Deine Kinder,
Und stärkst sie all' Im Abendmahl
Zum Gang nach Deinem Freudensaal.

Gottlob Baumann, 1833.

162.

Carl Heinr. von Bogatzky, 1725. Halle, 1704.



2. O, daß doch bald Dein Feuer brennte!
O möcht' es doch in alle Lande gehn!
Ach, Herr, gib doch in Deine Ernte
Viel Knechte, die in treuer Arbeit steh'n!
O Herr der Ernte, siehe doch darein:
Die Ernt' ist groß, der Knechte Zahl ist klein.

163.

Mel. Nr. 274. (Auch Nr. 73.)

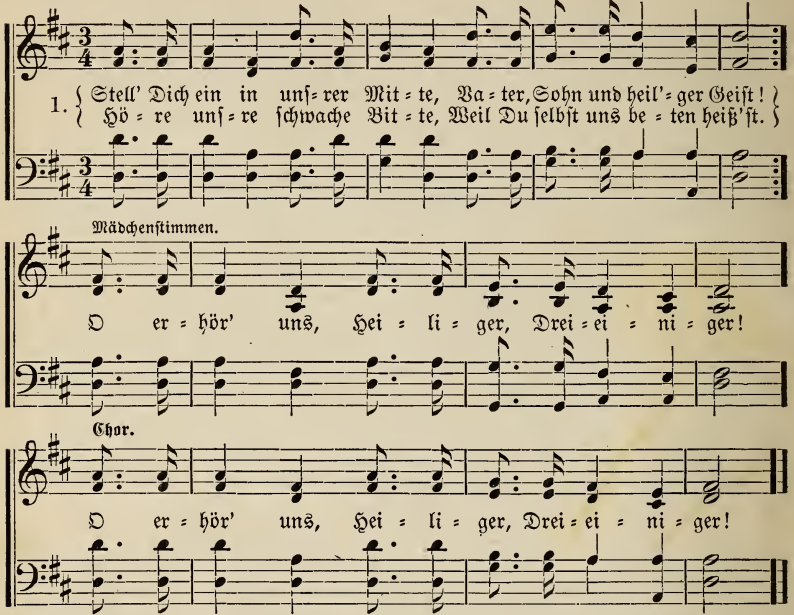
1. Herr Jesu, höre unser Fleh'n
Für diese Brüder, die heut' stehn
Vor des Altares Stufen!
Und sich mit uns Dir betend nah'n,
Zum Amt den Segen zu empfah'n,
Dazu Du sie berufen.
Rüste,— Christe,
Haupt der Glieder, **Uns're Brüder**
Mit den Gaben,
Die zum Dienst sie nötig haben!

2. Vorbilder laß sie alle sein,
Im Glauben stark, im Wandel rein,
Im Rate fromm und weise!
Gilt's einen Kampf für Deine Ehr',
Dann sei die Wahrheit ihre Wehr',
Sie walt' in ihrem Kreise.
Jesus Christus!
O, wir flehen, Daß sie gehen
Ohne Wanken
In des Wortes heil'gen Schranken.

Sonntagsschullieder.

(In der Sonntagsschule sollen alle Lieder dieses Buches, besonders auch die Hauptchoräle, geübt werden; für die Kleinsten finden sich sehr viele passende Lieder in den verschiedenen Rubriken.)

164.

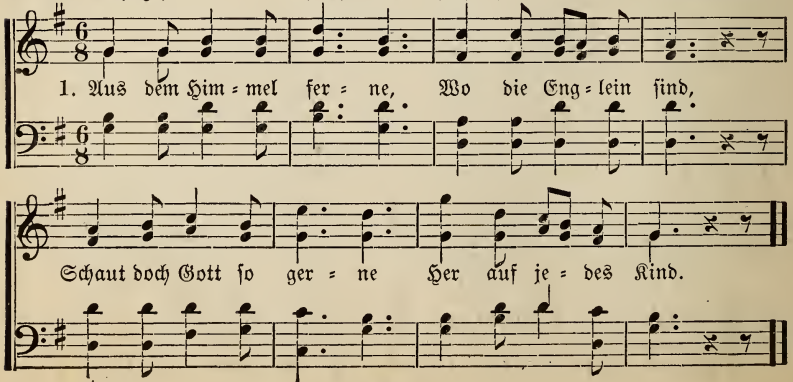


2. Wir ſind hier in Deinem Namen,
Dich zu eh'rn nach Kinder Art:
Zieh' in Liebe uns zuſammen,
Zeig' uns Deine Gegenwart.
‖: O erhör' uns, Heiliger, Dreieiniger!:‖

3. Laß Dein Wort an uns gedeihen,
Segne Du den Unterricht,
Daß ein jedes ſich kann freuen
In Erfüllung ſeiner Pflicht.
‖: O erhör' uns, Heiliger, Dreieiniger!:‖

165.

Wilh. Hey. 1789. (Auch Mel. Nr. 50, 51, 88.) Volksweiſe.

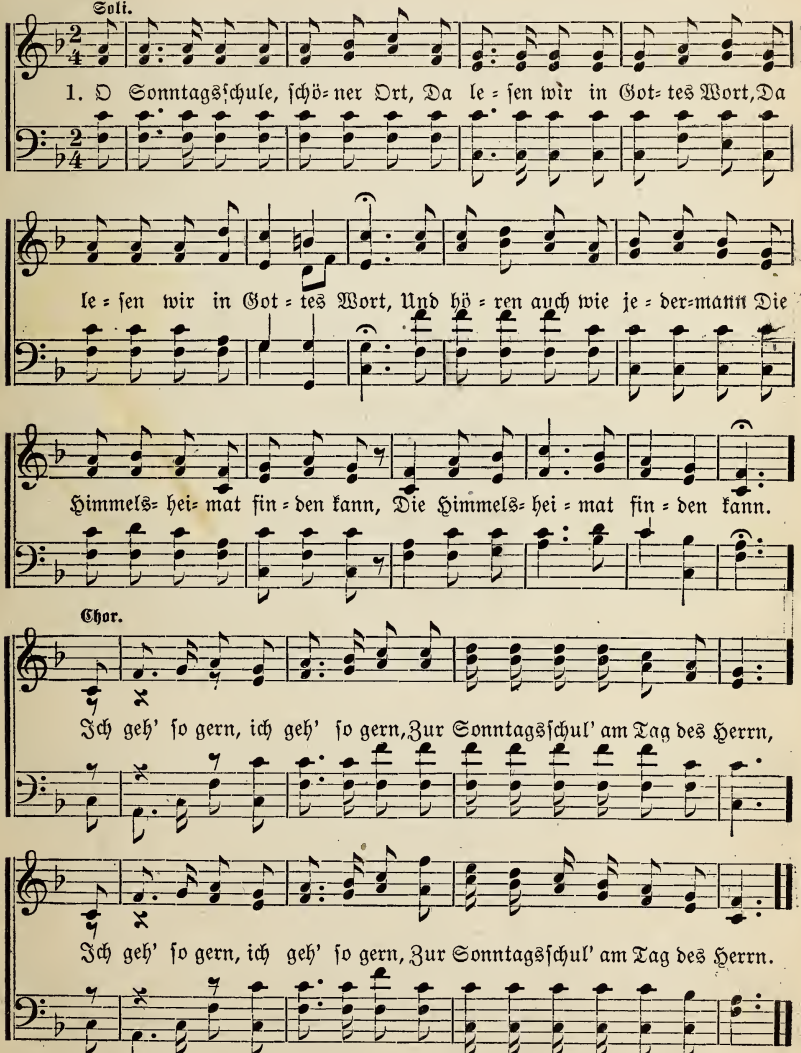


2. Höret seine Bitte
Treu bei Tag und Nacht,
Nimmt's bei jedem Schritte
Väterlich in Acht.

3. Gibt mit Vaterhänden
Ihm sein täglich Brot,
Hilft an allen Enden
Ihm aus Angst und Not.

166.

Lebhaft. Anonym.



2. O Sonntagsschule, schöner Ort,
‖: Die Lehrer sind so liebreich dort, :‖
Sie weisen uns auf Gottes Lamm,
‖: Das unsre Sünden auf sich nahm. :‖

3. O Sonntagsschule, schöner Ort,
‖: Da thut sich auf des Himmels
Anbetend blicken wir empor [Pfort', :‖
‖: Und singen mit der Engel Chor. :‖

167.

Mel. Nr. 26.

1. Schöpfer meines Lebens!
Laß mich nicht vergebens
Auf der Erde sein!
Gieße Deine Liebe,
Deines Geistes Triebe
In mein Herz hinein,
Daß Dein Bild So rein und mild,
Schöner stets bei Deiner Pflege
An mir leuchten möge!

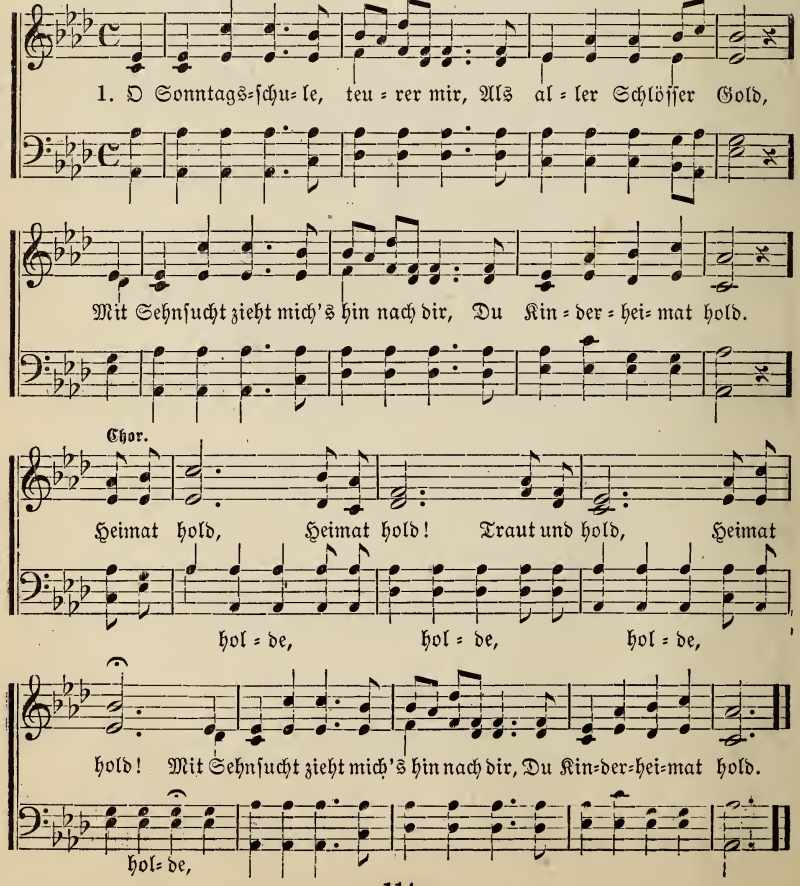
2. Einmal nur erblühet,
Ach, und bald entfliehet
Meine Frühlingszeit.
Sorglos sie verträumen
Und Dein Heil versäumen,
Bringt viel bitt'res Leid.
Wirst Du nicht Mein Lebenslicht,
Werd' ich Dir nicht neu geboren,
Ist sie mir verloren.

3. Dir allein zu leben
Und mit Ernst zu streben
Nach der Heiligung,—
Thorheit zu verlassen,
Sündenlust zu hassen,
Bin ich nie zu jung;
Mache dies Mir recht gewiß,
Eh' ich um verlorne Tage
Einst vergeblich klage!

Albert Knapp. 1826.

168.

Dichter unbekannt. Aus dem Französischen.

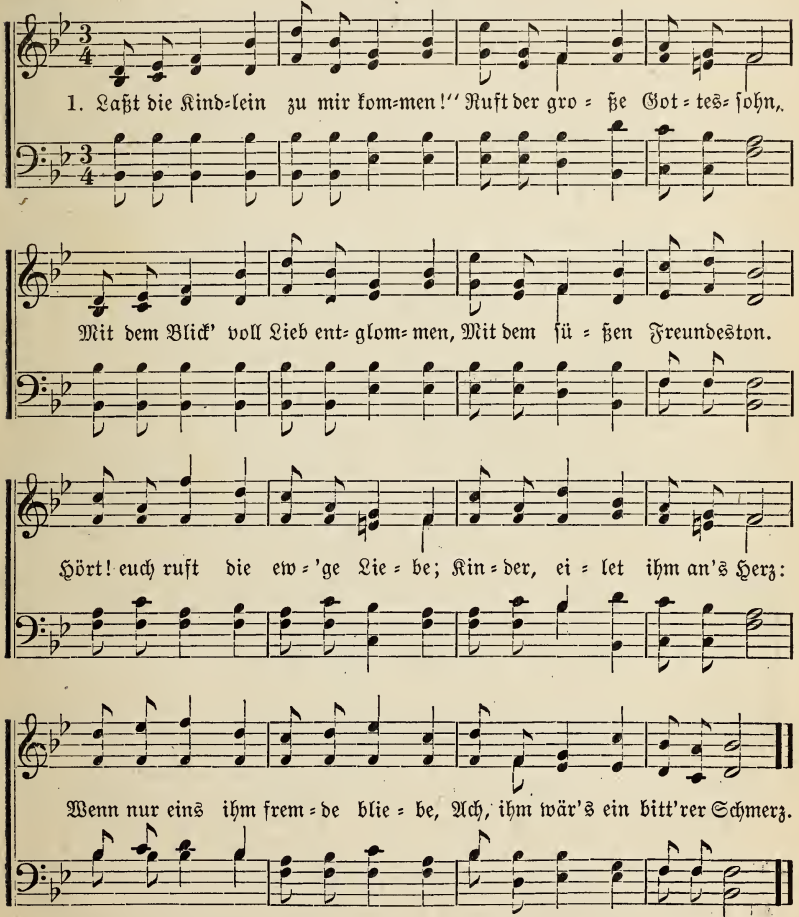


2. Hier rief mir Jesus selber zu:
„Komm', Kind, und werde mein!"
Ich gebe den Beladnen Ruh;
Wer mich liebt, ist daheim.

3. Und was du mir gewesen bist,
Wirst du noch manchen sein;
Durch unsern Heiland Jesus Christ
Ein heiliges Daheim.

169.

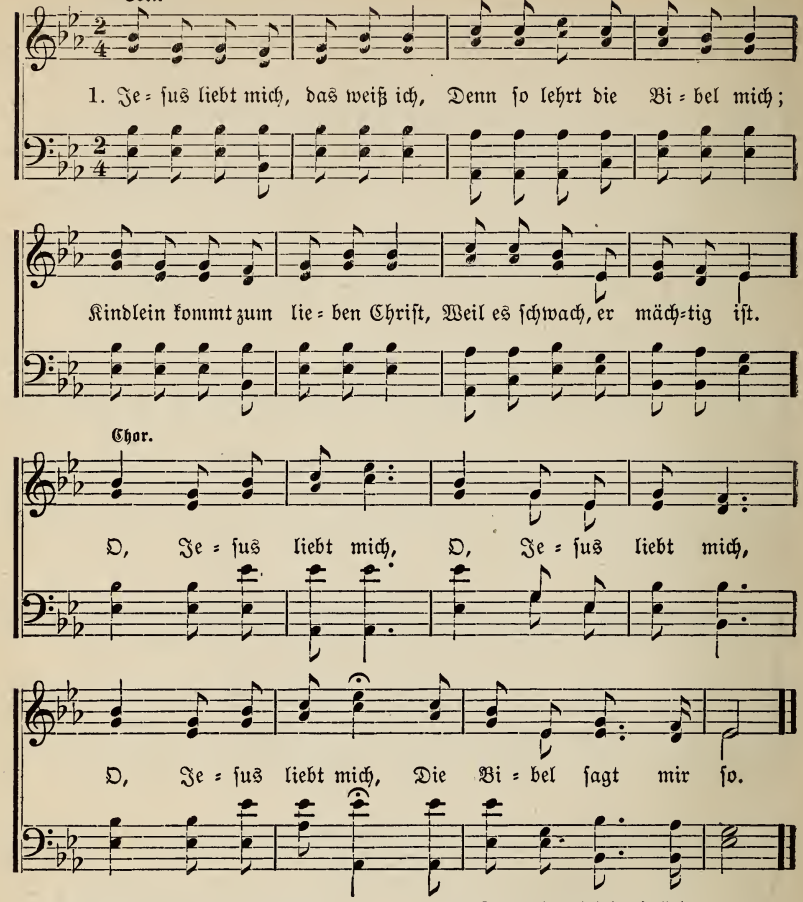
(Auch Mel. Nr. 15, 36, 48, 81, 127, 149, 150, 187, 190, 207, 219, 256, 261, 268, 269, 283, 308.)



2. Ja, ich will zu Jesu kommen,
Kinderfreund! hier siehst Du mich.
Ach, so liebreich aufgenommen,
Schmieget sich Dein Kind an Dich.
O wie süß ist Dein Umfangen!
Huldreich blickst Du niederwärts,
Mit dem freundlichen Verlangen:
Gib, mein Kind! gib mir dein Herz.

3. Ja, ich will mein Herz Dir geben;
Nimm es Dir zu eigen hin!
Dein zu sein und Dir zu leben:
Darnach steht mein ganzer Sinn.
Komm', die Hand mir aufzulegen,
Segensfreund! und segne mich,
O, wen Du erquickst mit Segen,
Ist gesegnet ewiglich.

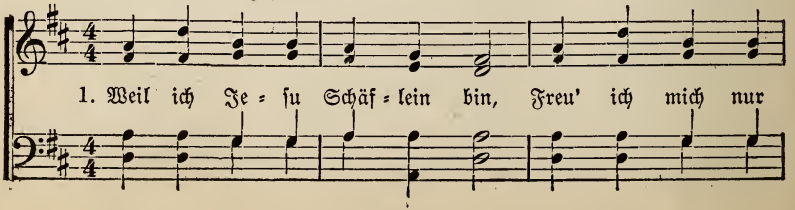
170. Nach Anna B. Warner. Solt. W. B. Bradbury.

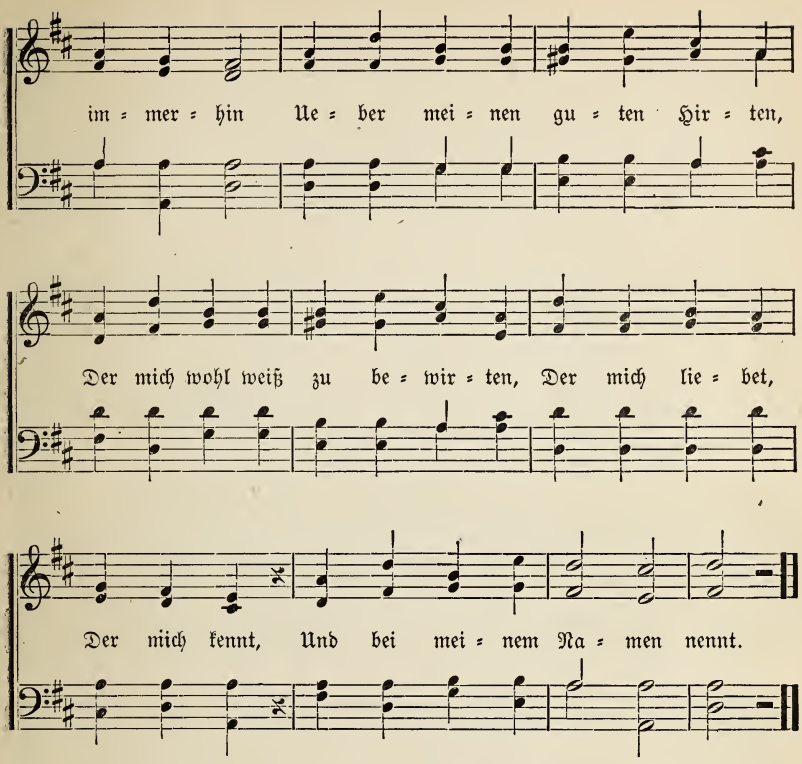


2. Gab für mich sein teures Blut,
Himmelspforten auf mir thut,
Waschet mich von Sünden rein,
Trägt sein kleines Lamm hinein.

3. Jesus liebt mich inniglich;
Bin ich traurig, schwach und siech,
Kommt er zu mir bei der Nacht
Und an meinem Bettlein wacht.

171. Louise Henriette von Hayn, 1724. Volkslied.





2. Unter seinem sanften Stab
Geh ich aus und ein, und hab'
Unaussprechlich süße Weide,
Daß ich keinen Mangel leide;
Und so oft ich durstig bin,
Führt er mich zum Brunnquell hin.

3. Sollt' ich denn nicht fröhlich sein,
Ich beglücktes Schäfelein?
Denn nach diesen schönen Tagen,
Werd' ich endlich heimgetragen
In des Hirten Arm und Schoß;
Amen, ja, mein Glück ist groß!

172.

Mel, Nr. 9.

1. Blühende Jugend, du Hoffnung der künftigen Zeiten,
Höre doch einmal, und laß dich in Liebe bedeuten!
Fliehe den Tand, Folge der winkenden Hand,
Die dich zu Jesu will leiten!

2. Opfre die frische, die schöne, lebendige Blüte,
Opfre die Kräfte der Jugend mit frohem Gemüte
Jesu, dem Freund, Der es am redlichsten meint,
Ihm, deinem König voll Güte!

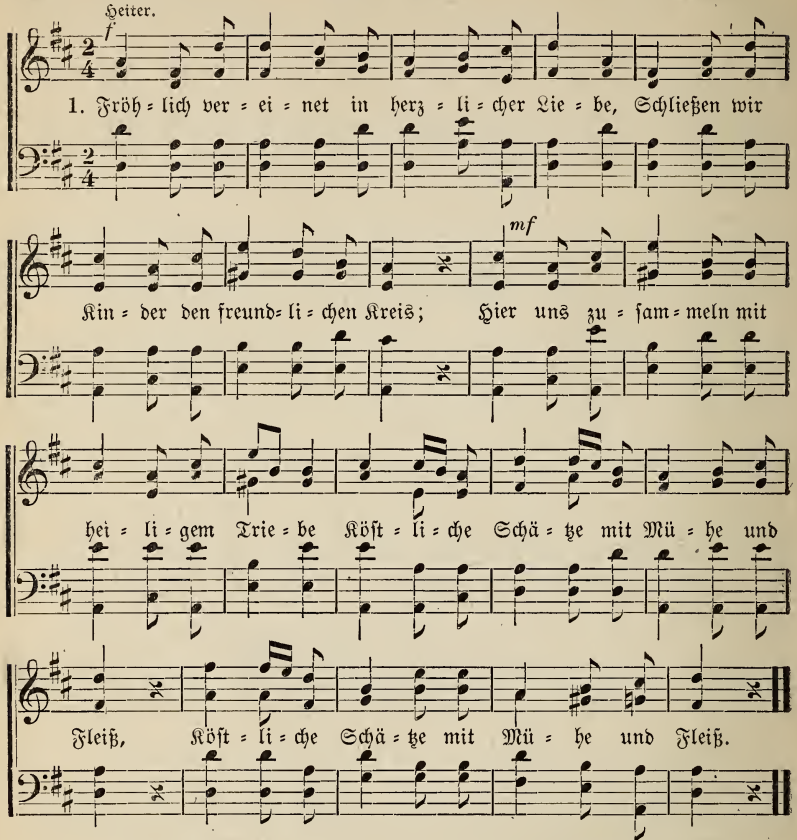
3. Gott und dem Heiland als Werkzeug zur Ehre gereichen,
Das ist mit irdischer Herrlichkeit nicht zu vergleichen.
Jugend, ach, du, Bist ihm die nächste dazu!
Laß deine Zeit nicht verstreichen.

Ernst Gottlieb Woltersdorf, 1753.

173.

Dichter unbekannt. (Auch Mel. Nr. 371.) Nach dem Englischen.

Heiter.

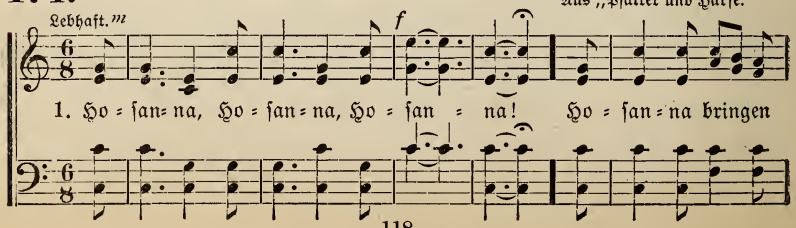


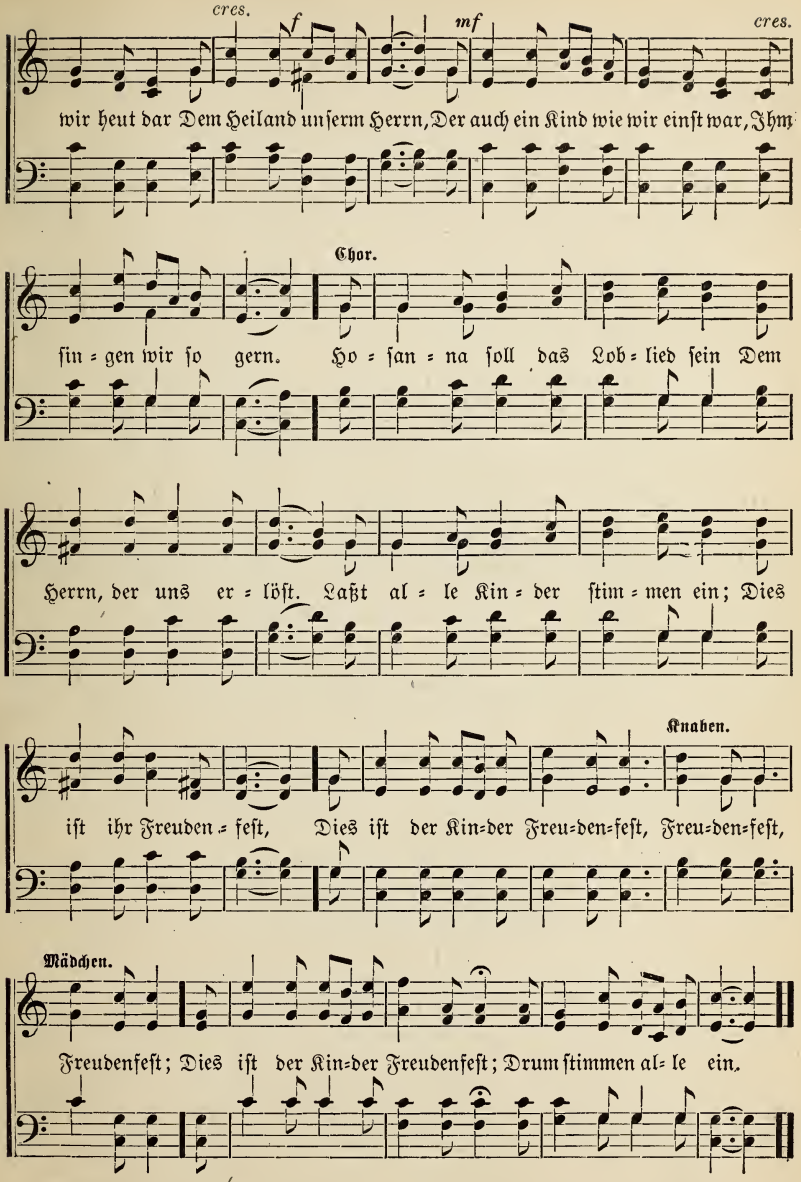
2. Treu laßt das Tagwerk der Jugend uns treiben,
Vieles zu lernen in flüchtiger Zeit;
Nimmer in Trägheit dahinten zu bleiben,
‖: Vorwärts zum Ziele, es stehet nicht weit. :‖

3. Dankbar und liebend dem Lehrer begegnen,
Der sich uns widmet mit Müh und Geduld;
Das wird beglücken, die Arbeit uns segnen,
‖: Das ist des Schülers fortwährende Schuld. :‖

174.

Aus „Psalter und Harfe."

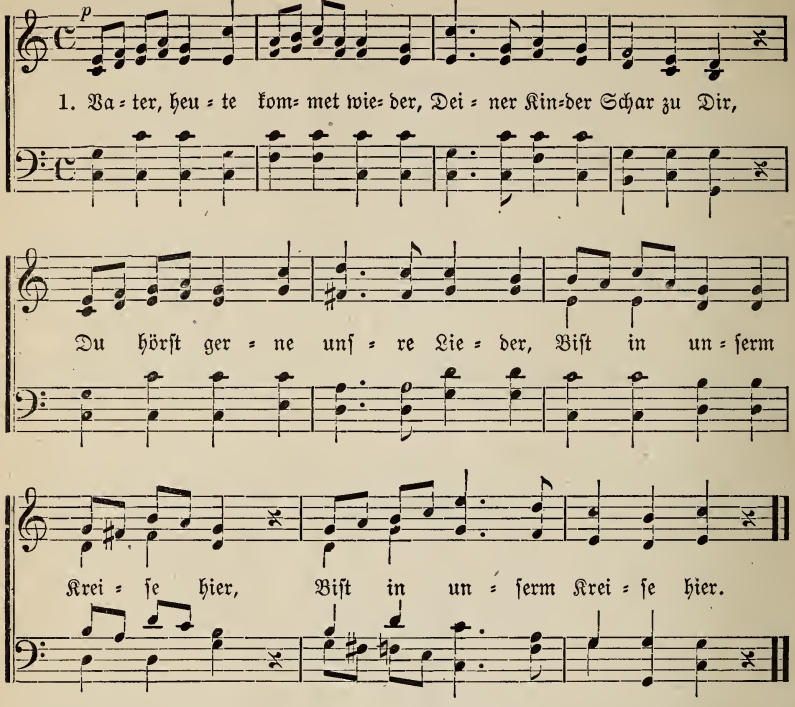




2. Hosanna, Hosanna, Hosanna!
Hosanna hier im trauten Bund,
Von allen, groß und klein,
Erschalle Lob aus frohem Mund,
Dem Heiland, ihm allein.

3. Hosanna, Hosanna, Hosanna!
Hosanna schall's in Kirch' und Haus,
Hosanna nah und fern;
Ein jeder ruf' mit Jubel aus:
„Hosanna sei dem Herrn!"

175. Langsam. Anonym.



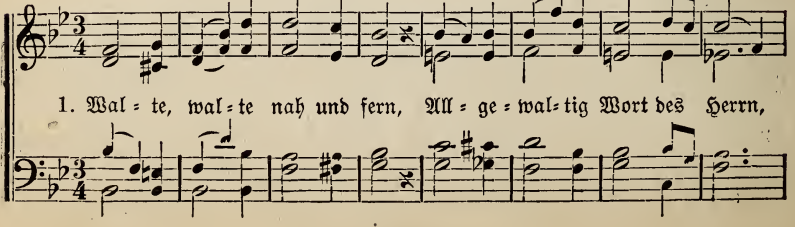
2. Jeſu, Du haſt uns geſegnet
Auch in dieſem ganzen Jahr;
Freundlich biſt Du uns begegnet;
‖: Nimm auch unſers Dankes wahr! :‖

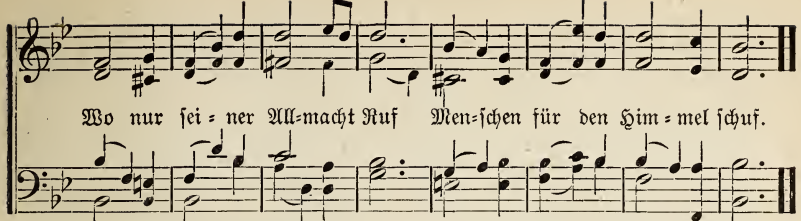
3. Laßt uns loben, laßt uns danken
Unſerm Heiland, unſerm Herrn;
Und als Weinſtock ihn umranken
‖: Gleich wie Reben, nah und fern! :‖

Miſſionslieder.

(Hieher paſſen auch: Nr. 105, 113, 150, 151, 155, 160, 162, 205, 317–324.)

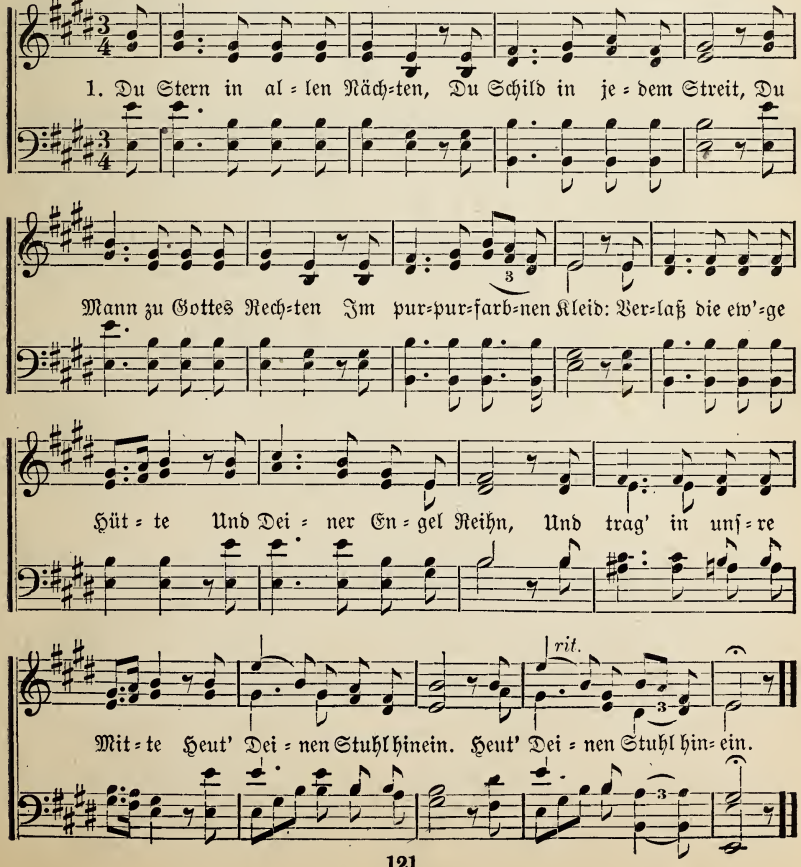
176. Jonath. Fr. Bahnmeier, 1824. (Auch Mel. Nr. 37, 53, 71, 146, 193, 221, 311.) Louis Moreau Gottſchalk.





2. Wort vom Vater, der die Welt
Schuf und in den Armen hält,
Und der Sünder Trost und Rat
Zu uns her gesendet hat!
3. Wort des Lebens, stark und rein,
Alle Völker harren Dein.
Walte fort, bis aus der Nacht
Alle Welt zum Tag erwacht!
4. Herr der Ernte, groß und gut,
Weck' zum Werke Lust und Mut!
Laß die Völker allzumal
Schauen Deines Lichtes Strahl!

177. Fr. Wilh. Krummacher. (Auch Mel. Nr. 64, 67, 70, 82, 95, 117, 151, 181, 183, 185, 214, 230, 236, 257, 262, 312, 368.) Franz Schubert.



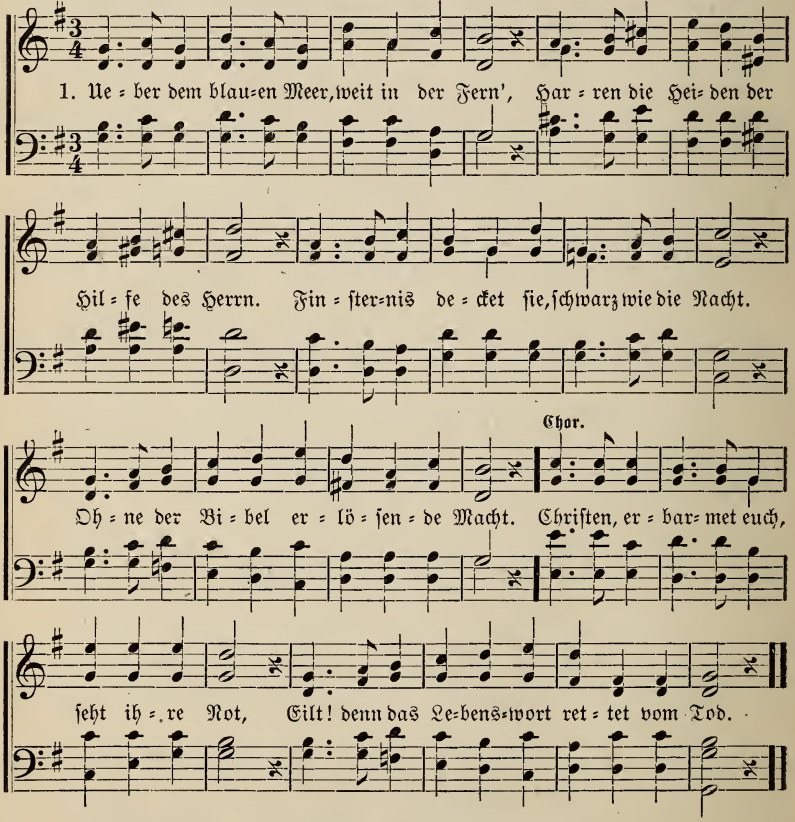
2. Du hast vom Marterhügel
Uns huldreich angeblickt,
Und hast Dein fürstlich Siegel
Uns an die Stirn gedrückt;
D'rum wagen wir's und laden
Dich ohne Scheu herbei,
Die Allmacht Deiner Gnaden
Macht uns den Mut so frei.

3. Es ist ein froh Getöne
Ringsum im Land erwacht,
Das hat uns, Deine Söhne,
Vom Schlafe wach gemacht.
Weinlese-Lieder schwingen
Sich durch die öde Welt,
Und Sens' und Sicheln klingen
In Deinem Erntefeld.

4. Das klingt uns wundersüße,
Das dringt durch Mark und Bein.
Ach, stünden unsre Füße
Auch bei den Schnittern Dein!
Ach, wär' Dein Garbenacker
Auch unser Arbeitsplan!
Herr Jesu, mach uns wacker,
Nimm unser Helfen an.

178.

F. Friedrich, nach Julia W. Sampson. C. T. Albrecht.

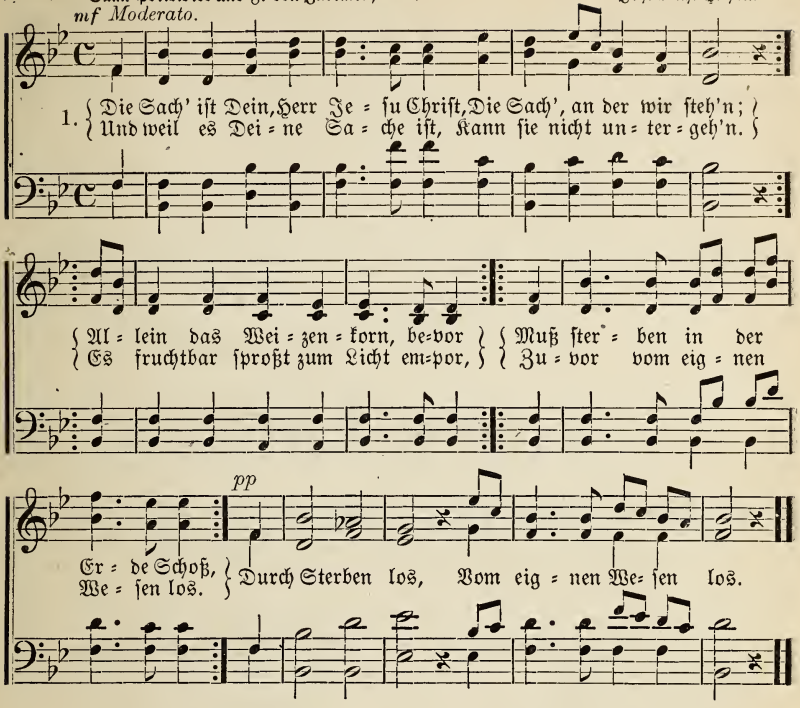


2. In unserm Segensland scheinet das Licht,
Im Evangelium Gott zu uns spricht.
Soll nicht der Gnadentag, der uns erschien,
Ihnen in Finsternis leuchtend erglüh'n?

3. Senden wir Boten aus über das Meer,
Grüßt sie der Heiden unzähliges Heer:
„Seid uns willkommen, ihr Boten von fern;
Predigt von Jesu, wir hören es gern!"

179.

Sam. Preiswerk und F. von Zaremba, 1825. Joh. Mich. Haydn.



2. Du gingst, o Jesu, unser Haupt,
Durch Leiden himmelan,
Und führest jeden, der da glaubt,
Mit Dir die gleiche Bahn,
Wohlan, so nimm uns allzugleich
Zum Teil am Leiden und am Reich;
Führ' uns durch Deines Todes Thor
Samt Deiner Sach' zum Licht empor,
Zum Licht empor,
Durch Nacht zum Licht empor.

3. Du starbst ja selbst als Weizenkorn
Und sankest in das Grab;
Belebe denn, o Lebensborn,
Die Welt, die Gott Dir gab,
Send' Boten aus in jedes Land,
Daß bald Dein Name werd' bekannt,
Dein Name voller Seligkeit;
Auch wir steh'n Dir zum Dienst bereit
In Kampf und Streit,
Zum Dienst in Kampf und Streit.

180.

Mel. Nr. 257. (Auch Mel. Nr. 64, 67, 70, 82. 95, 117, 151, 177, 181, 183, 185, 214, 230, 236, 257, 262, 312, 368.)

1. Der Du zum Heil erschienen
Der allerärmsten Welt,
Und von den Cherubinen
Zu Sündern Dich gesellt,
Den sie mit frechem Stolze
Verhöhnt für seine Huld,
Als Du am dürren Holze
Versöhntest ihre Schuld!

2. Damit wir Kinder würden,
Gingst Du vom Vater aus,
Nahmst auf Dich unsre Bürden
Und bautest uns ein Haus.
Von Westen und von Süden,
Von Morgen ohne Zahl
Sind Gäste nun beschieden
Zu Deinem Abendmahl.

3. Drum kann nicht Ruhe werden,
Bis Deine Liebe siegt,
Bis dieser Kreis der Erden
Zu Deinen Füßen liegt,
Bis Du im neuen Leben
Die ausgesöhnte Welt
Dem, der sie Dir gegeben,
Vor's Angesicht gestellt.

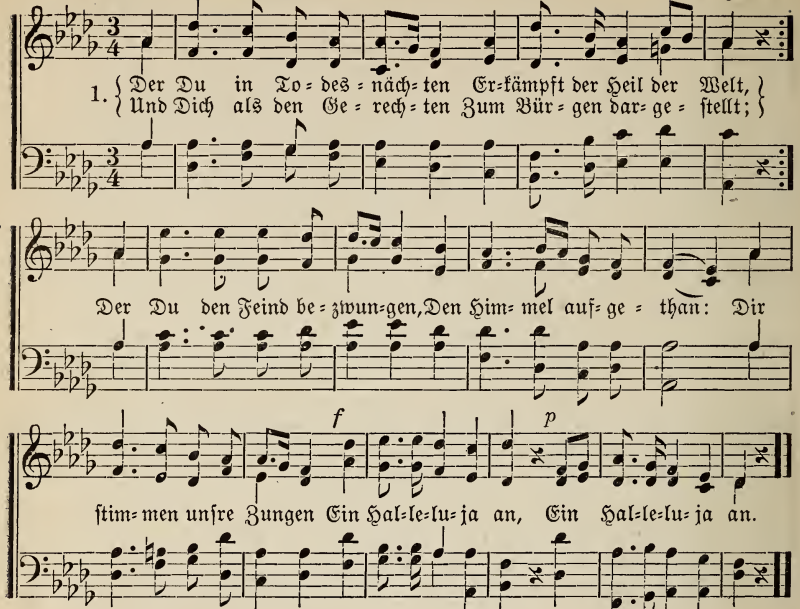
Albert Knapp, 1822.

181.

Chr. G. Barth, 1799.

(Auch Mel. Nr. 64, 67, 70, 82, 95, 117, 151, 177, 183, 185, 214, 230, 236, 257, 262. 312, 368.)

G. W. Fink.



2. Im Himmel und auf Erden
Ist alle Macht nun Dein,
Bis alle Völker werden
Zu Deinen Füßen sein;
Bis die von Süd und Norden,
Bis die von Ost und West
Sind Deine Gäste worden
‖: Bei Deinem Hochzeitsfest. :‖

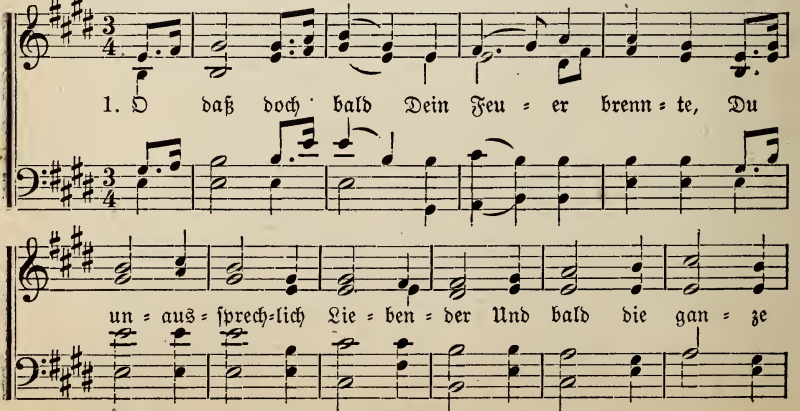
3. Noch werden sie geladen,
Noch geh'n die Boten aus,
Um mit dem Ruf der Gnaden
Zu füllen Dir Dein Haus.
Es ist kein Preis zu teuer,
Es ist kein Weg zu schwer,
Hinaus zu streu'n Dein Feuer
‖: In's große Völkermeer. :‖

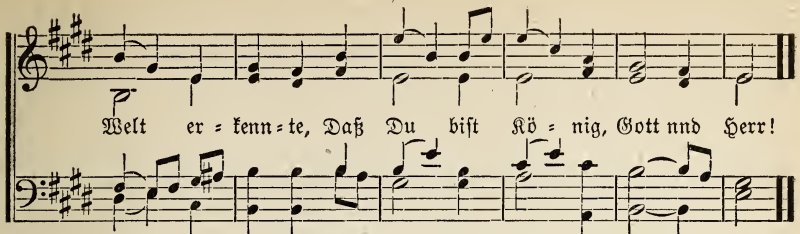
182.

Joh. L. Fricker.

(Auch Mel. Nr. 315.)

Nach dem Englischen.



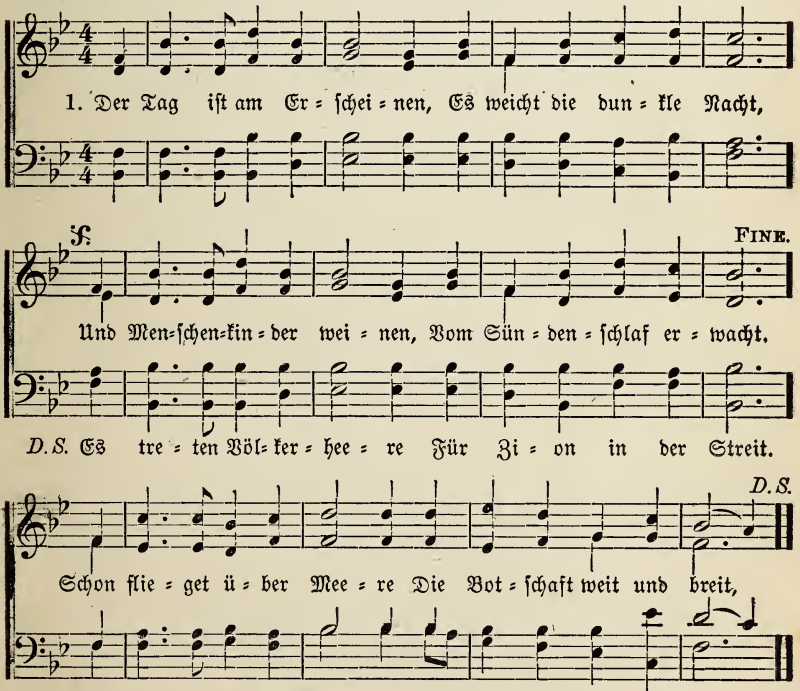


2. Zwar brennt es schon in heller Flamme
Jetzt hier, jetzt dort, in Ost und West,
Dir, dem aus Lieb' erwürgten Lamme,
Ein herrlich Pfingst- und Freudenfest.

3. Einst tönen Dir von Millionen
Der Liebe Jubel-Harmonien,
Und alle, die auf Erden wohnen,
Knien vor dem Thron des Lammes hin.

183.

K. A. Fleischmann, nach S. F. Smith. (Auch Mel. Nr. 64, 67, 70, 82, 95, 117, 151, 177, 181, 185, 214, 230, 236, 257, 262, 312, 368.) G. J. Webb.

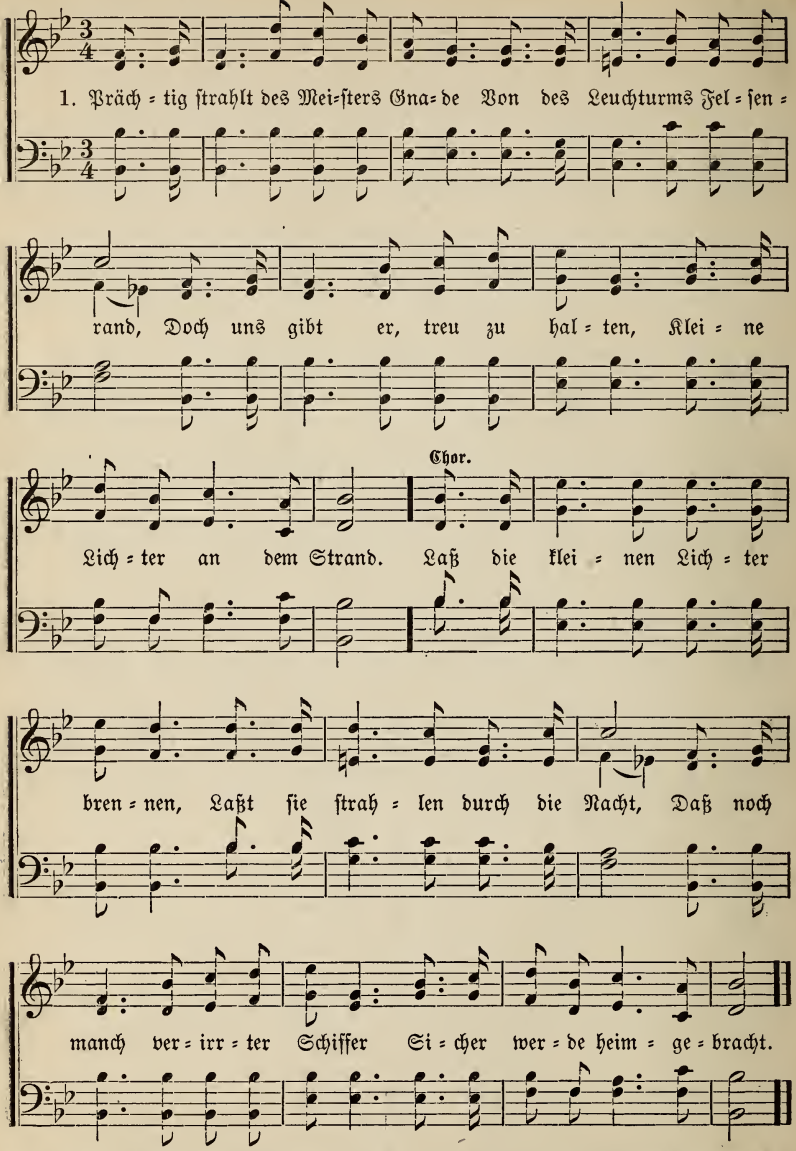


2. Seht, wie der Heiden Menge
Zu unserm Gott sich kehrt,
Und man schon Lobgesänge
Von tausend Zungen hört!
Vom Heiland auserkoren,
Zu tragen seine Schmach,
Beschau'n wir, neugeboren,
Ein Volk auf einen Tag.

3. Du Strom des Heiles, fließe
In alle Welt hinaus,
Und auf die Völker gieße
Die Segensfülle aus.
Fließ hin, bis dort am Throne
Man preist, was hier geschah,
Und es im Jubeltone
Erschallt: „Der Herr ist da!"

184.

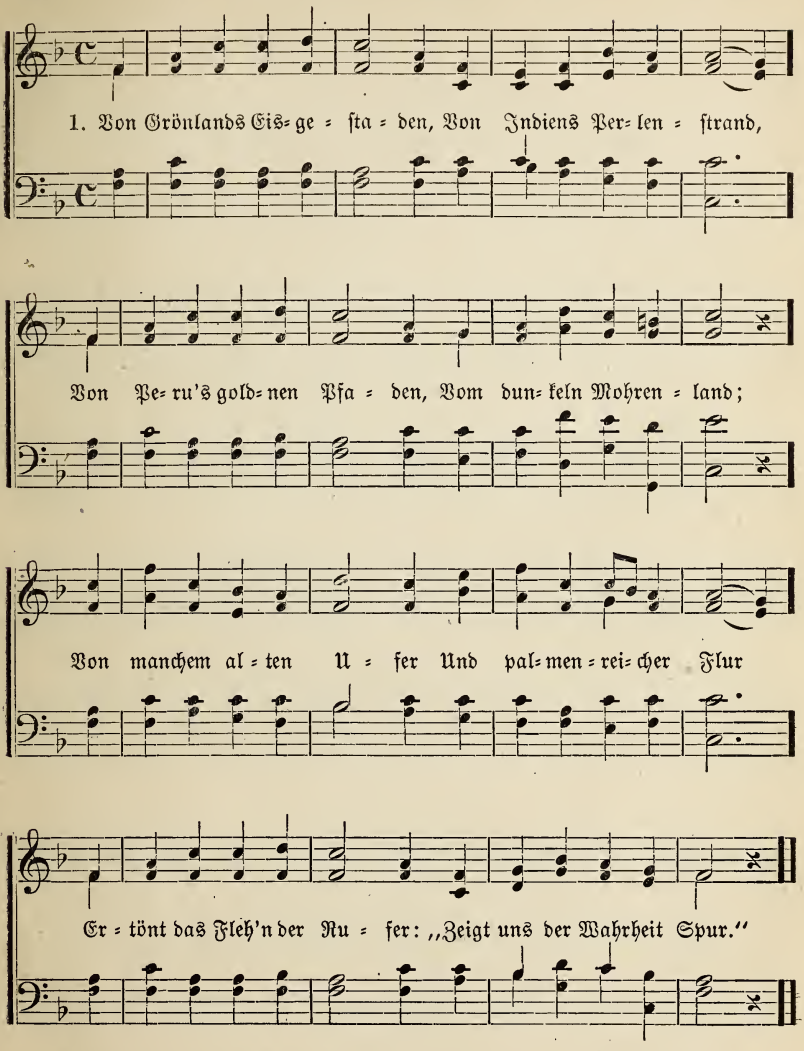
Nach P. P. Bliß. (Auch Mel. Nr. 113, 325.) P. P. Bliß.



2. Auf denn, Brüder schmückt die Lampen,
Denn ein Schiffer in Gefahr
Mag verderben nah dem Hafen,
Weil kein Lichtlein brennend war.

3. Dunkel ist die Nacht der Sünde,
Und der Sturm tobt, wutenbrannt;
Aengstlich schaut manch spähend Auge
Nach den Lichtern an dem Strand.

185. Nach Bischof Heber. (Auch Mel. Nr. 64. 67, 70, 82, 95, 117, 151, 177, 181, 183, 214, 230, 236, 257, 262, 312, 368.) L. Mason.

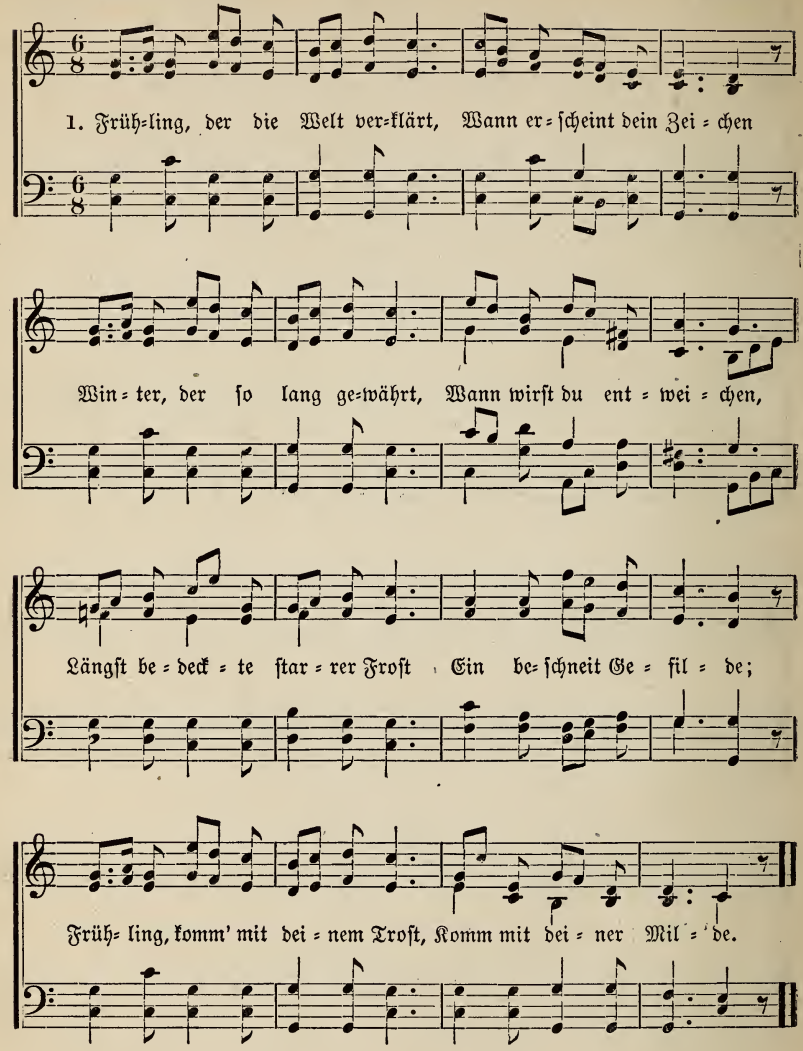


2. Wir, denen treue Hirten
Und Gottes Wort verlieh'n,
Wir könnten den Verirrten
Das Lebenslicht entziehn?
O nein! Die frohe Kunde
Vom Heil in Jesu Christ
Erschall' von Mund zu Munde,
Bis jedes Volk ihn küßt.

2. Ihr Winde, weht die Wahrheit,
Ihr Wasser, tragt sie fort,
Bis, wie ein Meer voll Klarheit,
Sie fülle jeden Ort;
Bis der versöhnten Erde
Das Lamm, der Sünderfreund,
Der Herr und Hirt der Herde,
In Herrlichkeit erscheint.

186.

Aus der Pilgerharfe. (Auch Mel. Nr. 104.) C. Abela.

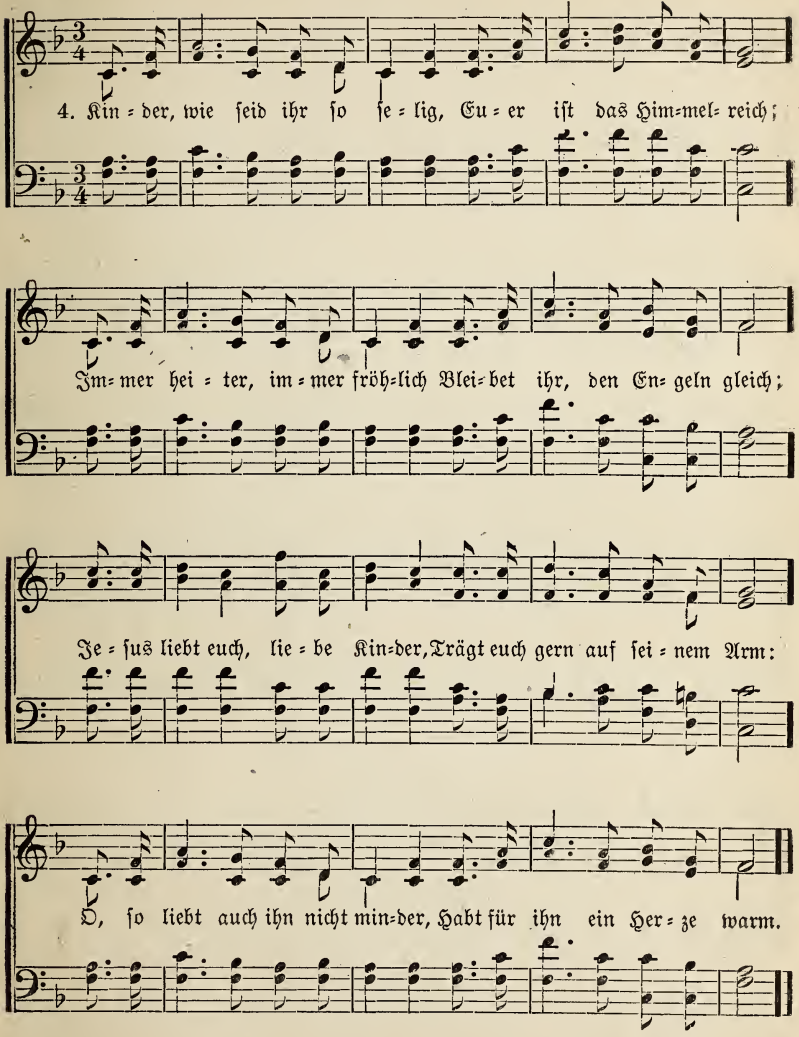


2. Rings der Nationen Kreis
Harret auf dein Wehen,
Bis die Blumen still' und leis'
Aus dem Grab erstehen,
Bis des Glaubens Baum erblüh'
Und der Liebe Pflanze—
Bis dein Tag die Erd' umzieh'
Mit des Lebens Kranze.

3. Brich denn an, du sel'ges Licht,
Ewig junger Morgen!
Stell' uns hell vor's Angesicht,
Was im Grab verborgen!
Wo zerstreut noch her und hin
Kleine Gärten stehen;
Laß die ganze Wüste blühn,
Grünen Thal und Höhen!

187.

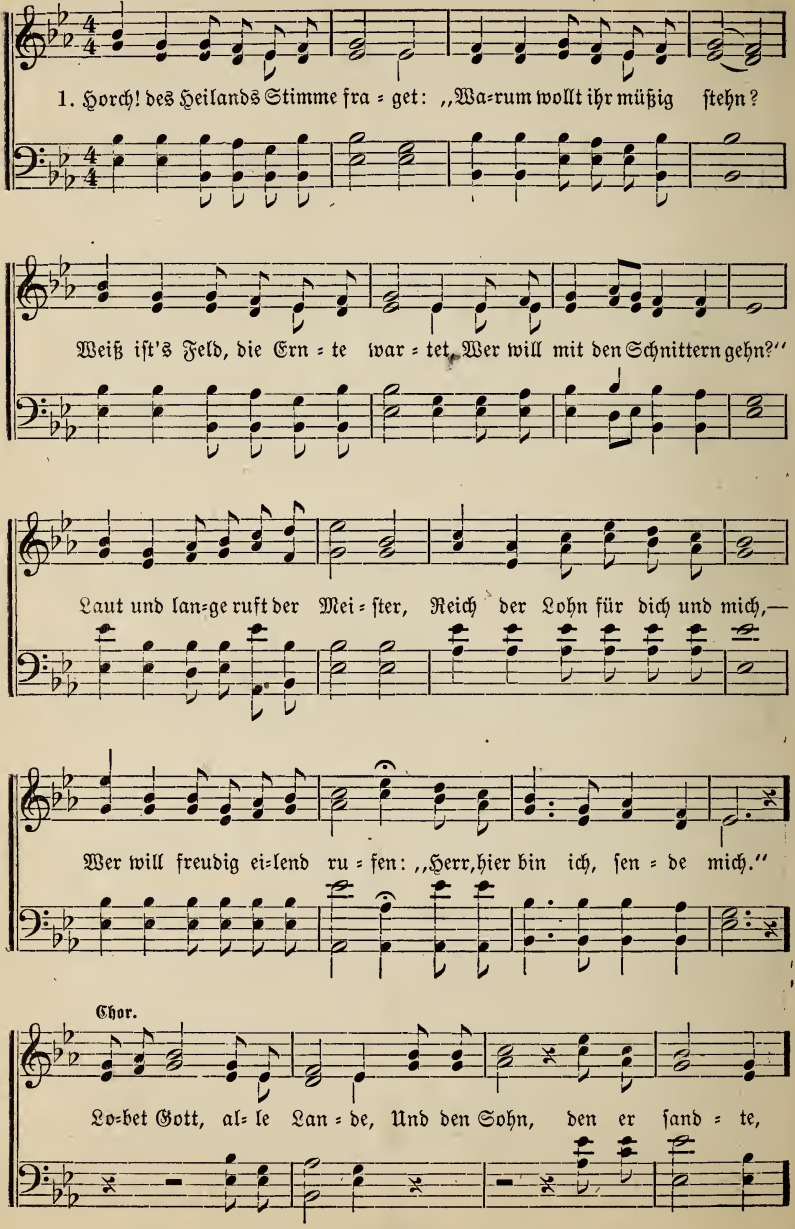
(Auch Mel. Nr. 15, 36, 48, 81, 127, 149, 150, 169, 190, 207, 219, 256, 261, 268, 269, 283, 308.)

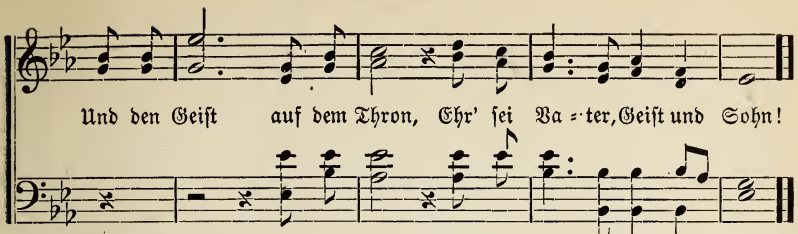


2. Aber denkt, wie viele Kinder
Kennen ihren Heiland nicht;
Ach, den armen Heidenkindern
Scheinet nicht das Gnadenlicht!
Haben weder Schul' noch Lehrer,
Kirchen nicht noch Prediger,
Irren, Schafe ohne Führer,
In der Wüste wild umher.

3. Darum betet, liebe Kinder,
Für die arme Heidenwelt,
Bis der große Ueberwinder,
Jesus, sie in Armen hält.
Legt auch eure kleinen Gaben
Willig Gott zu Füßen hin;
Auch die kleinsten Scherflein haben
Reichen, seligen Gewinn.

188. Aus „Psalter und Harfe." Aus dem Englischen.



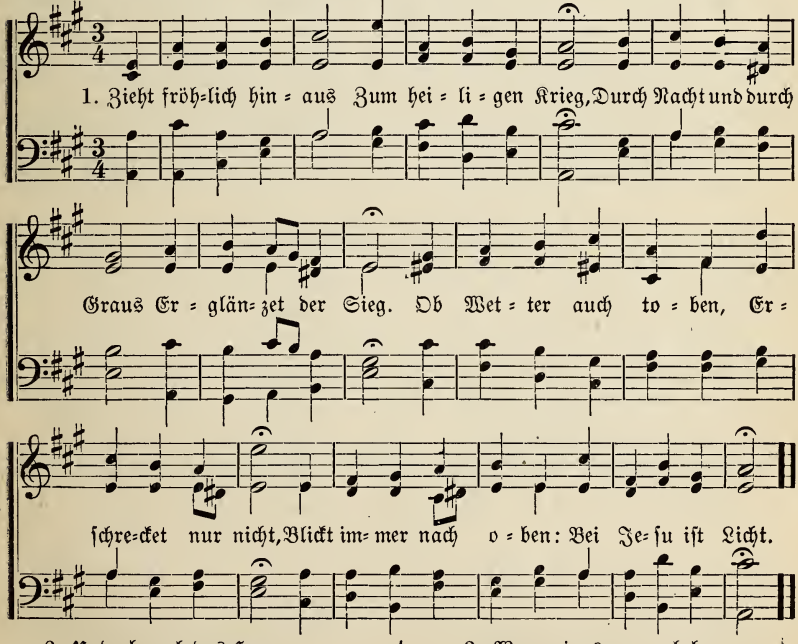


2. Kannst du Meere nicht durchkreuzen,
Nicht in Heidenländer ziehn;
Hilf den Heiden, die dir näher,
Die vor deiner Thüre gehn.—
Kannst du Tausende nicht geben,
Leg das Witwen=Scherflein ein,
Und die „große" kleine Gabe
Wird dem Herrn gefällig sein.

3. Kannst du nicht mit Engelzungen;—
Nicht wie Paulus predigen;—
Kannst doch Jesu Lieb' anpreisen,
Die für dich am Kreuze hing.
Kannst du Sünder nicht aufschrecken
Mit Gerichts=Posaunenton;
Kannst doch kleine Kinder führen
Zu des Heilands Gnadenthron.

189.

C. G. Barth, 1799. (Auch Mel. Nr. 65, 66, 86, 276, 213.) G. F. Händel.



2. Und ob auch das Herz
Sich dunkel umzieht
Mit trübendem Schmerz,
Der Friede entflieht;
Wenn Mißmut und Zagen
Die Freudigkeit bricht:
O stillet die Klagen,
Bei Jesu ist Licht.

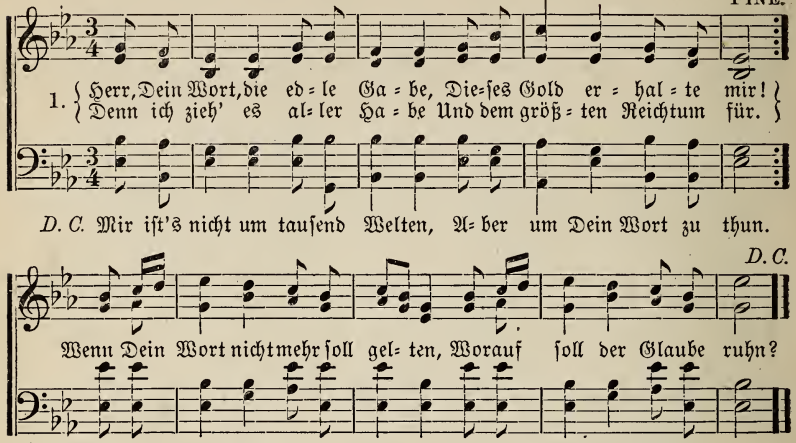
3. Wenn rings um euch bang
Die Götzennacht steht,
Und wird's euch zu lang,
Bis daß sie vergeht;
So sei euer Hoffen
Nach oben gericht't,
Der Himmel steht offen,
Bei Jesu ist Licht.

Bibellieder.

(Hieher passen auch: Nr. 60, 94, 95, 97, 103, 105, 149, 155, 176, 178.)

190.

Nik. Ludwig von Zinsendorf, 1725. (Auch Mel. Nr. 15, 36, 48, 81, 127, 149, 150, 169, 178, 207, 219, 228, 256, 261, 268, 269, 283, 308.) John Wyeth.



2. Halleluja! Ja und Amen!
Herr, Du wollest auf mich sehn,
Daß ich mög in Deinem Namen
Fest bei Deinem Worte stehn!
Laß mich eifrig sein beflissen,
Dir zu dienen früh und spat,
Und zugleich zu Deinen Füßen
Sitzen, wie Maria that.

191.

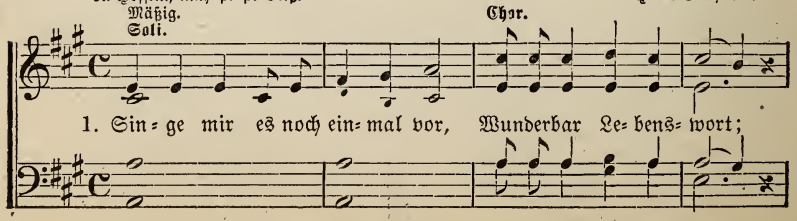
Mel. Nr. 81. (Auch Nr. 15, 36, 48, 127, 149, 150, 169, 187, 190, 207, 219, 256, 261, 268, 269, 283, 308.)

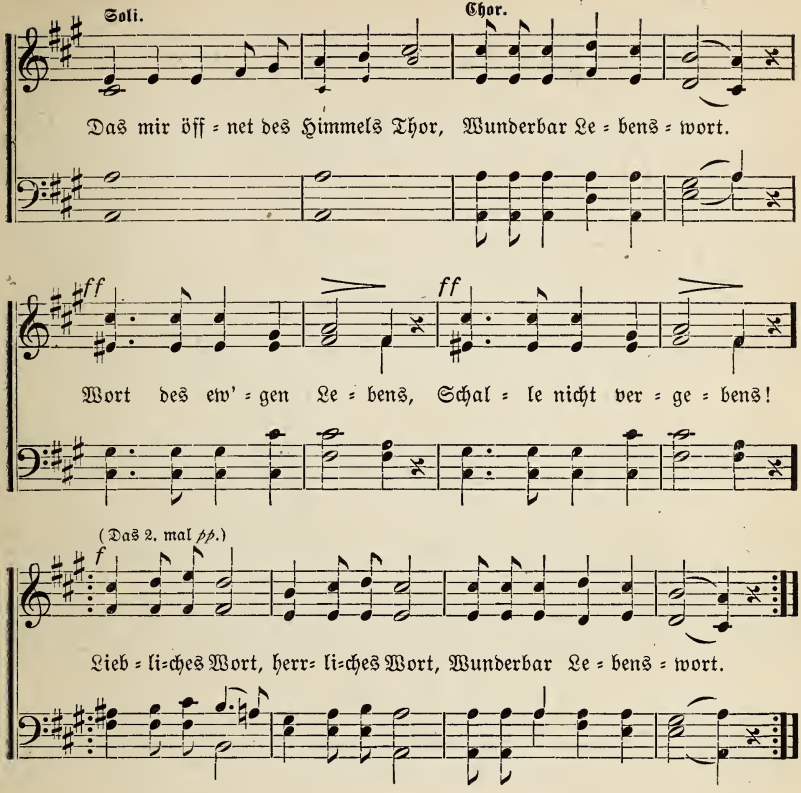
1. Wort des Lebens, lautre Quelle,
Die vom Himmel sich ergißt,
Lebenskräfte gibst du jedem,
Der dir Geist und Herz erschließt;
Der sich, wie die welke Blume,
Die der Sonnenbrand gebleicht,
Dürstend von dem dürren Lande
Zu der Quelle niederneigt.
2. Ohne dich, was ist die Erde?
Ein beschrenktes, finstres Thal.
Ohne dich, was ist der Himmel?
Ein verschloßner Freudensaal.
Ohne dich, was ist das Leben?
Ein erneuter finstrer Tod.
Ohne dich, was ist das Streben?
Nachtgrau'n ohne Morgenrot.
3. Wort des Lebens, wer dich höret,
Dem versprichst du ew'ges Heil;
Doch nur dem, der dich bewahret,
Wird das Kleinod einst zu teil.
Nun, so will ich dich bewahren,
Schwert des Geistes, Gottes Wort;
Hilf mir hier auf Erden streiten,
Und die Kron' erringen dort!

Carl Joh. Phil. Spitta, 1833.

192.

N. Höfflin, nach P. P. Bliß. H. C. Gruhnert.





2. Jesus hat noch für jedermann
Wunderbar Lebenswort;
Darum höre, wer hören kann,
Wunderbar Lebenswort.
Alles ist gegeben,
Was man braucht zum Leben;
‖: Liebliches Wort, herrliches Wort,
Wunderbar Lebenswort. :‖

3. Rastlos schalle dein heller Ton,
Wunderbar Lebenswort;
Sünder führe zu Gottes Sohn
Wunderbar Lebenswort.
Alle Welt vergehet,
Jesus bleibt erhöhet
‖: Liebliches Wort, herrliches Wort,
Wunderbar Lebenswort. :‖

193.

Mel. Nr. 221. (Auch Nr. 37, 53, 71, 146, 176, 311.)

1. Jesus ist der Kern der Schrift,
Weil auf ihn zusammentrifft,
Was vom alt' und neuen Bund
Je in Gottes Buch ward kund.

2. Die Gesandten, die er gab,
Legten nur dies Zeugnis ab:
„Jesus Christus, Gottes Sohn,
An dem Kreuz und auf dem Thron!"

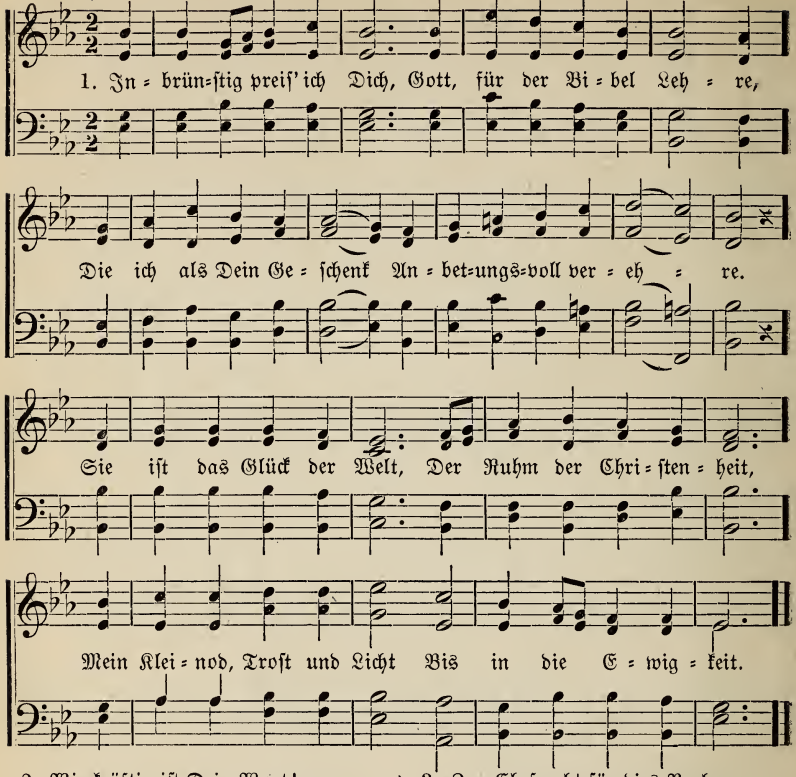
3. Gott sei Dank für dies sein Buch!
Außer diesem trifft der Fluch.
In der Qual bereut man dort
Die Verschuldung an dem Wort.

4. Jesu, schreibe Dich allein
Durch Dein Wort dem Herzen ein,
Bis wir Dich von Angesicht
Schauen, ohne Schrift, im Licht.

F. W. Krummacher, 1827.

194.

Fried. Wilh. Loder, 1781. (Auch Mel. Nr. 7.) Englische Melodie.



2. Wie kräftig ist Dein Wort!
Gott! vielen tausend Christen
Gab Deine Bibel Sieg
Im Kampf mit bösen Lüsten;
Im Leben frohen Mut,
Im Kreuz Gelassenheit,
Im Alter Trost und Kraft,
Im Tode Freudigkeit.

3. Zur Ehrfurcht für dies Buch
Laß Deinen Geist mich rühren;
Mich seine große Kraft
An meinem Herzen spüren,
Bis mich, mein Gott, bei Dir
In Deiner Herrlichkeit
Dein ewig helles Licht
Umleuchtet und erfreut!

Taufl ieder.

195.

Mel. Nr. 237. (Auch Nr. 16, 231, 237, 265, 353.)

1. Barmherziger, laß Deiner Gnade
Jetzt dieses Kind empfohlen sein,
Das wir im heil'gen Wasserbade
Nach Deines Sohns Befehl Dir weih'n;
Erfülle, was Dein Wort verheißt,
An ihm, Gott Vater, Sohn und Geist!

2. Laß uns die Wohlthat recht ermessen,
Die uns die Taufe zugewandt,
Und nie, o Herr, den Bund vergessen,
Der uns so fest mit Dir verband;
Uns alle stärk' zu neuer Treu',
Daß über uns Dein Friede sei!

Basler Gesangbuch, 1854.

196.

Mel. Nr. 16. (Auch Nr. 231, 237, 265, 353.)

1. Ich bin getauft auf Deinen Namen,
Gott, Vater, Sohn und heil'ger Geist!
Ich bin gezählt zu Deinem Samen,
Zum Volk, das Dir geheiligt heißt.
Ich bin in Christum eingesenkt;
Ich bin mit seinem Geist beschenkt.

2. Du hast zu Deinem Kind und Erben,
Mein lieber Vater! mich erklärt.
Du hast die Frucht von Deinem Sterben.
Mein treuer Heiland! mir gewährt.
Du willst in aller Not und Pein,
O guter Geist! mein Tröster sein.

3. Ich gebe Dir, mein Gott! auf's neue
Leib, Seel' und Herz zum Opfer hin.
Erwecke mich zu neuer Treue
Und nimm Besitz von meinem Sinn.
Es sei in mir kein Tropfen Blut,
Der nicht, Herr, Deinen Willen thut.

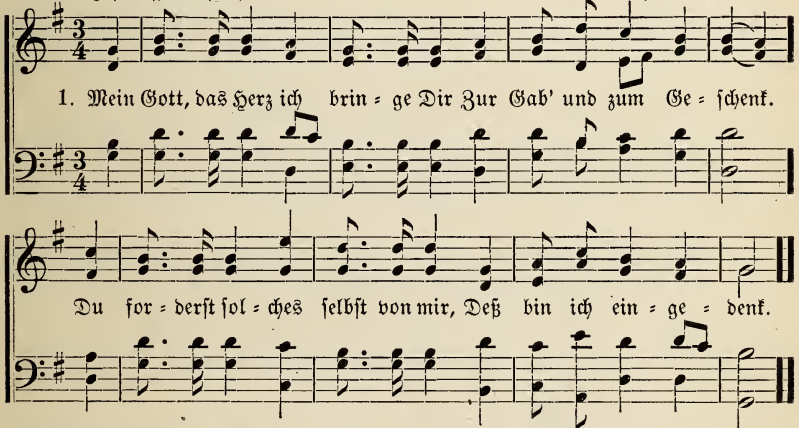
Joh. Jak. Rambach, 1723.

Confirmation und Gliederaufnahme.

(Hieher passen auch: Nr. 29, 196, 222, 307–312, 315.)

197.

Joh. Caspar Schade, 1692. Thomas A. Arne.



2. „Gib mir, mein Kind, dein Herz!"
sprichst Du,
„Das ist mir lieb und wert,
Du findest doch nicht anders Ruh'
Im Himmel und auf Erd'!"

3. Dreiein'ger Gott, Dir geb' ich's hin!
Brauch's, wie es Dir gefällt!
Ich weiß, daß ich Dein eigen bin,
Ja Dein, und nicht der Welt.

4. So nimm es denn zum Tempel ein,
Dies Herz, hier in der Zeit,
Und laß es Deine Wohnung sein
In alle Ewigkeit!

198.

Mel. No. 287. (Auch Nr. 55, 92.)

1. Sorge, Herr, für unsre Kinder,
Sorge für ihr wahres Heil!
Sind sie gleich geborne Sünder,
Haben sie an Dir doch teil.
Sie sind in der Taufe schon
Dir geweiht und Deinem Sohn;
Darum leite Deine Gnade
Sie auf ihrem Lebenspfade.

2. Herr, erhalte Deinem Reiche
Unsre Kinder stets getreu!
O daß keines von Dir weiche
Und dereinst verloren sei!
Immer geh' ihr frommer Sinn
Und ihr Streben darauf hin,
Christo ganz sich zu ergeben,
Und zur Ehre Dir zu leben.

3. Gönne mir dir Himmelsfreude,
Daß ich einst am jüngsten Tag
Nach so manchem Kampf und Leide
Mit Frohlocken sprechen mag:
Liebster Vater, siehe hier
Meine Kinder all' mit mir!
Ihrer keines ist verloren,
Alle für Dein Reich erkoren!

Ludw. Heinr. Schlosser, 1724.

199.

Mel. Nr. 328.

1. Herr, Du hast die Kinder uns gegeben,
Und wir legen sie an Deine Brust;
Da versiegle sie zum ew'gen Leben,
Mache Deiner Liebe sie bewußt!

2. Hätten wir nicht Dich, Du Trost der Sünder,
Schauten wir des Lebens Klippen an;
Weinen müßten wir für unsre Kinder;
Doch Du lebst, und nimmst Dich unser an.

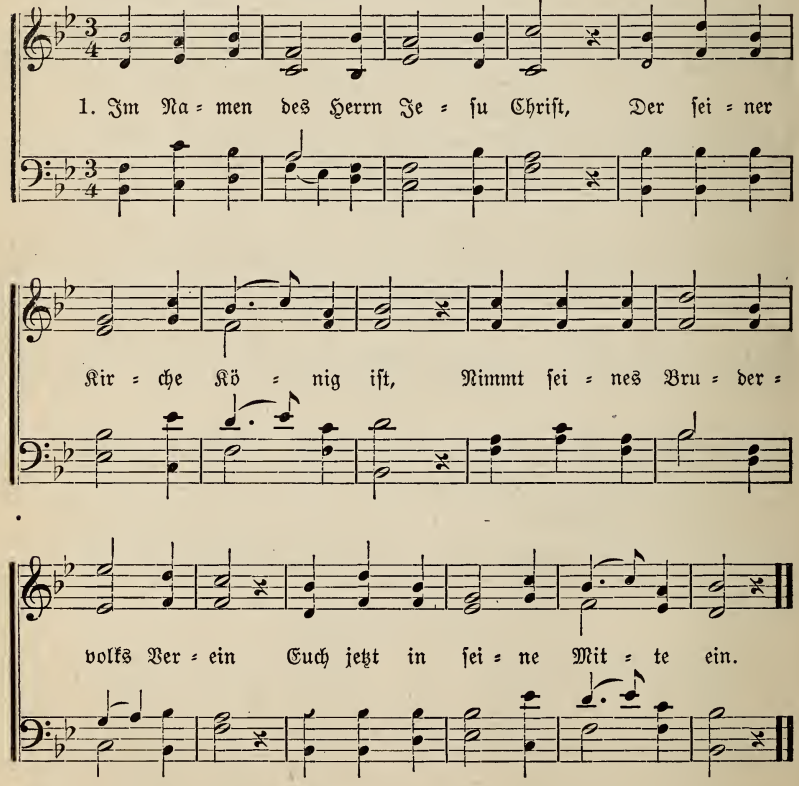
3. Schreib' in's Buch des Lebens ihre Namen,
Jene neuen, die die Welt nicht kennt;
Halt' im heil'gen Bunde sie zusammen,
Binde Du, wenn je die Welt sie trennt!

4. Weide Deine Lämmer! laß uns schauen
Daß sie nie auf fremder Weide gehn,
Und in Deines Paradieses Auen
Freudig einst um ihren Hirten stehn!

Meta Heußer-Schweizer, 1827.

200.

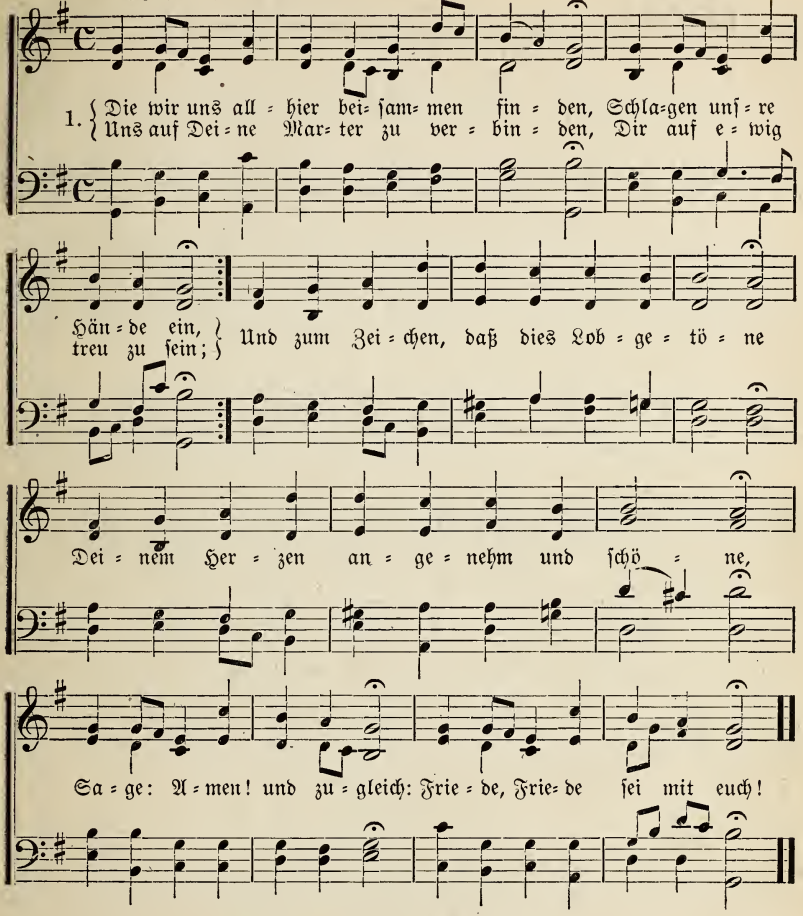
Heinr. von Brüningk, 1778. (Auch Mel. Nr. 20, 29, 76, 89, 110, 120, 129, 223, 228, 239, 270, 347, 355, 357.) Englische Melodie.



2. Mit uns in einem Bund zu stehn,
Ihm treu und standhaft nachzugehn,
Zu nehmen teil an seinem Leid,
Und seiner ew'gen Herrlichkeit.

3. Der Gott des Friedens heil'ge euch,
Seid sein, dient ihm in seinem Reich:
Sorgt, daß ihm Geist und Seel' und
Auf seinen Tag unsträflich bleib'. [Leib

201. Graf Zinsendorf der Jüngere, 1750. Christian Gregor.



Abendmahlslieder.

(Hieher paſſen alle Paſſionslieder, beſonders Nr. 101, 121, ſowie Nr. 29, 30, 256-280.)

202.

Mel. Nr. 361.

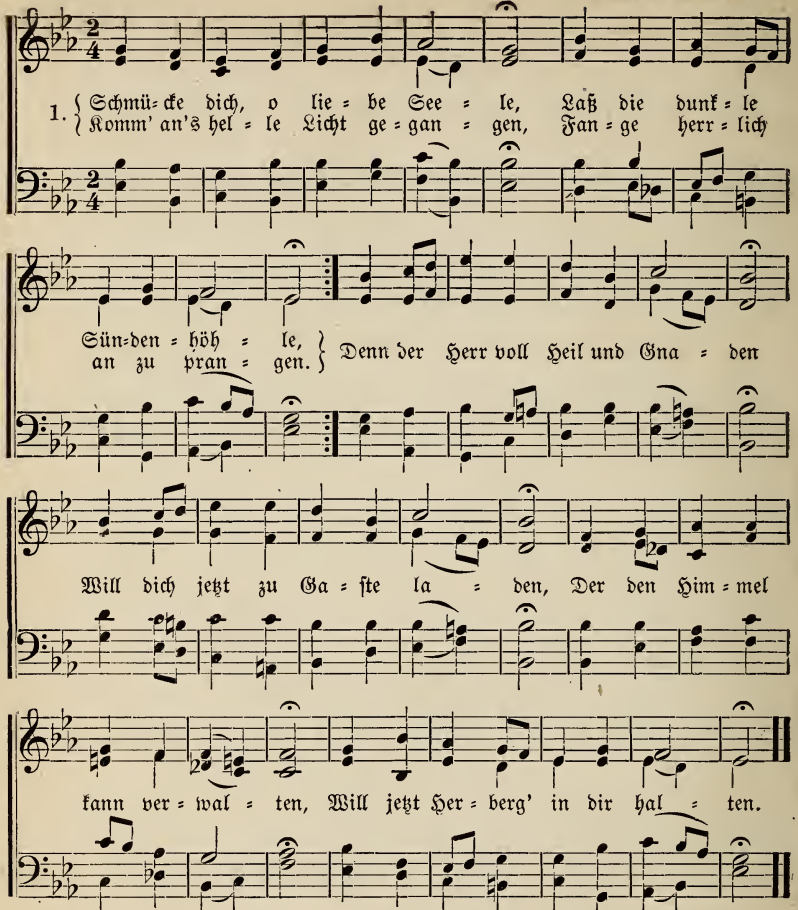
1. Herr, Du wollſt uns vorbereiten
Zu Deines Mahles Seligkeiten;
Sei mitten unter uns, o Gott!
Laß uns, Leben zu empfahen,
Mit glaubensvollem Herzen nahen,
Und ſprich uns frei von Sünd' und [Tod.
Wir ſind, o Jeſu, Dein;
Dein laß uns ewig ſein! Amen! Amen!
Anbetung Dir! Gib uns, wie hier,
Einſt dort Dein Abendmahl bei Dir!

2. Nehmt und eßt zum ew'gen Leben
Das Brot, das euch der Herr will geben;
Die Gnade Jeſu ſei mit euch!
Nehmt und trinkt zum ew'gen Leben
Den Kelch des Heils, auch euch gegeben;
Erringt, ererbt des Mittlers Reich!
Wacht! eure Seele ſei
Bis in den Tod getreu! Amen! Amen!
Der Weg iſt ſchmal, klein iſt die Zahl,
Die dort eingeht zum Abendmahl!

Fried. Gottl. Klopſtock, 1758.

203.

Joh. Frank, 1650. Joh. Crüger, 1649.



2. Jesu, wahres Brot des Lebens,
Hilf, daß ich doch nicht vergebens,
Oder mir vielleicht zum Schaden
Sei zu Deinem Tisch geladen.

Laß mich durch dies Seelen-Essen
Deine Liebe recht ermessen,
Daß ich einst, wie jetzt auf Erden,
Mög' Dein Gast im Himmel werden.

204.

Mel. Nr. 357. (Auch Mel. Nr. 20, 29, 76, 89, 110, 120, 129, 200, 223, 228, 239, 247, 270, 355.)

1. Herr, der Du als ein stilles Lamm
Am martervollen Kreuzesstamm
Zur Tilgung meiner Sündenlast
Dich auch für mich geopfert hast!

2. Hier fei'r' ich Deinen Mittlertod,
Hier nährst Du mich mit Himmelsbrot,
Hier ist das unschätzbare Gut,
Das Du mir gibst: Dein Leib und Blut.

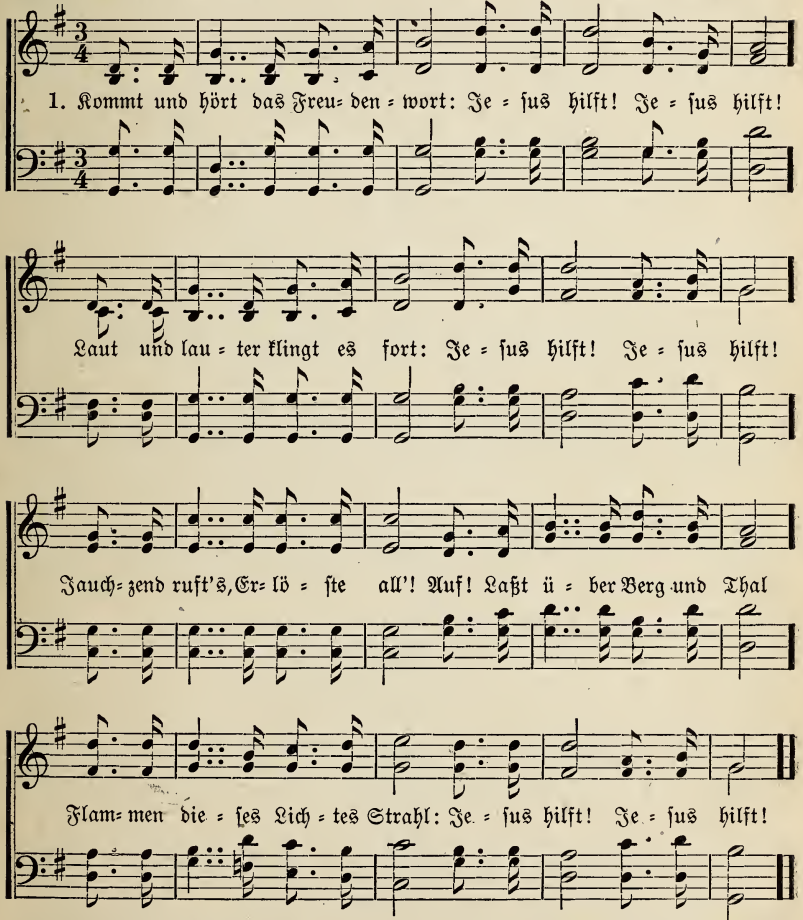
3. O Heiland, hilf mir, daß ich ja
Mit tiefer Ehrfurcht Dir mich nah'!
O Herr, mein Mund empfahe nicht,
Des Lebens Speise zum Gericht!

Joh. Adolf Schlegel, 1721.

Berufung und Erweckung.

(Hieher passen auch: Nr. 96, 143, 169, 172, 322, 323.)

205. Nach Priscilla Owens. Wilh. J. Kirkpatrick.



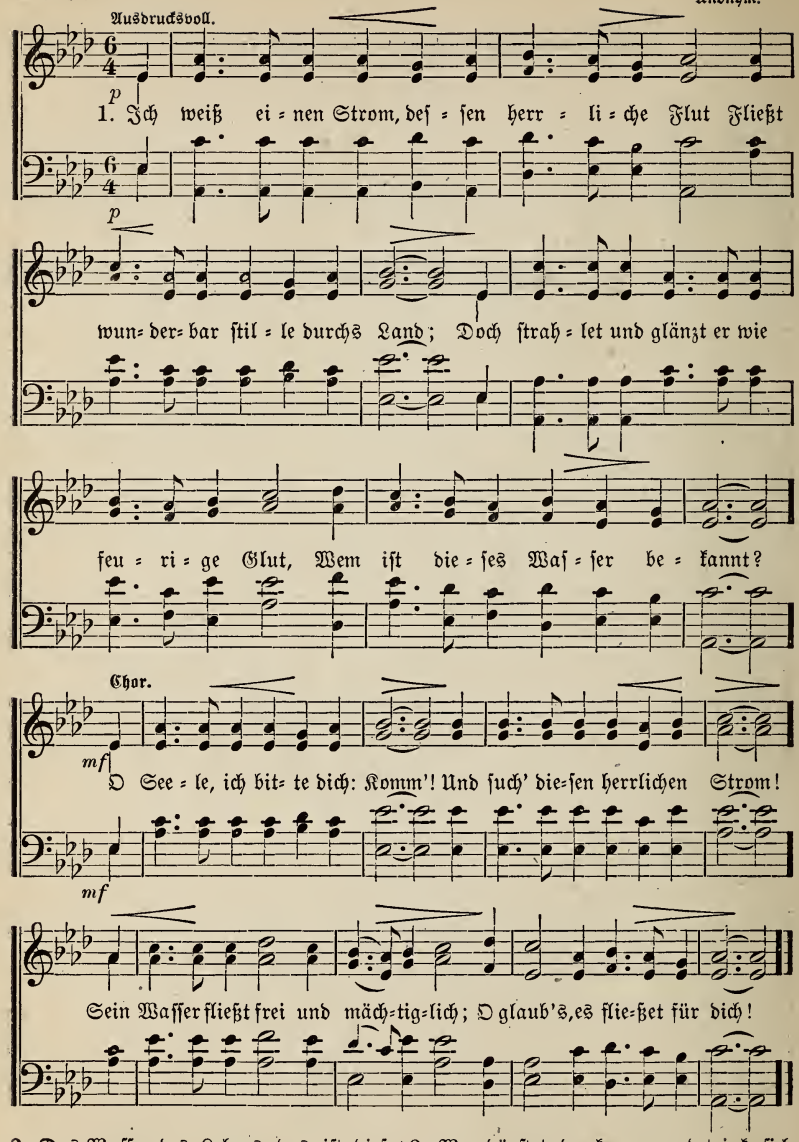
2. Winde, weht das Gnadenwort:
Jesus hilft! Jesus hilft!
Meereswogen, tragt es fort:
Jesus hilft! Jesus hilft!
Horch', es kommt der Völker Schar,
Lauscht der Kunde wunderbar,
Preiset Gott, denn es ist wahr:
Jesus hilft! Jesus hilft!

3. Sing' es sanft, hier weint ein Herz!
Jesus hilft! Jesus hilft!
Sündenfrucht ist Reu' und Schmerz.
Jesus hilft! Jesus hilft!
Ist die Schuld wie Scharlach rot?
Weiß wie Schnee macht Jesu Blut!
Jesus starb auch dir zu gut!
Jesus hilft! Jesus hilft!

206.

Anonym.

Ausdrucksvoll.

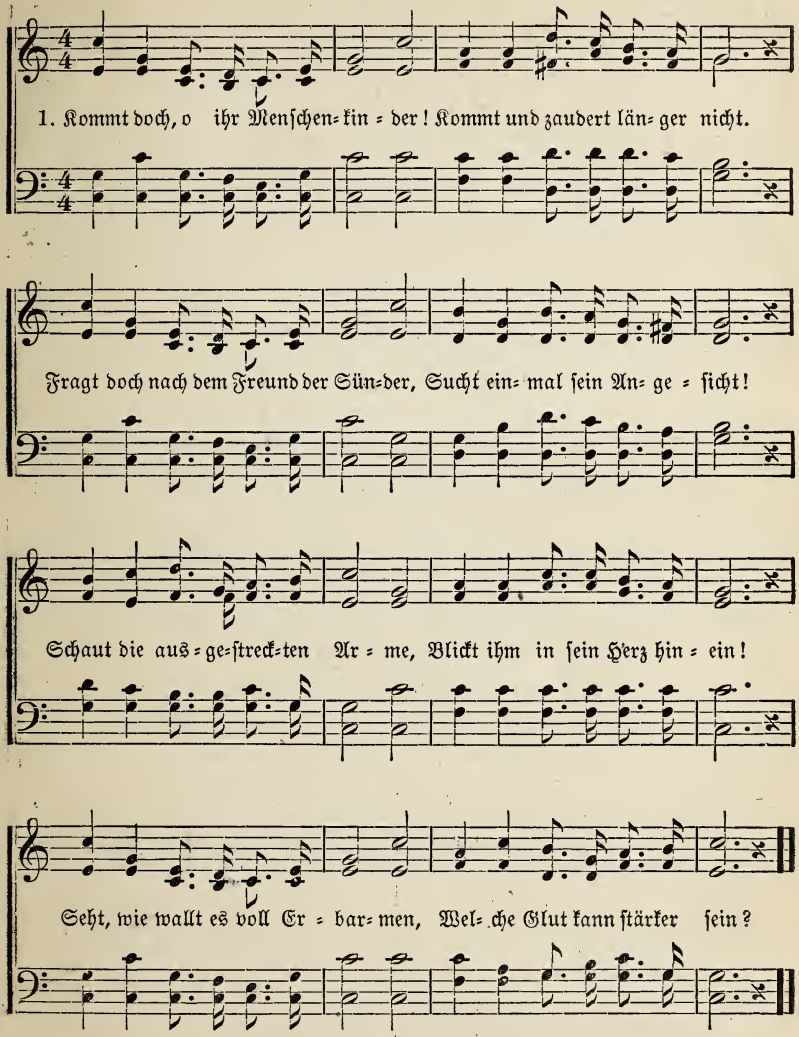


2. Das Wasser des Lebens, das ist diese Flut,
Durch Jesum ergießet sie sich.
Sein kostbares, teures und heiliges Blut,
O Sünder, vergoß er für dich!

3. Wen dürstet, der komme und trinke sich satt,
So rufet der Geist und die Braut,
Nur wer in dem Strome gewaschen sich hat,
Das Angesicht Gottes einst schaut.

207.

(Auch Mel. Nr. 15, 36, 48, 81, 127, 149, 150, 169, 187, 190, 219, 256, 261, 268, 269, 283, 308.)

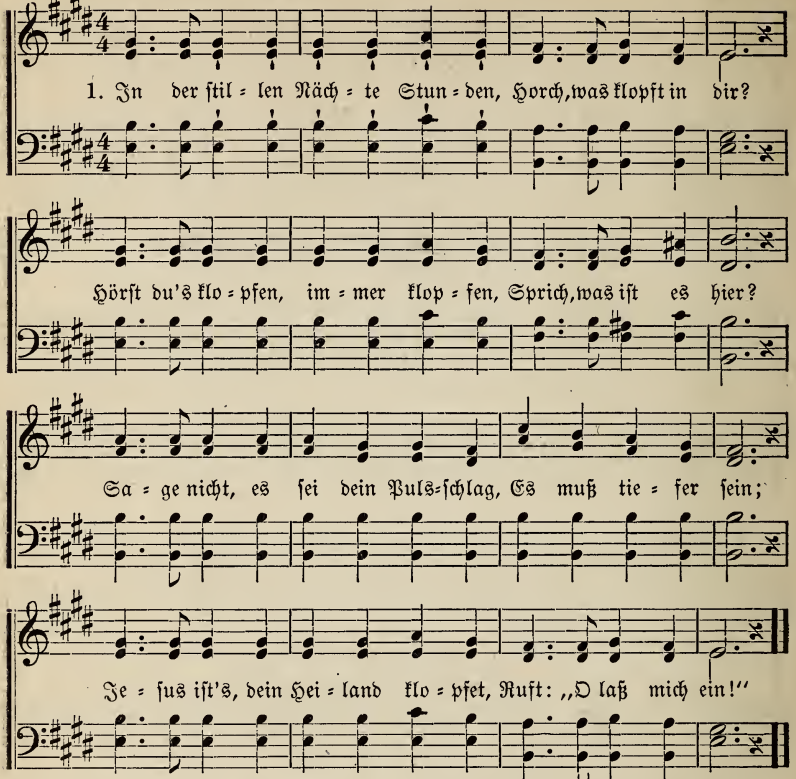


2. Ach, wie ruft die ew'ge Liebe! [mann,
Ach, wie wünscht der Schmerzens=
Daß kein Schäflein außen bliebe,
Weil er's sonst nicht retten kann.
Saat, wann wollt ihr euch bekehren?
Ach, wann wollt ihr selig sein?
Und wann dringen Jesu Lehren
Endlich doch in's Herz hinein?

3. Ach, wer wollte nun nicht kommen?
Gotteslamm, da hast Du mich;
Du hast mir das Herz gewonnen,
Meine Seele suchet Dich!
Dir will ich mich ganz verschreiben,
Suche mich und nimm mich hin;
Dein zu sein und Dein zu bleiben,
Sehnet sich mein ganzer Sinn!

208.

Th. Kübler, nach A. C. Coxe. Geo. F. Root.



2. Sieh, der Tod kommt oft geschritten
Schnell zu arm nnd reich;
Doch er fragt und klopft nicht lange,
Dringt hinein sogleich.
Aber Jesus wartet, wartet,
Vor der Herzensthür;
Endlich geht er traurig weiter,
O dann wehe dir!

3. Dann wirst du einst draußen stehen,
Bittend: Laß mich ein!
Händeringend wirst du flehen,
Doch zu spät wird's sein.
Schnöder Sünder, hast's vergessen,
Wer einst klopfte, wer?
Er, der lang' um dich geworben,
Kennt dich dann nicht mehr!

209.

Mel, Nr. 264. (Auch Nr. 3, 134.)

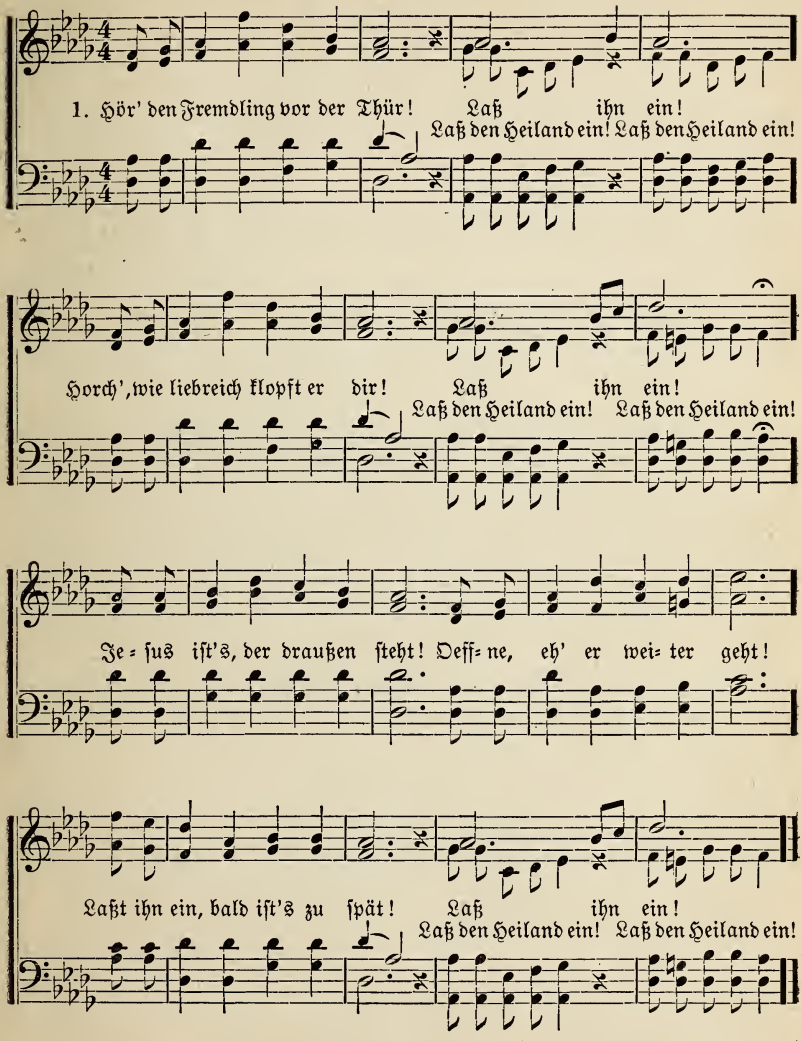
1, Jesus nimmt die Sünder an!
Saget doch dies Trostwort allen,
Welche von der rechten Bahn
Auf verkehrten Weg verfallen,
Hier ist, was sie retten kann:
Jesus nimmt die Sünder an.

2. Keiner Gnade sind wir wert,
Doch hat er in seinem Worte
Eidlich sich dazu erklärt;
Sehet nur die Gnadenpforte
Ist hier völlig aufgethan:
Jesus nimmt die Sünder an.

3. Jesus nimmt die Sünder an!
Er hat auch mich angenommen
Und den Himmel aufgethan,
Daß ich selig zu ihm kommen
Und auf den Trost sterben kann:
Jesus nimmt die Sünder an.

Erdmann Neumeister, 1705.

210. Nach J. B. Atchinson. E. O. Excell.

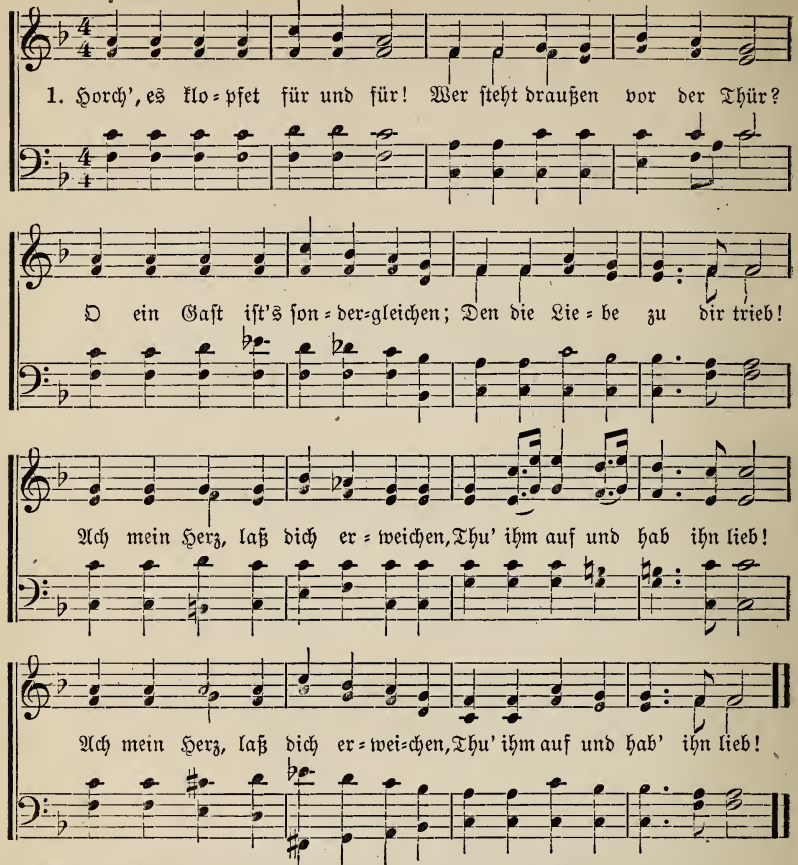


2. Hörst du seine Liebesstimm'?
Laß ihn ein!
O, so übergib dich ihm!
Laß ihn ein!
Er steht bittend vor der Thür,
Wahre Freude schenkt er dir,
Daß du ewig dankst dafür!
Laß ihn ein!

3. Schließ' nicht aus des Himmels Gast!
Laß ihn ein!
Denn in ihm allein ist Rast!
Laß ihn ein!
Der von Sünden los dich spricht,
Und, wenn ird'sche Fessel bricht,
Heim dich holt zum ew'gen Licht,
Laß ihn ein!

211.

Nach H. B. Stowe. J. Blumenthal, arr. von Tillie W. Vollmer.

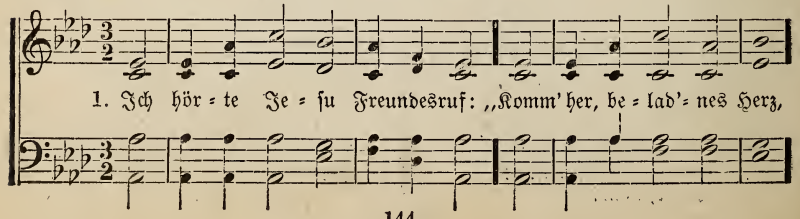


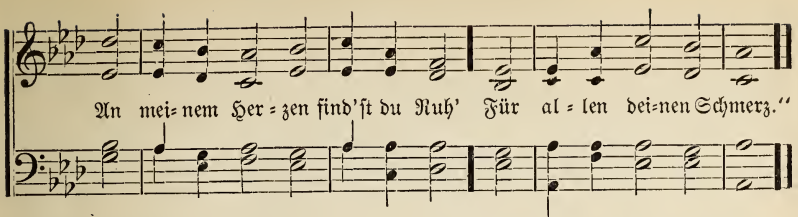
2. Horch', es klopfet stets auf's neu!
Wer mag warten so voll Treu?
O dein Herr ist's hocherhaben,
Welch' ein Glück ist's, sein zu sein!
‖: Sieh', er kommt mit Himmelsgaben;
Thu' ihm auf und laß ihn ein! :‖

3. Horch', es klopfet! Hör' es doch!
Immer steht er draußen noch!
O dein Heiland ist's voll Gnaden,
Der da klopft an deiner Thür!
‖: Er will dich zur Hochzeit laden,
Thu' ihm auf, er schenkt sich dir. :‖

212.

Nach H. Bonar. (Auch Mel. Nr. 47, 60, 77, 133, 197, 251, 286.) W. H. Havergal.



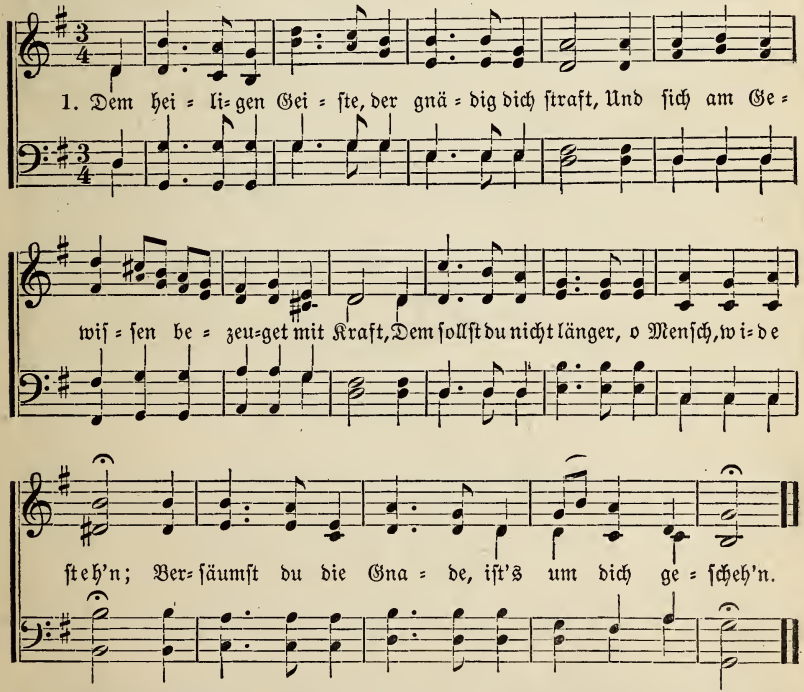


2. Ich kam zu ihm, so wie ich war,
Beladen, krank und matt;
Da schenkte er mir Fried' und Ruh'
Aus freier Huld und Gnad'!

3. Ich hörte Jesu Freundesruf:
„Ich bin das Licht der Welt,
In Finsternis blick' auf zu mir,
So wird dein Weg erhellt!"

4. Ich schaute auf und fand in ihm
Den schönen Morgenstern,
Und wandle nun in seinem Licht
Zur Heimat, zu dem Herrn.

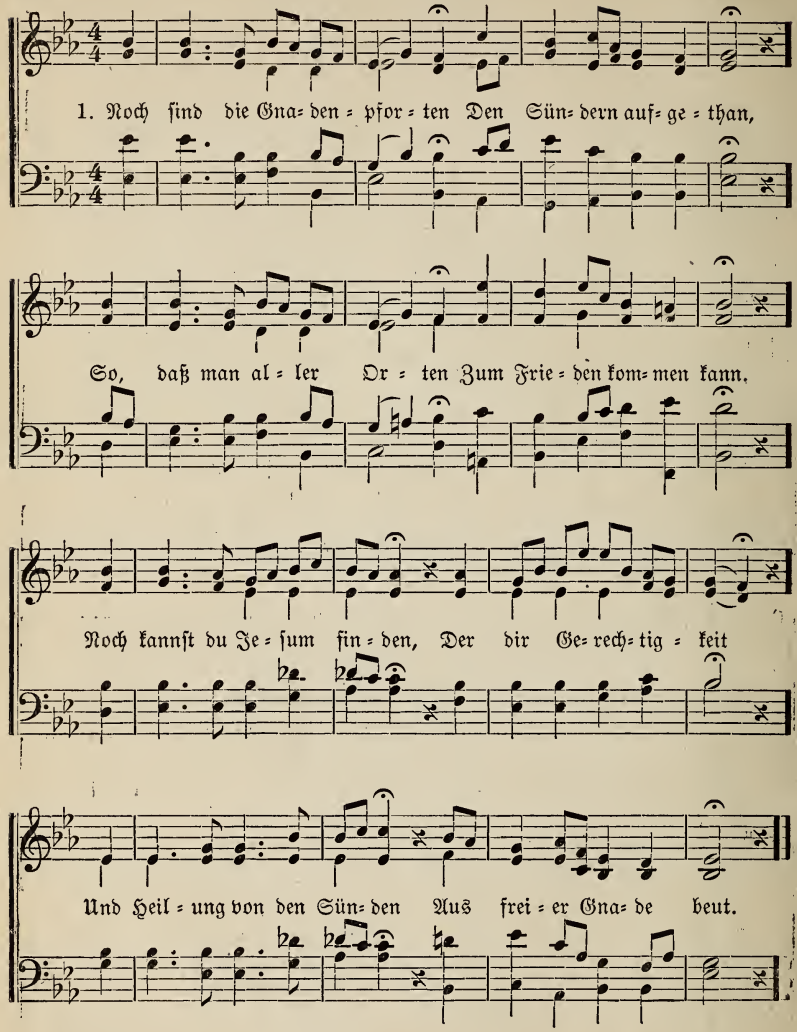
213. Th. Kübler, nach P. P. Bliß. (Auch Mel. Nr. 66, 86, 276.) Arr. und harmonisiert von Tillie W. Vollmer.



2. Und bist du bekehret von Sünde und Tod
Zu Jesu, dem Heiland und Retter in Not,
So werde voll Geistes, betrübe ihn nicht,
O folge ihm stündlich und wandle im Licht!

3. Oft wird man im Laufe so müd' und so matt,
Daß manchmal die Seele kein Leben mehr hat.
Da braucht's neue Flammen von oben herab;
Drum dämpfe den Geist nicht, daß neu er dich lab'.

214. Unbekannt. (Auch Mel. Nr. 64, 67, 70, 82, 95, 117, 151, 177, 181, 183, 185, 230, 236, 257, 262. 312, 318.) Michael Haydn.

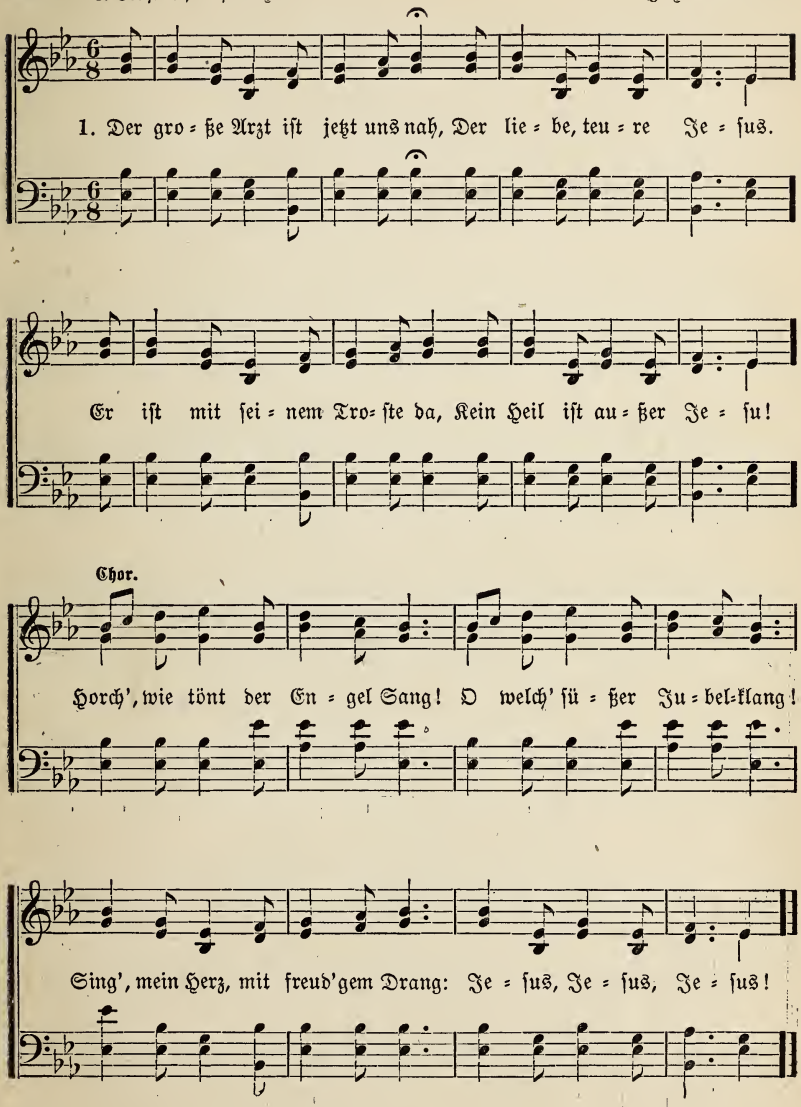


2. Was ist's doch, daß du säumest
Und ferne von ihm stehst,
Und von dem Weltglück träumest,
Bis du verloren gehst?
O Seele, laß dich retten
Zu dieser, deiner Zeit,
Von dem, der aus den Ketten
Der Lüste dich befreit.

3. Gib ihm dein Herz zu eigen,
Er hat ein Recht daran;
Er wird sich zu dir neigen,
Er nimmt die Sünder an.
Er wird dein Herz dir stillen,
Wenn du dich zu ihm thust,
Und mit ergebnem Willen
An seinem Herzen ruhst.

215.

E. Gebhardt, nach W. Hunter. J. H. Stockton.

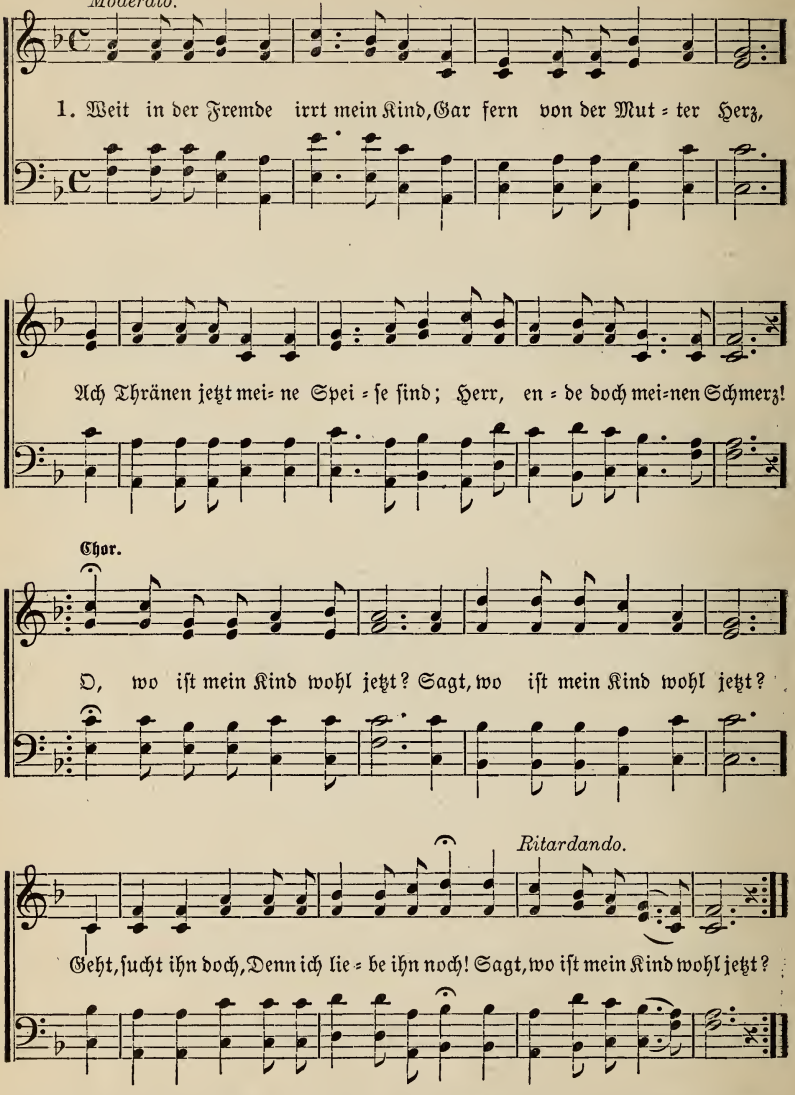


2. Du starbst für mich am Kreuzesstamm',
Preis Dir dafür, o Jesu!
Ich glaub' an Dich, o Gotteslamm,
Und liebe Dich, mein Jesu!

3. Hinweg ist alle Sündenpein,
Das macht der teure Jesus!
In ihm fand ich mein Heil allein,
Ja, volles Heil, o Jesu!

216. Nach R. Lowry. H. C. Schlüter.

Moderato.

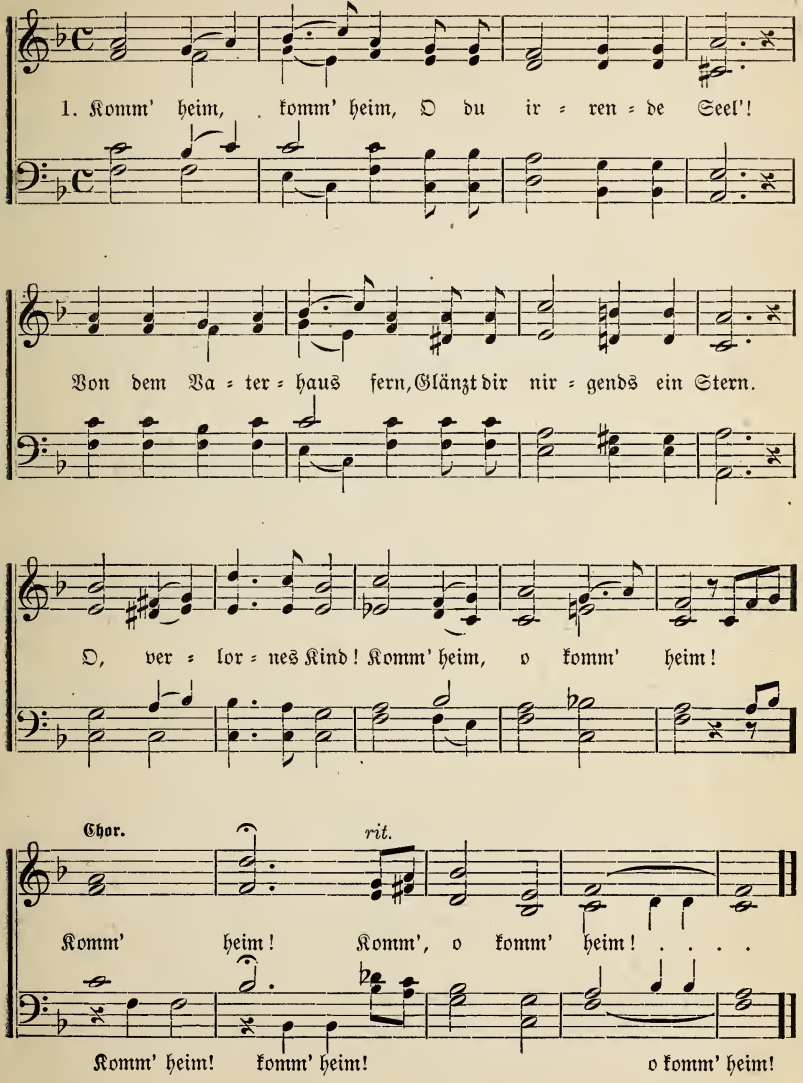


2. Einst war er rein und treu und wahr,
Als er kniete an meinem Schoß;
Sein Antlitz war hell, sein Blick so klar,
Sein Auge so freundlich groß.

3. Könnt' ich ihn nur noch einmal seh'n,
Wie damals, so gut und rein!
Wie war unser Heim so traut und schön;
Es könnte noch jetzt so sein.

217.

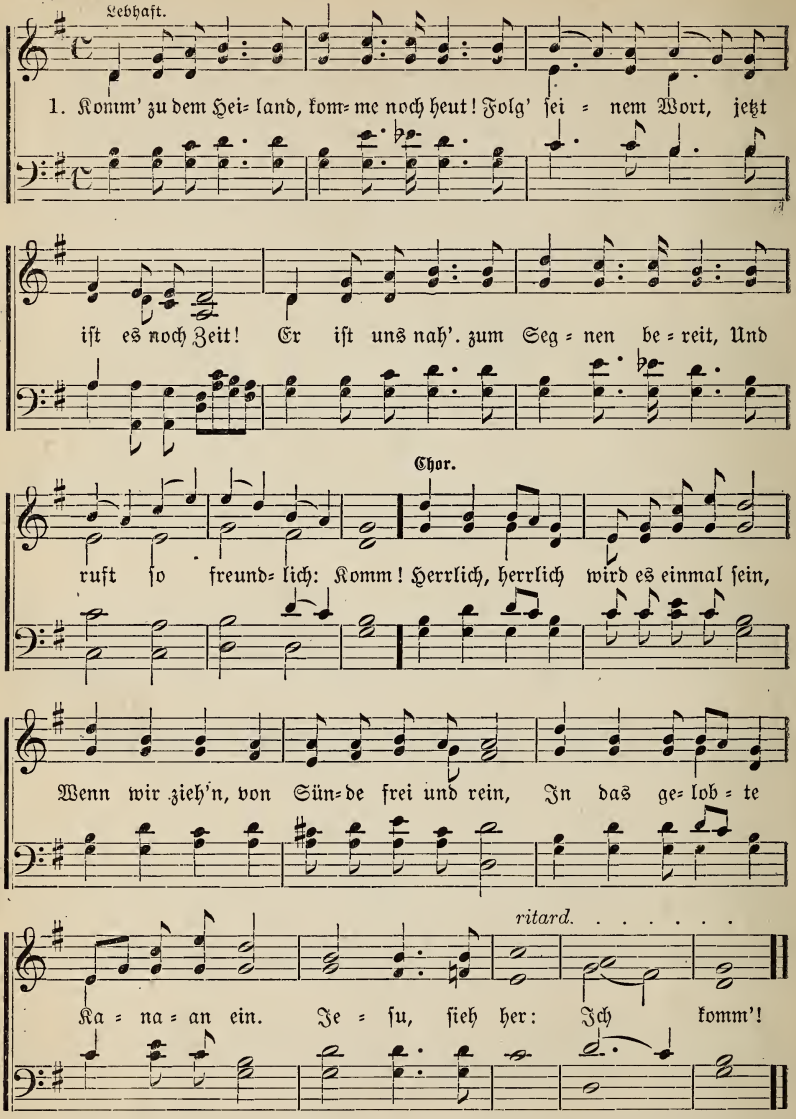
E. Gebhardt, nach Ellen M. H. Gates. C. T. Albrecht.



2. Komm' heim, komm' heim,
Längst schon warten wir dein,
Laß in Reue und Schmerz
Endlich brechen dein Herz!
O, verlor'nes Kind!
Komm' heim, o komm' heim!

3. Komm' heim, komm' heim!
Bei dem Vater ist's gut.
Freundlich winkt er dir zu,
Beut Vergebung und Ruh'.
O, verlor'nes Kind!
Komm' heim, o komm' heim!

218. E. Gebhardt, nach G. F. Root. Antonius Darms.



2. Komm', o mein Kind, und höre sein Wort,
Gib ihm dein Herz und folg' ihm sofort!
Er ist ein sich'rer, ewiger Hort;
Drum mach' dich auf und komm!

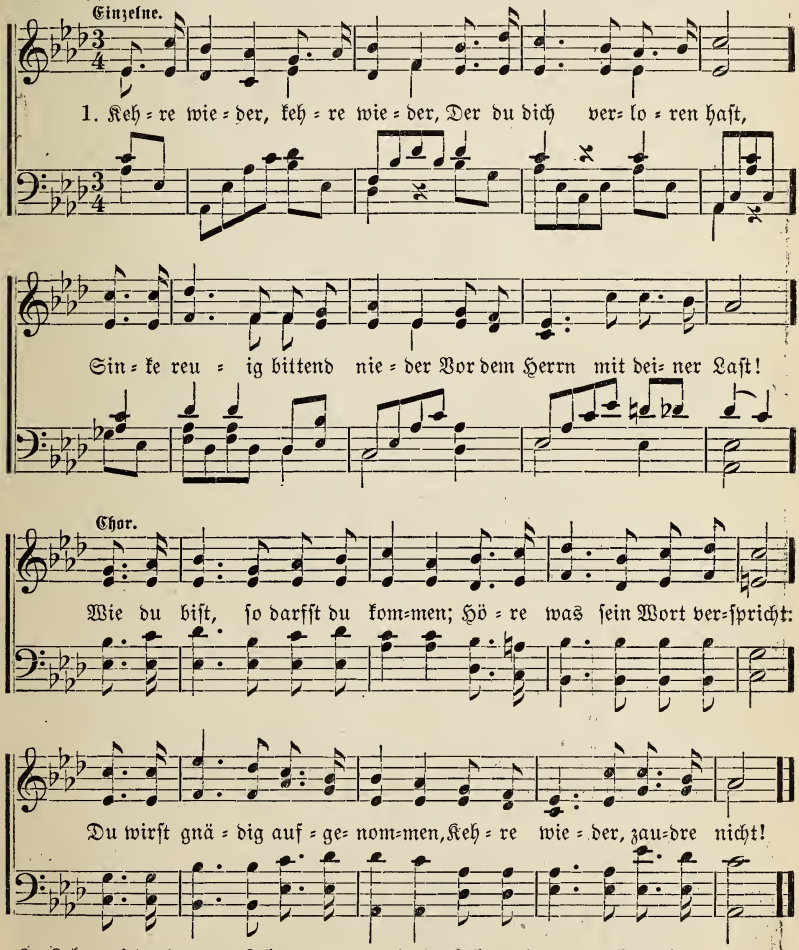
3. Glaube nur fest, der Herr nimmt dich an!
O fühlst du ihn nicht jetzt dir schon nah'n?
Mit Lieb' und Gnad' will er dich umfah'n,
Komm' nur, o Sünder, komm'!

Buße, Bekehrung, Wiedergeburt.

(Hieher passen auch: Nr. 35, 150.)

---

219. Joh. Carl Phil. Spitta, 1833. (Auch Mel. Nr. 15, 36, 48, 81, 127, 149, 150, 169, 187, 190, 207, 256, 261, 268, 269, 283, 308.) M. Fröhlich, arr. von A. Bachmann.

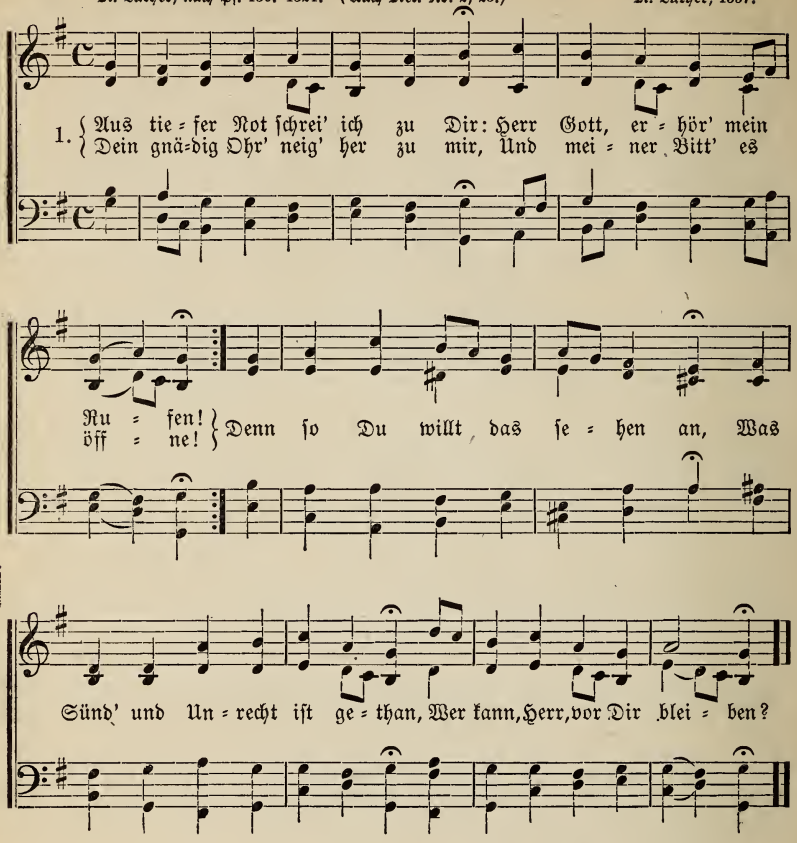


2. Kehre wieder! neues Leben
Trink' in seiner Liebeshuld,
Bei dem Herrn ist viel Vergeben,
Große Langmut und Geduld.
Chor: Faß ein Herz zu seinem Herzen;
Er macht dich von Flecken rein;
Er hat Trost für alle Schmerzen,
Eile, kehre bei ihm ein.

3. Kehre wieder, endlich kehre
In der Liebe Heimat ein,
In die Fülle aus der Leere,
In das Wesen aus dem Schein,
Chor: Aus dem Tode in das Leben,
Aus der Welt in's Himmelreich!
Doch was Gott dir heut' will geben,
Nimm auch heute. Kehre gleich!

220.

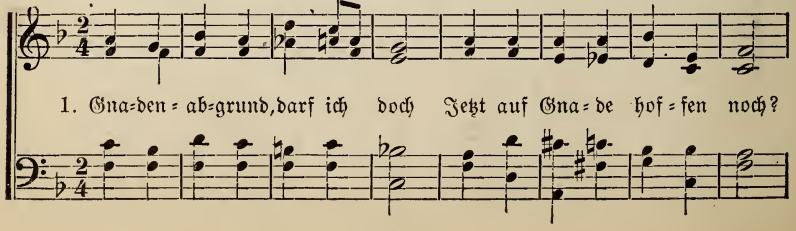
M. Luther, nach Pſ. 130. 1524. (Auch Mel. Nr. 2, 23.) M. Luther, 1537.

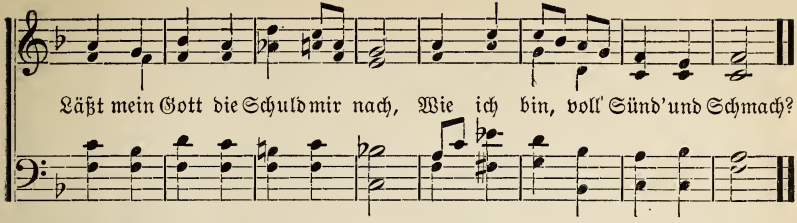


2.
Ob bei uns iſt der Sünden viel,
Bei Gott iſt viel mehr Gnade.
Sein' Hand zu helfen hat kein Ziel,
Wie groß auch ſei der Schade.
Er iſt allein der gute Hirt,
Der Iſrael erlöſen wird,
Aus ſeinen Sünden allen.

221.

P. W. Bickel, nach Charles Wesley. (Auch Mel. Nr. 37, 53, 71, 146, 176, 311.) C. M. von Weber.





2. Lang' hört' ich sein Locken nicht,
Lang' mied ich sein Angesicht;
Ihn, der Sünder ruft und liebt,
Hab' ich tausendmal betrübt.

3. Schenk' mir Buße, Gott voll Huld,
Ueber meine Sündenschuld!
Gib mir Glaubenskraft, mein Herr,
Daß ich sündige nicht mehr.

4. Neig' zu mir Dein gnädig Ohr,
Oeffne deiner Wunden Thor!
Daß ich schaue wie du liebst,
Wie du Sündern noch vergibst.

222.

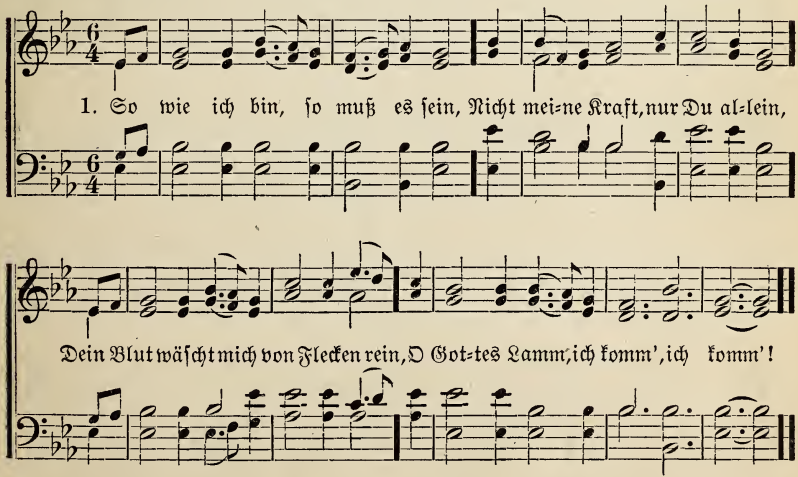
Mel. Nr. **190.** (Auch Nr. 15, 36, 48, 81, 127, 150, 169, 187, 207, 219, 256, 261, 268, 269, 283, 308.)

1. Nimm mein Herz, o Vater, beug' es,
Laß es ganz Dein eigen sein;
Heil'ger Geist, zerschmelz', erweich' es,
Mache Fleisch aus diesem Stein!
In dem Herzen, Heiland, walte,
Präge selbst Dein Bild hinein!
Wie sich auch mein Geist entfalte,
Halt mein Herze sanft und klein.

2. Vater, mach' es heil von Schaden,
Friedlich, still, wie Dir's gefällt;
Hilf mir von den bösen Pfaden
Einer argen, schnöden Welt!
Gott, in Jesu Blut und Wunden
Tauch' es, gib ihm süße Ruh';
Und auch in den bängsten Stunden
Güt'ger Vater, tröste Du!

223.

P. W. Bickel, nach Charl. Elliot. (Auch Mel. Nr. 20, 29, 76, 89, 110, 120, 129, 200, 228, 239, 270, 355, 357.) W. B. Bradbury.

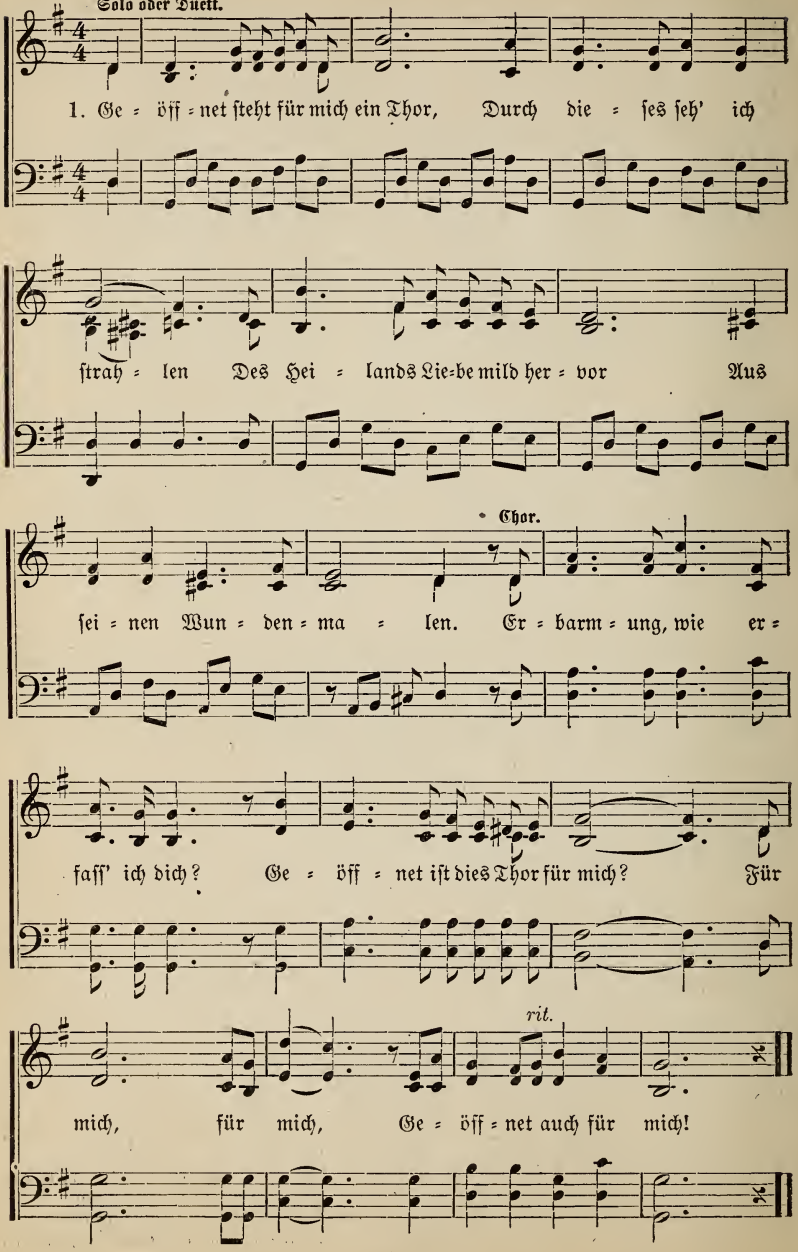


2. So wie ich bin, vom Sturm gejagt,
Mit bangen Zweifeln oft geplagt,
Vom Feind gedroht und sehr verzagt,
O Gottes Lamm, ich komm', ich komm'!

3. Grad' wie ich bin, nimmst Du mich an,
Die Sündenschuld ist abgethan,
Weil ich auf Dein Wort trauen kann.
O Gottes Lamm, ich komm', ich komm'!

224. Nach Lydia Baxter. Tillie W. Vollmer.

Solo oder Duett.

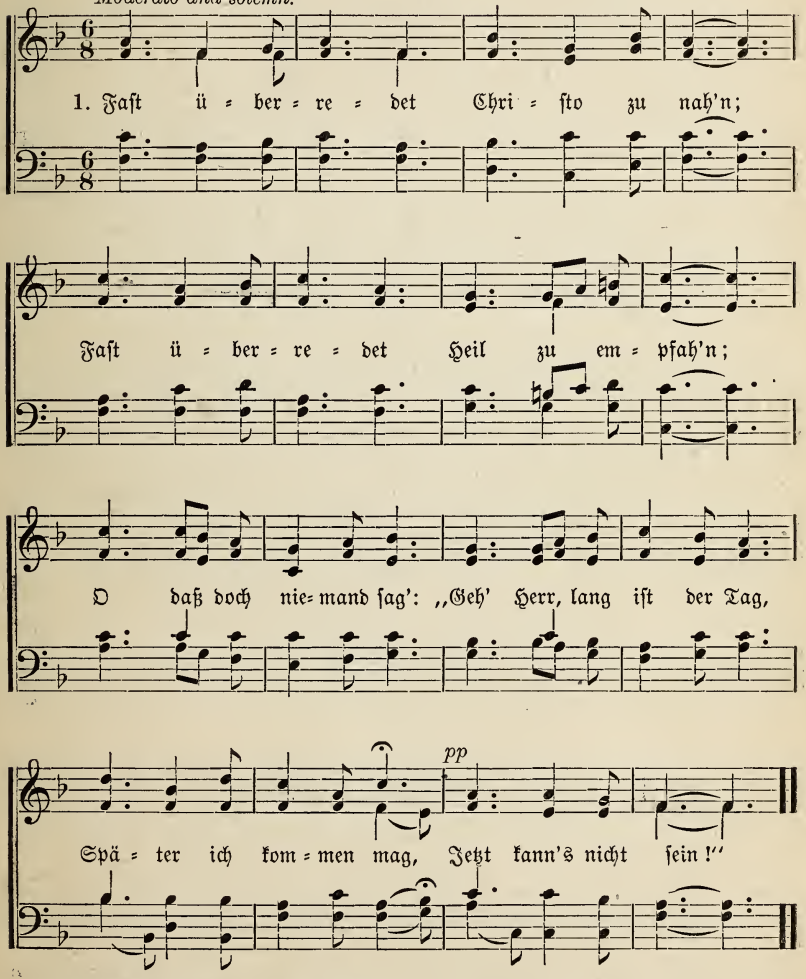


2. Dies Thor, es läſſet alle ein,
Ein jedes Volk der Erden,
Ob reich, ob arm, ob groß, ob klein,
Die ſelig wollen werden.

3. Dring' durch dies off'ne Thor hinein,
Droh'n auch der Feinde Scharen,
Dein Kreuz ſoll deine Krone ſein,
Wirſt Glauben du bewahren.

225. Nach P. P. Bliß. Alexander Bachmann.

Moderato and solemn.

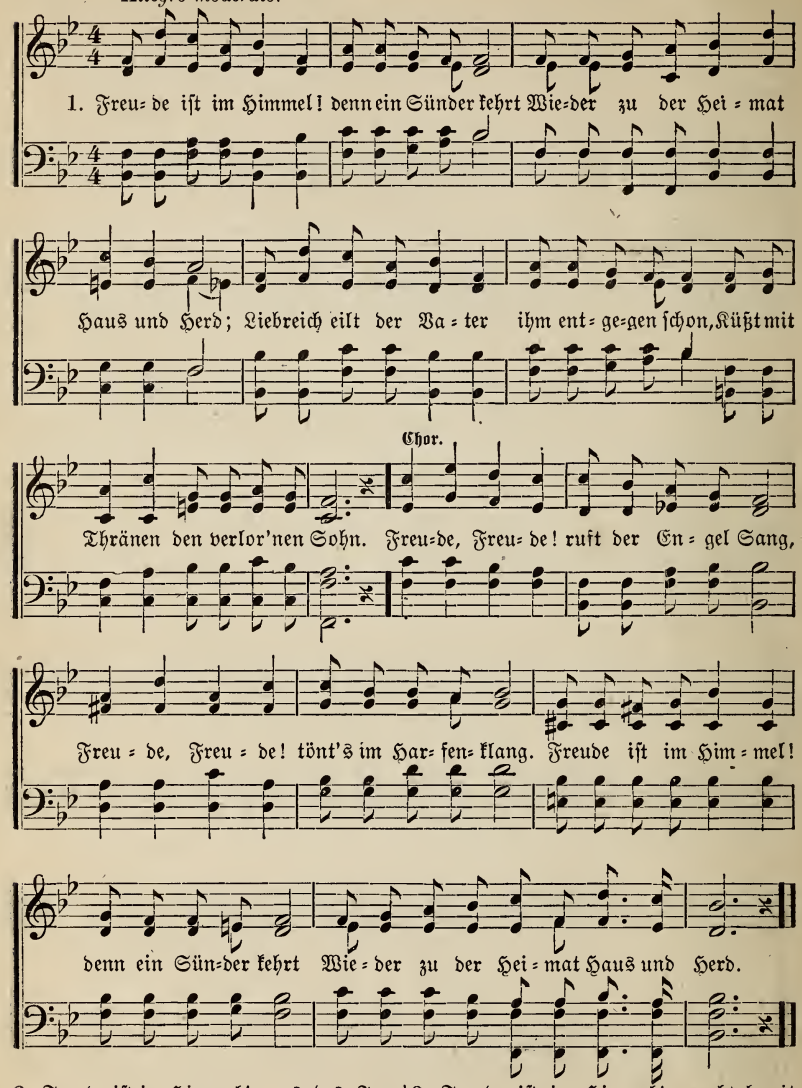


2. Faſt überredet! Komm', komm' doch heut!
Faſt überredet! Gnad' der Herr beut;
Offen iſt Thor und Thür,
Engel, ſie winken dir,
Freunde ermuntern hier:
O Seele komm'!

3. Faſt überredet! Thut Eil' nicht not?
Faſt überredet! Droht nicht der Tod?
„Beinahe" hilft dir nicht,
„Beinah'" führt in's Gericht;
Weh', wer dort drüben ſpricht:
„Ewig zu ſpät!"

226. J. J. Jauch, nach W. O. Cushing. Tillie W. Vollmer, 1897.

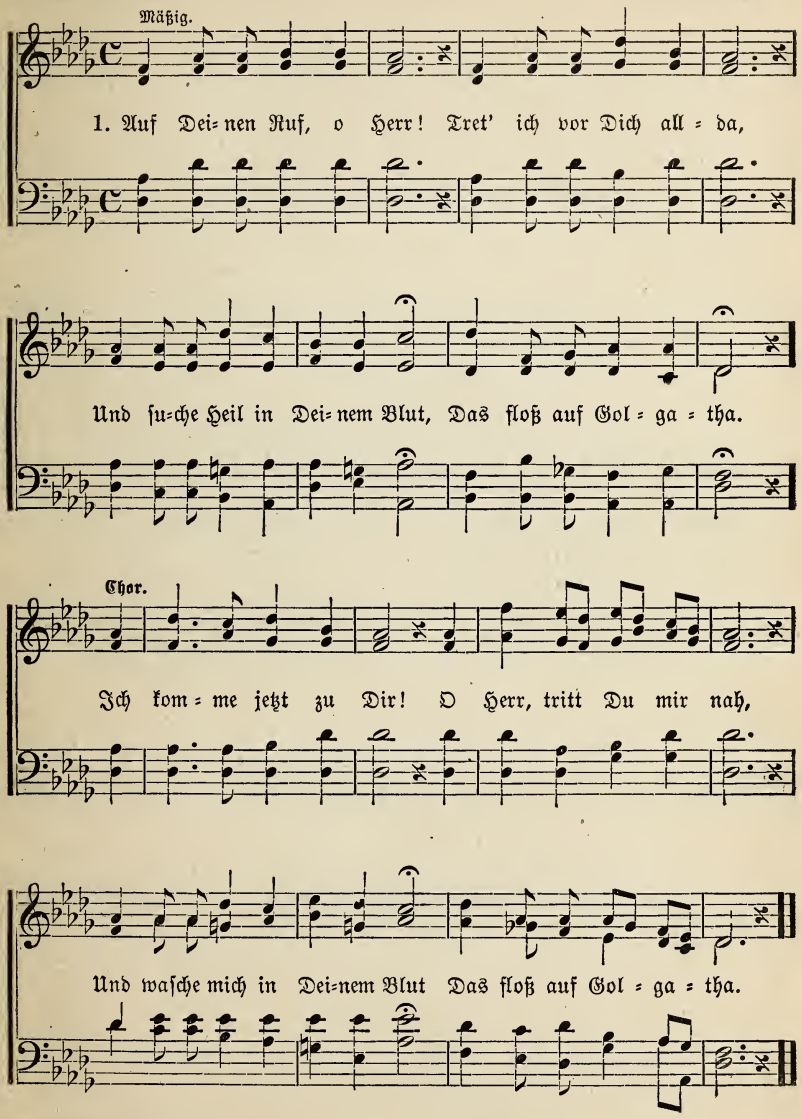
Allegro moderato.



2. Freude ist im Himmel! aus des Irrtums Nacht
Ward ein Wand'rer heut' an's Licht gebracht;
Der vom Satan oft und schmählich ward besiegt,
Betend jetzt zu Jesu Füßen liegt.

3. Freude ist im Himmel! macht bereit das Mahl,
Lasset Jubel rauschen durch den Saal;
Sagt die frohe Kunde, sagt sie nah' und fern:
„Hört, es kehrt' ein Sünder heim zum Herrn!"

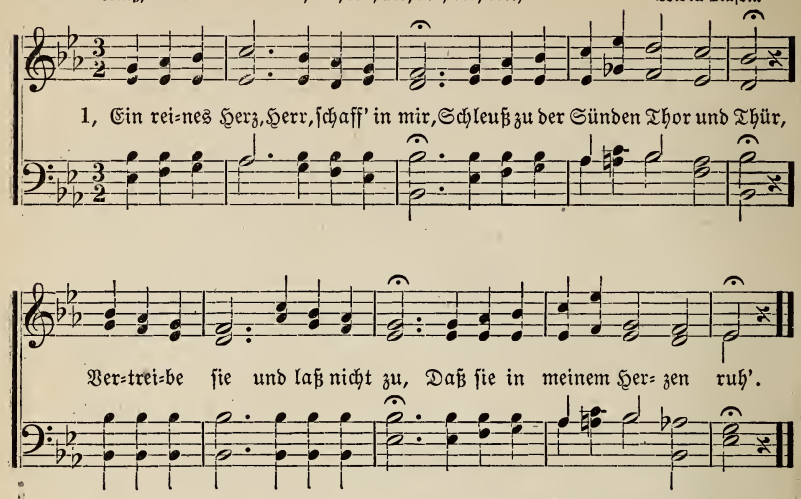
227. Nach Lewis Hartsough. H. C. Gruhnert.



2. Weil ich so elend bin,
Willst Du mein Alles sein,
Dein Blut macht mich auf's völligste
Von jedem Flecken rein.

3. Heil Dir! o Gottessohn!
Heil Dir! Du hast vollbracht.
Heil Dir für Dein Erlösungsblut,
Das völlig selig macht.

228. Heinr. Geo. Neuß, 1687. (Auch Mel. Nr. 20, 29, 76, 89, 110, 120, 129, 200, 223, 239, 270, 355, 357.) Lowell Mason.

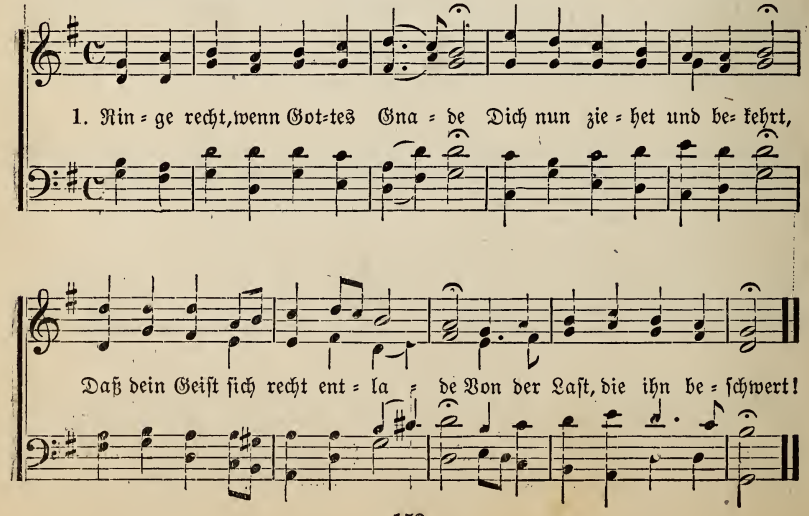


2. Dir öffn' ich, Jeſu, meine Thür,
Ach komm' und wohne Du bei mir,
Treib' all' Unreinigkeit hinaus
Aus Deinem Tempel und Wohnhaus.

3. Laß Deines guten Geiſtes Licht
Und Dein hellglänzend Angeſicht,
Erleuchten mein Herz und Gemüt,
O Brunnen unerſchöpfter Güt'!

4. Und mache denn mein Herz zugleich
An Himmelsgut und Segen reich;
Gib Weisheit, Stärke, Rat, Verſtand
Aus Deiner milden Gnadenhand.

229. Johann Joſeph Winkler. (Auch Mel. Nr. 54, 94, 175, 303.) Aus 1760.



2. Ringe, daß dein Eifer glühe,
Und die erste Liebe dich
Von der ganzen Welt abziehe;
Halbe Liebe hält nicht Stich.

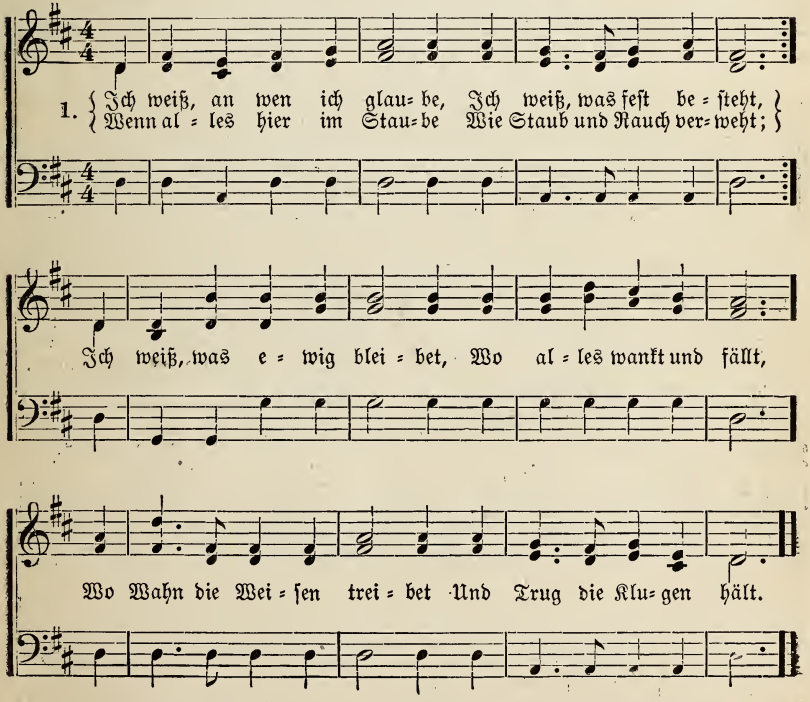
3. Halt' ja deine Krone feste;
Halte männlich, was du hast!
Recht beharren ist das beste,
Rückfall ist ein böser Gast.

4. Wahre Treu' führt mit der Sünde
Bis in's Grab beständig Krieg,
Richtet sich nach keinem Winde,
Sucht in jedem Kampf den Sieg.

Glaube und Rechtfertigung.

(Hieher passen auch: Nr. 33, 102, 103, 107, 109, 111, 115, 124, 125, 126, 128, 129, 171.)

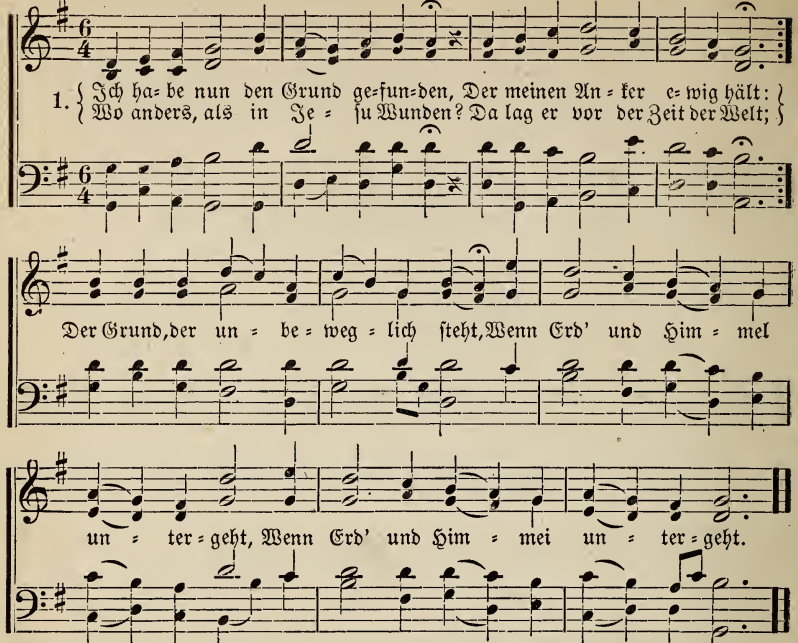
230. Ernst Moritz Arndt, 1819. (Auch Mel. Nr. 64, 67, 70, 82, 95, 117, 151, 177, 181, 183, 185, 214, 236, 257, 262, 312, 368.) Ed. Linder.



2. Das ist das Licht der Höhe,
Das ist mein Jesus Christ,
Der Fels, auf dem ich stehe,
Der diamanten ist.
Der nimmermehr kann wanken,
Mein Heiland und mein Hort,
Die Leuchte der Gedanken,
Die leuchtet hier und dort.

3. Er, den man blutbedecket
Am Abend einst begrub;
Er, der von Gott erwecket,
Sich aus dem Grab erhub;
Der meine Schuld versöhnet,
Der seinen Geist mir schenkt,
Der mich mit Gnade krönet,
Und ewig mein gedenkt.

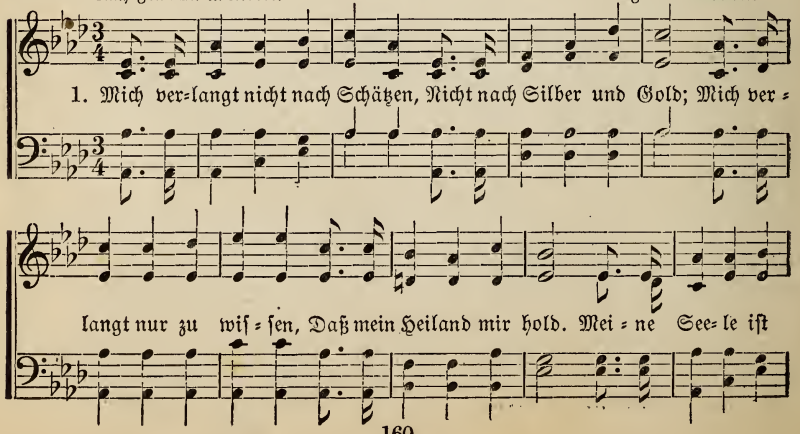
231. Joh. Andr. Rothe, 1728. (Auch Mel. Nr. 16, 63, 237, 265, 353.) Aus der Schweiz.

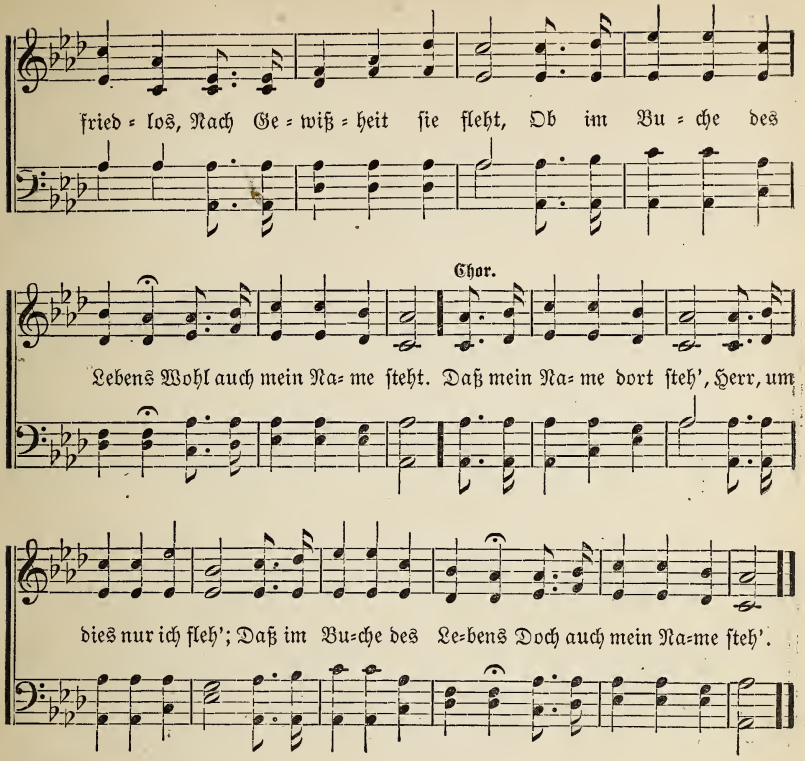


2. Es ist das ewige Erbarmen,
Das alles Denken übersteigt;
Es sind die offnen Liebesarmen
Des, der sich zu den Sündern neigt,
Dem allemal das Herze bricht,
‖: Wir kommen oder kommen nicht. :‖

3. Wir sollen nicht verloren werden;
Gott will, uns soll geholfen sein:
Deswegen kam der Sohn auf Erden
Und nahm hernach den Himmel ein;
Deswegen klopft er für und für
‖: So stark an unsers Herzens Thür. :‖

232. Nach Frau M. A. Kidder. Frank M. Davis.





2. Meiner Sünden sind so viel
Wie der Sand an dem Strand,
Doch ist mächtig zu helfen
Meines Heilandes Hand.
„Wenn auch blutrot die Sünde,
Soll sie werden wie Schnee;"
Darum bet' ich und frage,
Ob mein Name dort steh'.

3. O Jerusalem droben,
Stadt von Golde erbaut,
Von dem ewigen König
Ihm erkoren zur Braut!
Wo die Harfen ihm rauschen,
Wo der Kummer vergeht,
Halleluja, ich weiß es,
Daß mein Name dort steht.

233.

Mel, Nr. 23. (Auch Nr. 2, 220, 271.)

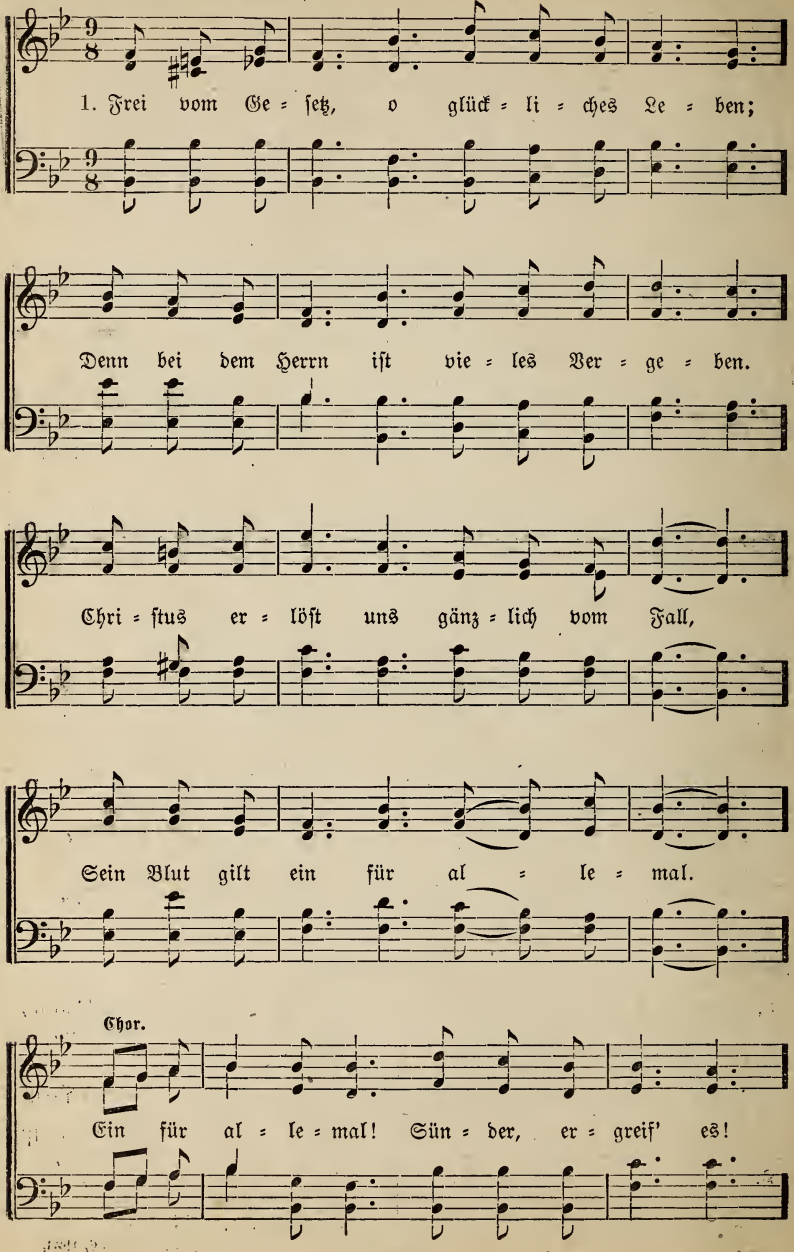
2. Es ist das Heil uns kommen her
Von Gnad' und lauter Güte;
Die Werke helfen nimmermehr,
Sie mögen nicht behüten.
Der Glaub' sieht Jesum Christum an,
Der hat g'nug für uns all' gethan,
Er ist der Mittler worden.

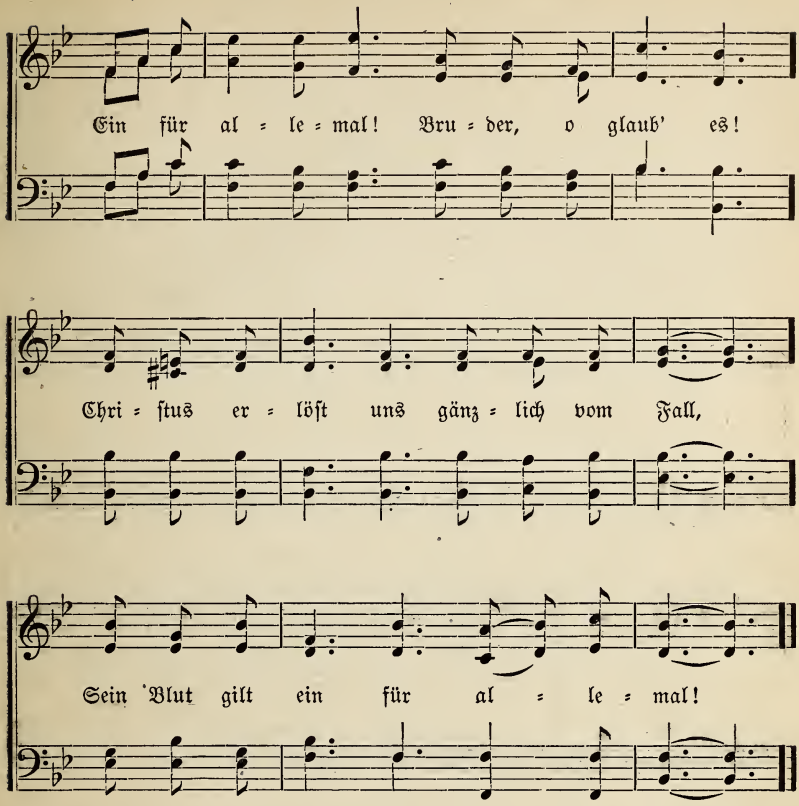
2. Gerecht vor Gott sind die allein,
Die dieses Glaubens leben;
Doch wird des Glaubens heller Schein
Durch Werke kund sich geben.
Der Glaub' ist wohl mit Gott daran,
Du mußt auch lieben jedermann,
Bist du aus Gott geboren,

3. Sei Lob und Ehr' mit hohem Preis
Um dieser Gutthat willen
Gott Vater, Sohn und heil'gem Geist,
Der woll' mit Gnad' erfüllen,
Was er in uns begonnen hat,
Zu Ehren seiner Majestät;
Geheiligt sei sein Name!

Paul Speratus, 1523.

234. E. Gebhardt, nach P. P. Bliß. W. Friebolin.





2. In Christo Jesu gibt's kein Verdammen;
Alle Verheißung ist in ihm Amen.
„Kommet zu mir!" so ruft er uns all',
Sein Wort gilt ein für allemal.

3. Kinder des Höchsten, ihr seid berufen,
Euch zu erfreu'n auf höheren Stufen:
Volle Erlösung sei eure Wahl!
Christus starb ein für allemal.

235.

Mel. No. 231. (Auch Nr. 16, 237, 265.)

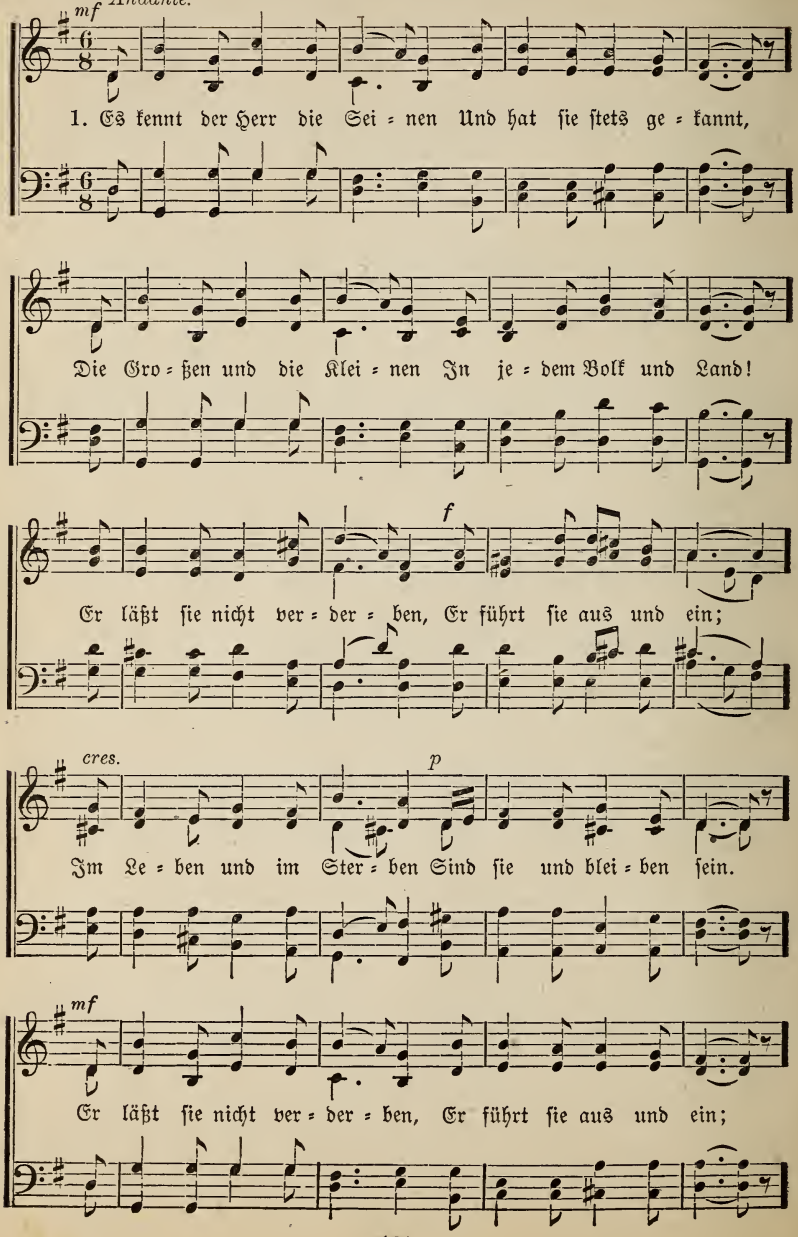
1. Gesegnet ewig sei die Stunde,
Da meine Seele, Herr, Dich fand,
Und freudig sich mit heil'gem Bunde,
Zu Lieb und Treue Dir verband!
Ja, Dein, o Herr, auf ewig Dein
‖: Im Tod und Leben laß mich sein. :‖

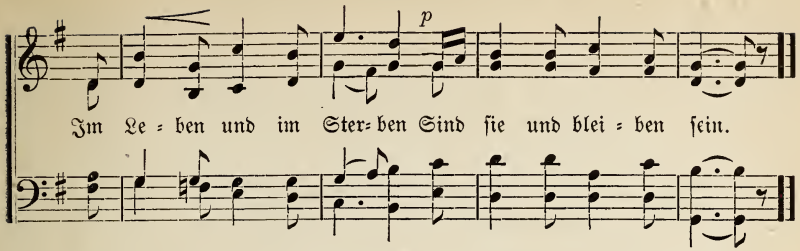
2. Den Himmel sprachst Du mir zu eigen
Mit aller Freud' und Seligkeit!
O Wonne, wenn sich wird erzeigen
Mein Erbteil in der Herrlichkeit!
Ja, Herr, mein Gott, Dich laß ich nicht,
‖: Bis daß mir scheint Dein ew'ges Licht! :‖

3. Dir will ich ganz und gar vertrauen
Und wandeln fort an Deiner Hand,
Du wirst durch alles Leid und Grauen
Mich bringen in das Heimatland,
Wo ewig ich Dir Lob und Preis
‖: Darf singen in der Engel Kreis. :‖

Friedrich Oser.

236. Carl Joh. Phil. Spitta, (Auch Mel. Nr. 64, 67, 70, 82. 95, 117, 151, 177, 181, 183, 185, 214, 230, 257, 262, 312, 368.) C. G. Elsäßer.



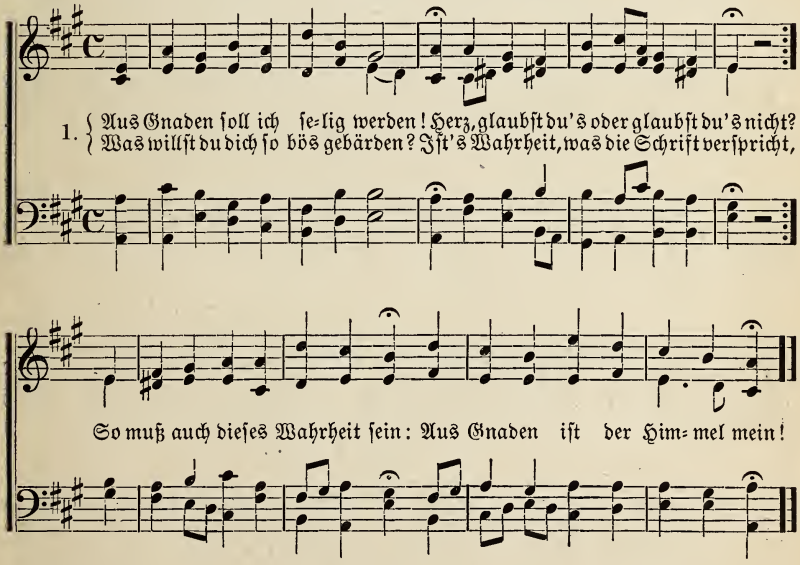


2. Er kennet seine Scharen
Am Glauben, der nicht schaut
Und doch dem Unsichtbaren,
Als säh' er ihn, vertraut;
Der aus dem Wort gezeuget
Und durch das Wort sich nährt,
Und vor dem Wort sich beuget
Und mit dem Wort sich wehrt.

3. So hilf uns, Herr, zum Glauben
Und halt' uns fest dabei;
Laß nichts die Hoffnung rauben,
Die Liebe herzlich sei.
Und wird der Tag erscheinen,
Da Dich die Welt wird seh'n,
So laß uns als die Deinen
Zu Deiner Rechten steh'n!

237.

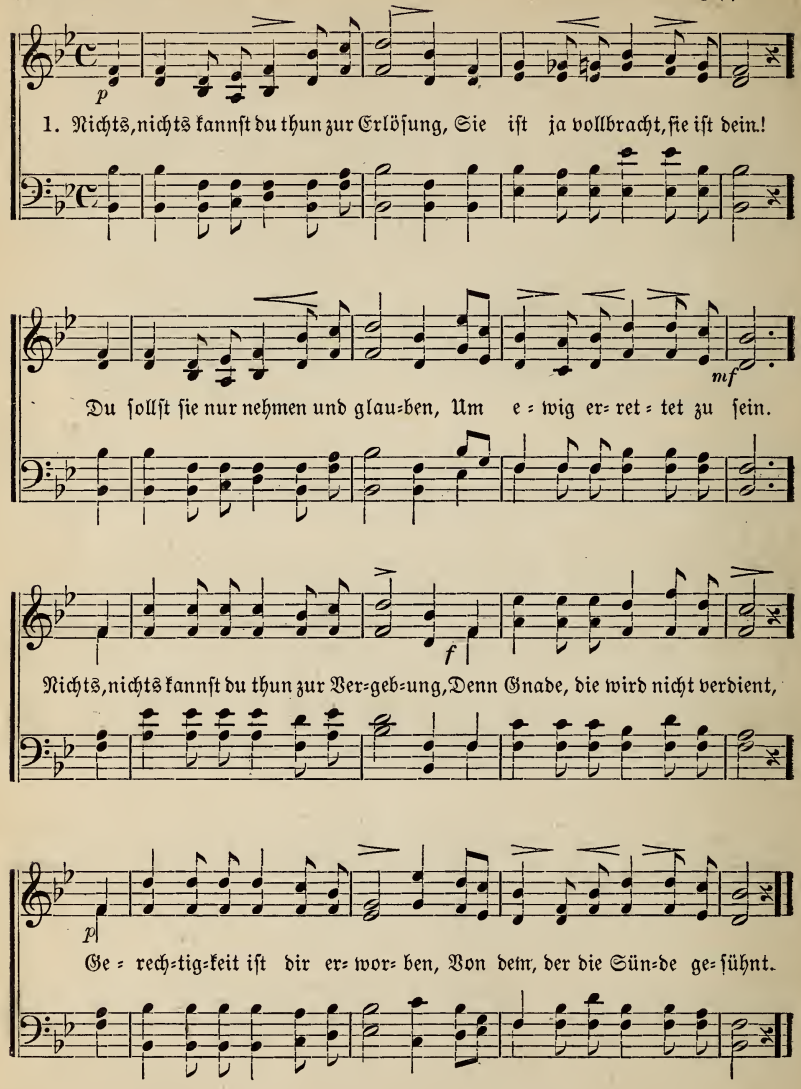
Christian Lud. Scheidt, 1742. (Auch Mel. Nr. 16, 231, 265, 353.) H. Knecht, 1796.



2. Aus Gnaden! Hier gilt kein Verdienen,
Die eig'nen Werke fallen hin.
Der Mittler, der im Fleisch erschienen,
Hat diese Ehre zum Gewinn,
Daß uns sein Tod das Heil gebracht
Und uns aus Gnaden selig macht.

3. Aus Gnaden! Dieser Grund wird bleiben,
So lange Gott wahrhaftig heißt.
Was alle Knechte Jesu schreiben,
Was Gott in seinem Worte preist,
Worauf all' unser Glaube ruht,
Ist: Gnade durch des Lammes Blut.

238. Unbekannt. Aus dem Englischen.

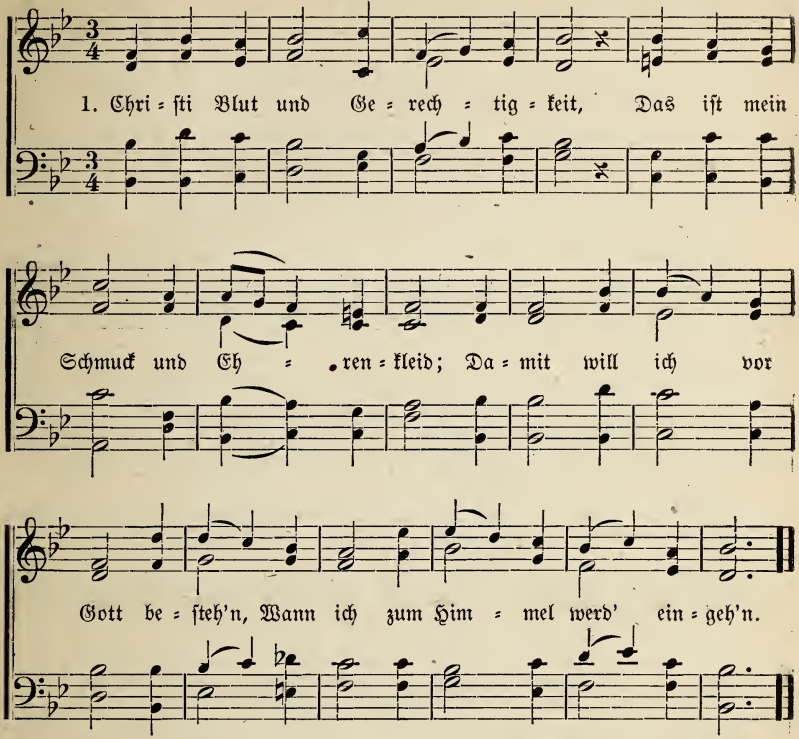


2. Viel, viel kannst du thun an dem Nächsten,
Gedenk' nur des Herren Gebot:
„Was ihr hier gethan dem Geringsten,
Das thatet ihr mir in der Not."

Viel, viel kannst du thun, darum wirke
Im Glauben mit ernstem Gebet,
Der Thränensaat folgt einst die Ernte
Von dem, was die Liebe gesät.

239.

Nik. Ludw. Graf von Zinsendorf, 1739. (Auch Mel. Nr. 20, 29, 76, 89, 110, 120, 129, 200, 223, 228, 270, 355, 357.) L. von Beethoven.



2. Das heilige, unschuld'ge Lamm,
Das an dem rauhen Kreuzesstamm
Für meine Sünd' gestorben ist,
Erkenn' ich für den Herrn und Christ.

3. So lang' ich noch hienieden bin,
So ist und bleibet das mein Sinn:
Ich will die Gnad' in Jesu Blut
Bezeugen mit getrostem Mut.

4. Gelobet seist Du, Jesu Christ,
Daß Du ein Mensch geboren bist
Und hast für mich und alle Welt
Bezahlt ein ew'ges Lösegeld!

240.

Mel. Nr. 231. (Auch Nr. 16, 237, 265, 353.)

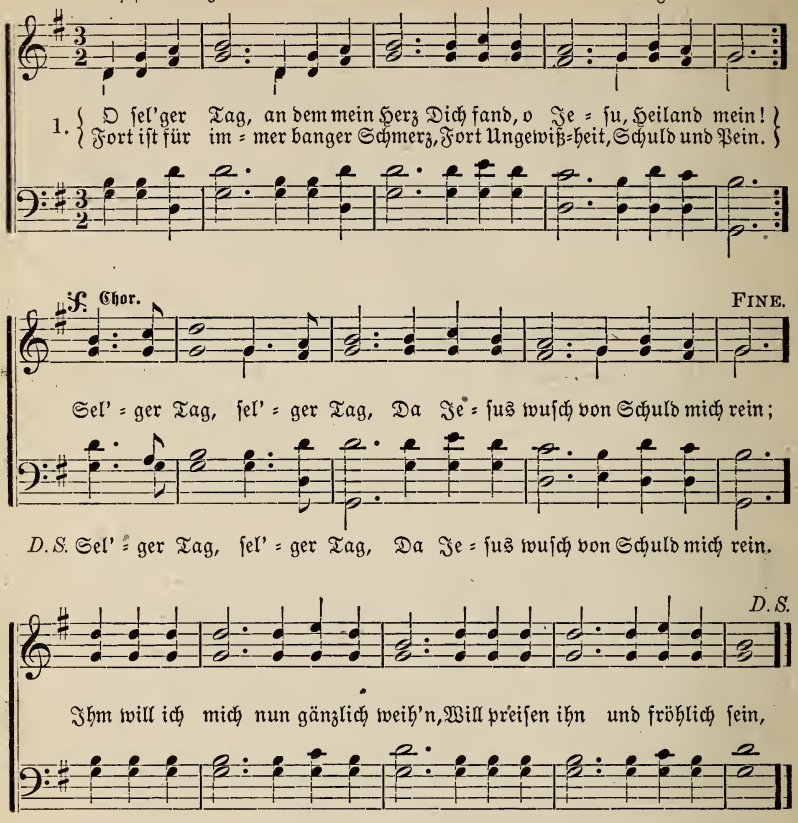
1. Mir ist Erbarmung widerfahren,
Erbarmung, deren ich nicht wert;
Das zähl' ich zu dem Wunderbaren;
Mein stolzes Herz hat's nie begehrt.
Nun weiß ich das und bin erfreut
‖: Und rühme die Barmherzigkeit. :‖

2. Ich hatte Gottes Zorn verdienet,
Und soll bei Gott in Gnaden sein?
Er hat mich mit sich selbst versühnet
Und macht durchs Blut des Sohns mich rein.
Warum? ich war ja Gottes Feind!
‖: Erbarmung hat's so treu gemeint! :‖

3. Das muß ich Dir, mein Gott, bekennen,
Das rühm' ich, wenn ein Mensch mich fragt.
Ich kann es nur Erbarmung nennen;
So ist mein ganzes Herz gesagt;
Ich beuge mich und bin erfreut,
‖: Und rühme die Barmherzigkeit. :‖

P. F. Hiller.

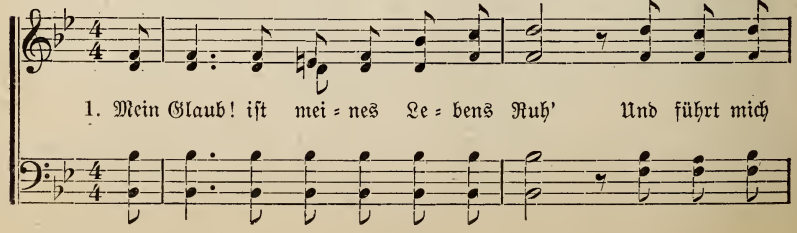
241. Nach P. Dodridge. E. F. Rimbault.

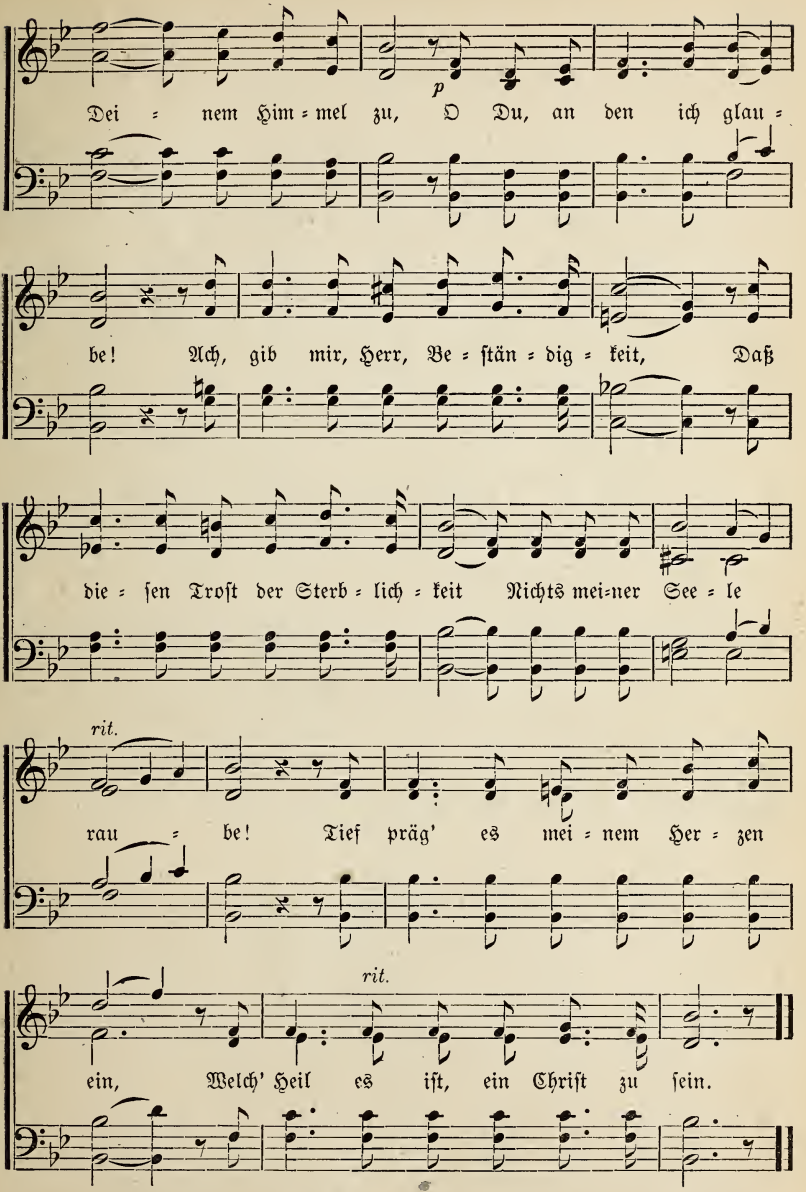


2. Der Glaubensschritt ist nun gethan,
Ich bin des Herrn und er ist mein;
Er zog mich und ich nahm ihn an,
Wie sollt' ich nun nicht glücklich sein!

3. Dir dienen sei mir heil'ge Pflicht
Mein Leben täglich Dir ich weih',
Und bis das Aug' im Tod mir bricht,
Rühm' ich die Gnad' so reich und frei.

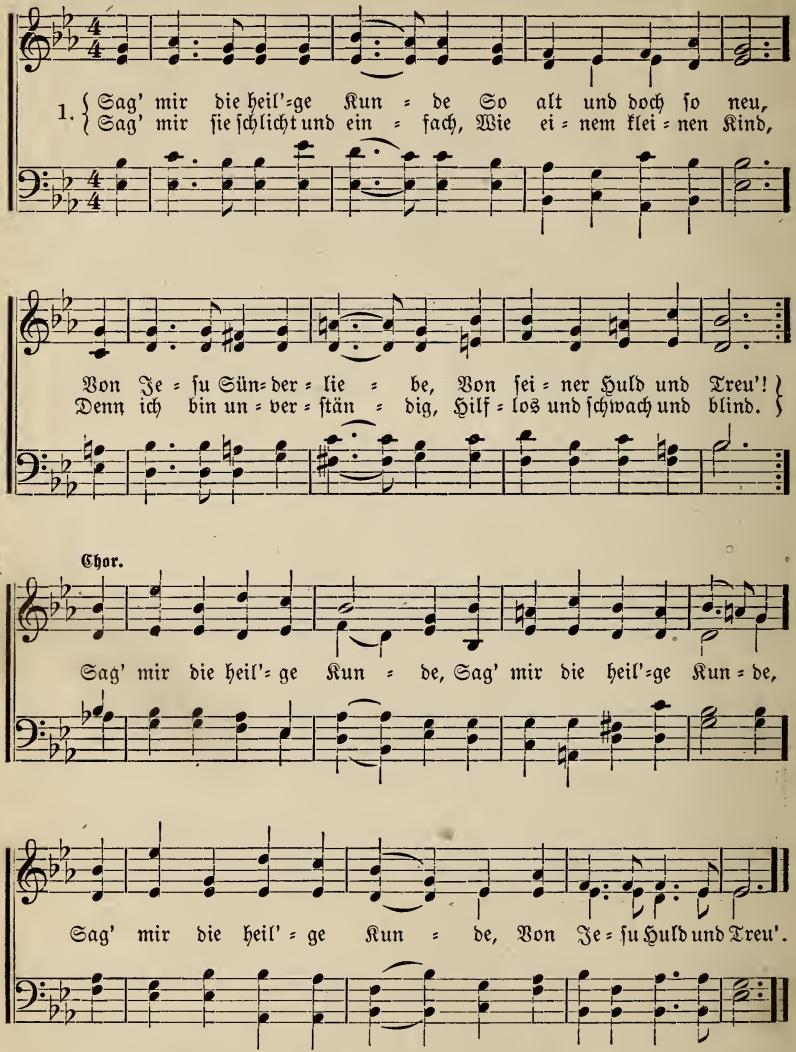
242. Balthasar Münter, 1772. (Auch Mel. Nr. 366.) Jos. Ph. Knight, arr. v. C. T. A.





2. Dank sei Dir, Vater, Dank und Ruhm,
Daß mich Dein Evangelium
Lehrt glauben, hoffen, lieben.
Wie sollt' ich, was in dieser Zeit
Den Vorschmack gibt der Seligkeit,
Nicht suchen, fassen, üben!
O, präg' es meinem Herzen ein,
Welch' Heil es ist, ein Christ zu sein!

243. Nach Kate Hankey. J. Barnby, arr. von Tillie W. Vollmer.



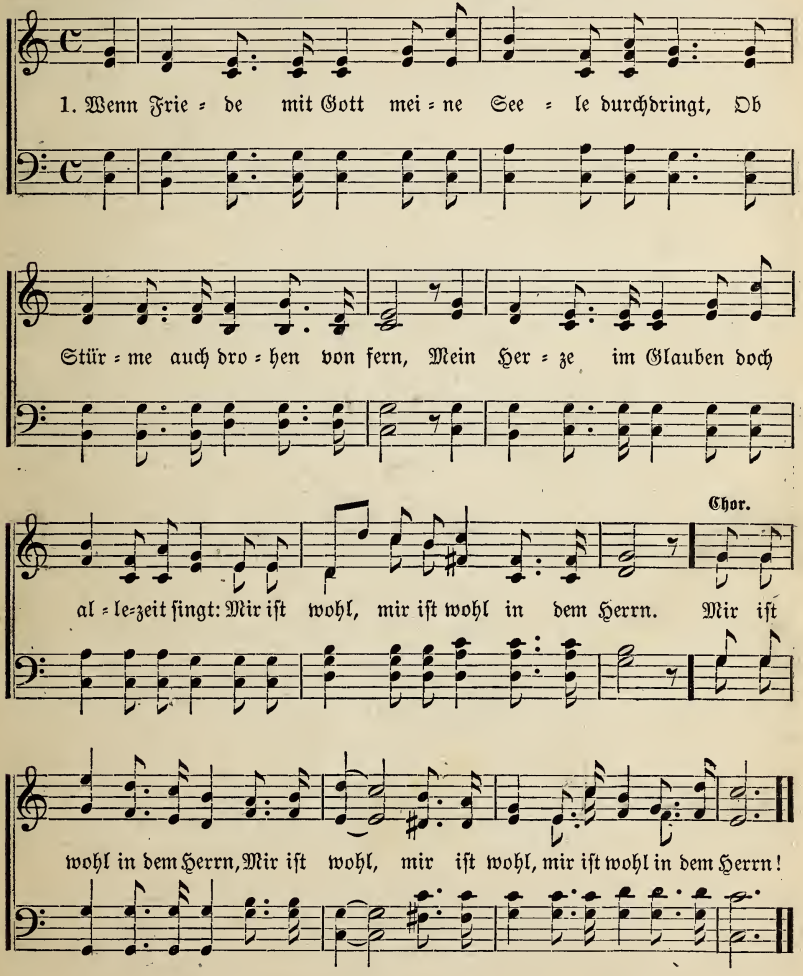
2. Sag' mir die Kunde langsam,
Daß sie mir nicht enteilt,—
Vom Wunder der Erlösung,
Wie Gott die Sünder heilt;
Sag' mir sie immer wieder,
Weil ich vergeßlich bin,
Gleich wie der Tau vom Morgen
Am Abend ist dahin.

3. Sag' mir die Kunde leise,
In ernster, heil'ger Still';
Denk' dran: Ich bin ein Sünder,
Den Jesus retten will.
Ja, sage mir die Kunde
Vom Heiland Jesu Christ,
Bis hier auf dieser Erde
Mein Lauf vollendet ist.

Friede und Gnadenstand.

(Hieher passen auch: Nr. 32, 35, 108, 113, 114, 115, 116, 124, 125, 141, 146, 151, 158, 212, 235.)

244. Th. Kübler, nach H. G. Spafford. Nach Abt, von Tillie W. Vollmer, 1897.



2. Die Last meiner Sünde trug Jesus, das Lamm,
Und warf sie weit weg in die Fern';
Er starb ja für mich auch am blutigen Stamm;
Meine Seele lobpreise den Herrn.

3. Nun leb' ich in Christo für Christum allein;
Sein Wort ist mein leitender Stern.
In ihm hab' ich Fried' und Erlösung von Pein.
Meine Seele ist selig im Herrn.

245.

Mel. Nr. 237. (Auch Nr. 16, 231, 265, 353.)

1. Ein lieblich Los ist uns gefallen,
Ein schönes Erbteil uns beschert;
Laßt Lob und Preis dem Herrn erschallen,
Er ist es wert, daß man ihn ehrt!
Aus Gnaden hat er uns erwählt,
Und uns zu seinem Volk gezählt.

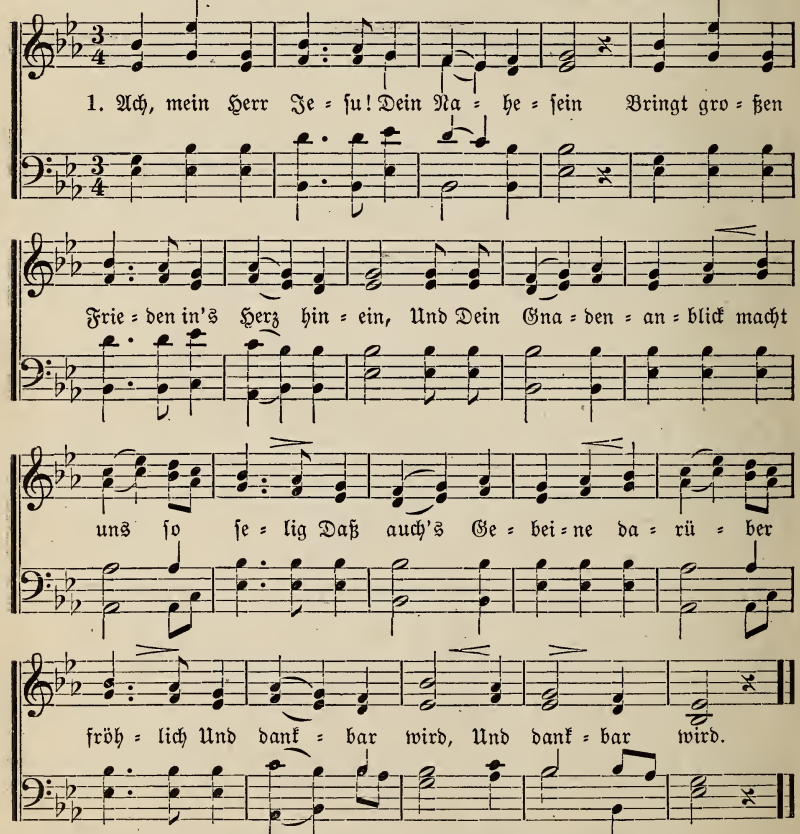
2. Er hat sich unser angenommen,
Ihn jammert' unser gar zu sehr;
Weil wir zu ihm nicht konnten kommen,
Kam er zu uns von oben her;
Es war die wundervollste Lieb',
Die ihn zu uns in's Elend trieb.

3. O Herr, wir sind viel zu geringe
Der Güte, die Du uns gethan!
Wir stehn und schauen solche Dinge
Beschämt und mit Erstaunen an.
Die Liebe, die mit Gnade krönt,
Hat ewig uns mit Gott versöhnt.

C. J. Phil. Spitta, 1833.

246.

Christian Gregor, 1778. G. F. Landenberger, 1860.

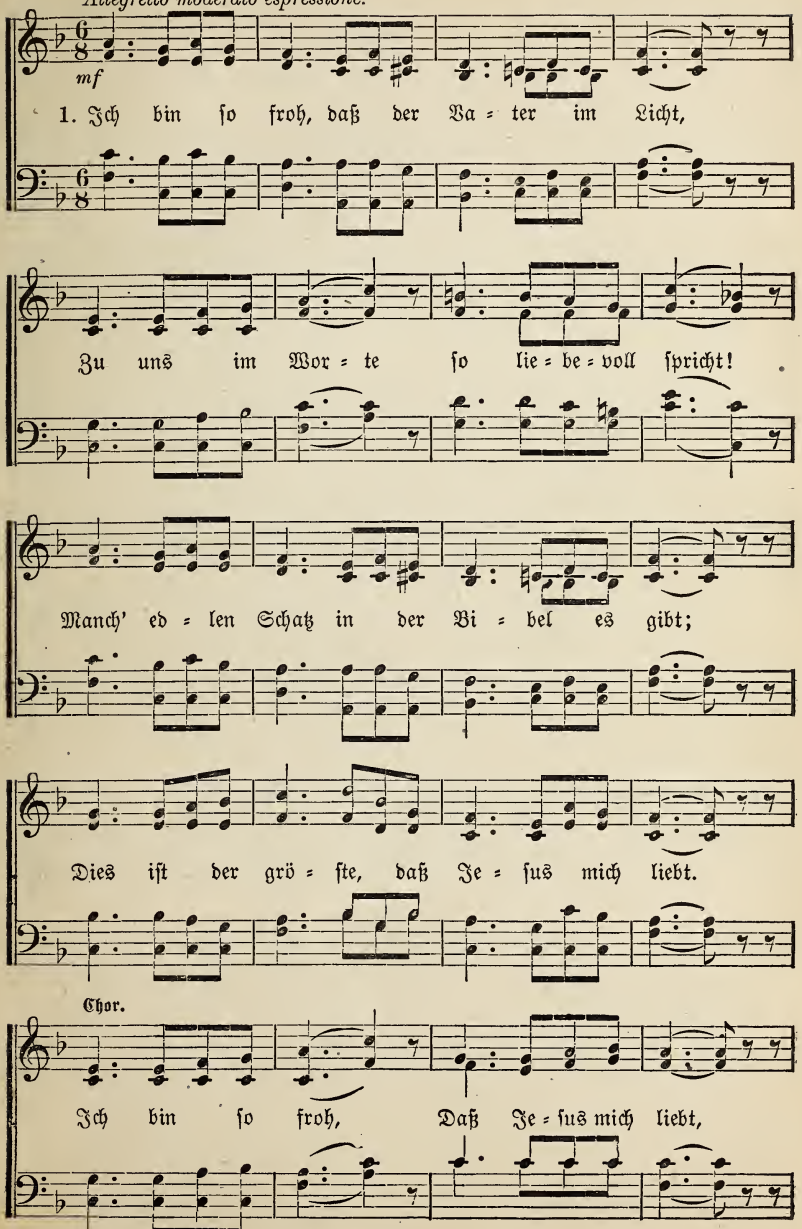


2. Wir seh'n Dein freundliches Angesicht,
Voll Huld und Gnade, wohl leiblich nicht;
Aber unser Seele kann's schon gewahren;
Du kannst Dich fühlbar g'nug offenbaren,
||: Auch ungesehn. :||

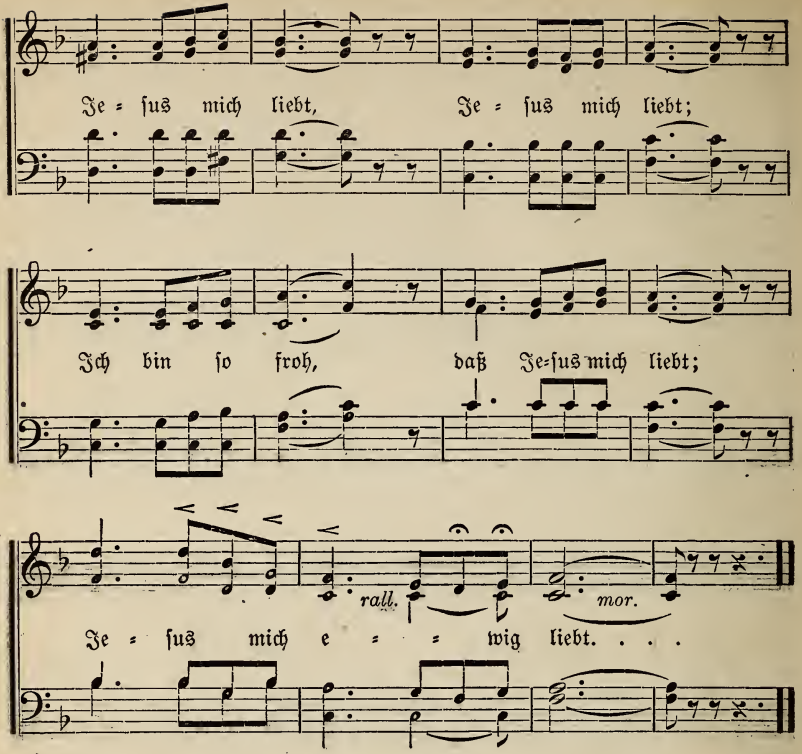
3. O wer nur immer bei Tag und Nacht
Dein zu genießen recht wär bedacht,
Der hätt' ohne Ende von Glück zu sagen,
Und Leib und Seele müßt immer fragen:
||: Wer ist wie Du? :||

247. F. Friedrich, nach P. P. Bliß. Theckla J. Scheer.

Allegretto moderato espressione.



Copyright, 1897, by Theckla J. Scheer. By per.



2. Ob ich auch irrend mich von ihm gewandt,
Zog er mich wieder mit liebender Hand;
Stets eil' ich hin zu ihm, den ich betrübt,
Wenn ich dran denke, daß Jesus mich liebt.

3. Werd' ich den Heiland im Himmel einst seh'n,
Vor seinem Throne in Herrlichkeit steh'n,
Sing' ich das Lied, das schon hier ich geübt,
Von seiner Gnade, daß er mich geliebt.

248.

Mel. Nr. 177. (Auch Nr. 64, 67, 70, 82, 95, 117, 151, 181, 183, 185, 214, 230, 236, 257, 262, 293, 312 368.)

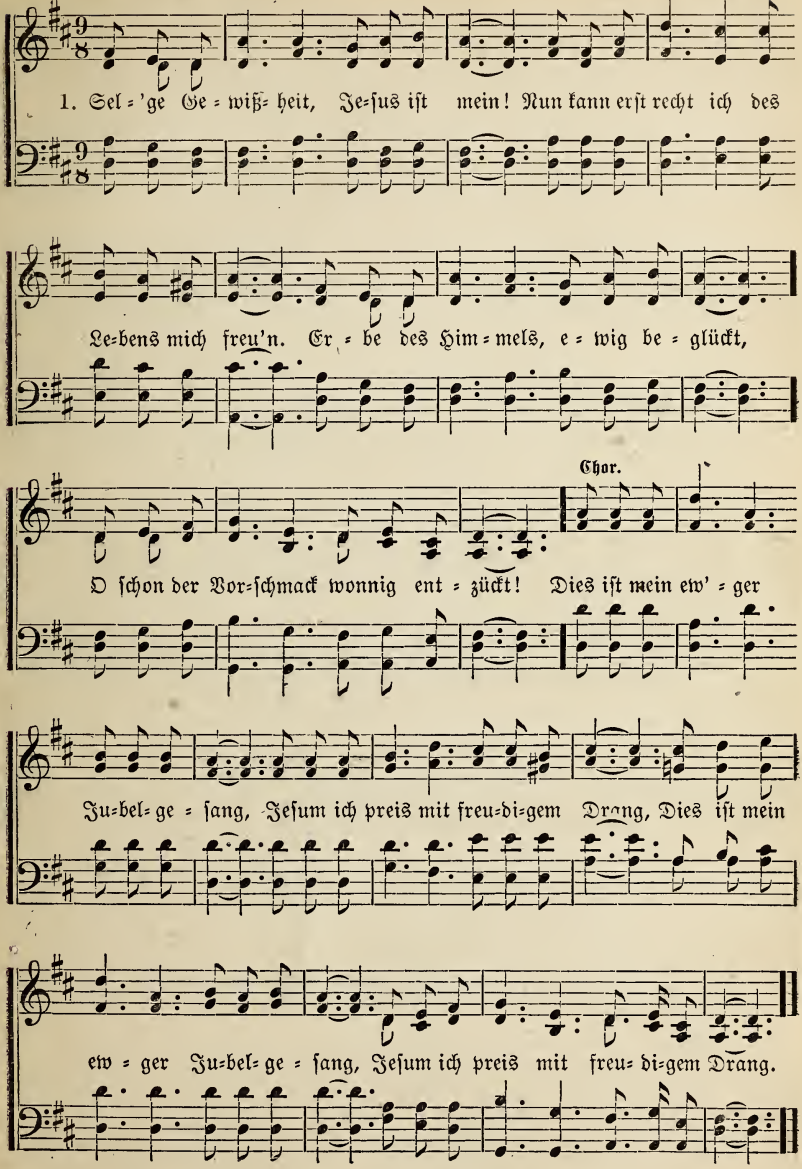
2. Vor Jesu Augen schweben
Ist wahre Seligkeit,
Ist ew'ges Licht und Leben
Schon in der Erdenzeit.
Nichts können und nichts wissen,
Nichts wollen und nichts thun,
Als Jesu folgen müssen,
Das heißt im Frieden ruhn.

3. Man geht in stiller Fassung
Dahin bei Tag und Nacht,
Und ist auf die Verlassung
Der ganzen Welt bedacht.
Man wirket, spricht und höret,
Und zielt auf eins nur hin;
Und auch kein Schmerz verstöret
Den unverwandten Sinn.

3. Gewiß, wer erst die Sünde
In Christi Blut ertränkt,
Und dann gleich einem Kinde
Am Sünderfreunde hängt,
Der wird auch heilig handeln,
Und kann dann anders nicht.
Herr Jesu, lehr' uns wandeln
In Deiner Augen Licht!

Graf Zinsendorf der Aeltere, 1731.

249. Nach Fanny J. Crosby. Frau Jos. F. Knapp.

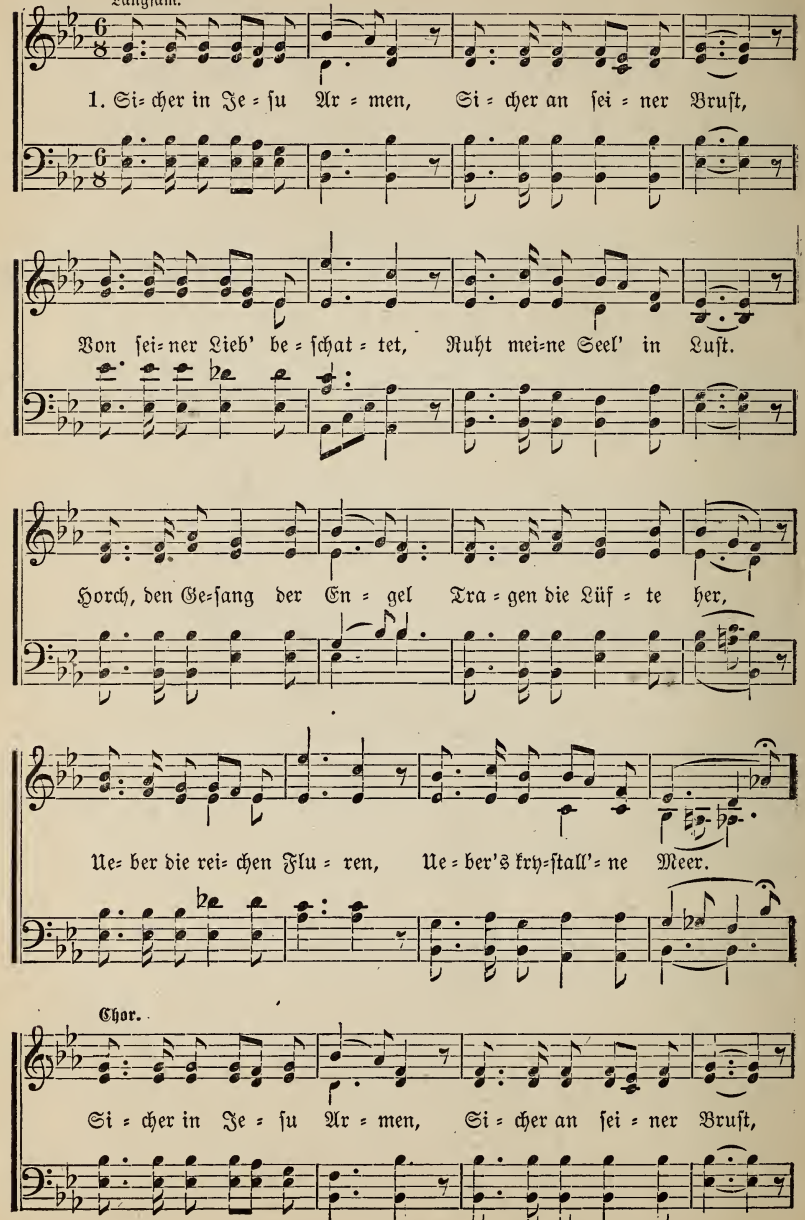


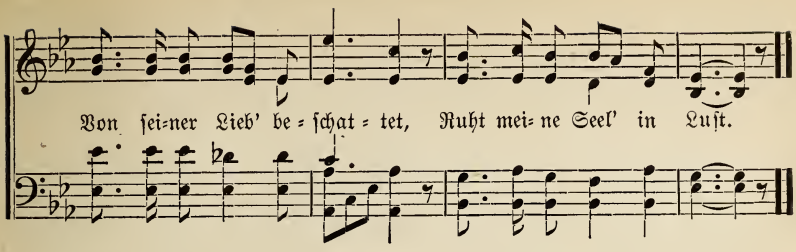
2. Süße Ergebung, himmlische Freud',
Ist nun dem Heilande völlig geweiht.
Göttliche Friede füllt meine Brust,
Seine Gebote sind meine Lust.

3. Sel'ger Friede, heil'ge Rast, [Last;
Jesus bewahrt mich und trägt meine
Glücklich, wer dessen sicher darf sein,
Jesu gehör' ich, Jesus ist mein.

250. Nach F. J. Crosby. Arr. von C. T. A. nach bekannter Mel.

Langsam.

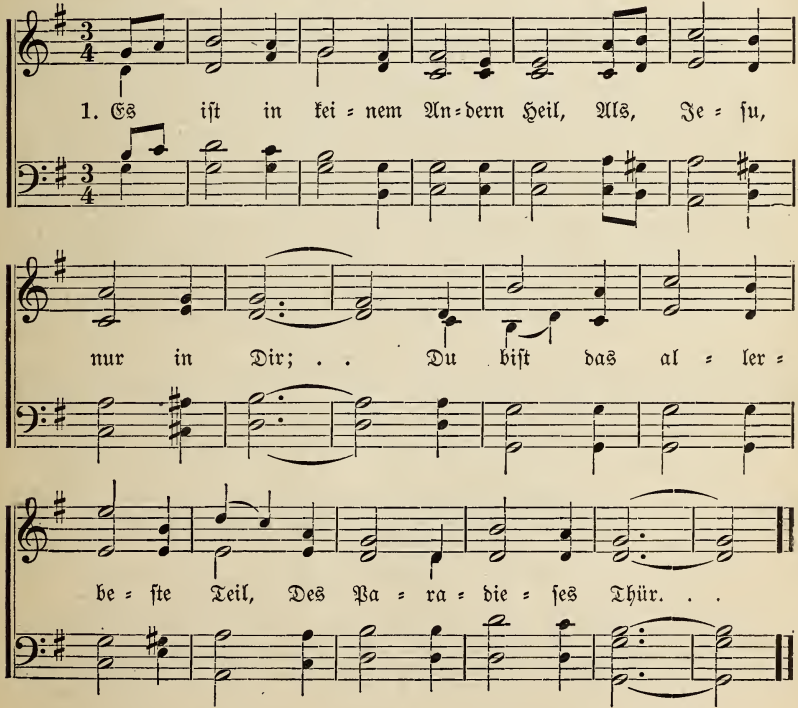




2. Sicher in Jesu Armen,
Sicher vor Not und Pein,
Vor dieser Welt Versuchung,
Sicher vor Sorge sein;

Frei von der Sünde Brandmal,
Furchtlos und zweifelsfrei,
Nur noch ein wenig Prüfung,
Thränen nnd Angstgeschrei.

251. Unbekannt. (Auch Mel. Nr. 47, 60, 77, 133, 197, 212, 286.) G. Rossini.



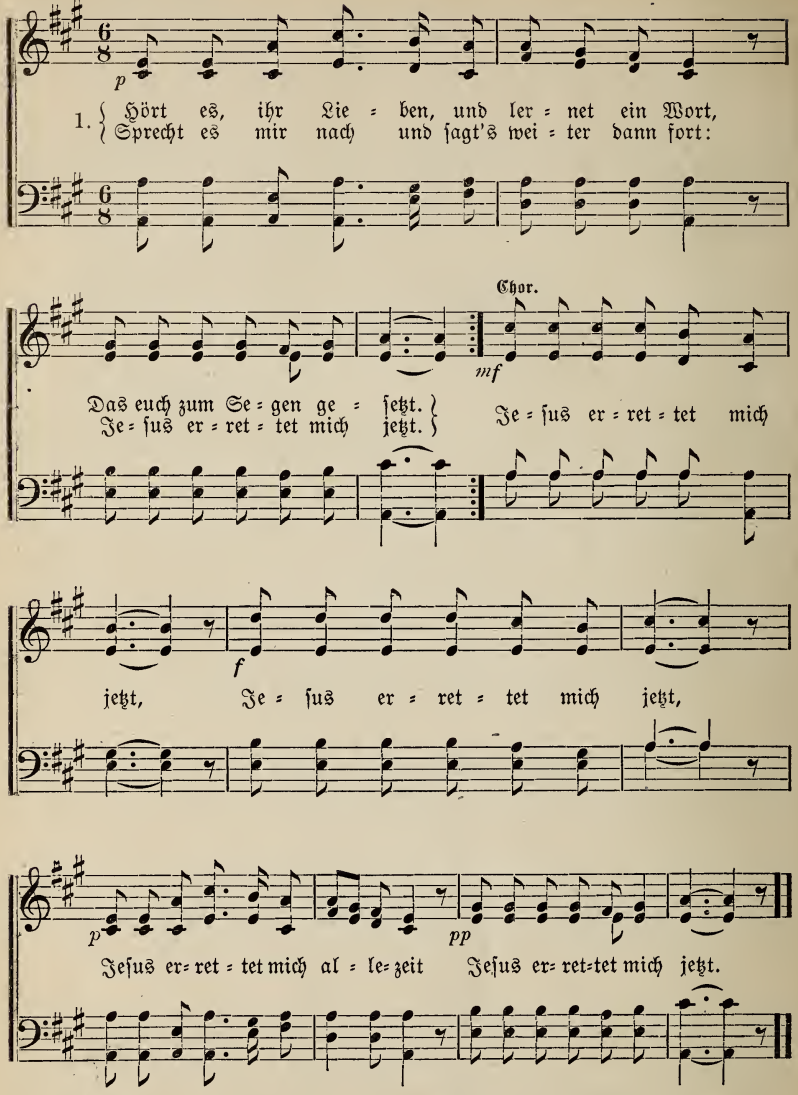
2. Denn Du hast uns mit Gott versöhnt,
Gewandt des Richters Schwert,
Als Du, gemartert und verhöhnt,
Des Kreuzes Kelch geleert.

3. Dein teurer Jesusname macht,
Daß auch im Todesthal
Das Auge Deiner Kinder lacht
Weil's geht zum Freudensaal.

4. O drücke Deinen Namen mir
Recht tief in's Herz hinein,
So kann ich immer fröhlich hier,
Und ewig selig sein.

252.

Nach P. Smith. E. Gebhardt.

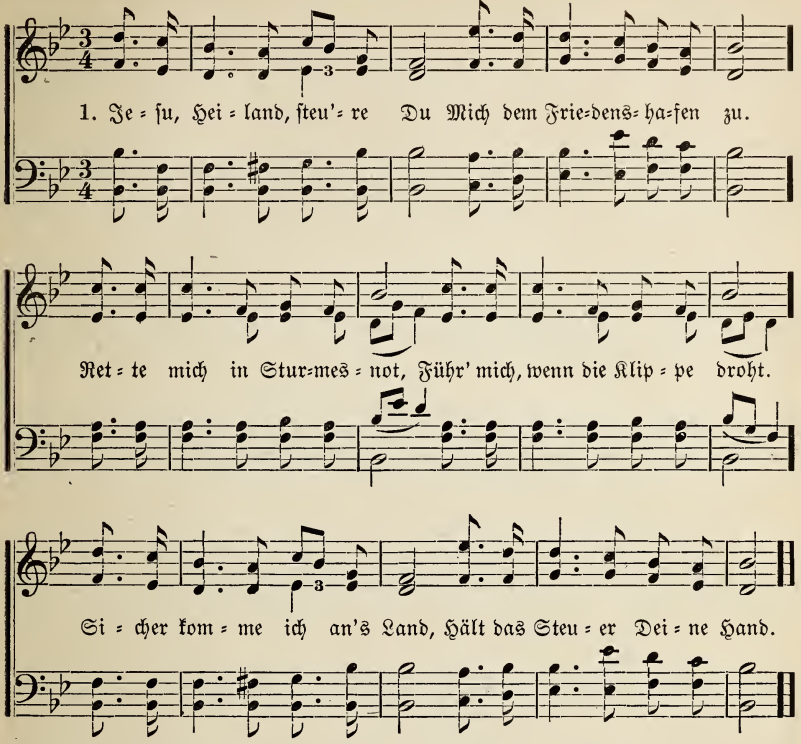


2. Sind eure Sünden gleich blutrot und schwer,
Ist das Gewissen verletzt,
O so sprecht gläubig, vergeßt es nicht mehr:
Jesus errettet mich jetzt.

3. Wenn euch die Thräne der Trübsal und Not
Brennend die Wange benetzt,
Sagt nur ganz ruhig im Aufblick zu Gott:
Jesus errettet mich jetzt.

253.

Nach Edward Hopper. (Auch Mel. Nr. 107, 278.) J. E. Gould.



2. Tobt der Sturm und schäumt das Meer,
Sprich ein Wort! Du bist ihr Herr!
Sieh', die Woge schweigt; der Wind
Atmet wie ein schlummernd Kind;
Sturmesbrausen sinkt zur Ruh',
Jesu, Heiland, steu're Du.

3. Nah' ich endlich mich dem Land,
Wo die Brandung bricht am Strand,
Bist du dann, o Heiland, nah',
Bleibt mein Herz ganz still auch da.
Fest die Hand am Steuer sprich:
„Fürchte nichts, ich steu're dich."

254.

Mel. Nr. 51. (Auch Nr. 50, 88, 165.)

1. Ist's auch ein Freude
Mensch geboren sein?
Darf ich mich auch heute
Meines Lebens freun.

2. Wo so viele Thränen,
So viel Angst und Not,
So viel banges Sehnen
Schmerz und endlich Tod.

3. Ja, es wär' zum Weinen,
Wenn kein Heiland wär';
Aber sein Erscheinen
Bracht' den Himmel her.

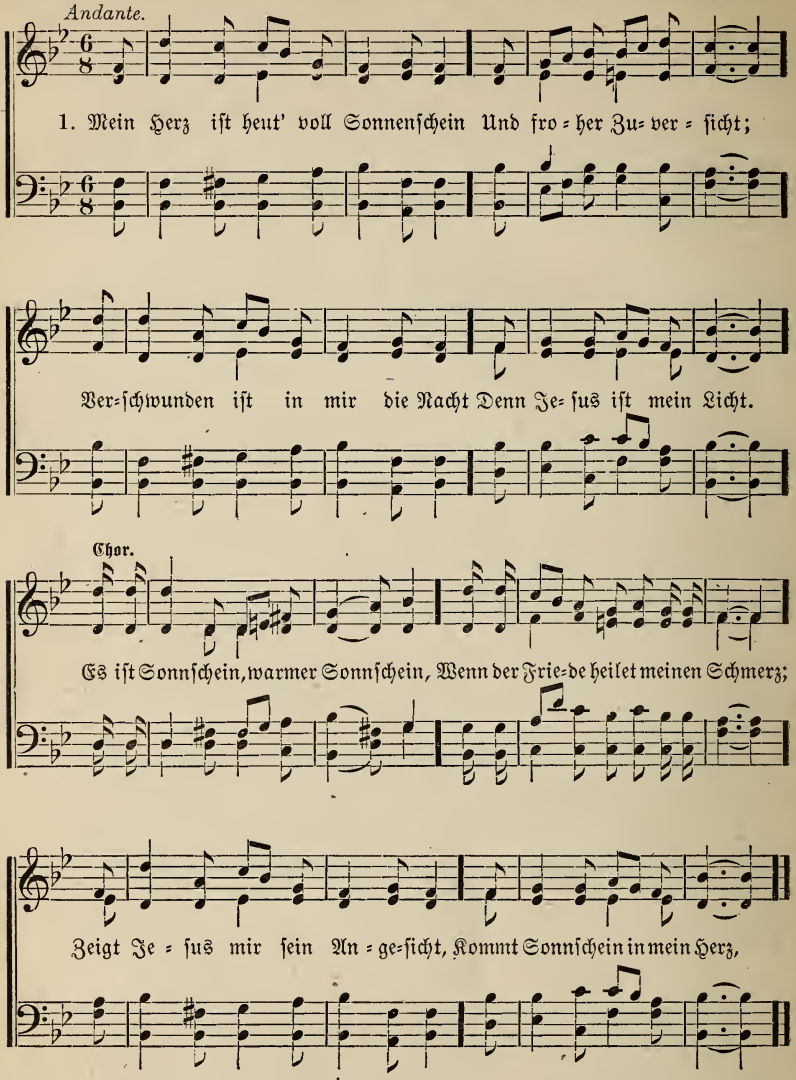
4. Wer zu ihm kann sagen:
„Mein Gott und mein Herr!"
Darf ja nimmer klagen,
Stets wird's herrlicher.

5. Ich hab' sel'ge Stunden
Oft bei Dir, o Herr,
Aus Dir Kraft empfunden,
Wenn mein Herz war schwer.

6. Wüßten's doch die Leute
Wie's beim Heiland ist,
Sicher würde heute
Mancher noch ein Christ.

255.

F. W. Berlemann, nach E. F. Hewitt. Nach R. S. Willis, arr. von Tillie W. Vollmer.



2. Mein Herz ist heut' voll Lobgesang,
Voll Freude mein Gemüt;
Wenn auch mein Mund nicht Worte find't,
Der Herr kennt doch mein Lied.

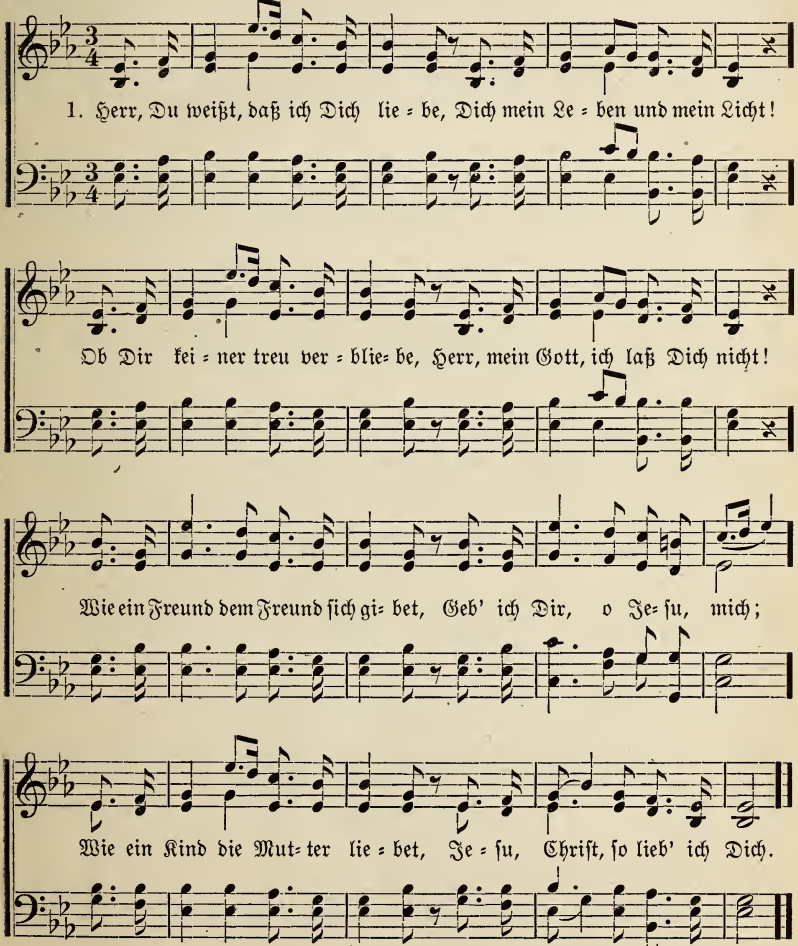
3. Mein Herz ist heut' voll Lebenslust,
Voll Lieb und Dankbarkeit;
Für das, was er mir hier schon schenkt,
Für Freud', die dort bereit.

Liebe zu Gott. (Jesuslieder.)

(Hieher passen auch: Nr. 97, 99, 100, 108, 114, 123, 148, 152.)

---

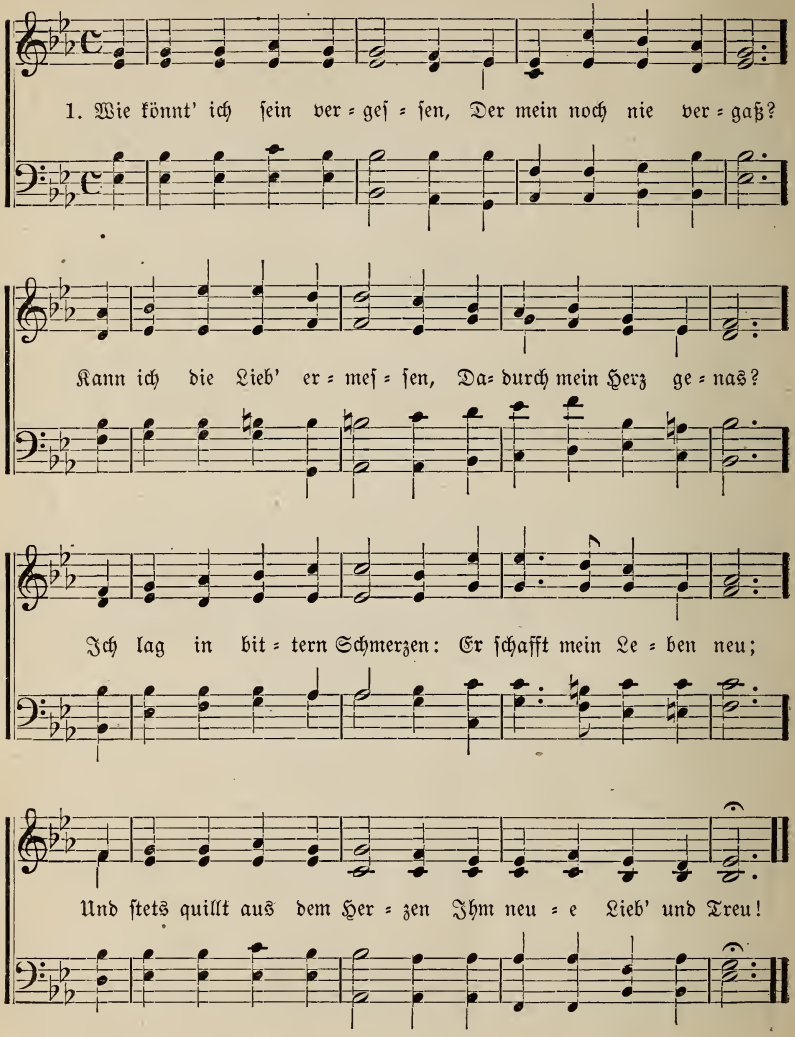
256. Unbekannt. (Auch Mel. Nr. 15, 36, 48, 81, 127, 149, 150, 169, 187, 190, 207, 219, 268, 269, 283, 308.) Flotow.



2. Herr, ich habe lieb die Stätte,
Da Du wohnst, o Gottessohn!
Wenn ich Kron' und Scepter hätte
Legt' ich sie vor Deinen Thron,
Kniete still mit all den Meinen,
Herr, vor Deinem Hochaltar,
Dankesthränen Dir zu weinen
Mit der großen Kinderschar!

3. Herr, ich liebe, die Dich lieben,
Die in Deinem Buche stehn,
Die, von Deiner Lieb' getrieben,
Hier den Weg des Lebens gehn!
Wo ich Deine Jünger schaue,
Wird mir heimatlich zu Sinn,
Zieht zur grünen Himmelsaue
Freier meine Seele hin.

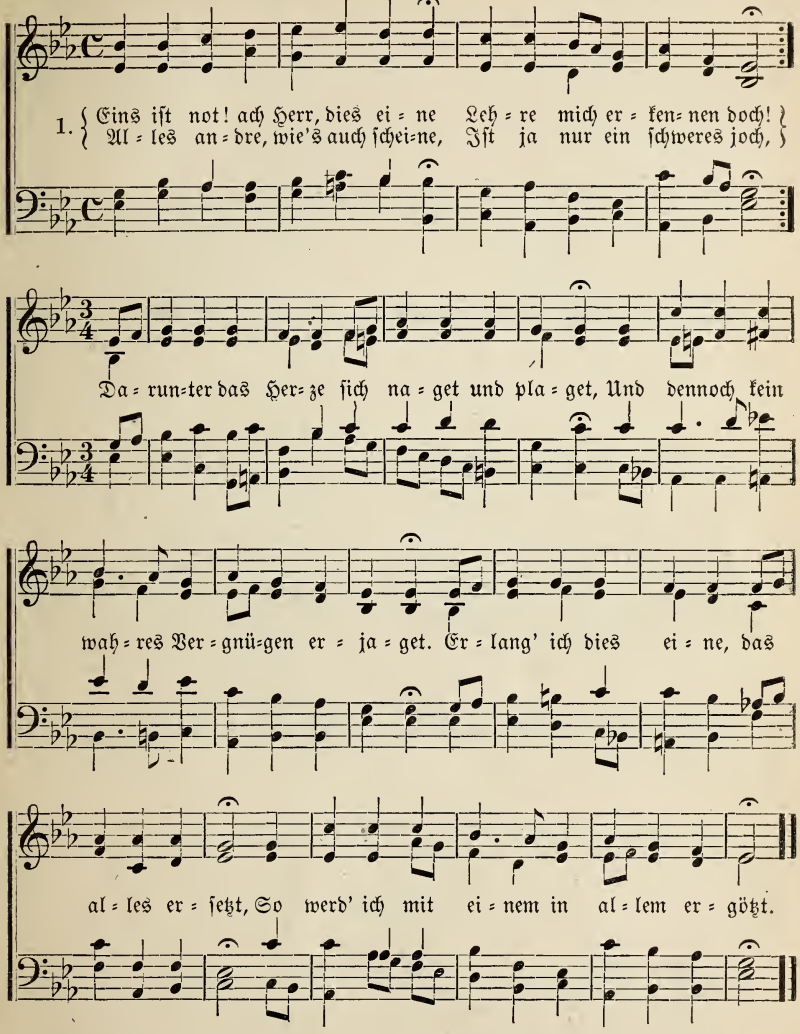
257. Christ. Gottlieb Kern, 1820. (Auch Mel. Nr. 64, 67, 70, 82, 95, 117, 151, 177, 181, 183, 185, 214, 230, 236, 262. 312, 368.) Samuel Sebastian Wesley.



2. Wie sollt ich ihn nicht lieben,
Der mir so hold sich zeigt?
Wie jemals ihn betrüben,
Der so zu mir sich neigt?
Er, der, an's Kreuz erhoben,
Getragen meine Schmach,
Ruft er mir nicht von oben:
„Komm', folge du mir nach!"

3. Ihn will ich ewig lieben,
Der mir aus Todesnacht,
Von meinem Schmerz getrieben,
Unsterblichkeit gebracht;
Der noch zur letzten Stunde
Mir reicht die treue Hand,
Daß ewig ich gesunde
Im bessern Vaterland.

258. Joh. Heinr. Schröder, 1697. Darmst. Gesangbuch, 1698.



2. Seele, willst du dieses finden,
Such's bei keiner Kreatur;
Laß, was irdisch ist, dahinten,
Schwing' dich über die Natur,
Wo Gott und die Menschheit in Einem vereinet,
Wo alle vollkommene Fülle erscheinet:
Da, da ist das beste, notwendigste Teil,
Mein ein und mein alles, mein seligstes Heil.

3. Drum auch, Jesu, Du alleine
Sollst mein ein und alles sein!
Prüf' erfahre, wie ich's meine,
Tilge allen Heuchelschein! [Stege,
Sieh, ob ich auf bösem, betrüglichem
Und leite mich, Höchster, auf ewigem Wege!
Gib, daß ich nichts achte, nicht Leben noch Tod,
Nur Jesum gewinne; dies eine ist not!

259.

Mel. Nr. 266. (Auch Nr. 100.)

1. Wer ist wohl wie Du,
Jesu, süße Ruh?
Unter vielen auserkoren,
Leben derer, die verloren,
Und ihr Licht dazu,
Jesu, süße Ruh'!

2. Leben, das den Tod,
Mich aus aller Not
Zu erlösen, hat geschmecket,
Meine Schulden zugedecket,
Und mich aus der Not
Hat geführt zu Gott.

3. Laß mich Deinen Ruhm,
Als Dein Eigentum,
Durch des Geistes Licht erkennen,
Stets in Deiner Liebe brennen
Als Dein Eigentum,
Allerschönster Ruhm!

4. Soll's zum Sterben gehn
Wollst Du bei mir stehn,
Mich durch's Todesthal begleiten,
Und zur Herrlichkeit bereiten,
Daß ich mich mag sehn,
Dir zur Rechten stehn.

Joh. Anastasius Freylinghausen, 1704.

260.

Mel. Nr. 16. (Auch Mel. Nr. 60, 231, 237, 265.)

1. Ach sagt mir nichts von Gold und Schätzen,
Von Pracht und Schönheit dieser Welt!
Es kann mich ja kein Ding ergötzen,
Was mir die Welt vor Augen stellt.
Ein jeder liebe was er will;
Ich liebe Jesum, der mein Ziel.

2. Er ist alleine meine Freude,
Mein Gold, mein Schatz mein schönstes Bild,
An dem ich meine Augen weide,
Und finde, was mein Herze stillt.
Ein jeder liebe, was er will;
Ich liebe Jesum, der mein Ziel.

3. Er ist allein mein Licht und Leben,
Die Wahrheit selbst, das ew'ge Wort;
Er ist mein Stamm, und ich sein Reben;
Er ist der Seelen Fels und Hort.
Ein jeder liebe, was er will;
Ich bleib' bei Jesu, meinem Ziel.

Joh. Scheffler, (Ang. Silesius), 1657.

261.

Mel. Nr. 15. (Auch Nr. 36, 48, 81, 127, 149, 150, 169, 187, 190, 207, 219, 256, 268, 269, 283, 308.)

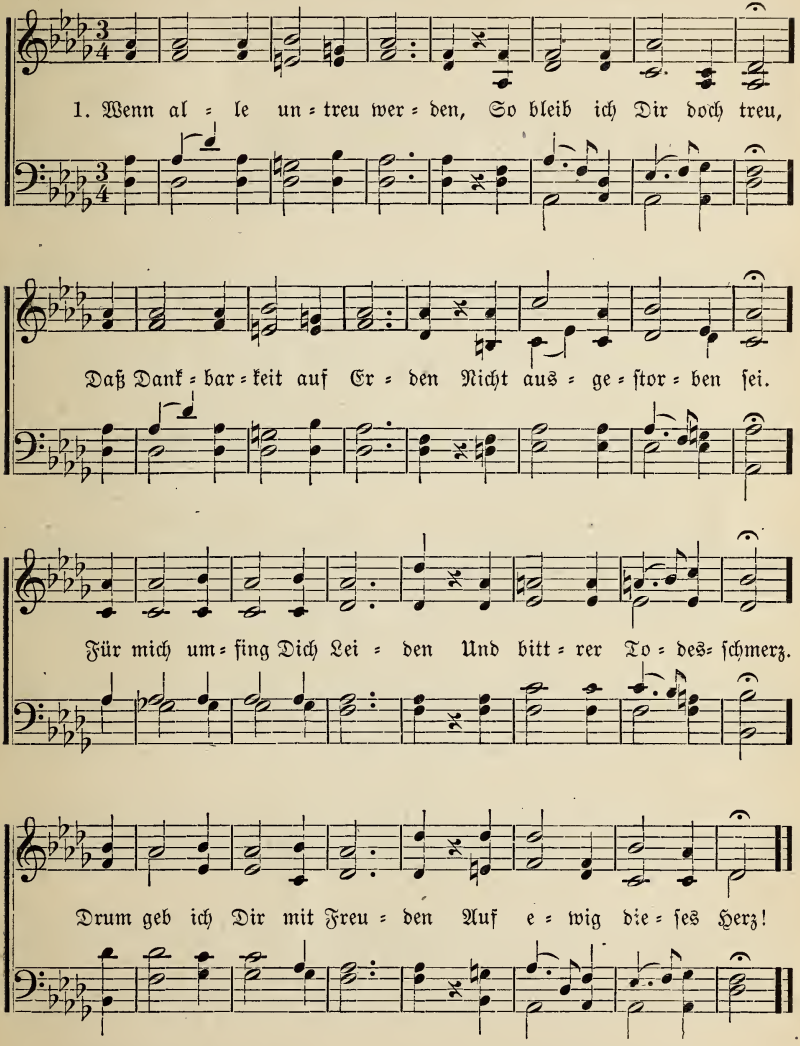
1. Bleibt bei dem, der euretwillen
Auf die Erde niederkam,
Der, um euren Schmerz zu stillen,
Tausend Schmerzen auf sich nahm.
Bleibt bei dem, der einzig bleibet,
Wenn auch alles untergeht;
Der, wenn alles auch zerstäubet,
Siegend über'm Staube steht.

2. Alles schwindet: Herzen brechen,
Denen ihr euch hier ergabt,
Und der Mund hört auf zu sprechen,
Der euch oft mit Trost gelabt,
Und der Arm, der euch zum Stabe
Und zum Schilde ward, erstarrt,
Und das Auge schläft im Grabe,
Das euch sorgsam einst bewahrt.

3. Doch der Herr steht über'm Staube
Alles irdischen und spricht:
„Stütze dich auf Mich und glaube,
Hoffe, lieb' und fürchte nicht!"
Darum bleibt bei dem, der bleibet,
Und der geben kann, was bleibt;
Der, wenn ihr euch ihm verschreibet,
Euch in's Buch des Lebens schreibt!

Karl Joh. Phil. Spitta, 1827.

262. Fr. Ludw. von Hardenberg, 1795. (Auch Mel. Nr. 64, 67, 70, 82, 95, 117, 151, 177, 181, 183, 185, 214, 230, 236, 257, 312, 368.) Sigismund Thalberg.

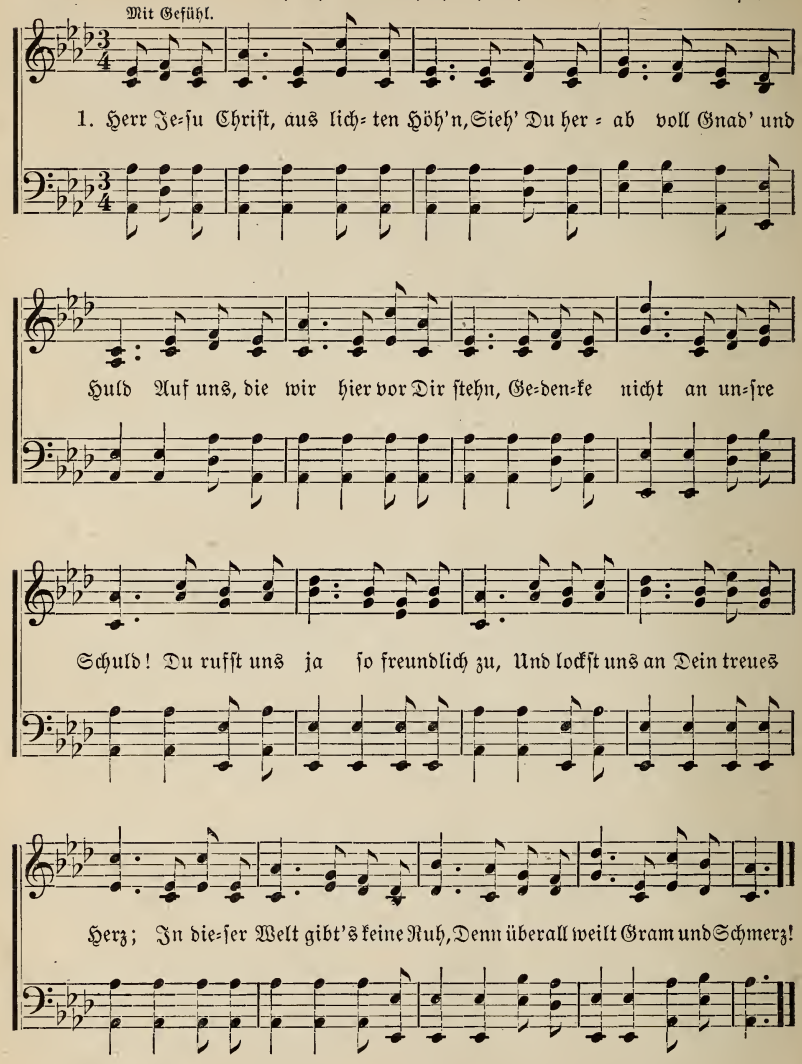


2. Oft möcht ich bitter weinen,
Daß Du gestorben bist,
Und mancher von den deinen
Dich lebenslang vergißt.
Von Liebe nur durchdrungen,
Hast Du so viel gethan;
Und doch bist Du verklungen
Und keiner denkt daran.

3. Ich habe Dich empfunden;
O lasse nicht von mir!
Laß innig mich verbunden
Auf ewig sein mit Dir!
Einst schauen meine Brüder
Auch wieder himmelwärts,
Und sinken liebend nieder,
Und fallen Dir an's Herz.

263.

(Auch Mel. Nr. 28, 96, 102, 334.) Anonym.

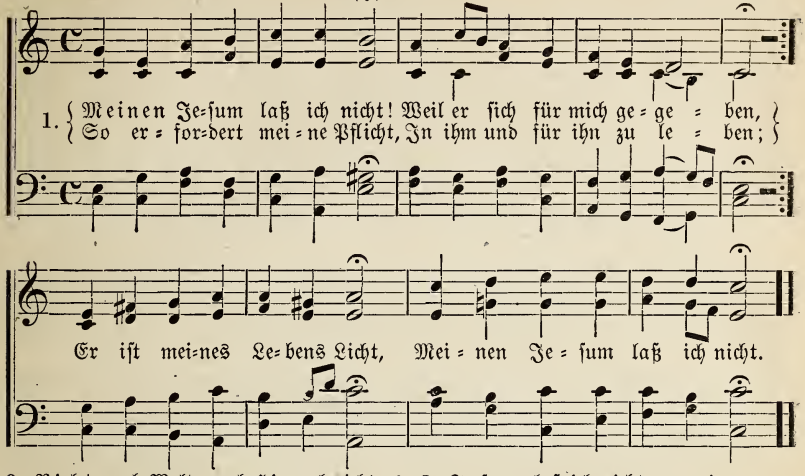


2. Du bist der Weg, Dir wollen wir,
Wohin Du führst, treu folgen nach;
Dein Joch und Kreuz sei unsre Zier,
Und unser Ruhm sei Deine Schmach.
Die Wahrheit selbst bist Du, o Herr!
Dein treuer Mund belügt uns nicht;
Wir glauben Dir, o Herr, vermehr'
In unsrer Brust der Wahrheit Licht!

3. O Du, der Du das Leben bist
Belebe uns und steh' uns bei,
Daß wir bei Dir, Herr Jesu Christ,
Zu jeder Zeit verharren treu:
Sei unser Freund und Vater, Du,
Geleite uns stets ein und aus;
Führ' uns durch Kampf zu Sieg und Ruh'
Und bring uns heim in's Vaterhaus!

264.

Christian Keymann, 1656. (Auch Mel. Nr. 3, 134.) Johann Crüger.

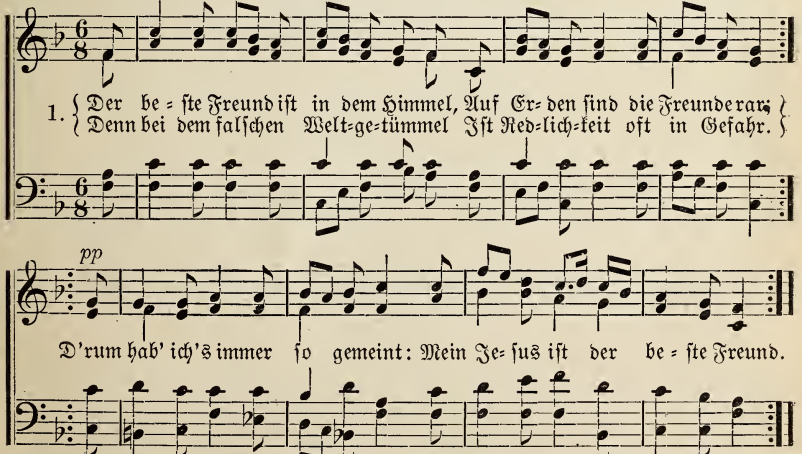


2. Nicht nach Welt, nach Himmel nicht
Meine Seel' in mir sich sehnet;
Jesum wünscht sie und sein Licht,
Der mich hat mit Gott versöhnet,
Der mich frei macht vom Gericht,
Meinen Jesum laß ich nicht.

3. Jesum laß ich nicht von mir,
Geh' ihm ewig an der Seiten;
Christus läßt mich für und für
Zu den Lebensbrunnen leiten.
Selig, wer mit mir so spricht:
Meinen Jesum laß ich nicht!

265.

B. Schmolk, 1672. (Auch Mel. Nr. 16, 63, 231, 237, 353.) Volkslied.

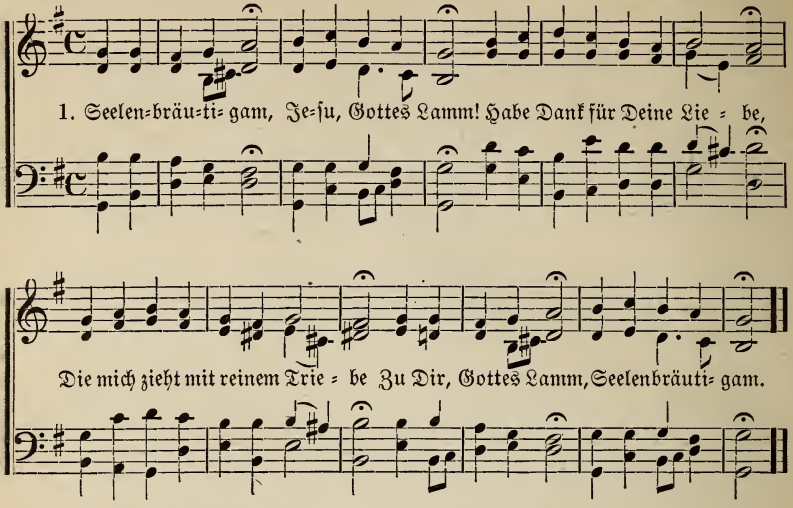


2. Die Menschen sind wie eine Wiege,
Mein Jesus stehet felsenfest;
Und ob ich gleich darnieder liege,
Doch seine Treu mich nie verläßt.
D'rum hab' ich's immer so gemeint:
Mein Jesus ist der beste Freund.

3. Er ließ sich selber für mich töten,
Vergoß für mich sein teures Blut,
Er steht mir bei in allen Nöten
Und spricht für meine Sache gut.
D'rum hab' ich's immer so gemeint:
Mein Jesus ist der beste Freund.

266.

Adam Dreſe, 1690. (Auch Mel. Nr. 100.) Adam Dreſe, 1690.

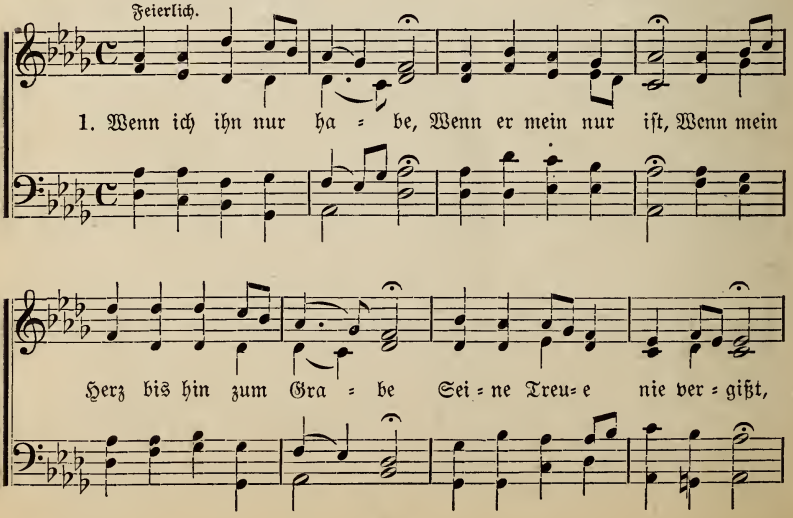


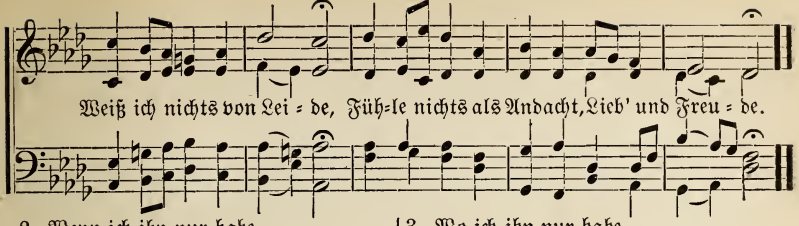
2. Meines Glaubens Licht
Laß verlöſchen nicht;
Salbe mich mit Freudenöle,
Daß hinfort in meiner Seele
Ja verlöſche nicht
Meines Glaubens Licht!

3. Deinen Frieden gib
Aus ſo großer Lieb'
Uns, den Deinen, die Dich kennen
Und nach Dir ſich Chriſten nennen!
Denen Du biſt lieb,
Deinen Frieden gib!

267.

Fr. Lud. v. Hardenberg, 1795. H. C. Breitenſtein, 1824.





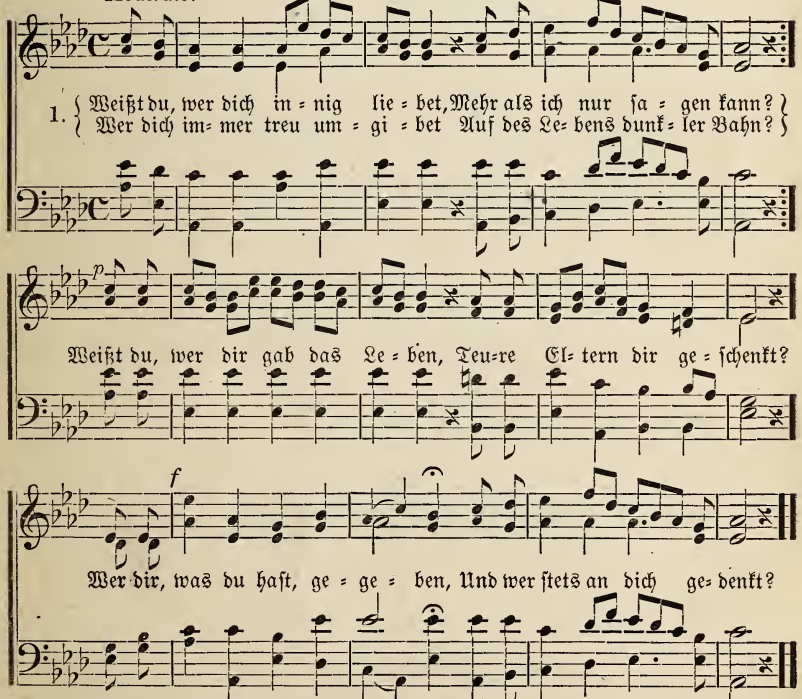
2. Wenn ich ihn nur habe,
Laß ich alles gern,
Folg' an meinem Wanderstabe
Treugesinnt nur meinem Herrn;
Lasse still die andern
Breite, lichte, volle Straßen wandern.

3. Wo ich ihn nur habe,
Ist mein Vaterland,
Und es fällt mir jede Gabe
Wie ein Erbteil in die Hand.
Längst vermißte Brüder
Find' ich nun in seinen Jüngern wieder.

268.

(Auch Mel. Nr. 15, 36, 48, 81, 127, 149, 150, 169, 187, 190, 207, 219, 256, 269, 283, 308.)

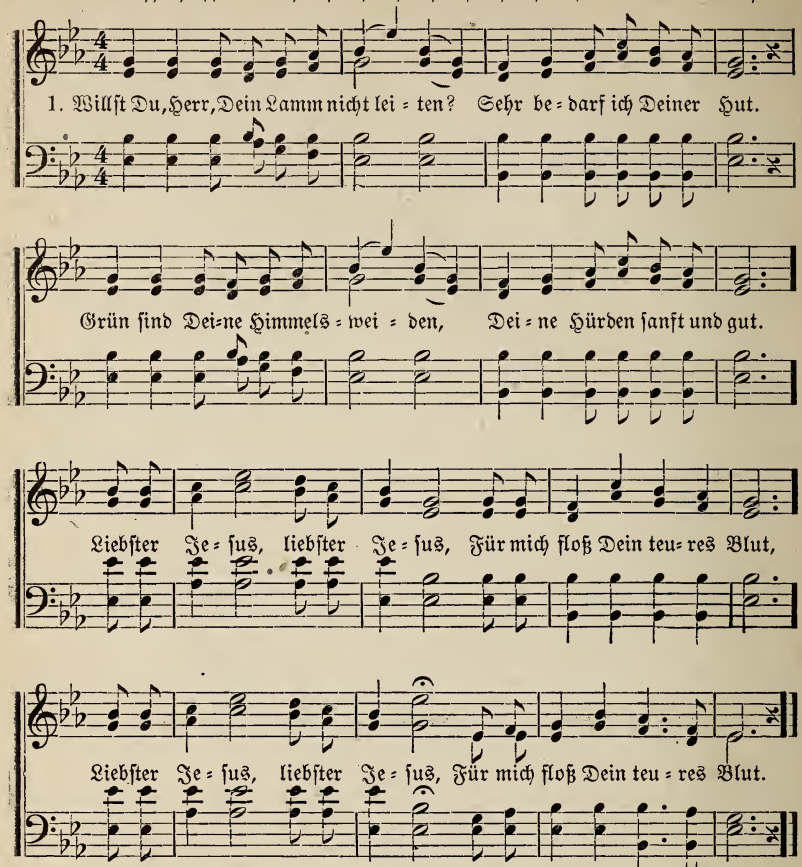
Moderato.



2. Weißt du, wer für dich gestorben
Auf dem Berge Golgatha,
Und den Himmel dir erworben,
Als sein Opfertod geschah?
Ja, du weißt es und du kennest
Deinen Hirten Jesus Christ,
Dessen Schäflein du dich nennest,
Dessen Eigentum du bist.

3. Lieb' ihn auch, wie er dich liebet;
Dank' ihm, daß er dich so liebt.
Weine, wenn du ihn betrübet,
Daß er alles dir vergibt.
Dann wirst du nach diesen Tagen
In den Himmel zu ihm gehn,
Und von Engeln sanft getragen,
Deinen lieben Heiland sehn.

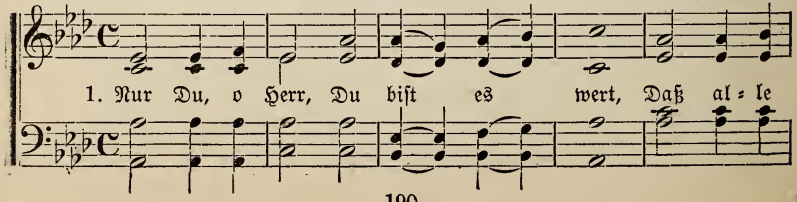
269. P. W. Bickel, nach Dorothy Thrupp. (Auch Mel. Nr. 15, 36, 48, 81, 127, 149, 150, 169, 187, 190, 207, 219, 256, 268, 283, 308.) W. B. Bradbury.

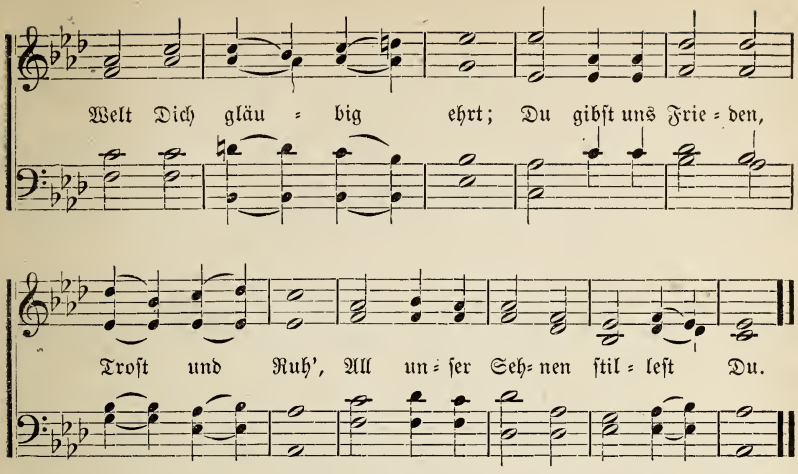


2. Sei ein Freund mir hier auf Erden,
Schütze mich! ich bin Dein Knecht.
Schütze Deine Lämmerherde,
Hilf den Irrenden zurecht.
‖: Liebster Jesus, liebster Jesus,
Der für mich die Sünden trägt. :‖

3. Wolleſt früh mein Herze neigen,
Daß ich achte Dein Gebot;
Füll' mit Liebe sondergleichen
Meine Brust, o Herr und Gott!
‖: Liebster Jesus, liebster Jesus,
Leite mich bis in den Tod! :‖

270. E. Roth. (Auch Mel. Nr. 20, 29, 76, 89, 110, 120, 129, 200, 223, 228, 239, 347, 355, 357.) Edward J. Hopkins.





2. Dir leben wir: denn Du allein
Sollst unsres Lebens Leben sein!
Dein Kreuz ist einzig das Panier,
Und Deine Schmach ist unsre Zier.

3. Dir sterben wir: Du hast die Bahn
Durch Tod zum Leben aufgethan;
Noch an des finstern Grabes Rand
Befehlen wir uns Deiner Hand.

4. Wir bleiben Dein, wenn alle Welt
Vor Deinem Hauch in Nichts zerfällt.
O mache uns dazu bereit,
Nur Dein zu sein in Ewigkeit.

271.

Mel, Nr. 2. (Auch Nr. 23, 220.)

1. Halt' im Gedächtnis Jesum Christ,
Den Heiland, der auf Erden
Vom Himmelsthron gekommen ist,
Dein Bruder hier zu werden,
Vergiß nicht, daß er dir zu gut
Hat angenommen Fleisch und Blut.
Dank' ihm für diese Liebe!

2. Halt' im Gedächtnis Jesum Christ,
Der für dich hat gelitten,
Und dir, da er gestorben ist,
Am Kreuz das Heil erstritten,
Besieget hat er Sünd' und Tod
Und dich erlöst aus aller Not.
Dank' ihm für diese Liebe!

3. Gib Jesu, daß ich Dich fortan
Mit wahrem Glauben fasse
Und nie, was Du an mir gethan,
Aus meinem Herzen lasse;
Daß dessen ich in aller Not
Mich trösten mög' und durch den Tod
Zu Dir in's Leben dringe.

Cyriacus Günther, 1700.

272.

Mel. Nr. 237. (Auch Nr. 16, 63, 231, 265.)

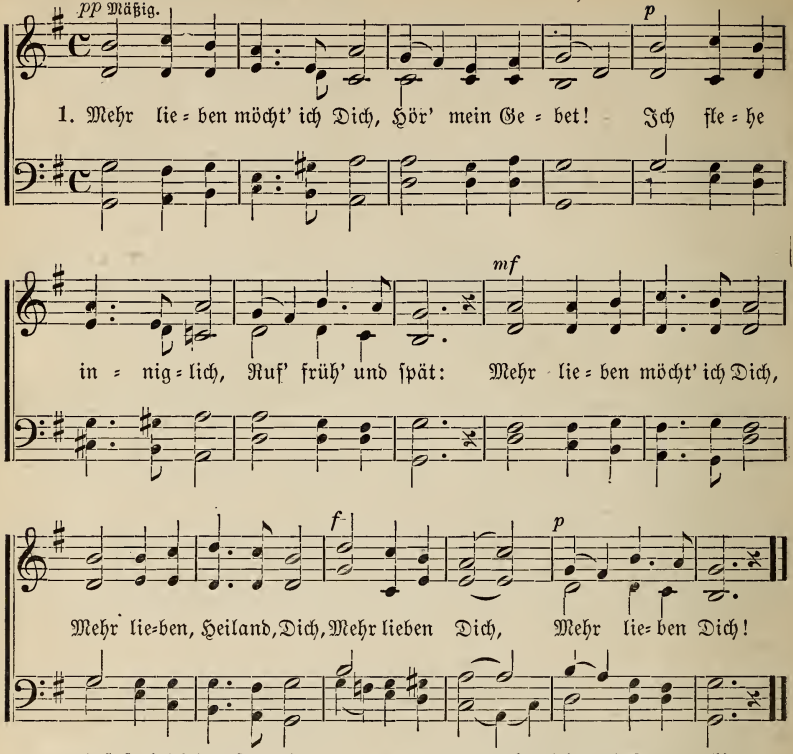
1. Ich will Dich lieben, meine Stärke,
Ich will Dich lieben, meine Zier;
Ich will Dich lieben mit dem Werke
Und immerwährender Begier;
Ich will Dich lieben, schönstes Licht,
Bis mir das Herze sterbend bricht.

2. Ich will Dich lieben, o mein Leben,
Als meinen allerbesten Freund;
Ich will Dich lieben und erheben,
So lange mich Dein Glanz bescheint;
Ich will Dich lieben, Gotteslamm',
Das für mich litt am Kreuzesstamm.

3. Ich will Dich lieben, meine Krone,
Dich lieben, meinen Herrn und Gott,
Dich lieben auch bei Schmach und Hohne,
Und in der allergrößten Not;
Ich will Dich lieben, schönstes Licht,
Bis mir das Herze sterbend bricht.

Joh. Scheffler, (Angelus Silesius,) 1657.

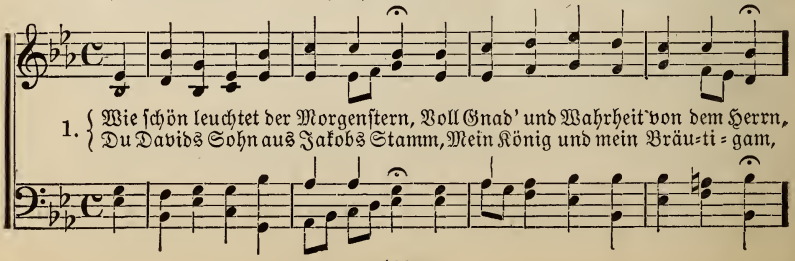
273. H. G. Odinga, nach Frau E. Prentiß. R. Lowry.

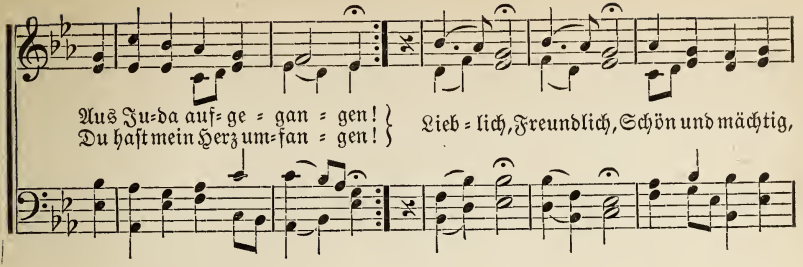


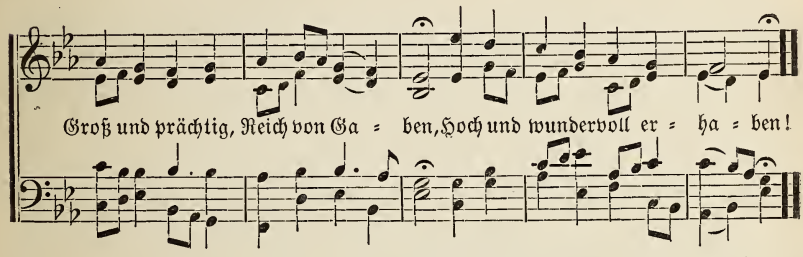
2. Einst sucht' ich außer Dir
Mein Glück und Teil;
Doch nun ersieh' ich mir
Dein volles Heil.
Das ist: mehr lieben Dich,
Mehr lieben, Heiland, Dich,
Mehr lieben Dich,
Mehr lieben Dich!

3. Drückt mich auch Kummer hier,
Schmerzt Kreuzespein,
Sollt dies doch für und für
Mein Wahlspruch sein:
Mehr lieben will ich Dich,
Mehr lieben, Heiland, Dich,
Mehr lieben Dich,
Mehr lieben Dich!

274. Phil. Nicolai, 1597. (Auch Mel. Nr. 73.) Phil. Nicolai, 1599.

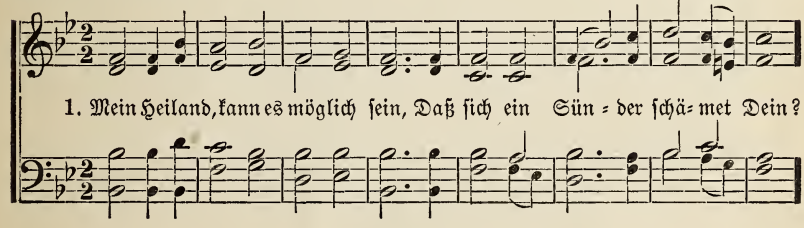


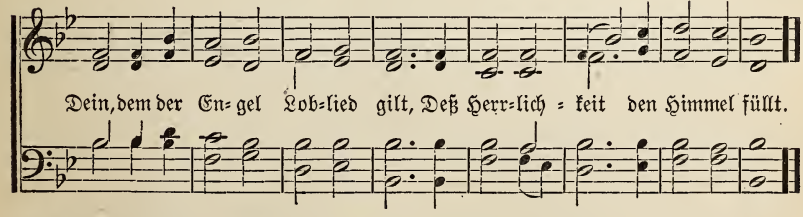




2.
Gieß sehr tief in mein Herz hinein,
O Du, mein Herr und Gott allein,
Die Flamme Deiner Liebe;
Und stärk' mich, daß ich ewig bleib'
Ein treues Glied an Deinem Leib'
Voll frischer Lebenstriebe!
Nach Dir Wallt mir, Himmelsblüte,
Mein Gemüte, Bis es findet
Dich, des Liebe mich entzündet.

275. Joseph Grigg. Lowell Mason.



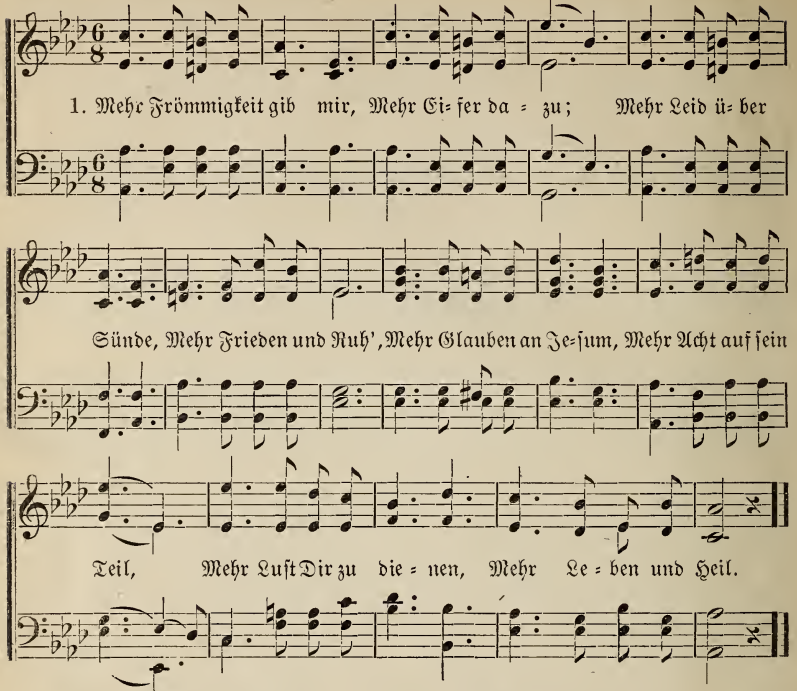


2. Mich Jesu schämen! Schämt die Nacht
Sich denn auch ihrer Sternenpracht?
Mein Hoffnungsstern, mein Lebenslicht,
Ich will mich Deiner schämen nicht.

3. Sich Jesu schämen! O wer meint
So treu es denn, wie dieser Freund?
Nur eins beschämt mich und betrübt,
Daß ich so wenig Dich geliebt.

276.

E. Gebhardt, nach P. P. Bliß. Tillie W. Vollmer, 1897.



2. Mehr Dankbarkeit gib mir,
Mehr Treue, o Gott;
Mehr Trieb, Dich zu lieben,
Mehr Hoffnung in Not;
Mehr Mut für die Wahrheit,
Mehr Frucht, die Dich preist,
Mehr göttliche Klarheit,
Mehr, Herr, Deinen Geist.

3. Mehr Kraft gib von oben,
Dein Zeuge zu sein;
Mach', Herr, mich mehr kindlich,
Demütig und rein;
Mehr keusch noch im Wandel,
Mehr thätig im Reich,
Mehr liebreich und herzlich,
Mehr, Jesu, Dir gleich.

277.

Mel. Nr. 26.

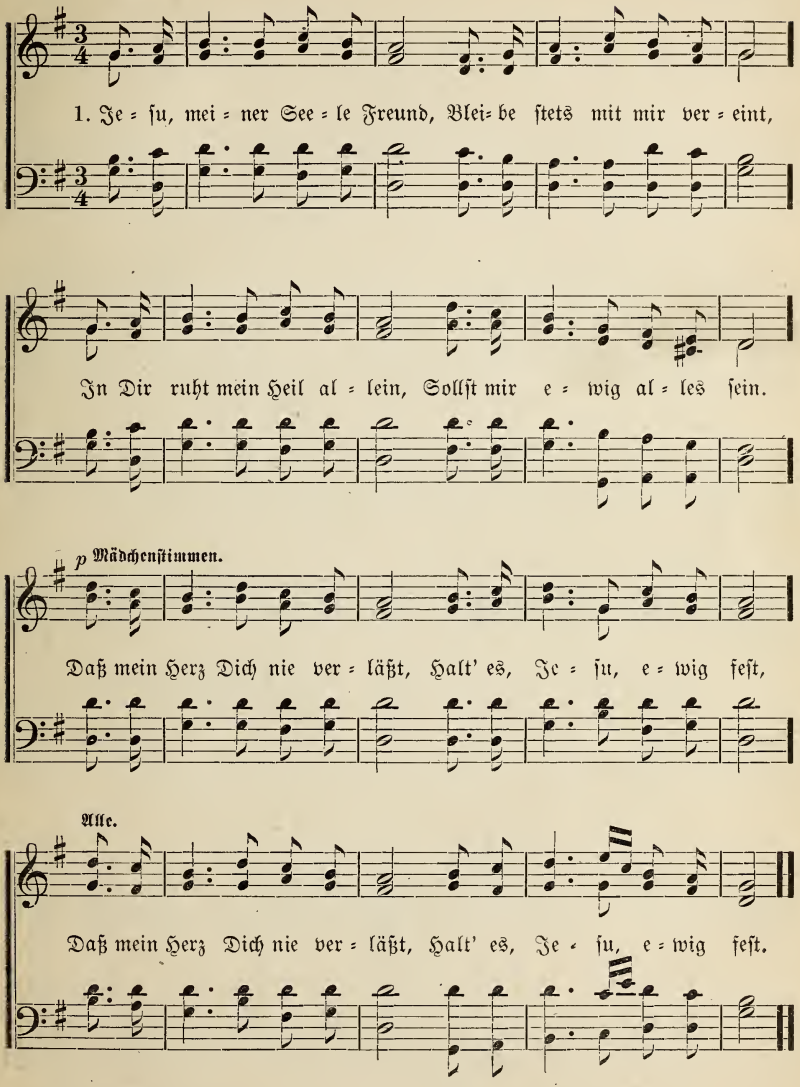
1. Jesu, meine Freude,
Meines Herzens Weide,
Jesu, meine Zier:
Ach, wie lang, ach lange
Ist dem Herzen bange
Und verlangt nach Dir!
Gottes Lamm, Mein Bräutigam,
Außer Dir soll mir auf Erden
Nichts sonst Lieb'res werden.

2. Unter Deinem Schirmen
Bin ich vor den Stürmen
Aller Feinde frei;
Laß den Satan wettern,
Und die Welt erschüttern;
Mir steht Jesus bei.
Ob es jetzt gleich kracht und blitzt,
Ob gleich Sünd' und Hölle schrecken,
Jesus will mich decken.

3. Weicht, ihr Trauergeister!
Denn mein Freudenmeister,
Jesus, tritt herein.
Denen, die Gott lieben,
Muß auch ihr Betrüben
Lauter Freude sein.
Duld' ich schon Hier Spott und Hohn,
Dennoch bleibst Du auch im Leide,
Jesu, meine Freude!

Johann Frank, 1653.

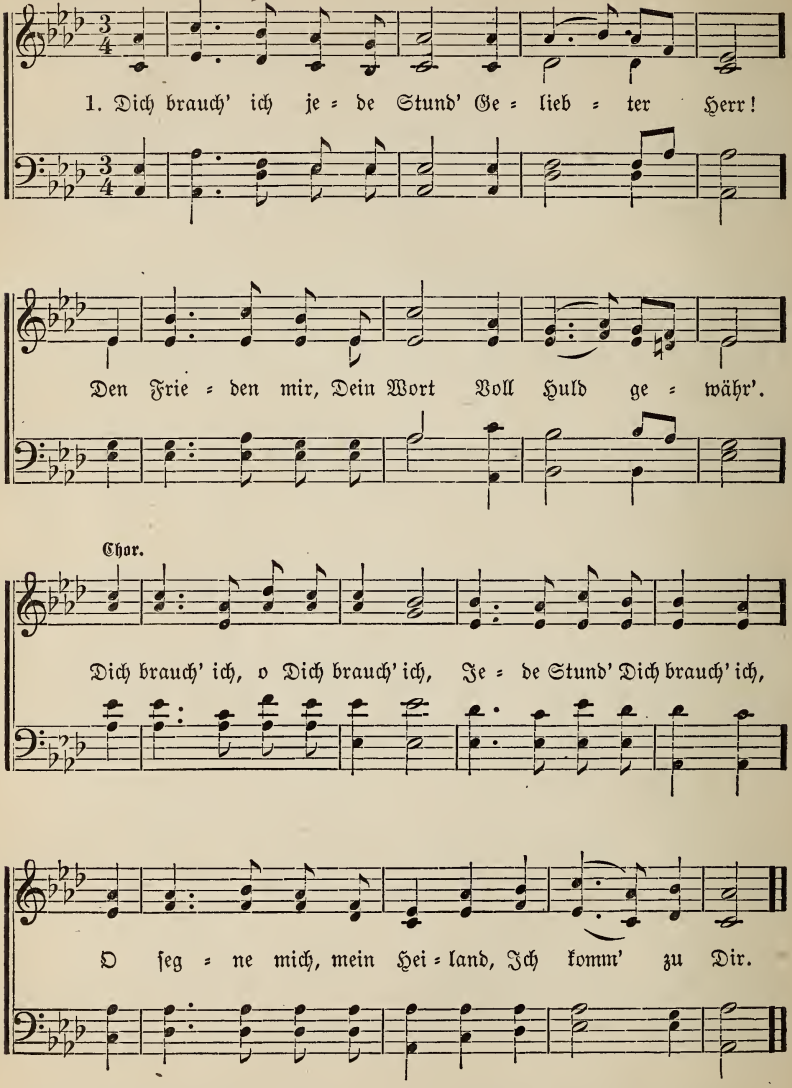
278. Unbekannt. (Auch Mel. Nr. 107, 253.) L. Mason.



2. Jesu, heller Morgenstern,
Gotteslicht, sei mir nicht fern.
Dunkel ist's, wo Du nicht bist,
In Dir alle Klarheit ist,
‖: Daß ich bleib' auf rechter Bahn,
Führ' mich, Heiland, himmelan. :‖

3. Jesu, großer Meister Du,
Darin stehe meine Ruh':
Daß ich völlig Dir geweiht,
Treu Dir diene in der Zeit,
‖: Bis ich darf im sel'gen Licht,
Schauen Dich von Angesicht. :‖

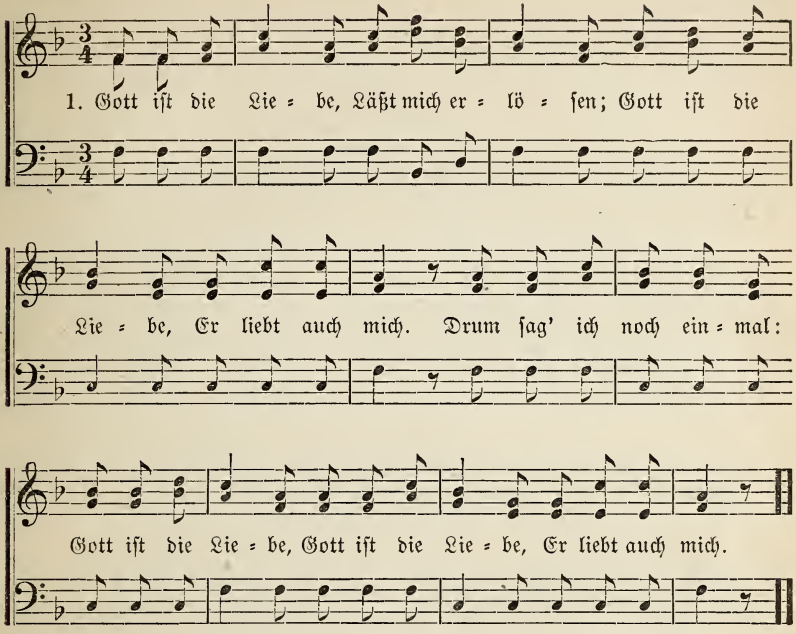
279. Nach Annie S. Hawks. Robert Lowry.



2. Dich brauch' ich jede Stund',
Bleib' Du bei mir!
Versuchung, List und Trug
Entweicht vor Dir.

3. Dich brauch' ich jede Stund',
Lehr' mich Dein Wort,
Als meines Glaubens Grund
Und hehren Hort.

280. A. Nische, 1860. Volksweise.



2. Ich lag in Banden
Der schnöden Sünde;
Ich lag in Banden
Und konnt' nicht los.
Drum sag' ich 2c.

3. Jesus, mein Heiland,
Gab sich zum Opfer;
Jesus, mein Heiland,
Büßt' meine Schuld.
Drum sag' ich 2c.

4. Dich will ich preisen,
Du ew'ge Liebe;
Dich will ich loben,
So lang ich bin.
Drum sag' ich 2c.

Nächstenliebe und Gemeinschaft der Heiligen.

(Hieher passen auch: Nr. 150, 151, 154, 155, 201.)

281. Mel. Nr. 158. (Auch Nr. 106.)

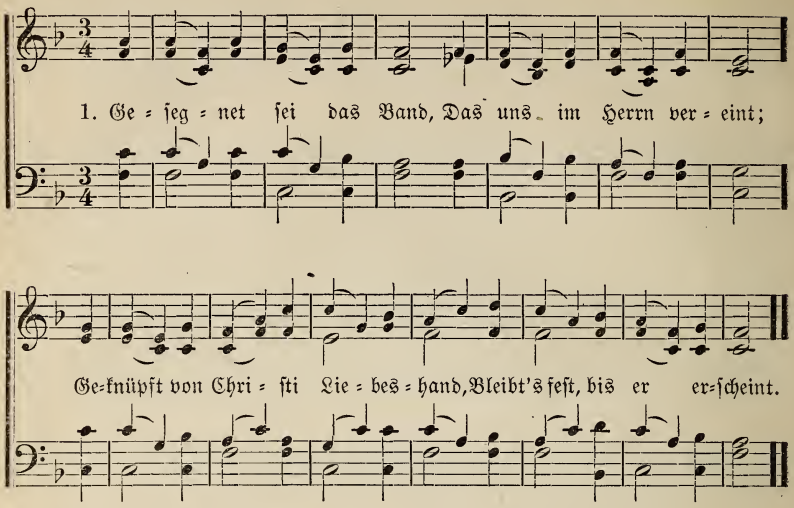
1. Hilf, Jesu! daß ich meinen Nächsten liebe,
Durch Splitterrichten niemals ihn betrübe,
Ihn nicht verleumde, noch durch falsche Ränke
Mutwillig kränke.

2. Laß mich das Gute, das wir an ihm haben,
In Liebe loben; es sind deine Gaben;
Verleihe, daß ich eher alles leide,
Als ihn beneide.

3. Gib mir ein Herz, das wahre Demut liebet,
Und jedem froh das Seine gönnt und gibet,
Nichts Arges denket, still in Liebe brennet,
Sich selbst erkennet.

Gottfried Hoffmann, 1712.

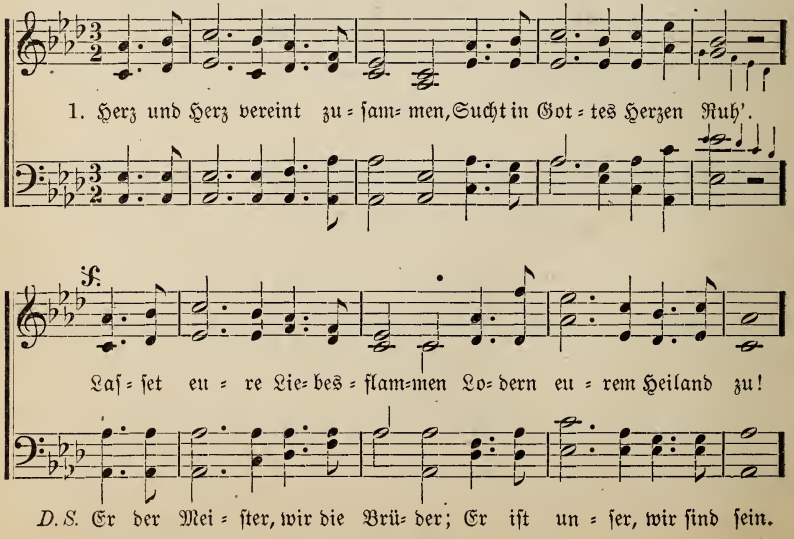
282. J. C. Grimmel, nach J. Fawcett. (Auch Mel. Nr. 147, 154, 290.) H. G. Nägeli.

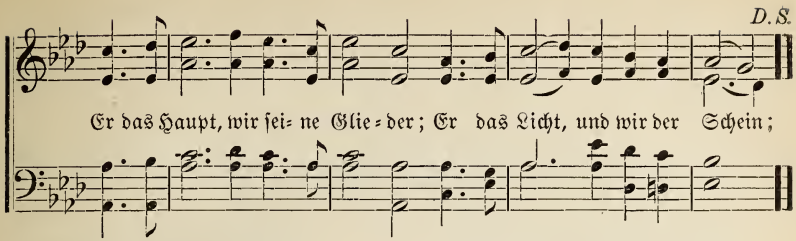


2. Vor unsers Vaters Thron
Steigt ernstlich unser Fleh'n,
In Leid und Freud' ein Herz, ein Geist;
So klingt's dem Vater schön.

3. Und scheiden wir allhier,
So gibt's uns tiefen Schmerz,
Doch bleiben wir im Geist vereint,
Und pilgern himmelwärts.

283. Nik. Lud. Graf von Zinsendorf, 1725. (Auch Mel. Nr. 15, 36, 48, 81, 127, 149, 150, 169, 187, 190, 207, 219, 256, 268, 269, 308.) W. L. Viner.



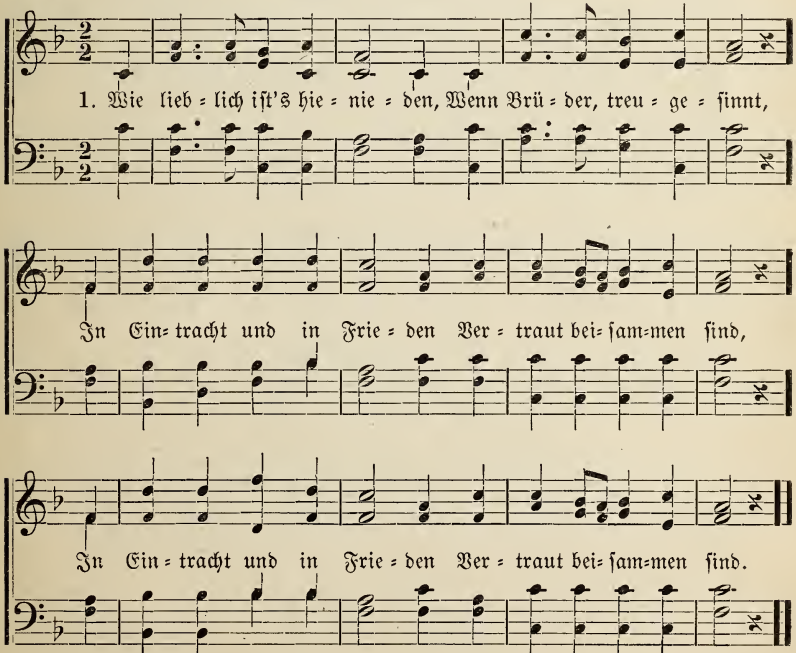


2. Halleluja! welche Höhen,
Welche Tiefen reicher Gnad',
Daß wir dem in's Herze sehen,
Der uns so geliebet hat;
Daß der Vater aller Geister,
Der der Wunder Abgrund ist,
Daß Du unsichtbarer Meister,
Uns so fühlbar nahe bist!

3. Ach, Du holder Freund, vereine
Deine Dir geweihte Schar,
Daß sie sich so herzlich eine,
Wie's Dein letzter Wille war.
Ja, verbinde in der Wahrheit,
Die Du selbst im Wesen bist,
Alles, was von Deiner Klarheit
In der That erleuchtet ist.

284.

F. G. Wetzel, 1819. (Auch Mel. Nr 5, 331, 354, 375.) Gackstatter.



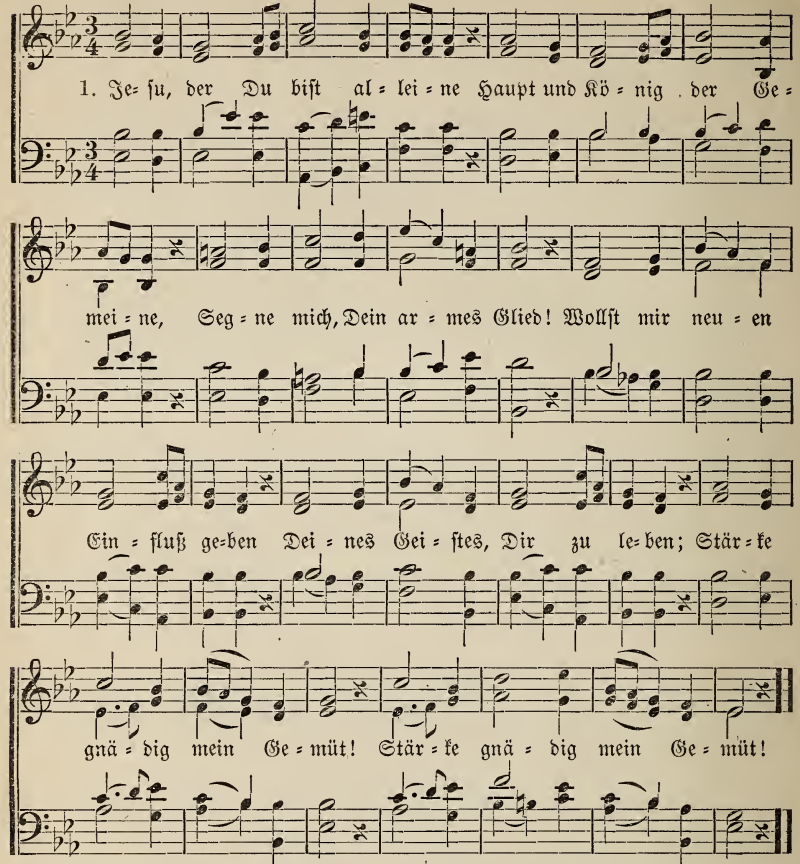
2. Wie Tau vom Hermon nieder
Auf Gottes Berge fließt;
‖: Also auch auf die Brüder
Der Segen sich ergießt. :‖

3. Und einstens wird erneuet
Durch sie die heil'ge Stadt;
‖: Was Knecht ist, wird befreiet,
Und rein, was Flecken hat. :‖

4. Und alles Volk der Erde
Geht nun zum Lichte ein;
‖: Dann wird nur eine Herde
Und nur ein Hirte sein. :‖

285.

Gerhard Tersteegen, 1731. (Auch Mel. Nr. 137, 143.) W. A. Mozart.

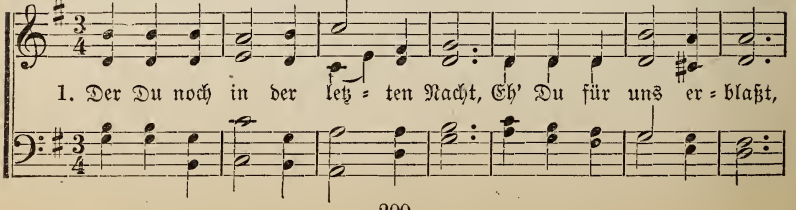


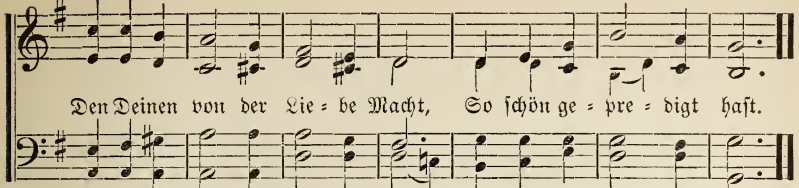
2. O wie lieb' ich, Herr, die Deinen,
Die Dich suchen, die Dich meinen!
O wie köstlich sind sie mir!
Du weißt, wie mich's oft erquicket,
Wenn ich Seelen hab' erblicket,
‖: Die sich ganz ergeben Dir! :‖

3. Ich umfasse, die Dir dienen,
Ich vereine mich mit ihnen,
Und vor Deinem Angesicht
Wünsch' ich Zion tausend Segen;
Stärke sie in Deinen Wegen,
‖: Führe sie in Deinem Licht!

286.

Graf Zinsendorf der Aeltere, 1725. (Auch Mel. Nr. 47, 60, 77, 133, 197, 212, 251.) J. B. Dykes.





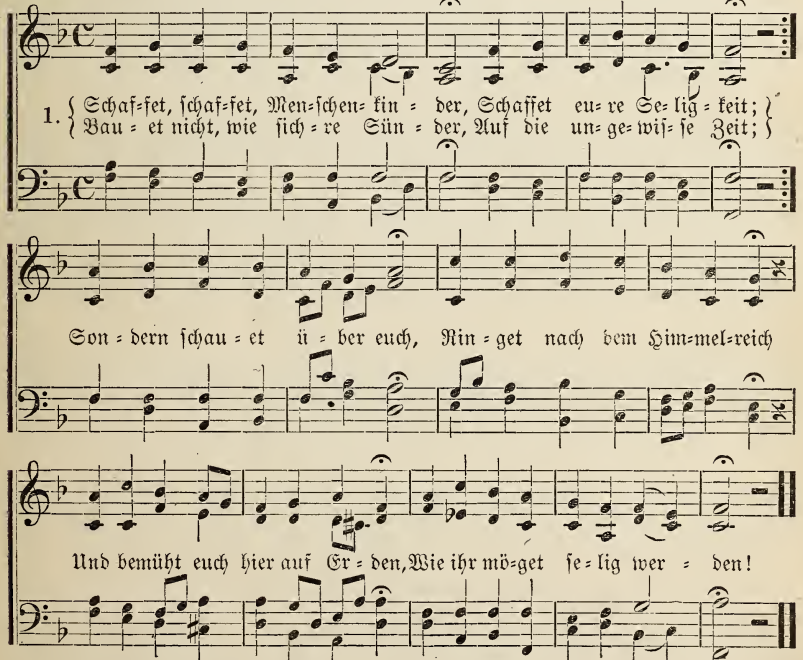
2. Erinnre Deine kleine Schar,
Die sich sonst leicht entzweit,
Daß Deine letzte Sorge war
Der Glieder Einigkeit.

3. Bezwinge unsern stolzen Sinn,
Der nichts von Demut weiß,
Und führ' ihn in die Liebe hin,
Zu Deiner Liebe Preis.

Geistlicher Kampf. (Heiligung.)

(Hieher passen auch: Nr. 55, 99, 121, 145, 147, 151, 152, 157, 159, 167, 229, 317, 320, 324, 342.)

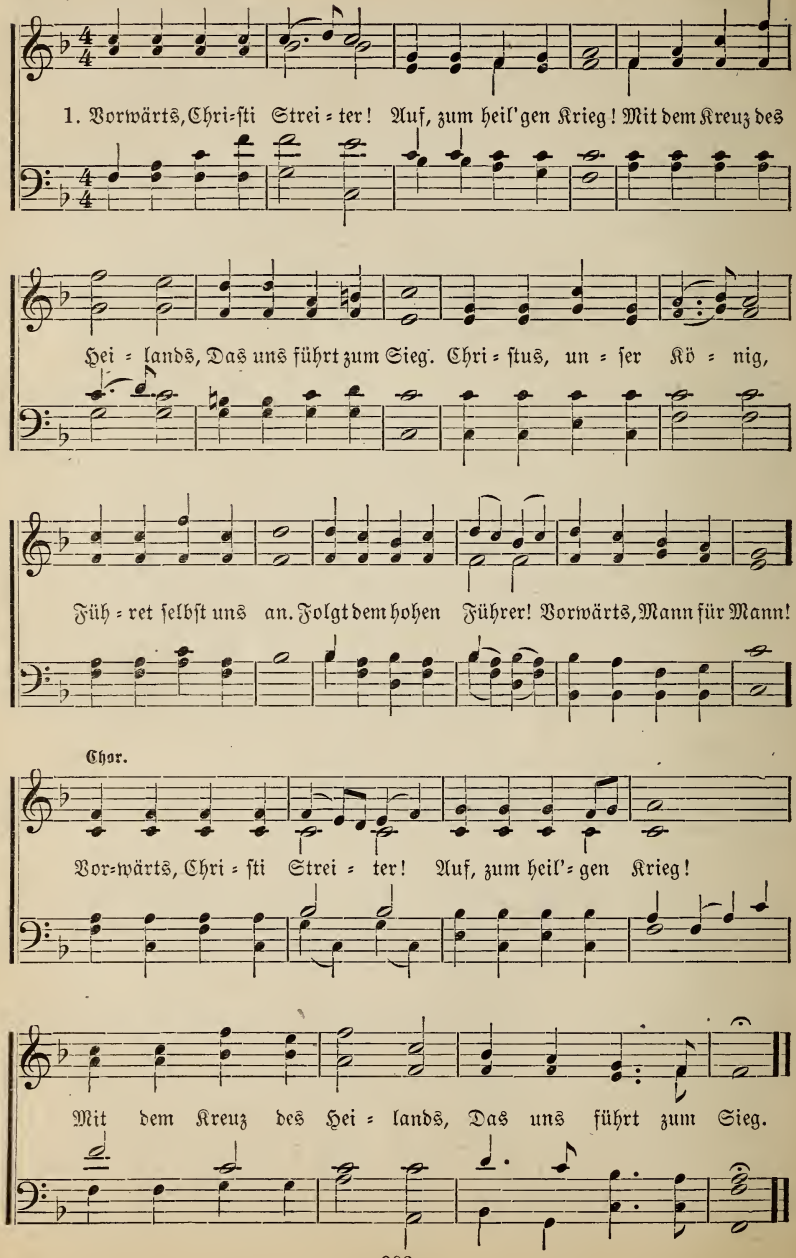
287. Ludwig Andreas Gotter, 1697, (Auch Mel. Nr. 55, 92.) Goudimel, 1565.



2. Selig, wer im Glauben kämpfet;
Selig, wer im Kampf besteht
Und die Sünden in sich dämpfet;
Selig, wer die Welt verschmäht!
Unter Christi Kreuzesschmach
Jaget man dem Frieden nach;
Wer den Himmel will erwerben,
Muß zuvor mit Christo sterben.

3. Zittern will ich vor der Sünde,
Will allein auf Jesum sehn,
Bis ich seinen Beistand finde,
In der Gnade zu bestehn.
Ach, mein Heiland, geh' doch nicht
Mit mir Armen in's Gericht;
Gib mir Deines Geistes Waffen,
Meine Seligkeit zu schaffen!

288. Nach S. Baring Gould. Sir A. S. Sullivan.



2. Gottes Kreuzgemeinde
Ist ein streitbar Heer;
Gottes Geist die Waffe,
Gottes Wort die Wehr.
Wir sind nicht zerteilet,
Eine Ritterschaft!
Eins in Lieb' und Lehre,
Eins in Glaubenskraft.

3. Vorwärts drum, ihr Treuen,
Tretet in die Reih'n;
Stimmt mit kräft'gem Klange
In das Loblied ein.
Lob und Preis und Ehre
Unserm König singt,
Und durch ew'ge Zeiten
Ihm Anbetung bringt.

289.

Mel. Nr. 99.

1. Auf, Christenmensch, auf, auf zum Streit!
Auf, auf zum Ueberwinden!
In dieser Welt, in dieser Zeit
Ist keine Ruh' zu finden.
Wer nicht will streiten, trägt die Kron'
Des ew'gen Lebens nicht davon.

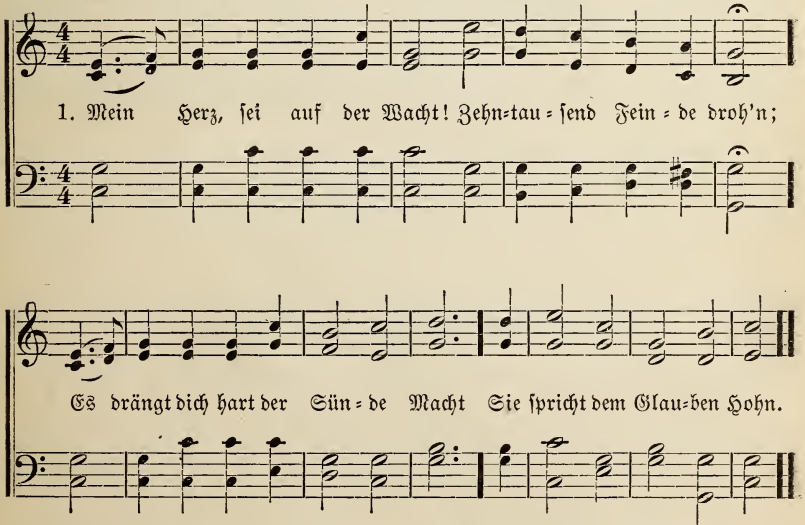
2. Der Teufel kommt mit seiner List,
Die Welt mit Pracht und Prangen,
Das Fleisch mit Wollust, wo du bist,
Zu fällen dich und fangen.
Streit'st du nicht wie ein tapfrer Held,
So bist du hin und schon gefällt.

3. Gedenke, daß du zu der Fahn'
Dein's Feldherrn hast geschworen;
Gedenke, daß du als ein Mann
Zum Streit bist auserkoren;
Ja, denke, daß ohn' Streit und Sieg
Noch keiner zum Triumph aufstieg.

Joh. Scheffler, (Angelus Silesius), 1668.

290.

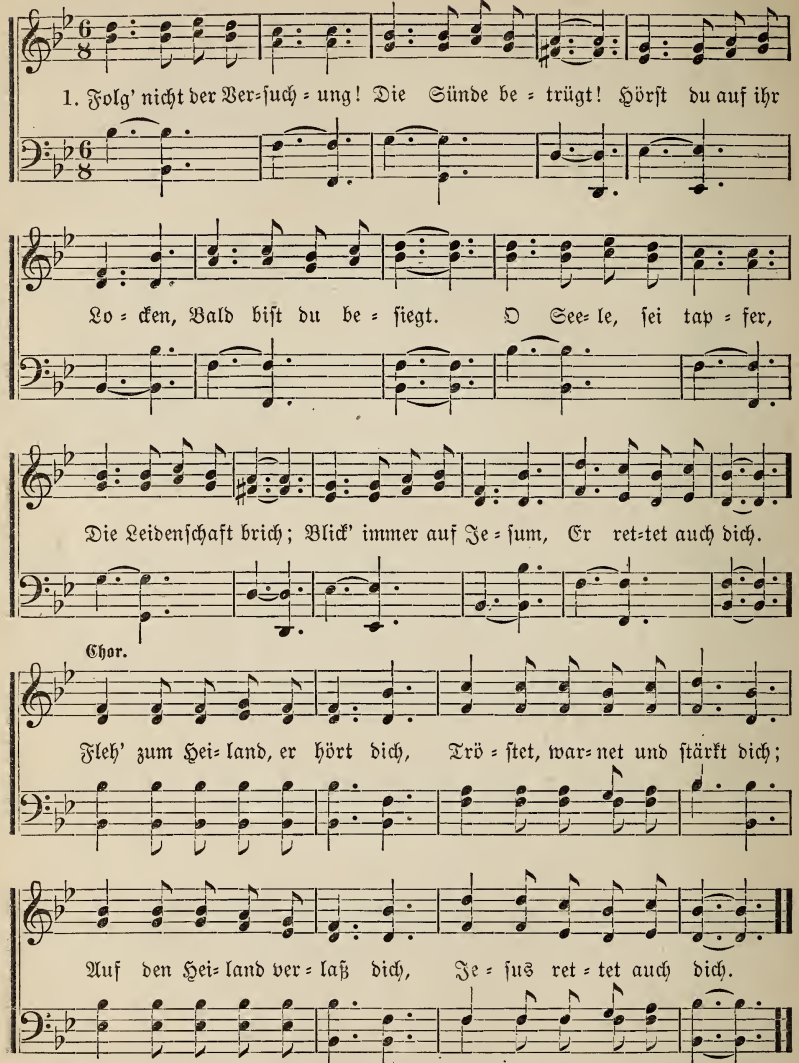
P. W. Bickel, nach G. Heath. (Auch Mel. Nr. 147, 154, 282.) Lowell Mason.



2. O kämpfe, brich dir Bahn!
Kein feiger Knecht besteht.
Fang' jeden Tag von neuem an;
Such' Hilfe im Gebet!

3. Der Sieg ist noch nicht dein,
Der Kampf hat noch kein End',
Bis dich im gold'nen Himmelsschein
Dein Gott aus Gnaden krönt.

291. Nach H. R. Palmer. H. R. Palmer.

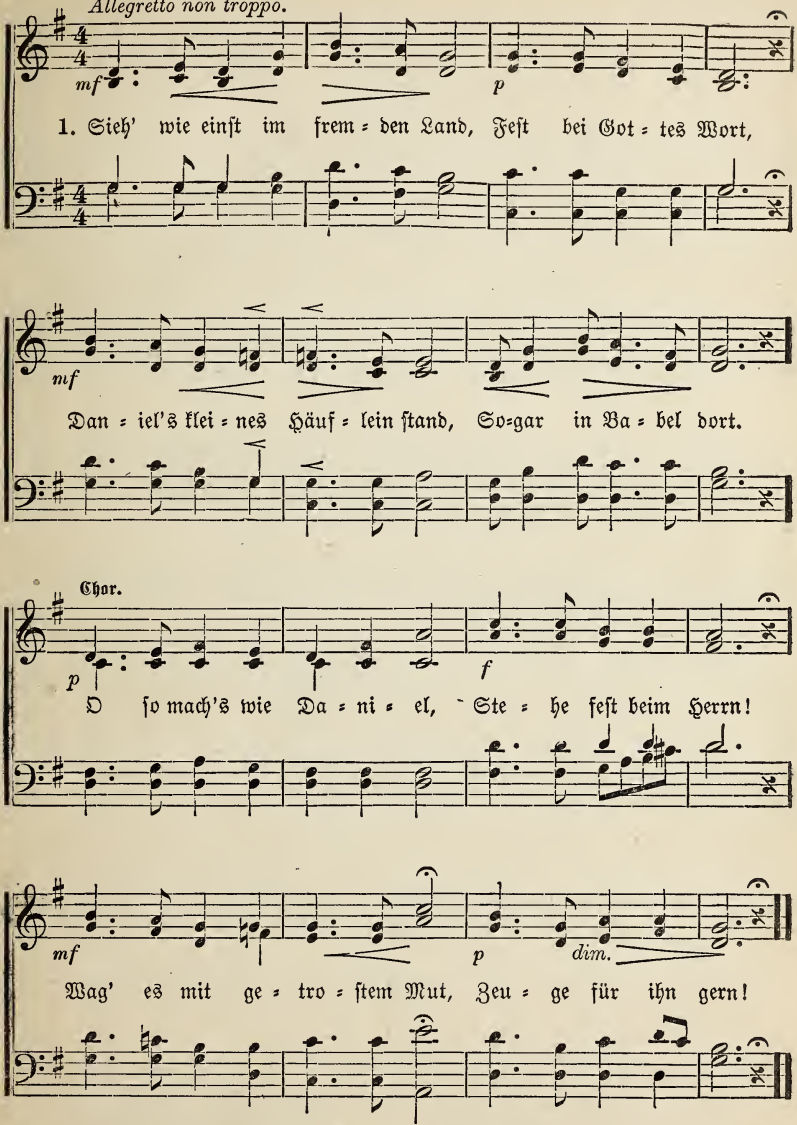


2. Meid' schlechte Gesellschaft,
Haß böses Gespräch;
Leicht wirst du gelocket
Vom richtigen Weg.
Was rein ist, das liebe;
Was wahr ist, das sprich.
Blick immer auf Jesum,
Er rettet auch dich.

3. Wer hier überwindet,
Trägt dort einst die Kron';
Was stört uns die Feindschaft?
Was kümmert uns Hohn?
Drum weich' nicht der Sünde,
Gott gibt dir den Sieg;
Blick' immer auf Jesum,
Er rettet auch dich.

292. Th. Kübler, nach P. P. Bliß. Thekla J. Scheer.

Allegretto non troppo.



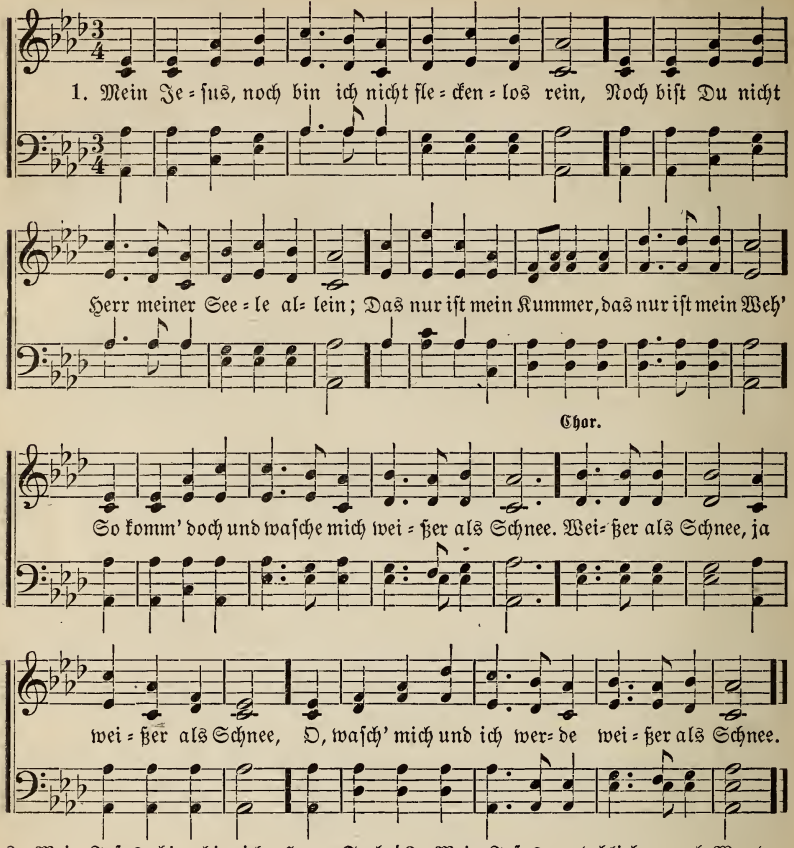
2. O wie würd' für Gottes Reich
Mancher noch ein Held,
Würd er nur dem Daniel gleich,
Statt daß er schmählich fällt.

3. Hebe Christi Fahne hoch,
Auf, die Zeit verrinnt!
Satan's Heer muß fliehen noch,
Und Daniels Schar gewinnt.

Copyright, 1897, by Theckla J. Scheer. By per.

293.

Nach James Nicholson. W. G. Fisher.



2. Mein Jesus, hier bin ich, Herz, Seele und Leib,
Drin mach' Deine Wohnung und ewig verbleib':
Daß alles in mir, was noch sündlich vergeh',
O wasch' mich und mache mich weißer als Schnee.

3. Mein Jesus, und blieben noch Wunden zurück
Vom Leben der Sünde, so heftet mein Blick,
Sich nur auf die Deinen, nur diese ich seh'.
Du wäschest mich dennoch, Herr, weißer als Schnee.

294.

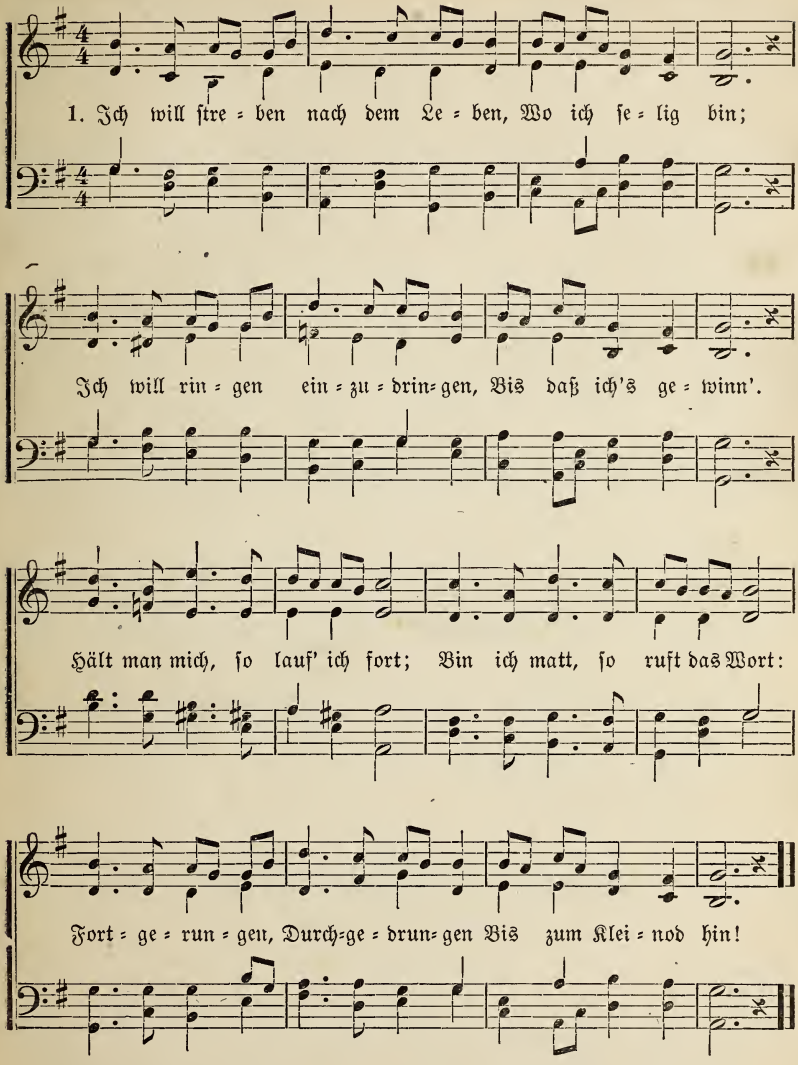
Mel. Nr. 57. (Auch Mel. Nr. 155.)

1. Behalte mich in Deiner Pflege,
Du, der dem Tode mich entrückt;
Daß nicht der Trug der eignen Wege
Mich kaum Erlösten neu umstrickt.
Du kennst mein Herz in seinem Trutze,
Du kennst's in seiner Kreuzesflucht:
Behalte mich in Deinem Schutze,
Behalt' mich, Herr, in Deiner Zucht!

2. Behalte mich in der Bereitung
Des heil'gen Geistes für und für.
Ich schaffe ohne Deine Leitung
Ein Zerrgebilde nur aus mir.
Die Keime selbst der Lieb' und Güte,
Die Du mir neu in's Herz gelegt,
Ach, sie verkümmern vor der Blüte,
Wo Deine Rechte sie nicht pflegt.

Fr. W. Krummacher, 1828.

295. Philipp Hiller, 1699. Choralbuch der Brüdergemeinde.

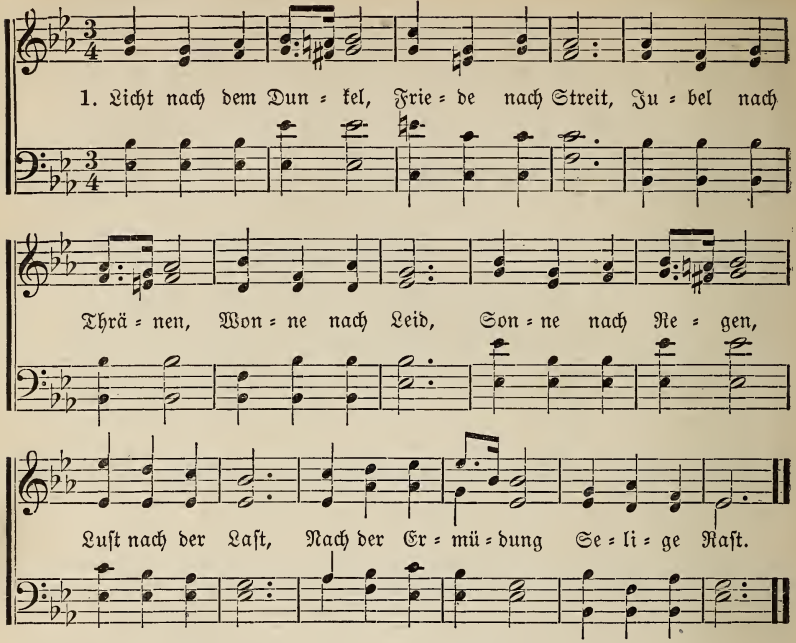


2. Als berufen zu den Stufen
Vor des Lammes Thron,
Will ich eilen; das Verweilen
Bringt oft bösen Lohn.
Wer auch läuft und läuft zu schlecht,
Der versäumt sein Kronenrecht.
Was dahinten, das mag schwinden;
Ich will nichts davon!

3. Du mußt ziehen: mein Bemühen
Ist zu mangelhaft.
Wo ihr's fehle, fühlt die Seele:
Aber Du hast Kraft,
Weil Dein Wort ein Leben bringt.
Und Dein Geist das Herz durchdringt.
Dort wird's tönen bei dem Krönen:
Gott ist's, der es schafft.

296.

Nach Frances R. Havergal. Ira D. Sankey.



2. Freude nach Trauer,
Heilung nach Schmerz,
Nach dem Verluste
Tröstung ins Herz,
Kraft nach der Schwachheit,
Ruhm nach der Schmach,
Sturm muß sich legen,
Stille darnach.

3. Ruhe nach Mühe,
Ehre nach Hohn,
Nach den Beschwerden
Herrlicher Lohn,
Labsal nach Trübsal,
Krone nach Kreuz,
Süßes nach Bitt'rem,
O wie erfreut's!

Kreuz- und Trostlieder.

(Hieher passen auch: Nr. 30, 36, 45, 57, 59, 60, 62, 63, 65, 66, 98, 123, 325, 334.)

297.

Mel. Nr. 300.

1. Ein Christ kann ohne Kreuz nicht sein:
Drum laß dich's nicht betrüben,
Wenn Gott versucht mit Kreuz und Pein
Die Kinder, die ihn lieben.
Je lieber Kind, Je ernster sind
Des frommen Vaters Schläge;
Schau', das sind Gottes Wege!

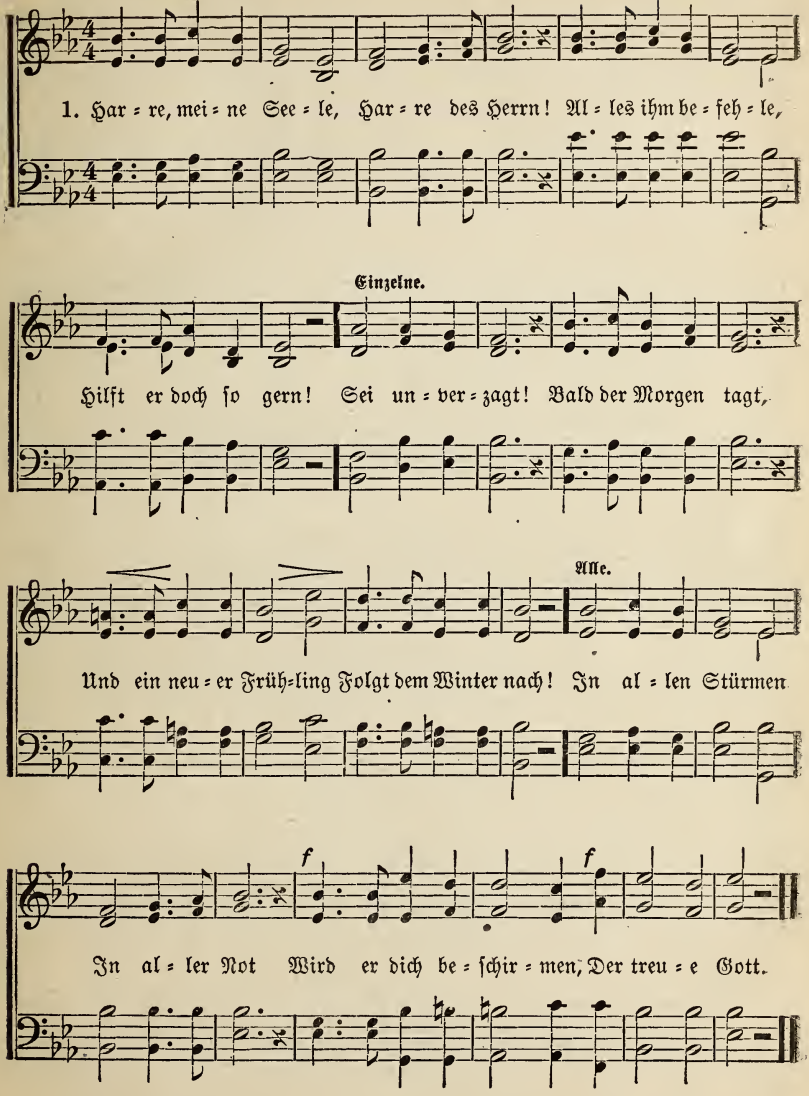
2. Ein Christ kann ohne Kreuz nicht sein:
Das Kreuz lehrt fleißig beten,
Zieht ab vom eitlen Trug und Schein,
Und lehrt zu Jesu treten.
Drum wirf's nicht hin, Mit sprödem Sinn,
Wenn's nun zu dir gekommen;
Es soll der Seele frommen!

3. Auch ich will ohne Kreuz nicht sein:
Was Gott schickt, will ich tragen;
Schickt's doch der liebste Vater mein,
Sind's doch nur kurze Plagen
Und wohlgemeint! Wer gläubig weint,
Lebt dort in steten Freuden;
Ich will mit Christo leiden!

David Nerreter, 1701.

298.

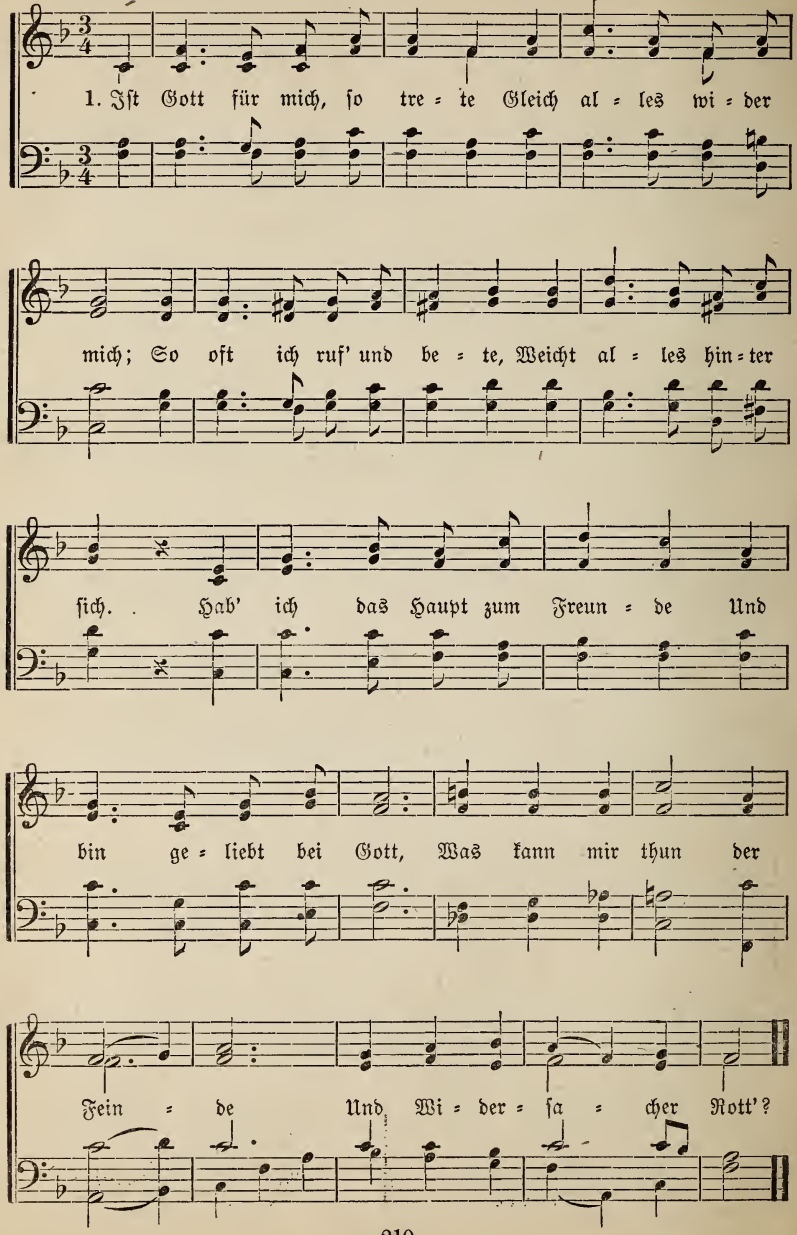
Joh. Fr. Räder, 1815. Cäsar Malan.



2. Harre, meine Seele,
Harre des Herrn!
Alles ihm befehle,
Hilft er doch so gern!
Wenn alles bricht,
Gott verläßt uns nicht!

Größer als der Helfer
Ist die Not ja nicht;
Ewige Treue,
Retter in Not,
Rett' auch unsre Seele,
Du treuer Gott!

299. Paul Gerhardt, 1656. (Auch Mel. Nr. 66, 67, 70, 82, 95, 117, 151, 177, 181, 185, 214, 230, 236, 257, 262, 312, 368.) Felix Mendelssohn, arr. von A. Bachmann.

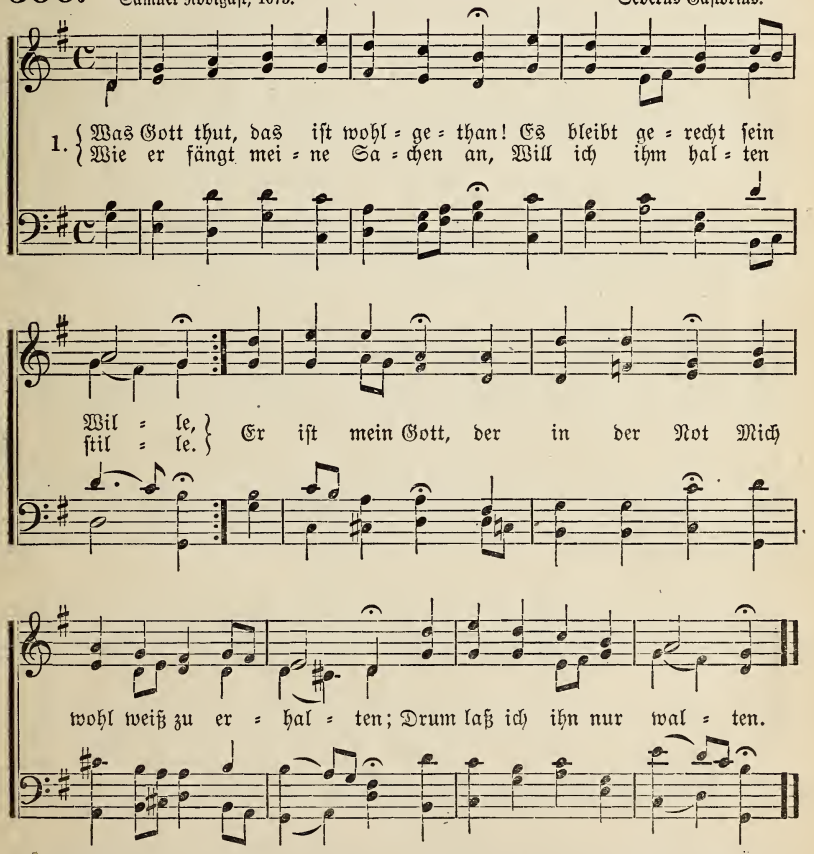


2. Nun weiß und glaub' ich feste,
Ich rühm's auch ohne Scheu,
Daß Gott, der Höchst' und Beste,
Mein Freund und Vater sei;
Und daß in allen Fällen
Er mir zur Rechten steh'.
Und dämpfe Sturm und Wellen
Und was mir bringet Weh.

3. Der Grund, drauf ich mich gründe,
Ist Christus und sein Blut,
Das machet, daß ich finde
Das ew'ge, wahre Gut.
An mir und meinem Leben
Ist nichts auf dieser Erd':
Was Christus mir gegeben,
Das ist der Liebe wert.

300.

Samuel Rodigast, 1675. Severus Gastorius.



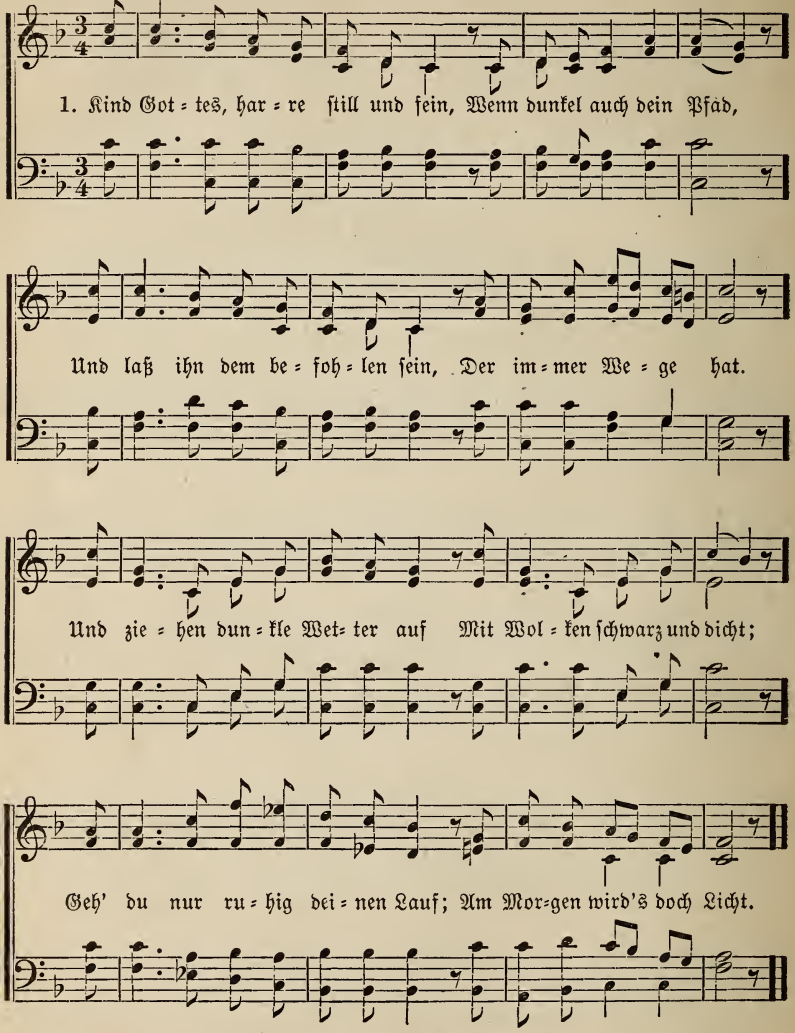
2. Was Gott thut, das ist wohlgethan!
Er ist mein Licht und Leben,
Der mir nichts Böses gönnen kann,
Ihm will ich mich ergeben
In Freud' und Leid; Es kommt die Zeit,
Da öffentlich erscheinet,
Wie treulich er es meinet.

3. Was Gott thut, das ist wohlgethan!
Dabei will ich verbleiben.
Es mag mich auf die rauhe Bahn
Not, Tod und Elend treiben;
So wird Gott mich Ganz väterlich
In seinen Armen halten;
Drum laß ich ihn nur walten.

301.

Nach Fanny J. Crosby. (Auch Mel. Nr. 121.) H. C. Gruhnert.

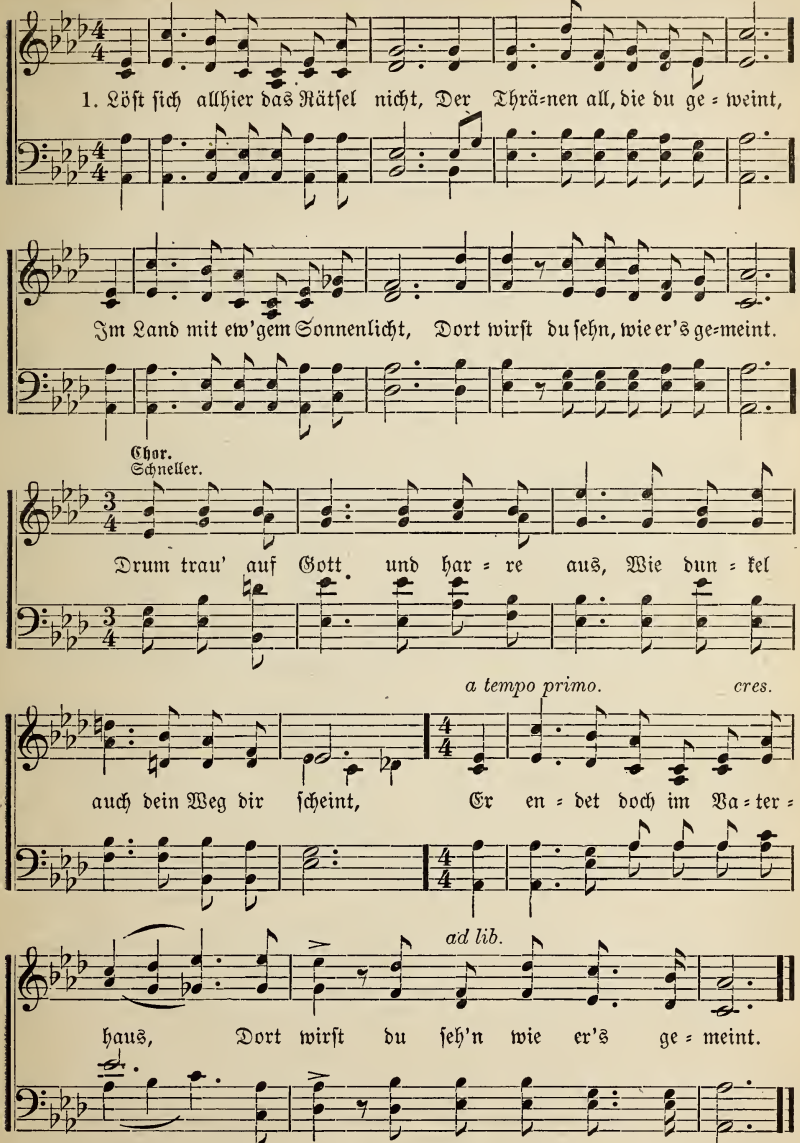
Mäßig.



2. Kind Gottes, gib dich furchtlos hin,
Sein Arm dich fest umschließt;
Du darfst ja kindlich trau'n auf ihn,
Weil du sein eigen bist.
Währt dir die Nacht auch noch so lang,
Kind Gottes, zage nicht;
Halt' aus, trau' ihm und sei nicht bang,
Am Morgen wird's doch Licht.

3. Kind Gottes, bist du ihm geweiht,
Und wirst du ganz ihm trau'n,
Dann gibt er dir ein sanft Geleit
Auf grünen Friedensau'n.
Drum halte still, harr' mit Bedacht,
Bald glänzt sein Angesicht,
Und eh' du's merkst, ist hin die Nacht,
Und dir geht auf ein Licht.

302. Nach Maxwell N. Cornelius. (Auch Mel. Nr. 28, 96, 263, 334.) James McGranahan.

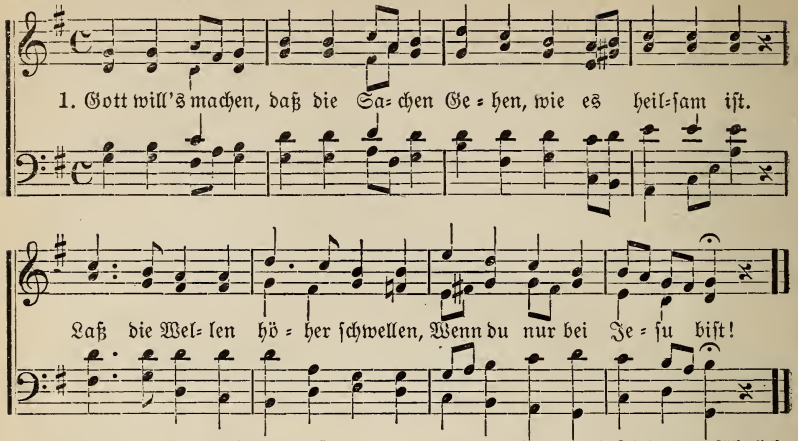


2. Wenn über deinem Leben nie
Des Glückes warme Sonne scheint,
Nur düst're Wolken spät und früh,
Einst wirst du seh'n wie er's gemeint.

3. Drum murre nicht und frag' nicht viel,
Er ist und bleibt dein treuster Freund,
Er kennt den Weg und auch das Ziel,
Dort wirst du seh'n, wie er's gemeint.

303.

Joh. Dan. Herrnschmidt, 1704. (Auch Mel. Nr. 54, 94, 175, 229.) Anonym.



2. Glaub' nur feste, daß das Beste
Ueber dich beschlossen sei;
Wenn dein Wille nur ist stille,
Wirst du von dem Kummer frei.

3. Gottes Hände sind ohn' Ende;
Sein Vermögen hat kein Ziel.
Ist's beschwerlich, scheint's gefährlich,
Deinem Gott ist nichts zu viel.

4. Wann die Stunden sich gefunden
Bricht die Hilf' mit Macht herein,
Und dein Grämen zu beschämen,
Wird es unversehens sein.

304.

Mel. Nr. 300.

1. Auf Gott und nicht auf meinen Rat
Will ich mein Glücke bauen,
Und dem, der mich erschaffen hat,
Mit ganzer Seele trauen.
Er, der die Welt Allmächtig hält,
Wird mich in meinem Tagen
Als Gott und Vater tragen.

2. Gott kennet, was mein Herz begehrt,
Und hätte, was ich bitte,
Mir gnädig, eh' ich's bat, gewährt,
Wenn's seine Weisheit litte.
Er sorgt für mich Stets väterlich;
Nicht, was ich mir ersehe,
Sein Wille, der geschehe!

3. An dem, was wahrhaft glücklich macht,
Läßt Gott es keinem fehlen;
Gesundheit, Ehre, Glück und Pracht,
Sind nicht das Glück der Seelen.
Wer Gottes Rat Vor Augen hat,
Dem wird ein gut Gewissen
Die Trübsal auch versüßen.

Christian Fürchtegott Gellert, 1757.

305.

Mel. Nr. 145. (Auch Nr. 38.)

1. Stille halten Deinem Walten,
Stille halten Deiner Zucht,
Deiner Liebe stille halten,
Die von je mein Heil gesucht,
Ja, das will ich, wie's auch geh',
Wie's auch thu' dem Herzen weh.

2. Stille halten ohne Klage,
Ohne Murren, ohne Trotz;
Was dazu die Welt auch sage,
Ich will spotten ihres Spotts.
Weiß ich doch wie gut mir's war,
Still zu halten immerdar.

3. Du, o Herr, gibst Kraft den Deinen,
Und den Schwachen allermeist.
Darum gib mir Deinen reinen,
Deinen guten, stillen Geist,
Daß, es gelte wo und wann,
Ich Dir stille halten kann.

Carl. Rud. Hagenbach, 1846.

306.

Mel. Nr. 97. (Auch Nr. 143 mit 2 Versen zusammen.)

1. Sollt' es gleich bisweilen scheinen,
Als verließe Gott die Seinen,
O, so glaub' und weiß ich dies:
Gott hilft endlich doch gewiß.

2. Hilfe, die er aufgeschoben,
Hat er drum nicht aufgehoben;
Hilft er nicht zu jeder Frist,
Hilft er doch, wenn's nötig ist.

3. Gleich wie Väter nicht bald geben,
Wonach ihre Kinder streben,
So hält Gott auch Maß und Ziel;
Er gibt wie und wann er will.

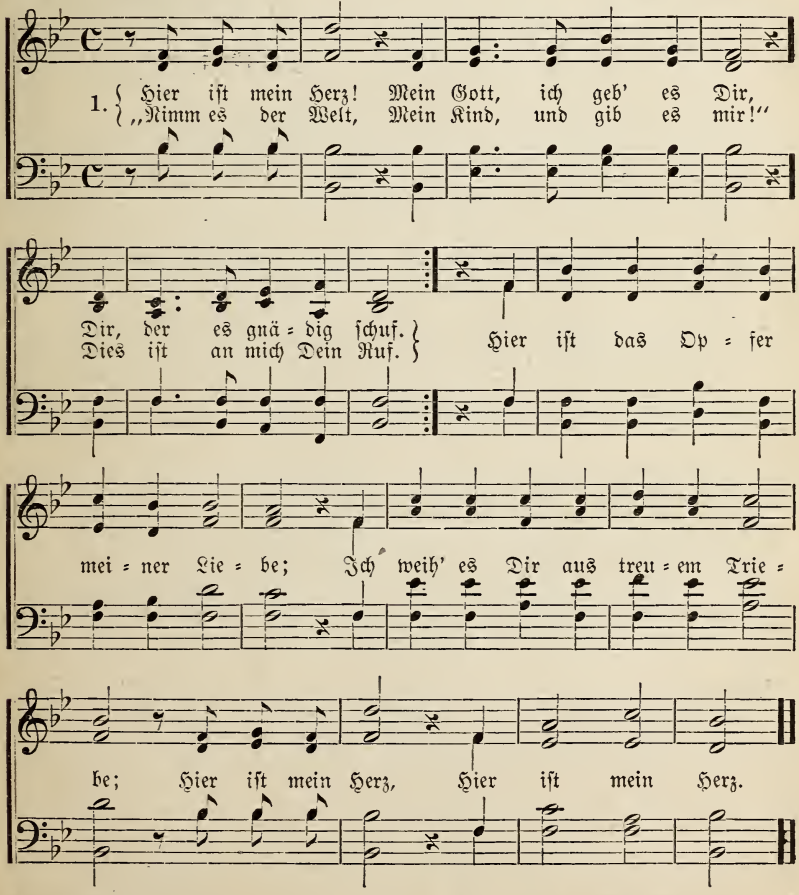
4. Seiner kann ich mich getrösten,
Wenn die Not am allergrößten;
Er ist gegen mich, sein Kind,
Mehr als väterlich gesinnt.

Christoph Tietze, 1663.

Hingabe an Gott und Weihe.

(Hieher passen auch: Nr. 29, 107, 116, 118, 120, 124, 126, 179, 196, 197, 222, 241, 257, 261–264, 267, 268, 270, 275, 278, 293.)

307. Liebich Ehrenfried, 1768. (Auch Mel. Nr. 59.) Dora Rappard.



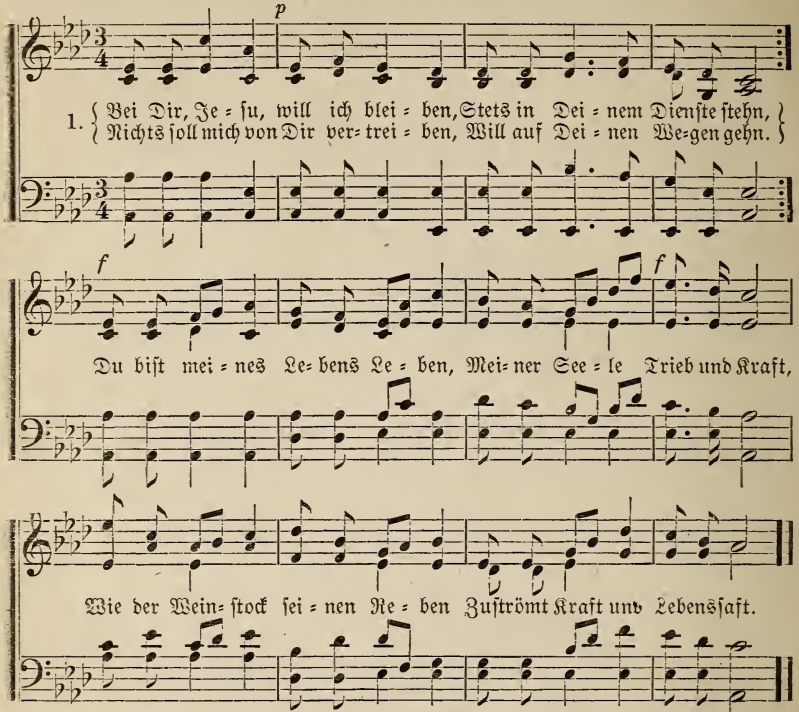
2. Hier ist mein Herz!
Es sucht in Christo Heil,
Es naht zum Kreuze hin [Gut und Teil.
Und spricht: „O Herr, Du bist mein
Dein Tod ist mein Gewinn!"
Es hat in des Erlösers Wunden
Trost, Ruh und Seligkeit gefunden
Mein gläubig Herz.

308.

Carl Joh. Phil. Spitta, 1827.

(Auch Mel. Nr. 15, 36, 48, 81, 127, 149, 150, 167, 187, 190, 207, 219, 256, 268, 269 283.)

A. Leopold Benze.

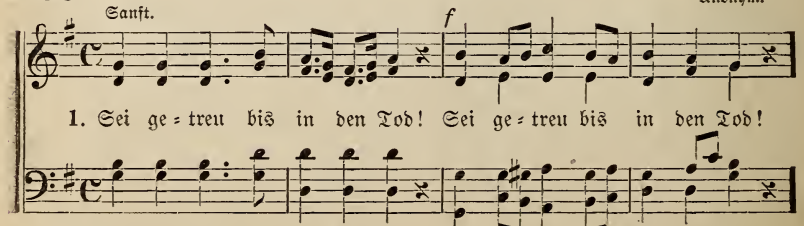


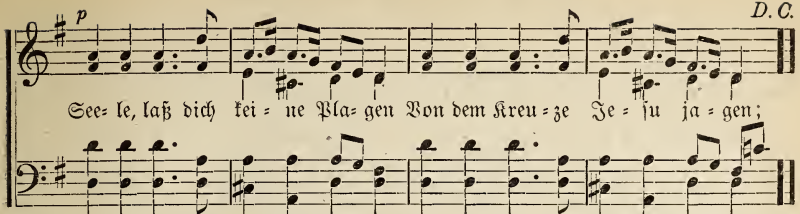
2. Ja, Herr Jesu, bei Dir bleib' ich,
So in Freude, wie in Leid,
Bei Dir bleib' ich, Dir verschreib' ich
Mich für Zeit und Ewigkeit.
Deines Winks bin ich gewärtig,
Auch des Rufs aus dieser Welt;
Denn der ist zum Sterben fertig,
Der sich lebend zu Dir hält.

3. Bleib' mir nah' auf dieser Erden,
Bleib' auch, wann mein Tag sich neigt,
Wann es nun will Abend werden
Und die Nacht hernieder steigt.
Lege segnend dann die Hände
Mir auf's müde, schwache Haupt,
Sprechend: „Kind, hier geht's zu Ende,
Aber dort lebt, wer hier glaubt."

309.

Anonym.



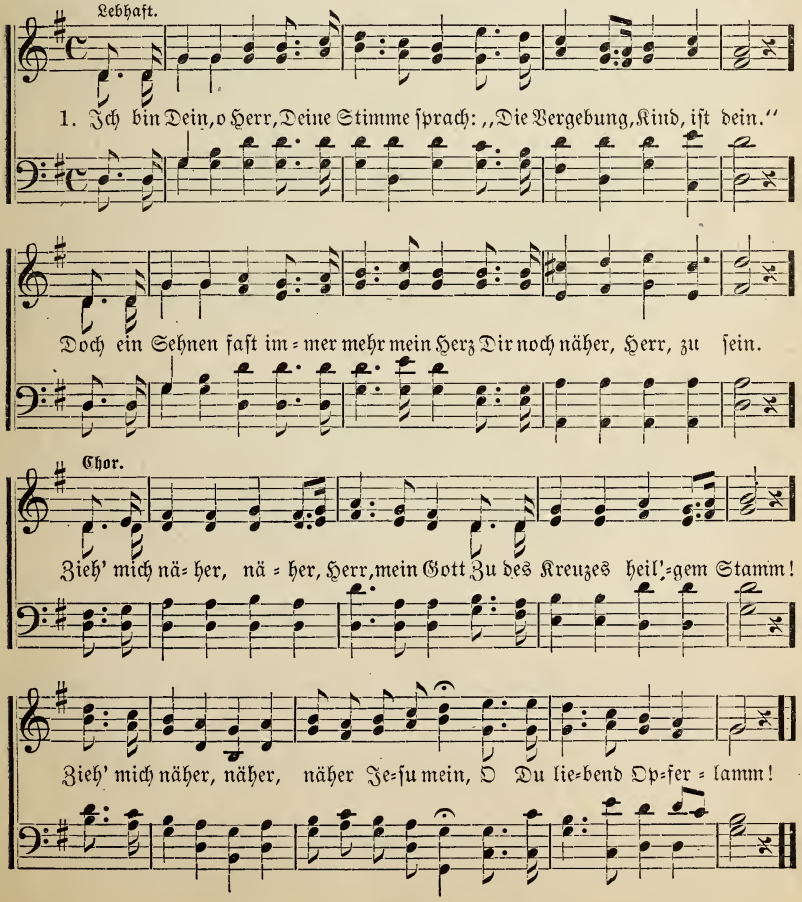


2. ‖: Sei getreu bis in den Tod! :‖
Siehst du nicht die Krone glänzen?
Schwinge dich nach jenen Grenzen,
Wo das Lamm die Hand dir bot;
Sei getreu bis in den Tod!

3. ‖: Nun, ich will bis in den Tod :‖
Dir, o Jesu, treu verbleiben;
Du wirst mir in's Herze schreiben,
Was Dein treuer Mund gebot:
Sei getreu bis in den Tod!

310.

Nach Fanny J. Crosby. Nach K. F. Zelter, arr. von H. C. G.

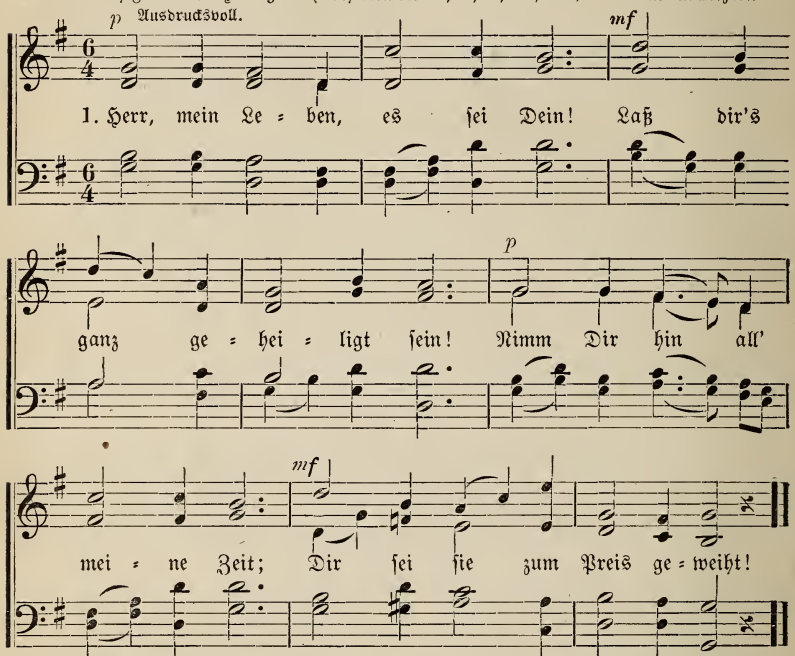


2. Weihe Du mich heut' durch des Geistes Kraft
Zu des Kreuzes heil'gem Dienst.
Was mir teuer ist, geb' ich hin für Dich;
Doch mein Schaden ist Gewinst.

3. Liebestiefen gibt's, die kein Herz ermißt,
Wenn es Dir, Herr, nicht recht nah';
Freudenhöhen gibt's, die kein Aug' erreicht,
Das nicht, Herr, Dein Antlitz sah'.

311.

Nach Frances R. Havergal. (Auch Mel. Nr. 37, 53, 71, 146, 176.) W. A. Mozart.



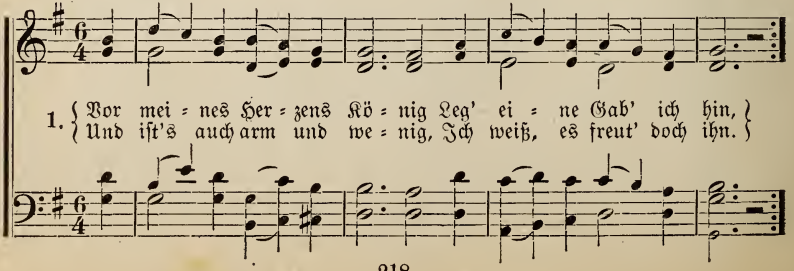
2. Nimm den Willen, er ist Dein
Und nicht länger mehr noch mein!
Nimm mein Herz, o Gottes Sohn,
Weih' es Dir zu Deinem Thron!

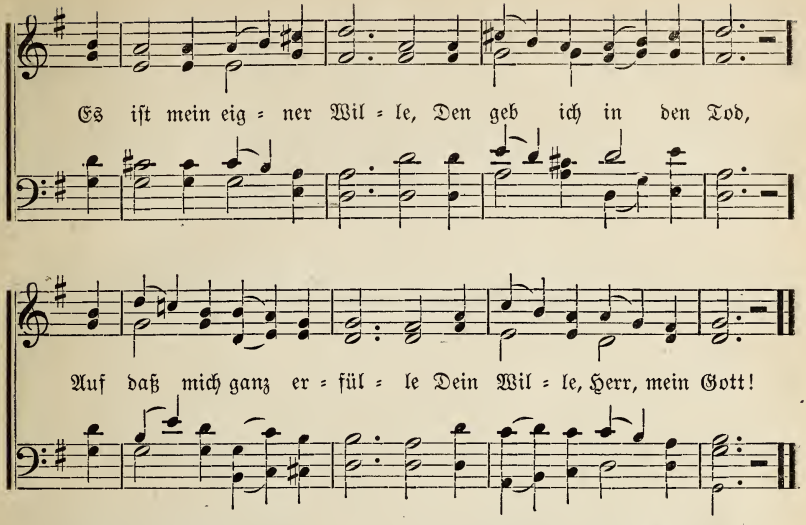
3. Nimm nur, was ich wünsch' und lieb'
Ich geb's Dir aus freiem Trieb'.
Nimm mich selbst, o laß mich sein
Völlig, einzig, ewig Dein!

312.

Dora Rappard. (Auch Mel. Nr. 64, 67, 70, 82. 117, 151, 177, 181, 183, 185, 210, 230, 236, 257, 262, 368.) Karl Voigtländer.

Moderato.

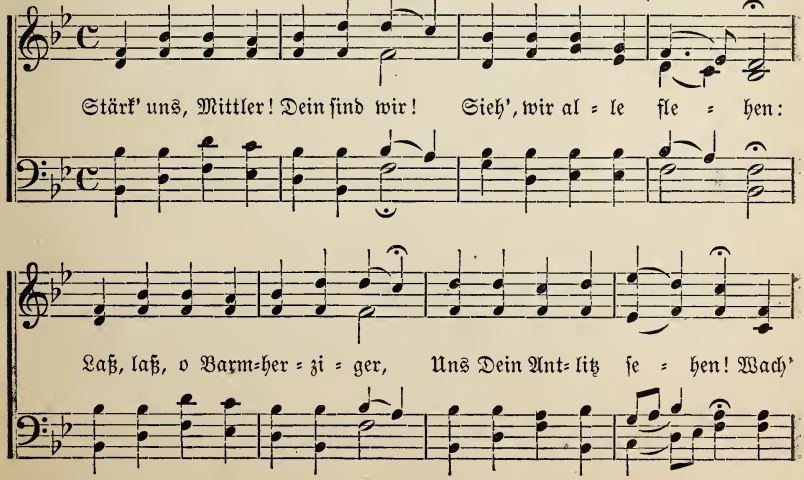


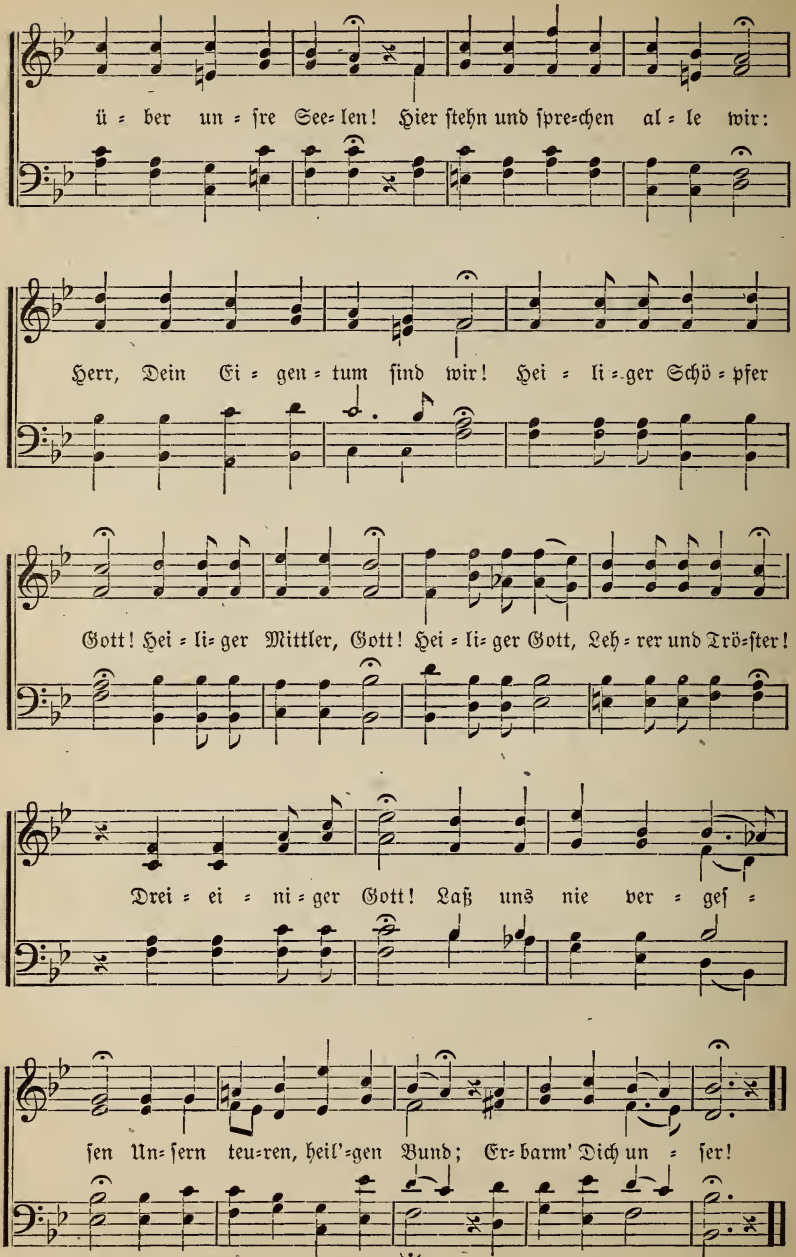


2. Ich brauche nicht zu zagen
In banger Ahnung Schmerz;
Nein, freudig will ich wagen,
Zu fallen an sein Herz.
Der für mich gab sein Leben,
Mich wusch in seinem Blut,
Wird er nicht alles geben,
Was heilsam ist und gut?

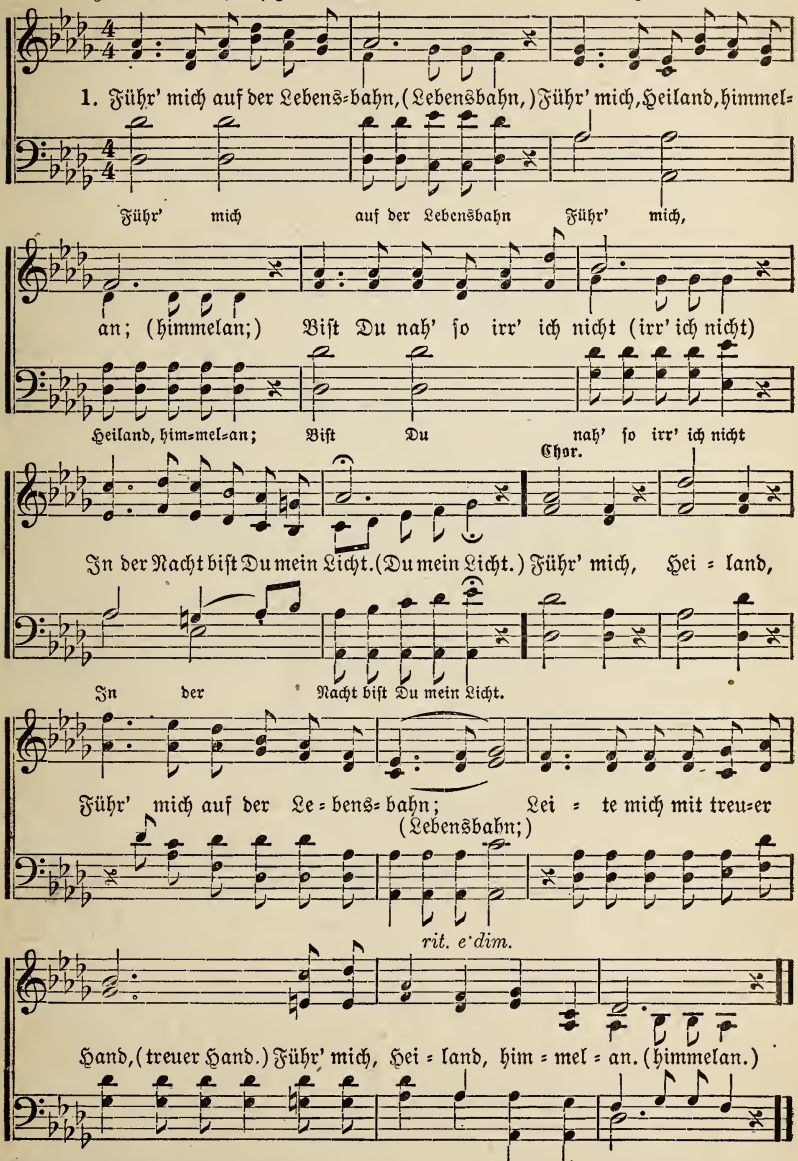
3. Ich weiß, daß sein Erbarmen
Ganz unaussprechlich ist,
Daß er den ärmsten Armen
In Liebe fest umschließt;
Ich weiß, sein Liebeswille
Will meine Heil'gung nur,
Drum will ich halten stille
Und folgen seiner Spur.

313. Balthasar Münter. Heinrich Knecht, 1793.




ü = ber un = sre See= len! Hier stehn und spre=chen al = le wir:
Herr, Dein Ei = gen = tum sind wir! Hei = li = ger Schö = pfer
Gott! Hei = li= ger Mittler, Gott! Hei = li= ger Gott, Leh = rer und Trö=ster!
Drei = ei = ni = ger Gott! Laß uns nie ver = ges =
sen Un= sern teu=ren, heil'=gen Bund; Er= barm' Dich un = ser!

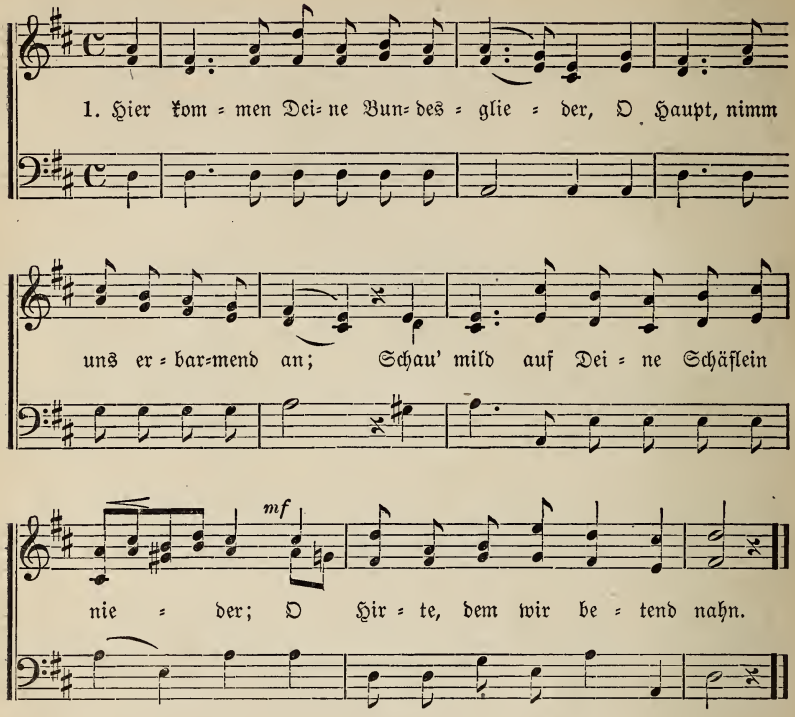
314. F. W. Berlemann, nach F. M. Davis. Frank M. Davis.



2. Einz'ge Zuflucht bist du mir,
Schutz ist in der Not bei Dir;
Hilf, daß ich stets Dir vertrau'
Und auf Deine Gnade bau'.

3. Führ' mich, bis mein Lauf vollbracht,
Bis einst naht die letzte Nacht;
Führ' mich dann durch Nacht zum Licht,
Laß mich schau'n Dein Angesicht.

315. P. Schück. (Auch Mel. Nr. 182.) P. Schück.



2. Verleih' uns Glaube, Hoffnung, Liebe,
Erhalt' und mehre Deine Gnad',
Und heil'ge alle unsre Triebe
Und leit' uns auf dem schmalen Pfad.

3. Und endlich führ' uns als die Deinen
Gesegnet ein zur ew'gen Ruh';
Laß uns zur Rechten dort erscheinen
Und sprich Dein „Amen," Herr, dazu!

Christliche Thätigkeit.

(Hieher passen auch: Nr. 1, 105, 113, 187, 188, 238, 241, 243, 252, 287, 288, 289, 290, 292, 342.)

316. Mel. Nr. 3. (Auch Nr. 134, 264.)

1. Seelen, laßt uns Gutes thun,
Gutes und nicht müde werden!
Wann es Zeit ist, wird man ruhn,
O wie sanft! von den Beschwerden;
Aber ruhen nicht allein,
Dort wird auch die Ernte sein.

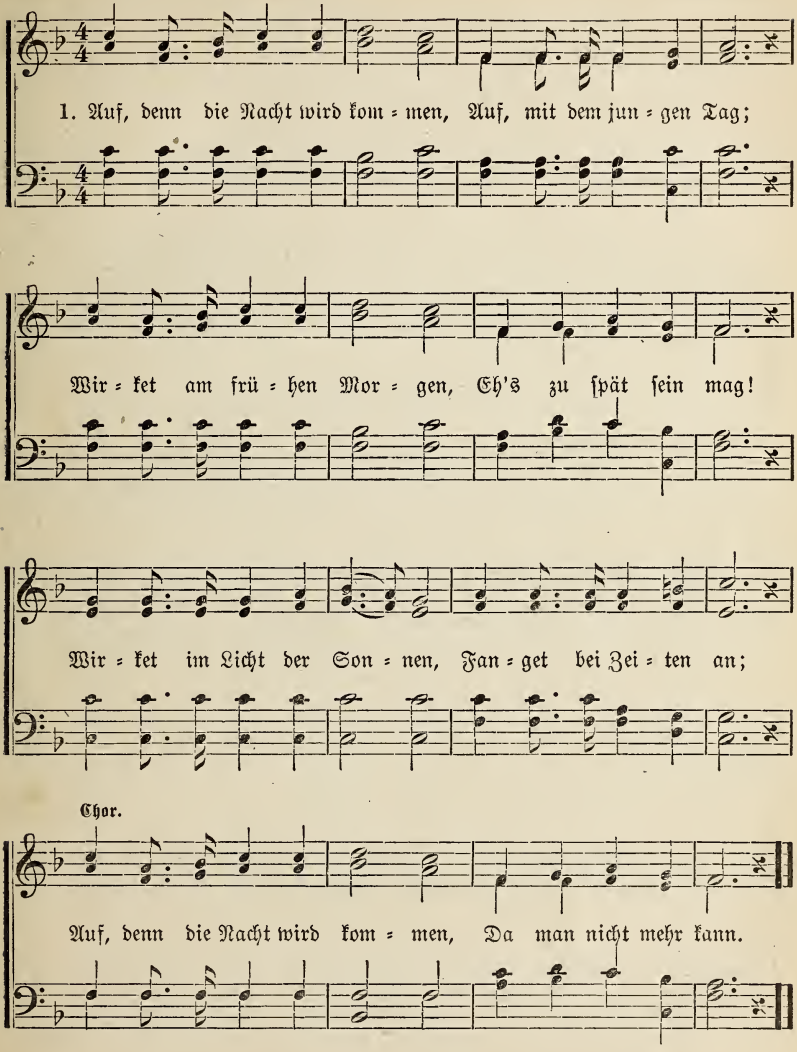
2. O daß nach dem Augenschein
Keiner blos das Säen richte!
Manches Körnlein scheinet klein,
Und trägt zehenfältig Früchte.
Klein gesät und dennoch dicht,
Fehlet in der Ernte nicht.

3. Lehr', o Gott, mich Gutes thun
Und im Treusein nicht erliegen!
Denn die Zeit dazu ist nun,
Und sie wird so schnell verfliegen.
Wenn man gleich was Kleines thut:
Ist's nur gut, so ist es gut.

Philipp F. Hiller.

317.

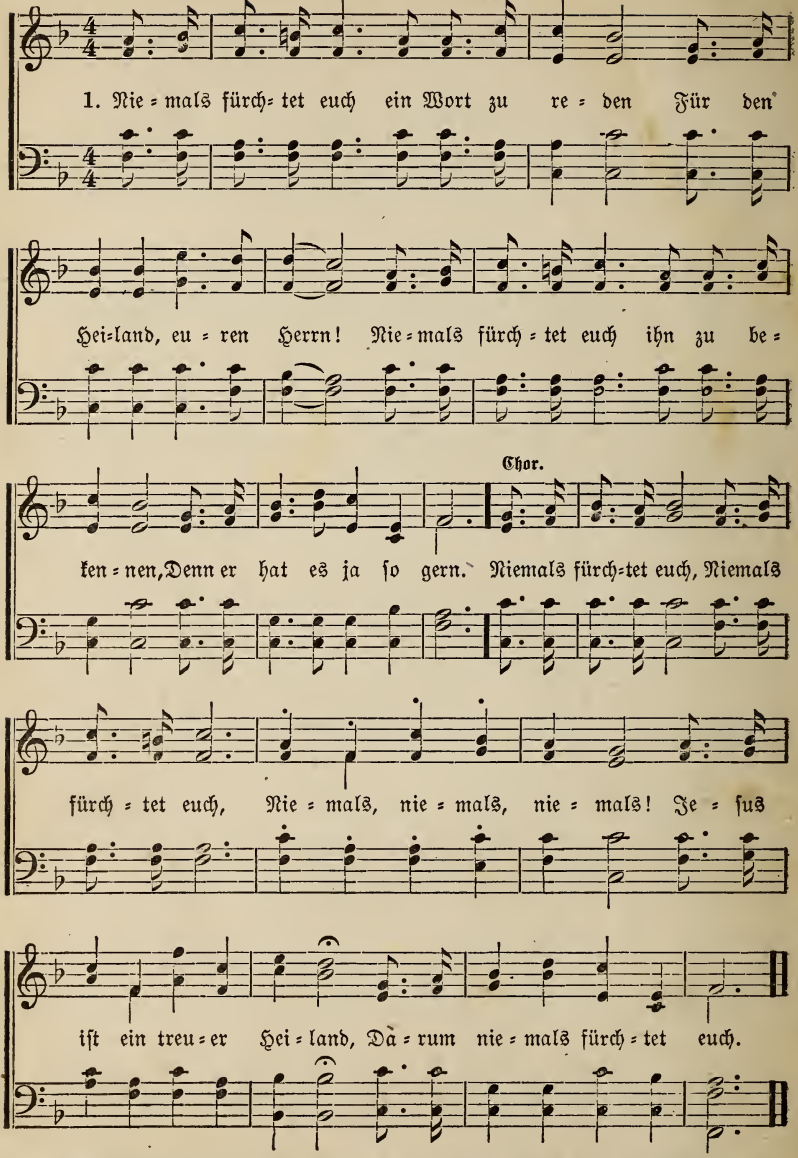
Th. Kübler, nach Annie L. Walker. Lowell Mason.



2. Auf, denn die Nacht wird kommen,
Auf, wenn es Mittag ist;
Weihet die besten Kräfte
Dem Herrn Jesu Christ!
Wirket mit Ernst, ihr Frommen,
Gebt alles and're dran;
Auf, denn die Nacht wird kommen,
Da man nicht mehr kann!

3. Auf, denn die Nacht wird kommen,
Auf, wenn die Sonne weicht,
Auf, wenn der Abend mahnet,
Wenn der Tag entleucht!
Auf, bis zum letzten Zuge,
Wendet nur Fleiß daran,
Auf, denn die Nacht wird kommen,
Da man nicht mehr kann!

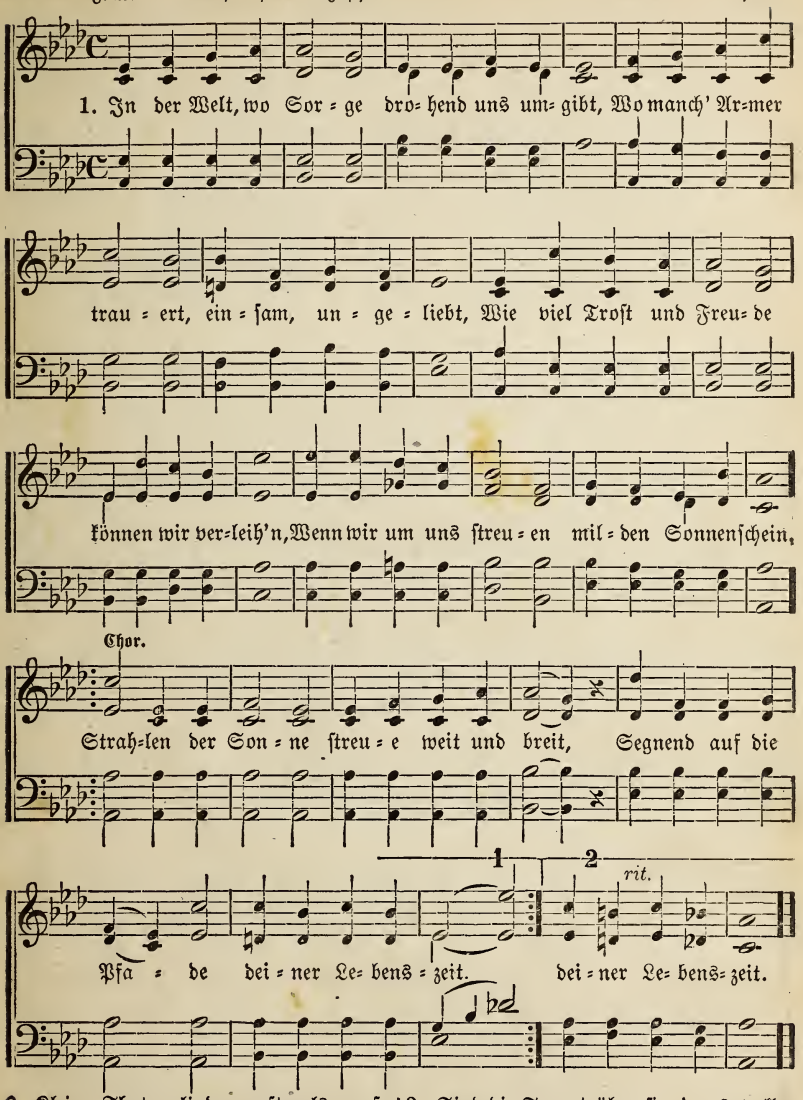
318. L. Ott. L. Weber.



2. Niemals fürchtet euch für ihn zu wirken,
Alle Stunden, Tag für Tag.
Wirket stets für ihn mit frohem Herzen,
Weil er's euch belohnen mag.

3. Niemals fürchtet euch für ihn zu tragen,
Schmach, Verfolgung, Hohn und Spott;
Seid geduldig, traget ohne Klagen,
So wie er getragen hat.

319. F. W. Berlemann, nach dem Englischen. Arr. von C. T. Albrecht.



2. Kleine Thaten lindern oftmals große Not,
Denn die Welt braucht Hilfe, Beistand fort und fort;
Von viel Sorg und Kummer wird manch' Herz befreit
Durch ein Werk der Liebe, Güt' und Freundlichkeit.

3. Sind die Tage trübe, sing' aus voller Brust,
Tritt der Not entgegen, kämpfe siegsbewußt,
Gehe fest im Glauben durch dies Thränenthal,
Streue Sonnenblicke segnend überall.

320.

Mel. Nr. 183. (Auch Nr. 64, 70, 82, 95, 117, 151, 177, 181, 183, 185, 214, 230, 236, 257, 262, 312, 368.)

1. Voran, voran mit Jesu,
Du bluterkaufte Schar!
Erheb' sein Siegesbanner
Im Kampf und in Gefahr.
Folg' ihm, der seine Streiter
Von Sieg' zu Siege führt,
Bis jeder Feind bezwungen
Und er allein regiert!

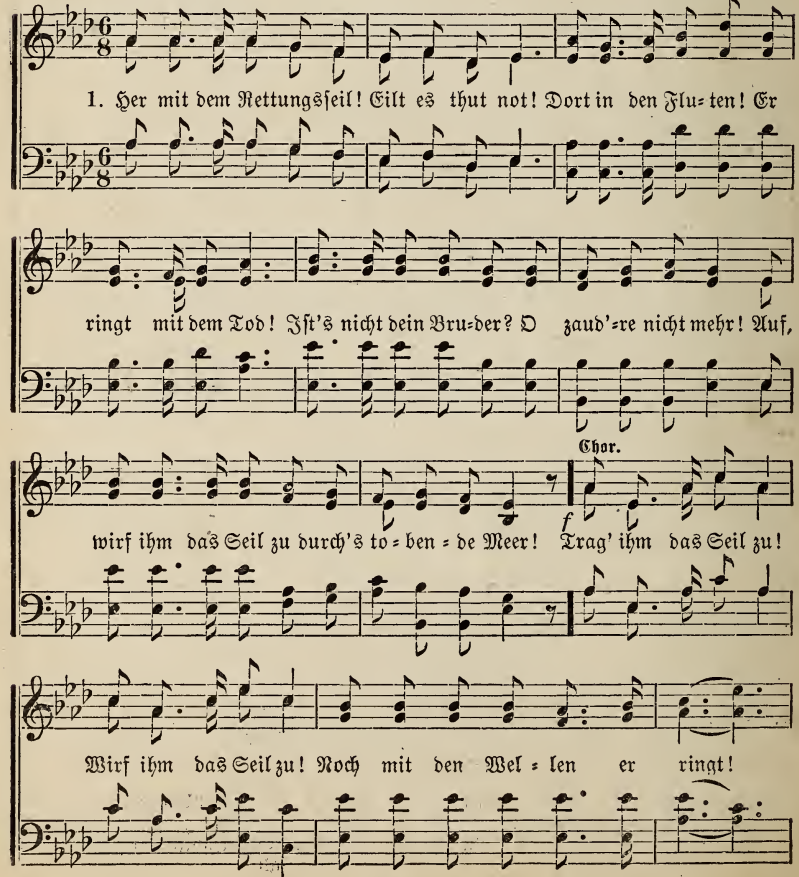
2. Voran, voran mit Jesu!
Folgt der Posaune Ton!
Er führt euch an im Kampfe,
Der mächt'ge Gottessohn.
Seid Helden, dient ihm treulich,
Sind auch der Feinde viel;
Es wächst euch Mut und Stärke
Im heißen Kampfgewühl.

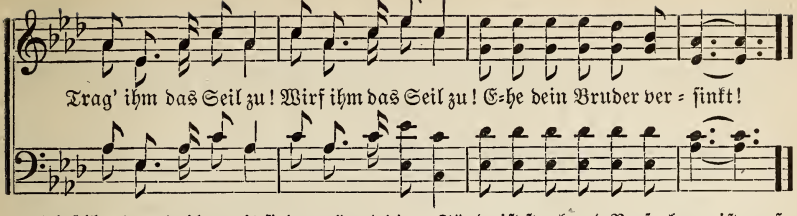
Voran, voran mit Jesu
In seiner Kraft allein!
Der schwache Arm des Fleisches
Kann niemals Sieger sein.
Legt an die Geistesrüstung
Mit brünstigem Gebet;
Seid stets auf eurem Posten,
Wenn es zum Kampfe geht!

E. C. Magaret, nach Geo. Duffield.

321.

Nach E. S. Ufford. Arr. von C. T. A.





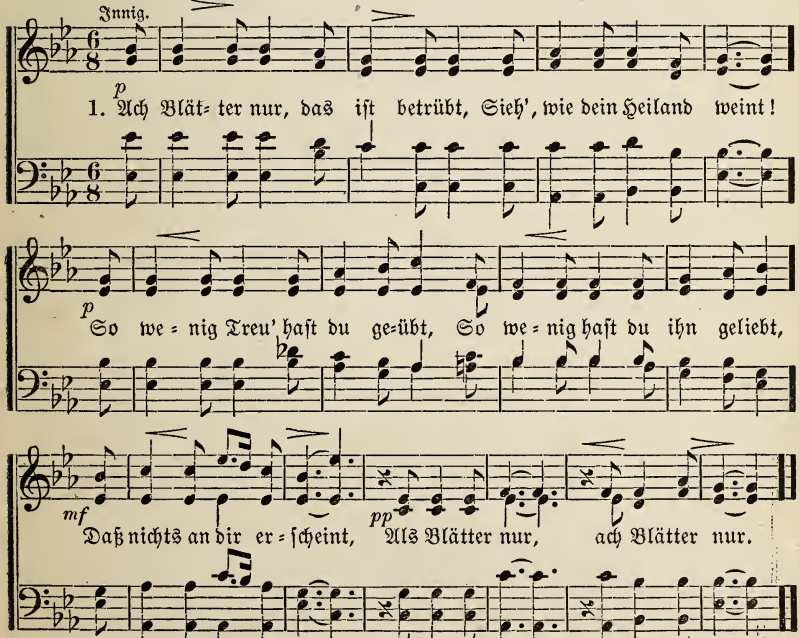
2. Wirf ihm das Seil zu mit sicherer Hand!
Ach warum stehst du noch zögernd am Strand?
Sieh', er versinket! Hinaus mit dem Boot!
Jetzt schnell durch die Brandung! Entreiß' ihn dem Tod.

3. Auf, Christen, werfet das Rettungsseil aus!
Menschen verderben im Wogengebraus.
Sünde ist stark und Versuchung ist groß;
Schon faßt sie die Strömung; bald heißt's: „Rettungslos."

4. Jetzt gilt's noch zu retten; die Arbeit bald ruht,
Bald ringst im Tode auch du mit der Flut.
Dann rufst im wogenden Jordan auch du:
„Wirf mir, o mein Heiland, das Rettungsseil zu!"

322.

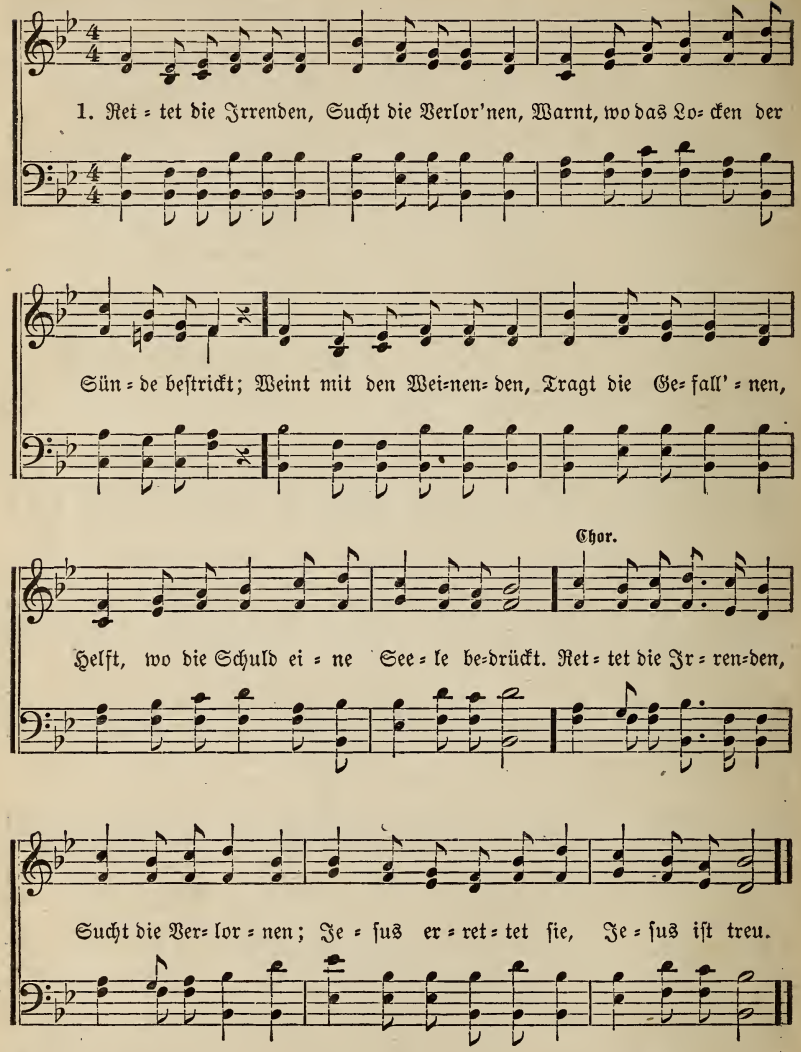
Nach L. E. Akermann. Silas J. Vail.



2. Ach Blätter nur! o Schmach und Leid,
Das Leben eilt dahin;
Verloren hast du deine Zeit,
Versäumt hast du die Ewigkeit;
Was hast du zum Gewinn?
Ach Blätter nur, ach Blätter nur!

3. Ach Blätter nur, wie kannst du so
Vor deinem Herrn bestehn?
Da wirst du keiner Garbe froh,
Dort brennt die Flamme lichterloh,
Wie Spreu wirst du verwehn!
Ach Blätter nur, ach Blätter nur.

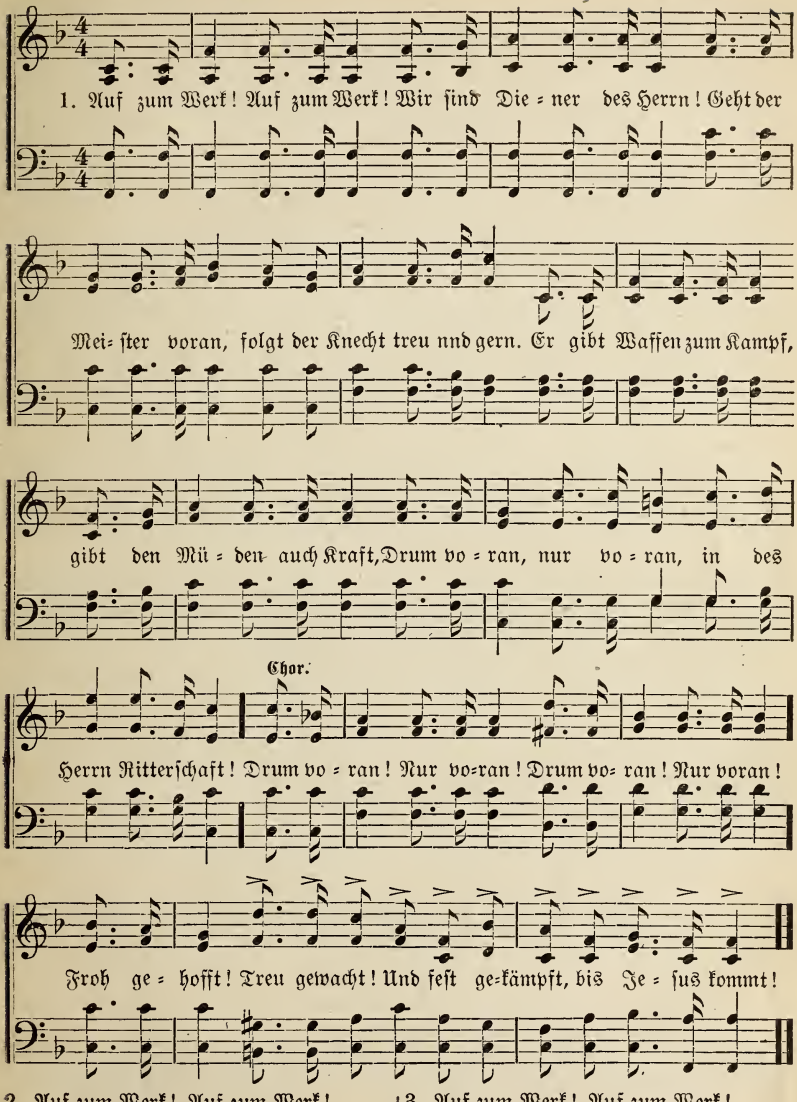
323. Nach Fanny J. Crosby. W. H. Doane.



2. Viele vergessen ihn,
Manche verachten;
Jesus harrt doch voll Erbarmen und Treu'
Ruft's ihnen ernstlich zu,
Sagt's ihnen herzlich:
Jesus verlanget nur Glauben und Reu'.

3. Tief in des Herzens Grund
Schlummert der Same,
Den in der Jugend die Liebe gestreut.
Unter der Sünde Last
Liegt er begraben;
Strahlt ihn die Gnade an, sproßt er noch heut'.

324. Nach Fanny J. Crosby. S. J. Oerter.



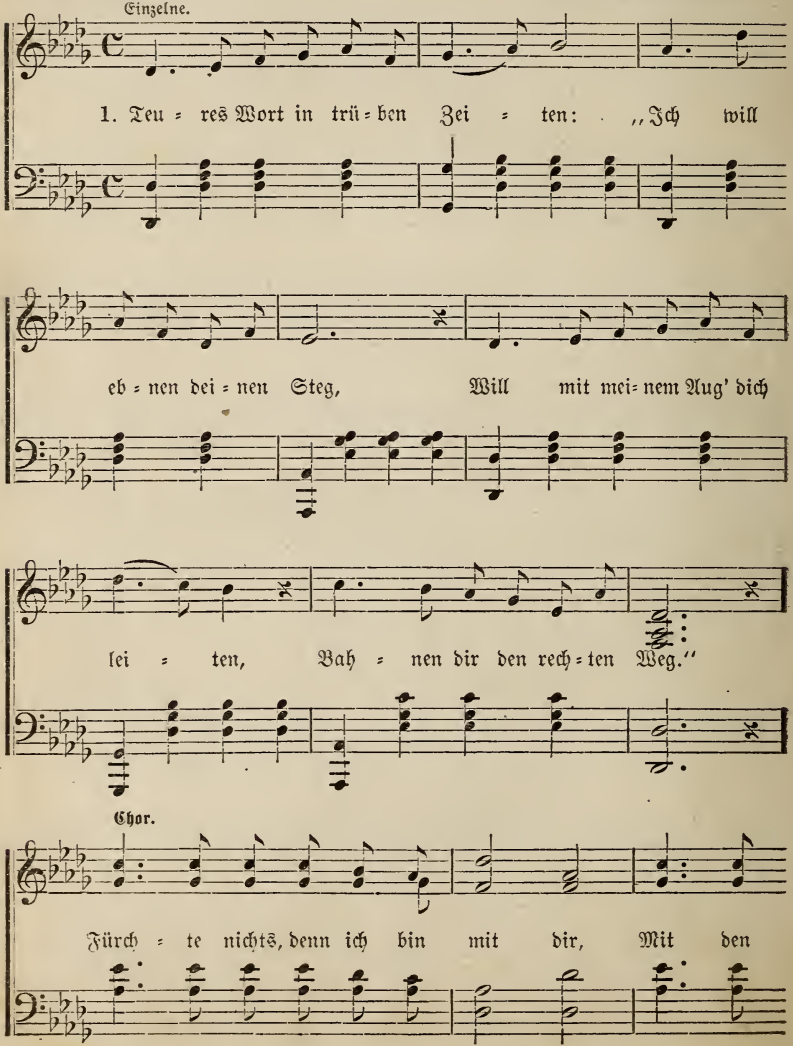
2. Auf zum Werk! Auf zum Werk!
Noch gibt's vieles zu thun;
Wer dem Heilande folgt, darf im Dienste nicht ruh'n.
Sagt den Sündern es laut, daß Jehovah es sei,
Der die Botschaft uns bringt: „Kommt, das Heil steht euch frei!"

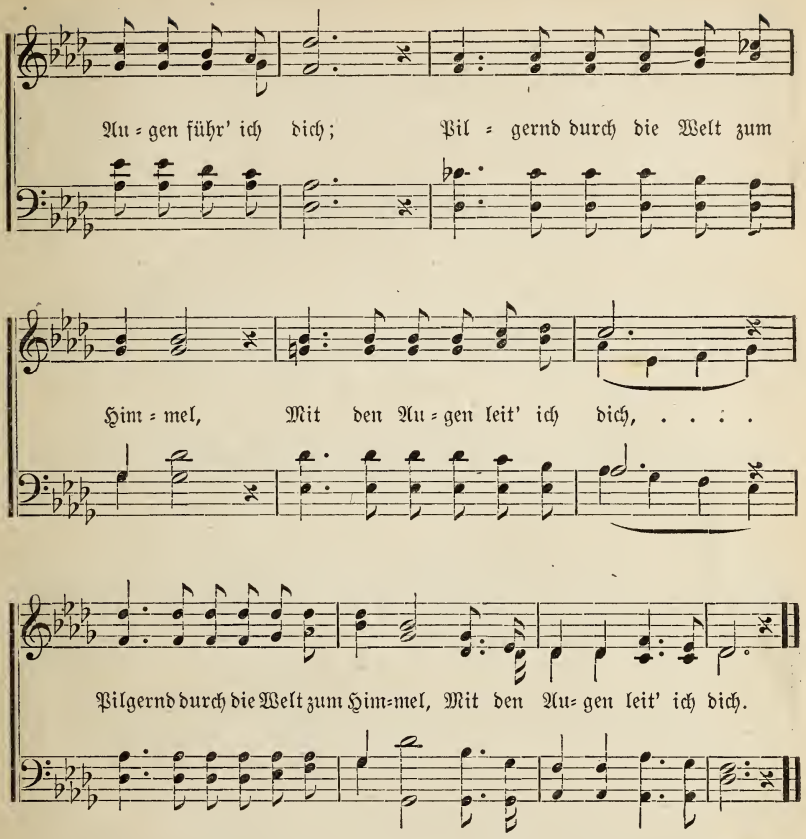
3. Auf zum Werk! Auf zum Werk!
Betet, ringet und wacht!
Denn kein Feind hält uns Stand, wenn der Herr mächtig macht.
Seht, es ist schon die Krone den Treuen bereit!
Heil dir Löwe aus Juda, dem Sieger im Streit!

Himmlischer Sinn. (Pilgerlieder.)

(Hieher passen auch: Nr. 30, 34, 308, 309, 314, 342, 352, 353.)

325. Nach Nath. Niles. Arr. von Tillie W. Vollmer.





2. Wenn die Welt mich will bezwingen,
Die Versuchung nahet sich,
Laß Dein Wort dann stärker klingen;
„Mit den Augen leit' ich dich."

3. Naht mein Leben sich dem Ende,
Neigt der letzte Abend sich,
Faß ich gläubig Deine Hände,
Und ruf': „Heiland, führe mich."

326.

Mel. Nr. 264. (Auch Nr. 3, 134.)

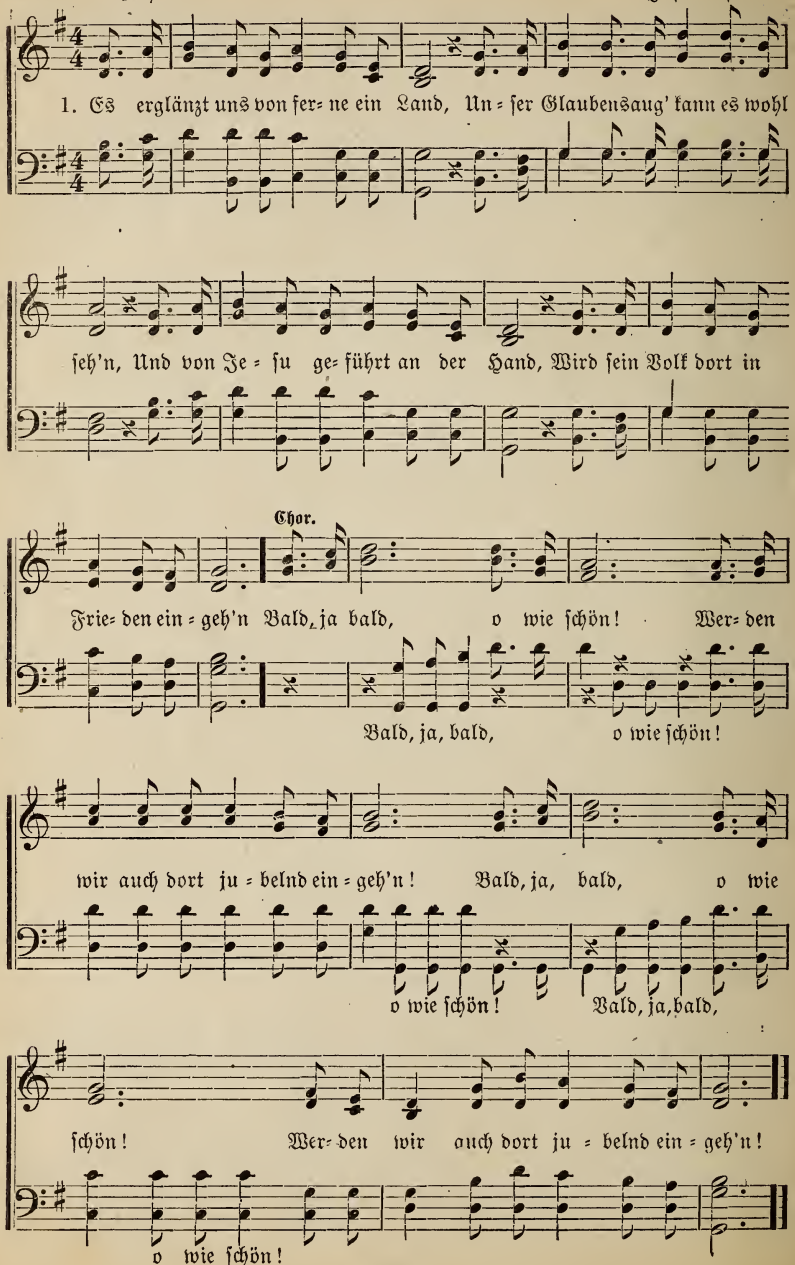
1. Himmelan geht unsre Bahn:
Wir sind Gäste nur auf Erden,
Bis wir dort nach Kanaan
Durch die Wüste kommen werden.
Hier ist unser Pilgrimsstand,
Droben unser Vaterland.

2. Himmelan schwing dich, mein Geist!
Denn du bist ein himmlisch Wesen
Und kannst das, was irdisch heißt,
Nicht zu deinem Ziel erlesen.
Ein von Gott erleucht'ter Sinn
Kehrt zu seinem Ursprung hin.

3. Himmelan, ja, himmelan!
Das soll meine Losung bleiben.
Ich will allen eitlen Wahn
Durch die Himmelsluft vertreiben.
Himmelan steh' nur mein Sinn,
Bis ich in dem Himmel bin!

Benj. Schmolk, 1731.

327. E. Gebhardt. J. P. Webster.

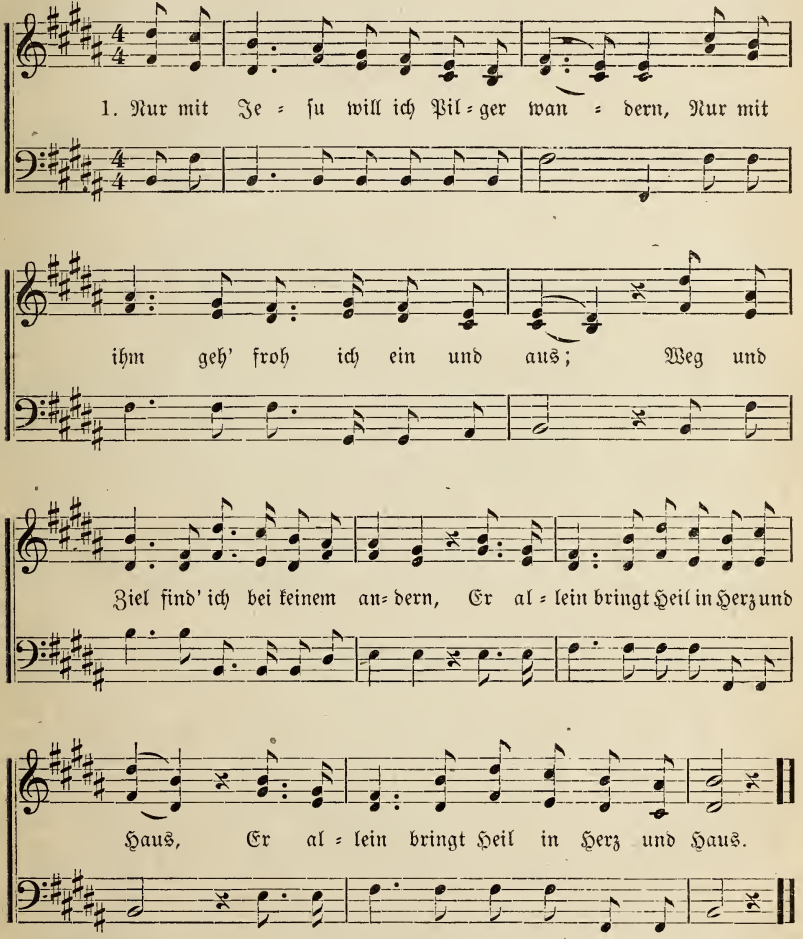


2. Dort singt alles in Wonne und Glück,
Jauchzet selig dem Heilande zu.
Alle Sorgen, die weichen zurück;
Dort ist himmlische, ewige Ruh'.

3. Dort ist jene unzählbare Schar,
Die, entflammt von dem heiligen Geist,
In Anbetung vor Gottes Altar
Seine Liebe im Sohne hochpreis't.

328.

P. Schück. P. Schück.

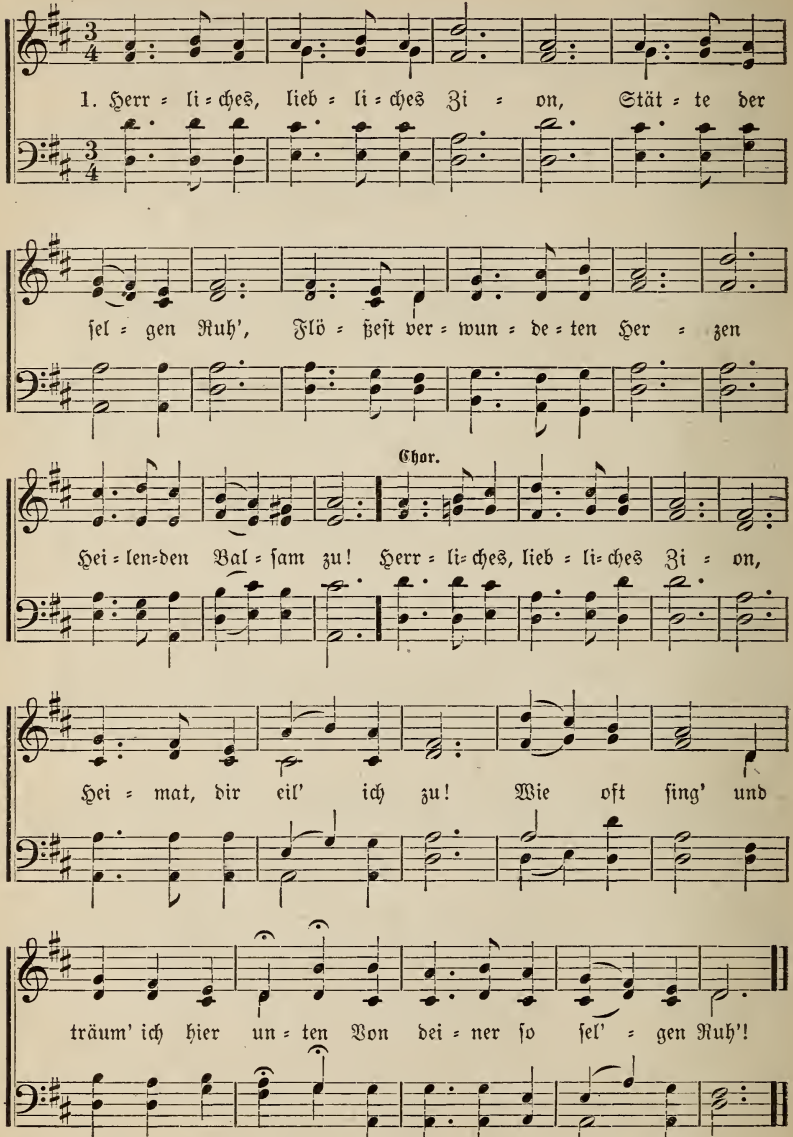


2. Er ist Schutz, wenn ich mich niederlege,
Er mein Hort, wenn früh ich stehe auf,
Er mein Vater an dem Scheidewege,
‖: Und mein Trost bei rauhem Pilgerlauf. :‖

3. Bei dem Herrn will ich stets Einkehr halten,
Er sei Speis' und Trank und Freude mir;
Seine Gnade will ich lassen walten,
‖: Ihm befehl' ich Leib und Seele hier. :‖

329.

E. Gebhardt, nach W. O. Cushing. Albert E. Wirth.

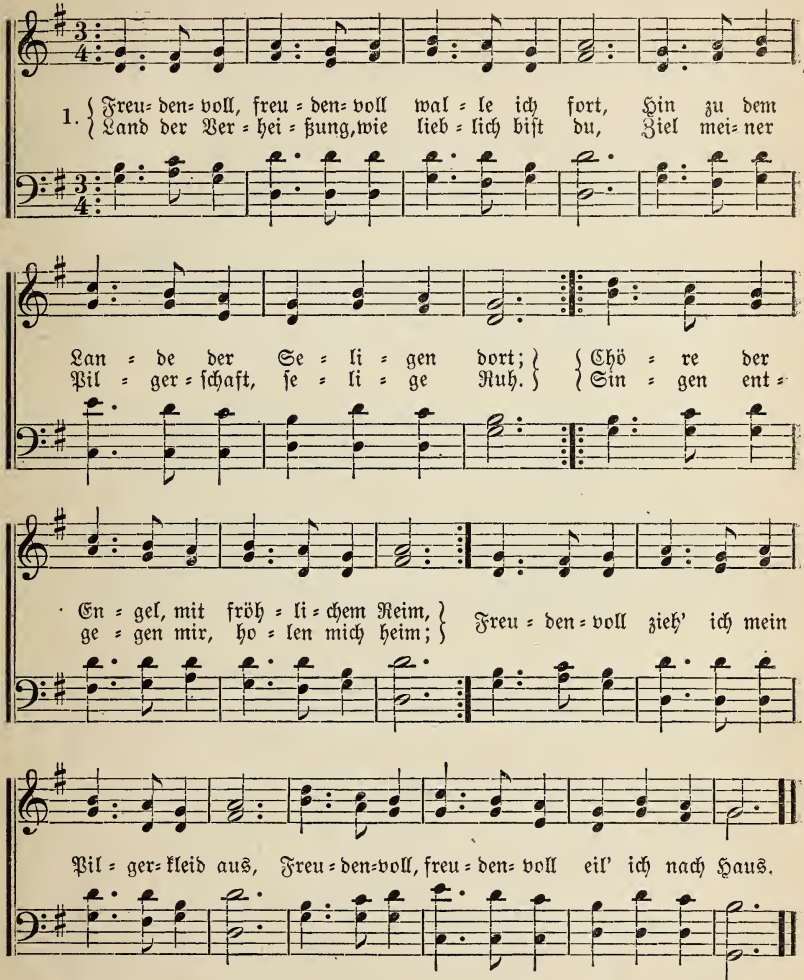


2. Hier geht umnachteten Seelen
Golden die Sonne auf,
Hier schließt mit himmlischen Chören
Selig der Pilgerlauf.

3. Da ist der Thron meines Heilands,
Wo jedes Herz erglüht,
Wenn durch die Ewigkeit rauschet
Herrlich das neue Lied.

330.

Unbekannt. Aus dem Englischen.

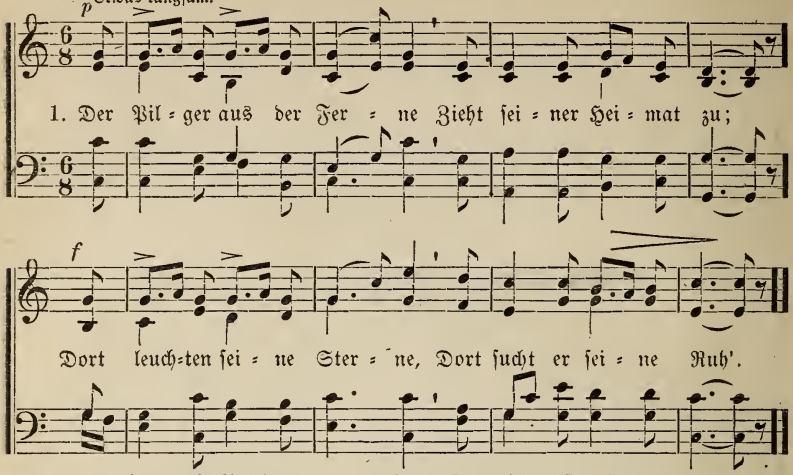


2. Lehrer und Schüler schon drüben ich weiß,
Fröhlich und selig im himmlischen Kreis;
Glücklich vollendet, sie zogen voran,
Warten am Ufer, auch mich zu empfahn,
Hört ihr, sie singen so süß in mein Ohr,
Winken mir freundlich zu ihnen empor.
Werfe ich Anker am herrlichen Strand,
Jauchze ich freudig: O seliges Land!

3. Streckst du, o Tod, mich in's düstere Grab,
Töte mich nur; doch mich schreckt nicht dein Stab;
Jesus, der Held, hat zertreten dein Haupt,
Selig, o selig ist, wer an ihn glaubt!
Hold wird der Ewigkeit dämmernder Schein,
Hold meinem Auge die Krone einst sein;
Schmiegend an Jesu Brust, ruhe ich aus,
Freudenvoll, freudenvoll, selig zu Haus!

331.

Chr. G. Barth, 1799. (Auch Mel. Nr. 5, 284, 354, 375.) C. Beurle.



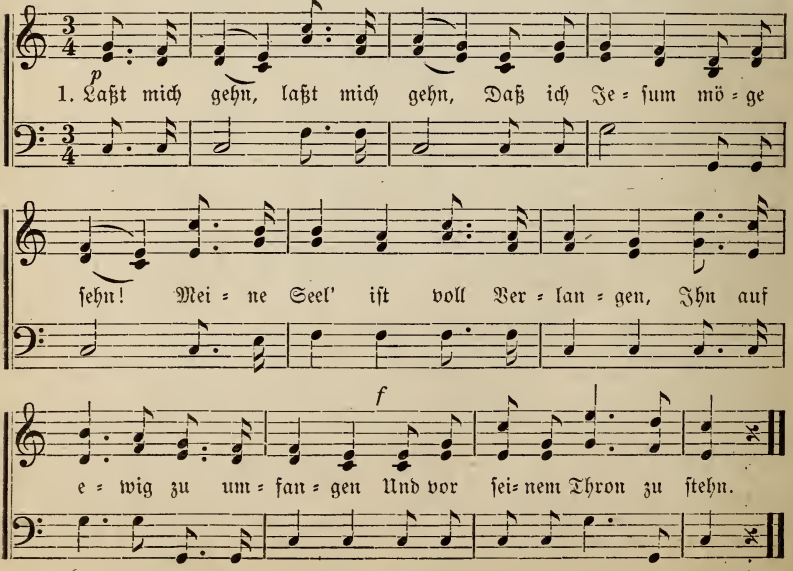
2. Sein Sehnen geht hinüber,
Sein Liebstes liegt im Grab:
Die Blumen wachsen drüber,
Die Blumen fallen ab.

3. Wer von dem Honigseime
Der Ewigkeit geschmeckt,
Der Pilger ist daheime
Nur, wenn das Grab ihn deckt.

4. D'rum weckt ihn auch hienieden
Das Heimweh früh und spät;
Er sucht dort oben Frieden,
Wohin sein Sehnen geht.

332.

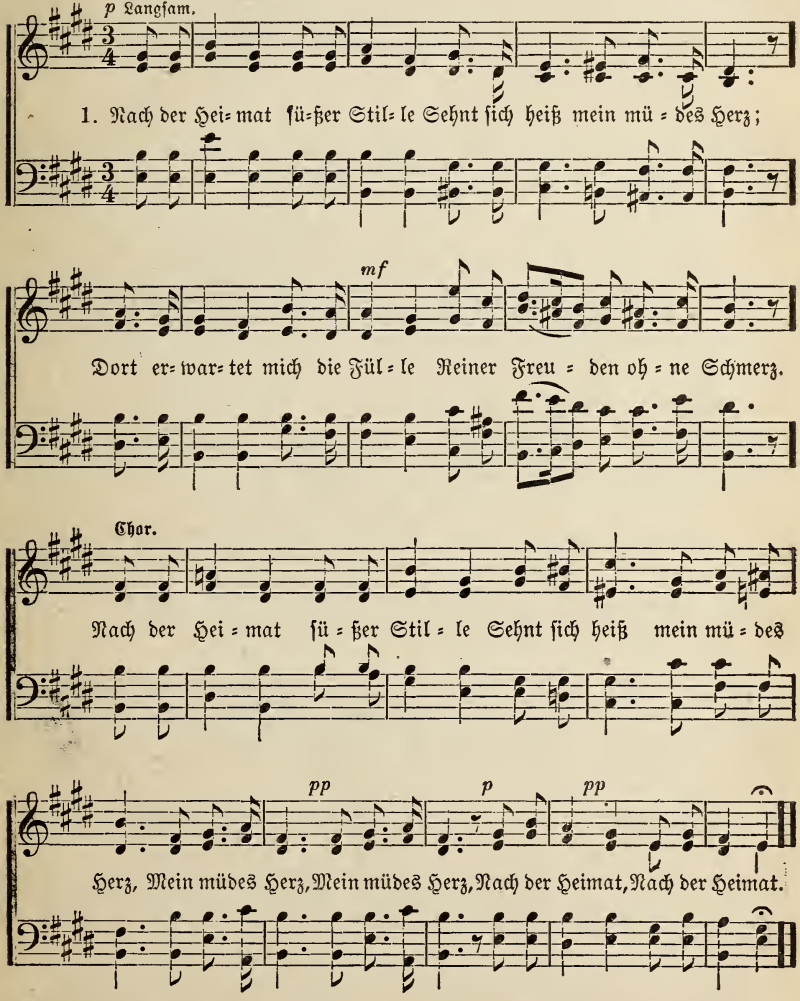
Gust. F. L. Knack, 1806. Karl Voigtländer.



2. Ach, wie schön, ach, wie schön
Ist der Engel Lobgetön!
Hätt' ich Flügel, hätt' ich Flügel,
Flög' ich über Thal und Hügel
Heute noch nach Zions Höhn.

3. Wie wird's sein, wie wird's sein,
Wenn ich zieh' in Salem ein,
In die Stadt der goldnen Gassen,
Herr, mein Gott, ich kann's nicht fassen,
Was das wird für Wonne sein.

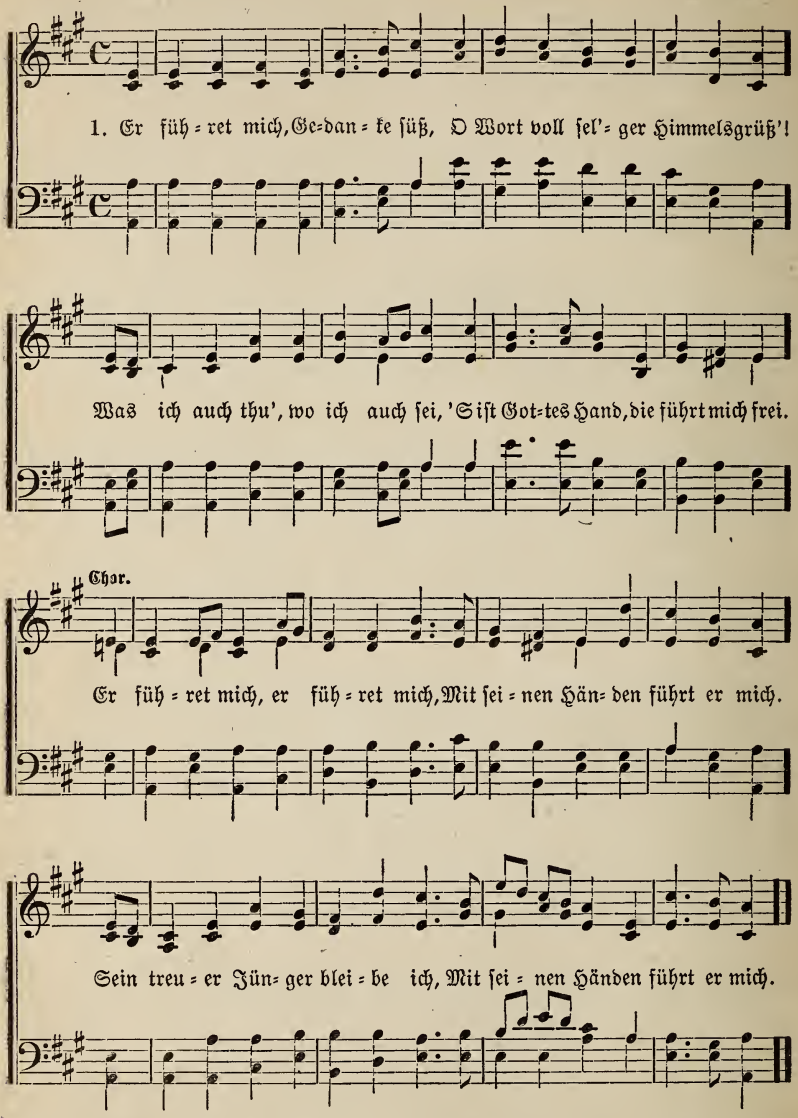
333. Magenau. Hans G. Nägeli.



2. In der Heimat wohnt der Friede,
Den die Erde nicht gewährt;
Den mit seinem höchsten Liede
Selbst der Seraph feiernd ehrt.

3. In der Heimat wohnt die Freude,
Die kein sterblich Herz ermißt;
Die, getrübt von keinem Leide,
Ewig wie ihr Geber ist.

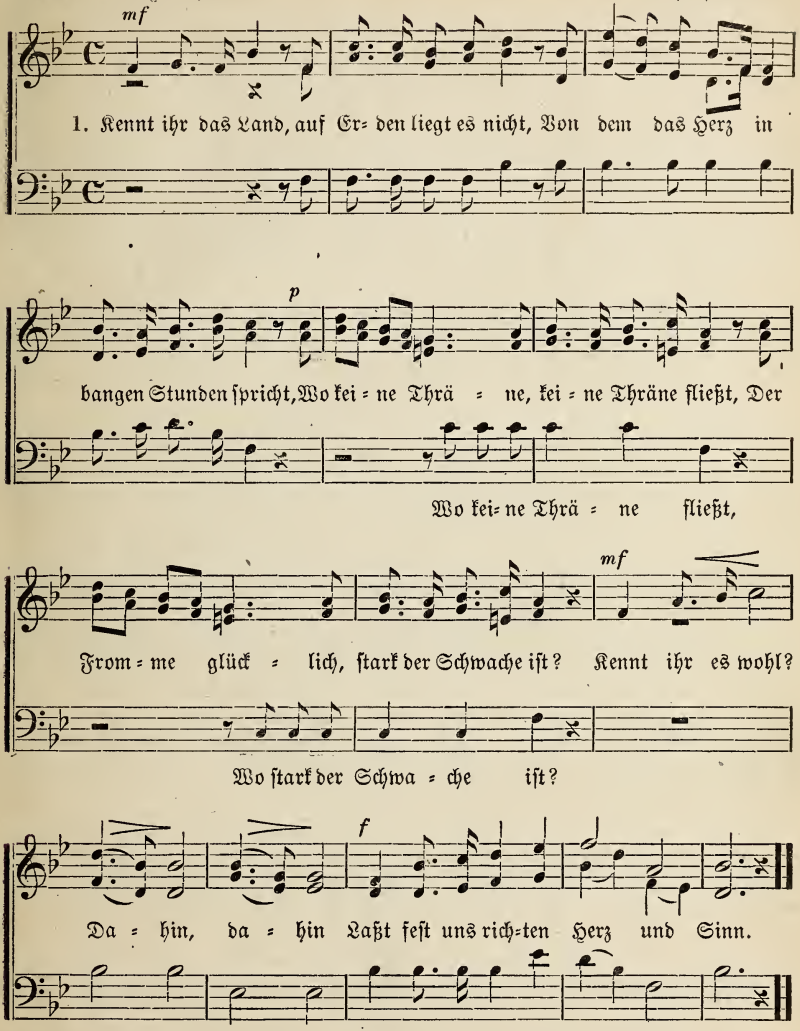
334. P. W. Bickel, nach J. H. Gilmore. (Auch Mel. Nr. 28, 96, 102, 263.) Albert E. Wirth.



2. Oft durch der Trübsal tiefe Nacht,
Oft wo der Himmel Edens lacht,
Im Meeresstrom, auf festem Land
Führt treu mich seine Vaterhand.

3. Herr, meine Hand in Deiner ruh',
Wie Du mich führst, so ist es gut.
Zufrieden meine Seele ist,
Ich weiß, daß Du mein Führer bist.

335. Claus Harms, 1810. Chr. Palmer.

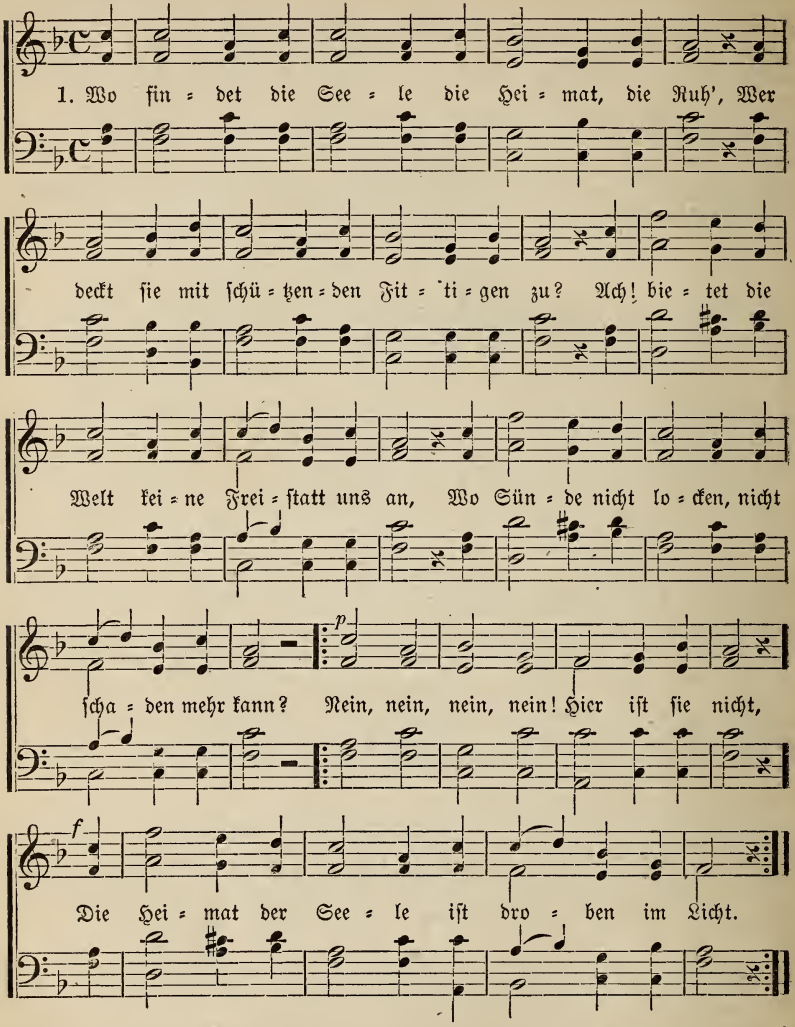


2. Kennt ihr das Land, da ewger Friede wohnt,
Wo treuen Herzen Gottes Liebe lohnt,
Wo ird'sche Lust und Erdensorge schweigt
Und Himmelswonn' in's Herz herniedersteigt?
Kennt ihr es wohl? Dahin, dahin
Laßt fest uns richten Herz und Sinn.

3. Kennt ihr das Land, das noch kein Auge schaut?
Dem nur der Glaube hoffend still vertraut?
Uns alle zieht dahin ein mächtig Band,
Doch nur den Reinen öffnet sich das Land.
Kennt ihr es wohl? Dahin, dahin
Laßt fest uns richten Herz und Sinn.

336. Fr. Lud. Jörgens, 1792. Aus dem Englischen.

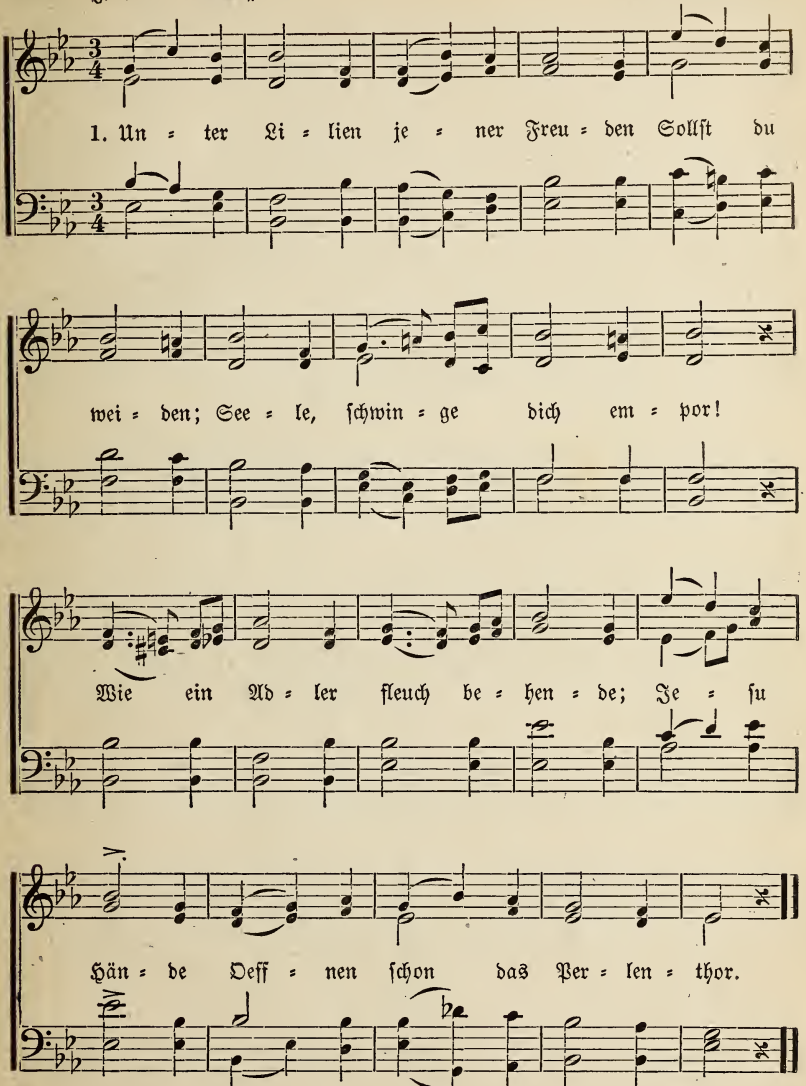
Moderato.



2. Verlasset die Erde, die Heimat zu seh'n,
Die Wohnstatt des Friedens, so lieblich und schön!
Jerusalem droben, von Golde erbaut,
Vom ewigen König erkoren zur Braut.
Ja, ja, ja, ja, dieses allein
Kann Ruhplatz und Heimat der Seele nur sein!

2. Wie selig die Ruhe bei Jesu im Licht:
Tod, Sünde und Schmerzen, die kennt man dort nicht;
Das Rauschen der Harfen, der liebliche Klang
Bewillkommt die Seele mit süßem Gesang.
Ruh', Ruh', Ruh', Ruh', himmlische Ruh'
Im Schoße des Mittlers, ich eile ihr zu.

337. J. L. Konr. Allendorf, 1693. Carl Voigtländer.

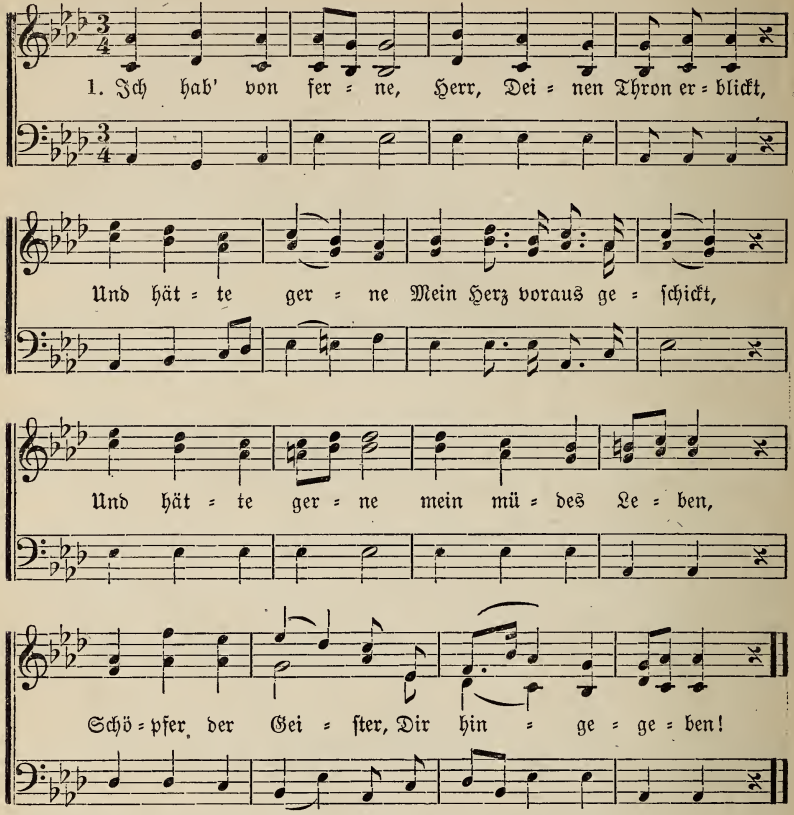


2. O wie bald kannst Du es machen,
Daß mit Lachen
Unser Mund erfüllet sei;
Du kannst durch des Todes Thüren
Träumend führen
Und machst uns auf einmal frei.

3. Herzensfreund, Dich will ich loben
Hier und droben
In der zartsten Liebsbegier.
Du hast Dich zum ew'gen Leben
Mir gegeben;
Hole mich, mein Herr, zu Dir

338.

Joh. Tim. Hermes, 1738. Friedr. Burchard Beneken.

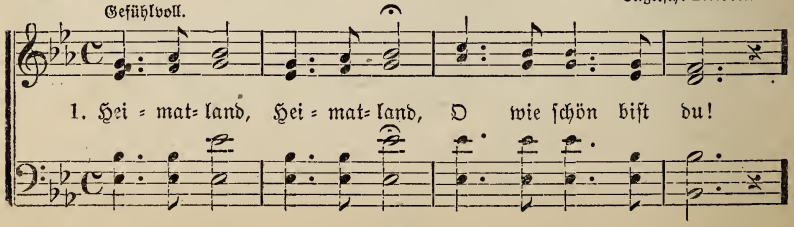


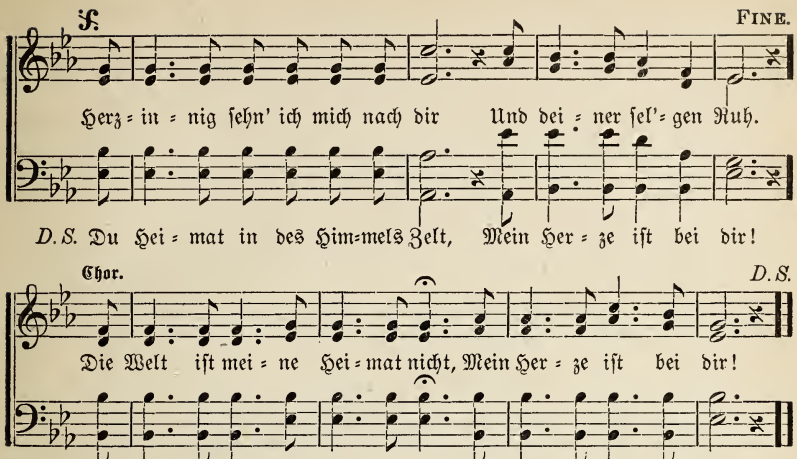
2. Das war so prächtig,
Was ich im Geist geseh'n;
Du bist allmächtig,
Drum ist dein Licht so schön.
Könnt' ich an diesen hellen Thronen
Doch schon von heut' an auf ewig wohnen!

2. Doch ich bin sündig,
Der Erde noch geneigt,
Das hat mir bündig
Dein heil'ger Geist gezeigt.
Ich bin noch nicht genug gereinigt,
Noch nicht ganz innig mit Dir vereinigt.

339.

Englische Melodie.



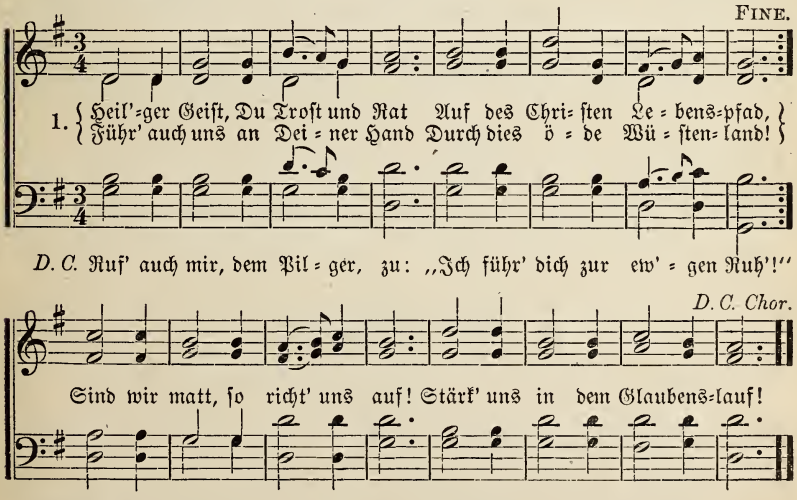


2. Doch nicht lang', nicht mehr lang',
Währt die Prüfungszeit,
Und dann wird mir im Vaterhaus
Die ew'ge Seligkeit.

Was nie ein menschlich Ohr gehört
Und noch kein Aug' gesehn,
Ja, mehr als je ein Mensch gedacht,
Wird dort an mir geschehn.

340.

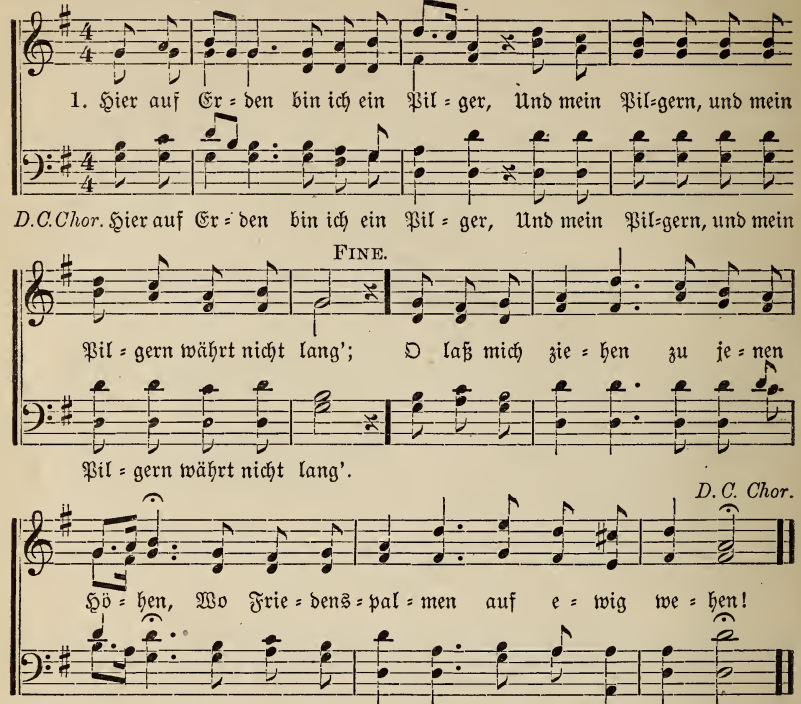
Th. Kübler, nach M. M. Wells. (Auch Mel. Nr. 27.) M. M. Wells.



2. Treuster Freund, bleib' stets uns nah,
Hilf uns, wenn Versuchung da;
O laß Furcht und Zweifel nicht
Rauben uns Dein helles Licht.
Braust der Sturmwind gleich daher,
Wird's dem Herzen bang' und schwer:
Ruf' auch mir, dem Pilger, zu:
„Ich führ' dich zur ew'gen Ruh'!"

3. Kommt das Ende dann heran,
Schau'n wir hin nach Kanaan,
Laß uns in des Himmels Höhn
Unsre Namen gläubig seh'n!
Führ' uns durch des Todes Flut,
Hilf durch Christi teures Blut!
Ruf' auch mir, dem Pilger, zu:
„Ich führ' dich zur ew'gen Ruh'!"

341. Frau M. S. B. D. Schindler. Italienische Melodie.



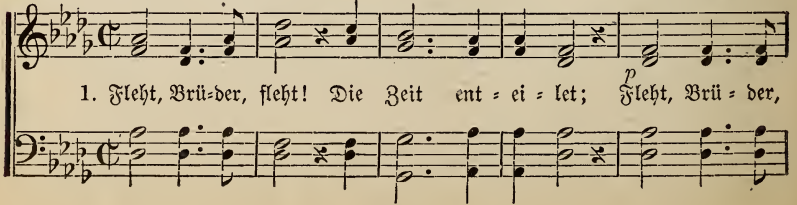
2. Wo die Sonne auf immer scheinet,
O wie sehn' ich. o wie sehn' ich mich dahin!
Ich bin ein Wand'rer in fremden Landen,
Mein Herz ist traurig, mein Geist in Banden.

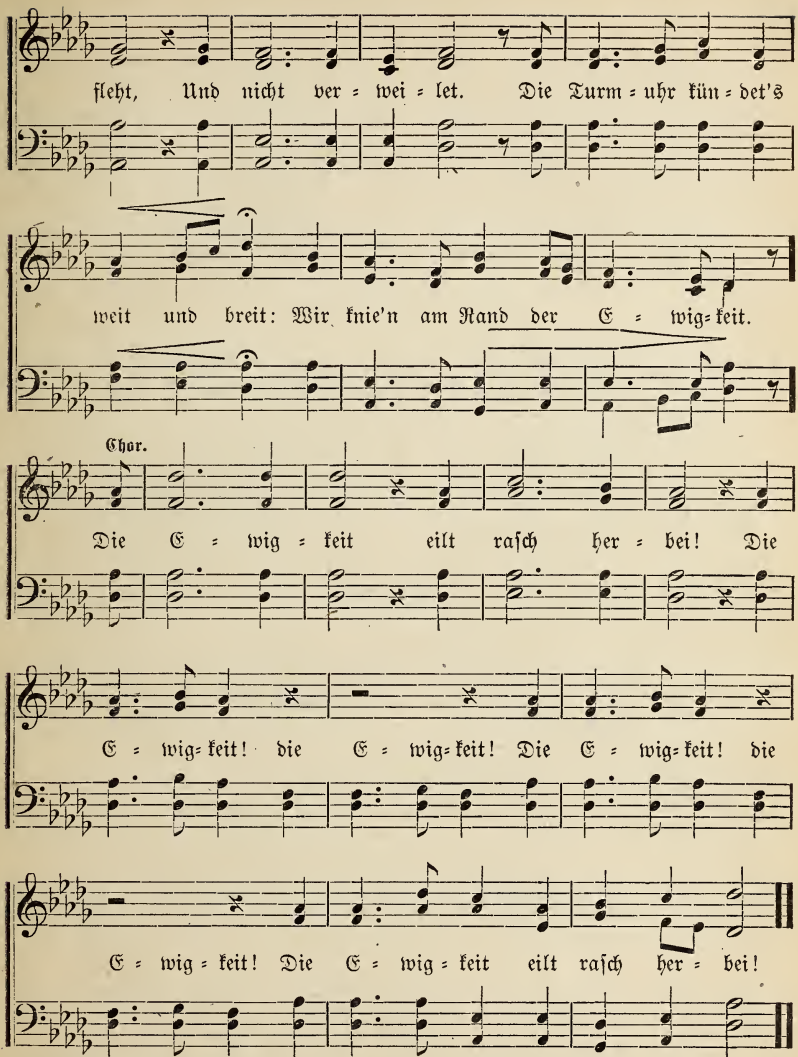
3. In dem Lande, zu dem ich gehe,
Mein Erlöser, mein Erlöser ist das Licht.
Da ist kein Kummer und kein Verderben,
Da ist kein Irren und auch kein Sterben.

Jahreswechsel.

(Hieher passen auch: Nr. 3, 15, 22, 33, 34, 45, 62, 66, 100, 314, 325, 328, 331, 334.)

342. W. Appel, nach Horatius Bonar. M. F. Dumstrey.





2. Singt, Brüder, singt!
Der Feind muß weichen;
Singt, Brüder, singt!
Merkt auf die Zeichen.
Der König kommt, d'rum kämpft vereint,
In Herrlichkeit er bald erscheint.

3. Wacht, Brüder, wacht!
Die Nacht beginnet;
Wacht, Brüder, wacht!
Die Zeit verrinnet.
O wacht, es kommt die Zeit der Not,
Es gilt hier Leben oder Tod.

4. Seht, Brüder, seht,
Die Berge beben;
Seht, Brüder, seht,
Die Toten leben.
Der Bräut'gam kommt, d'rum steht bereit,
Es gilt die lange Ewigkeit.

343.

Mel. Nr. 5. (Auch Nr. 284, 331, 354, 375.)

1. Das Jahr ist nun zu Ende,
Doch Deine Liebe nicht;
Noch segnen Deine Hände,
Noch scheint Dein Gnadenlicht.

2. Des Glückes Säulen wanken,
Der Erde Gut zerstäubt,
Die alten Freunde wanken;
Doch Deine Liebe bleibt.

3. Erheben gleich die Sünden
Des alten Jahres sich;
Du lässest Heil verkünden
Und wirfst sie hinter Dich.

4. Du heilest allen Schaden,
Hilfst mir aus der Gefahr,
Du siehst mich an in Gnaden
Auch in dem neuen Jahr.

Christian Aug. Bähr, 1846.

344.

Mel. Nr. 264. (Auch Nr. 3, 134.)

1. Jesus soll die Losung sein,
Da ein neues Jahr erschienen;
Jesu Name soll allein
Denen zum Paniere dienen,
Die in seinem Bunde stehn
Und auf seinen Wegen gehn.

2. Jesu Name, Jesu Wort
Soll bei uns in Zion schallen,
Und so oft wir an den Ort,
Der nach ihm benannt ist, wallen,
Mache seines Namens Ruhm
Unser Herz zum Heiligtum.

3. Unsre Wege wollen wir
Nur in Jesu Namen gehen:
Geht uns dieser Leitstern für,
So wird alles wohlbestehen
Und durch seinen Gnadenschein
Alles voller Segen sein.

Benj. Schmolk, 1725.

345.

Mel. Nr. 23. (Auch Nr. 2, 220.)

1. Wir treten in das neue Jahr
In Jesu heil'gem Namen.
In ihm ist, was verheißen war,
Den Seinen Ja und Amen.
Die Welt, und was sie hat, zerstiebt,
Doch wer den Namen Jesu liebt,
Der hat das ew'ge Leben.

2. Wir ziehen mit dem Volk des Herrn
Und seines Reichs Geweihten;
Wir folgen unserm Morgenstern
Im Dunkel dieser Zeiten,
Denn über allen Nächten klar,
Strahlt uns sein Name: Wunderbar,
Rat, Kraft und Ewig Vater.

3. Wir legen auf den Hochaltar
Des Herrn, in ihm verbunden,
Das angetretne neue Jahr
Und alle seine Stunden.
Die Thränen alle, die es bringt,
Die Lieder alle, die es singt,—
Dem Herrn sei alles heilig.

Samuel Preiswerk, 1844.

346.

Mel. 309.

1. ‖: Mit dem Herrn fang' alles an! :‖
Kindlich mußt du ihm vertrauen,
Darfst auf eig'ne Kraft nicht bauen.
Demut schützt vor stolzem Wahn,
Mit dem Herrn fang' alles an!

2. ‖: Mit dem Herrn fang' alles an! :‖
Die sich ihn zum Führer wählen,
Können nie das Ziel verfehlen;
Sie nur gehn auf sich'rer Bahn:
Mit dem Herrn fang' alles an!

3. ‖: Mit dem Herrn fang' alles an! :‖
Mut wird dir dein Helfer senden;
Froh wirst du dein Werk vollenden,
Denn es ist in Gott gethan:
Mit dem Herrn fang' alles an!

Woltersdorf.

Vaterlandslieder.

347.

Mel. Nr. 20. (Auch Nr. 29, 76, 89, 110, 120, 129, 200, 223, 228, 239, 270, 355, 357.)

1. Beschirm' uns, Herr! bleib' unser Hort,
Erhalte Wohlfahrt fort und fort
Und sichre Freiheit, Fried' und Recht
Uns und dem spätesten Geschlecht.

2. Der Staaten großer Bruderbund
Steh' unverrückt auf seinem Grund:
Auf Deiner Gnad' und Gütigkeit,
Auf Wahrheit und Gerechtigkeit.

3. Der Bürger Treue mehre sich;
Durch Sinn und Thaten preise Dich
Das Volk, das Deine Rechte kennt
Und Dich nur seinen König nennt.

4. Herr, sende Freiheit, Fried' und Recht
Dem ganzen menschlichen Geschlecht.
Dir schall' der Völker Lobgesang
Vom Aufgang bis zum Niedergang!

R. Demme, 1849.

348.

Mel. Nr. 62.

1. Wir schwören heut' auf's neue
Dir, unserm König, Treue;
Dir naht das ganze Land.
Du Schöpfer und Behüter,
Du Geber aller Güter,
Wir stehn in Deiner treuen Hand.

2. Du hast uns treu regieret
Und wunderbar geführet
Mit Deiner Vaterhuld;
Du hast uns hoch erhoben
Durch tausend Liebesproben
Trotz unsrer schweren Sünd' und Schuld.

3. Drum laßt uns fröhlich singen
Und Dankeslieder bringen
Dem Herren aller Herr'n,
Dem Gotte unsrer Väter,
Dem Heiland und Erretter;
Frohlockt und danket nah und fern!

Nach Fröhlich aus Aarau, 1859.

349.

Mel. Nr. 7.

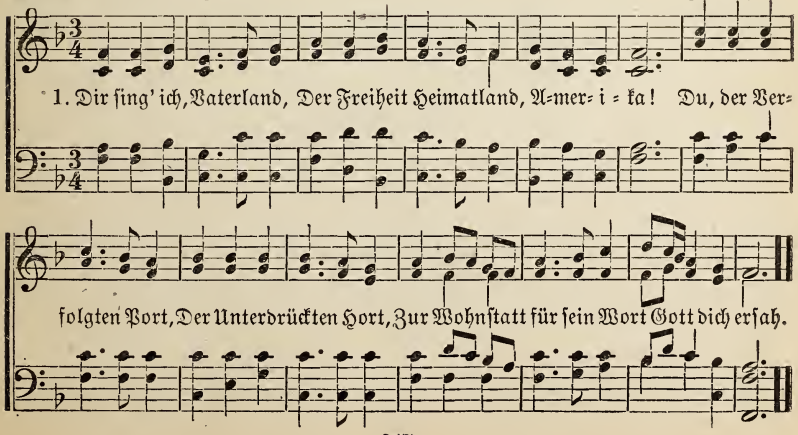
1. Herr Gott! Dich loben wir
Für Deine großen Gnaden,
Daß Du das Vaterland
Von Kriegeslast entladen,
Daß Du uns blicken läßt
Des gold'nen Friedens Zier;
Drum jauchzet alles Volk:
Herr Gott, Dich loben wir!

2. Herr Gott! wir danken Dir,
Und bitten, Du wollst geben,
Daß wir auch künftig stets
In guter Ruhe leben.
Krön' uns mit Deinem Gut,
Erfülle für und für,
O Vater, unsern Wunsch,
Herr Gott, wir danken Dir!

Joh. Frank, 1648.

350.

Nach Rev. S. F. Smith. H. Carey.

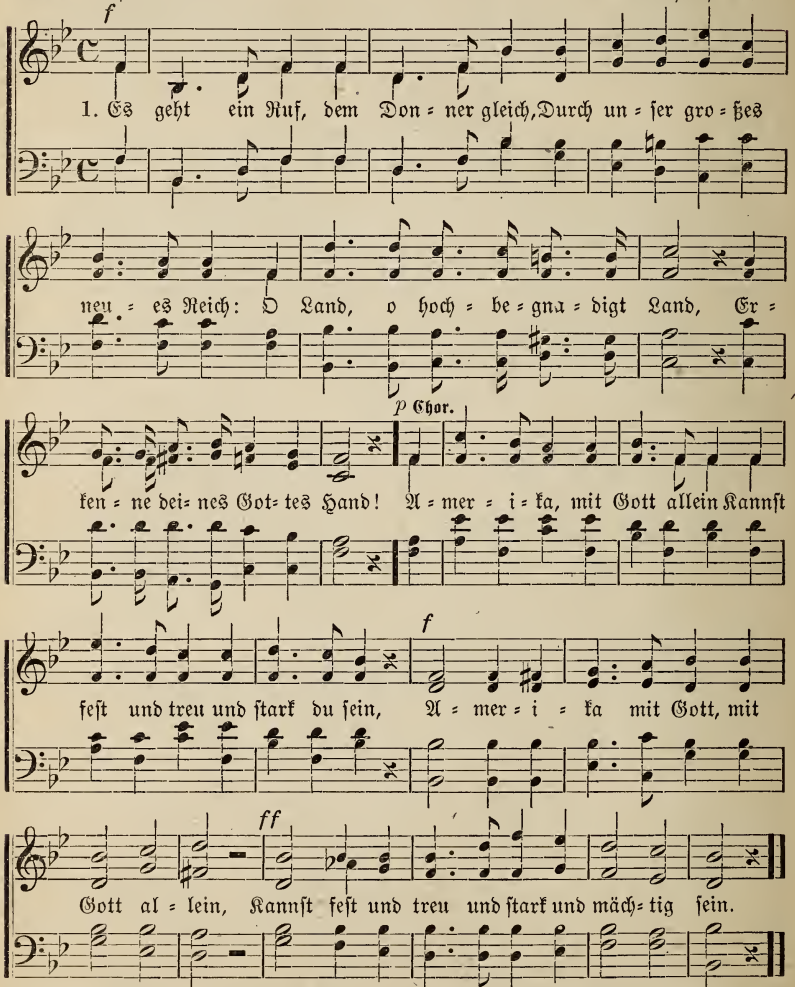


2. Land freier Männer du,
Froh jauchzt mein Herz dir zu,
Wie bist du hehr!
Hoch deine Berge steh'n,
Stolz deine Ströme geh'n,
Frei deine Banner weh'n
Von Meer zu Meer.

3. Urquell der Freiheit, Gott,
Jehovah Zebaoth,
Halt' Du sie rein!
Laß nicht der Sünde Macht
Hüllen ihr Licht in Nacht,
Halt' selber für uns Wacht,
König allein!

351.

Dichter unbekannt. Carl Wilhelm, 1854.



2. Wenn Gottes Wort in seiner Kraft
Das Volk durchdringt und Leben schafft,
Dann stellt es sich als tapfres Heer
Gerüstet jedem Feind zur Wehr.

3. Ihr deutschen Stämme scharet euch,
Um Gottes Wort im neuen Reich:
Erstarket als ein Volk des Herrn;
Dann bleibt euch das Verderben fern.

Tod und Begräbnis.

(Hieher passen auch: Nr. 325–341.)

352.

Mel. Nr. 264. (Auch Nr. 3. 134.)

2. Meine Lebenszeit verstreicht,
Stündlich eil' ich zu dem Grabe,
Und wie wenig ist's vielleicht,
Das ich noch zu leben habe!
Denk', o Mensch, an deinen Tod,
Säume nicht, denn eins ist not!

3. Lebe, wie du, wann du stirbst,
Wünschen wirst, gelebt zu haben!
Güter, die du hier erwirbst,
Würden, die dir Menschen gaben,
Nichts wird dich im Tod erfreun:
Diese Güter sind nicht dein.

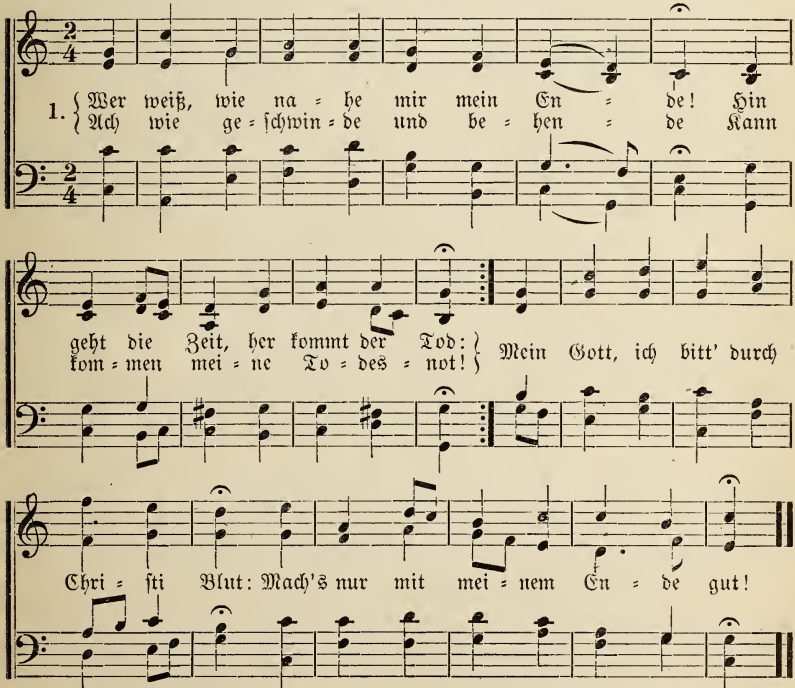
3. Nur ein Herz, das Jesum liebt,
Nur ein ruhiges Gewissen,
Das vor Gott dir Zeugnis gibt,
Wird dir deinen Tod versüßen;
Dieses Herz, von Gott erneut,
Gibt im Tode Freudigkeit.

Christian Fürchtegott Gellert, 1757.

353.

Emilie Juliane, Gräfin von Schwarzburg-Rudolstadt, 1637. (Auch Nr. 16, 63, 231, 239, 265.)

Bronner's Hamb. Choralbuch, 1715.

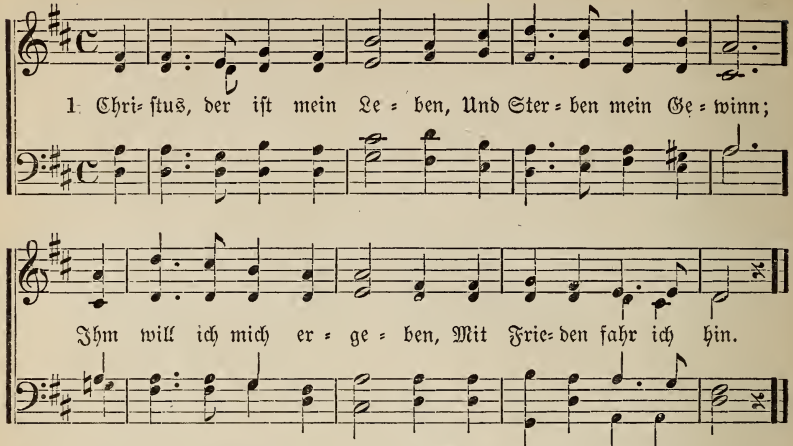


2. Es kann vor Abend anders werden,
Als es am frühen Morgen war;
Denn weil ich leb' auf dieser Erden,
Leb' ich in steter Tod'sgefahr.
Mein Gott, ich bitt' durch Christi
Blut ꝛc.

3. Herr, lehr' mich stets mein End' bedenken
Und, wenn ich einstens sterben muß,
Die Seel' in Jesu Wunden senken
Und ja nicht sparen meine Buß'.
Mein Gott, ich bitt' durch Christi
Blut ꝛc.

354.

Anna, Gräfin von Stolberg, 1600. (Auch Nr. 5, 284, 331, 343, 375.) C. H. Gruhnert.



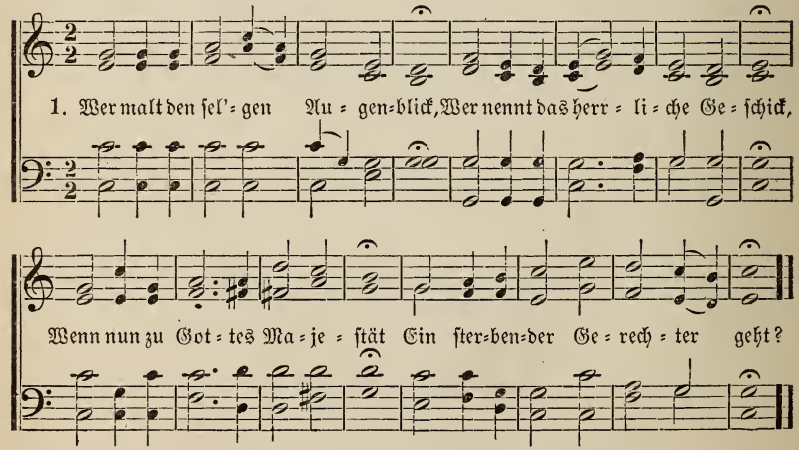
2. Nun hab' ich überwunden
Kreuz, Leiden, Angſt und Not;
Durch ſeine heil'gen Wunden
Bin ich verſöhnt mit Gott.

3. Wenn meine Kräfte brechen,
Mein Atem gehet aus,
Und kann kein Wort mehr ſprechen,
Herr, nimm mein Seufzen auf!

4. Ach laß mich, gleich den Reben,
Anhangen Dir allzeit,
Und ewig bei Dir leben
In Deiner Himmelsfreud'!

355.

A. Knapp, nach Iſaak Newton, 1807. (Auch Nr. 20, 29, 76, 89, 110, 120, 129, 200, 223, 228, 239, 270, 357.) William B. Bradbury.



2. Ein Seufzer und die Kette bricht!
Kaum ſagt man: tot!—ſchon iſt es Licht!
Und der entbund'ne Geiſt iſt ſchon
Erhoben vor den ew'gen Thron.

3. Der Glaube möchte fliegen nach,
Doch ſeine Flügel ſind zu ſchwach.
In jenes unerſchaff'ne Licht
Dringt ein verweslich Auge nicht.

4. Wir wiſſen's,—und das iſt genug,
Nach oben geht der Sel'gen Flug;
Dort ſind ſie frei von Sorg' und Leid,
Und ruh'n in Jeſu nach dem Streit.

356.

Mel. Nr. 71. (Auch Nr. 37, 53, 146, 176, 193, 311.)

1. Aller Gläub'gen Sammelplatz
Ist da, wo ihr Herz und Schatz,
Wo ihr Heiland Jesus Christ,
Und ihr Leben hier schon ist.

2. Hätt' er uns darob gefragt:
Ach, was hätten wir gesagt?
Heiß mit Thränen bäten wir:
„Laß die teure Seele hier!"

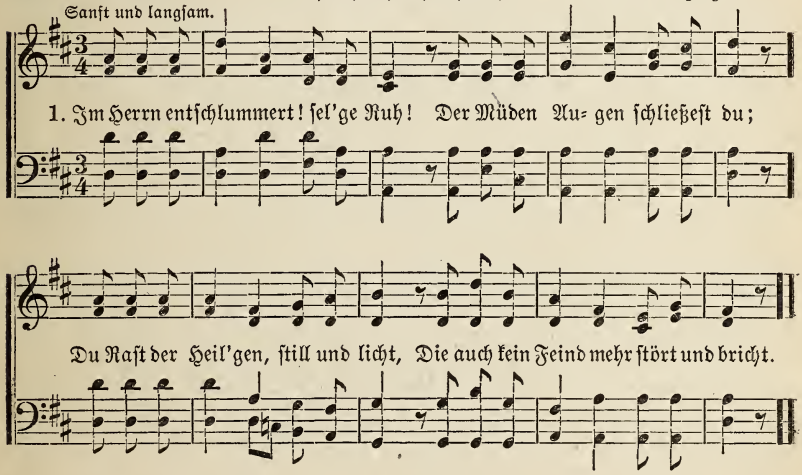
3. Doch der Herr kann nichts versehn;
Und wenn es nun doch geschehn,
Haben wir sonst nichts zu thun,
Als zu schweigen und zu ruhn.

4. Manches Herz, das nicht mehr da,
Geht uns freilich innig nah;
Doch, o Liebe, wir sind Dein,
Und du willst uns alles sein!

Nik. Lud. Graf von Zinsendorf, 1746.

357.

Unbekannt. (Auch Nr. 20, 29, 76, 89, 110, 120, 129, 200, 223, 228, 239, 270, 355.) Aus dem Singvögelein.



2. Im Herrn entschlummert, selig ist,
Der sagen kann durch Jesum Christ,
Wie alle, die im Glauben ruh'n;
„O Tod, wo ist dein Stachel nun?"

3. Im Herrn entschlafen! Mag für mich
Die Zufluchtsstätte öffnen sich,
Wo einst mein Leib geborgen liegt,
Bis Christus: Auferstehet! spricht.

358.

Mel. Nr. 338.

1. Wie sie so sanft ruhn,
Alle die Seligen,
Die gläubig kämpften
Den großen Lebenskampf.
Wie sie so sanft ruhn
In ihren Gräbern,
Bis einst sie herrlich
Erwecket werden.

2. Du, unser Heiland,
Wardst auch in's Grab versenkt,
Als Du am Kreuze
Hattest für uns vollbracht.
Nicht zum Verwesen
Lagst Du, o, Heil'ger:
Siegreich und herrlich
Erstandst Du wieder.

3. O, wenn auch wir ruhn,
Wie all die Seligen,
Und hier bestanden
Den schweren Lebenskampf,
Dann wirst, Erlöser,
Du uns einst rufen
Aus unsern Gräbern
Zu Deiner Herrlichkeit.

Joh. Peter Lange, 1802.

359.

Mel. Nr. 62.

1. Wenn kleine Himmelserben
In ihrer Unschuld sterben,
So büßt man sie nicht ein;
Sie werden nur dort oben
Vom Vater aufgehoben,
Damit sie unverloren sei'n.

2. Sie sind ja in der Taufe
Zu ihrem Christenlaufe
Für Jesum eingeweiht,
Und noch bei Gott in Gnaden;
Was sollt' es ihnen schaden,
Wenn er nun über sie gebeut?

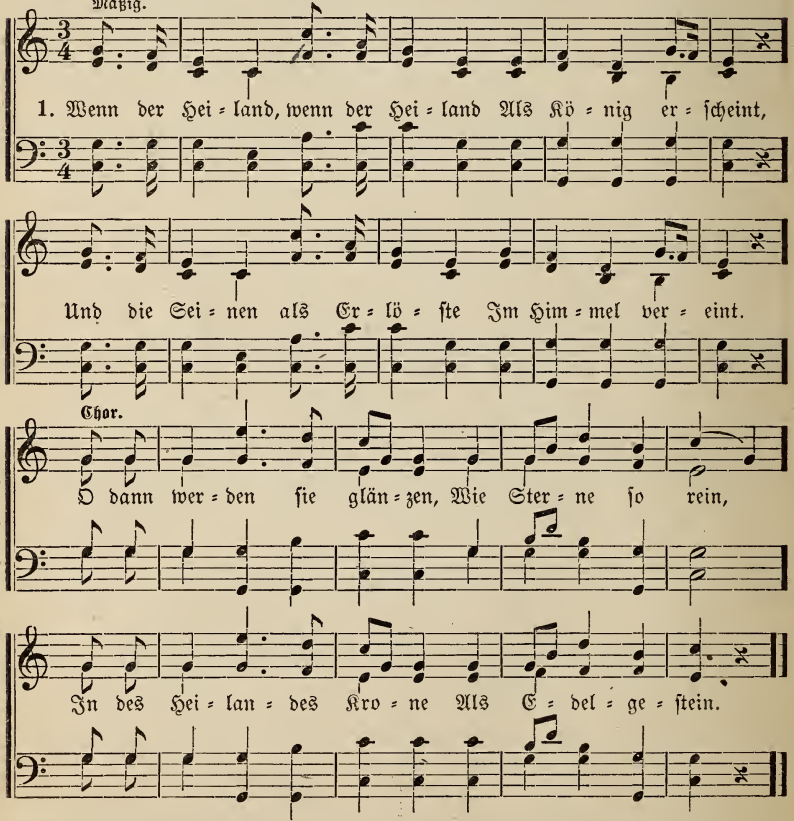
3. O wohl auch diesem Kinde!
Es starb nicht zu geschwinde.
Zeuch' hin, du liebes Kind!
Du gehest ja nur schlafen,
Und bleibest bei den Schafen,
Die ewig unsers Jesu sind.

Joh. Andr. Rothe, 1735.

Die Wiederkunft Christi.

360.

E. Gebhardt, nach W. O. Cushing. Nach J. A. Federer, arr. von H. C. G.

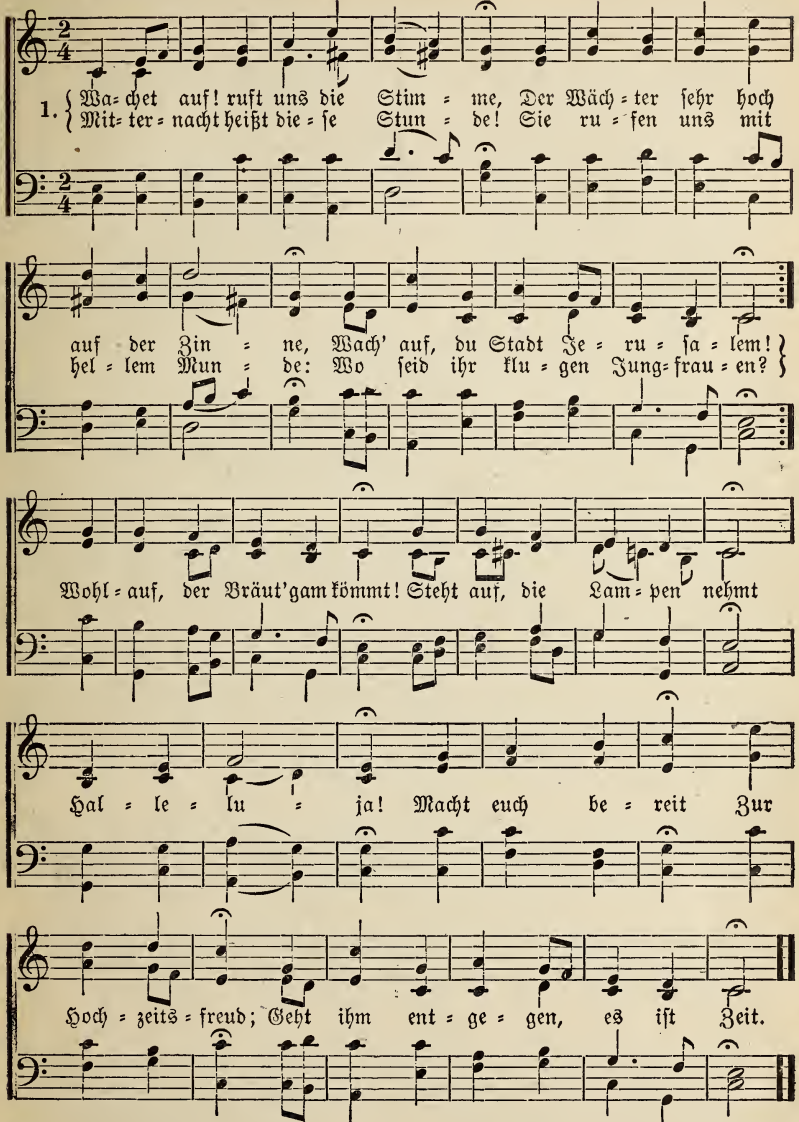


2. Er wird sammeln, er wird sammeln
Zur heiligen Schar
All' die Seelen, die im Blute
Sich wuschen recht klar.

3. Und die Kindlein, und die Kindlein
Zieht er an die Brust,
Die ihm kindlich ihre Herzen
Hier schenken voll Lust.

361.

Philipp Nikolai, gest. 1608. Phil. Nikolai, 1599.



2. Zion hört die Wächter singen,
Das Herz will ihr vor Freuden springen;
Sie wachet und steht eilend auf.
Ihr Freund kommt vom Himmel prächtig,
Von Gnaden stark, von Wahrheit mächtig;
Ihr Licht wird hell, ihr Stern geht auf.
Nun komm', du werte Kron',
Herr Jesu, Gottes Sohn!
Hosianna!
Wir folgen all' Zum Freudensaal,
Und halten mit das Abendmahl.

362.

Mel. Nr. 95. (Auch Mel. Nr. 64, 67, 70, 82, 117, 151, 177, 181, 183, 185, 214, 230, 236, 257, 262, 312, 368.)

1. Ermuntert euch, ihr Frommen,
Zeigt eurer Lampen Schein!
Der Abend ist gekommen,
Die finstre Nacht bricht ein,
Es hat sich aufgemachet
Der Bräutigam mit Pracht:
Auf, betet, kämpft und wachet,
Bald ist es Mitternacht!

2. Ihr klugen Jungfrau'n alle,
Hebt nun das Haupt empor
Mit Jauchzen und mit Schalle
Zum frohen Engelchor!
Die Thür ist aufgeschlossen,
Die Hochzeit ist bereit:
Auf, auf, ihr Reichsgenossen,
Der Bräut'gam ist nicht weit!

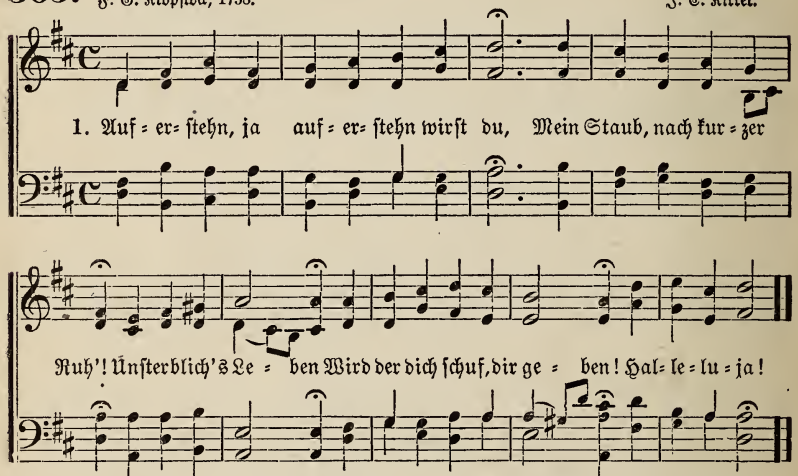
3. O Jesu, meine Wonne,
Komm' bald, und mach' Dich auf!
Geh' auf, verlangte Sonne,
Und förd're Deinen Lauf!
O Jesu, mach' ein Ende,
Und führ' uns aus dem Streit!
Wir heben Haupt und Hände
Nach der Erlösungszeit.

Laurentius Laurentii, 1700.

Auferstehung und Weltgericht.

363.

F. G. Klopstock, 1758. J. E. Kittel.



2. Tag des Danks! der Freudenthränen
Du meines Gottes Tag! [Tag!
Wann ich im Grabe
Genug geschlummert habe,
Erweckst Du mich!

3. Ach, in's Allerheiligste führt mich
Mein Mittler; dann leb' ich
Im Heiligtume,
Zu seines Namens Ruhme!
Halleluja!

364.

Mel. Nr. 264. (Auch Nr. 3, 134.)

1. Jesus, meine Zuversicht
Und mein Heiland ist im Leben!
Dieses weiß ich, sollt' ich nicht
Darum mich zufrieden geben,
Was die lange Todesnacht
Mir auch für Gedanken macht?

2. Jesus, er, mein Heiland lebt;
Ich werd' auch das Leben schauen,
Sein, wo mein Erlöser schwebt;
Warum sollte mir denn grauen?
Läßet auch ein Haupt sein Glied,
Welches es nicht nach sich zieht?

3. Seid getrost und hocherfreut,
Jesus trägt euch, seine Glieder!
Gebt nicht Raum der Traurigkeit!
Sterbt ihr: Christus ruft euch wie-
Wann einst die Posaune klingt, [der,
Die durch alle Gräber dringt.

Louise Henriette von Brandenburg, 1653.

365.

Mel. Nr. 62.

1. Die Welt kommt einst zusammen
Im Glanz der ew'gen Flammen
Vor Christi Richterthron;
Dann muß sich offenbaren,
Wer die und jene waren;
Sie kennt und prüft des Menschen [Sohn.

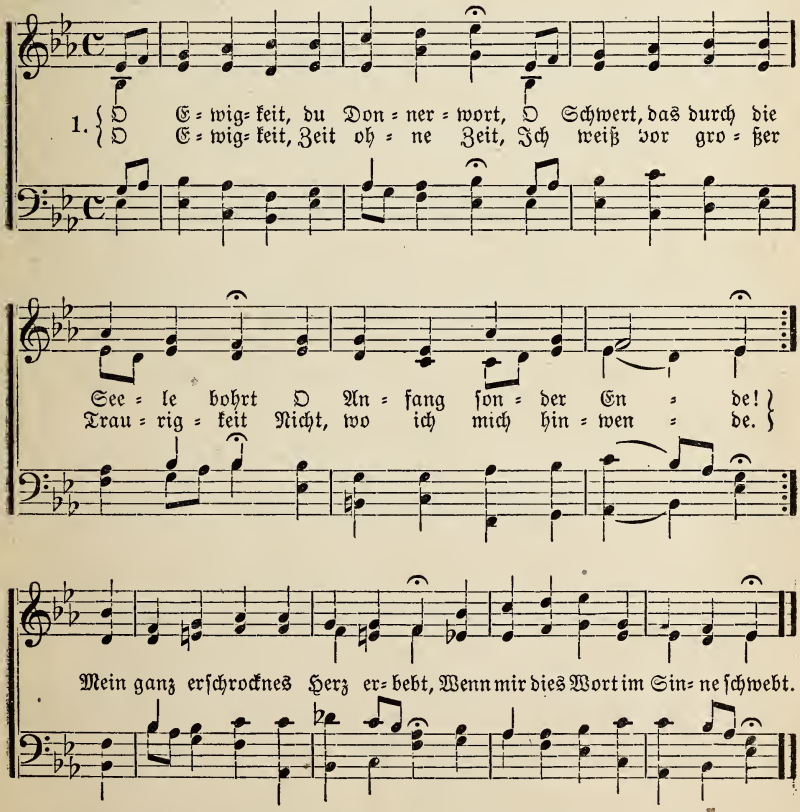
2. Das Flehn der armen Sünder,
Das Thun der Gotteskinder,
Die Hand, die milde war,
Das Aug' voll edler Zähren,
Der Mund voll Lob und Lehren,
Des Christen Herz wird offenbar.

3. Herr, diese Offenbarung
Drück' Du mir zur Bewahrung
Beständig in den Sinn,
Daß ich auf das nur sehe,
Ich gehe oder stehe,
Wie ich vor Deinen Augen bin!

Philipp Fr. Hiller.

366.

Joh. Rist, 1642. (Auch Nr. 242.) Joh. Schop, 1642.



2. Wach' auf, o Mensch, vom Sündenschlaf,
Ermuntre dich, verlornes Schaf,
Und bessre bald dein Leben!
Wach' auf! es ist sehr hohe Zeit,
Es kommt heran die Ewigkeit,
Dir deinen Lohn zu geben.
Vielleicht ist heut' der letzte Tag;
Wer weiß doch, wie er sterben mag?

Die ewige Seligkeit.

(Hieher passen auch: Nr. 329, 332, 330, 333, 335–339, 341.)

367.

Mel. Nr. 361.

1. Selig sind des Himmels Erben,
Die Toten, die im Herren sterben,
Zur Auferstehung eingeweiht!
Nach den letzten Augenblicken
Des Todesschlummers folgt Entzücken,
Folgt Wonne der Unsterblichkeit!
Im Frieden ruhen sie,
Los von der Erde Müh', Hosianna!
Vor Gottes Thron,
Zu seinem Sohn
Begleiten ihre Werke sie.

2. Dank, Anbetung, Preis und Ehre,
Sei Dir durch alle Himmelsheere,
O Weltversöhner Jesu Christ!
Ihr, der Ueberwinder Chöre,
Bringt Dank, Anbetung, Preis und Ehre
Dem Lamme, das geopfert ist!
Er sank, wie wir in's Grab.
Wischt unsre Thränen ab; Alle Thränen.
Er hat's vollbracht;
Nicht Tag, nicht Nacht
Wird an des Lammes Throne sein.

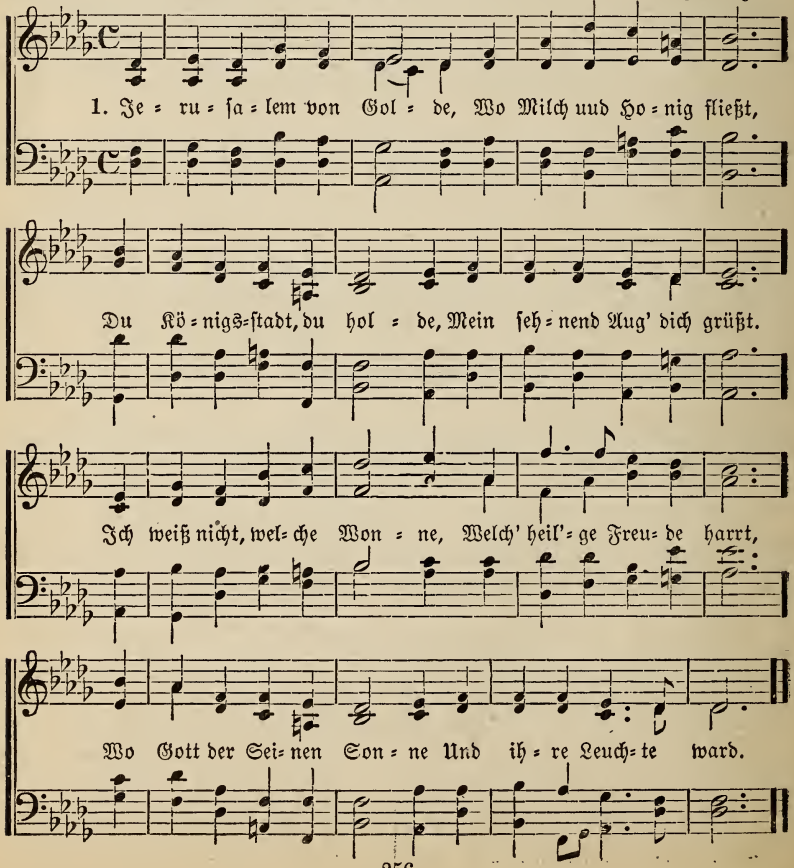
Fr. Gottl. Klopstock, 1757.

368.

(Auch Nr. 64, 67, 70, 82, 95, 117, 151, 177, 181, 183, 185, 214, 230, 236, 257, 262, 312.)

Nach St. Bernhard.

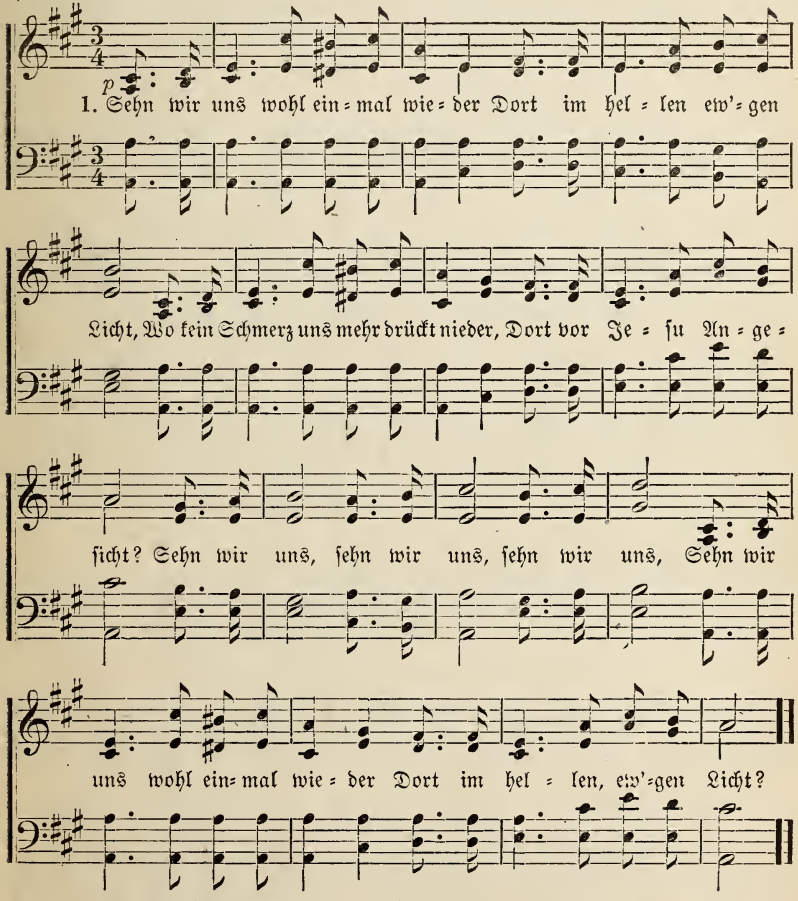
Alex. Ewing.



2. Und wer hier mitgestritten,
Trägt dort des Siegers Kleid,
Und wer hier mitgelitten,
Ruht aus von seinem Leid.
Versiegt sind dort die Thränen,
Verstummt das Wehgeschrei,
Gestillt ist alles Sehnen
Und jedes Herz ist frei.

3. O Heimat der Erlösten!
O Stadt der Hoffnung du!
Du wirst uns Müde trösten
In ew'ger Sabbatruh'.
Du, der Du uns geladen
Und uns erlöset hast,
O Jesu, bring' aus Gnaden
Auch mich zu jener Rast.

369. Nach Horace L. Hastings. Elihu S. Rice.

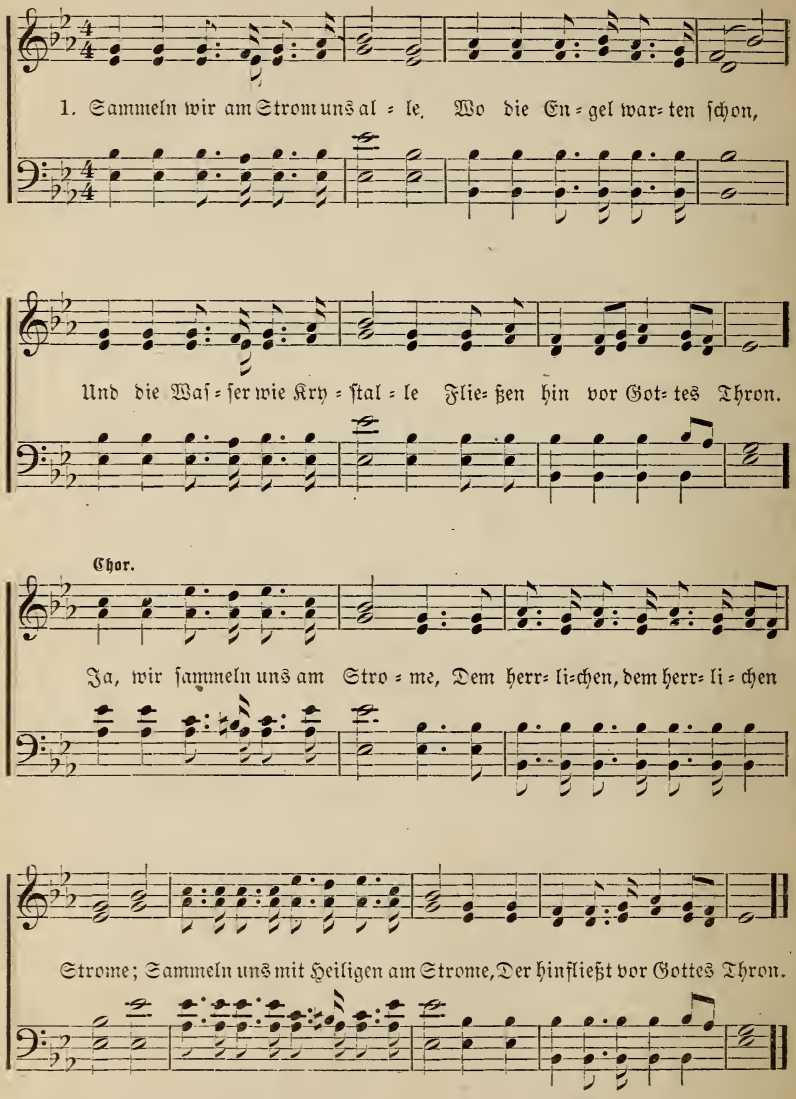


2. Ja, gewiß! wir sehn uns wieder
In dem Land der Herrlichkeit,
Singen selig unsre Lieder,
Wenn wir recht gekämpft im Streit.
Ja, gewiß! ja, gewiß! ja, gewiß!
Ja, gewiß! wir sehn uns wieder
In dem Land der Herrlichkeit.

3. Und wir sehn auch all' die Lieben,
Die gestorben in dem Herrn
Und längst warten auf uns drüben
In dem Lande weit und fern!
Und wir sehn, und wir sehn, und wir sehn!
Und wir sehn auch all' die Lieben,
Die gestorben in dem Herrn.

370.

K. A. Fleischmann, nach R. Lowry. R. Lowry.



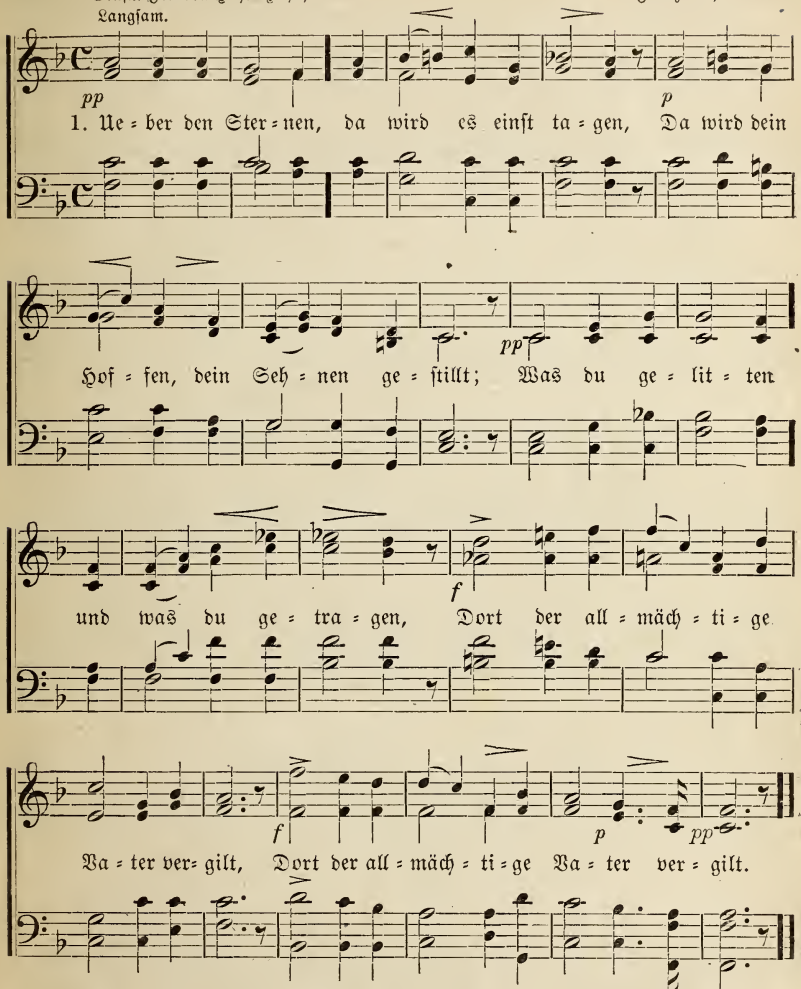
2. Dort, wo an des Strom's Gestade
Sich die Silberwelle bricht,
Preisen ewig wir die Gnade
An dem Tag voll Glanz und Licht.

3. Ehe wir zum Strom gelangen,
Legen jede Last wir hin,
Dort als Sieger zu empfangen,
Kron' und Purpur zum Gewinn.

371.

Gräfin Ida von Hahn-Hahn, 1803. Franz Abt, 1819.

Langsam.



2. Ueber den Sternen, da schwindet die Täuschung,
Da siehst du alles enträtselt, enthüllt.
Was du erwartet, des Himmels Verheißung,
‖: Dort wird es herrlich und ewig erfüllt. :‖

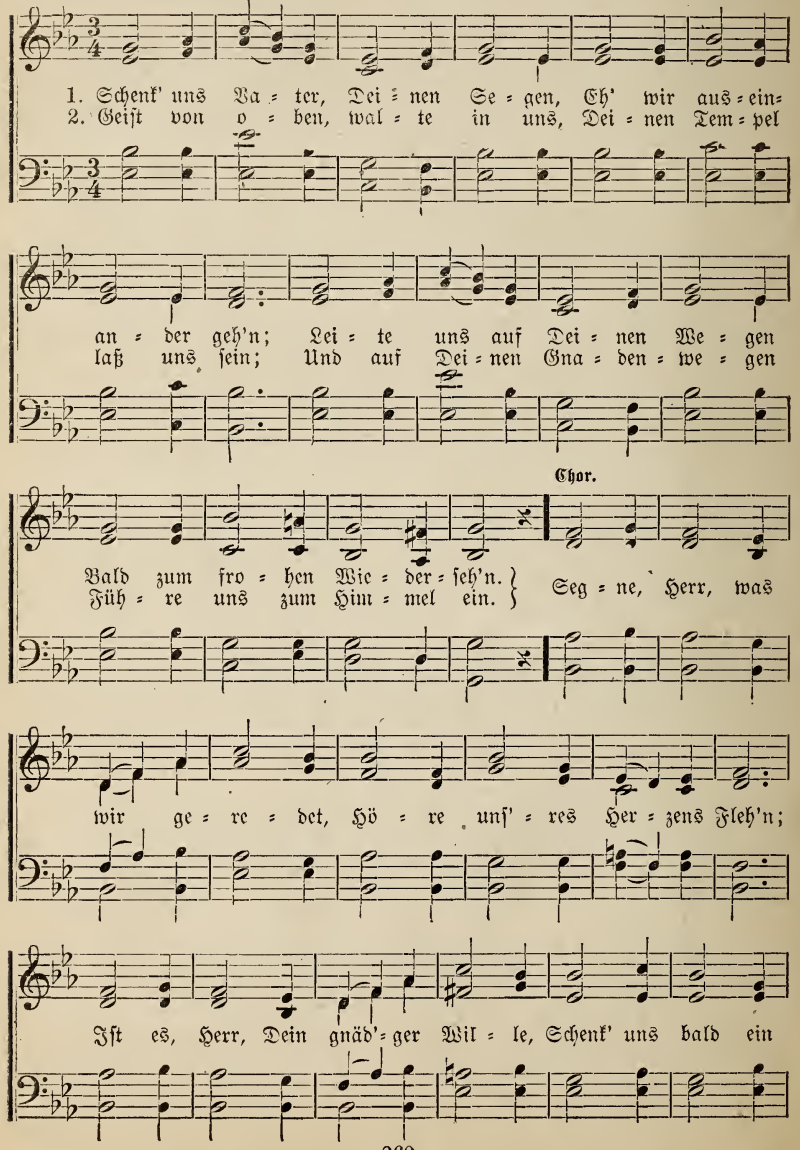
3. Ueber den Sternen, da finden sich wieder
Seelen, die frühe der Tod schon getrennt,
Dort sinkt die hemmende Scheidewand nieder,
‖: Seele und Seele sich freudig erkennt. :‖

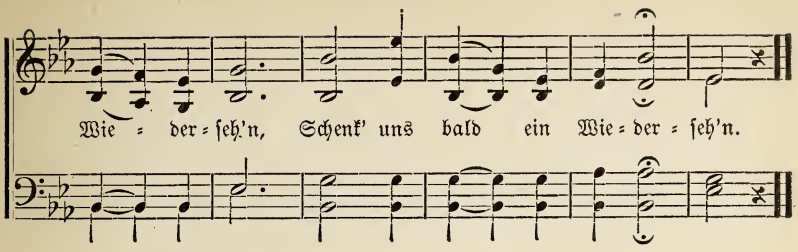
4. Ueber den Sternen, da wehen die Palmen
Himmlische Kühlung, o Dulder dir zu.
Engel begleiten mit heiligen Psalmen
‖: Todmüde, Herzen zur ewigen Ruh'. :‖

Schlußlieder.

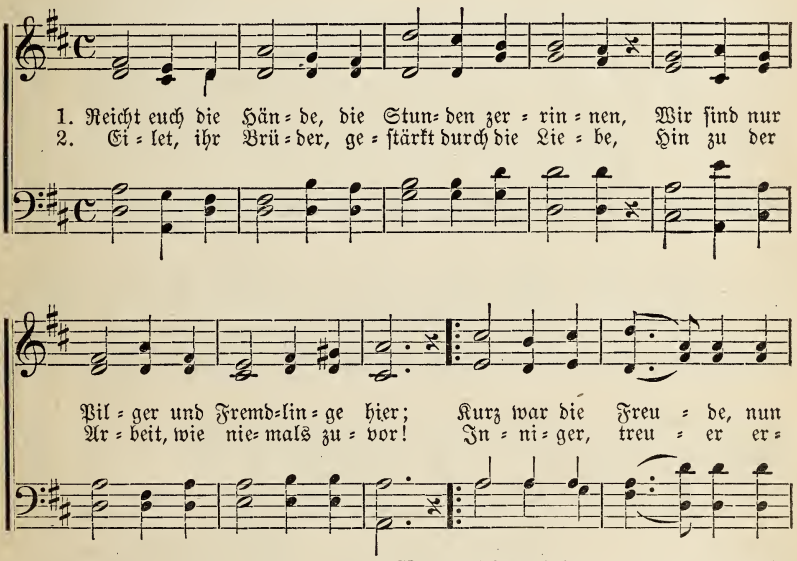
(Hieher passen auch . Nr. 3, 5, 22, 33, 34, 45–54, 201, 282, 314. 359.)

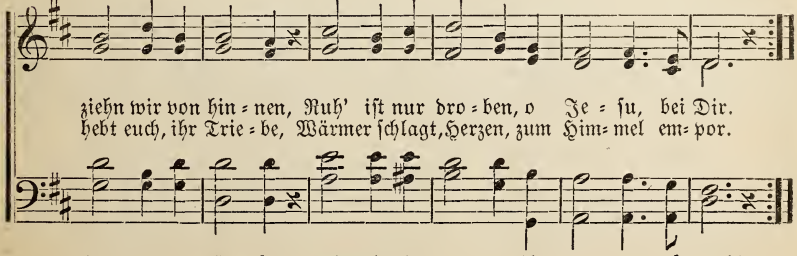
372. W. Appel, nach Fanny J. Crosby. (Auch Nr. 113, 184, 325.) Nach Flotow, von Tillie W. Vollmer.



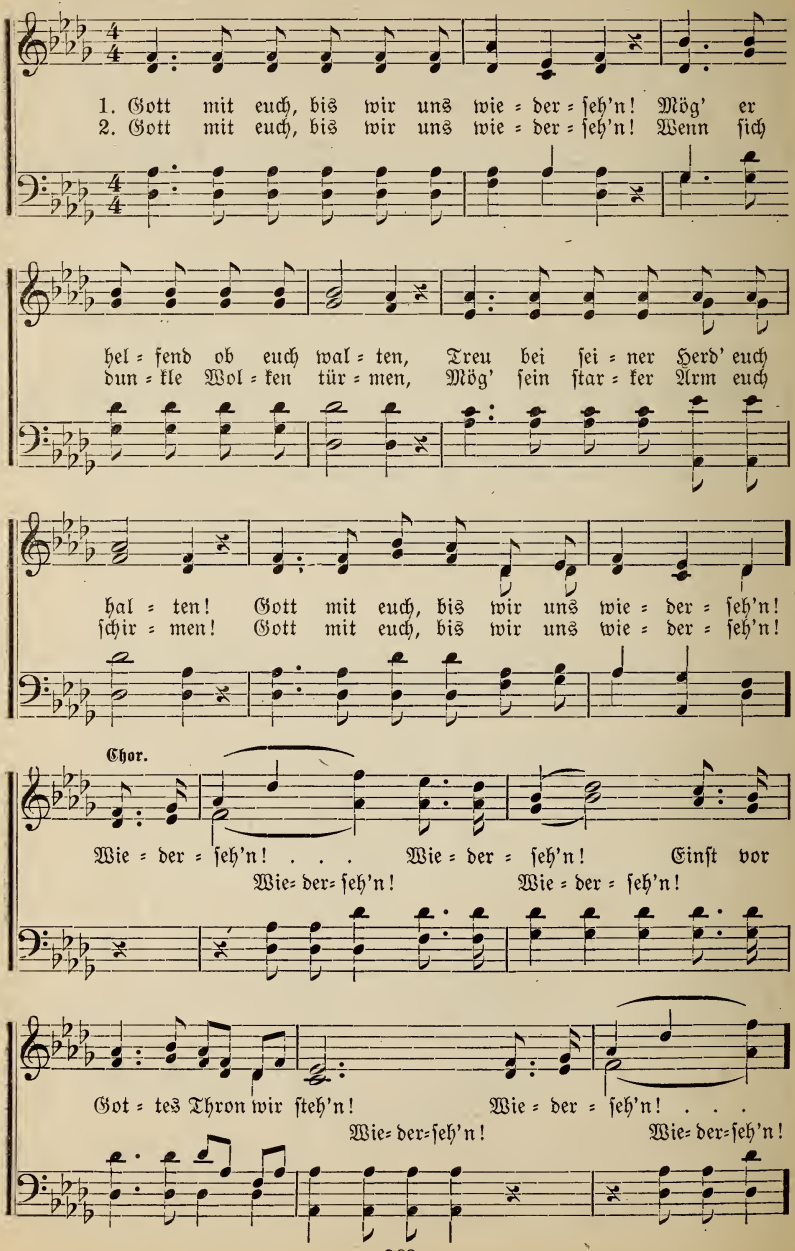


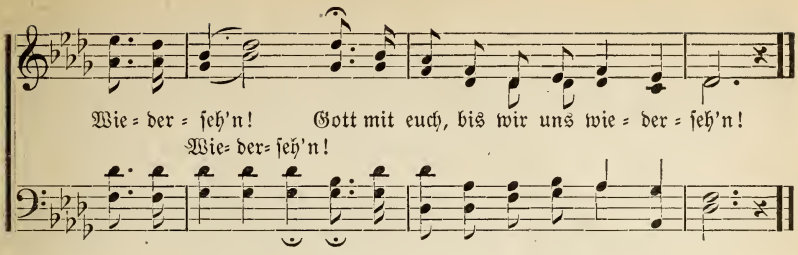
373. Dichter unbekannt. Aus dem Singvögelein.



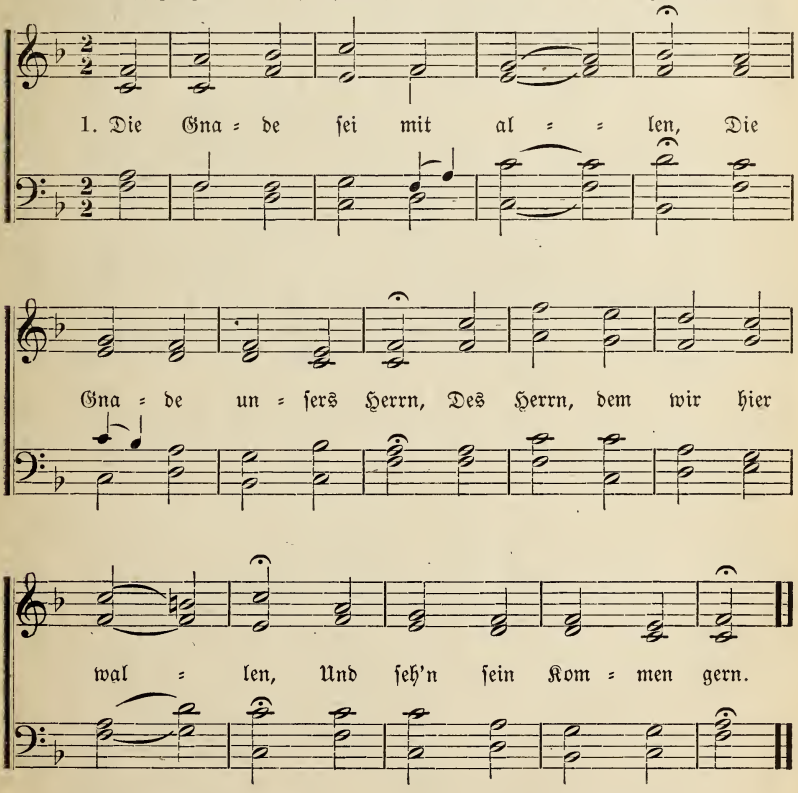


374. Nach J. E. Rankin. W. G. Tomer.





375. Philipp Fr. Hiller. (Auch Nr. 5, 284, 331, 343.) Andro Hart's Psalter.

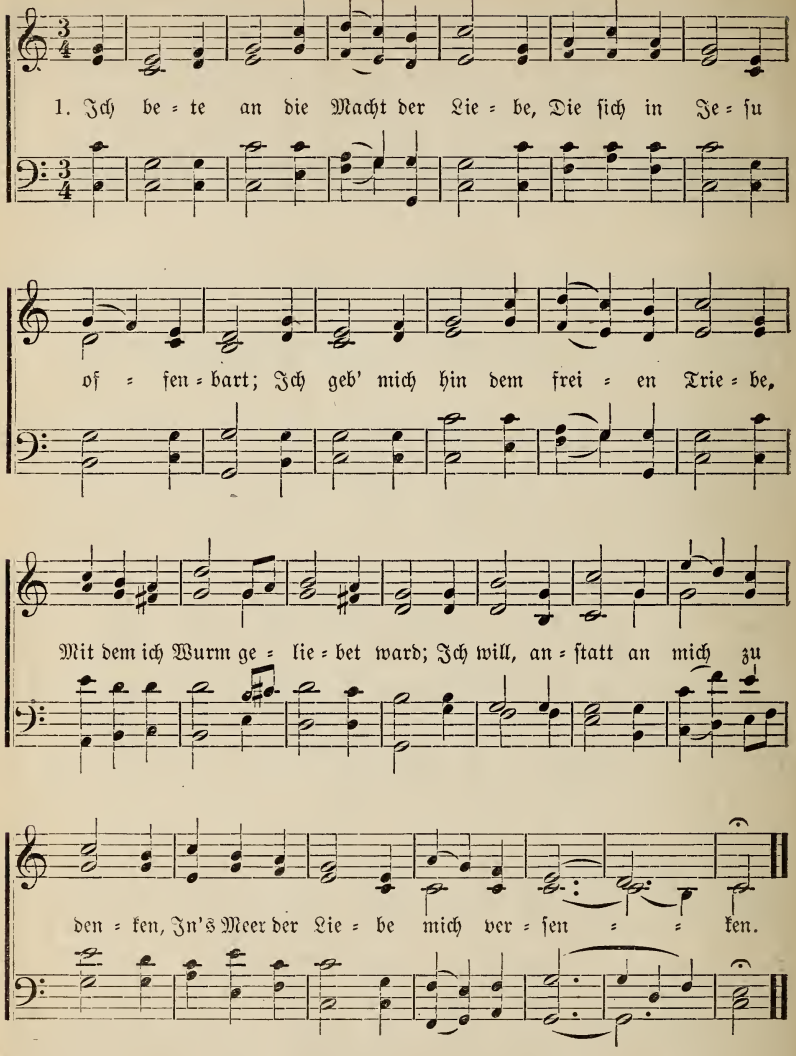


2. Auf dem so schmalen Pfade
Gelingt uns ja kein Tritt,
Es gehe seine Gnade
Denn bis zum Ende mit.

3. Herr, laß es Dir gefallen,
Noch immer rufen wir:
Die Gnade sei mit allen!
Die Gnade sei mit mir!

376.

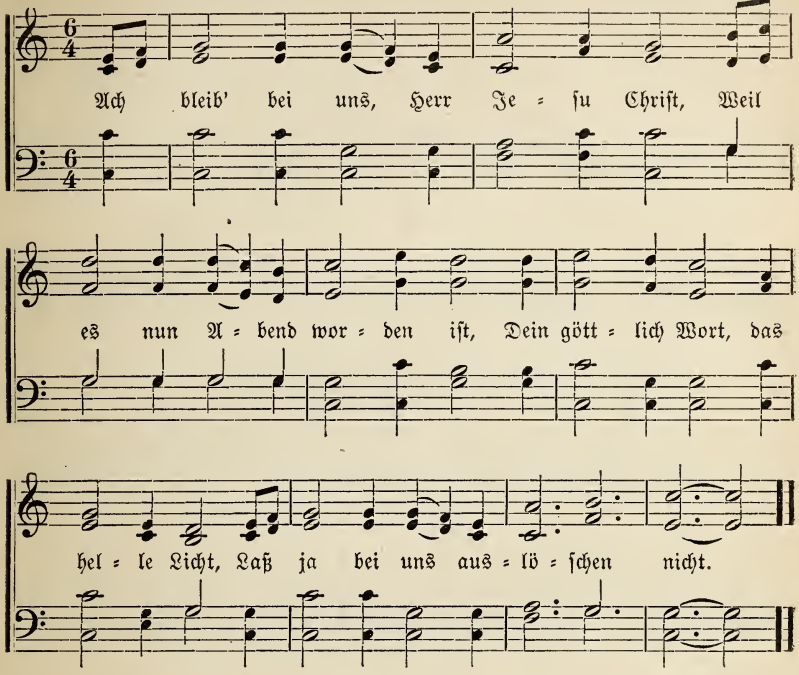
Gerhard Tersteegen, 1697. Demetrius Bortniansky.



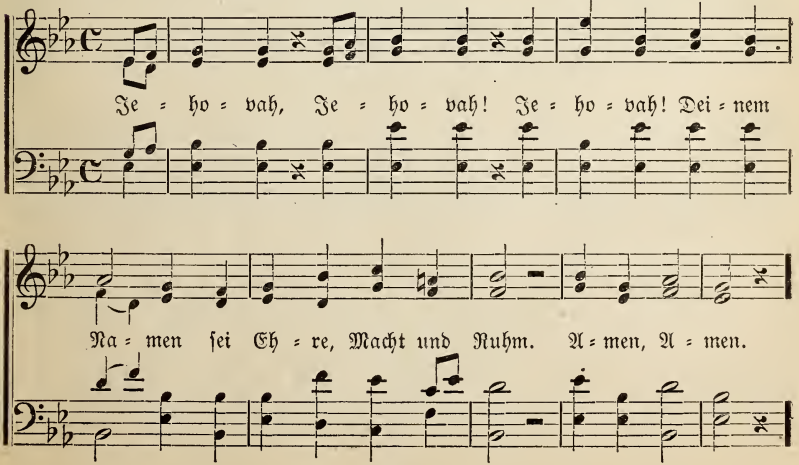
2. Ich fühl's, Du bist's, Dich muß ich haben,
Ich fühl's, ich muß für Dich nur sein,
Nicht im Geschöpf, nicht in den Gaben,
Mein Leben ist in Dir allein:
Hier ist die Ruh, hier ist Vergnügen,
Drum folg' ich Deinen sel'gen Zügen.

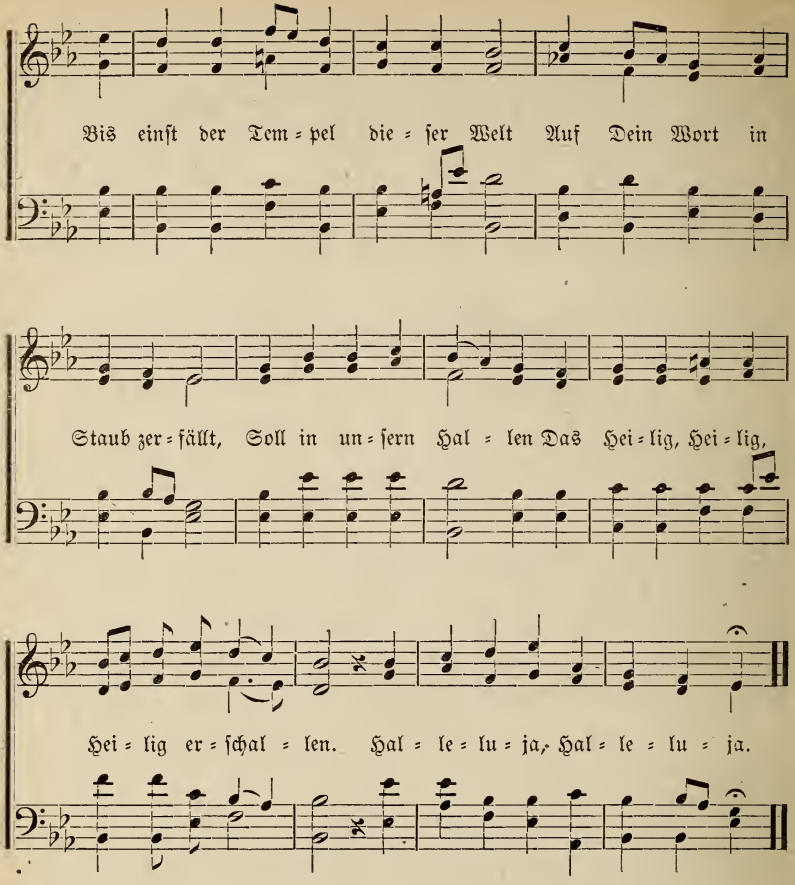
3. O Jesu, daß Dein Name bliebe
Im Grunde tief gedrücket ein!
Möcht' Deine süße Jesus-Liebe
In Herz und Sinn gepräget sein!
Im Wort, im Werk und allem Wesen
Sei Jesus und sonst nichts zu lesen!

377. Nik. Selnecker, 1560. (Auch Nr. 20, 29, 76, 89, 110, 120, 129, 200, 223, 228, 239, 270, 355, 380.) Thos. Hastings.

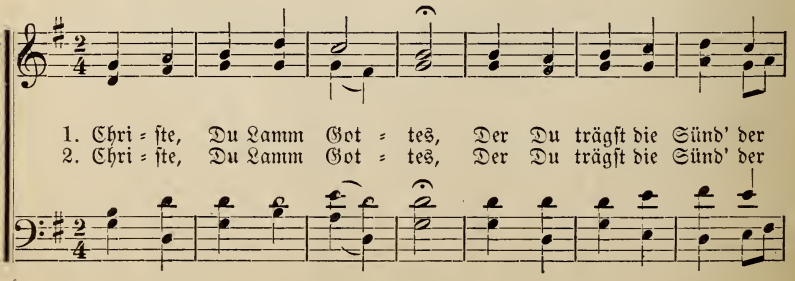


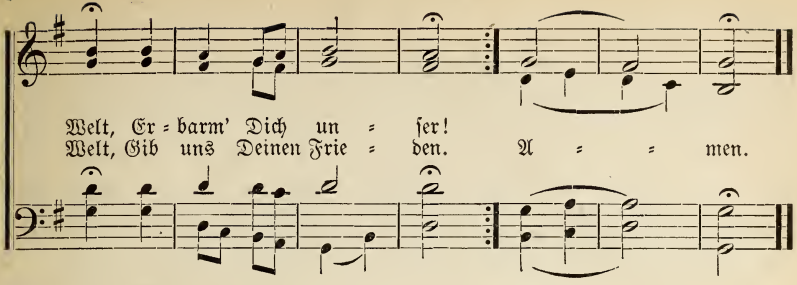
378. Gottlieb Konrad Pfeffel, 1736. Joh. Karl Gerold, 1800.





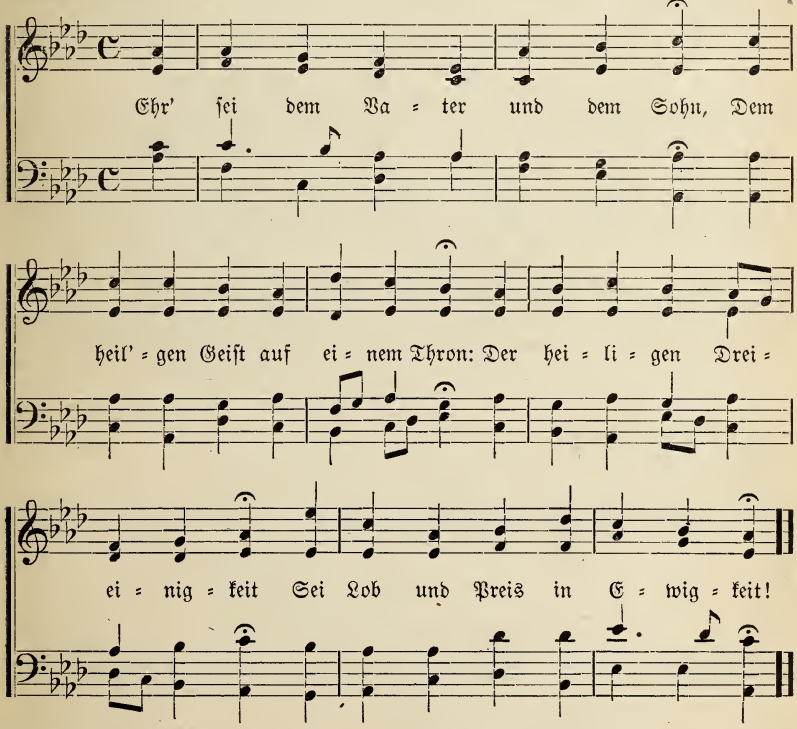
379. Nach Evang. Joh. 1, 29. Das "Agnus Dei" der alten Kirche.





380.

Wilh. II. von Sachsen-Weimar, 1638. Franz. Psalm, 1562.



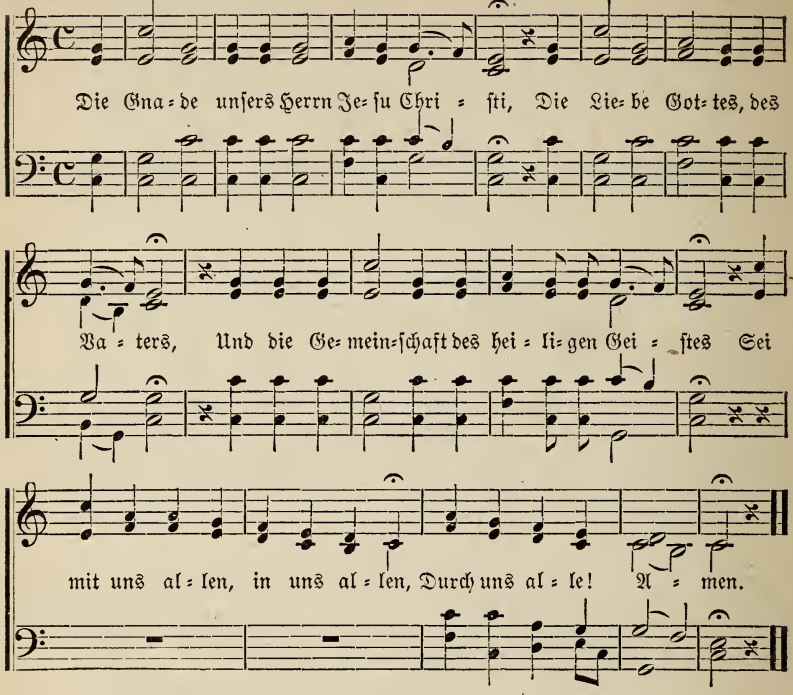
381.

Mel. Nr. 18.

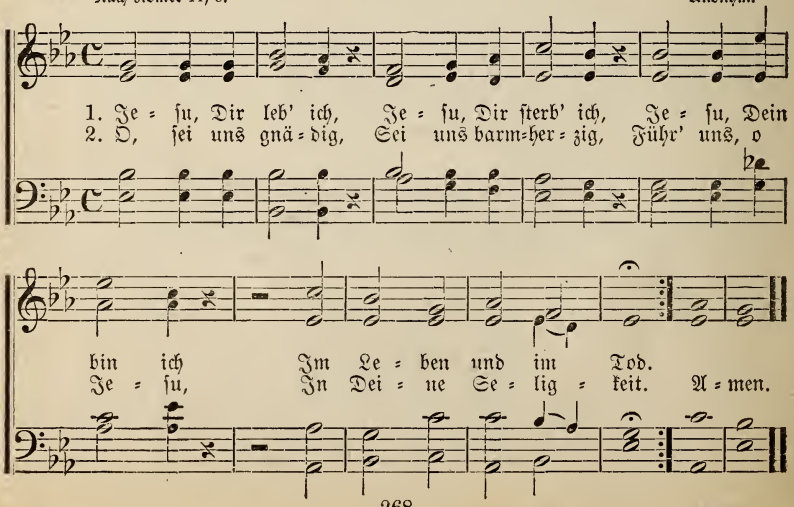
Unsern Ausgang segne Gott
Unsern Eingang gleichermaßen;
Segne unser täglich Brot,
Segne unser Thun und Lassen;
Segne uns mit sel'gem Sterben
Und mach' uns zu Himmelserben!

Hartmann Schenk, 1677.

382. St. Paulus, 2 Cor. 13, 13. J. G. Hillmer.



383. Nach Römer 14, 8. Anonym.



Wm. H. Kryser & Co., Phila. Pa.

Schrift-Abschnitte.

Zum wechselweisen Lesen in Abend- oder Gesang-Gottesdiensten.

1. Das Gesetz Gottes. 2 Mos. 20.

Und Gott redete alle diese Worte:

1. Ich bin der Herr, dein Gott, der ich dich aus Aegyptenland, aus dem Diensthause geführet habe; du sollst keine andren Götter vor mir haben.

2. Du sollst dir kein Bildnis, noch irgend ein Gleichnis machen, weder deß, das oben im Himmel, noch deß, das unten auf Erden, noch deß, das im Wasser unter der Erde ist; du sollst sie nicht anbeten, noch ihnen dienen. Denn ich, der Herr, dein Gott, bin ein starker, eifriger Gott, der die Missethat der Väter heimsucht an den Kindern bis in's dritte und vierte Glied derer, die mich hassen, und thue Barmherzigkeit an viel Tausenden, die mich lieben und meine Gebote halten.

3. Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht mißbrauchen, denn der Herr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen mißbraucht.

4. Gedenke des Sabbattages, daß du ihn heiligest. Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke thun; aber am siebenten Tage ist der Sabbat des Herrn, deines Gottes, da sollst du keine Arbeit thun; noch dein Sohn, noch deine Tochter, noch dein Knecht, noch deine Magd, noch dein Vieh, noch der Fremdling, der in deinen Thoren ist. Denn in sechs Tagen hat der Herr Himmel und Erde gemacht und das Meer und alles, was darinnen ist, und ruhete am siebenten Tage. Darum segnete der Herr den Sabbattag und heiligte ihn.

5. Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß du lange lebest im Land, das dir der Herr, dein Gott, gibt.

6. Du sollst nicht töten.

7. Du sollst nicht ehebrechen.

8. Du sollst nicht stehlen.

9. Du sollst kein falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.

10. Laß dich nicht gelüsten deines Nächsten Hauses; laß dich nicht gelüsten deines Nächsten Weibes, noch seines Knechts, noch seiner Magd, noch seines Ochsen, noch seines Esels, noch alles, was dein Nächster hat.

11. Ein Schriftgelehrter aber versuchte Jesum und sprach: Meister, welches ist das vornehmste Gebot im Gesetz?

12. Jesus aber sprach zu ihm: Du sollst lieben Gott, deinen Herrn, von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüt und allen Kräften. Dies ist das vornehmste und größte Gebot.

13. Das andere aber ist dem gleich: Du sollst deinen Nächsten lieben, als dich selbst. In diesen zweien Geboten hanget das ganze Gesetz und die Propheten.

2. Die Seligpreisungen. Matth. 5, 1—16.

1. Da aber Jesus das Volk sah, ging er auf einen Berg, und setzte sich; und seine Jünger traten zu ihm.

2. Und er that seinen Mund auf, lehrte sie und sprach:

3. Selig sind, die da geistlich arm sind, denn das Himmelreich ist ihr.

4. Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden.

5. Selig sind die Sanftmütigen; denn sie werden das Erdreich besitzen.

6. Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.

7. Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.

8. Selig sind, die reines Herzens sind; denn sie werden Gott schauen.

9. Selig sind die Friedfertigen; denn sie werden Gottes Kinder heißen.

10. Selig sind, die um Gerechtigkeit willen verfolget werden; denn das Himmelreich ist ihr.

11. Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen, und reden allerlei Uebels wider euch, so sie daran lügen.

12. Seid fröhlich und getrost; es wird euch im Himmel wohl belohnet werden. Denn also haben sie verfolget die Propheten, die vor euch gewesen sind.

13. Ihr seid das Salz der Erde. Wo

nun das Salz dumm wird, womit soll man salzen? Es ist zu nichts hinfort nütze, denn daß man es hinausschütte, und lasse es die Leute zertreten.

14. Ihr seid das Licht der Welt. Es mag die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein.

15. Man zündet auch nicht ein Licht an, und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es denen allen, die im Hause sind.

16. Also lasset euer Licht leuchten vor den Leuten, daß sie eure guten Werke sehen, und euren Vater im Himmel preisen.

3. Die christliche Liebe. 1 Kor. 13.

1. Wenn ich mit Menschen- und mit Engelzungen redete, und hätte der Liebe nicht, so wäre ich ein tönend Erz oder eine klingende Schelle.

2. Und wenn ich weissagen könnte, und wüßte alle Geheimnisse und alle Erkenntnis, und hätte allen Glauben, also daß ich Berge versetzte, und hätte der Liebe nicht, so wäre ich nichts.

3. Und wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe, und ließe meinen Leib brennen, und hätte der Liebe nicht, so wäre mir's nichts nütze.

4. Die Liebe ist langmütig und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe treibt nicht Mutwillen, sie blähet sich nicht.

5. Sie stellet sich nicht ungebärdig, sie suchet nicht das Ihre, sie läßt sich nicht erbittern, sie trachtet nicht nach Schaden.

6. Sie freuet sich nicht der Ungerechtigkeit, sie freuet sich aber der Wahrheit.

7. Sie verträget alles, sie glaubet alles, sie hoffet alles, sie duldet alles.

8. Die Liebe höret nimmer auf, so doch die Weissagungen aufhören werden, und die Sprachen aufhören werden, und die Erkenntnis aufhören wird.

9. Denn unser Wissen ist Stückwerk, und unser Weissagen ist Stückwerk.

10. Wenn aber kommen wird das Vollkommene, so wird das Stückwerk aufhören.

11. Da ich ein Kind war, da redete ich wie ein Kind, und war klug wie ein Kind, und hatte kindische Anschläge; da ich aber ein Mann ward, that ich ab, was kindisch war.

12. Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunkeln Wort; dann aber von Angesicht zu Angesichte. Jetzt erkenne ich's stückweise; dann aber werde ich erkennen, gleich wie ich erkannt bin.

13. Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.

4. Wohlthätigkeit.

1. Wohlzuthun und mitzuteilen vergesset nicht, denn solche Opfer gefallen Gott wohl. Hebr. 13, 16.

2. Wenn deiner Brüder irgend einer arm ist, so sollst du dein Herz nicht verhärten, noch deine Hand zuhalten gegen deinen armen Bruder.

3. Hüte dich, daß nicht in deinem Herzen ein Beliastück sei, und seheſt deinen armen Bruder unfreundlich an, und gebest ihm nichts; so wird er über dich zum Herrn rufen, so wirst du es Sünde haben.

4. Sondern du sollst ihm geben, und dein Herz nicht verdrießen lassen, daß du ihm gibst, denn um solches willen wird dich der Herr, dein Gott, segnen in allen deinen Werken, und was du vornimmst.

5. Es werden allezeit Arme sein im Lande; darum gebiete ich dir, daß du deine Hand aufthust deinem Bruder, der bedrängt und arm ist in deinem Lande. 5 Mos. 15, 7.

6. Weigere dich nicht, dem Dürftigen Gutes zu thun, so deine Hand von Gott hat, solches zu thun. Spr. 3, 27.

7. Den Reichen von dieser Welt gebiete, daß sie nicht stolz seien, auch nicht hoffen auf den ungewissen Reichtum, sondern auf den lebendigen Gott, der uns dargibt reichlich allerlei zu genießen.

8. Daß sie Gutes thun, reich werden an guten Werken, gerne geben, behilflich seien, Schätze sammeln, ihnen selbst einen guten Grund auf's Zukünftige, daß sie ergreifen das ewige Leben. 1 Tim. 6, 17.

9. Brich dem Hungrigen dein Brot, und die, so im Elend sind, führe in dein Haus. So du einen nackend siehst, so kleide ihn, und entziehe dich nicht von deinem Fleisch. Jes. 58, 7.

10. Wahrlich, ich sage euch, was ihr gethan habt einem, unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir gethan. Matth. 25, 40.

11. Wer aber seine Ohren verstopfet, vor dem Schreien des Armen, der wird auch rufen, und nicht erhöret werden. Sprüche 21, 13.

12. Lasset uns aber Gutes thun, und nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten, ohne Aufhören.

13. Als wir denn nun Zeit haben, so lasset uns Gutes thun an jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen. Gal. 6, 9.

14. Auch ihr, liebe Brüder, werdet nicht verdrossen, Gutes zu thun. 2 Thess. 3, 13.

5. Vom Opfern für Gottes Reich.

1. Sage den Kindern Israels, daß sie mir ein Hebeopfer geben. 2 Mos. 25, 2.

2. Und gedenken an das Wort des Herrn Jesu, das er gesagt hat: Geben ist seliger, denn nehmen. Apostelg. 20, 35.

3. Auf einen jeglichen Sabbat lege zurück bei sich selbst, ein jeglicher unter euch, und sammle, was ihn gut dünkt. 1 Kor. 16, 2.

4. Ehre den Herrn von deinem Gut, und von den Erstlingen alles deines Einkommens, so werden deine Scheunen voll werden, und deine Kelter mit Most übergehen. Spr. 3, 9.

5. Bringet aber die Zehnten ganz in mein Kornhaus, auf daß in meinem Hause Speise sei; und prüfet mich hierinnen, spricht der Herr Zebaoth, ob ich euch nicht des Himmels Fenster aufthun werde, und Segen herabschütten die Fülle. Mal. 3, 10.

6. Ich thue euch kund, liebe Brüder, die Gnade Gottes, die den Gemeinden in Macedonien gegeben ist.

7. Wiewohl sie sehr arm waren, haben sie doch reichlich gegeben. Nach allem Vermögen, und selbst über Vermögen waren sie willig. Und flehten uns mit vielem Ermahnen, daß wir aufnähmen ihre Wohlthat. 2 Kor. 8, 3.

8. Aber von solcher Steuer ist mir nicht not, euch zu schreiben, denn ich weiß euren guten Willen. Und euer Exempel hat viele gereizet.

9. Ich habe es aber für nötig angesehen, die Brüder zu ermahnen, also daß eure Gabe ein Segen sei und nicht ein Geiz.

10. Ich meine aber das: wer da kärglich säet, der wird auch kärglich ernten; und wer da säet im Segen, der wird auch ernten im Segen.

11. Ein jeglicher aber nach seinem Vermögen; nicht mit Unwillen, oder aus Zwang; denn einen fröhlichen Geber hat Gott lieb. 2 Kor. 9, 1.

12. Und David sprach zu der ganzen Gemeinde: Ich habe aus allen meinen Kräften gegeben zum Hause Gottes. Und wer ist nun freiwillig, seine Hand heute für den Herrn zu füllen?

13. Da waren die Fürsten der Stämme Israels freiwillig; und gaben zum Hause Gottes.

14. Und das Volk ward fröhlich, daß sie freiwillig waren, denn sie gaben es von ganzem Herzen dem Herrn, freiwillig.

15. Und David freute sich auch hoch und sprach: Gelobet seist Du, Herr, denn alles, was im Himmel und auf Erden ist, das ist Dein! Dein ist Reichtum und Ehre!

16. Was ist mein Volk, daß wir Kraft haben, freiwillig zu geben, wie dies jetzt gehet? Von Dir ist alles gekommen, und von Deiner Hand haben wir Dir's gegeben.

17. Ich weiß, mein Gott, daß Du das Herz prüfest, und Aufrichtigkeit ist Dir angenehm. Darum habe ich dies alles aus aufrichtigem Herzen freiwillig gegeben, und habe jetzt mit Freuden gesehen, daß auch Dein Volk Dir freiwillig gegeben hat.

18. Herr, Gott unserer Väter, bewahre ewiglich solchen Sinn und Gedanken im Herzen Deines Volks, und schicke ihre Herzen zu Dir. 1 Chron. 30.

6. Der 1. Psalm.

1. Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen, noch tritt auf den Weg der Sünder, noch sitzt, da die Spötter sitzen.

2. Sondern hat Lust zum Gesetz des Herrn, und redet von seinem Gesetz Tag und Nacht!

3. Der ist wie ein Baum, gepflanzet an den Wasserbächen, der seine Frucht bringet zu seiner Zeit, und seine Blätter

verwelken nicht; und was er macht, das gerät wohl.

4. Aber so sind die Gottlosen nicht, sondern wie Spreu, die der Wind verstreuet.

5. Darum bleiben die Gottlosen nicht im Gerichte, noch die Sünder in der Gemeine der Gerechten.

6. Denn der Herr kennet den Weg der Gerechten; aber der Gottlosen Weg vergehet.

7. Der 23. Psalm.

1. Der Herr ist mein Hirte; mir wird nichts mangeln.

2. Er weidet mich auf einer grünen Aue, und führet mich zum frischen Wasser.

3. Er erquicket meine Seele; er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.

4. Und ob ich schon wanderte im finstern Thal, fürchte ich kein Unglück; denn Du bist bei mir, Dein Stecken und Stab trösten mich.

5. Du bereitest vor mir einen Tisch gegen meine Feinde. Du salbest mein Haupt mit Oel, und schenkest mir voll ein.

6. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

8. Der 51. Psalm.

1. Gott, sei mir gnädig nach Deiner Güte, und tilge meine Sünden nach Deiner großen Barmherzigkeit.

2. Wasche mich wohl von meiner Missethat, und reinige mich von meiner Sünde.

3. Denn ich erkenne meine Missethat, und meine Sünde ist immer vor mir.

4. An Dir allein hab' ich gesündigt, und übel vor Dir gethan, auf daß Du Recht behaltest in Deinen Worten, und rein bleibest, wenn du gerichtet wirst.

5. Entsündige mich von Ysop, daß ich rein werde; wasche mich, daß ich schneeweiß werde.

6. Laß mich hören Freude und Wonne, daß die Gebeine fröhlich werden, die Du zerschlagen hast.

7. Verbirg Dein Antlitz von meinen Sünden, und tilge alle meine Missethaten.

8. Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und gib mir einen neuen gewissen Geist.

9. Verwirf mich nicht von Deinem Angesichte, und nimm Deinen heiligen Geist nicht von mir.

10. Tröste mich wieder mit Deiner Hilfe, und Dein freudiger Geist enthalte mich.

11. Denn ich will die Uebertreter Deine Wege lehren, daß sich die Sünder zu Dir bekehren.

12. Errette mich von den Blutschulden, Gott, der Du mein Gott und Heiland bist, daß meine Zunge Deine Gerechtigkeit rühme.

13. Herr, thue meine Lippen auf, daß mein Mund Deinen Ruhm verkündige.

14. Denn Du hast nicht Lust zum Opfer, ich wollte Dir's sonst wohl geben; und Brandopfer gefallen Dir nicht.

15. Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein geängsteter Geist; ein geängstet und zerschlagen Herz wirst Du, Gott, nicht verachten.

9. Der 90. Psalm.

1. Ein Gebet Moses, des Mannes Gottes.

Herr Gott, Du bist unsre Zuflucht für und für.

2. Ehe denn die Berge worden, und die Erde und die Welt geschaffen worden, bist Du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

3. Der Du die Menschen lässest sterben, und sprichst: Kommt wieder, Menschenkinder!

4. Denn tausend Jahre sind vor Dir wie der Tag, der gestern vergangen ist, und wie eine Nachtwache.

5. Du lässest sie dahinfahren wie einen Strom, und sind wie ein Schlaf; gleich wie ein Gras, das doch bald welk wird.

6. Das da frühe blühet, und bald welk wird, und des Abends abgehauen wird, und verdorret.

7. Das machet Dein Zorn, daß wir so

vergehen, und Dein Grimm, daß wir so plötzlich dahin müssen.

8. Denn unsre Missethaten stellest Du vor Dich, unsre unerkannte Sünde ins Licht vor Deinem Angesichte.

9. Darum fahren alle unsre Tage dahin durch Deinen Zorn; wir bringen unsre Jahre zu wie ein Geschwätz.

10. Unser Leben währet siebenzig Jahre, und wenn es hoch kommt, so sind es achtzig Jahre, und wenn es köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen; denn es fähret schnell dahin, als flögen wir davon.

11. Wer glaubt es aber, daß Du so sehr zürnest? und wer fürchtet sich vor solchem Deinem Grimm?

12. Lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden.

13. Herr, kehre Dich doch wieder zu uns, und sei Deinen Knechten gnädig!

14. Fülle uns frühe mit Deiner Gnade, so wollen wir rühmen, und fröhlich sein unser Leben lang.

15. Erfreue uns nun wieder, nachdem Du uns so lange plagest, nachdem wir so lange Unglück leiden.

16. Zeige Deinen Knechten Deine Werke und Deine Ehre ihren Kindern.

17. Und der Herr, unser Gott, sei uns freundlich, und fördere das Werk unsrer Hände bei uns; ja, das Werk unsrer Hände wolle er fördern!

10. Der 103. Psalm.

1. Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen.

2. Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat!

3. Der dir alle deine Sünde vergibt, und heilet alle deine Gebrechen.

4. Der dein Leben vom Verderben erlöset, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit.

5. Der deinen Mund fröhlich macht und du wieder jung wirst wie ein Adler.

6. Der Herr schaffet Gerechtigkeit und Gericht allen, die Unrecht leiden.

7. Er hat seine Wege Mose wissen lassen, die Kinder Israel sein Thun.

8. Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte.

9. Er wird nicht immer hadern, noch ewiglich Zorn halten.

10. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden, und vergilt uns nicht nach unsrer Missethat.

11. Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, läßt er seine Gnade walten über die, so ihn fürchten.

12. So ferne der Morgen ist vom Abend, lässet er unsre Uebertretungen von uns sein.

13. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, so erbarmet sich der Herr über die, so ihn fürchten.

14. Denn er kennet, was für ein Gemächte wir sind; er gedenket daran, daß wir Staub sind.

15. Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras, er blühet wie eine Blume auf dem Felde;

16. Wenn der Wind darüber gehet, so ist sie nimmer da, und ihre Stätte kennet sie nicht mehr.

17. Die Gnade aber des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so ihn fürchten, und seine Gerechtigkeit auf Kindeskind,

18. Bei denen, die seinen Bund halten, und gedenken an seine Gebote, daß sie darnach thun.

19. Der Herr hat seinen Stuhl im Himmel bereitet, und sein Reich herrschet über alles.

20. Lobet den Herrn, ihr seine Engel, ihr starken Helden, die ihr seinen Befehl ausrichtet, daß man höre die Stimme seines Worts!

21. Lobet den Herrn, alle seine Heerscharen, seine Diener, die ihr seinen Willen thut!

22. Lobet den Herrn, alle seine Werke, an allen Orten seiner Herrschaft! Lobe den Herrn, meine Seele!

11. Der 111. Psalm.

1. Hallelujah!
Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen im Rat der Frommen und in der Gemeine.

2. Groß sind die Werke des Herrn; wer ihrer achtet, der hat eitel Lust dran.

3. Was er ordnet, das ist löblich und herrlich, und seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4. Er hat ein Gedächtnis gestiftet sei-

ner Wunder, der gnädige und barmherzige Herr.
5. Er gibt Speise denen, so ihn fürchten; er gedenket ewiglich an seinen Bund.
6. Er läßt verkündigen seine gewaltigen Thaten seinem Volk, daß er ihnen gebe das Erbe der Heiden.
7. Die Werke seiner Hände sind Wahrheit und Recht; alle seine Gebote sind rechtschaffen.
8. Sie werden erhalten immer und ewiglich, und geschehen treulich und redlich.
9. Er sendet eine Erlösung seinem Volk; er verheißet, daß sein Bund ewiglich bleiben soll. Heilig und hehr ist sein Name.
10. Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang; das ist eine feine Klugheit, wer darnach thut, des Lob bleibet ewiglich.

12. Der 121. Psalm.

1. Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hilfe kommt.
2. Meine Hilfe kommt von dem Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.
3. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen; und der dich behütet, schläft nicht.
4. Siehe, der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht.
5. Der Herr behütet dich, der Herr ist dein Schatten über deiner rechten Hand.
6. Daß dich des Tages die Sonne nicht steche, noch der Mond des Nachts.
7. Der Herr behüte dich vor allem Uebel; er behüte deine Seele.
8. Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit.

13. Geschichte der Menschwerdung Jesu Christi. Luk. 2.

1. Es begab sich aber zu der Zeit, daß ein Gebot vom Kaiser Augustus ausging, daß alle Welt geschätzt würde.
2. Und diese Schätzung war die allererste, und geschah zu der Zeit, da Cyrenius Landpfleger in Syrien war.
3. Und jedermann ging, daß er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt.
4. Da machte sich auch auf Joseph aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land, zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum, daß er von dem Hause und Geschlechte Davids war,
5. Auf daß er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe.
6. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, daß sie gebären sollte.
7. Und sie gebar ihren ersten Sohn, und wickelte ihn in Windeln, und legte ihn in eine Krippe, denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.
8. Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihrer Herde.
9. Und siehe, des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr.
10. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht; siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird.
11. Denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr in der Stadt David's.
12. Und das habt zum Zeichen, ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt, und in einer Krippe liegend.
13. Und alsobald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen:
14. Ehre sei Gott in der Höhe! Und Friede auf Erden! Und den Menschen ein Wohlgefallen!
15. Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten unter einander: Laßt uns nun gehen gen Bethlehem, und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kund gethan hat.
16. Und sie kamen eilend, und fanden beide, Maria und Joseph, dazu das Kind in der Krippe liegend.
17. Da sie es aber gesehen hatten, bereiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war.
18. Und alle, vor die es kam, wunderten sich der Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten.
19. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.
20. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott um alles, das sie gehöret und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Die Leidensgeschichte Jesu Christi.

Aus den vier Evangelien zusammengefaßt.

1. Die Fußwaschung.

1. Es war aber nahe das Fest der süßen Brote, das da Ostern heißt. Und Jesus sprach zu Seinen Jüngern: Ihr wisset, daß nach zween Tagen Ostern wird und des Menschen Sohn wird überantwortet werden, daß Er gekreuzigt werde.

2. Die Hohenpriester aber und Schriftgelehrten und die Aeltesten im Volke versammelten sich in dem Palaste des Hohenpriesters, der da hieß Kaiphas und hielten Rat, wie sie Jesum mit List griffen und töteten.

3. Sie sprachen aber: Ja nicht auf das Fest, auf daß nicht ein Aufruhr werde im Volk! Und fürchteten sich vor dem Volke.

4. Da ging hin der Zwölfen einer, mit Namen Judas Ischariot und redete mit den Hohenpriestern und Hauptleuten, wie er Ihn wollte überantworten und sprach: Was wollt ihr mir geben? Ich will Ihn euch verraten.

5. Da sie das höreten, wurden sie froh und gelobten ihm Geld zu geben; und sie boten ihm dreißig Silberlinge. Und er versprach sich. Und von dem an suchte er Gelegenheit, daß er Ihn überantwortete ohne Rumor.

6. Am ersten Tage aber der süßen Brote, da man mußte opfern das Osterlamm, traten die Jünger zu Jesu und sprachen zu Ihm: Wo willst Du, daß wir Dir bereiten das Osterlamm zu essen?

7. Und Er sandte seiner Jünger zween, Petrum und Johannem, und sprach zu ihnen: Gehet in die Stadt, siehe, wenn ihr hineinkommt, wird euch ein Mensch begegnen, der trägt einen Krug mit Wasser.

8. Folget ihm nach in das Haus, da er hineingeht, und sagt dem Hausherrn: Der Meister lässet dir sagen: Meine Zeit ist hier, Ich will bei dir Ostern halten mit Meinen Jüngern; wo ist die Herberge, darin Ich das Osterlamm essen möge?

9. Und er wird euch einen großen Saal zeigen, der bereitet ist, daselbst richtet für uns zu. Und die Jünger gingen aus und kamen in die Stadt und fanden es, wie Er ihnen gesagt hatte und bereiteten das Osterlamm.

10. Am Abend aber kam Er mit den Zwölfen, setzte sich nieder und die zwölf Apostel mit Ihm. Und Er sprach zu ihnen: Mich hat herzlich verlanget, dies Osterlamm mit euch zu essen, ehe denn Ich leide.

11. Und da Jesus erkannte, daß Seine Zeit gekommen war, daß Er aus dieser Welt ginge zum Vater, wie Er hatte geliebet die Seinen, die in der Welt waren, so liebte Er sie bis ans Ende.

12. Und während des Abendessens, da schon der Teufel hatte dem Juda, Simonis Ischariot, ins Herz gegeben, daß er Ihn verriete, und Jesus wußte, daß Ihm der Vater hatte alles in Seine Hände gegeben, und daß Er von Gott gekommen war und zu Gott ging,

stand Er vom Abendmahl auf, legte Seine Kleider ab und nahm einen Schurz und umgürtete sich.

13. Darnach goß Er Wasser in ein Becken, hub an, den Jüngern die Füße zu waschen und trocknete sie mit dem Schurze, damit Er umgürtet war.

14. Da kam Er zu Simon Petro und derselbe sprach zu Ihm: Herr, solltest Du mir meine Füße waschen? Jesus antwortete und sprach zu ihm: Was Ich thue, das weißest du jetzt nicht, du wirst es aber hernach erfahren.

15. Da sprach Petrus zu Ihm: Nimmermehr sollst Du mir die Füße waschen! Jesus antwortete ihm: Werde Ich dich nicht waschen, so hast du kein Teil mit Mir.

16. Spricht zu Ihm Simon Petrus: Herr, nicht die Füße allein, sondern auch die Hände und das Haupt! Spricht Jesus zu ihm: Wer gewaschen ist, der darf nicht, denn die Füße waschen, sondern er ist ganz rein. Und ihr seid rein, aber nicht alle.

17. Denn Er wußte Seinen Verräter wohl, darum sprach Er: Ihr seid nicht alle rein.

18. Da Er nun ihre Füße gewaschen hatte, nahm Er Seine Kleider und setzte sich nieder und sprach abermals zu ihnen: Wisset ihr, was Ich euch gethan habe?

19. Ihr heißet Mich Meister und Herr und saget recht daran, denn Ich bin es auch; so nun Ich, euer Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, so sollt ihr auch euch unter einander die Füße waschen.

20. Ein Beispiel habe Ich euch gegeben, daß ihr thut, wie Ich gethan habe. Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch; der Knecht ist nicht größer denn sein Herr, noch der Apostel größer, denn der ihn gesandt hat. So ihr solches wisset, selig seid ihr, so ihr es thut.

21. Nicht sage Ich von euch allen. Ich weiß, welche Ich erwählet habe; sondern daß die Schrift erfüllet werde: Der Mein Brot isset, der tritt Mich mit Füßen.

2. Der Verräter und das heilige Abendmahl.

1. Da Jesus solches gesagt hatte, ward Er betrübt im Geiste und zeugete und sprach: Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch, einer unter euch wird Mich verraten.

2. Da sahen sich die Jünger untereinander an und ward ihnen bange, von welchem Er redete.

3. Und sie wurden sehr betrübt und hoben an, ein jeglicher unter ihnen und sagten zu Ihm: Herr, bin ich's? und der andere: bin ich's?

4. Er antwortete und sprach: Einer von den Zwölfen, der mit Mir in die Schüssel tauchet.

5. Es war aber einer unter Seinen Jüngern, der zu Tische saß an der Brust Jesu, welchen Jesus lieb hatte; dem winkte Simon Petrus, daß er forschen sollte, wer es wäre, von dem Er sagte. Derselbige aber, der an der Brust Jesu lag, sprach zu Ihm: Herr, wer ist's?

6. Jesus antwortete: Der ist's, dem Ich den Bissen eintauche und gebe. Und Er tauchte den Bissen ein und gab ihn Juda, Simonis, Ischariot.

7. Und Er sprach: Des Menschen Sohn gehet zwar dahin, wie es beschlossen ist und wie von Ihm ge-

schrieben stehet, doch wehe dem Menschen, durch welchen des Menschen Sohn verraten wird! Es wäre demselbigen Menschen besser, daß er nie geboren wäre.

8. Da antwortete Judas, der Ihn verriet, und sprach: Bin ich's Rabbi? Er sprach zu ihm: Du sagst es. Und nach dem Bissen fuhr der Satan in ihn. Da sprach Jesus zu ihm: Was du thust, das thue bald.

9. Dasselbige aber wußte niemand über dem Tische, wozu Er es ihm sagte. Etliche meineten, dieweil Judas den Beutel hatte, Jesus spräche zu ihm: Kaufe, was uns not ist auf das Fest; oder daß er den Armen etwas gebe.

10. Da er nun den Bissen genommen hatte, ging er sobald hinaus. Und es war Nacht.

11. Da sie aber aßen, nahm Jesus das Brot, dankete und brach's und gab es Seinen Jüngern und sprach: Nehmet, esset, das ist Mein Leib, der für euch gegeben wird, das thut zu Meinem Gedächtnis.

12. Desselbigen gleichen nahm Er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dankete und gab ihnen den und sprach: Trinket alle daraus, das ist Mein Blut des neuen Testaments, welches für euch und für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Solches thut, so oft ihr es trinket, zu Meinem Gedächtnis. Und sie tranken alle daraus.

13. Und Er sprach zu ihnen: Wahrlich, Ich sage euch, daß Ich hinfort nicht trinken werde von diesem Gewächs des Weinstocks bis auf den Tag, da Ich's neu trinken werde mit euch in Meines Vaters Reich.

3. Jesus in Gethsemane.

1. Da Jesus solches geredet hatte, ging Er hinaus über den Bach Kidron an den Oelberg nach Seiner Gewohnheit. Es folgten Ihm aber Seine Jünger nach an denselbigen Ort.

2. Da sprach Jesus zu ihnen: Ihr werdet euch in dieser Nacht alle an Mir ärgern. Denn es stehet geschrieben: „Ich werde den Hirten schlagen und die Schafe der Herde werden sich zerstreuen." Wenn Ich aber auferstehe, will Ich vor euch hingehen in Galiläam.

3. Petrus aber antwortete und sprach zu Ihm: Wenn sie auch alle sich an Dir ärgerten, so will ich doch mich nimmermehr ärgern!

4. Und Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, Ich sage dir, heute in dieser Nacht, ehe der Hahn zweimal krähet, wirst du Mich dreimal verleugnen!

5. Petrus aber redete noch weiter: Ja, wenn ich auch mit Dir sterben müßte, so wollte ich Dich doch nicht verleugnen. Desselbigen gleichen sagten auch alle Jünger.

6. Da kam Jesus mit ihnen zu einem Hof, der hieß Gethsemane, da war ein Garten, darein ging Jesus und Seine Jünger. Judas aber, der Ihn verriet, wußte den Ort auch, denn Jesus versammelte sich oft daselbst mit Seinen Jüngern.

7. Und als Er dahin kam, sprach Er zu ihnen: Setzet euch hier, bis Ich dorthin gehe und bete. Betet, auf daß ihr nicht in Anfechtung fallet. Und nahm zu sich Petrum und Jakobum und Johannem, die

zween Söhne Zebedäi, und fing an zu trauern, zu zittern, und zu zagen und sprach zu ihnen: Meine Seele ist betrübt bis in den Tod. Bleibet hier und wachet mit Mir.

8. Und Er ging hin und riß sich von ihnen einen Steinwurf weit und kniete nieder, fiel auf Sein Angesicht und betete, daß, so es möglich wäre, die Stunde vorüberginge und sprach: Abba, Mein Vater! es ist Dir alles möglich, willst Du, so nimm diesen Kelch von Mir, doch nicht wie Ich will, sondern wie Du willst.

9. Und Er kam zu Seinen Jüngern und fand sie schlafend und sprach zu Petro: Simon, schläfst du? Könnet ihr denn nicht eine Stunde mit Mir wachen? Wachet und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet; der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.

10. Zum andernmal ging Er wieder hin, betete und sprach: Mein Vater, ist's nichts möglich, daß dieser Kelch von Mir gehe? Ich trinke ihn denn, so geschehe Dein Wille!

11. Es erschien Ihm aber ein Engel vom Himmel und stärkte Ihn. Und es kam, daß Er mit dem Tode rang und betete heftiger. Es ward aber Sein Schweiß wie Blutstropfen, die fielen auf die Erde.

12. Und Er kam wieder und fand sie abermals schlafend vor Traurigkeit; denn ihre Augen waren voll Schlafs und wußten nicht, was sie Ihm antworteten. Und Er ließ sie und ging abermals hin und betete zum drittenmal und redete dieselbigen Worte.

13. Und Er stand auf von dem Gebet und kam zum drittenmal zu Seinen Jüngern und sprach zu ihnen: Ach, wollt ihr nun schlafen und ruhen? Es ist genug! Siehe, die Stunde ist hier, daß des Menschen Sohn in der Sünder Hände überantwortet werde. Stehet auf, lasset uns gehen, siehe, er ist da, der Mich verrät.

4. Jesus wird gefangen genommen.

1. Und alsobald da Er noch redete, siehe, da kam Judas, der Zwölfen einer, welcher zu sich genommen hatte die Schar und der Hohenpriester und Pharisäer Diener, mit Fackeln und Lampen, mit Schwertern und Stangen und ging vor ihnen her.

2. Als nun Jesus wußte alles, was Ihm begegnen sollte, ging Er hinaus und sprach zu ihnen: Wen suchet ihr? Sie antworteten Ihm: Jesum von Nazareth. Jesus spricht zu ihnen: Ich bin's.

3. Judas aber, der Ihn verriet, stand auch bei ihnen. Als nun Jesus zu ihnen sprach: Ich bin's, wichen sie zurück und fielen zu Boden

4. Da fragte Er sie abermals: Wen suchet ihr? Sie aber sprachen: Jesum von Nazareth. Jesus antwortete: Ich habe es euch gesagt, daß Ich es sei. Suchet ihr denn Mich, so lasset diese gehen. Auf daß das Wort erfüllet würde, welches Er sagte: Ich habe derer keinen verloren, die Du mir gegeben hast.

5. Der Verräter aber hatte ihnen ein Zeichen gegeben und gesagt: Welchen ich küssen werde, der ist's, den greifet und führet ihn gewiß. Und alsobald trat er zu Jesu und sprach: Gegrüßet seist Du, Rabbi, Rabbi! und küssete Ihn.

6. Jesus aber sprach zu ihm: Mein Freund, warum bist du gekommen? Judä, verrätst du des Menschen Sohn mit einem Kuß?

7. Da traten sie hinzu und legten die Hände an Jesum und griffen Ihn. Da aber sahen, die um Ihn waren, was da werden wollte, sprachen sie zu Ihm: Herr, sollen wir mit dem Schwerte drein schlagen?

8. Und einer aus ihnen, Simon Petrus, hatte ein Schwert und zog es aus und schlug nach des Hohenpriesters Knecht und hieb ihm sein rechtes Ohr ab. Und der Knecht hieß Malchus.

9. Jesus aber antwortete und sprach: Lasset sie doch ferne machen. Und Er rührte sein Ohr an und heilete ihn. Und zu Petro sprach Er: Stecke dein Schwert in die Scheide, denn wer das Schwert nimmt, der soll durch das Schwert umkommen.

10. Soll Ich den Kelch nicht trinken, den Mir Mein Vater gegeben hat? Oder meinest du, daß Ich nicht könnte Meinen Vater bitten, daß Er mir zuschickte mehr denn zwölf Legionen Engel. Wie würde aber die Schrift erfüllet? — Es muß also gehen.

11. Zu der Stunde sprach Jesus zu den Hohenpriestern und Hauptleuten des Tempels und den Aeltesten, die über Ihn gekommen waren: Ihr seid ausgegangen als zu einem Mörder, mit Schwertern und mit Stangen, Mich zu fahen.

12. Bin Ich doch täglich gesessen bei euch und habe gelehret im Tempel, und ihr habt Mich nicht gegriffen und keine Hand an Mich gelegt. Aber dies ist eure Stunde und die Macht der Finsternis.

13. Dies ist alles geschehen, daß erfüllet würden die Schriften der Propheten. Da verließen Ihn alle Jünger und flohen.

5. Jesus vor Hannas und Petri Verleugnung.

1. Die Schar aber und der Oberhauptmann und die Diener der Juden nahmen Jesum und banden Ihn und führten Ihn aufs erste zu Hannas, der war Kaiphas Schwäher, welcher des Jahres Hoherpriester war.

2. Es war aber Kaiphas, der den Juden riet, es wäre gut, daß ein Mensch würde umgebracht für das Volk.

3. Simon Petrus aber folgte Jesu nach und ein anderer Jünger. Derselbige Jünger war dem Hohenpriester bekannt und ging mit Jesu hinein in des Hohenpriesters Palast. Petrus aber stand draußen vor der Thür.

4. Da ging der andere Jünger, der dem Hohenpriester bekannt war, hinaus und redete mit der Thürhüterin und führete Petrum hinein. Und er ging hinein und setzte sich bei den Knechten, auf daß er sähe, wo es hinaus wollte.

5. Da sprach die Magd, die Thürhüterin, zu Petro: Bist du nicht auch dieses Menschen Jünger einer? Er aber leugnete und sprach: Ich bin's nicht, ich kenne Ihn nicht, weiß auch nicht, was du sagest? Und er ging hinaus in den Vorhof und der Hahn krähte.

6. Es standen aber die Knechte und Diener und hatten ein Kohlenfeuer gemacht mitten im Palast, denn es war kalt und wärmten sich. Petrus aber stand bei ihnen und wärmte sich.

7. Aber der Hohepriester fragte Jesum um Seine Jünger und um seine Lehre. Jesus antwortete ihm: Ich habe frei öffentlich geredet vor Welt. Ich habe allezeit gelehret in der Schule und in dem Tempel, da alle Juden zusammenkommen und habe nichts im Verborgenen geredet.

8. Was fragst du Mich darum? Frage die darum, die gehöret haben, was ich geredet habe; siehe, dieselbigen wissen, was Ich gesagt habe.

9. Als Er aber solches redete, gab der Diener einer, die dabei standen, Jesu einen Backenstreich und sprach: Sollst Du dem Hohenpriester also antworten?

10. Jesus antwortete: Habe Ich übel geredet, so beweise es, daß es böse sei; habe Ich aber recht geredet, was schlägst du Mich?

11. Und Hannas sandte Ihn gebunden zu dem Hohenpriester Kaiphas, dahin zusammengekommen waren alle Hohenpriester und Aeltesten und Schriftgelehrten.

12. Simon Petrus aber stand und wärmte sich. Da sah ihn eine andre Magd und sprach zu denen, die da waren: Dieser war auch mit dem Jesu von Nazareth.

13. Da sprachen sie zu ihm: Bist du nicht Seiner Jünger einer? Und er leugnete abermal und schwur dazu: Ich kenne den Menschen nicht!

14. Und über eine Weile traten hinzu, die da standen und sprachen zu Petro: Wahrlich, du bist auch einer von denen, ein Galiläer, denn deine Sprache verrät dich und lautet gleich also.

15. Und des Hohenpriesters Knechte einer, ein Gefreundter des, dem Petrus das Ohr abgehauen hatte, spricht zu ihm: Sah ich dich nicht im Garten bei Ihm?

16. Da verleugnete Petrus abermal, hub an, sich zu verfluchen und zu schwören und sprach: Ich kenne den Menschen nicht, von dem ihr sagt! Und alsobald krähte der Hahn zum andermal.

17. Und der Herr wandte sich und sah Petrum an. Da gedachte Petrus an die Worte Jesu, da er zu ihm sagte: Ehe der Hahn zweimal krähet, wirst du Mich dreimal verleugnen. Und Petrus ging hinaus, hub an zu weinen und weinete bitterlich.

6. Jesus vor Kaiphas und des Verräters Ende.

1. Die Hohenpriester aber und die Aeltesten und der ganze Rat suchten falsch Zeugniß wider Jesum, auf daß sie Ihn zum Tode brächten, und fanden keins.

2. Und wiewohl viele falsche Zeugen hinzutraten, fanden sie doch keins; ihr Zeugnis stimmte nicht überein.

3. Zuletzt traten herzu zween falsche Zeugen und sprachen: Wir haben gehört, daß Er sagte: Ich will den Tempel, der mit Händen gemacht ist, abbrechen und in dreien Tagen einen andern bauen, der nicht mit Händen gemacht ist. Aber ihr Zeugniß stimmte noch nicht überein.

4. Da stand der Hohepriester auf unter sie und fragte Jesum und sprach: Antwortest Du nichts zu dem, was diese wider Dich zeugen? Jesus aber schwieg still und antwortete nichts.

5. Und die Aeltesten des Volks, die Hohenpriester und Schriftgelehrten sprachen: Bist Du Christus, sage es uns. Er aber sprach zu ihnen: Sage Ich es euch, so glaubet ihr es nicht, frage Ich aber, so antwortet ihr nicht und lasset Mich doch nicht los.

6. Da fragte Ihn der Hohepriester abermal und sprach: Ich beschwöre Dich bei dem lebendigen Gott, daß Du uns sagest, ob Du seist Christus, der Sohn Gottes, des Hochgelobten? Jesus sprach zu ihm: Du sagst es, denn Ich bin es.

7. Doch sage Ich euch: von nun

an wird es geschehen, daß ihr sehen werdet des Menschen Sohn sitzen zur rechten Hand der Kraft Gottes und kommen in den Wolken des Himmels.

8. Da zerriß der Hohenpriester seine Kleider und sprach: Er hat Gott gelästert! Was bedürfen wir weiter Zeugnis? Siehe, jetzt habt ihr Seine Gotteslästerung gehört. Was dünket euch? Sie verdammten Ihn aber alle und sprachen: Er ist des Todes schuldig!

9. Die Männer aber, die Jesum hielten, verspotteten Ihn speieten aus in Sein Angesicht und schlugen Ihn mit Fäusten. Etliche aber schlugen Ihn ins Angesicht, verdeckten Ihn und sprachen: Weissage uns, Christe, wer ist es, der Dich schlug? Und viele andere Lästerungen sagten sie wider Ihn.

10. Des Morgens aber hielten alle Hohenpriester und Aeltesten des Volks einen Rat über Jesum, daß sie Ihn töteten.

11. Und der ganze Haufe stand auf und banden Jesum und führeten Ihn von Kaiphas vor das Richthaus und überantworteten Ihn dem Landpfleger Pontius Pilatus. Und es war frühe.

12. Da das sah Judas, der Ihn verraten hatte, daß Er verdammet war zum Tode, gereuete es ihn und brachte wieder die dreißig Silberlinge den Hohenpriestern und den Aeltesten und sprach: Ich habe übel gethan, daß ich unschuldig Blut verrathen habe!

13. Sie sprachen: Was gehet uns das an? Da siehe du zu! Und er warf die Silberlinge in den Tempel, hub sich davon, ging hin und erhenkte sich selbst.

14. Aber die Hohenpriester nahmen die Silberlinge und sprachen: Es taugt nicht, daß wir sie in den Gotteskasten legen, denn es ist Blutgeld. Sie hielten aber einen Rat und kauften einen Töpfersacker darum zum Begräbnis der Pilger. Darum ist derselbige Acker genennet der Blutacker bis auf den heutigen Tag.

15. Da ist erfüllet, das gesagt ist durch den Propheten Jeremias, da er spricht: „Sie haben genommen dreißig Silberlinge, damit bezahlet ward der Verkaufte, welchen sie kauften von den Kindern Israel und haben sie gegeben um einen Töpfersacker, als mir der Herr befohlen hat.

7. Jesus vor Pilatus und Herodes.

1. Die Juden aber gingen nicht in das Richthaus, auf daß sie nicht unrein würden, sondern Ostern essen möchten. Da ging Pilatus zu ihnen heraus und sprach: Was bringet ihr für Klage wider diesen Menschen?

2. Sie antworteten und sprachen zu ihm: Wäre dieser nicht ein Uebelthäter, wir hätten Ihn dir nicht überantwortet. Da sprach Pilatus zu ihnen: So nehmet ihr Ihn hin und richtet ihr Ihn nach eurem Gesetz.

3. Da sprachen die Juden zu ihm: Wir dürfen niemand töten; auf daß erfüllet würde das Wort Jesu, welches Er sagte, da Er deutete, welches Todes er sterben würde.

4. Und die Hohenpriester und Aeltesten fingen an, Ihn zu verklagen und sprachen: Diesen finden wir, daß Er das Volk abwendet und verbeut, den Schoß dem Kaiser zu geben und spricht: Er sei Christus, ein König.

5. Da ging Pilatus wieder hinein

in das Richthaus und rief Jesum und sprach zu Ihm: Bist Du der Juden König? Jesus antwortete: Redest du das von dir selbst, oder haben es dir andere von Mir gesagt? Pilatus antwortete: Bin ich ein Jude? Dein Volk und die Hohenpriester haben Dich mir überantwortet: was hast Du gethan?

6. Jesus antwortete: Mein Reich ist nicht von dieser Welt; wäre Mein Reich von dieser Welt, Meine Diener würden darob kämpfen, daß Ich den Juden nicht überantwortet würde; aber nun ist Mein Reich nicht von dannen.

7. Da sprach Pilatus zu Ihm: So bist Du dennoch ein König? Jesus antwortete: Du sagst es, Ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und in die Welt gekommen, daß Ich die Wahrheit zeugen soll. Wer aus der Wahrheit ist, der höret Meine Stimme.

8. Spricht Pilatus zu Ihm: Was ist Wahrheit? Und als er das gesagt, ging er wieder hinaus zu den Juden und spricht zu ihnen: Ich finde keine Schuld an diesem Menschen.

9. Die Hohenpriester aber und Aeltesten beschuldigten Ihn hart. Und da Er von ihnen verklagt ward, antwortete Er nichts.

10. Da fragte Ihn Pilatus abermal und sprach zu Ihm: Antwortest Du nichts? Hörst Du nicht, wie hart sie Dich verklagen? Und er antwortete ihm nicht auf ein Wort, also daß sich auch der Landpfleger verwunderte.

11. Sie aber hielten an und sprachen: Er hat das Volk erregt, damit, daß Er gelehret hat hin und her im ganzen jüdischen Lande und in Galiläa angefangen, bis hierher.

12. Da aber Pilatus Galiläa hörte, fragte er, ob Er aus Galiläa wäre? Und als er es vernahm, daß Er unter Herodis Obrigkeit gehörete, übersandte er Ihn zu Herodes, welcher in denselbigen Tagen auch zu Jerusalem war.

13. Da aber Herodes Jesum sah, ward er froh, denn er hätte Ihn längst gern gesehen, denn er hatte viel von Ihm gehört und hoffte, Er würde ein Zeichen von Ihm sehen. Und er fragte Ihn mancherlei, Er antwortete ihm aber nichts.

14. Die Hohenpriester aber und Schriftgelehrten standen und verklagten Ihn hart. Aber Herodes mit seinem Hofgesinde verachtete und verspottete Ihn, legte Ihm ein weißes Kleid an und sandte Ihn wieder zu Pilato.

15. Auf den Tag wurden Pilatus und Herodes Freunde miteinander, denn zuvor waren sie einander feind.

16. Pilatus aber rief die Hohenpriester und die Obersten und das Volk zusammen und sprach zu ihnen: Ihr habt diesen Menschen zu mir gebracht, als der das Volk abwende. Une siehe, ich habe Ihn vor euch verhöret und finde an dem Menschen der Sachen keine, deren ihr Ihn beschuldigt.

17. Herodes auch nicht, denn ich habe euch zu ihm gesandt und siehe, man hat nichts auf Ihn gebracht, das des Todes wert sei. Darum will ich Ihn züchtigen und loslassen.

8. Barrabas, Geißelung, Dornenkrone.

1. Auf das Osterfest aber hatte der Landpfleger die Gewohnheit, dem Volk einen Gefangenen loszugeben, welchen sie begehrten.

2. Es war aber zu der Zeit ein Gefangener, genannt Barrabas, ein sonderlicher vor andern, welcher war um des Aufruhrs willen, so in

der Stadt geschehen war, und um eines Mordes willen ins Gefängnis geworfen. Und das Volk ging hinauf und bat, daß er thäte, wie er pflegte.

3. Da sie nun versammelt waren, sprach Pilatus zu ihnen: Ihr habt eine Gewohnheit, daß ich euch einen auf Ostern losgebe? Welchen wollt ihr, daß ich euch losgebe? Barrabam, oder Jesum, von dem gesagt wird, Er sei Christus, der Juden König? Denn er wußte wohl, daß Ihn die Hohenpriester aus Neid überantwortet hatten.

4. Aber die Hohenpriester und Aeltesten überredeten und reizten das Volk, daß sie um Barrabam bitten sollten und Jesum umbrächten. Da antwortete der Landpfleger und sprach zu ihnen: Welchen wollt ihr unter diesen zween, daß ich euch soll losgeben?

5. Da schrie der ganze Haufe und sprach: Hinweg mit diesem, gib uns Barrabam los! Barrabas aber war ein Mörder.

6. Da rief Pilatus abermal zu ihnen und wollte Jesum loslassen und sprach: Was soll ich denn machen mit Jesu, von dem gesagt wird, Er sei Christus?

7. Sie riefen alle und schrieen: Kreuzige, kreuzige Ihn! Er aber sprach zum drittenmale zu ihnen: Was hat Er denn Uebels gethan? Ich finde keine Ursache des Todes an Ihm. Darum will ich Ihn züchtigen und loslassen.

8. Aber sie schrieen noch viel mehr: Kreuzige Ihn! Und ihr und der Hohenpriester Geschrei nahm überhand.

9. Da nahm Pilatus Jesum und geißelte Ihn. Und die Kriegsknechte des Landpflegers nahmen Jesum zu sich und führten Ihn hinein in das Richthaus und sammelten über Ihn die ganze Schar.

10. Und sie zogen Jesum aus, legten Ihm einen Purpurmantel an und flochten eine Krone von Dornen und setzten sie auf Sein Haupt und ein Rohr in Seine rechte Hand. Und beugten die Kniee vor Ihm und sprachen: Sei gegrüßet, lieber Judenkönig; und gaben Ihm Backenstreiche und speiten Ihn an und nahmen das Rohr und schlugen damit Sein Haupt.

11. Da ging Pilatus wieder heraus und sprach zu ihnen: Sehet, ich führe Ihn heraus zu euch, daß ihr erkennet, daß ich keine Schuld an Ihm finde.

12. Also ging Jesus heraus und trug eine Dornenkrone und das Purpurkleid. Und er spricht zu ihnen: Sehet, welch ein Mensch!

13. Da Ihn die Hohenpriester und die Diener sahen, schrieen sie und sprachen: Kreuzige, kreuzige Ihn! Pilatus spricht zu ihnen: Nehmet ihr Ihn hin und kreuziget ihn, denn ich finde keine Schuld an Ihm.

14. Die Juden antworteten ihm: Wir haben ein Gesetz und nach dem Gesetz soll Er sterben, denn Er hat sich selbst zu Gottes Sohn gemacht.

15. Da Pilatus das hörete, fürchtete er sich noch mehr und ging wieder hinein in das Richthaus und spricht zu Jesu: Von wannen bist Du? Aber Jesus gab ihm keine Antwort.

16. Da sprach Pilatus zu Ihm: Redest Du nicht mit mir? Weißt Du nicht, daß ich Macht habe, Dich zu kreuzigen und Macht habe, Dich loszugeben?

17. Jesus antwortete: Du hättest keine Macht über Mich, wenn sie dir nicht wäre von oben herab gegeben: darum, der Mich dir überantwortet hat, der hat es größere Sünde. Von dem an trachtete Pilatus, wie er Ihn losließe.

9. Verurtheilung und Gang nach Golgatha.

1. Die Juden aber schrieen und sprachen: Lässest du diesen los, so bist du des Kaisers Freund nicht, denn wer sich selbst zum König macht, der ist wider den Kaiser.

2. Da Pilatus das Wort hörte, führte er Jesum heraus und setzte sich auf den Richtstuhl an der Stätte, die da heißet Hochpflaster, auf Hebräisch aber Gabbatha. Es war aber der Rüsttag in Ostern.

3. Und er spricht zu den Juden: Sehet, das ist euer König! Sie schrieen aber: Weg, weg mit dem, kreuzige Ihn! Spricht Pilatus zu ihnen: Soll ich euern König kreuzigen? Die Hohenpriester antworteten: Wir haben keinen König, denn den Kaiser.

4. Da aber Pilatus sah, daß er nichts schaffte, sondern daß ein viel größer Getümmel ward, nahm er Wasser und wusch die Hände vor dem Volk und sprach: Ich bin unschuldig an dem Blute dieses Gerechten; da sehet ihr zu!

5. Da antwortete das ganze Volk und sprach: Sein Blut komme über uns und unsre Kinder!

6. Pilatus aber gedachte dem Volk genug zu thun und gab ihnen Barrabas los, der um Aufruhr und Mords willen war ins Gefängnis geworfen, um welchen sie baten; Jesum aber, den er hatte geißeln lassen, übergab er ihrem Willen, daß er gekreuzigt würde.

7. Und da sie Ihn verspottet hatten, zogen sie Ihm den Purpurmantel aus und zogen Ihm Seine eignen Kleider an, nahmen Ihn und führten Ihn hin, daß sie Ihn kreuzigten.

8. Und Er trug Sein Kreuz und ging hinaus zur Stätte, die da heißet Schädelstätte, auf Hebräisch aber Golgatha.

9. Und als sie Ihn hinführeten, ergriffen sie einen Menschen, der vorüberging, mit Namen Simon von Cyrene, der vom Felde kam und ein Vater war Alexandri und Rufi; den zwangen sie, daß er Jesu Sein Kreuz trage und legten das Kreuz auf ihn.

10. Es folgten Ihm aber ein großer Haufe Volks und Weiber, die klagten und beweinten Ihn. Jesus aber wandte sich um zu ihnen und sprach: Ihr Töchter von Jerusalem, weinet nicht über Mich, sondern weinet über euch selbst und über eure Kinder. Denn so man das thut am grünen Holz, was wird am dürren werden?

11. Es wurden aber auch hingeführt zween andre Uebelthäter, daß sie mit Ihm abgethan würden.

12. Und da sie an die Stätte mit Namen Golgatha kamen, gaben sie Ihm Myrrhen im Wein zu trinken, und da Er es schmeckte, wollte Er es nicht trinken und nahm's nicht zu sich.

13. Allda kreuzigten sie Ihn und mit Ihm die zween Mörder, einen zur Rechten und einen zur Linken, Jesum aber mitten inne. Da ward die Schrift erfüllet, die da sagt: „Er ist unter die Uebelthäter gerechnet."

10. Jesus am Kreuz.

1. Und es war um die dritte Stunde, da sie Ihn kreuzigten. Jesus aber sprach: Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht was sie thun.

2. Und oben zu Seinem Haupte

hefteten sie die Ursach Seines Todes beschrieben. Pilatus nämlich schrieb eine Ueberschrift und setzte sie auf das Kreuz und war geschrieben: Jesus von Nazareth, der König der Juden.

3. Diese Ueberschrift lasen viele Juden, denn die Stätte war nahe bei der Stadt, da Jesus gekreuzigt ist. Und es war geschrieben auf hebräische, griechische und lateinische Sprache.

4. Da sprachen die Hohenpriester der Juden zu Pilato: Schreibe nicht: der Juden König, sondern, daß Er gesagt habe: Ich bin der Juden König. Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben.

5. Die Kriegsknechte aber, da sie Jesum gekreuzigt hatten, nahmen sie Seine Kleider und machten vier Teile, einem jeglichen Kriegsknecht ein Teil, dazu auch den Rock. Der Rock aber war ungenähet, von oben an gewirket durch und durch.

6. Da sprachen sie untereinander: Lasset uns den nicht zerteilen, sondern darum losen, weß er sein soll, auf daß erfüllet würde die Schrift, die da sagt: „Sie haben Meine Kleider unter sich geteilet und haben über Meinen Rock das Los geworfen." Solches thaten die Kriegsknechte. Und sie saßen allda und hüteten Sein.

7. Das Volk aber stand und sahe zu. Und die vorübergingen, lästerten Ihn und schüttelten ihre Köpfe und sprachen: Pfui Dich, wie fein zerbrichst Du den Tempel Gottes und baueſt ihn in drei Tagen! Hilf Dir nun selber; bist Du Gottes Sohn, so steig herab vom Kreuz!

8. Desselben gleichen auch die Hohenpriester spotteten Sein samt den Schriftgelehrten und Aeltesten und sprachen: Andern hat Er geholfen und kann Ihm selber nicht helfen. Ist Er Christus, der Auserwählte Gottes, der König von Israel, so steige Er nun vom Kreuze, daß wir sehen, so wollen wir Ihm glauben. Er hat Gott vertrauet, der erlöse Ihn nun, lüstet es Ihn; denn Er hat gesagt: Ich bin Gottes Sohn.

9. Aber der Uebelthäter einer, die da gehenket waren, lästerte Ihn und sprach: Bist Du Christus, so hilf Dir selbst und uns.

10. Da antwortete der andere, strafte ihn und sprach: Und du fürchtest dich auch nicht vor Gott, der du doch in gleicher Verdammnis bist? Und zwar wir sind billig darinnen, denn wir empfahen, was unsere Thaten werth sind; dieser aber hat nichts Ungeschicktes gehandelt.

11. Und sprach zu Jesu: Herr! gedenke an mich, wenn Du in Dein Reich kommst. Und Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, Ich sage dir, heute wirst du mit Mir im Paradiese sein!

12. Es standen aber bei dem Kreuz Jesu Seine Mutter und Seiner Mutter Schwester, Maria, Cleophas Weib und Maria Magdalena.

13. Da nun Jesus Seine Mutter sah und den Jünger dabei stehen, den Er lieb hatte, spricht Er zu Seiner Mutter: Weib, siehe, das ist dein Sohn! Darnach spricht Er zu dem Jünger: Siehe, das ist deine Mutter! Und von der Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.

14. Und es war um die sechste Stunde und es ward eine Finsternis über das ganze Land bis an die neunte Stunde und die Sonne verlor ihren Schein.

15. Und um die neunte Stunde rief Jesus laut und sprach: Eli, Eli, lama asabthani! Mein Gott, Mein Gott, warum hast Du Mich verlassen!

16. Darnach, als Jesus wußte, daß schon alles vollbracht war, daß die Schrift erfüllet würde, spricht Er: Mich dürstet.

17. Da stand ein Gefäß voll Essig und bald lief einer unter ihnen, nahm einen Schwamm und füllete ihn mit Essig und steckte ihn auf ein Rohr von Ysopen und tränkte Ihn.

18. Die andern aber sprachen: Halt, laßt sehen, ob Elias komme und Ihm helfe? Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach Er: Es ist vollbracht!

19. Und rief abermal laut und sprach: Vater, Ich befehle Meinen Geist in Deine Hände. Und als Er das gesagt, neigte Er das Haupt und verschied.

11. Die Grablegung Jesu.

1. Und als Jesus verschieden war, siehe da, der Vorhang im Tempel zerriß in zwei Stücke von oben an bis unten aus. Und die Erde erbebte und die Felsen zerrissen und die Gräber thaten sich auf und standen auf viele Leiber der Heiligen, die da schliefen und gingen aus den Gräbern nach Seiner Auferstehung und kamen in die heilige Stadt und erschienen vielen.

2. Aber der Hauptmann, der dabei stand gegen Ihm über und die bei ihm waren und bewahrten Jesum, da sie sahen das Erdbeben, und daß Er mit solchem Geschrei verschied, erschraken sie sehr und preiseten Gott und sprachen: Wahrlich dieser ist ein frommer Mensch und Gottes Sohn gewesen!

3. Und alles Volk, das dabei war und zusah, da sie sahen, was da geschah, schlugen sie an ihre Brust und wandten wieder um.

4. Die Juden aber, dieweil es der Rüsttag war, daß nicht die Leichname am Kreuz blieben den Sabbat über (denn desselbigen Sabbats Tag war groß) baten sie Pilatum, daß ihre Beine gebrochen und sie abgenommen würden.

5. Da kamen die Kriegsknechte und brachen dem ersten die Beine und dem andern, der mit ihm gekreuzigt war.

6. Als sie aber zu Jesu kamen, da sie sahen, daß Er schon gestorben war, brachen sie Ihm die Beine nicht, sondern der Kriegsknechte einer öffnete Seine Seite mit einem Speer und alsobald ging Blut und Wasser heraus.

7. Solches ist geschehen, daß die Schrift erfüllet würde: „Ihr sollt Ihm kein Bein zerbrechen.“ Und abermal spricht eine andre Schrift: „Sie werden sehen, in welchen sie gestochen haben.“

8. Und siehe, am Abend, dieweil es der Rüsttag war, welcher ist der Vorsabbat, kam ein reicher Mann von Arimathia, der Juden Stadt, mit Namen Joseph, ein ehrbarer Ratsherr.

9. Der war ein guter, frommer Mann und hatte nicht gewilligt in ihren Rat und Handel; er wartete auch auf das Reich Gottes und war ein Jünger Jesu, doch heimlich, aus Furcht vor den Juden.

10. Der wagte es und ging hinein zu Pilato und bat ihn um den Leib Jesu. Pilatus aber verwunderte sich, daß Er schon tot war

und rief den Hauptmann und fragte ihn, ob Er längst gestorben wäre?

11. Und als er es erkundet von dem Hauptmanne, befahl er, man sollte Joseph den Leichnam geben. Und er kaufte eine feine Leinwand, kam und nahm den Leichnam Jesu herab.

12. Es kam aber auch Nikodemus, der vormals bei der Nacht zu Jesu gekommen war und brachte Myrrhen und Aloen unter einander bei hundert Pfund.

13. Da nahmen sie den Leichnam Jesu und banden ihn in leinene Tücher mit Spezereien, wie die Juden pflegen zu begraben.

14. Es war aber an der Stätte, da Er gekreuzigt ward, ein Garten und in dem Garten ein neues Grab, das eigne Grab des Joseph, welches er hatte lassen in einen Fels hauen, in welches niemand je geleget war.

15. Daselbst hin legten sie Jesum um des Rüsttags willen der Juden, weil der Sabbat anbrach und das Grab nahe war.

16. Es folgten aber die Weiber nach, die mit ihm gekommen waren aus Galiläa, Maria Magdalena und Maria Joses; die setzten sich gegen das Grab und schaueten zu, wie Sein Leib gelegt ward.

17. Und Joseph wälzte einen großen Stein vor die Thür des Grabes. Und sie kehrten um und bereiteten die Spezereien und Salben. Und den Sabbat über waren sie stille nach dem Gesetz.

18. Des andern Tages, der da folgt nach dem Rüsttag, kamen die Hohenpriester und Pharisäer sämmtlich zu Pilato und sprachen:

19. Herr, wir haben gedacht, daß dieser Verführer sprach, da Er noch lebte: Ich will nach dreien Tagen auferstehen.

20. Darum befiehl, daß man das Grab verwahre bis an den dritten Tag, auf daß nicht Seine Jünger kommen und stehlen Ihn und sagen zum Volk: Er ist auferstanden von den Toten, und werde der letzte Betrug ärger, denn der erste.

21. Pilatus sprach zu ihnen: da habt ihr die Hüter; gehet hin und verwahret es, wie ihr wisset. Sie gingen hin und verwahrten das Grab mit Hütern und versiegelten den Stein.

Die Auferstehungsgeschichte.

Aus den vier Evangelien zusammengefaßt.

1. Christi Auferstehung.

1. Und siehe, als der Sabbat um war, geschah ein groß Erdbeben. Denn der Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat hinzu und wälzte den Stein von der Thür, und setzte sich darauf.

2. Und seine Gestalt war wie der Blitz, und sein Kleid weiß als der Schnee. Die Hüter aber erschraken vor Furcht, und wurden als wären sie tot.

3. Und Maria Magdalena und Maria Jakobi und Salome und Johanna kamen zum Grabe am ersten Tage nach dem Sabbat sehr frühe, da die Sonne aufging, und trugen die Spezerei, die sie bereitet hatten, daß sie Jesum salbeten.

4. Maria Magdalena nun kommt zum ersten dahin, und siehet, daß der Stein hinweg war. Da läuft sie, und kommt zu Simon Petro, und zu dem andern Jünger, welchen Jesus lieb hatte, und spricht zu ihnen: Sie haben den Herrn weggenommen aus dem Grabe; und wir wissen nicht, wo sie Ihn hingelegt haben.

5. Da kamen auch die andern und sprachen untereinander: Wer wälzet uns den Stein von des Grabes Thür? Und sie sahen dahin, und wurden gewahr, daß der Stein abgewälzt war; denn er war sehr groß.

6. Und sie gingen hinein in das Grab, und fanden den Leib des Herrn Jesu nicht; und da sie darum bekümmert waren, siehe, da sahen sie einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein lang weiß Kleid an und sie entsetzten sich und schlugen ihre Angesichter nieder zu der Erde.

7. Er aber, der Engel, antwortete und sprach zu ihnen: Entsetzet euch nicht; ihr suchet Jesum von Nazareth, den Gekreuzigten. Was suchet ihr den Lebendigen bei den Toten? Er ist nicht hie; Er ist auferstanden!

8. Kommt her und sehet die Stätte, da der Herr gelegen hat, und gedenket daran, wie Er euch sagte, da Er noch in Galiläa war, und sprach: Des Menschen Sohn muß überantwortet werden in die Hände der Sünder und gekreuziget werden, und am dritten Tage auferstehen:

9. Gehet aber eilend hin und saget es Seinen Jüngern, und Petro, daß Er auferstanden sei von den Toten. Und siehe, Er wird vor euch hingehen in Galiläa, da werdet ihr Ihn sehen. Siehe, ich hab es euch gesagt!

10. Und sie gingen eilend zum Grabe hinaus, mit Furcht und großer Freude; und sie gedachten an Jesu Worte, und liefen, daß sie es Seinen Jüngern verkündigten. Und sie sagten niemand nichts; denn sie fürchteten sich.

11. Da ging Petrus und der andere Jünger hinaus, und kamen

zum Grabe. Es liefen aber die zwei miteinander, und der andere Jünger lief zuvor, schneller, denn Petrus, und kam am ersten zum Grabe, guckte hinein, und sahe die Leinen gelegt: er ging aber nicht hinein.

12. Da kam Simon Petrus ihm nach, und ging hinein in das Grab und sahe die Leinen gelegt, und das Schweißtuch, das Jesu um das Haupt gebunden war, nicht bei den Leinen gelegt, sondern beiseits, eingewickelt, an einem besonderen Ort und es nahm ihn Wunder, wie das zuginge.

13. Da ging auch der andere Jünger hinein, der am ersten zum Grabe kam, und sahe, und glaubte es. Denn sie wußten die Schrift noch nicht, daß Er von den Toten auferstehen müßte. Da gingen die Jünger wieder zusammen heim.

2. Der Auferstandene erscheint den Frauen.

1. Maria aber stund vor dem Grabe, und weinete draußen. Als sie nun weinete, guckte sie in das Grab, und sahe zween Engel in weißen Kleidern sitzen, einen zu den Häupten, und den andern zu den Füßen, da sie den Leichnam hingelegt hatten.

2. Und dieselben sprachen zu ihr: Weib, was weinest du? Sie spricht zu ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen, und ich weiß nicht, wo sie Ihn hingelegt haben.

3. Und als sie das sagte, wandte sie sich zurück, und sahe Jesum stehen, und weiß nicht, daß es Jesus ist. Spricht Jesus zu ihr: Weib was weinest du? Wen suchest du?

4. Sie meint es sei der Gärtner, und spricht zu Ihm: Herr, hast du Ihn weggetragen, so sage mir, wo hast du Ihn hingelegt? so will ich Ihn holen.

5. Spricht Jesus zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um, und spricht zu Ihm: Rabbuni; das heißt Meister.

6. Spricht Jesus zu ihr: Rühre Mich nicht an, denn Ich bin noch nicht aufgefahren zu Meinem Vater. Gehe aber hin zu Meinen Brüdern, und sage ihnen: Ich fahre auf zu Meinem Vater, und zu eurem Vater, zu Meinem Gott, und zu eurem Gott.

7. Maria Magdalena kommt, und verkündiget den Jüngern: Ich habe den Herrn gesehen, und solches hat er zu mir gesagt.

8. Auch den anderen Frauen begegnete Jesus, da sie hingingen, und sprach: Seid gegrüßet! Und sie traten zu Ihm und griffen an Seine Füße und fielen vor Ihm nieder.

9. Da sprach Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht; gehet hin und verkündigt es Meinen Brüdern, daß sie gehen in Galiläa. Daselbst werden sie Mich sehen.

10. Und sie gingen wieder vom Grabe und verkündigten das alles den Elfen und den andern allen. Und es däuchten sie ihre Worte eben, als wären's Mährlein, und glaubten ihnen nicht.

11. Siehe, da kamen etliche von den Hütern in die Stadt und verkündigten den Hohenpriestern alles, was geschehen war. Und sie kamen zusammen mit den Aeltesten und hielten einen Rat, und gaben den Kriegsknechten Geld genug; und sprachen:

12. Saget, Seine Jünger kamen des Nachts und stahlen Ihn, dieweil wir schliefen. Und wo es würde

auskommen bei dem Landpfleger, wollen wir ihn stillen und schaffen, daß ihr sicher seid.

13. Und sie nahmen das Geld und thaten, wie sie gelehret waren. Solches ist eine gemeine Rede worden bei den Juden bis auf den heutigen Tag.

3. Der Auferstandene erscheint den Emmaus-Jüngern.

1. Und siehe, zween aus ihnen gingen an demselben Tage in einen Flecken, der war von Jerusalem sechzig Feldweges weit, des Name heißt Emmaus. Und sie redeten miteinander von allen diesen Geschichten.

2. Und es geschah, da sie so redeten und befragten sich miteinander, nahete Jesus zu ihnen und wandelte mit ihnen. Aber ihre Augen wurden gehalten, daß sie Ihn nicht kannten.

3. Er sprach aber zu ihnen: Was sind das für Reden, die ihr zwischen euch handelt unterwegs, und seid traurig?

4. Da antwortete einer mit Namen Kleophas und sprach zu Ihm: Bist Du allein unter den Fremdlingen zu Jerusalem, der nicht wisse, was in diesen Tagen darinnen geschehen ist? Und Er sprach zu ihnen: Welches?

5. Sie aber sprachen zu Ihm: Das von Jesu von Nazareth, welcher war ein Prophet, mächtig von Thaten und Worten vor Gott und allem Volk; wie Ihn unsere Hohenpriester und Obersten überantwortet haben zur Verdammnis des Todes und gekreuziget. Wir aber hofften, Er sollte Israel erlösen. Und über das alles ist heute der dritte Tag, daß solches geschehen ist.

6. Auch haben uns erschreckt etliche Weiber der Unsern, die sind früh bei dem Grabe gewesen; haben Seinen Leib nicht gefunden, kommen und sagen, sie haben ein Gesicht der Engel gesehen, welche sagen, Er lebe. Und etliche unter uns gingen hin zum Grabe und fanden es also, wie die Weiber sagten, aber Ihn fanden sie nicht.

7. Und Er sprach zu ihnen: O, ihr Thoren, und trägen Herzens, zu glauben alle dem, das die Propheten geredet haben! Mußte nicht Christus solches leiden und zu Seiner Herrlichkeit eingehen?

8. Und fing an von Mose und allen Propheten, und legte ihnen alle Schriften aus, die von Ihm gesagt waren. Und sie kamen nahe zum Flecken, da sie hingingen: und Er stellte sich, als wollte Er weiter gehen.

9. Und sie nötigten Ihn und sprachen: Bleibe bei uns, denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneigt. Und Er ging hinein, bei ihnen zu bleiben. Und es geschah, da Er mit ihnen zu Tische saß, nahm Er das Brot, dankte, brach es und gab es ihnen.

10. Da wurden ihre Augen geöffnet, und erkannten Ihn. Und Er verschwand vor ihnen. Und sie sprachen untereinander: Brannte nicht unser Herz in uns, da Er mit uns redete auf dem Wege, als Er uns die Schrift öffnete?

11. Und sie standen auf zu derselben Stunde, kehrten wieder gen Jerusalem und fanden die Elfe versammelt, und die bei ihnen waren; welche sprachen: Der Herr ist wahrhaftig auferstanden, und Simoni erschienen. Und sie erzählten ihnen, was auf dem Wege geschehen war, und wie Er von ihnen erkannt wäre an dem, da Er das Brot brach.

4. Der Auferstandene erscheint im Jüngerkreise.

1. Am Abend aber desselbigen Sabbats, da die Jünger versammelt und die Thüren verschlossen waren aus Furcht vor den Juden, trat Er selbst, Jesus, mitten unter sie und sprach zu ihnen: Friede sei mit euch!

2. Sie erschraken aber und fürchteten sich, meinten, sie sähen einen Geist. Und Er sprach zu ihnen: Was seid ihr so erschrocken? und warum kommen solche Gedanken in eure Herzen? Sehet Meine Hände und Meine Füße, Ich bin es selber; fühlet Mich und sehet, denn ein Geist hat nicht Fleisch und Bein, wie ihr sehet, daß Ich habe.

3. Und da Er das sagte, zeigte Er ihnen Hände und Füße. Da sie aber noch nicht glaubten vor Freuden und sich verwunderten, sprach Er zu ihnen: Habt ihr hier etwas zu essen? Und sie legten Ihm vor ein Stück von gebratenen Fisch und Honigseim. Und Er nahm es und aß vor ihnen. Da wurden die Jünger froh, daß sie den Herrn sahen.

4. Da sprach Jesus abermal zu ihnen: Friede sei mit euch! Gleichwie Mich der Vater gesandt hat, so sende Ich euch. Und da Er das sagte, blies Er sie an, und spricht zu ihnen:

5. Nehmet hin den Heiligen Geist! Welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen; und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

6. Thomas aber, der Zwölfen einer, der da heißt Zwilling, war nicht bei ihnen, da Jesus kam. Da sagten die andern Jünger zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen.

7. Er aber sprach zu ihnen: Es sei denn, daß ich in Seinen Händen sehe die Nägelmale und lege meinen Finger in die Nägelmale, und lege meine Hand in Seine Seite, will ich es nicht glauben.

8. Und über acht Tage waren abermal Seine Jünger darinnen, und Thomas mit ihnen. Kommt Jesus, da die Thüren verschlossen waren, und tritt mitten ein und spricht: Friede sei mit euch!

9. Darnach spricht Er zu Thoma: Reiche deinen Finger her, und siehe Meine Hände; und reiche deine Hand her, und lege sie in Meine Seite, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig.

10. Thomas antwortete und sprach zu Ihm: Mein Herr und mein Gott! Spricht Jesus zu ihm: Dieweil du Mich gesehen hast, Thoma, glaubest du. Selig sind, die nicht sehen, und doch glauben.

5. Der Auferstandene erscheint am See Tiberias.

1. Darnach offenbarte sich Jesus abermals den Jüngern, an dem Meere bei Tiberias. Er offenbarte sich aber also: Es waren bei einander Simon Petrus und Thomas, der da heißt Zwilling, und Nathanael von Kana aus Galiläa, und die Söhne Zebedäi und andere zween Seiner Jünger.

2. Spricht Simon Petrus zu ihnen: Ich will hin fischen gehen. Sie sprachen zu ihm: So wollen wir mit dir gehen. Sie gingen hinaus und traten in das Schiff alsobald, und in derselben Nacht fingen sie nichts.

3. Da es aber jetzt Morgen ward, stund Jesus am Ufer; aber die Jünger wußten es nicht, daß es Jesus war. Spricht Jesus zu

ihnen: Kinder, habt ihr nichts zu essen? Sie antworteten Ihm: Nein.

4. Er aber sprach zu ihnen: Werfet das Netz zur Rechten des Schiffes, so werdet ihr finden. Da warfen sie, und konnten es nicht mehr ziehen vor der Menge der Fische.

5. Da spricht der Jünger, welchen der Herr lieb hatte, zu Petro: Es ist der Herr! Da Simon Petrus hörte, daß es der Herr war, gürtete er sich, und warf sich in das Meer.

6 Die andern Jünger aber kamen auf dem Schiffe, — denn sie waren nicht ferne vom Lande, sondern bei zweihundert Ellen — und zogen das Netz mit den Fischen.

7. Als sie nun austraten auf das Land, sahen sie Kohlen gelegt, und Fische darauf und Brot. Spricht Jesus zu ihnen: Bringet her von den Fischen, die ihr jetzt gefangen habt. Simon Petrus stieg hinein und zog das Netz auf das Land voll großer Fische, hundertunddreiundfünfzig. Und wiewohl ihrer so viele waren, zerriß doch das Netz nicht.

8. Spricht Jesus zu ihnen: Kommt und haltet das Mahl. Niemand aber unter den Jüngern durfte Ihn fragen: Wer bist Du? Denn sie wußten es, daß es der Herr war.

9. Da kommt Jesus und nimmt das Brot, und gibt es ihnen; desselben gleichen auch die Fische. Das ist nun das dritte Mal, daß Jesus geoffenbaret ist Seinen Jüngern, nachdem Er von den Toten auferstanden ist.

10. Da sie nun das Mahl gehalten hatten, spricht Jesus zu Simon Petro: Simon Johanna, hast du Mich lieber, denn diese Mich haben?

11. Er spricht zu Ihm: Ja, Herr, Du weißt, daß ich Dich lieb habe. Spricht Er zu ihm: Weide Meine Lämmer.

12. Spricht Er zum andernmal zu ihm: Simon Johanna, hast du Mich lieb? Er spricht zu Ihm: Ja, Herr, Du weißt, daß ich Dich lieb habe. Spricht Er zu ihm: Weide Meine Schafe.

13. Spricht Er zum drittenmal zu ihm: Simon Johanna, hast du Mich lieb? Petrus ward traurig, daß Er zum drittenmale zu ihm sagte: Hast du Mich lieb? und sprach zu Ihm: Herr, Du weißt alle Dinge, Du weißt, daß ich Dich lieb habe!

14. Spricht Jesus zu ihm: Weide Meine Schafe. Wahrlich, wahrlich Ich sage dir: Da du jünger warest, gürtetest du dich selbst und wandeltest, wo du hin wolltest; wenn du aber alt wirst, wirst du deine Hände ausstrecken, und ein anderer wird dich gürten und führen, wo du nicht hin willst. Das sagte Er aber, zu deuten, mit welchem Tode er Gott preisen würde.

15. Da Er aber das gesagt, spricht Er zu ihm: Folge Mir nach. Petrus aber wandte sich um und sahe den Jünger folgen, welchen Jesus lieb hatte, der auch an Seiner Brust am Abendessen gelegen und gesagt hatte: Herr, wer ist es, der Dich verrät?

16. Da Petrus diesen sah, spricht er zu Jesu: Herr, was soll aber dieser? Jesus spricht zu ihm: So Ich will, daß er bleibe, bis Ich komme, was gehet es dich an? Folge du Mir nach.

17. Da ging eine Rede aus unter den Brüdern: Dieser Jünger stirbt nicht. Und Jesus sprach nicht zu ihm: Er stirbt nicht; sondern: So Ich will, daß er bleibe, bis Ich komme, was gehet es dich an?

6. Der Auferstandene erscheint in Galiläa.

1. Darnach ist Er gesehen worden von mehr denn 500 Brüdern auf einmal. Darnach ist Er gesehen worden von Jakobus; darnach offenbarte Er sich den 11 Aposteln auf einem Berge in Galiläa, dahin Jesus sie beschieden hatte.

2. Und da sie Ihn sahen, fielen sie vor Ihm nieder; etliche aber zweifelten.

3. Und Jesus trat zu ihnen, redete mit ihnen und sprach: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden.

4. Darum gehet hin und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des Heiligen Geistes!

5. Und lehret sie halten alles, was Ich euch befohlen habe. Und siehe, Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

6. Jesus sprach zu ihnen: Das sind die Reden, die Ich zu euch sagte, da Ich noch bei euch war; denn es muß alles erfüllt werden, was von Mir geschrieben ist im Gesetz Mosis, in den Propheten und in den Psalmen.

7. Da öffnete Er ihnen das Verständnis, daß sie die Schrift verstunden; und sprach zu ihnen: Also ist es geschrieben, und also mußte Christus leiden und auferstehen von den Toten am dritten Tage; und predigen lassen in Seinem Namen Buße und Vergebung der Sünden unter allen Völkern, und anheben zu Jerusalem. Ihr aber seid des alles Zeugen.

8. Und siehe, Ich will auf euch senden die Verheißung Meines Vaters. Ihr aber sollt in der Stadt Jerusalem bleiben, bis daß ihr angethan werdet mit Kraft aus der Höhe.

9. Also erzeigte sich der Herr Jesus Seinen Aposteln lebendig durch mancherlei Erweisungen und ließ sich sehen unter ihnen 40 Tage lang und redete mit ihnen vom Reiche Gottes.

English Standard Hymns.

FOR EVENING SERVICES OR SPECIAL OCCASIONS.

1 Tune—German Hymns, No. 3.*

Holy God, we praise Thy name!
Lord of all, we bow before Thee!
All on earth Thy sceptre claim,
And in Heaven above adore Thee;
Infinite Thy vast domain,
Everlasting is Thy reign.

Bishop Ambrose, 397.

2 Tune—German Hymns, No. 133.

All hail the power of Jesus' name!
Let angels prostrate fall!
‖: Bring forth the royal diadem,
And crown Him Lord of all. :‖

2. Let every kindred, every tribe,
On this terrestrial ball,
‖: To Him all majesty ascribe,
And crown Him Lord of all. :‖

3. Oh, that with yonder sacred throng,
We at His feet may fall;
‖: We'll join the everlasting song,
And crown Him Lord of all. :‖

Rev. E. Perronet, 1780.

3 Tune—German Hymns, No. 197.

Come, Holy Spirit, heav'nly Dove,
With all Thy quick'ning pow'rs,
Kindle a flame of sacred love
In these cold hearts of ours.

2. Look how we grovel here below,
Fond of these trifling toys;
Our souls can neither fly nor go,
To reach eternal joys.

3. Dear Lord! and shall we ever live
At this poor, dying rate?
Our love so faint, so cold to Thee,
And Thine to us so great?

4. Come, Holy Spirit, heav'nly Dove,
With all Thy quick'ning pow'rs,
Come, shed abroad a Saviour's love,
And that shall kindle ours.

Isaac Watts, 1709.

4 Tune—German Hymns, No. 13.

Come, Thou almighty King,
Help us Thy name to sing,
Help us to praise:
Father! all glorious,
O'er all victorious,
Come, and reign over us,
Ancient of Days.

2. Come, Thou incarnate Word,
Gird on Thy mighty sword;
Our prayer attend:
Come, and Thy people bless,
And give Thy word success:
Spirit of holiness,
On us descend.

3. Come, holy Comforter,
Thy sacred witness bear;
In this glad hour:
Thou, who almighty art,
Now rule in every heart,
And ne'er from us depart,
Spirit of power.

Charles Wesley, 1788.

5 Tune—German Hymns, No. 190.

Come, thou Fount of ev'ry blessing,
Tune my heart to sing Thy grace;
Streams of mercy never ceasing,
Call for songs of loudest praise:
Teach me some melodious sonnet,
Sung by flaming tongues above;
Praise the mount,—O fix me on it,
Mount of God's unchanging love.

2. Here I raise my Eben-Ezer,
Hither by Thy help I'm come;
And I hope, by Thy good pleasure,
Safely to arrive at home.
Jesus sought me when a stranger,
Wand'ring from the fold of God;
He to rescue me from danger,
Interpos'd with precious blood.

3. Oh! to grace how great a debtor,
Daily I'm constrain'd to be!
Let that grace now, like a fetter,
Bind my wandering heart to Thee;
Prone to wander, Lord I feel it—
Prone to leave the God I love—
Here's my heart—O take and seal it;
Seal it from the courts above.

Rev. R. Robinson, 1758.

*) These numbers refer to the German Hymns in this book.

6 Tune—German Hymns, No. 60.

How sweet the name of Jesus sounds
In a believer's ear!
It soothes his sorrows, heals his wounds,
And drives away his fear.

2. It makes the wounded spirit whole,
And calms the troubled breast;
'Tis manna to the hungry soul,
And to the weary rest.

3. Weak is the effort of my heart,
And cold my warmest thought;
But when I see Thee as Thou art,
I'll praise Thee as I ought.

Rev. John Newton, 1725.

7 Tune—German Hymns, No. 77.

Joy to the world, the Lord is come!
Let earth receive her King,
Let ev'ry heart prepare Him room,
‖: And heav'n and nature sing. :‖

2. Joy to the world, the Saviour reigns;
Let men their songs employ;
While fields and floods, rocks, hills and plains
‖: Repeat the sounding joy. :‖

3. No more let sin and sorrow grow,
Nor thorns infest the ground;
He comes to make His blessings flow
‖: Far as the curse is found. :‖

4. He rules the world with truth and grace,
And makes the nations prove
The glories of His righteousness,
‖: And wonders of His love. :‖

Isaac Watts, 1674.

8 Tune—German Hymns, No. 375.

Oh, for a thousand tongues to sing
My great Redeemer's praise,
The glories of my God and King,
The triumphs of His grace!

2. Jesus! the name that calms our fears,
That bids our sorrows cease—
'Tis music to my ravished ears,
'Tis life, and health, and peace.

3. He breaks the power of reigning sin,
He sets the prisoner free;
His blood can make the foulest clean:
His blood availed for me.

4. He speaks, and, listening to His voice,
New life the dead receive;
The mourning, broken hearts rejoice,
The humble poor believe.

Charles Wesley, 1788.

9 Tune—German Hymns, No. 47.

While shepherds watched their flocks by night,
All seated on the ground,
The angel of the Lord came down,
And glory shone around.

2. "Fear not," said He; (for mighty dread
Had seized their troubled mind;)
"Glad tidings of great joy I bring
To you and all mankind."

3. Thus spake the Seraph; and forth-with
Appeared a shining throng
Of angels, praising God, and thus
Addressed their joyful song.

4. "All glory be to God on high,
And to the earth be peace;
Good-will henceforth from heav'n to men
Begin, and never cease!"

N. Tate, 1652.

10 Tune—German Hymns, No. 286.

Oh, for a heart to praise my God,
A heart from sin set free!
A heart that's sprinkled with Thy blood,
So freely shed for me!

2. A heart resigned, submissive, meek;
My dear Redeemer's throne;
Where only Christ is heard to speak,
Where Jesus reigns alone!

3. A humble, lowly, contrite heart,
Believing, true, and clean;
Which neither life nor death can part
From Him that dwells within!

4. A heart in every thought renewed,
And full of love divine,
Perfect, and right, and pure, and good;
A copy, Lord, of Thine!

Charles Wesley, 1708.

11 Tune—German Hymns, No. 15.

There's a wideness in God's mercy,
Like the wideness of the sea:
There's a kindness in His justice,
Which is more than liberty.
There is welcome for the sinner,
And more graces for the good;
There is mercy with the Saviour;
There is healing in His blood.

2. For the love of God is broader
Than the measure of man's mind;
And the heart of the Eternal
Is more wonderfully kind.

If our love were but more simple,
We should take Him at His word;
And our lives would be all sunshine
In the sweetness of our Lord.

F. W. Faber

12 Tune—German Hymns, No. 65.

Tho' troubles assail, and dangers affright,
Tho' friends should all fail, and foes all unite,
Yet one thing secures us, whatever betide,
The promise assures us,—the Lord will provide.

2. When Satan appears, to stop up our path,
And fills us with fears, we triumph by faith;
He cannot take from us, tho' oft he has tried,
The heart cheering promise,—the Lord will provide.

3. He tells us we're weak, our hope is in vain:
The good that we seek, we ne'er shall obtain:
But when such suggestions our graces have tried,
This answers all questions,—the Lord will provide.

4. When life sinks apace, and death is in view,
The word of his grace shall comfort us through,
Not fearing or doubting, with Christ on our side,
We hope to die shouting,—the Lord will provide.

John Newton, 1725

13 Tune—German Hymns—No. 251.

The Lord's my shepherd, I'll not want,
He makes me down to lie,
In pastures green, He leadeth me,
The quiet waters by.

2. My soul He doth restore again,
And me to walk doth make,
Within the paths of righteousness,
Ev'n for His own name's sake.

3. Yea though I walk in death's dark vale,
Yet will I fear none ill,
For Thou art with me, and Thy rod,
And staff me comfort still.

4. Goodness and mercy all my life,
Shall surely follow me,
And in God's house forevermore,
My dwelling place shall be.

Psalm 23.

14 Tune—German Hymns, No. 325.

Shall I wait until the sunset,
Marks the close of life's short day,
Ere I give my heart to Jesus,
And His word and truth obey

CHORUS.

No, I will remember Jesus,
In this glad accepted hour,
Give myself unto His service,
Yield to His resistless power.

2. Shall I wait for manhood's vigor,
Thinking that the world's vain toys,
Will then fail to give me pleasure,
Or give place to other joys.

3. Shall I wait until the morrow,
Brings me nearer to the tomb,
When I know that death's keen arrow
May before then seal my doom.

15 Tune—German Hymns, No. 255.

There's sunshine in my soul to-day
More glorious and bright,
Than glows in any earthly sky,
For Jesus is my light.

REFRAIN.

Oh, there's sunshine, blessed sunshine,
When the peaceful, happy moments roll;
When Jesus shows His smiling face,
There is sunshine in my soul.

2. There's music in my soul to-day,
A carol to my King,
And Jesus, listening, can hear
The songs I cannot sing.

3. There's spring-time in my soul to-day,
For when the Lord is near,
The dove of peace sings in my heart,
The flow'rs of grace appear.

4. There's gladness in my soul to-day,
And hope, and praise, and love;
For blessings which He gives me now,
For joys laid up above.

E. E. Hewitt.

16 Tune—German Hymns, No. 147.

Father! our hearts we lift
Up to Thy gracious throne,
And thank Thee for the precious gift
Of Thine incarnate Son.

2. Jesus, the Holy Child,
Doth, by His birth, declare,
That God and man are reconciled,
And one in Him we are.

3. A peace on earth He brings,
Which nevermore shall end;
The Lord of hosts, the King of kings,
Declares Himself our Friend.

4. Oh! may we all receive
The new-born Prince of peace;
And meekly in His spirit live,
And in His love increase.

Charles Wesley, 1745.

17 Tune—German Hymns, No. 149.

Love divine, all love excelling,
Joy of heaven to earth come down,
Fix in us Thy humble dwelling;
All Thy faithful mercies crown:
Jesus, Thou art all compassion,
Pure unbounded love Thou art;
Visit us with Thy salvation;
Enter ev'ry trembling heart.

2. Come, Almighty, to deliver,
Let us all Thy life receive,
Suddenly return, and never,
Never more Thy temples leave;
Thee we would be always blessing,
Serve Thee as Thy hosts above,
Pray, and praise Thee without ceasing,
Glory in Thy perfect love.

3. Finish, then, Thy new creation,
Pure and sinless let us be;
Let us see Thy great salvation
Perfectly restored in Thee,
Changed from glory into glory,
Till in heaven we take our place,
Till we cast our crowns before Thee,
Lost in wonder, love, and praise.

Charles Wesley, 1746.

18 Tune—German Hymns, No. 27.

Jesus! lover of my soul,
Let me to Thy bosom fly
While the billows near me roll,
While the tempest still is high;
Hide me, O my Saviour! hide,
Till the storm of life is past;
Safe into the haven guide;
Oh, receive my soul at last!

2. Other refuge have I none;
Hangs my helpless soul on Thee;
Leave, ah! leave me not alone,
Still support and comfort me.
All my trust on Thee is stayed;
All my help from Thee I bring;
Cover my defenceless head
With the shadow of Thy wing.

3. Thou, O Christ! art all I want;
More than all in Thee I find;
Raise the fallen, cheer the faint,
Heal the sick and lead the blind.
Just and holy is Thy name,
I am all unrighteousness;
Vile and full of sin I am,
Thou art full of truth and grace.

Charles Wesley, 1708.

19 Tune—German Hymns, No. 103.

My faith looks up to Thee,
Thou Lamb of Calvary,
Saviour divine!
Now hear me while I pray,
Take all my guilt away,
Oh, let me from this day
Be wholly Thine.

2. May Thy rich grace impart
Strength to my fainting heart,
My zeal inspire;
As Thou has died for me,
Oh, may my love to Thee
Pure, warm, and changeless be,
A living fire!

3. While life's dark maze I tread,
And griefs around me spread,
Be Thou my guide;
Bid darkness turn to day,
Wipe sorrow's tears away,
Nor let me ever stray
From Thee aside!

Dr. Ray Palmer.

20 Tune—German Hymns, No. 107.

Rock of Ages, cleft for me,
Let me hide myself in Thee;
Let the water and the blood,
From Thy riven side which flowed,
Be of sin the double cure—
Cleanse me from its guilt and power.

2. Not the labors of my hands
Can fulfill Thy law's demands;
Could my zeal no respite know,
Could my tears for ever flow,
All for sin could not atone;
Thou must save, and Thou alone.

3. While I draw this fleeting breath,
When my eyelids close in death,
When I soar to worlds unknown,
See Thee on Thy judgment-throne,
Rock of Ages, cleft for me,
Let me hide myself in Thee.

A. M. Toplady, 1740.

21 Tune—German Hymns, No. 121.

There is a fountain filled with blood,
Drawn from Immanuel's veins;
And sinners, plunged beneath that flood,
‖: Lose all their guilty stains. :‖

2. The dying thief rejoiced to see
That fountain in his day;
And there have I, as vile as he,
‖: Washed all my sins away. :‖

3. Dear, dying Lamb! Thy precious blood
Shall never lose its power,
Till all the ransomed Church of God
‖: Be saved to sin no more. :‖

Rev. William Cowper, 1731.

22 Tune—German Hymns, No. 120.

When I survey the wondrous cross,
On which the Prince of Glory died,
My richest gain I count but loss,
And pour contempt on all my pride.

2. Forbid it, Lord, that I should boast
Save in the cross of Christ, my God;
All the vain things that charm me most,
I sacrifice them to His blood.

3. Were the whole realm of nature mine,
That were a present far too small;
Love so amazing, so divine,
Demands my soul, my life, my all.

Isaac Watts, 1748.

23 Tune—German Hymns, No. 223.

Just as I am, without one plea,
But that Thy blood was shed for me,
And that Thou bid'st me come to Thee,
O Lamb of God, I come!—I come!

2. Just as I am, and waiting not
To rid my soul of one dark blot,
To Thee, whose blood can cleanse each spot,
O Lamb of God! I come!—I come!

3. Just as I am, though tossed about
With many a conflict, many a doubt,
Fightings and fears, within, without,
O Lamb of God! I come!—I come!

4. Just as I am; Thou wilt receive,
Wilt welcome, pardon, cleanse, relieve;
Because Thy promise I believe,
O Lamb of God! I come!—I come!

Charlotte Elliott, 1789.

24 Tune—German Hymns, No. 30.

Nearer, My God to Thee,
Nearer to Thee,
E'en though it be a cross
That raiseth me;
Still all my song shall be,
‖: Nearer, my God to Thee, :‖
Nearer to Thee!

2. Though, like a wanderer,
The sun gone down,
Darkness be over me,
My rest a stone;
Yet in my dreams I'd be
‖: Nearer, my God to Thee, :‖
Nearer to Thee!

3. There let the way appear,
Steps unto heaven;
All that Thou sendest me,
In mercy given:
Angels to beckon me
‖: Nearer, my God, to Thee, :‖
Nearer to Thee!

Sarah F. Adams, 1805

25 Tune—German Hymns, No. 154

I love Thy kingdom, Lord,
The house of Thine abode;
The Church our blest Redeemer sav'd
With His own precious blood.

2. I love Thy Church, O God!
Her walls before Thee stand,
Dear as the apple of Thine eye,
And graven on Thy hand.

3. For her my tears shall fall;
For her my prayers ascend:
To her my cares and toi s be given,
Till toils and cares shall end.

4. Beyond my highest joy
I prize her heavenly ways,
Her sweet communion, solemn vows,
Her hymns of love and praise.

Timothy Dwight, 1752

26 Tune—German Hymns, No. 282.

Blest be the tie that binds
Our hearts in Christian love;
The fellowship of kindred minds
Is like to that above.

2. Before our Father's throne
We pour our ardent prayers;
Our fears, our hopes, our aims are one,
Our comforts and our cares.

3. We share our mutual woes,
Our mutual burdens bear,
And often for each other flows
The sympathizing tear.

John Fawcett, 1739.

27 Tune—German Hymns, No. 146.

Angels, roll the rock away!
Death, yield up thy mighty prey!
See, the Saviour leaves the tomb,
Glowing with immortal bloom.

2 Hark! the wondering angels raise
Louder notes of joyful praise;
Let the earth's remotest bound
Echo with the blissful sound.

3. Saints on earth, lift up your eyes;
Now to glory see Him rise
In long triumph through the sky,
Up to waiting worlds on high.

4. Heaven unfolds its portals wide;
Mighty Conqueror through them ride!
King of Glory, mount Thy throne!
Boundless empire is Thine own.

Thomas Scott, 1775.

28 Tune—German Hymns, No. 49.

Abide with me; fast falls the eventide;
The darkness deepens; Lord! with me abide;
When other helpers fail, and comforts flee,
Help of the helpless! Oh! abide with me.

2. Swift to its close ebbs out life's little day;
Earth's joys grow dim; its glories pass away;
Change and decay in all around I see;
O Thou who changest not! abide with me!

3. I fear no foe, with Thee at hand to bless;
Ills have no weight, and tears no bitterness,
Where is death's sting? where, grave thy victory?
I triumph still, if Thou abide with me.

Henry Francis Syte, 1793

29 Tune—German Hymns, No. 253.

Jesus, Saviour, pilot me
Over life's tempestuous sea;
Unknown waves before me roll,
Hiding rock and treacherous shoal;
Chart and compass come from Thee:
Jesus, Saviour, pilot me.

2. As a mother stills her child,
Thou canst hush the ocean wild;
Boisterous waves obey Thy will
When Thou say'st to them "Be still!"
Wondrous Sovereign of the sea,
Jesus, Saviour, pilot me.

3 When at last I near the shore,
And the fearful breakers roar
'Twixt me and the peaceful rest
Then, while leaning on Thy breast,
May I hear Thee say to me,
"Fear not, I will pilot thee!"

Rev. Edward Hopper.

30 Tune—German Hymns, No. 368.

Jerusalem the golden!
With milk and honey blest;
Beneath Thy contemplation
Sink heart and voice oppressed.
I know not, oh! I know not
What joys await us there,
What radiancy of glory,
What bliss beyond compare.

2. They stand, those halls of Zion,
All jubilant with song,
And bright with many an angel,
And all the martyr throng;
The Prince is ever in them,
The daylight is serene;
The pastures of the blessed
Are decked in glorious sheen.

3. There is the throne of David;
And there, from care released,
The song of them that triumph,
The shout of them that feast;
And they who, with their Leader,
Have conquered in the fight
For ever and for ever
Are clad in robes of white.

John Mason Neale, 1818

31 Tune—German Hymns, No. 283

Guide me, O Thou great Jehovah,
Pilgrim through this barren land;
I am weak, but Thou art mighty,
Hold me with Thy powerful hand:
‖: Bread of heaven! Bread of heaven
Feed me till I want no more. :‖

2. Open Thou the crystal fountain,
Whence the healing streams do flow;
Let the fiery cloudy pillar
Lead me all my journey through:
‖: Strong Deliverer! Strong Deliverer
Be Thou still my strength and shield. :‖

3. When I tread the verge of Jordan,
Bid my anxious fears subside;
Death of death! and hell's destruction!
Land me safe on Canaan's side:
‖: Songs of praises, Songs of praises
I will ever give to Thee. :‖

W. Williams, 1773.

32 Tune—German Hymns, No. 185.

From Greenland's icy mountains,
From India's coral strand,
Where Afric's sunny fountains
Roll down their golden sand,
From many an ancient river,
From many a palmy plain,
They call us to deliver
Their land from error's chain.

2. Can we, whose souls are lighted
With wisdom from on high,
Can we to men benighted
The lamp of life deny?
Salvation, O salvation!
The joyful sound proclaim,
Till each remotest nation
Has learnt Messiah's name.

3. Waft, waft, ye winds His story,
And you, ye waters, roll,
Till, like a sea of glory,
It spreads from pole to pole;
Till o'er our ransomed nature,
The Lamb for sinners slain,
Redeemer, King, Creator,
In bliss returns to reign.

R. Heber, 1783

33 Tune—German Hymns, No. 221.

Depth of mercy!--can there be
Mercy still reserved for me?
Can my God His wrath forbear?
Me, the chief of sinners, spare?

2. I have scorned the Son of God,
Trampled on His precious blood,
Would not harken to His calls,
Grieved Him by a thousand falls.

3. Lord, incline me to repent;
Let me now my fall lament—
Deeply my revolt deplore,
Weep, believe, and sin no more.

4. Still for me the Saviour stands,
Shows His wounds, and spreads His hands;
God is love! I know, I feel;
Jesus weeps and loves me still.

Charles Wesley, 1708.

34 Tune—German Hymns, No. 341.

I'm a pilgrim, and I'm a stranger;
I can tarry, I can tarry but a night!
Do not detain me, for I am going
To where the streamlets are ever flowing.

CHORUS.

I'm a pilgrim, and I'm a stranger;
I can tarry, I can tarry but a night!

2. Of that city, to which I journey;
My Redeemer, my Redeemer is the light;
There is no sorrow, nor any sighing,
Nor any tears there, nor any dying.

3. There the sunbeams are ever shining,
Oh, my longing heart, my longing heart is there;
Here in this country, so dark and dreary,
I long have wandered forlorn and weary.

Mrs. M. S. B. D. Shindler.

35 Tune—German Hymns, No. 269.

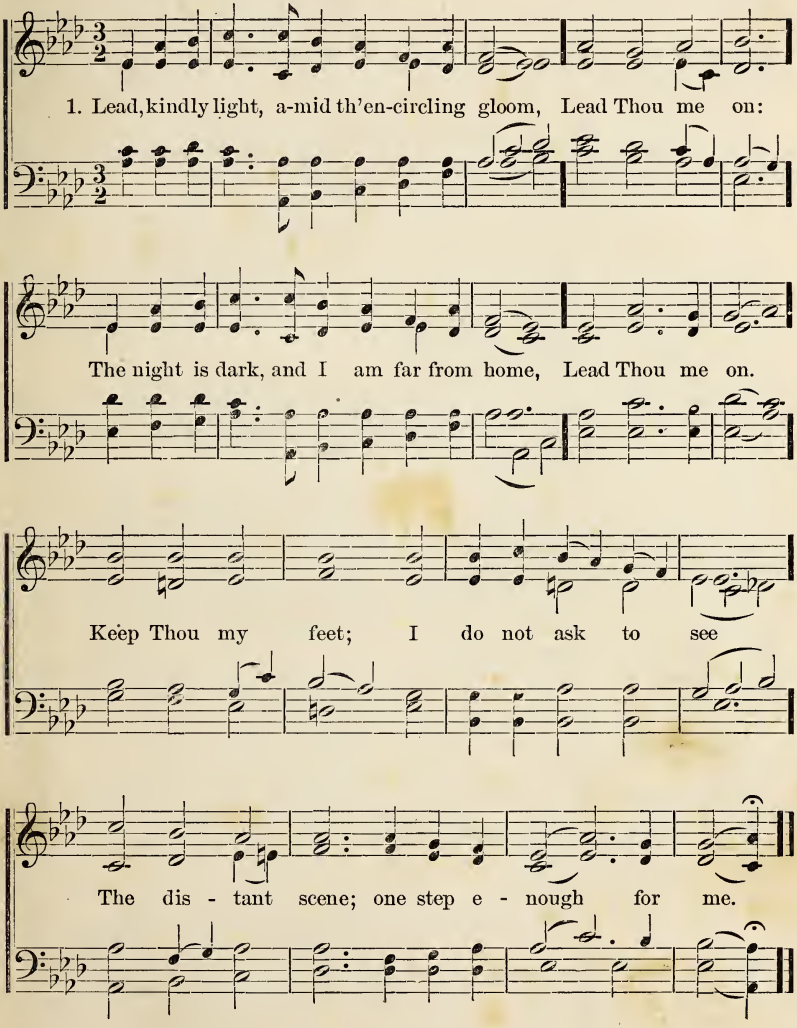
Saviour, like a shepherd lead us;
Much we need Thy tender care;
In Thy pleasant pastures feed us;
For our use Thy folds prepare:
‖: Blessed Jesus, Blessed Jesus,
Thou has bought us, Thine we are. :‖

2. Thou hast promised to receive us,
Poor and sinful though we be;
Thou hast mercy to relieve us,
Grace to cleanse, and power to free.
‖: Blessed Jesus, Blessed Jesus,
Let us early turn to thee. :‖

3. Early let us seek Thy favor,
Early let us do Thy will;
Blessed Lord and only Saviour,
With Thy love our bosoms fill.
‖: Blessed Jesus, Blessed Jesus,
Thou has loved us, love us still. :‖

D. A. Trupp.

36. Cardinal J. H. Newman, (Ps. 78, 14.) Rev. J. B. Dykes.



2. I was not ever thus, nor prayed that Thou
Should'st lead me on:
I loved to choose and see my path; but now
Lead Thou me on:
I loved the garish day, and spite of fears,
Pride ruled my will. Remember not past years.

3. So long Thy power has blest me, sure, it still
Will lead me on,
O'er moor and fen, o'er crag and torrent, till
The night is gone;
And with the morn those angel faces smile,
Which I have loved long since, and lost awhile!

37 Tune—German Hymns, No. 290.

My soul! be on thy guard;
Ten thousand foes arise;
The hosts of sin are pressing hard
To draw thee from the skies.

2. Oh, watch, and fight, and pray—!
The battle ne'er give o'er;
Renew it boldly every day,
And help divine implore.

3. Ne'er think the victory won,
Nor once at ease sit down;
Thy arduous work will not be done
Till thou obtain thy crown.

4. Fight on, my soul, till death
Shall bring thee to thy God!
He'll take thee at thy parting breath,
Up to His blest abode.

Geo. Heath.

38 Tune—German Hymns, No. 303.

In the cross of Christ I glory,
Towering o'er the wrecks of time
All the light of sacred story
Gathers round its head sublime.

2. When the woes of life o'ertake me,
Hopes deceive and fears annoy,
Never shall the cross forsake me;
Lo! it glows with peace and joy.

3. Bane and blessing, pain and pleasure,
By the cross are sanctified;
Peace is there, that knows no measure,
Joys that through all time abide.

4. In the cross of Christ I glory,
Towering o'er the wrecks of time;
All the light of sacred story
Gathers round its head sublime.

Sir John Bowring, 1792.

39 Tune—German Hymns, No. 282

Not all the blood of beasts,
On Jewish alters slain,
Could give the guilty conscience peace,
Or wash away the stain.

2. But Christ the heavenly Lamb,
Takes all our sins away:—
A sacrifice of nobler name,
And richer blood than they.

3. My faith would lay her hand
On that dear head of Thine,
While, like a penitent, I stand,
And there confess my sin.

4. Believing, we rejoice
To see the curse remove:
We bless the Lamb, with cheerful voice,
And sing His bleeding love.

Isaac Watts, 1674.

40 Tune—German Hymns—No. 288.

Onward, Christian soldiers,
Marching as to war,
With the cross of Jesus
Going on before.
Christ, the royal Master,
Leads against the foe;
Forward into battle,
See, His banners go.

CHORUS.

Onward, Christian soldiers,
Marching as to war,
With the cross of Jesus
Going on before.

2. Like a mighty army,
Moves the Church of God;
Brothers, we are treading
Where the saints have trod;
We are not divided,
All one body we,
One in hope and doctrine,
One in charity.

3. Crowns and thrones may perish
Kingdoms rise and wane,
But the Church of Jesus
Constant will remain;
Gates of hell can never
'Gainst that Church prevail;
We have Christ's own promise,
And that cannot fail.

Rev. S. Baring-Gould.

41 Tune—German Hymns, No. 317.

Work, for the night is coming,
Work through the morning hours;
Work, while the dew is sparkling,
Work 'mid springing flow'rs;
Work, when the day grows brighter,
Work in the glowing sun;
Work, for the night is coming,
When man's work is done.

2. Work, for the night is coming,
Work through the sunny noon,
Fill brightest hours with labor,
Rest comes sure and soon.
Give every flying minute
Something to keep in store;
Work, for the night is coming,
When man works no more.

3. Work, for the night is coming,
Under the sunset skies;
While their bright tints are glowing.
Work, for daylight flies.
Work, till the last beam fadeth,
Fadeth to shine no more;
Work while the night is darkening,
When man's work is o'er.

Annie L. Walker.

42 Tune—German Hymns, No. 212.

I heard the voice of Jesus say:
"Come unto me and rest;
Lay down, thou weary one, lay down
Thy head upon my breast!"

2. I came to Jesus as I was,
Weary, and worn, and sad;
I found in Him a resting place,
And He had made me glad.

3. I heard the voice of Jesus say:
"Behold, I freely give
The living water! thirsty one,
Stoop down, and drink, and live."

4. I came to Jesus, and I drank
Of that life-giving stream:
My thirst was quenched, my soul revived,
And now I live in Him.

Horatius Bonar, 1857.

43 Tune—German Hymns, No. 86.

What a friend we have in Jesus,
All our griefs and sins to bear!
What a privilege to carry
Everything to God in prayer!
Oh, what peace we often forfeit,
Oh, what needless pain we bear,
All because we do not carry
Every thing to God in prayer!

2. Have we trials and temptations?
Is there trouble anywhere?
We should never be discouraged,
Take it to the Lord in prayer.
Can we find a friend so faithful
Who will all our sorrows share?
Jesus knows our every weakness,
Take it to the Lord in prayer.

3. Are we weak and heavy laden,
Cumbered with a load of care?—
Precious Saviour, still our refuge,—
Take it to the Lord in prayer.
Do thy friends despise, forsake thee?
Take it to the Lord in prayer;
In His arms He'll take and shield thee,
Thou wilt find a solace there.

Horatius Bonar, 1857

44 Tune—German Hymns, No. 183.

Stand up! stand up for Jesus!
Ye soldiers of the cross;
Lift high His royal banner,
It must not suffer loss;
From vic'try unto vic'try
His army He shall lead,
Till every foe is vanquished,
And Christ is Lord indeed.

2. Stand up! stand up for Jesus!
The trumpet call obey;
Forth to the mighty conflict
In this His glorious day!
Ye that are men, now serve Him,
Against unnumbered foes;
Let courage rise with danger,
And strength to strength oppose.

3. Stand up! stand up for Jesus!
Stand in His strength alone;
The arm of flesh will fail you—
Ye dare not trust your own!
Put on the gospel armor,
And, watching unto prayer,
Where duty calls, or danger,
Be never wanting there.

Geo. Duffield, 1859

45 Tune—German Hymns, No. 148.

Lord, I hear of showers of blessing,
Thou art scattering full and free;
Showers, the thirsty land refreshing;
Let some droppings fall on me.

REFRAIN.

Even me; Even me,
Let some droppings fall on me.

2. Pass me not, O God, our Father!
Sinful though my heart may be;
Thou might'st curse me, but the rather
Let Thy mercy light on me.

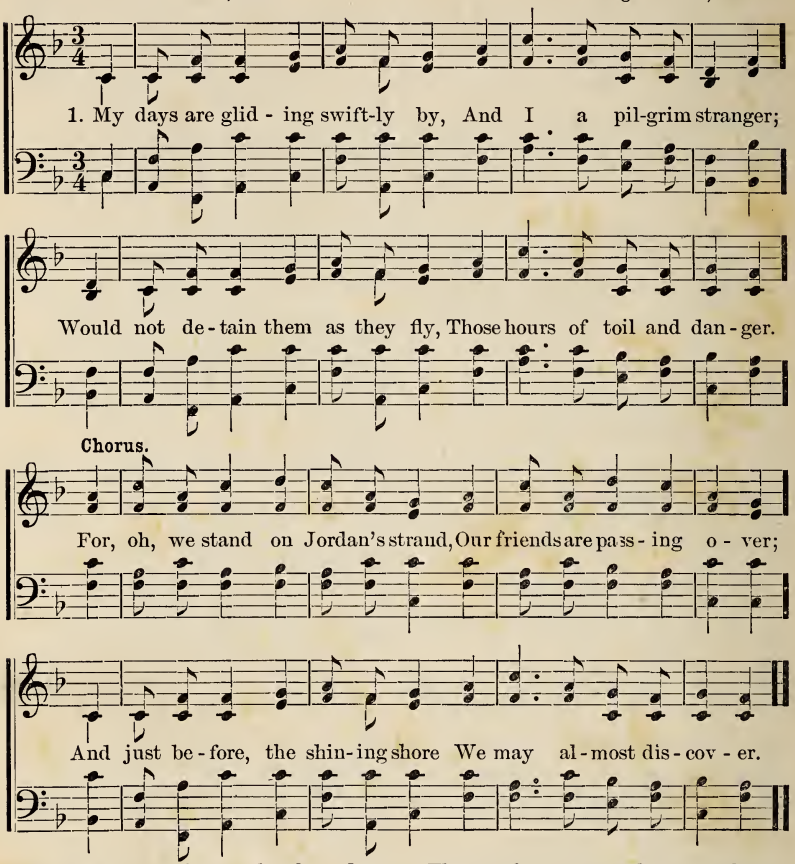
3. Pass me not, O gracious Saviour
Let me live and cling to Thee;
For I'm longing for Thy favor;
Whilst Thou'rt calling, oh, call me!

Pass me not, O mighty Spirit,
Thou canst make the blind to see;
Witnesser of Jesus' merit,
Speak some word of power to me.

Mrs. Elizabeth Codner

46.

Rev. David Nelson, 1793. George F. Root, 1859.



2. We'll gird our loins, my brethern dear,
Our heavenly home discerning;
Our absent Lord has left us word,
Let every lamp be burning.

3. Should coming days be cold and dark,
We need not cease our singing;
That perfect rest naught can molest,
Where golden harps are ringing.

4. Let sorrow's rudest tempest blow,
Each cord on earth to sever;
Our King says, Come, and there's our home
For ever, oh, for ever!

47.

Tune—German Hymns, No. 303.

1. God is love; His mercy brightens
All the path in which we rove;
Bliss He wakes and woe He lightens;
God is wisdom, God is love.

2. Chance and change are busy ever;
Man decays, and ages move;
But His mercy waneth never,
God is wisdom, God is love.

3. E'en the hour that darkest seemeth,
Will His changeless goodness prove;
From the gloom His brightness streameth;
God is wisdom, God is love.

4. He with earthly cares entwineth
Hope and comfort from above;
Everywhere His glory shineth;
God is wisdom, God is love.

Sir John Browning, 1872.

48 Tune—German Hymns, No. 183.

The morning light is breaking;
The darkness disappears;
The sons of earth are waking
To penitential tears;
Each breeze that sweeps the ocean
Brings tidings from afar,
Of nations in commotion,
Prepared for Zions war.

2. See heathen nations bending
Before the God we love,
And thousand hearts ascending
In gratitude above;
While sinners, now confessing,
The Gospel call obey,
And seek the Saviour's blessing—
A nation in a day.

3. Blest river of salvation!
Pursue thine onward way;
Flow thou to every nation,
Nor in Thy richness stay:
Stay not till all the lowly
Triumphant reach their home;
Stay not till all the holy
Proclaim—"The Lord is come!"

S. F. Smith.

49 Tune—German Hymns, No. 54.

Saviour, breathe an evening blessing,
Ere repose our spirits seal:
Sin and want we come confessing,
Thou canst save, and Thou canst heal.

2. Though destruction walk around us,
Though the arrow near us fly,
Angel guards from Thee surround us,
We are safe if Thou art nigh.

3. Though the night be dark and dreary,
Darkness cannot hide from Thee;
Thou art He who, never weary,
Watcheth where Thy people be.

4. Should swift death this night o'ertake us,
And our couch become our tomb,
May the morn in heaven awake us,
Clad in light and deathless bloom.

J. Edmeston, 1791.

50 Tune—German Hymns, No. 79.

How firm a foundation, ye saints of the Lord,
Is laid for your faith in His excellent word!
What more can He say than to you He hath said
To you who for refuge to Jesus have fled?

2. "Fear not, I am with Thee, oh, be not dismayed,
For I am thy God, I will still give thee aid:
I'll strengthen thee; help thee, and cause thee to stand,
Upheld by My gracious, omnipotent hand.

3. "The soul that on Jesus hath leaned for repose,
I will not, I will not desert to his foes;
That soul, though all hell should endeavor to shake,
I'll never, no never, no never forsake!"

G. Keith, 1640.

51 Tune—German Hymns, No. 357.

Asleep in Jesus! blessed sleep,
From which none ever wakes to weep;
A calm and undisturbed repose,
Unbroken by the last of foes.

2. Asleep in Jesus! peaceful rest,
Whose waking is supremely blest;
No fear, no woe, shall dim that hour
That manifests the Saviour's power.

3. Asleep in Jesus! Oh! for me
May such a blissful refuge be!
Securely shall my ashes lie,
Waiting the summons from on high.

4. Asleep in Jesus! far from thee
Thy kindred and their graves may be;
But thine is still a blessed sleep,
From which none ever wakes to weep.

Margaret Markay, 1832.

52 Tune—German Hymns, No. 321.

Throw out the Life Line across the dark wave,
There is a brother whom some one should save;
Somebody's brother! oh, who then will dare
To throw out the Life Line, his peril to share?

CHORUS.

Throw out the Life Line!
Some one is drifting away;
Throw out the Life Line!
Some one is sinking away.

2. Throw out the Life Line with hand quick and strong;
Why do you tarry, why linger so long?
See! he is sinking; oh, hasten to-day—
And out with the Life Boat! away, then, away!

3. Throw out the Life Line to danger-fraught men,
Sinking in anguish where you've never been;
Winds of temptation and billows of woe
Will soon hurl them out where the dark waters flow.

4. Soon will the season of rescue be o'er,
Soon will they drift to eternity's shore,
Haste, then, my brother, no time for delay,
But throw out the Life Line and save them to-day.

Rev. E. S. Ufford.

53 Tune—German Hymns, No. 208.

In the silent midnight watches,
List—thy bosom door!
How it knocketh, knocketh, knocketh,
Knocketh evermore!
Say not 'tis thy pulses, beating;
'Tis thy heart of sin;
'Tis thy Saviour knocks, and crieeth
Rise and let Me in!

2. Death comes down with reckless footstep
To the hall and hut:
Think you death will stand a-knocking
Where the door is shut?
Jesus waiteth—waiteth—waiteth;
But the door is fast!
Grieved, away thy Saviour goeth:
Death breaks in at last.

3. Then 'tis thine to stand entreating
Christ to let thee in:
At the gate of heaven beating,
Wailing for thy sin.
Nay, alas! thou foolish virgin,
Hast thou then forgot,
Jesus waited long to know thee,
But He knows thee not!

Rev. A. C. Coxe.

54 Tune—German Hymns, No. 249.

Blessed assurance, Jesus is mine!
O what a foretaste of glory divine!
Heir of salvation, purchase of God,
Born of His Spirit, wash'd in His blood.

CHORUS.

‖: This is my story, this is my song,
Praising my Saviour all the day long.:‖

2. Perfect submission, perfect delight,
Visions of rapture now burst on my sight,
Angels descending bring from above
Echoes of mercy, whispers of love.

3. Perfect submission, all is at rest,
I in my Saviour am happy and blest,
Watching and waiting, looking above,
Filled with His goodness, lost in His love.

Fanny J. Crosby.

55 Tune—German Hymns, No. 350.

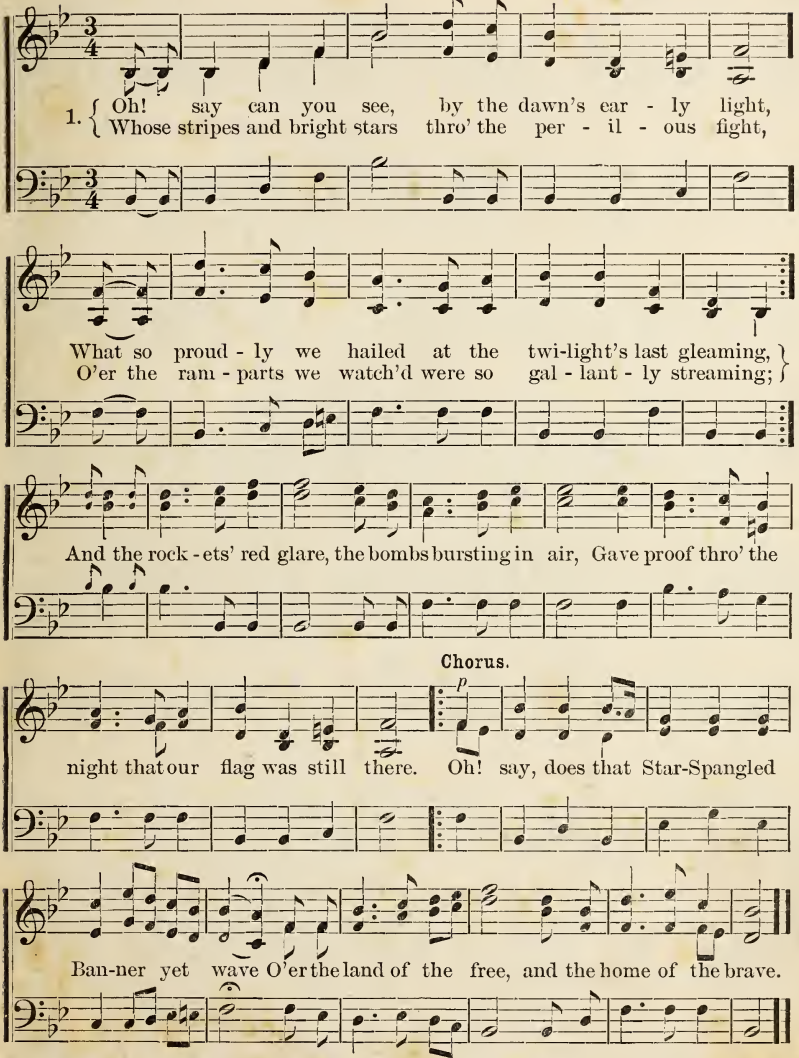
My country! 'tis of thee,
Sweet land of liberty,
Of thee I sing:
Land where my fathers died!
Land of the Pilgrim's pride,
From ev'ry mountain side
Let freedom ring!

2. My native country, thee—
Land of the noble free—
Thy name I love:
I love thy rocks and rills,
Thy woods and templed hills,
My heart with rapture thrills
Like that above.

3. Our fathers' God! to Thee,
Author of liberty,
To Thee we sing;
Long may our land be bright
With freedom's holy light;
Protect us by Thy might,
Great God, our King!

Rev. S. F. Smith.

56. Francis Scott Key, 1779. Francis Scott Key.

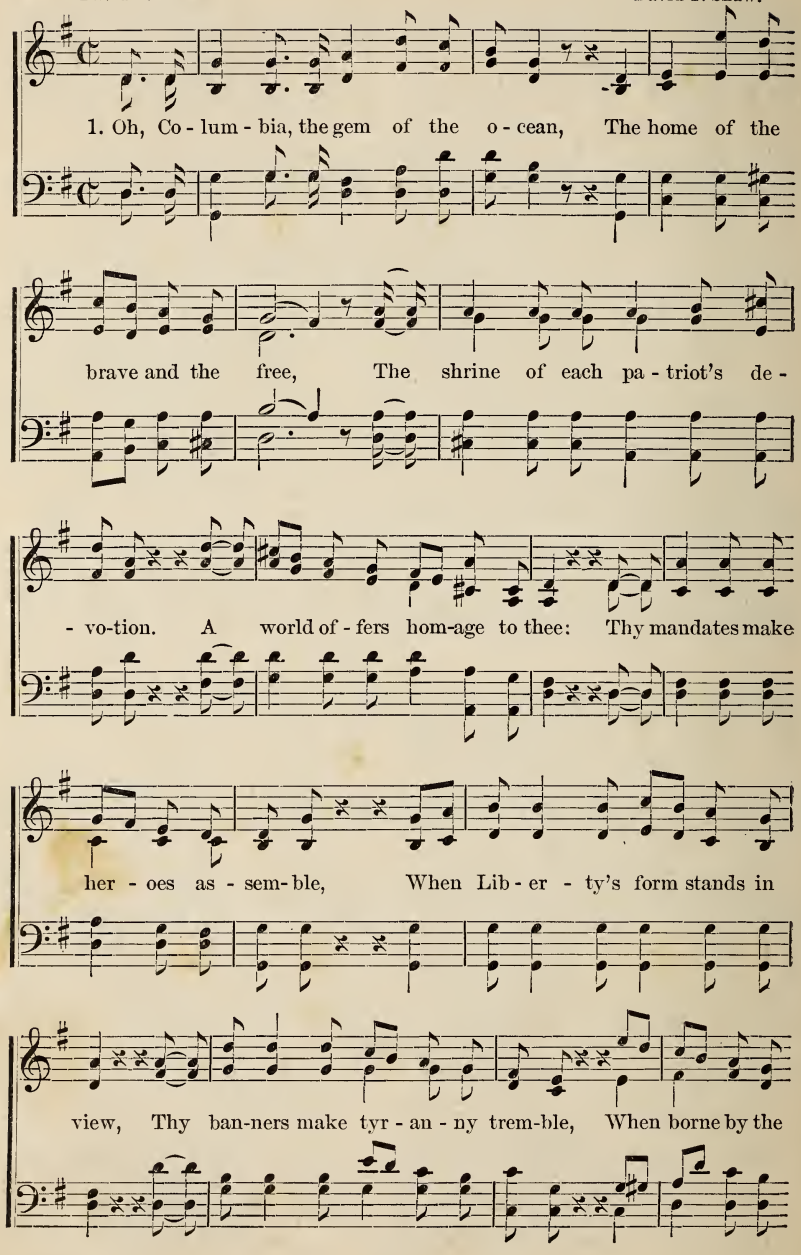


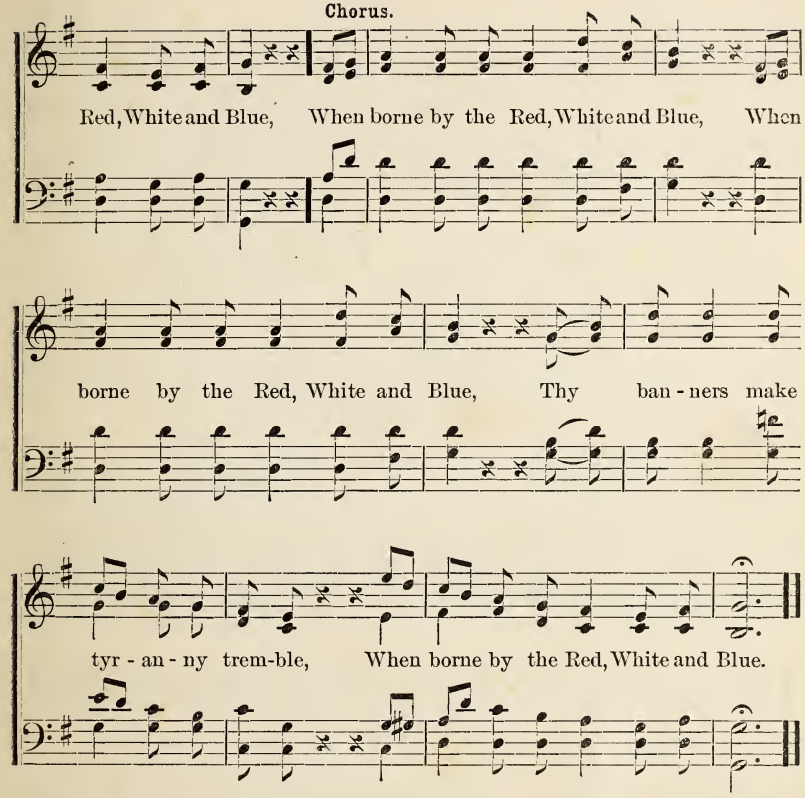
2. Oh, thus be it ever when Freemen shall stand
Between their lov'd home and the war's desolation;
Blest with vict'ry and peace, may the Heav'n rescu'd land,
Praise the Pow'r that hath made and preserv'd us a nation;
Then conquer we must when our cause is so just,
And this be our motto—"In God is our Trust."

Chorus.

And the Star-Spangled Banner in triumph shall wave
While the land of the Free is the home of the brave.

57. David T. Shaw. David T. Shaw.





2. When war winged its wide desolation,
And threatened our land to deform,
The ark then of freedom's foundation,
Columbia, rode safe through the storm.
With her garlands of vic'try around her,
When so proudly she bore her bold crew,
With her flag floating proudly before her,
Three cheers for the Red, White and Blue.

Chorus.

Three cheers for the Red, White and Blue,
Three cheers for the Red, White and Blue,
Thy banners make tyranny tremble,
Three cheers for the Red, White and Blue.

58.

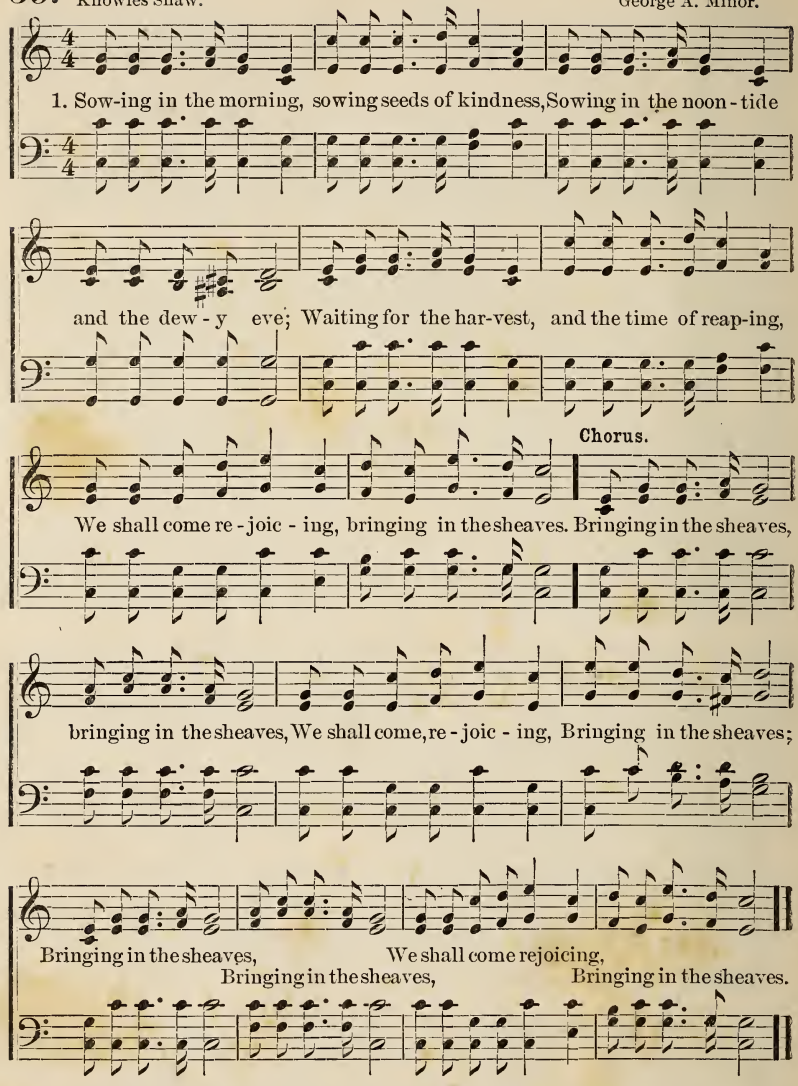
Tune—German Hymns, No. 164, or No. 372.

1. Lord, dismiss us with Thy blessing,
Fill our hearts with joy and peace;
Let us each Thy love possessing,
Triumph in redeeming grace;
‖: O refresh us
Traveling through this wilderness. :‖

2. Thanks we give and adoration,
For Thy Gospel's joyful sound;
May the fruits of Thy salvation
In our hearts and lives abound;
‖: May Thy presence
With us, evermore be found. :‖

John Fawcett, 1739.

59. Knowles Shaw. George A. Minor.



2. Sowing in the sunshine, sowing in the shadows,
Fearing neither clouds nor winter's chilling breeze;
By and by the harvest, and the labor ended,
We shall come, rejoicing, bringing in the sheaves.

3. Going forth with weeping, sowing for the Master,
Though the loss sustained, our spirit often grieves;
When our weeping's over, He will bid us welcome,
We shall come, rejoicing, bringing in the sheaves.

60.

Tune—German Hymns, No. 374.

1. God be with you till we meet again!
By His counsels guide, uphold you,
With His sheep securely fold you;
God be with you till we meet again!

Chorus.

Till we meet, till we meet!
Till we meet at Jesus feet;
Till we meet, till we meet!
God be with you till me meet again!—

2. God be with you till we meet again!
'Neath His wings protecting hide you,
Daily manna still divide you;
God be with you till we meet again!

3. God be with you till we meet again!
When life's perils thick confound you,
Put His arms unfailing 'round you;
God be with you till we meet again!

T. E. Rankin, D. D.

61.

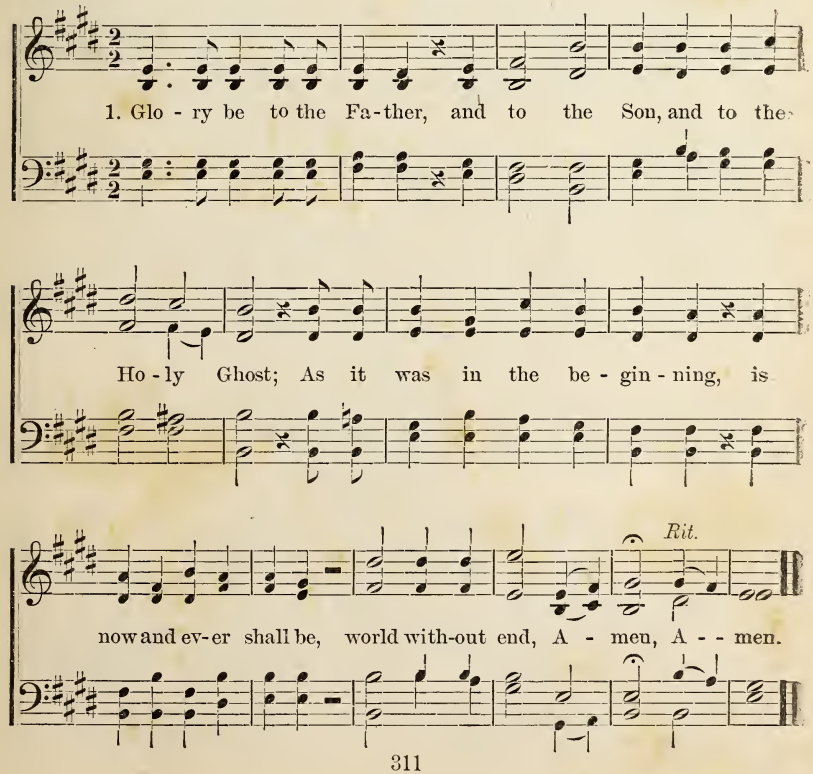
Tune—German Hymns, No. 380.

Praise God, from whom all blessings flow!
Praise Him, all creatures here below!
Praise Him above, ye heavenly host!
Praise Father, Son, and Holy Ghost!

Thomas Ken, 1697.

62.

Gloria Patri, about 325. H. W. Greatorex.



Scripture Selections.

THE CREED.

I believe in God the Father Almighty, Maker of heaven and earth.

And in Jesus Christ, His only begotten Son, our Lord, who was conceived by the Holy Ghost, born by the Virgin Mary; suffered under Pontius Pilate, was crucified, dead and buried; He descended into hell; the third day He rose from the dead; He ascended into heaven, and sitteth at the right hand of God the Father Almighty; from thence He shall come to judge the quick and the dead.

I believe in the Holy Ghost; the Holy Catholic Church; the communion of saints; the forgiveness of sins; the the resurrection of the body, and the life everlasting. Amen.

PSALM 16.

1. Preserve me, O God: for in thee do I put my trust.

2. O my soul, thou hast said unto the Lord, Thou art my Lord: my goodness extendeth not to thee:

3. But to the saints that are in the earth, and to the excellent, in whom is all my delight.

4. Their sorrows shall be multiplied that hasten after another God: their drink offerings of blood will I not offer, nor take up their names into my lips.

5. The Lord is the portion of mine inheritance and of my cup: thou maintainest my lot.

6. The lines are fallen unto me in pleasant places; yea, I have a goodly heritage.

7. I will bless the Lord, who hath given me counsel: my reins also instruct me in the night seasons.

8. I have set the Lord always before me: because he is at my right hand, I shall not be moved.

9. Therefore my heart is glad, and my glory rejoiceth: my flesh also shall rest in hope.

10. For thou wilt not leave my soul in hell; neither wilt thou suffer thine Holy One to see corruption.

11. Thou wilt shew me the path of life; in thy presence is fulness of joy; at thy right hand there are pleasures for evermore.

PSALM 19.

1. The heavens declare the glory of God; and the firmament sheweth his handywork.

2. Day unto day uttereth speech, and night unto night sheweth knowledge.

3. There is no speech nor language, where their voice is not heard.

4. Their line is gone out through all the earth, and their words to the end of the world. In them hath he set a tabernacle for the sun.

5. Which is as a bridegroom coming out of his chamber, and rejoiceth as a strong man to run a race.

6. His going forth is from the end of the heaven, and his circuit unto the ends of it; and there is nothing hid from the heat thereof.

7. The law of the Lord is perfect, converting the soul: the testimony of the Lord is sure, making wise the simple.

8. The statutes of the Lord are right, rejoicing the heart: the commandment of the Lord is pure, enlightning the eyes.

9. The fear of the Lord is clean, enduring for ever: the judgments of

the Lord are true and righteous altogether.

10. More to be desired are they than gold, yea, than much fine gold: sweeter also than honey and the honeycomb.

11. Moreover by them is thy servant warned: and in keeping of them there is great reward.

12. Who can understand his errors? cleanse thou me from secret faults.

13. Keep back thy servant also from presumptuous sins; let them not have dominion over me: then shall I be upright, and I shall be innocent from the great transgression.

14. Let the words of my mouth, and the meditation of my heart, be acceptable in thy sight, O Lord, my strength, and my redeemer.

PSALM 27.

1. The Lord is my light and my salvation; whom shall I fear? the Lord is the strength of my life; of whom shall I be afraid?

2. When the wicked, even mine enemies and my foes, came upon me to eat up my flesh, they stumbled and fell.

3. Though an host should encamp against me, my heart shall not fear: though war should rise against me, in this will I be confident.

4. One thing have I desired of the Lord, that will I seek after; that I may dwell in the house of the Lord all the days of my life, to behold the beauty of the Lord, and to enquire in his temple.

5. For in the time of trouble he shall hide me in his pavilion: in the secret of his tabernacle shall he hide me; he shall set me up upon a rock.

6. And now shall mine head be lifted up above mine enemies round about me: therefore will I offer in his tabernacle sacrifices of joy; I will sing, yea, I will sing praises unto the Lord.

7. Hear, o Lord, when I cry with my voice: have mercy also upon me, and answer me.

8. When thou saidst, Seek ye my face; my heart said unto thee, Thy face, Lord, will I seek.

9. Hide not thy face far from me; put not thy servant away in anger: thou hast been my help, leave me not, neither forsake me, O God of my salvation.

10. When my father and my mother forsake me, then the Lord will take me up.

11. Teach me thy way, O Lord, and lead me in a plain path, because of mine enemies.

12. Deliver me not over unto the will of mine enemies; for false witnesses are risen up against me, and such as breathe out cruelty.

13. I had fainted, unless I had believed to see the goodness of the Lord in the land of the living.

14. Wait on the Lord: be of good courage, and he shall strengthen thine heart: wait, I say, on the Lord.

PSALM 34.

1. I will bless the Lord at all times: his praise shall continually be in my mouth.

2. My soul shall make her boast in the Lord: the humble shall hear thereof, and be glad.

3. O magnify the Lord with me, and let us exalt his name together.

4. I sought the Lord, and he heard me, and delivered me from all my fears.

5. They looked unto him, and were lightened: and their faces were not ashamed.

6. This poor man cried, and the Lord heard him, and saved him out of all his troubles.

7. The angel of the Lord encampeth round about them that fear him, and delivereth them.

8. O taste and see that the Lord is

good: blessed is the man that trusteth in him.

9. O fear the Lord, ye his saints: for there is no want to them that fear him.

10. The young lions do lack, and suffer hunger: but they that seek the Lord shall not want any good thing.

11. Come, ye children hearken unto me: I will teach you the fear of the Lord.

12. What man is he that desireth life, and loveth many days, that he may see good?

13. Keep thy tongue from evil, and thy lips from speaking guile.

14. Depart from evil, and do good; seek peace, and pursue it.

15. The eyes of the Lord are upon the righteous, and his ears are open unto their cry.

16. The face of the Lord is against them that do evil, to cut off the remembrance of them from the earth.

17. The righteous cry, and the Lord heareth, and delivereth them out of all their troubles.

18. The Lord is nigh unto them that are of a broken heart; and saveth such as be of a contrite spirit.

19. Many are the afflictions of the righteous: but the Lord delivereth him out of them all.

20. He keepeth all his bones: not one of them is broken.

21. Evil shall slay the wicked: and they that hate the righteous shall be desolate.

22. The Lord redeemeth the soul of his servants: and none of them that trust in him shall be desolate.

PSALM 39.

1. I said, I will take heed to my ways, that I sin not with my tongue: I will keep my mouth with a bridle, while the wicked is before me.

2. I was dumb with silence, I held my peace, even from good: and my sorrow was stirred.

3. My heart was hot within me; while I was musing the fire burned: then spake I with my tongue.

4. Lord, make me to know mine end, and the measure of my days, what it is; that I may know how frail I am.

5. Behold, thou hast made my days as a handbreadth; and mine age is as nothing before thee: verily every man at his best state is altogether vanity. Selah.

6. Surely every man walketh in a vain shew: surely they are disquieted in vain: he heapeth up riches, and knoweth not who shall gather them.

7. And now, Lord, what wait I for? my hope is in thee.

8. Deliver me from all my transgressions: make me not the reproach of the foolish.

9. I was dumb, I opened not my mouth; because thou didst it.

10. Remove thy stroke away from me: I am consumed by the blow of thine hand.

11. When thou with rebukes dost correct man for iniquity, thou makest his beauty to consume away like a moth: surely every man is vanity. Selah.

12. Hear my prayer, O Lord, and give ear unto my cry; hold not thy peace at my tears: for I am a stranger with thee and a sojourner, as all my fathers were.

13. O spare me, that I may recover strength, before I go hence, and be no more.

PSALM 42.

1. As the hart panteth after the water brooks, so panteth my soul after thee, O God.

2. My soul thirsteth for God, for the living God: when shall I come and appear before God?

3. My tears have been my meat day and night, while they continually say unto me, Where is thy God?

4. When I remember these things, I pour out my soul in me: for I had gone with the multitude, I went with them to the house of God, with the voice of joy and praise, with a multitude that kept holy-day.

5. Why art thou cast down, O my soul? and why art thou disquieted in me? hope thou in God: for I shall yet praise him for the help of his countenance.

6. O my God, my soul is cast down within me: therefore will I remember thee from the land of Jordan, and of the Hermonites, from the hill Mizar.

7. Deep calleth unto deep at the noise of thy water-spouts: all thy waves and thy billows are gone over me.

8. Yet the Lord will command his loving-kindness in the daytime, and in the night his song shall be with me, and my prayer unto the God of my life.

9. I will say unto God my rock, Why hast thou forgotten me? why go I mourning because of the oppression of the enemy?

10. As with a sword in my bones, mine enemies reproach me; while they say daily unto me, Where is thy God?

11. Why art thou cast down, O my soul? and why art thou disquieted within me? hope thou in God: for I shall yet praise him, who is the health of my countenance, and my God.

PSALM 92.

1. It is a good thing to give thanks unto the Lord, and to sing praises unto thy name, O most High:

2. To shew forth thy loving-kindness in the morning, and thy faithfulness every night.

3. Upon an instrument of ten strings, and upon the psaltery; upon the harp with a solemn sound.

4. For thou, Lord, hast made me glad through thy work: I will triumph in the works of thy hands.

5. O Lord, how great are thy works! and thy thoughts are very deep.

6. A brutish man knoweth not; neither doth a fool understand this.

7. When the wicked spring as the grass, and when all the workers of iniquity do flourish; it is that they shall be destroyed for ever.

8. But thou, Lord, art most high for evermore.

9. For, lo, thine enemies, O Lord, for, lo, thine enemies shall perish; all the workers of iniquity shall be scattered.

10. But my horn shalt thou exalt like the horn of an unicorn: I shall be anointed with fresh oil.

11. Mine eye also shall see my desire on mine enemies, and mine ears shall hear my desire of the wicked that rise up against me.

12. The righteous shall flourish like the palm tree: he shall grow like a cedar in Lebanon.

13. Those that be planted in the house of the Lord shall flourish in the courts of our God.

14. They shall still bring forth fruit in old age; they shall be fat and flourishing;

15. To shew that the Lord is upright: he is my rock, and there is no unrighteousness in him.

PSALM 96.

1. O sing unto the Lord a new song; sing unto the Lord, all the earth.

2. Sing unto the Lord, bless his name; shew forth his salvation from day to day.

3. Declare his glory among the heathen, his wonders among all people.

4. For the Lord is great, and greatly to be praised: he is to be feared above all gods.

5. For all the gods of the nations are idols: but the Lord made the heavens.

6. Honour and majesty are before

him: strength and beauty are in his sanctuary.

7. Give unto the Lord, O ye kindreds of the people, give unto the Lord glory and strength.

8. Give unto the Lord the glory due unto his name: bring an offering and come into his courts.

9. O worship the Lord in the beauty of holiness: fear before him, all the earth.

10. Say among the heathen that the Lord reigneth: the world also shall be established that it shall not be moved: he shall judge the people righteously.

11. Let the heavens rejoice, and let the earth be glad; let the sea roar, and the fulness thereof.

12. Let the field be joyful, and all that is therein: then shall all the trees of the wood rejoice.

13. Before the Lord; for he cometh, for he cometh to judge the earth: he shall judge the world with righteousness, and the people with his truth.

JESUS, THE MESSIAH.

1. Behold, the days come, saith the Lord, that I will raise unto David a righteous Branch, and a King shall reign and prosper, and shall execute judgment and justice in the earth.

2. In his days Judah shall be saved, and Israel shall dwell safely; and this is his name whereby he shall be called, The Lord our Righteousness.

3. And the Redeemer shall come to Zion, and unto them that turn from transgression in Jacob saith the Lord.

4. As it is written in the prophets, Behold, I send my messenger before thy face, which shall prepare thy way before thee.

5. The voice of him that crieth in the wilderness, Prepare ye the way of the Lord, make straight in the desert a highway for our God.

6. And the glory of the Lord shall be revealed, and all flesh shall see it together: for the mouth of the Lord hath spoken it.

7. Comfort ye, comfort ye my people, saith your God. Speak ye comfortably to Jerusalem, and cry unto her, that her warfare is accomplished, that her iniquity is pardoned.

8. Every valley shall be exalted, and every mountain and hill shall be made low; and the crooked be made straight, and the rough places plain.

9. Arise, shine; for thy light is come, and the glory of the Lord is risen upon thee.

10. For, behold, the darkness shall cover the earth, and gross darkness the people; but the Lord shall arise upon thee, and his glory shall be seen upon thee. And the Gentiles shall come to thy light, and kings to the brightness of thy rising.

11. The people that walked in darkness have seen a great light; they that dwell in the land of the shadow of death, upon them hath the light shined.

12. For unto us a child is born, unto us a son is given; and the government shall be upon his shoulder; and his name shall he called Wonderful, Counsellor, The mighty God, The everlasting Father, The Prince of Peace.

13. Of the increase of his government and peace there shall be no end, upon the throne of David, and upon his kingdom, to order it, and to establish it with judgment and with justice from henceforth even for ever. The zeal of the Lord of hosts will perform this.

14. Rejoice greatly, O daughter of Zion; shout, O daughter of Jerusalem; behold, thy King cometh unto thee.

15. He shall feed his flock like a shepherd; he shall gather the lambs with his arm, and carry them in his bosom, and shall gently lead those that are with young.

16. Come unto me, all ye that labour and are heavy laden, and I will give you rest. Take my yoke upon you, and learn of me; for I am meek and lowly in heart; and ye shall find rest unto your souls.

17. For my yoke is easy and my burden is light.

THE RESURRECTION.

1. Now if Christ be preached that he rose from the dead, how say some among you that there is no resurrection of the dead?

2. But if there be no resurrection of the dead, then is Christ not risen:

3. And if Christ be not risen, then is our preaching vain, and your faith is also vain.

4. Yea, and we are found false witnesses of God, because we have testified of God that he raised up Christ: whom he raised not up, if so be that the dead rise not.

5. For if the dead rise not, then is not Christ raised:

6. And if Christ be not raised, your faith is vain; ye are yet in your sins.

7. Then they also which are fallen asleep in Christ are perished.

8. If in this life only we have hope in Christ, we are of all men most miserable.

9. But now is Christ risen from the dead, and become the first-fruits of them that slept.

10. But some man will say, How are the dead raised up? and with what body do they come?

11. Thou fool, that which thou sowest is not quickened, except it die:

12. And that which thou sowest, thou sowest not that body that shall be, but bare grain; it may chance of wheat, or of some other grain:

13. But God giveth it a body as it hath pleased him, and to every seed his own body.

14. All flesh is not the same flesh: but there is one kind of flesh of men, another flesh of beasts, another of fishes, and another of birds.

15. There are also celestial bodies, and bodies terrestrial: but the glory of the celestial is one, and the glory of the terrestrial is another.

16. There is one glory of the sun, and another glory of the moon, and another glory of the stars: for one star differeth from another star in glory.

17. So also is the resurrection of the dead. It is sown in corruption, it is raised in incurruption:

18. It is sown in dishonour; it is raised in glory: it is sown in weakness; it is raised in power:

19. It is sown a natural body; it is raised a spiritual body. There is a natural body, and there is a spiritual body.

20. So when this corruptible shall have put on incorruption, and this mortal shall have put on immortality, then shall be brought to pass the saying that is written, Death is swallowed up in victory.

21. O death, where is thy sting? O grave, where is thy victory?

22. The sting of death is sin; and the strength of sin is the law.

23. But thanks be to God, which giveth us the victory, through our Lord Jesus Christ.

ALPHABETICAL INDEX.

	No.
Abide with me	28
Angels roll the	27
All hail the	2
Asleep in Jesus	51
Blessed assurance	54
Blest be the tie	26
Come holy Spirit	3
Come thou Almighty	4
Come thou fount	5
Depth of Mercy	33
Father, our hearts	16
From Greenlands	32
Guide me, o thou	31
God be with you	60
God is love	47
Glory be to the	62
Holy God we	1
How firm a	50
How sweet the	6
I heard the voice	42
I love thy kingdom	25
I'm a pilgrim	34
In the silent	53
In the cross of	38
Jesus lover of	18
Jesus, Saviour pilot	29
Jerusalem the golden	30
Joy to the world	7
Just as I am	23
Lead kindly	36
Lord, dismiss us	58
Lord I hear	45
Love divine	17
My country 'tis	55
My days are	46
My faith looks	19
My soul be on	37
Nearer my God	24
Not all the blood	39
Oh Columbia	57
Oh for a thousand	8
Oh for a heart	10
Onward Christian	40
Oh say can you	56
Praise God from	61
Rock of Ages	20
Saviour breathe	49
Saviour like a	35
Shall I wait	14
Sowing in the morning	59
Stand up	44
There is a fountain	21
There is sunshine	15
There is a wideness	11
The morning light	48
The Lord's my	13
Tho' troubles assail	12
Throw out the life line	52
What a friend	43
When I survey	22
While shepherds	9
Work, for the night	41

Berge Emma.
Florence Goul.

Laynde Lena
Noll Sadie
Steinlein Dora
Seidl Anna.
Schultz Lulu
Voelker Agnes
Tapphemer Tillie
Freddie Leiber
Fischer Frank
Kirsch Robert
Muth Frank.
Leiber Karl.